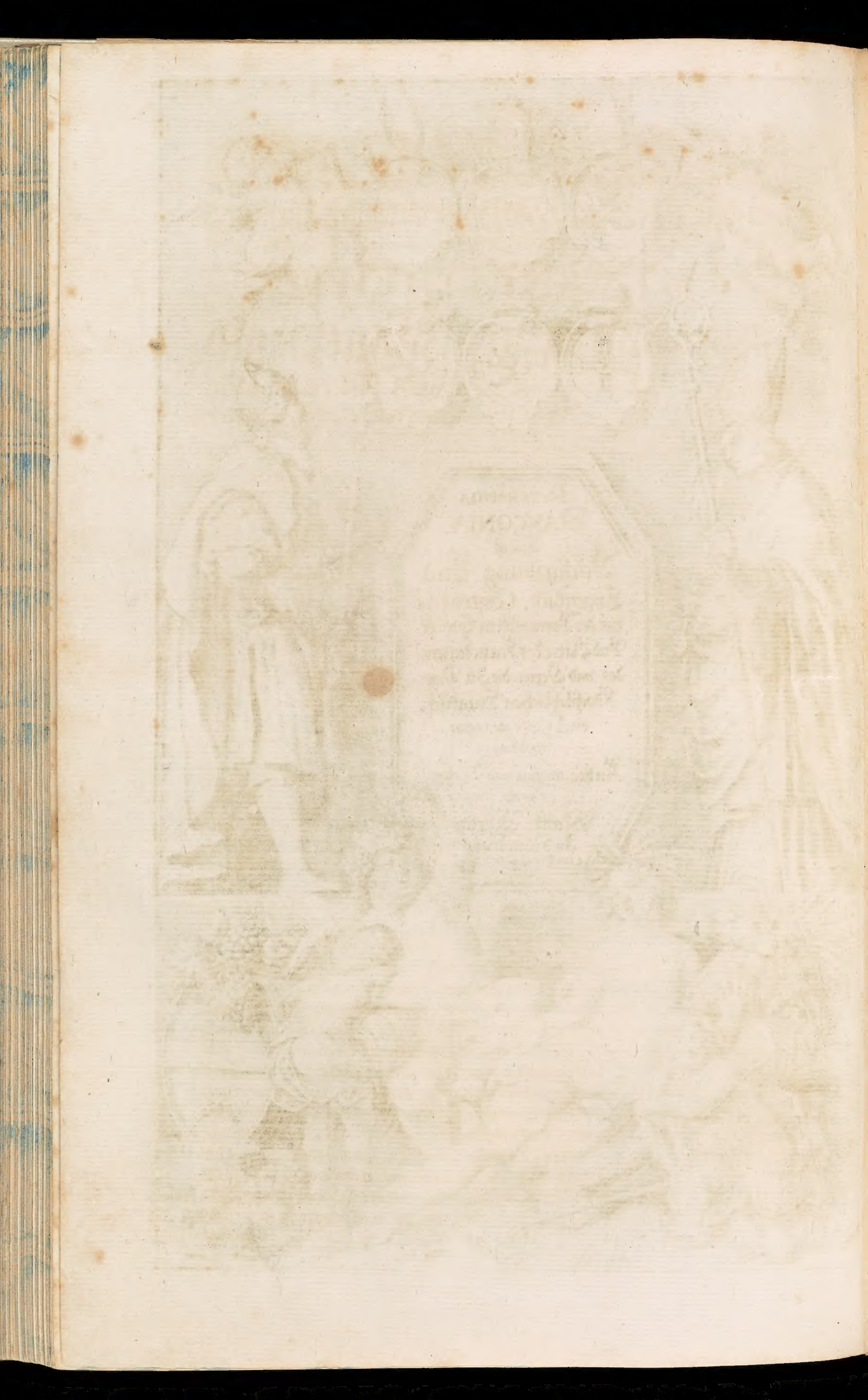

F·C·P·V·H·Z·S·


TOPOGRAPHIA
FRANCONIÆ,
Das ist,
Beschreibung, Und
Eygentliche Contrafac-
tur der Vornembsten Stätte,
Und Plätze des Francken lan-
des, und Deren, die Zu Dem
Hochlöblichen Fränkisch-
en Craiße gezogen
werden.
An tag gegeben und Verlegt
Durch
Matth: Merian
In Franckfurt
Cum Privilegio Cæs





Dem Durchleuchtigen / vnd Hochwürdigsten Fürsten / vnd Herrn / Herrn JOANNI PHILIPPO, Ertzbischoffen zu Mäyntz / vnd Bischoffen zu Würtzburg / deß H. Röm. Reichs Churfürsten / vnd Ertz-Cantzlern durch Germanien / auch Hertzogen zu Francken / ꝛc. Meinem gnädigsten Fürsten vnd Herrn.



Durchleuchtiger vnd Hochwürdigster Churfürst / Gnädigster Herr /



So war das höchstgepreiste Teutschlandt / noch zu deß Taciti Zeiten / vbel gebawt / vnd mit Stätten nicht gezieret / vnd es dannenhero eine vergebene Arbeit ist / von den eingebildeten Stätten disseit Rheins / so etwann noch vor Christi / vnsers Erlösers / vnd Seeligmachers / Geburt / wie etliche vorgeben / oder auch etlich hundert Jahr hernach / sollen gebawt worden seyn / Wort zu machen; weilen bey bewehrten Scribenten nichts davon zu finden. Zwar / was die Stätte jenseit Rheins / als Straßburg / Speyer / Wormbs / Mäyntz / Cölln / vñ andre / anbelangt / so seyn solche zeitlich auffkom̃en / vñ von dẽ Teutschen bewohnt worden; wiewol / als solche die Wandaler / Hunnen / vnd andere Barbarische Völcker / verwüstet / sie eine Zeitlang vngebawt verblieben; vnd da man sich wider in dieselbe

 begeben /

begeben/so haben deren theils/auff ein Newes/die Normannen/vnnd Vngar/verderbet. Also seyn auch jenseit der Thonaw/in Rhætia, Vindelicia, Norico, vñ Pannonia, Stätte/vnd darunder Augspurg/gewesen; die man aber/vor Zeiten/nicht zum Teutschland gerechnet hat; wiewol solche hernach die Teutschen/als sie vber die Thonaw geruckt/eingenommen haben; die sie auch noch der Zeit besitzen. Vnd obwoln König Chilpericus in Franckreich/zu den Hertzogen/vnd Grafen/geschickt/daß sie die Mawren der Stätte machen lassen solten; so gieng es doch damit nicht fort; dieweil die Teutschen/sonderlich in Germania Magna, zwischen dem Rhein/vnd der Thonaw/lieber auff dem Lande/als in den Stätten eingeschlossener/wohnen wolten. Daher man auch von keinen gemauerten Stätten in Groß-Teutschland/etlich hundert Jahr nach Christi Geburt/lieset; ausser võ der vesten Statt Schiedingen/an der Vnstrut/in Thüringen/vmbs Jahr 524. davon aber heutiges Tags nichts mehr vbrig ist. Vnd obwoln theils vermeinen/daß Würtzburg/allbereit zu deß H. Kiliani Zeiten/eine Statt gewesen; so ist doch vngewiß/ob solcher löblicher/vnd alter Ort/damaln schon/Mawern/Thor/Thürne/vnd Gräben/gehabt habe. So seyn in der Landsart von dem Rhein/biß an die Weser/so man mit einem Namen/vor alters/das Frießland genant/ausser Dordrecht/sonsten keine Stätte in den glaubwürdigen Schrifften/noch zu deß Caroli Martelli; wie auch keine in Sachsen/zu deß Caroli M. Zeiten/auffgezeichneter zu findẽ; wiewol man Bardowick für eine gar alte Statt helt/aber nicht beweiset/daß sie damaln mit einer Mawer vmbgeb.n gewesen. Die Wenden zwar/als sie die Landes Gelegenheit zwischen der Saal/Weixel/vnd der Ost-See/biß an Holstein/etlich hundert Jahr nach Christi Geburt/eingenommen/haben Stätte/vnnd Castell/erbawet/die sie zu deß besagten Käyser Carls deß Grossen Zeiten besessen; davon aber jetzt eine geringe Gedächtnüß vbrig ist. Vmbs Jahr Christi 910. bey Regierung Käysers Ludovici III. haben auch die Teutschen/wegen der stätigen Vberfäll der gedachten Wenden/wie auch der Vngar/angefangen/die beste Flecken mit Mawrẽ/Thürnen/vnd Gräben/zu vmbgeben; welches sie hernach/als das Käyserthumb an die Teutschen völlig kommen/sonderlich fortgesetzt. Vnd hat Käyser Heinrich der Erste befohlen/daß alle Hochzeiten/vnd dergleichen Zusammenkunfften/wie auch die Märckt/fořthin in den Stätten gehalten werden; vnnd daß allwegen Neune auff dem Lande/so den Acker gebawet/einen tapffern Helden/vnd Kriegsmann/in einer Statt/ernehren solten. Vnd daher/vermeinen theils/daß die Geschlechter in vielen Stätten kommẽ/welche in Sachsen/vnd selbigen Orten/gemeinlich von den vmbligenden Dörffern seyn genant worden. Es seyn aber gemelte Stätte nicht also zierlich erbawet/vnd wol befestiget gewesen/wie hernach beschehen/als hierzu die Krieg/vnnd zu theils auch der Hussiten auß Böheim vielfaltige Einfäll/vrsach geben hatten; die folgends in kurtzem also zugenommen/daß man sich hierüber nicht genugsamb hat verwundern können: darzu dann die hin-vnd wider auffgerichte Schulen/die Gewerb-vnd Kauffmanschafften/vnd allerley Handwercke/vnd Künsten/neben dem guten Lager/viel geholffen. Vnd hat theils derselben nichts anders gemangelt/als/daß sie den Anfang/vnd Fortgang/neben den sonderbaren Geschichten/so sich bey denselben zugetragen/nicht fleissig beschreiben lassen/vnd etwas darauff gewendet haben; daher dann auch man von vielen eben wenig gewisses finden kan. Zwar hat Sebastianus Munsterus, als der gleichsamb den Anfang zu der Stätte Beschreibungen gemacht/von Potentaten/Fürsten/Herrn/vnd Stätten/hierzu etwas Hülff bekommen: aber es hat jhme/bey vielen/an mehrerm Bericht ermangelt: Deßwegen sich folgends andere/als/Nicolaus Reusnerus, Abraham Sauer/Matth. Dresserus, Adrianus Romanus, P. Bertius, Georgius Braun/vnd andere/darüber gemacht; deren aller Arbeit hoch zu preisen/weilen sie hiedurch Anleytung geben/den Sachen mehrers nach zu forschen: wiewol theils auch bey jhnen desideriren/daß/auß so viel hundert Stätten in Teutschland/sie nur die bekantiste beschrieben; auch etliche vnder jhnen keine Ordnung gehalten; sondern die Stätte in Teutschland/Franckreich/Italien/Hispanien/Engelland/vnder einander geworffen/ingleichem etliche Ort etlichmal/in vnderschiedlichen theilẽ/wie besagter Georg Braun/vnd Frantz Hogenberg/gethan/eingebracht haben: welche zwar/zum theil/auß

obver-

obverstandener Vrsach/ daß sie nicht mehrern Bericht/ vnd Beschreibungen haben können; zum theil auch daher zu entschuldigen/ dieweil sie jhnen nicht fürgenommen/ eines jeden Königreichs Stätte absonderlich zu beschreiben; sondern in einem Buch die fürnembste auß vnderschiedlichen Ländern zusammen zu setzen; sonders zweiffels darumb/ weilen theils Leser also beschaffen/ daß sie nicht/ wie die Wandersleuthe/ bey der vorgenommenen Strassen/ zuverbleiben/ sondern/ auß einem Land in das andere/ einen Sprung zuthun begehren. Dieweil aber mit dieser Entschuldigung viel nicht zu frieden/ sondern begert/ daß die Teutschen Stätte besonders/ vnd zwar in vnderschiedlichen Theilen/ nach den fürnembsten Landschafften/ vnd auch viel mehrere/ als in den oberwehnten/ vnnd andern Büchern/ einkommen/ möchten beschrieben werden; zumal/ weilen seythero/ sonderlich bey diesem leydigen Krieg/ das liebe Teutschland viel ein andere Gestalt bekommen/ viel Stätt jämmerlich verwüstet/ jhrer Mawren/ vnd Wehren/ beraubt/ vnnd theils gar in die Aschen gelegt: Hergegen auch viel andere/ diese Zeit vber/ schöner gebawt/ vnd befestiget worden seyn: Als hab ich/ damit jhrem begehren ein genügen beschehe; mir/ wiewol nicht ohne grosse Mühe/ vnnd Vnkosten/ angelegen seyn lassen/ auff daß nicht allein diese letztere/ so noch in jhrem ziemblichen Wesen da stehen; sondern auch die verwüste/ vnnd zerfallene/ wegen der jetzt lebenden/ vnnd auch der zukünfftigen/ vmb der Nachricht willen/ was es namblich für eine Beschaffenheit/ vor jhrer Verherung/ damit gehabt/ vnnd noch der Zeit habe/ vnd zwar in besserer Ordnung/ den Ländern nach/ auch in grösserer Anzahl/ möchten beschrieben/ vnd/ zu den Stätten/ auch andere vornehme Ort/ Clöster/ Schlösser/ Märckt/ etc. als viel man deren erfahren können/ gethan; vnd/ zu solcher Beschreibung/ wegen mehrern Nutzens/ vnd Belustigung/ auch die Abbildungen vieler Plätze/ deren Abrisse man erlangen mögen/ gebracht werden. Welches Werck auch/ durch Verleyhung Göttlicher Gnaden/ nunmehr so weit kommen/ daß jetzt der Neundte Theil/ der von dem hochlöblichen Fränckischen Crayse/ vnnd dem weitberühmbten **Franckenland**/ handelt/ in den offenen Druck gegeben wird: guter Hoffnung gelebende/ daß die noch restirende fünff Theil bessere/ vñ friedlichere Zeiten bekommen werden/ als man biß daher gehabt; da das Vatterland den Außländern zum Raub gemacht/ seines Golds/ Silbers/ vnd anderer herrlichen Sachen/ vnd sonderlich/ neben der Verwüst- vnnd Verödung deß Landes/ seiner Mannschafft/ vnnd dapfferer Kriegsleuthe/ vnnd so viel hundert tausendt Menschen/ so durchs Schwerdt/ Hunger/ vnd Kummer/ vnnd in andere Weg/ darauff gangen/ vnd zugleich damit jhrer Posterität/ beraubt wordẽ; vñ was das meiste ist/ viel viel tausent Seelen/ bey der durch den Krieg auffgehebter Disciplin/ allerhand gehäufften Sünden/ vnnd Lastern/ Verzweifflung/ vnnd dergleichen/ dem Teuffel zugefahren seyn: darfür der allgütige GOtt die Vberbliebene gnädig bewahren wolle.

Wann aber/ Gnädigster Churfürst/ vnnd Herr/ es ein alte Gewonheit/ den Büchern mächtige Patronos, vnd Beschützer/ zunehmen; So hat zuforderist/ zu diesem Neundten Theil/ Ew. Churfürstl. Eminentz zu erwöhlen/ vnnd dieselbe deßwegen gehorsambst zu ersuchen/ mir in vnderthänigkeit hiemit gebüren wollen. Dann Ew. Churfürstl. Eminentz nicht allein ein hoher Stand dieses hochgedachten Craysses/ vnnd Hertzog in Francken; von dero hochlöbl. Vorfahren/ den Herren Bischoffen zu Würtzburg/ vnnd vielen derselben Stätten/ in diesem Buch gehandelt wird; sondern es seyn Ew. Churfürstl. Eminentz auch ein grosser Liebhaber/ vnd Beförderer guter Künsten/ vnd haben dero gnädigsten Willen/ gegen meiner wenigen Person/ meinem Sohn Matthæo Merian/ vnlangsten zu erkennen gegeben/ vnnd mir/ zu diesem Buch/ befördersam zu seyn/ gnädigst sich anerbotten; daß daher solche Gnad mir Vnwürdigen erzeigt/ ich höchstens zu preisen/ vnd Ew. Churfürstl. Eminentz deßwegen vnderthänigst zu dancken/ vnnd dieselbe gehorsambst zu bitten habe: daß Sie diesen Theil der Typographiæ Germaniæ von mir/ auff- vnnd anzunehmen/ gnädigst geruhen wollen. GOTT deß Friedens gebe/ daß/ wie man sich vber Ew. Churfürstl. Eminentz/ als eines hochgerühmbten Friedfertigen Fürstens/ Wahl/ zu dem hochlöbl. Ertzbistumb Mäyntz/ das verwichene 1647. Jahr/ zum höchsten neben gebürender/ vnd jetzt von mir vnderthänigst widerholter Glückwünschung/

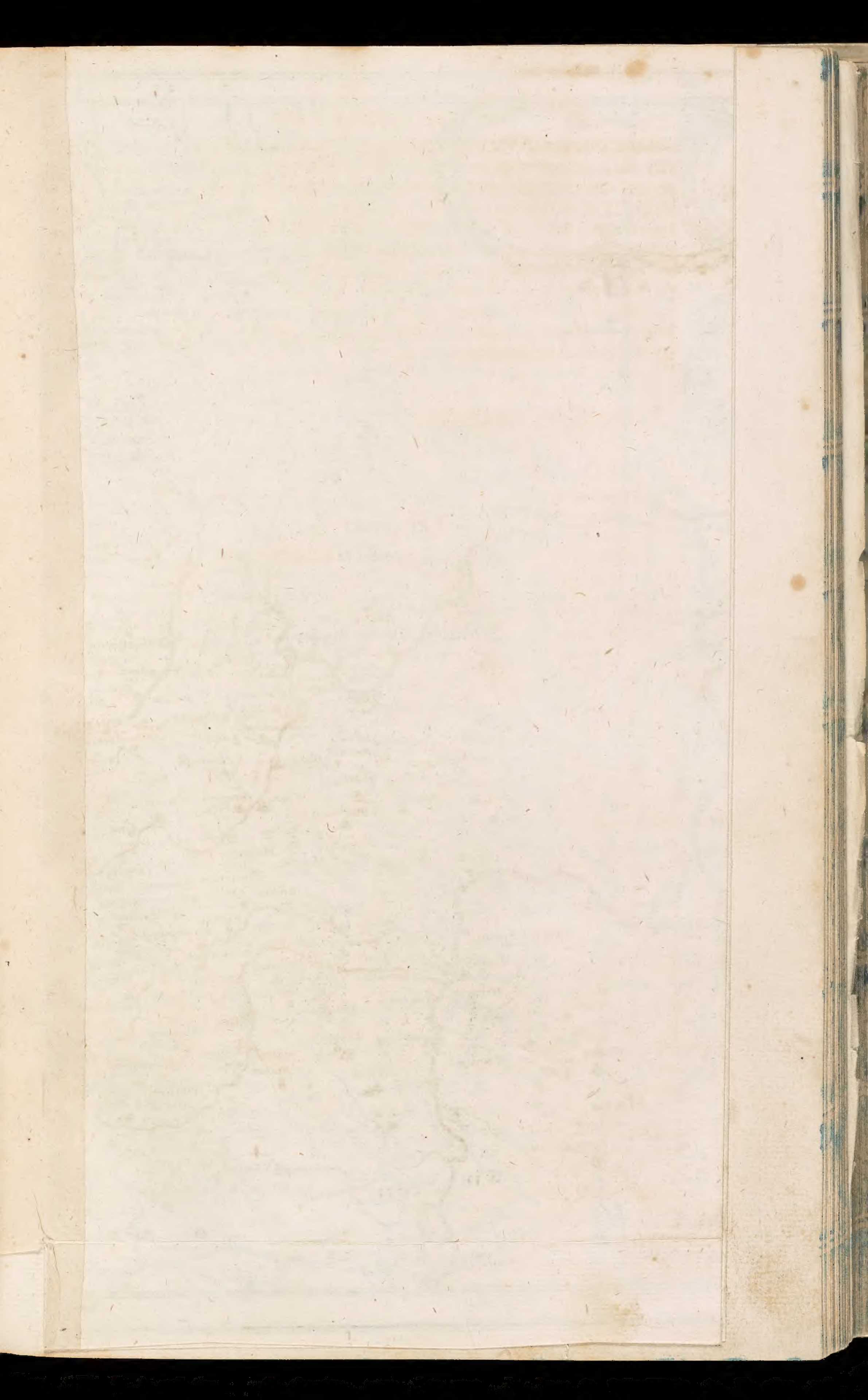
erfrewet hat/ also auch durch Ew. Churfürstl. Eminentz/ als deß Herren Decani Electoralis Collegij, vnd Archicancellarij S. Rom. Imperij, zu thun/ der so lang exulirende Friede/ (so die End-Vrsach/ darumb man Krieg führet/ vnnd denselben deßwegen gegen GOTT zu entschuldigen vermeint) mit aller frommen Hertzen Wunsch/ vnnd vieler tausendt nothleidenden Christen höchstem verlangen/ herwider gebracht/ vnd das in zügen ligende Teutschland/ vor dem gäntzlichen Vndergang/ bewahrt/ vnnd erhalten werden möge. Thue/ im vbrigen/ Ew. Churfürstl. Eminentz dem allgewaltigen Schutz GOttes/ zu langwüriger/ vnnd glückseeliger Regierung/ auch allem gesegneten Fürstlichen Wolstand: Ew. Churfürstl. Eminentz aber/ zu Churfürstlichen Gnaden/ vnd Hulden/ mich/ vnnd die meinige/ demütigst/ vnd gehorsamist befehlen. Datum Franckfurt am Mäyn/ den 20. Martij Anno 1648.

Ew. Churfürstl. Eminentz

vnderthänigster

Matthæus Merian Senior.

TOPO-

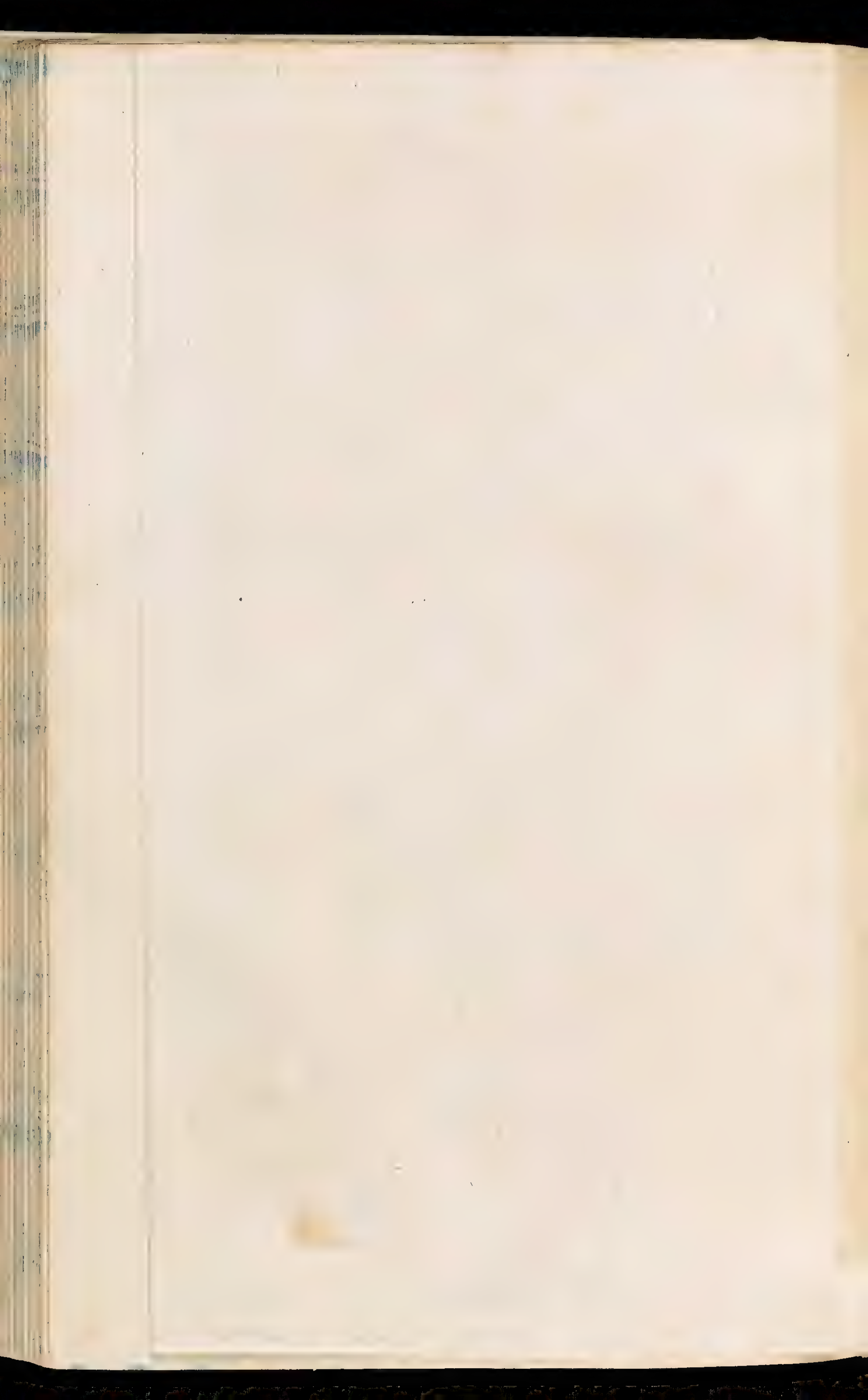




FRANCONIA.
Newe Carten
Des Gantzen Fränckischen
Krayses.
30
31
32
50
49
Occidens.
Merid
Auff
der
Höhe
Wet
ter
aw.
Uogels
berg
SPESSERT
WALD
ODEN
WALD
Pala
tina
tus
Rhe
ni.
Kraichgaw
Marc
Graf
schaft
Baden.
WIR
ten
berg.
Sch
wa
Lauterbach
Schlitz
Fuld
Fuld flu.
Hundsfeldt
Tham
Geisell
Vlrichstein
Kreinfeld
Reichnbach
Biestein
Schlüchter
Steinaw
Salmünster
Geisfeldt
Speicherz
Zeitlos
Büdingn
Staden
Aßnheim
Müntzenberg
Nydd
Butzbach
Vsingen
Fridberg
Homburg
Konigstein
Wisbaden
Höchst
Frankfurt
Hanau
Gelnhausen
Windecken
Aufnaw
Vrb
Rodenbach
Edelbach
Flamersbach
Lohr
Rotenfels
Maintz
Rüßelsheim
Geraw
Im Hein
Seligenstatt
Aschaffnburg
Darmstatt
Diepburg
Nideinburg
Obernburg
Klingenberg
Procelden
Wert
Miltenberg
Wertheim
Freudenberg
Oppenheim
Stockstatt
Gernsheim
Umstatt
Preüberg
Zwingenberg
Stein
Bensheim
Hepenheim
Lindenfels
Fürstnaw
Michelstatt
Mudach
Wormbs
Franckenthal
Weinheim
Ladenburg
Manheim
Heidelberg
Leimen
Wiseloch
Sinkheim
Eppingen
Bretten
Maulbrun
Philipsburg
Speyr
Germersheim
Brüßel
Rhein Zabern
Durlach
Pfortzheim
Kalb
Stutgart
Kanstatt
Eslingn
Geppingn
Heydenheim
Giengen
Geislingn
Wisensteig
S. Gmünd
Heilbron
Lauff
Abstatt
Botwar
Neckar Vlm
Neunstatt
Wimpfen
Helmstatt
Gundelsheim
Necker flu.
Necar Elz
Ebersbach
Buchen
Walthürn
Amerbach
Bischofsheim
Lauda
Boxberg
Mergentheim
Weikersheim
Konigshofe
Gamberg
Rötingn
Bibern
Rotnburg
Würtzburg
Kitzinge
Ochsenfurt
Hostatt
Dettelbac
Carlstatt
Gmünd
Hamelburg
Reisenberg
Rieneck
Kocher flu.
Langnberg
Ingelfing
Krauta
Schönthal
Öringen
Waldenburg
Hall
Kirchberg
Ampfer
Keeilsheim
Lewenstein
Murhart
Hartz wald
Alfingen
Cell
Ahlen
Bopfingn
Dinckel



33
34
THURIN
GER
WALD
VOYT
LAND
BOHEMIÆ PARS
Palatinatus supèrior.
BAUARIÆ
PARS
Oriens
Deütshe Meilen
1 2 3 4 5
50
42
Ilmenaw
Konigsee
Salfeldt
Sula
Neudorff
Greuental
Gilsch
Sal flu.
Ziegenruck
Meÿningen
Schlüsinge n
Ersfelt
Lainstein
Grun
Schletz
Salbing
Maßfeldt
Heñeberg
BERG
Rotkiechen
Sunenberg
Liften
Plawen
Hilpees hausen
Lobenstein
Romelt
Rotach
Hart
Hoff
COM
Konigshofen
Streisdorf
Ostheim
Hochstatt
Zeikeen
Goelitzyün
Liechtenberg
Coburg
Cronach
Wildenfels
Kupferberg
Selbitz
Saurbiu
Laukheim
Gmündt
Liechtenfels
Stafelstein
Schneie
Steinach
Wienberg
Münchberg
Seßlach
Kaltbeon
Schoentz
Weiß Mayn flu.
Cülmbach
Gefees
Ebesbach
Melkndorf
Uichtel
berg
Weiß statt
Wisman
Kalthause
Beenstein
Ebern
Ebelsfed
Zapndorf
Aenoelfstein
Rot Mayn flu.
Wonsidel
Eger
Eger flu.
Haßfuet
Zeill
Stublang
Gold Cronach
Ratelsdorf
Stadeldorf
Bachteesreut
Gerolshofn
Elteman
Neising
Gusbach
Scheslitz
Weißenstein
Münchreüt
Bamberg
Baüreit
Rigelsreit
Castel
Leibros
Arolf
Kaulhof
Schnabelweid
Schlißefeld
Streitberg
Puttenheite
Hiescheit
Weichsnfeld
Welchefeld
Iphofen
Pottenstein
Wisent flu.
Ebermanstat
Gormestein
Tuendorf
Michelfeld
Parkstein
Neuhaus
Newstätl
Foechheim
Regnitz
Aurbach
Weiden
Hochstatt
Langfeld
Gefenberg
Schwabach
Velten
Hirsaw
Newstatt
Erlang
Vtmansbach
Vilseck
Windsheim
Bruck
Ekheid
Heetnstein
Leuchtenberg
Fach
Rodenbach
Fridenberg
Nürmberg
Lauff
Rottenberg
Amberg
Heesbruck
Sultzbach
Naburg
Feucht
Entnberg
Halburg
Ochsensole
Schwarzenfeld
Stein
Etwang
Wendelstein
Vingelstattn
Altorff
Tallheim
Liechtenaw
Schwabach
Rieten
Schwandorff
Onoltzbach
Winsbach
Sidelbach
Castel
Spalt
Roth
Alleesberg
Diesbaum
Homburg
Eschnbach
Freistatt
Neümarkt
Stocknfelt
Absbeeg
Bleinfeld
Heideck
Hilpoltstein
Stauff
Eyseln
Velburg
Kalmüntz
Weissenburg
Biburg
Pechtal
Beeching
Breitneck
Hohn Rechberg
Aufm Hanen cam
Duting
Atdorf
Kunting
Dietfurt
Laber
Stattamhof
Dona Stauff
Regen flu.
Decking
Pappenheim
Aÿchstet
Kupferberg
Altmül flu.
Hemaw
Teinling
Regnspurg
Monheim
Lipetzhofen
Altmanstein
Kopfelsberg
Abach
Kelheim
Donawert
Welcheim
Kesching
Otting
Rain
Neüburg
Ingelstatt
Donau
Hochstatt
Lech





TOPOGRAPHIA FRANCONIÆ,

Oder

Beschreibung deß Franckenlands/ꝛc.



S hat der Edel Vest vnd Hochgelehrte Herꝛ Georg Christoff Walther/beeder Rechten Doctor/ auch der Herꝛen Graven von Castell/vnnd deß Heil. Röm. Reichs Statt Rotenburg an d' Tauber/Rath/vnd Advocat/ꝛc. vns/den 18. Christmonats / Anno 1643. nachfolgende Beschreibung deß Franckenlands/großgünstig vberschickt / welche desto höher zu achten / weiln keine gedruckte Chronic von diesem grossen vnd ansehenlichen Lãde/ so viel vns wissend/ verhanden ist; vnd wir dahero/ ein geraume Zeit vber / viel Mühe haben müssen; biß wir/von vnderschiedlichen Orten/ Bericht/Beschreib: vnnd Abbildungen der Oerter/haben erlangen mögen: Warzu dann auch jetzt wol-Ehrngedachter Herꝛ D. Walther/ ꝛc. in viel Weg beförderlich gewesen ist. Es lautet aber seine Lãds-Beschreibung also: Es ist im gantzen Teutschland kein Provintz/oder Landsart / den allein das Land zu Francken/welches Edel vnd Frey genant wird; Dahero die Freye Francken bey deñ Chronologis vielmal allegirt werden; Philip. Cluverius lib. 3. Germ. antiq. c. 20. Rittershus. ad Salvian. p. 289. Hinc Ulricus Huttenus, Eq. auratus Francicus, in orat. secunda in Ulric. Würtemberg. ait: omniem Francum nobilem esse. Es ist aber diß das Franckenland/welches gegen Vffgang den Nortgau vnnd Bayern/ gegen Nidergang die Vndere Pfaltz//gegen Mittag das Schwabenland/vnd gegen Mitternacht Thüringen angräntzend hat/ vnd ist selbige Provintz eine von deß H. Röm. Reichs zehen Cräysen. Solches hat einen herꝛlichen Fluß/ den Mayn/der zwen Vrsprüng/ vnd Nahmen/den Weissen/vnnd Rothen Mayn genannt/ Vnde dicitur Mœnus Pater, & Maritus. Dieser Mäyn fleust durch sehr viel Krümme/vnter Bamberg/ auff Haßfurt / Schweinfurt / Kitzingen/ Würtzburg/ Wertheimb/ Franckfurt am Mäyn/ biß er nechst oberhalb Mäyntz in Rhein fellet. Nach dem Hauptfluß Mäyn/ ist die Saal/ qui fluvius dicitur Mater & Uxor: Nam Mœnus & Sala in monte Pinifero conjunguntur: Pater dicitur, quia rubrum & album Mœnum generat: quemadmodum Sala octo liberos habet fluvios minores, mox sequentes. Hernach hat diß Land / nach diesen beeden / noch acht geringere Flüß / als die Tauber / die entspringet vnfern ein Meyl Wegs von der Statt Rotenburg/im Dorff Mettringen/ vnd fleust auff Creglingen / Röttingen/ Weickersheim/ Mergentheim/ Bischoffsheim / bey Wertheim in den Mäyn / nach dem sein Fluß 9. Meil Wegs durchgangen. Die Synn lauffet im Synngrund/vom Taberfeld/bey Gemündten in Mayn. Rednitz laufft vom Stein vff Fürth/ Forchheim/ vnd bey Bamberg in Mäyn. Der vierte Fluß heist die Aisch/ entspringt nicht weit von Dachstetten/ laufft bey der Statt Windsheim/Neustatt/Höchstatt/bey Hirschhaid in die Rednitz. Der fünffte Fluß heisset Jtsch/ der laufft von Lauterburg/ bey d' Newstatt/bey Coburg/ auff Kemmern/ nicht gar weit von Bamberg/ in Mäyn. Der sechste wird genant Baunach/laufft durch die Rotenheimische Güter/auch nit weit von Bamberg in Mäyn. Der Sibende Fluß wird Stray genant / laufft bey Mellerstatt / auff Obern Stray/ vnd zur Newenstatt in die Saal. Der achte Fluß wird genant Weren/ laufft von Mainungen gegen Schmalkalden in Hessen hinein. Nebẽ diesen acht Flüssen/ mag man auch die ignobiliores zehlen/ als die nur auff wenig Meyl in diesem Fränckischen Craiß durchlauffen/ als da ist die Pegnitz/ so bey Schna-

 belwald/

belwald/Pegnitz/Aurbach/Hersprück/Lauff/vnd Nürnberg/ laufft/vnd zu Fürt in die Rednitz kommet: die Jagst/so ausser diesem Crayß entspringet/ bey Craylßheim/ Kirchberg/ Langenberg/ Deutzbach/ Jagsperg/ Krautheim/ Closter Schönthal/ fürüber fleust: Wie auch d' Necker in den Teutschherrischen Gütern/ zu Horneck/ Gundelsheim/vff Moßbach/ in die Pfaltz gehet : Auch der Kocher/ auß Schwaben/in der Graffschafft Hohenlohe / zu Küntzelsau/Ingelfingen/ vnd anderen Orten/ vff Kochendorff fleust : Die Zenn machet den Zenngrund / vnd kommet von Obern Zenn/ so Seckendorffisch/ vff Langenzenn / Wilmersdorff / Farnbach/ zu Fürth in die Rednitz ; Wie Aurach / bey Embskirchen/ vff Hertzog Aurach/ zu Pruck: die Schwabach bey Erlang: die Piber zu Zirldorff/ alle auch in die Rednitz kommen: die Gollach entspringet in der Markung zu Vlsenheim/nicht weit vom Schloß Franckenberg/ vnd läuffet auff Golhoffen/Golofsheim/ vnd Aubzu; hernach nit weit von Creglingen / bey Biber Ern/ in die Tauber: der Ehegrund gibt den Fluß die Ehe/darin sind die Seckendorffischen Güter/ Sugenheim / Vlstatt/ Langenfeld/ lauffet alsdann in die Aisch: Putlach fleust bey Bodenstein/ vnnd Goßmanstein / in die Wisent: Schluiß/ od' Schleuß/lauffet bey Schleusingen/vnd Hilperhausen/ in die Weren: wie auch das Wasser/die Nahe genant/auch bey Schleusingen hernach in die Weren kompt: die Röhn fleust in die Saal: Fulda/ das Wasser / fleust im Stifft Fulda: Fladungen bey der Statt Fladungen: Lauter ist bey Murstat/ vnd fleust in die Saal: Ebrach werden dreyerley Flüß/ die Reich-Ebrach/Mittel-Ebrach/vnd Rauh-Ebrach/genant; vnd fliessen alle in die Rednitz bey Bamberg: Wisent fleusset bey Holfeld/vff Forchheim/ in die Rednitz. Krempen kompt bey Coburg in die Itsch: Radach kompt in die Cronach: Cronach fleust/ sampt der Reder/ zu Lichtenfels in Mäyn : Wernetz laufft bey Werneck/vff Arnstein/ fürther in Mäyn : Kintz laufft am Speshart hin/ auff Hanaw / vnnd dorten in Mäyn: Mübling laufft in d' Graffschafft Erbach/ von Stupffelbrun/ Michelbach / Fürstenaw / alsdann in Mäyn: Kemig laufft in die Wisset: die Reder laufft in Mäyn/ bey Lichtenfels. Die Wälder / vnd Förste/ betreffend/ ist diese Landschafft wol erbawet mit Stätten/ Dörffern/ Schlössern/ vnd Flecken/also/ daß an manchem Ort / als auff dem Ochsenfurter Gaw/ mangel an Holtz/ vnd solches thewer ist: vnd an statt desselben/Stupffeln/ vnnd Stroh/gebrauchet wird. Es ist aber der Speshart ein grosse Wildnuß / wie auch der Ottenwald / ingleichen/ der Steigerwald: So gräntzet auch der Thüringerwald in dem Hennenbergischen herein. So hats vffm Gebürg/ vnd im Nürnbergischen/ sehr grosse Waldungen. Võ Handelstätten/ vnnd Emporiis, sind/ Nürnberg/ Bamberg/ Würtzburg/ Schweinfurt/ vnd Kitzingẽ. Vestungen sind vnterschiedlich in diesem Land. Das Stifft Bamberg hat Forchheim/ Statt Cronach/ sampt dẽ Schloß Rosenberg : Würtzburg hat dz Schloß Vnser Frawenberg oberhalb Würtzburg / vnnd Königshofen am Grabfeld: Brandenburg Culmbach/hat Blassenburg: Onoltzbach/ Wiltzburg: die Graven von Wertheim / vnd Erbach / Breuberg: Hennenberg hat Maßfeld: die Statt Nürnberg hat Lichtenaw : der Roteberg gehört der Fränckischen Ritterschafft: Coburg hat die Vestung Ehrenburg. Betreffend Academien/ vnnd Gymnasien; Hat erstlich Würtzburg eine Academi, daselbsten man Doctores, vnnd Magistros, creiren kan/ de cuius fundatione, & dotatione, legi potest Christophorus Marianna in Encœniis tricennal. Herbipolens. So dann die Statt Nürnberg/zu Altorff/allda man auch Doctores, Magistros, Poëtas, vnnd Baccalaureos creiren kan. Gymnasia, seu Scholæ Illustres, sind zu Hailsprun in Marchionatu Brandenburgico, zu Coburg/ zu Nürnberg/ zu Oeringen/ zu Schweinfurt.

In specie nun helt dieser Crayß in sich / sechs Fürstenthumer/ vier Geistliche/ vnd zwey Weltliche/ ordinariè. Die vier Geistliche sind/das Stifft Bamberg/Würtzburg/Aichstätt/ vnd das Teutsch Meisterthumb / so viel die Cammergüter betrifft. Das Stifft Bamberg führt das Directorium in diesem Crayß / vnnd ist selbiger Bischoff jederzeit außschreibender Fürst; welchem Stifft an jetzo mit höchstem Lob/ vnnd sonderbaren Verstand/ Reverendissimus Dn. Melchior Otto Voit à Saltzburg/ fürstehet: Thomprobst ist Herr Hieronymus à Würtzburg/ ein ansehenlicher/ vnnd etwas alter Herr. Dieses Stifft/ so eines von den exemptis, vnd keinem Metropolitano vnderworffen/ hat im Bambergischen/ vnnd in Kärnten (welche Herrschafft der Käyserin Kunigundæ, Käyser Heinrichs II. vnnd Fundatoris dieses Stiffts / Gemahels / dos gewesen) an Emptern / an der Zahl/ siebentzig eins: die Newen Stiffter / vnd Clöster/ so/ ausserhalb denen im Bamberg / darein gehörig/ sind diese nachfolgende: Stifft S.Jacob / Stifft S.Gangolph/ Stifft Spittal / Stifft zu Forchheim/Münchsberg/Stifft zu S.Stephan/Closter Stein am Rhein / Closter Arnoldstein/ Aspach/ Michelfeld/ Bantz/ Entzdorff/ Nessern/ Theodorus, Weissenahe/ Schlüsselau/ Speinshard/ Kitzingen / Lanckheim/ Nider-Altach/ Schüttern. Die Aempter sind nachfolgende/Bãberg/ Stauffenberg/ Forchheimb/ Gich/ Furtenberg/ Lichtenfels/ Neun Kirchẽ/ Hochstätt/ Wachenrod/ Vielseck/ Goßweinstein/ Teutschnitz/ Burck-Vnstatt/ Zeil/ Eckoltsheim / Ludwigschorgast/ Nortalben/ Holstatt/ Marck Leugast/ Eichenreut / Reichenfels/ Neudeck/ Warberg / Schönbron / Arnstein/ Reiffenberg/ Obernhochstatt/ Burck Ebrach/ Cronach/ Scheßlitz/ Bodenstein / Leyenfels/ Neuenhauß vnd Feldenstein/ Steinach/ Holfeld/ Waißman/ Hertzog Aurach / Weischenfeld/ Kupfferberg/ Ebermanstatt/ Wolffsberg / Baunach/ Marckschorgast/ Oberscheinfeld / Wallenfels/ Malburg/ Düringstat/ Kirchdorff/ Senfftenberg/

Ebers-

Ebersberg / Marolffstein / Nisten / Weisenek / Hartneitstein / Oberneißfeld. (al. Ober-Eilsfeld) In Kärndten / Villach / Grieffen / Salmberg / St. Lenhart / Kuenberg / Veldkirch / Straßried / Tervis / St. Margareth / Windisch Gersten / Wald-Ampt im Canal / Räbel / Pantaffel / Haag / Bleyberg.

Das Stifft Würtzburg / ob es schon dem andern nachgehet / ist es doch viel reicher vnd mächtiger / vnnd stehet demselben an jetzo / mit grossem Ruhm der Sorgfältigkeit vor / Eminentissimus ac Reverendissimus Dn. Iohannes Philippus à Schönborn / so vnlangst zum Ertz-Bischoffen zu Mäyntz / deß H. Röm. Reichs Ertz-Cantzlern vnd Churfürsten erwöhlet worden: Thomprobst ist / Herr Hieronymus à Würtzburg / Præpositus Bambergensis, & Wurceburgensis: Thomdechant ist / Herr Vitus Gothofridus à Werdenau. Dieses Stifft hat an Neben Stifftern / vnd Clöstern / in- vnd ausserhalb Würtzburg / nachfolgende. 1. Das Dombstifft. 2. Das Stifft Neumünster. 3. Das Stifft Haug. 4. Das Stifft S. Burcardi, alle in der Statt Würtzburg / ohne die Clöster. Ausserhalb Würtzburg / aber im Stifft gelegene Clöster / seyn diese: Grünau / Bildthausen / Schwartzach / Neuenstat am Mayn / Dickelhausen Carthauß / Trieffenstein / Heydenfeld / Ilmbach Carthauß / Brumbach / Wechters-Winckel / Carthauß Marck-Ostheim / Ebrach / Paradeiß Heidnißfeld / Maria Burckhausen / Ostheim Carthauß / Kitzingen / Maidbrun / Closter Oberzell / Gerlachsheim / Münchsberg / Vnterzell / Aura / Haussen / Heiligenthal / Holtzkirchen / Theres / St. Johann zu Königshoffen / Frawenrath / Himmelpforten. An Aemptern / vnd Vogteyen / sind nachfolgende im Stifft: Vogtey Reinpar / Ampt Dettelbach / Ampt vnd Statt Carlstatt / Ampt vnd Statt Röttingen / Ampt Reichelsberg / Ampt vnnd Statt Lauda / Ampt Schonrein / Ampt Hohenburg am Mayn / Ampt Freudenberg / Ampt Kissingen / Ampt Münerstatt / Ampt Newstatt an der Saal / der vornembsten eins / Ampt Königshoffen / Ampt Haßfurt / Ampt Eltman / Ampt Ebern / Ampt Bromberg / Ampt Arnstein / Ampt Werneck / Ampt Klingenberg / Ampt vnd Statt Volckach / Ampt vnd Statt Aub / Ampt Gemünden / Ampt Rotenfelß / Ampt Hartheim / Ampt Trimberg / so das stärckste / Ampt Aschach / Ampt Bischoffsheim / Ampt Melchrichstatt / Ampt Wiltberg / Ampt Zabelstein / Ampt Seßlach / Ampt Iphoffen / Ampt Jagsperg / Vogtey Brossoltzheim / Statt vnnd Ampt Geroltzhoffen / Ampt Stalberg / Vogtey Prelßdorff / Ampt Bütthard / Ampt Homberg an der Wehren / Ampt Remdingen / Ampt Schweinberg / Ampt Ebenhausen / Ampt Bottenleuben / Ampt Fladungen / Ampt Auerßberg / Ampt Rorenstein / Ampt Mainberg / Ampt vnnd Statt Schlüsselfeld / Ampt Marck Zibert / Ampt Newburg / Ampt Kitzingen. Summa dieser Aempter sind 25. Warbey zugedencken / daß die Cammer-Dörffer / der Neben Stiffter Aempter / auch die Strittige / vnnd noch vnterschiedliche heimgefallene Lehengüter / auch noch viel andere Vogteyen / vnd Kellereyen / allhie nicht gerechnet werden.

Das Stifft Aychstatt / ist ein altes Fürstliches ansehenliches Stifft / vnnd stehet demselben mit sonderm Lob für / Reverendissimus Dominus Marquardus, Princeps literatissimus: Thomdechant ist / Dn. Iohann. Rudolphus Liber Baro à Rechberg / in Hohen Rechberg. Võ dieses Stiffts Gütern ist darumb nicht viel in Francken zu bringen / weiln das Vnder Stifft mehrern theils in Bayern / vnd Schwaben / gräntzet / vnnd wol gar situirt / deßwegen sonderbare Inquisition hierüber anzustellen / die Zeit / vnnd Occasion / gefehlet: Im Obern Stifft sind sonstẽ nachfolgende Aempter erkundiget worden: Sandsee / vnd Bleinfeld / Warberg vnnd Aura / Arnberg vnnd Mackelohe / Ohrnbau / Eyburg / Nasafels / Kinding / Oberbach / Ober Messing / Hebing / Berching / Greding / Herrieden / Ochingen / Berggrieß / Hirschberg / Blanckstetten / Dieting / Reichspfleg / Abensperg / Kupfferberg / Aichstatt für sich / Dalnstein / Spalt / Raitenbach / Werenfels / Amberg / Gundelsheim / Danhausen.

Das vierdte Geistliche Fürstenthum im Fränckischen Crayß / ist das Teutsch Meisterthumb. Es ist aber zu wissen / daß nur die Cammergüter in Francken liegen / vnd die Statt Mergentheim die Residentz ist. Dann das Corpus deß Teutschmeisterthumbs bestehet in den Cammergütern / vnnd acht Balleyen; als da ist / die Balley Francken / Hessen / Westphalen / Sachsen / Thüringen / Lothringen / Vtrecht in Holland / vnnd Mastrich in Braband. Hiervon sind dem Corpori entzogen (jure ne, an injuriâ, Aliorum esto judicium) Vtrecht / vnnd Mastrich / so in der Staaden Hand: Sachsen / Thüringen / vnd Hessen / werden von dẽ Landsfürsten außgezogen; bleibt noch Francken / Westphalen / vnd Lothringen. Zu den Cammer-Gütern gehöret nun: Mergentheim Statt vnnd Ampt / Newhauß Schloß vnnd Ampt / Huttenheimb Vogtey / Dallau Ampt / Hilspach / Henchelheimb / Kyrnbach / Stupferich / Vaingen / Weingarten / alles Pflegereyen am Necker / vnd dort herumb; Stocksperg Schloß vnnd Ampt / Neckers-Vlm Ampt / Weinheimb Ampt / Kirchhausen Ampt / Hauß Horneck / Cron Weissenburg / Speyer / Franckfurt / Mayntz / vnd diese Commenthureyen sind der Cammer einverleibt. Folgen die Commenthureyen zur Balley Francken gehörig / liegen aber darumb nicht alle in Francken: Ellingen die Land-Commenthurey in Francken / Nürnberg mit Eschenbach / Dünckelspühel vnnd Poschbaur / Haylbroñ / Virnsperg / Blumenthal / Würtzburg / Rotenburg / Vlm mit Zeschingen / Kapsenburg / Oettingen / Thonauwerd / Regenspurg / Winneda / Münerstatt / Genghoffen in Bayrn.

Folgen die zwey Weltliche Fürstenthumb / vnd

werden mit einem Nahmen das Burggrafftumb Nürnberg genandt/vnnd hat das Obertheil der Marggraffschafft/so man das Gebürg auch nennet/ seyt Anno 1604. mit stattlichem Lob/Ehr/vnd Ruhm/ bißhero besessen/ Illustrissimus Marchio Brandenburgensis, Dn. Christianus, Principum Imperij Senior ferè, vnd dieses Crayses hochansehenlicher Obrister. Aempter sind nachfolgende erkundiget worden: Culmbach Statt vnd Ampt/ Bayreuth Statt Schloß vnd Ampt/ Wohnsidel Statt Schloß vnd Ampt/Hoff Hauptmanschafft/ Newstatt an der Aisch Hauptmanschafft/ Dachsbach Ampt/ Schantzstein Ampt/ Creussen Statt vnd Ampt/ Liechtenberg Schloß vnd Ampt/ Lauwenstein Schloß vnd Ampt/ Münchsberg/ Weissenstatt/ Newstättlin/ Golt-Cronach/ Berneck/ Gefreß/ Artzberg/ alles Aempter/ Streitberg Schloß Statt vnd Ampt/ Hoheneck Ampt/ Pegnitz/ Statt vnnd Ampt/ Osterno Ampt/ Burg Ampt/ Bayrßdorff vñ Erlangen ein Ampt/ Thurstein Ampt/ Selb Statt vnd Ampt/ Hohenberg/ Biberstain/ Leuten/ Kirchenleimitz/ Wonses/ Wirsperg/ Ravenkulm/ Stokerode/ alles Aempter.

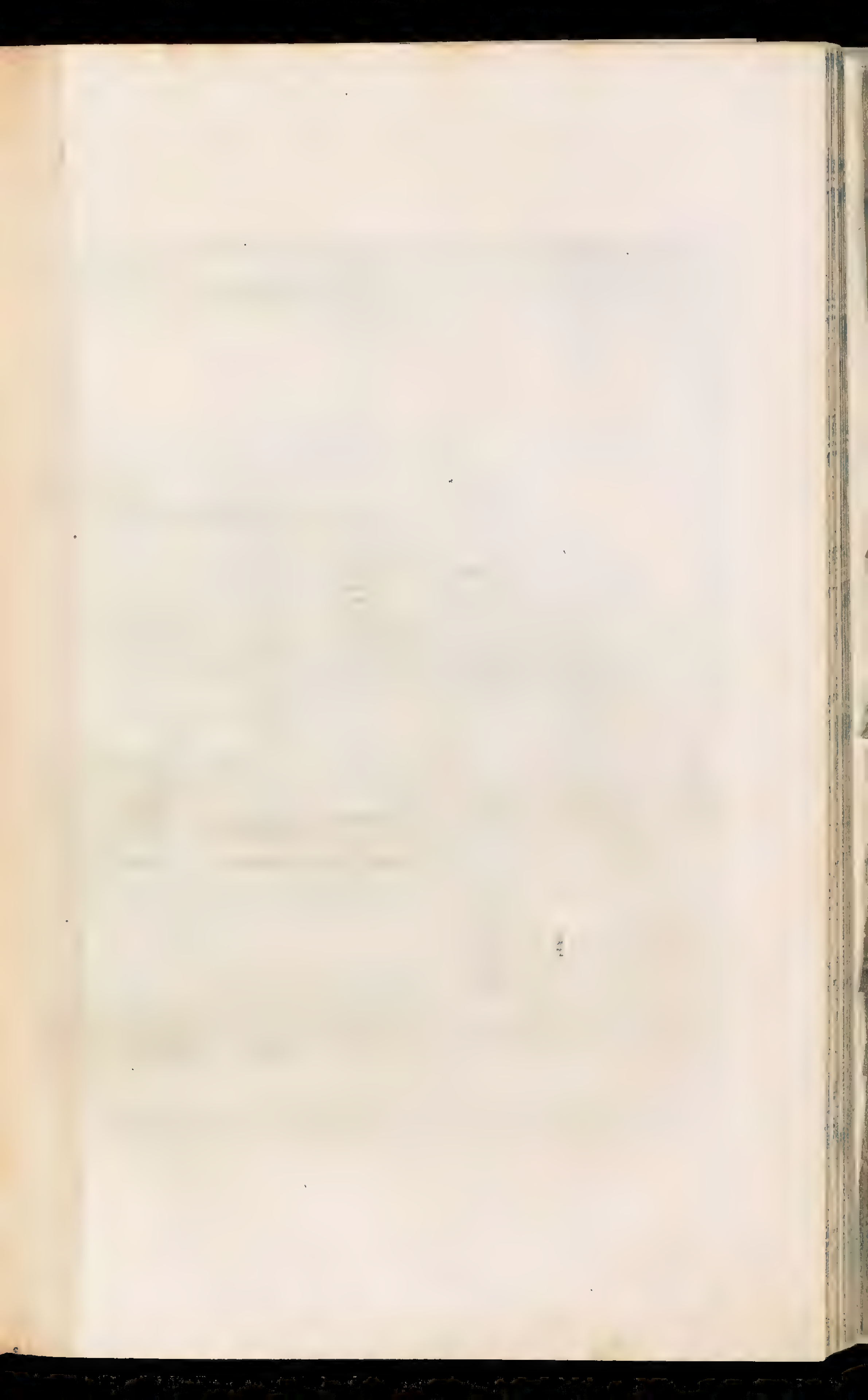
Den Vndern theil deß Burggrafftumbs Nürnberg hat an jetzo in possessione Illustrissimus, Princeps, Dn. Albertus, Marchio Brandenburgensis, ein Herr von schönen vnnd erwünschten Qualiteten/ donis, vnnd Fürstlichen Tugenden. Wird sonsten allzeit das theil vnterhalb Gebürgs genant. Aempter in diß Fürstenthumb gehörig/ sind nachfolgende erfahren worden: Onoltzbach Statt Schloß vnd Ampt/Crailßheim Statt Schloß vnd Ampt/Schwabach Statt Schloß vnd Ampt/ Burckta Schloß vnnd Ampt/ Wassertrüding Statt Schloß vnd Ampt/ Brichsenstatt vnd Mainbernheim/ Statt vnnd Ampt/ Schönberg/Cam̃erstain/ Aempter/Castel Schloß vnd Ampt/Vffenheim/Statt Schloß vnd Ampt/ Colmberg Schloß vñ Ampt/ Windspach Schloß vnnd Ampt/ Cadelsburg Schloß vnnd Ampt/Hohentrüding Schloß vnnd Ampt/ Feuchtwang Statt vnd Ampt/Cornburg/ Schwandt/ Aempter/ Gunzenhausen Statt Schloß vnd Ampt/ Creglingen Statt vnnd Ampt/ Geyern/ Heydenheim/ Stauff/ vnd Landeck/Aempter/Roth Statt Schloß vnd Ampt/ Röckingen Schloß vnd Ampt/ Trießdorff/ Langenzenn/ vnnd Steffansberg/ Aempter.

Vber diese sechs Fürstenthumber befindet sich ferner die Fürstliche Graffschafft Hennenberg/die ist aber seythero Georg Ernst der letztere Gefürste Graff in Anno 1583. Todes vergangen/ an jhren Federn sehr gerupffet/ vnd ziemblich vertheilet. Es hat das Stifft Würtzburg die Lehengüter davon: Chur-Sachsen/ vnd die Hertzogen võ Weinmar/ haben die Graffschafft sonsten vnter sich/ solcher gestalt/ daß Chur-Sachsen sieben Theil/ Weinmar aber fünff Theil an der Asse participirt: Mainungen ist der Regierungs Ort/ alsdann Statt Schleusingen/ Wassungen/ Suhl/ Maresfeldt/ Schwalingen: Sachsen-Coburg hat hieran das Ampt Röhmhild; vnd Hessen Darmbstatt/ die Statt vnd Ampt Schmalkalden. Vnd so weit ist Hennenberg außgetheilt. Videatur Spangenberg im Hennenberg Chronico.

Nach den beschriebenen Fürstenthümen dieses Crayses/ folgen die Graff: vnd Herrschafften/ deren sind nun acht: Hohenlohe/ Castel/ Wertheim/ Rineck/Erbach/ Limpurg/ Schwartzenberg/ vnnd Seinßheim.

Die Graffschafft Hohenlohe wird in zwo Linien getheilet/in die Newensteinische/ vnnd Waldenburgische/ jede Linien hat drey Herrschafften/ vnd regierende Graven. Zu der Newensteinischen Linien gehört die Herrschafft Weickersheim/ Neuenstein/ vnd Langenburg: Zu der Waldenburgischen gehört Pfedelbach/ Waldenburg/ vñ Schillingsfürst. Die Herrschafft Weickersheim hat besessen der ältiste lebende Graff/ vnd Lehens Administrator, Herr Georg Friederich Graff von Hohenlohe/ Obrister/ vnnd Ritter/ ein Herr von 74. Jahren/ dessen heroisch Leben/ Thaten/ vnd Wolverhalten/ die Vngarische Krieg genugsam probiren. Diese Herrschafft hat drey Aempter/ Weickersheim ein Statt an der Tauber/ darein gehört Elperßheim/Nassau/ Schöfftersheim/ Ebertsbronn/ vnnd andere Flecken. Das ander Ampt heisset Schrotzberg/ darein vnderschiedene Flecken gehören. Das dritte ist das Ampt Hollenbach/ darein gehören Herbsthausen/ Adelshausen/ Hochbach/Dürrenzimmern/ vnd noch mehr andere. Die Herrschaffe Newenstein hat das Ampt Newenstein/ so ein Statt/ Forchtenberg/ Cuntzelsau/ Michelbach/ vnd andere viel Dörffer/ so darein gehörig. Die Herrschafft Langenberg hat das Ampt Langenberg/ein Statt für sich/das Ampt Kirchberg so auch ein Statt/ Jngelfingen auch ein Statt/ Döttingen/ darin ein Schloß/ Leonfels ein Schloß/ vnd zu diesen Aemptern die darein gehörige Dorffschafften: Perillustris Comes Ioachimus Albertus ab Hohenlohe rerum ibi potitur. Die Waldenburgische Lini hat Pfedelbach die Herrschafft in specie, allwo der älter Herr Graff dieser Linien Hoff helt/ Herr Ludwig Eberhart Graff von Hohenlohe/ ein Löbl. Gottesförchtiger Herr; hat noch darbey das Stättlein vñ Ampt Sindringen am Kocher/ neben noch etzlichen Dorffschafften. Zu Waldenberg/ auff einem Berg Schloß/ residirt Herr Graf Philips Heinrich von Hohenlohe; Jtem/ hat das Ampt Vntern Steinbach/ Meinard/ Heimbach/ Vogtey Kupfferzell. Vff Schillingsfürst residirt Herren Graf Georg Friederichs von Hohenlohe/ deß Jüngern/ Seel. Gedächtnuß/ Fraw Wittibin/ Dorothea Sophia/ geborne Gräffin von Solms; vnnd hat/ neben diesem Ampt/ noch das Ampt Bartenstein/ Vogtey Wildenholtz/ vnnd Gackstatt. Statt Oeringen ist ein Gemeinschafft Ort/ vnd gehet die Regierung dort herumb. Dieses Gräffliche

Hauß



Abconterfeeung des Schloß Blaſſ


sserbürg mit sampt seiner befestigung.



Hauß bestehet an jetzo auff 24. masculis Comitibus.

Die Herren Graffen von Castell/ sind zwar einer Linien/ haben aber doch getheilte Güter. Zu Rüdenhausen residirt Herr Graff Georg Friederich von Castell/ vnnd hat/ neben diesem Flecken/ Aichfeld/ Ober-Eusentzheim/ vnnd Wisenbron. Zu Remlingen wohnet Herr Graff Wolff Georg zu Castell/ vnnd gehören zu Remling Ober: vnnd Vnder Allentheim/ Bullingshausen / Stainbach/ ꝛc. Das Steinhauß vnnd Berg-Schloß Castell hat Feurbach / Gereut / Ziegenbach / Schönaich.

Die Graffschafft Wertheim ist eine von den besten in Francken. Sie hat Statt vnnd Ampt Wertheim an einem wolgelegenen Strom/ dahero gute Commercia hiebevor getrieben worden. Ferner hats die Herrschafft Breuberg zum halben theil mit den Herren Graven von Erbach; so dann an Remlingen/ Haidenfeld/ Tieffenthal/ wie auch Verdingen/ davon im Wertheimischen gedruckten Gegenbericht viel/ auch diß zu lesen/ was das Stifft Würtzburg von den Wertheimischen Gütern innen behalten ; als/ Ampt Schwanberg/ Frewdenberg/ Remling/ vnd dann das Ampt Lautenbach.

Wegen der Graffschafft Rineck/ am Mayn/ vnd Saalgrund/ gelegen/ so ein heimgefallen Lehen/ ist der Herr Ertz-Bischoff vnnd Churfürst zu Mäyntz/ ꝛc. auch vnter diesem Crayß begriffen/ vnd ist Lohr am Mayn die Hauptstatt dieser Graffschafft. Ferners ist Rineck / Procelden/ ꝛc. Es sind aber viel Güter an Würtzburg/ Hanaw/ vnnd die Graven von Eisenberg/ kommen: Als/ Würtzburg hat Schonrain/ Bischoffsheim/ Rötenfels/ Gemünd/ ꝛc.

Die Graffschafft Erbach hat jetzo Herr Graff Georg Albrecht von Erbach alleine/ vnd hat selbige/ Erbach/ Michelstatt/ Fürstenau/ die Herrschafft Breuberg zum halben theil/ Obernberg/ Heubach.

Die Vhralte Herrschafft Limpurg bestehet/ so viel die eine Lini betrifft/ vff einem Majorat/ vnnd ist an jetzo Major/ vel Senior, Herr Schenck Erasmus Herr zu Limpurg/ deß Heil. Reichs Erbschenck/ vnd Semper frey. Es sind aber dero Linien zwo/ Speckfelder/ vnd Gaildorffer Lini. Die Speckfelder hat die Herrschafft Obern Sontheim/ so ausser dem Crayß/ nit weit von Schwäbischen Hall/ vnnd im Biberthal/ gelegen: In Francken hat sie die Herrschafft Speckfeld / sampt den zweyen Märktflecken/ Sommer: vnnd Winterhausen / Gollhoffen/ ꝛc. Die andere Lini ist zertheilt/ vnd sind 3. Herren Gebrüdere absonderlich mit Gütern versehen: Der ältere / Herr Joachim Gottfried Herr zu Limpurg/ wohnet zu Gaildorff: Der Andere/ Herr Christian Ludwig/ Herr zu Limpurg/ ist zu Schmidelfeld: Vnd der Dritte/ Herr Johann Wilhelm Herr zu Limpurg / zu Weltzen.

Die Graffschafft Schwartzenberg hat erst newlich Herr Johann Adolff / Graff von Schwartzenberg/ in possession genommen: hat zwey Aempter/ als Schwartzenberg / darunter sind folgende Oerter begriffen; als Scheinfeld ein Stättlein/ vnnd Gaiselwind/ Wesserndorff/ Iffigkheim: So dann das Ampt Hohenlandsperg; welches nachgesetzte Dörffer vnter jhm hat/ als/ Bulnheim/ Weichenheim / Marck Seinßheim/ Marck Hernßheim/ Dornheim. Vnd hat dieser Herr noch darzu in diesem 1643. Jahr kaufft/ Marckbrait/ Schnatzenbach/ vnd Vntern Lainbach.

Herr Christian von Seinßheim/ Freyherr / hat in Francken erstlich das Schloß vnd Ampt Seehauß / darzu gehört Northeim / Gräffeltzheim/ Cottenheim/ Kraut Ostheim/ Kaltensontheim; so dann das Schloß Erlach.

Vff diese vorgemelte folgen entlich die Reichs-Stätt/ als Nürnberg/ Rotenburg/ Windsheim/ Schweinfurt/ vnnd Weissenburg am Nordgau. Nürnberg ist eine von den Außschreibenden/ wie auch deß Heyl. Reichs Deputirten Stätten: hat/ ohne die weitleufftige Statt/ noch vnterschiedliche Aempter vffm Land/ als Hersbrugg/ Lauffen/ Altorff/ Veldten/ Reicheneck/ Engelthal Closter/ Haußeck/ Betzenstein/ vnnd Stierberg/ Schloß Hilpoldstein/ Lichtenau/ Grevenberg/ Hohenstein/ Wildenfels Schloß/ Bullenreit Closter nicht weit von Hohenstein gelegen. Die Statt Rotenburg hat auch ein Territorium, oder Landwehr/ vnnd mag in zween Theil abgetheilet werden: Der eine Theil versus meridiem wird genant der Zwerchmair; der ander Theil versus septentrionem wird das Gau genennet. Windsheim mag auch etliche vermischte Vnderthanen vff dem Land hin vnd her haben; wie auch ingleichem Schweinfurt in vier Dörffer vnter sich hat. Weissenburg hat an jetzo kein Dorff mehr / nach dem die Reichs Pfleg in An. 1628. abgelöset worden.

Ausser den Ständen/ befindet sich deß Heyligen Reichs freye Ritterschafft immediatè vnter dem Reich/ vnd in diesem Crayß in 6. Oerter getheylet: Als 1. Odenwalt / dessen erwöhlter Hauptmann an jetzo ist Nobilissimus Io. Caspar à Hördau, vff Demmeneck vnd Assumstat. 2. Der Ort Altmühl/ cuius Capitaneus Nobilissimus Georgius Fridericus à Crailsheim, in Rüglanb & Rosenberg. 3. Steigerwald/ cui præest Nobiliss. Ioachimus Christophorus à Seckendorff/ in Vlstatt. 4. Gebürg/ dessen Hauptmann Johann Philipp Geüder vff Heroldsberg. 5. Baunach/ cui Præfectus Johann Christoff Truckseß à Wetzhausen. Et tandem 6. Röhn/ vnd Werren / qui locus pro tempore vacat: ubi notandum tria loca à fluviis, & tria à montibus, nomen suum derivare.

Vnd also ist es in Francken vmb das Ende deß 1643. Jahrs/ als Eingangs wolernanter Doctor/ vnnd Practicus per Franconiam celeberrimus, Herr Georgius Christophorus Walther / ꝛc. die bißher gesetzte Beschreibung verfertigt hat. Seithero

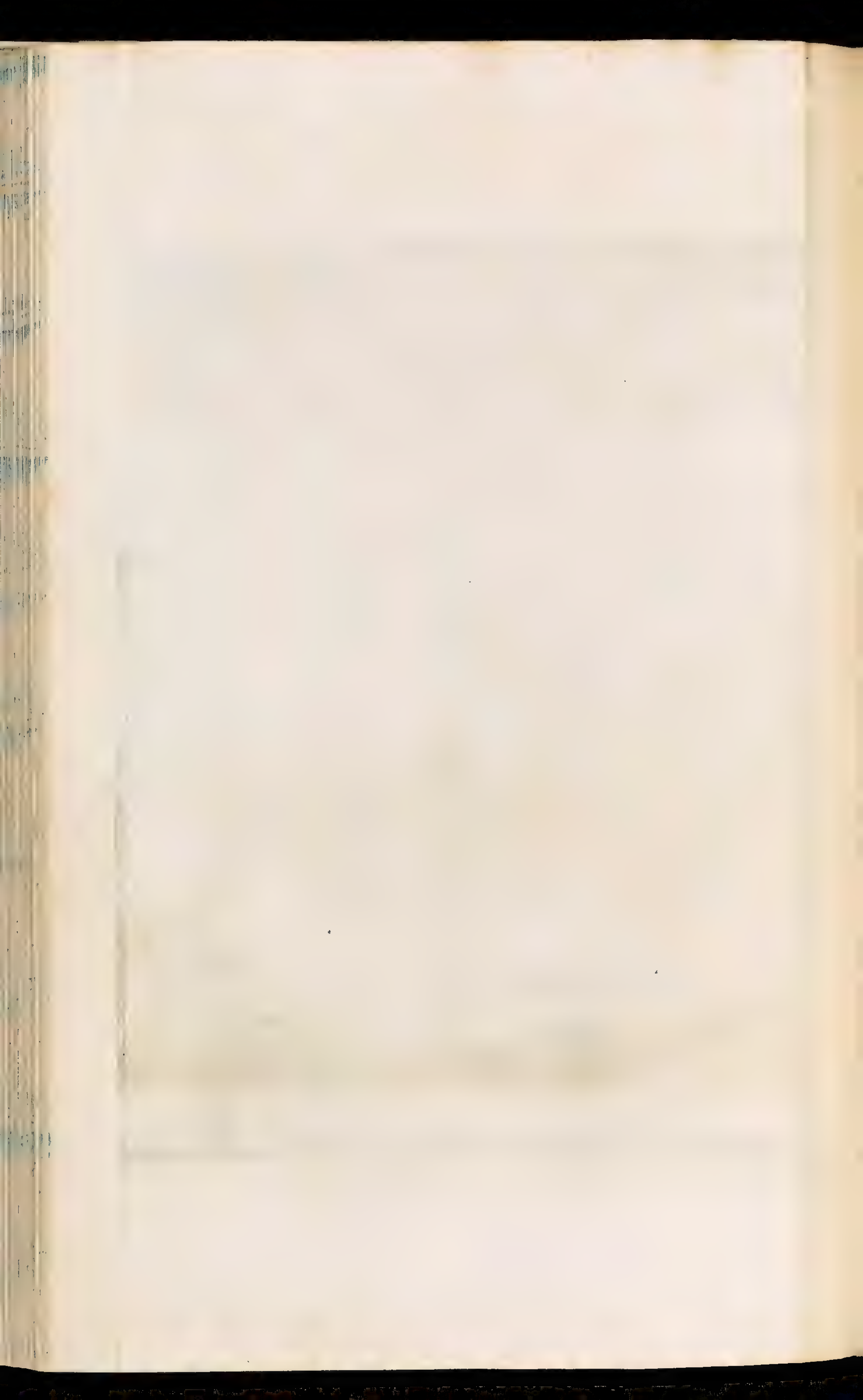
hero seyn auß den oben benahmsten Personen/wie man berichtet/ etliche mit todt abgangen. Wie dann nichts in dieser Welt beständig ist/ so wol bey den Menschen/ als an andern Sachen. Munsterus schreibet/vnder anderm/von diesem Land/also: Gar nahe mitten im Teutschland liegt das Franckenland/vnnd wird vmbfangen mit dicken Wälden/ vnd rauhen Bergen. Der Mäyn/vnd die Tauber/ fliessen dardurch / vnnd tragen zu beyden Orten fast guten Wein. Das Erdrich ist auch gantz fruchtbar / dann es bringt Gersten/Weitzen/ vnd allerley Früchten mehr dann genug. Man find im Teutschland nicht mehr/ vnd auch grösser Zwibeln/vnd auch grösser Rüben/dann in Francken. Bey Bamberg wächst ein Honigsüsse Wurtzel/ die man gemeinlich Süßholtz heist/vnd das in solcher grossen Menge/ daß man sie mit Wägen hinweg führt. Das Franckenland ist auch an manchem Orth wol erbawet mit hübschen Obs-Gärten/vnd lustigen Wiesen. Es ist erfüllt mit Leuthen/vnd allerley nutzlichẽ Thieren. Die Wasser seynd Fischreich/vnnd ist auch viel Gewilds in den Wälden. Es mögen die Francken wol Arbeit leyden. Es muß auch jedermann arbeiten in den Weingärten/ Fraw/vnd Mann/ da läst man niemand müssig gehen. Aber daß auch dieses/bey dẽ langwürigen Krieg/ Enderung zum theil erfahren/ davon können die berichten/ so newlich durchs Land gereyset seyn/ welche/vnder anderm / sagen/ daß sie theils Orten weder Menschen/noch Viehe/ angetroffen haben.

Von dem Vrsprung der Francken seyn vnderschiedliche Meynungen. Die jenigen / so dem Wasthaldo, vnnd Hunibaldo, folgen / die führen sie von den Trojanern her/ vnd schreiben / daß derselben vberbliebene / bey der Thonaw Einfällen in dz Meer/gewohnt haben/ Sicambri genannt/vnd von den Gothen daselbst angefochten/vnd geplagt worden seyen; Daher sie ein anders Land gesucht/ vnd im Jahr 433. vor Christi Geburt/ sampt jhrem König Marcomiro, herauß an den Rhein / in Westphalen/ Frieß:vnnd Gelderland / kommen; welche Gegend nach jhnen Sicambria genant; sie aber/ die Sicambri, mit der Zeit/ vnd vngefehrlich 24. Jahr vor Christi Geburt / von jhrem Fürsten Franco, wegen seiner grossen Thaten/die Francken geheissen worden. In welcher Zeit sie sich mächtig außgebreytet / vber Rhein gezogen / ein grosses stuck dem Land Gallien abgezwackt / biß sie sich folgends desselbigen gantz bemächtigt/solches/nach jhnen/ Franckreich genant/vnd auch Teutschland vnder jhren Gewalt gebracht haben. Mit der Zeit/ sagen sie/ trug sich zu/ daß die Thüringer viel Gezänck/vnnd Krieg/ (so erstlich wegen vngleicher Theylung eines den Römern abgenommenen Guts entstanden seyn solle) mit den Schwaben hatten/ deßwegen sie die Francken von dem Rhein herauff berufften/ vnd sie vmb Hülff bathen / auch jhnen einen Theil von jhrem Lande anboten/damit sie sich zwischen sie/vnd die Schwaben/setzen möchten. Dieser Vorschlag gefiel der Francken König Clodomiro wol/vnd schickte er daher seinen Bruder Genebaldum, im Jahr Christi 316. mit vielem Volck/ in das Maingöw / da jetzt Würtzburg liegt/ vnd wichen jhnen/ den Francken / daselbst die Thüringer/vber den Wald; vnd setzten sich also die Francken zwischen die Thüringer/ vnd Schwabẽ/ gleich wie eine starcke Mawer / vnd war jhr Erster Hertzog besagter Genebaldus, deme Andere / biß auff den letzten Hetanum, gefolgt haben; welcher Anno 840. ohne Männliche Leibs-Erben/verstorben; wie hievon/ neben andern / insonderheit Trithemius de Origine Francorum , vmbständlich zu lesen. Andere aber seyn der Meynung/daß die Francken nicht einerley Volck gewesen / oder von einem Haupt herkommen seyen; sondern daß die Ubii, Mattiaci , Iuhones, Sicambri, Tencteri, Usipetes, Marsi, Marsaci, Tubantes, Bructeri, Chamavi, Angrivarii, Dulgibini , Chassuarii, Ansibarii, Frisii, Chauci, Cherusci, Gambrivii, vnd andere Völcker/ zwischen dem Rhein / vnnd der Elb/ gelegen/ zusammen kommen/sich mit einander vereinigt/ ein Corpus, vnnd ewigen Bund gemacht haben. Dann/ dieweil sie betrachtet / daß sie/ durch Vneinigkeit / vnter das Römische Joch gerahten/ vnd hergegen gesehen/ wie die Alemanner sich jhren Herren/ den Römern/ widersetzt; So haben sie/ ohne zweiffel / jhnen solch Exempel für Augen gestelt/ vnnd fürgenommen/wider die Römer/ für jhre Freyheit/zu streiten / vnnd haben sich dahero/mit einem newen allgemeinen Namen/thi Francon/oder die Francken/ genannt/ so/in jhrer alten Spraach/so viel/ als die Freyẽ/ bedeutet hat; vnd man noch Franck/für Frey/ setzet ; auch das Wort Francisia so viel ist/ als eine Freyheit/vnnd Franciscare in die Freyheit setzen bedeutet; gleich wie auch vor Zeiten die Friesen daher diesen Nahmen bekommen; weiln sie für jhre Freyheit so dapffer gefochten haben. Dann Fri/ vnd Frey / eins ist. Es wird aber solcher Nahm Franck am ersten vnder dem Käyser Valeriano gelesen. Wie sie aber in diese Gegend (so nach jhnen das Franckenland genant worden) gelangt seyen / davon ist bey der ersten Meynung hieoben Bericht geschehen ; Wiewol theils darfür halten / als die Alemanner jhr alte Sitz vmb den Mäyn verlassen/ vñ gegen Mittag sich gewendet/ daß die Francken von Mitter-Nacht herauff gezogen seyen/ vnd alsbald der Alemanner verlassene Aecker eingenommen haben; dadurch also diesem Lande ein Newer Nahm geschöpfft worden ; wie davon weitläufftiger beym Philippo Cluverio lib. 3. antiq. German. ca. 20. vnnd Besoldo, in Thes. pract. voc. Freye Francken/zu sehen: auß denẽ der letzte auch voc. Würtzburg/schreibet / daß solches Land von theils der alten Scribenten / Orientalis Francia, Antiqua Francia, Teutonica Francia; von Adamo Bremensi aber/vnd andern/ die er am Ende deß 863. Blats/ deß ersten Drucks/ anziehet / Franconia, genant werde ; welcher Lateinische Nahm auch dem-




1. S. Peters Kirch.
2. Das Fürstl: Schloß.
3. Spital zum H. Geist.
4. S. Sebastian.
5. Fürstl: Cantzley.
6. S. Wilibaldi Dom kirch.
7. Vnser Frawen Pfarkirch.
8. Das Rahthaus.
9. Benedictiner Closter.
10 S.
11. S.


Aychstätt.
Walpurgi Pfarkirch.
Michaeli.
liger Closter.
13. Iesuiter kirch vnd Colleg.
14. Weysenhause.
15. Blaterhaus.
16. Gotts acker.
17. Capuciner Closter.
18. Schieß hütten.
19. Vieleck.
20. Allerhand Mühlen.
21. Die Altmühl fluß.



demselben heutigs Tags mehrertheils gegeben wird; wiewol es der Zeit vmb ein gutes enger ist/ als es vor alters gewesen; wie beym besagten Besolden/ vnd andern/ zu finden; vnd jetzt der Necker Franckenland / vnnd Schwaben / scheiden thut. Von einem sondern Brauch im Franckenland ist P. M. Wehnerus, in pract. juris Observat. pag. 109. vnnd von der obwolernanten Löbl. deß Heil. Reichs Ritterschafft/ p. 447. seqq. auch von solcher Limnæus de Jure publico lib. 6. c. 3. nu. 47. & 48. vnd in gleichem daselbst von jhren Freyheiten / sonderlich aber der von dieser Fränckischen Reichs Ritterschafft erneuerten/ vnnd confirmirten Rahts-Satzung- vnd Ordnungen / auch deroselben Privilegien/ ꝛc. Anno 1645. zu Nürnberg in 4. widergetruckter Tractat / zu lesen. Vnd hat es auch etliche Ganerben Häuser in diesem Lande.

Wir wenden vns nunmehr zu Beschreibung der Stätte der Oben Hoch- vnnd Wolgedachten Hoch- vnnd Wol-Löblichen Stände dieses Fränckischen Crayses: Darzu wir auch die Coburgische thun wollen; weilen solche nicht allein im Franckenlande gelegen seyn/ sondern auch vor Zeiten zur Fürstlichen Graffschafft Hennenberg (deren Stätte allhie einkommen) gehört haben; wiewol sie die Coburgischen/ sonsten der Zeit zum Ober-Sächsischen; wie ingleichem andere / so dem Lager/ vnnd Landsart/ nach/ Fränckisch seyn/ zu andern Craysen/ ausser Lands/ wegen jhrer Herren: Hergegen die/ so nicht eygentlich in Francken gelegen/ als die Aichstättische/ vnd andere/ zu diesem Crayse gezogen werden. Grunßfeld wird auch allhie eingebracht / wiewol solcher Statt Herr sonsten zum Bayrischen Crayß gehörig: Aber die Chur-Mäyntzische (ausser Königshofen/ weilen selbiger Ort auch andere Herren haben solle/ vnd die Rhineckische Plätz;) Item Schmalkalden/ vnnd andere/ so auch in Francken gelegen/ werden / wie auch die / so der Herr Bischoff zu Bamberg in Kärnten hat/ zu anderer Länder/ vnd Crayse/ darin jhre Herren seynd/ vnnd mit denselben angelegt werden/ Beschreibung/ verspatet.

Es werden aber folgende Stätte allhie beschrieben / Namblich:

Aichstätt/ Eichstatt.

Aichstadium, Aichostadium; Dryopolis, welche zwar auff Bayrischen / oder Nordgöwischen Boden gelegen/ vnd etwann vnter die Bayrische Bischöffliche Ort gerechnet worden; aber der Zeit/ wie oben gemeld/ zum Fränckischen Crayß gezogen wird. Sie ist von alters her ein Bischoffliche Residentz / vnnd das Haupt deß Bistumbs / so von jhr den Nahmen trägt. Bey den Scribenten hat sie vnterschiedliche Nahmen; in dem sie theils vnrecht Eystätt/ oder Eystadium, gleichsam von der Form / oder Gestalt eines Ey. Andere ingleichem vnrecht Heystätt / oder Heistett/ gleichsam vom Hey; Theils/ leydenlich / Aureatū, Chrysopolin, oder Goldstatt/ zur Gedächtnuß deß Vhralten/ vnd von den Hunnen zerstörten Aureati, heissen; dessen noch heutigs Tags / zwischen Nassenfels/ vnd Aychstätt/ an dem Ort / den Bruschius Weissenkirch nennet / Anzeigungen gefunden werden sollen (Siehe aber vnden im Anhang Nassenfels;) Vnd nennet man daher die Bischöffe allhie Aureatenses. Endlich so heissen Theils die Statt Aichstadium, oder Aychstätt / von dē Aychwald/ weilen daselbst / nach Außrottung der Bäume/ diese Statt erbawet worden ist: welcher Meynung dann auch den Zweck am besten trifft. Dañ/ nach dem Hertzog Odilo in Bayern/ vnnd Graff Swigger zu Hirschberg / diese Landsgelegenheit dem H. Bonifacio gegeben/ vnd solche hernach von Jhm S. Willibaldus, deß H. Richards/ eines Königs / oder doch deß Königlichen Stammens in Engelland/ Sohn/ empfangen; So hat Er Willibald an diesem wüsten/ zerstörten/ einsamen Ort (da gleichwol etliche Christen in ð Nachbarschafft herumb gewohnt haben) insonderheit ein Benedictiner Closter erbawt/ da Er auch/ neben andern/ ein Clösterlich Leben geführet hat. Vnnd seyn folgends allenthalben die Leuthe darzu gelangt/ vnnd haben diesen Ort zu erbawen/ vnnd zubewohnen/ angefangen/ biß die Statt / in einem sehr lustigen Thal / zwischen zweyen Bergen / oder vielmehr Frucht- vnnd Kräuter tragenden Hügeln/ an dem Gestad deß Flusses Altmül / oder Almonii, oder Almonis, vmbs Jahr Christi 740. vnnd etliche/ entstanden/ vnd folgends mehrers gebawt worden ist. Vnd vermeint Gretserus, in seinem Tractat von den Bischöffen zu Eichstatt/ daß erst/ nach dem S. Willibaldus hieher kommen / die Aichbäume vmbgehauen / der Wald liecht gemacht / vnnd Häuser da gebawet worden/ dieser Nahm Aichstatt auffkommen seye. Es liegt die Statt 5. Meylen von Thonauwerth/ vnnd seyn in selbiger zu sehen. 1. Die Kirch zum H. Geist/ bey der Altmühl steinern Brucken/ so/ sampt dem Spital daselbst/ von Johann von Aich/ dem Bischoff allhie/ erbawet worden. 2. Das Spital an dem Gestad der Altmüll/ so Iohannes III. Bischoff zu Aichstatt/ vom Papst Pio II. die güldene Saul der Kirchen genant / von newem auffgeführet hat. 3. S. Sebastians Kirchen / von Herrn Bernhard Adelman von Adelmansfelden / der Anno 1513. gestorben/ erbawt. Das Bruder-Hauß/ auch von besagtem Bernhardo angerichtet/ in welchem alte Männer versehen werden / so dem Gottesdienst / vnnd dem Gebett/ abzuwarten haben. 5. Die Haupt- oder Bischoffliche Kirchen/ so gedachter Herr Willibald erbawet/ vnnd der H. Jungfrawen Mariæ geweihet hat;

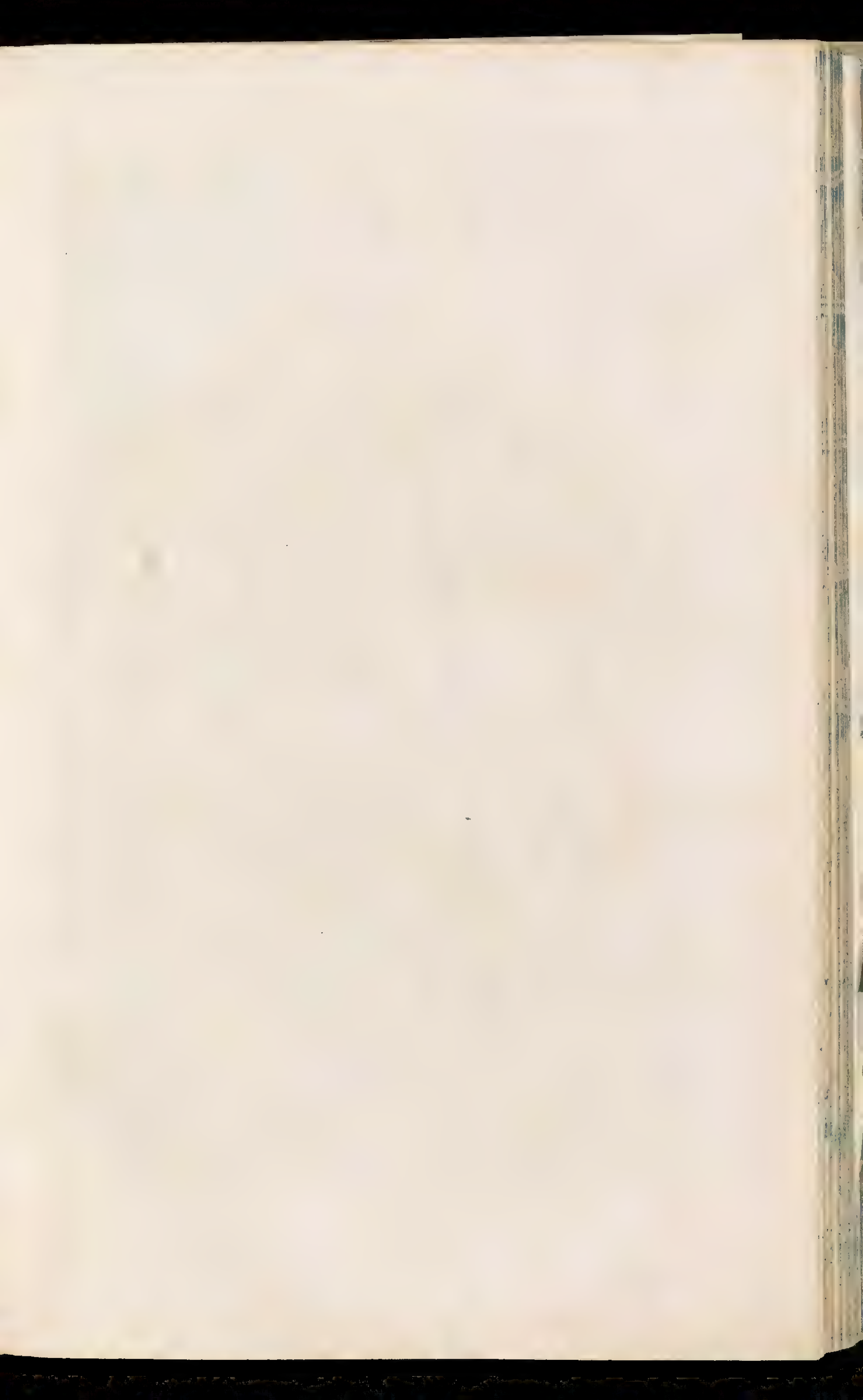
het hat; so aber von seinen Nachfahren offt geändert/gebessert/anders erbawt/ vnd sonderlich dieser jetzige Domb vom 34. Bischoff Engelhardo/ von Grund auff/ reparirt/vnd von den folgenden Bischoffen mehrers gezieret worden ist. Bischoff Gerochus, so dem H. Willibald nachgefolget/ hat einen güldenen Altar/ den man hin vnnd wider tragen können/ zumachen angefangen / vnnd einen Kelch/auß klarem/vnd feinem Gold/zurichten lassen. Bischoff Johann Conrad hat Anno 1611. ein herrliche Monstrantz/zu Augspurg / für diese Kirch/machen lassen/ die 20. ℔. Gold gewogen/ 1400. außerlesene runde Zahlperlen/ 350. Diamanten/vnd 250. Rubinen/ ohne die grosse Saphir/ Hyacinthen/ Granaten/ Amethisten/ Topaser/vnd Rubinkorn/ꝛc. gehabt/ vnnd auff 60. tausend Gulden werth geschätzt worden ist. Es liegt in dieser Kirchen/ im hindern Chor / gemeldter S. Willibald begraben. 6. Vnser Frawen Pfarrkirche/ in welcher der 40. Bischoff allhie / Marquardus, ein Dombstifft / vnnd Probstey/angeordnet hat/ vnd vermeynt einer/daß es eben die Kirch seye/ oder aber ein andere an deren statt erbawet/welche/ nach der Zerstörung der alten Statt Aureati, Attila, vnnd seine Hunnen/ vbergelassen/ vnnd die S. Willibaldus in dieser grossen Einöde gefunden haben solle. 7. Die Stattkirche. 8. Die Pfarrkirch/ vnd Closter zu S. Waldburgen / darinnen Nonnen/deß Ordens S. Benedicts seyn/ so nicht auß dem Closter gehen dörffen/ ein schlechtes Einkommen haben / vnnd eine mit einem Octal, von einer Maß Wein / jede Mahlzeit / vorlieb nehmen solle: wiewol in einer von dieser Statt/durch den Druck außgangenen Beschreibung (auß welcher auch hieher nicht wenig gebracht wordē) stehet/ daß Bischoff Heribertus dieses Closter verbessert/vermehret/vñ mit vielē Gütern/ nit ohne Hülff/ vñ zuthun deß Gravē Leodegars/od' Leutgars/zu Lechsgmünd/ begabet habe. Der Stiffter ist gewesen d' Bischoff Otkerus, oder Otkarius, der solches Closter erstlich an dem höhern Theil der Statt zu erbawen angefangen/ da vorhin deß H. Creutzes Kirchen gestanden/welche hernach/ als besagter Bischoff Otkerus, oder Odogerus, der Heiligen Walburg / S. Willibaldi, vnd Wunibaldi, Schwesters/ so An. 776. gestorben seyn solle/ Gebeine/ von Heidenheim (allda sie die erste Aebtissin gewesen) hieher gebracht/ sampt dem Closter/von Ihr/den Namen bekommen hat. Sie liegt in der Kirchen/ so finster vnd klein ist/vnter dem Altar/begraben/ dabey bißhero viel Wunder geschehen seyn/ vnd auß den besagten Beynern/ durch den hartē Stein hindurch/ ein heylsames Oel/ für viel Kranckheiten gut/ in ein silbern vndergesetzt Tröglein / vnd Schälelein/ fliessen; vnd wann solches die Nonnen außzulärē vergessen/ nicht vberlauffen/sondern/damit mans mit gebürenden Cæremonien abhole/ anklopffen/ vnd wann die Nonnen zancken/ gar still stehen / vñ nicht lauffen solle. Es saget gleichwol Jacobus Gretserus lib. 2. de Episcop. Eystettens. cap. 3. p. 289. es fliesse solches Oel nicht das gantze Jahr/ sondern allein vom 12. October/ da sie von Heydeheim hieher gebracht worden/ biß auff den 25. Hornung/ da sie gestorben. 9. Das Dominicaner Closter/vnd Kirchen/vnter dem Bischoff Conrado II. durch Freygebigkeit der Gräfin Sophiæ von Hirsperg/ vnd der beyden Brüder/ Gebhards/vnd Gerards/auch Graven von Hirsperg/erbawet. 10. Die Kirch/ Collegium, vnd Schul der Jesuiter/ so auß dem Grund vom Bischoff Johañ Christoff von Westerstetten/ jhnen erbawet worden ist. 11. Das Studenten Hauß/ oder Seminarium Willibaldinum, vom Bischoff Martino von Schaumberg/angerichtet/so der Erste/auß allen Bischöffen in gantz Teutschland/gewesen/ welcher/ nach deß Concilii zu Trient Anweisung / dieses Werck angeordnet hat. Es hat folgends solches Seminariū, oder Stipendium, gedachter Bischoff Iohannes Christophorus von Westerstetten/vermehret/ ein Hauß darzu erbawet / vnnd das Einkommen verordnet/ daß hernach 30. Jüngling allda füglich vnterhalten haben werden können. 12. Das Fundel- oder Waisenhauß. 13. Die Elende Herberg. 14. Das Capuciner Closter/ allda vor der Zeit dz Schotten Closter / sampt einer runden Kirchen/ gestanden/ so von dem H. Grab/ (davon noch heutiges Tags die Form/ nach der Hierosolymitanischen Weise / gesehen wird) den Nahmen hatte. Das Closter ist vergangen/ die Kirch aber biß auff deß Bischoffs Ioannis Conradi Zeiten verblieben/ zu welchen / als solche den Fall trohete / sie der Gestalt eingerissen worden / daß ein andere darfür solte erbawet werden; so aber seyn Todt verhindert; daher dieses folgends der vorgedachte Bischoff Iohannes Christophorus erstattet/ vnd solchen newē Baw den Capucinern eingeben hat. Es seyn auch zu Aichstätt 2. Capellen/ als S. Michaelis, vnd S. Iohannis Baptistæ. Item/ die Kirch: oder Frewdhöffe/ od' Gottsäcker; Der alte Bischoffshof in d' Statt/ in welchem die Bischöffe/ vor Erbawung deß Schlosses/gewohnt haben/vnd sich noch dessen/ nach der Wahl/ehe sie confirmirt werden / gebrauchen: Item die Fürstliche Cantzley/ das Rahthause/ der Statt Thurn/ die steinerne Bruck/ bey dem Statthor/vber die Altmül/ (in welchem Wasser viel Fisch/vnd sonderlich viel grosse Krebs/ zu finden seyn) vom Bischoff Gundacker dem Andern erbawt/ welcher/ ohne die Altär / an vnterschiedlichen Orten/ allein 126. Kirchen/vnd Capellen/geweihet hat; Item die Stattmüll; der Schießplatz; die Insul in der Altmüll; vnd dann die drey Vorstätte/zusehen. Die Inwohner seyn freundlich/ Gottsförchtig/nicht stoltz. Ihre Nahrung suchen sie mit Handlungen / Handwercken / vnnd Ackerbaw. Theils dienen bey Hoff; Theils den Dombherrn/vnd Clöstern: vnd gibt es viel deß Geistlichen Standes allhie. Bey einer halben Stund / ausser der Statt liegt das Schloß/vnnd die Bischoffliche Residentz / S. Willibaldsberg / auff einem Felsen/in der Höhe. Ist erstlich von Bertholdo d' 45. Bi-

45. Bischoff allhie/ auß dem Geschlecht der Burggraffen zu Nürnberg/ erbawen worden; dessen Nachfolger solches erweitert/ vnnd sonderlich die Bischöffe Martinus von Schaumberg/ Johann Conrad von Gemmingen/ vnd Johann Christoff von Westerstetten/ herzlich gezieret haben. Der jetzt/ vnd auch vormals gedachte Bischoff Johann Conrad von Gemmingen/ der Anno 1612. im Wintermonat gestorben/ hat acht schöne Gärten herumb zurichten/ vnd in solche allerhand herzliche/ vnnd thewre Gewächs setzen lassen; wie hievon ein besonders Buch in Druck außgangen ist. Der auch ob: vnnd offtgemelte Bischoff Johann Christoff von Westerstetten/ hat hernach den Felsen/ durch sonderbare Kunst/ vnnd Fleiß/ also brechen/ vnnd zurichten lassen/ daß man allda das Schloß/ vnnd die Strassen zu demselben/ für feindlichen Vberfällen bevestigen/ vnd Platz für die Pferdte/ vnnd die Söldaten/ auch zum Wein/ hat machen können. Es hat da eine Kirche zu S. Peter genant. In den Felsen-Steinen herumb findet man Fisch/ Blätter/ Vögel/ Blumen/ vnd viel seltzame Ding/ so die Natur darinnen sehen läst. Es seyn auch da vnterschiedene Fasanen-Gärten/ darinn ingleichem Kranich/ vnd andere Vögel seyn. In dem Schloß selbsten schöne gemahlte Säl/ vnnd Lustzimmer/ in welchen allerhand rare/ vnd thewre Sachen/ schöne/ vnnd künstliche Stück/ sonderlich in der Kunstkamer/ vnd in dem Schatz-Gewölb/ vor dem jetzigen Krieg/ sollen zusehen gewest seyn; so/ sonders zweiffels/ bey Zeiten an sichere Ort meistentheils gebracht/ vnnd noch verhanden seyn werden. Dann dieses Schloß/ sampt der Statt/ Hertzog Bernhard von Sachsen/ Weymar/ Anno 1633. im Frühling/ erobert; so aber hernach/ im Herbst/ der damalen geweste Chur-Bayrische Oberster/ Herr Johann von Werth/ ꝛc. wider eingenommen. Vnd obwoln Anno 1634. im Außgang deß Jenners/ die Statt Aichstatt von den Schwedischen wider gewonnen/ vnd/ wie man geschriebẽ. 60. Mußquetirer/ vnnd 40. Tragoner/ theils nidergehawen/ theils gefangen/ vnnd nach Verlassung der Statt/ solche angezündet worden: So haben Sie doch das gemelte Schloß auff S. Wilibaldsberg/ dahin 60. Crabaten auß der Statt entkommen/ nicht mehr erobern können.

Ausserhalb der Statt/ an der Altmüll/ liegt das Nonnen Closter Mariæstein: vnd wann man ein wenig hinauffwerts zur Altmül gehet/ so findet sich Rebdorff/ ein Closter der regulirten Chorherren S. Augustini, welches der 24. Bischoff zu Eichstatt Conradus gestifftet hat. Es ist in solchem/ vor dem jetzigen Krieg/ ein herzliche Bibliotheck võ geschriebenen Büchern gewesen: Darauß Henricus zugenant von Rebdorff/ sonders zweiffels/ seine Chronick guten theils wird gemacht haben.

Was Endlich das Eichstättische Bistumb anbelanget/ so ist oben allbereit von dessen Anfang/ vnnd dem Ersten Bischoff Willibaldo (so Anno 781. gestorben) gesagt worden. Graff Gebhart von Hirschberg/ der letzte seines Geschlechts/ so An. 1305. gestorben/ vnd im obgedachten Closter Rebdorff begraben worden ist/ hat die gantze Graffschafft/ sampt dem Stamhauß Hirschberg/ vnnd der Statt Berchingen/ diesem Stifft Aichstatt (ausser deß Landgerichts/ so er Bayern geben) geschencket. So seyn auch sonsten viel Güter/ vnd Ort nach vnd nach darzu kommen; wie man dann findet/ daß Käyser Arnolff das reiche Closter Hasenried im Rieß: Gutha/ deß Hertzogen Gisberti auß Lothringen Tochter/ das Closter zu Bergen 2. Meylen von Aichstatt/ nach dem sie solches zuvor schön gebawt/ mit Gold/ vnd Silber begabt: Käyser Fridericus Barbarossa das Flecklein Rebdorff an der Altmül/ darauß oberwehntes Closter worden: vnd sein/ deß Käysers Diener einer/ ein Ritter/ das stattliche Closter zu Sälig-Porten/ Bernhardiner Ordens/ diesem Bistumb geschenckt/ vñ einverleibet haben. Bischoff Reymbot/ oder Regebot/ hat darzu kaufft das Stättlein Spalt/ die Vesten/ oder Schlösser/ Werdenfels/ vnnd Abenberg/ mit vmbgelegener Landschafft/ vñ etliche andere Schlösser wider ernewert. Bischoff Philips erkauffte die Vestung Wartberg/ auch dz Schloß Gredingen. Das Closter Moßbrunn/ die Schlösser Danhausen/ Bruneck/ vnnd Dollenstein; die Schlösser/ vnnd Dörffer/ Messingen/ Ambsberg/ Hoffstätt/ Revenbuch/ obgedachtes Closter Marienstein/ das Barfüsser Closter zu Mäynberg/ võ Hertzog Ludwigen in Bayern gestifftet; vnd andere Ort/ vnd Güter mehr/ vnd darunder ein Hoff zu Nürnberg/ seyn ingleichem/ mit der Zeit/ durch Kauff- vnd andere rechtmässige Weg/ zum Stifft kommen; wie hievon/ vnd anderm/ obangezogener Henricus à Rebdorff; in Annalibus, Caspar Bruschius de Episcopatibus Germaniæ, Jacobus Gretserus in Catalogo Historico omnium Episcoporum Eystettensium, &c. vnnd andere mehr/ zu lesen. Es hat der Bischoff von Eichstätt die Geistliche Inspection vber die Ober: vnd Newe Pfaltz; die sich auch vor Jahren vber das Ohnspachische Gebieth erstreckt hat. Er ist deß Ertzbischofflich Mäyntzischen Stuhls; Wie auch der Hohen Schul zu Ingolstatt/ Cantzler. Was die Succession der Bischöffe allhie anbelangt/ so werden dieselbe in dieser Ordnung gesetzt. 1. S. Willibaldus. 2. Gerochus. 3. Aganus, oder Agannus. 4. Adalungus, oder Adelungus. 5. Altinus, oder Altunus, der Anno 841. Bischoff worden. 6. Otkerus, oder Otkarius, so Anno 880. oder 81. gestorben. Vnter diesem Bischoff ist die H. Walpurg von Heydenheim nach Eychstatt gebracht wordẽ. 7. Godes Chalcus. 8. Erchanbaldus, oder Erchanboldus, so den 19. Septemb. Anno 902. gestorben/ vnd dem Triburischen Concilio, Anno 895. gehalten/ vnterschrieben hat. 9. Udalfridus, oder Ulfridus. 10. Starchandus, oder Starckhand/ welcher auff dem Lechfeld in der Schlacht mit den Vngarn gehalten/ deren auch S. Vlrich beygewohnt/ geblieben ist. 11. Reginoldus 12. Megengo-

gengozus, Megingaudus, oder Megingaldus. 13. Gundackarus, oder Gunzo, so Anno 1019. gestorben. Vnder diesem Bischoff ist nicht ein geringer theil Landes/ jedoch mit Belieben/ vñ Einwilligung desselben/ von dem Stifft Eychstätt genommen/ vnnd dem Newen Bistumb Bamberg geben worden. 14. Waltherus. 15. Heribertus. 16. Gozsmannus, oder Gothmannus. 17. Gebhardus, ein Graff von Kalw/ auß dem Würtenberger Land/ so hernach Papst/ vnnd Victor der Ander genandt worden/ vnnd gleichwol das Bistumb Aichstätt behalten hat. Ist gestorben Anno 1057. 18. Gundeckarus II. 19. Ulricus, oder Udalricus I. 20. Eberhardus, deß Marggraf Othen zu Schweinfurt/ vnnd Hertzogen in Schwaben/ Sohn/ welcher Anno 1112. diese Welt gesegnet hat. 21. Udalricus II. der Anno 1125. an der Pest gestorben. 22. Gebhardus II. ein Graff von Hirsperg/ der Anno 1149. seyn Leben geendet. 23. Burckhardus. 24. Conradus, Stiffter deß obgedachten Closters Rebdorff/ so gestorben deß Jahrs 1171. 25. Egilolphus. 26. Otho. 27. Hertvvicus, oder Herdovicus. 28. Fridericus I. so Anno 1226. gestorben. 29. Henricus I. 30. Henricus II. 31. Henricus III. 32. Fridericus II. gestorben Anno 1246. 33. Henricus IV. 34. Engelhardus. 35. Hiltbrandus. 36. Reymbotus, so gestorben Anno 1297. 37. Conradus II. der sein Leben Anno 1305. beschlossen. Vnder jhme seyn im Jahr 1299. die Juden zu Nürnberg/ Würtzburg/ Rotenburg/ Winßheim/ Mirgaicheim (f. Mergentheim) Eychstet/ vnd zu Perching/ verbrant worden/ wie Henricus Rebdorffensis saget. Es hat gemelter Bischoff es/ in Vermehrung deß Bistumbs/ an Stätten/ Schlössern/ Dörffern/ vnd Landgütern/ seinen Vorfahren bevor gethan: Vnder welchem auch die Graffschafft Hirschberg/ wie oben gemelt/ an dieses Stifft kommen ist. 38. Iohannes. 39. Philippus von Rathsamhausen/ ein Elsässischer Edelmann/ welcher von den Patronen der Eychstättischen Kirchen/ als S. Richardo, S. Willibaldo, S. Wunibaldo, vnd S. Walpurga, einen Commentarium geschrieben/ den Gretserus herfür geben. Ist gestorben Anno 1322. 40. Marquardus. 41. Gebhardus III. dero letzte seines Geschlechts der Grafen von Graispach/ so An. 1374. an der Pest gestorben. 42. Fridericus III. ein geborner Landgraff von Leichtenberg/ der An. 1329. vffm Schloß Holnstein/ nahend Berchingen/ todes fürworden. 43. Henricus V. stirbt im Closter Engelsthal/ Prediger Ordens/ Anno 1344. 44. Albertus I. 45. Berchtoldus, ein Burggraff von Nürnberg/ Anno 1365. gestorben; welcher den Geistlichen/ daß sie ein Testament machen möchten/ so noch der Zeit geschiehet/ in seinem Bistumb zugelassen/ vnd das Schloß/ bey der Statt Eychstatt/ auff S. Willibaldsberg von Grund auff erbawet hat. 46. Rabno, oder Rabanus. 47. Fridericus IV. ein Graff von Oettingen/ ð viel Schlösser/ Stättlein/ vnd Güter/ zum Stifft gebracht/ vñ die Waldenser/ welche in Bayern/ am Nortgöw/ im Francken land/ Oesterreich/ vnd etlichen andern Ländern/ jhre Lehr außgebreitet/ verfolgt/ vnnd die Er bekommen verbrant hat; welche That Gretserus am 479. Blat lobet. Er ist gestorben An. 1415. Iohannes II. ein Freyherr von Heydeck/ der in Böheimb/ zu Außtilgung der Hussiten offt Hülff geschickt. Stirbt Anno 1429. 49. Albertus II. einer von Rechberg/ so auch wider die Böhmen ein grosse Anzahl Volcks gesand/ die aber den Feinden zu theil worden seyn. Ist Anno 1445. gestorben. 50. Iohannes III. von Aich/ vnder welchem/ im Jahr 1458. Hertzog Ludwig in Bayern Eichstett belagert hat; aber/ auff getroffenen Vergleich wider abgezogen ist. Als aber solcher hernach im Jahr 1460. gebrochen worden/ so hat Hertzog Ludwig Eichstatt/ vnd die Bischöffliche Schlösser/ in seinē Gewalt gebracht/ wie in ð Elwangis. Chron. deren Author Matthæus Marschalck ist/ stehet; vnnd dessen Vrsach hinzu gesetzt wird/ weiln Hertzog Ludwig/ wie Andreas Ratisponensis in seiner Chronic bezeuget/ Thonauwerth eingenommen/ vnd dem gedachten Bischof Iohanni, biß/ wem solche Statt/ wann sie der Käyser wider begehren solte/ zu gebē/ Gerichtlich erkant wurde/ eingeraumbt; Er aber/ ð Bischoff/ gemelte Statt Thonauwerth dem Reich wider zugestelt hatte. Vnd dieses ist in dem Bäyrischen Krieg/ wider Marggraf Albrechten zu Brandenburg/ geschehen. Er/ der Bischoff/ ist Anno 1464. gestorben. 51. Wilhelm/ deß Adelichen Geschlechts von Reichennaw/ der Geistlichen Rechten Doctor; vnder welchem die Nonnen Clöster Marienstein/ von deme oben/ vnnd Marienburg/ nahend dem Stättlein Arnberg/ gebawen; vnnd Willibaldus Pirckheimer Anno 1470. zu Eychstatt gebohren worden; dessen Vatter Iohannes Pirckheimer/ beyder Rechten Doctor/ vnd Bischofflicher Rath/ gewesen. Er der Bischoff Wilhelm/ so der Erste Cantzler ð hohen Schul Ingolstatt worden/ ist Anno 1496. gestorben. 52. Gabriel von Eyb/ stirbt Anno 1535. im 80. Jahr seines Alters/ vñ 39. deß Bistumbs/ vñ hat regirt am längsten vnter allen Bischöffen. 53. Christophorus von Pappenheimb/ so Anno 1539. 54. Mauricius von Hutten/ ein Franck/ so Anno 1552. 55. Eberhardus von Hirnheim/ so Anno 1560. 56. Martinus, auß dem sehr alten Adelichen Schaumbergischen Geschlecht/ so Anno 1590. 57. Casparus von Seckendorff/ so Anno 1595. gestorben; deme der 58. Bischoff/ Ioannes Conradus, auß dem alten Adelichen Geschlecht von Gemmingen/ succedirt/ der Anno 1612. diese Welt gesegnet. 59. Diesem/ Iohannes Christophorus von Westerstetten/ so die Jesuiter gen Aichstatt gebracht/ das Fürstliche Schloß auff S. Willibaldsberg dabey bevestiget/ gar lang regieret/ vnd Anno 1637. zum Nachfolger den. 60. vnd jetzigen Bischoff/ Herrn Marquardum, deß Geschlechts ein Schenck von Castell/ so sich Anno 1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg in der Person befunden/ hinderlassen hat.




Altdorff.
B
C
A
D
E
F
G
H
A. Das Schloß.
B. Der Hortus Medicorum.
C. Das Collegium.
D. Das Rathaus.
E. Die Kirche.
F. Das Pfarrhaus.
G. Die Stattschül.
H. Der Herrn Diaconorum wohnungen.

hat. Obgedachter Bruschius schreibt im 10. Capitel/ am 194. a. Blat/ von den Bischoffen zu Eichstatt ins gemein/ daß sie gar friedfertig seyn/ vnnd daß/ wegen dieser vortrefflichen Tugend / dieses Bistumb alle andere in gantz Teutschland weit vbertreffe. Dann von diesen Bischoffen zu Eichstatt lese man allein/ daß sie nie keine Waffen ergriffen/ keine Krieg geführt/ oder einiger Vnruhe Vrsacher gewest seyen. Es schreibet aber auch obvermelter Gretserus, am 496. Blat/ daß der 47. Obernante Bischoff Friederich der Vierdte / mit etlichen Fränckischen Edelleuthen/ so in das Stifft gefallen/ glücklich geschlagen/ vnd Anno 1408. einen herrlichen Sieg davon getragen habe.

Altorff.

DIese kleine Statt soll so viel als ein altes Dorff heissen/ dahin auch noch der Zeit viel Bawren gepfarret seyn / vnnd die Marggräffische Burgthannische (so eines vnter den vier Haupt-Aemptern im Burggraffthumb Nürnberg/ vnd welches Schloß Burgthann/ ein halbe Meyl vngefährlich von Altorff gelegen / an die Burggraffen/ von einem Edelmann/ der Thäner genant/ kommen/ vnd vor Zeiten ein Pfältzisch nach Altorff gehörigs Lehen gewest ist) Vnterthanen/ ihr Pfarrecht / vnd Kirchhof/ oder Begräbnuß/ allhie haben. Es ist Altorff vor diesem/ wie allbereit angedeutet/ ein Fürstlich Ober-Pfältzisch Ampt gewesen/ darzu die beyde Dörffer/ Bettenhofen/ vnnd Schwartzenbach/ gehören. Anno 1504. in dem Bayer-Pfältzischen Krieg/ haben die von Nürnberg/ dem Pfaltzgrafen/ die Stätte Altorff/ Lauffen/ vnd Hersbrug/ eingenommen; vnd Anno 1521. hernach/ einen Vertrag/ mit beyden Herren Brüdern/ Pfaltzgraf Ludwigen Churfürsten/ vnd Pfaltzgraf Friederichen/ geschlossen; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß/ vnnd dabey auch dieses stehet/ daß etliche vermeinen/ weiln besagter Pfaltzgraf Friederich / damals zu Nürnberg/ an Gelt gantz entblöst/ er solchen Vertrag/ dz der Statt Nürnberg die eingenommene Oerter zu ewigen Tagen verbleiben solten/ bey seinem Herren Brudern befördert hette. Folgents/ haben die Herren von Nürnberg Anno 1575. ein vornehme Schul/ oder Gymnasium, allhie angerichtet/ deren erste Rector Valentinus Erythræus gewesen; Darauß Anno 1578. auff Zulaß: vnd Befreyung Käysers Rudolphi II. ein Academia, vnd endlich Anno 1622. auß sonderbarer Käyserlichen Gnad/ Käysers Ferdinandi II. ein Vniversität worden/ also/ daß heutigs Tags in allen Facultäten (ausser der Theologia) Doctores, Licentiati, Magistri, Baccalaurei, vnd Poëtę, gemacht werden; vñ ward solche Vniversität den 29. Junij An. 1623. mit grosser Solennität allda eingeführt; wie hiervon der Actus Publicationis Privilegiorum Doctoralium, &c. allhie/ An. 24. in Druck außgägen/ weitläuffig zu lesen; vnd darinn auch die Privilegia von Höchstgedachten beyden Käysern ertheilet/ zu finden seyn. Es haben bey dieser hohen Schul/ neben andern / gelehret / Edo Hildericus de Varel, Christianus Matthias, Georgius König/ der H. Schrifft Doctores: Hugo Donellus, Obertus Gyphanius, Petrus Wesembecius, Scipio Gentilis, Conradus Rittershusius, Matthias Hubnerus, Andreas Dinnerus, Ægidius Agricola, Erasmus Vngepaur, Iohann-Gerhardus Frauenburgus, in der Juristen Facultät: Nicolaus Taurellus, Philippus Scherbius, Ernestus Sonerus, Caspar. Hofman, Georgius Næslerus, in der Medicinischen: Georgius Glacianus, Ioan. Prætorius, Michaël Piccartus, Arnoldus Clapmarius, Daniel Schwenter/ Georgius Queccius, Michaël Virdungus, Iohannes Kobius, in der Philosophischen/ rc. Facultät. Es seyn nicht allein von allen Orten deß Hoch: vnnd Nidern Teutschlands; sondern auch Engelländer/ Dennemärcker/ Frantzosen/ Irrländer/ Schotten/ Italianer/ Liefflånder/ Lotharinger/ Poln/ Reussen/ Savojer/ Schweden/ Siebenbürger/ Vngar/ rc. studirens halber/ vnd darunder auch viel Hohen- vnnd Mittelmässigen Standes/ hieher kommen; weilen die Herren Professores fleissig/ vnd fundamentaliter, dociren; es auch/ neben der Vniversität/ ein besondere Lateinische Schul/ für die studirende Jugend/ allhie hat/ vnd daselbst wann es ein wenig friedliche Zeiten gibt/ vmb ein gar leydenliches zu zehren ist; vnd man die vbrige Notturfft von Nürnberg/ so nur 3. Meylen davon gelegen/ haben kan. Sonsten ist/ ausser d Kirchen/ deß Collegii, deß Schlosses/ vnd deß der Hohen Schul gehörigen Gartens/ wenig allda zu sehen. Man findet daß in dem alten Nürmbergischen Krieg / mit Marggraff Alberto, Churfürsten zu Brandeburg/ Anno 1449. geführt/ dieser Ort/ von den Nürnbergern/ hart belagert/ vnnd wol halb außgebrant / aber nicht erobert worden. In dem Jüngern Nürnbergischen Krieg/ mit Marggraf Albrechten von Brandenburg/ zun Zeiten Käysers Caroli V. solle Altorff von dem Marggraffen abgebrant worden seyn. Siehe vnden Lauffen: vnnd ein mehrers bey Beschreibung der Statt Nürnberg. Anno 1632. im Hornung/ ist dieser Ort / vom Generaln Graffen vom Tilly eingenommen / vnd mit Soldaten besetzt / aber wider verlassen worden.

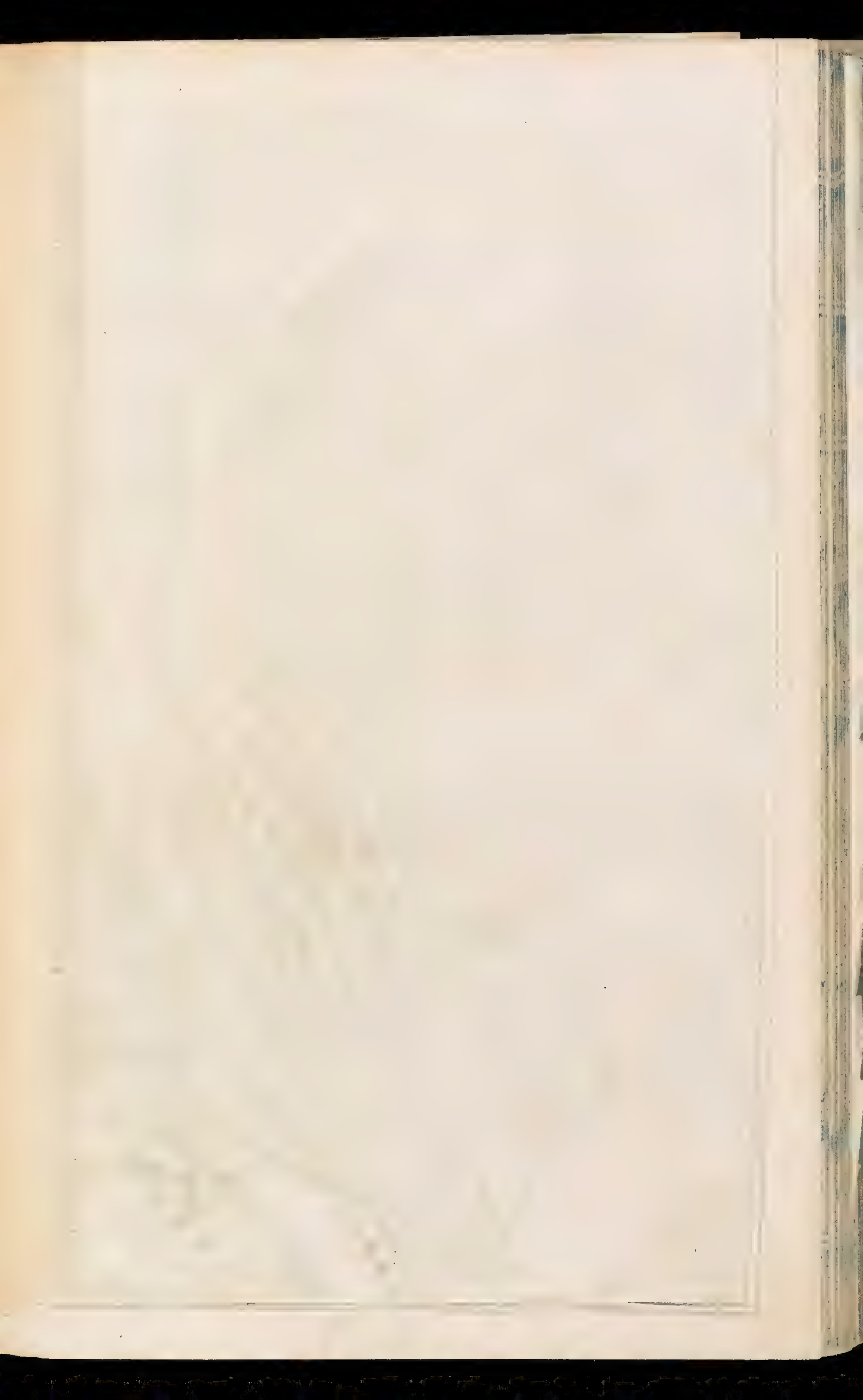
Aub.

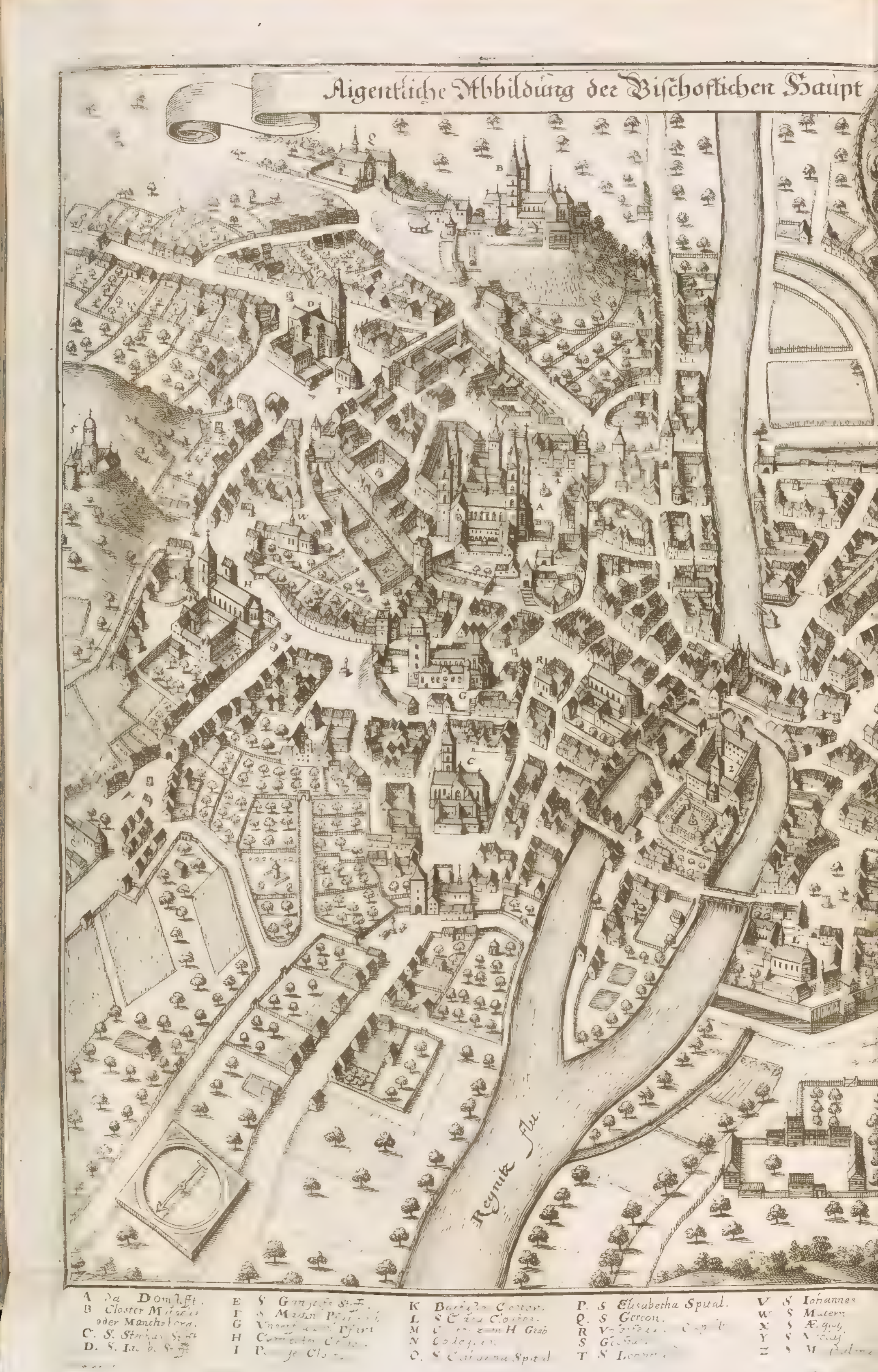
IſSt ein Stättlein / daran hiebevorn das Stifft Würtzburg einen halben Theil/ die Truchſeſſen von Baldersheim/ ein Viertel/ Communitatis, ſeu Ganerbinatus titulo, innen gehabt. Es ſind aber die Truchſeſſen gantz abgeſtorben/ vnnd durch jhr Abſterben iſt dieſes eine Viertheil an das Stifft Würtzburg / als Lehenherren / devolvirt worden : das Roſenbergiſche Viertheil ſo Pfältziſch Lehen / vnnd Anno 1628. durch ein Käyſerlich Decret an Würtzburg gebracht/ iſt ſo lang bey jhnen verblieben/ biß Anno 1632. den 11. Januarij/ Albert Chriſtoff von Roſenberg / auch der letzte ſeines Stammens vnnd Nahmens/ todes verblichen / alſo / daß an jetzo das Stättlein/ ſampt dem Ampt / gantz Würtzburgiſch iſt. Liegt an der Gollach/ nahend Vffenheim/ vnd 3. ſtarcke Meylen von Rotenburg. Iohannes Bohemus, ſo von den Sitten der Völcker geſchrieben/ iſt von hinnen bürtig geweſen.

Bamberg.

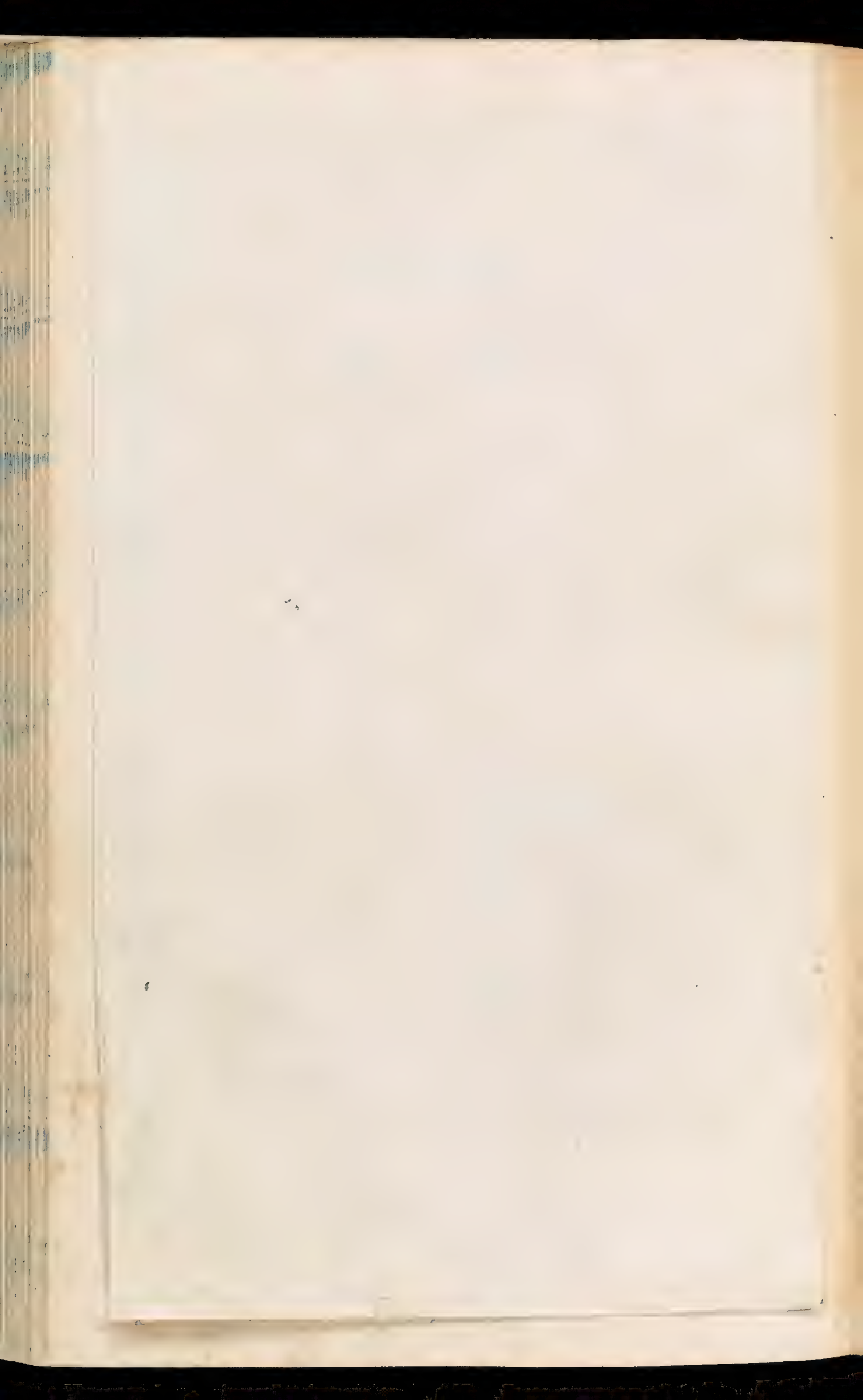
VOn dem Nahmen dieſer Biſchofflichen Statt ſeyn vnterſchiedliche Meynungen. Theils führen denſelben her von Hertzogs Otten auß Sachſen Tochter/ vnd Käyſers Henrici I. Schweſter/ der Baba/ ſo Graf Albrechts/ oder Heinrichs (dann Er vngleich genant wird) Gemahlin geweſen / vnnd ſagen / daß dieſer Ort nach jhr erſtlich Babenberg genant worden / darauß man folgends Bamberg gemacht habe; Theils nehmen dieſe Statt Pfannenberg: Theils Papenberg/ weilen die Sachſen/ ſo Käyſer Carl der Groſſe/ vmbs Jahr 796. ins Franckenläd an dē Mäyn/ vnd die Radnitz/ Rednitz oder Regnitz/ daran dieſe Statt ligt/ geſetzt/ ſie alſo/ wegen jhrer fürnembſten Pfaffen/ ſo allhie geweſen/ genāt/ ſo viel als Pfaffenberg bedeuten thut. Andreas Goldmayer in ſeiner Hiſtoriſchen/ Aſtronomiſchen/ vnd Aſtrologiſchen Beſchreibung vom erſten Vrſprung/ vnd anfänglicher Erbawung der weitberümbten an d' Regnitz gelegenen Biſchofflichen Reſidentz Statt Bamberg / deß Jahrs 1644. zu Nürnberg in 4. gedruckt/ ſchreibet/ im 1. Cap. hievon alſo: Käyſer Carolus M. hat Theils Sachſen ins Land zu Francken/ zwiſchen dem Mäyn/ vnd der Regnitz/ da es dazumal noch groſſe Wildnuß hatte / geſchickt; welche ſich dann zum theil in dieſe Gegend nidergelaſſen / vnnd an der Statt Bamberg zu bawen angefangen / vnnd weil der Biſchoff zu Würtzburg dieſem Volck 14. Kirchen bawen/ vnd dieſelbe mit Prieſtern verſehen laſſen, dieſe auch jhre Reſidentz zu Bamberg genommen/ wurd von jhnen der Orth Sächſiſch Papenberg / das iſt/ Pfaffenberg/ nachmals Babenberg/ vnd an jetzo Bamberg genennet / wie Spangenberger p. 47. berichtet. Es geſchahe aber die erſte Erbawung im Jahr nach Chriſti Geburt 804. den 26. Julij/ vmb 6. Vhr 8. Min. Vormittag / vnter der Poli Höhe 50. Grad. biß hieher Goldmayer. Es haben die alten Grafen von Babenberg / auff dem Schloß Altenburg/ bey einer viertel Meyl Wegs von Bāberg auff einem Berg gelegen/ Hoff gehalten/ welche Alte Burg/ wie man berichtet / nunmehr faſt darnider ligen/ vnd allein etliche Wächter darauff gehalten werden ſollen. Gedachter Goldmayer ſagt im 2. Cap. alſo: Die Statt verblieb folgents vnter der Weltlichen Herrſchafft der Grafen von Babenberg / die im Regnitzgaw / nicht weit vom Fluß Regnitz / oberhalb Bamberg / auff dem Berg-Schloß / die Altenburg genant / gewohnet hatten/ biß auff das Jahr 905. zu welcher Zeit dieſe Graffſchafft dem H. Röm. Reich heimbgefallen. Biß hieher abermals Goldmayer. Theils ſagen/ der letzte Graff habe Reinholdus, oder Reinhardus, geheiſſen / ſo Anno 1067. geſtorben / dardurch dann allererſt dieſe Graffſchafft an das Reich kōmen. Andere wollen / ſolcher Anfall habe ſich zun Zeiten Käyſer Ottens deß Andern / Theils zu Käyſer Ottens deß Dritten / begeben / welcher Hertzog Heinrichen in Bayern / nachmals Käyſern/ Babenberg/ mit aller Zugehörde / geben habe. W. Lazius lib. 8. migr. Gent. fol. 429. wil/ daß die Graffſchafft Bamberg dem Reich heimbgefallen ſeye/ als Graf Albrecht von Babenberg/ in deß Käyſer Ludwigs deß Dritten (Al. IV.) Hände / durch Liſt deß Biſchoffs Hattonis von Mäyntz/ gerahten/ vnd geköpfft worden iſt. Siehe was hievon/ auß den Alten Scribenten/ Andreas Brunner/ in dē 3. Theil ſeiner Bayriſchen Chronic/ lib. 7. p. 354. ſeqq. weitläuffig ſchreibet. Vorgedachter Lazius wil am 419. Blat/ daß auch vorobernanter Graff Heinrich von Bamberg / von der beſagten Baba / Käyſer Heinrichs deß Voglers/ oder deß erſten / Schweſter / gezeuget habe/ Reinholden/ vnd Albrechten ; Reinhold ſeye von deß Käyſers Arnolphi Sohn Cunrado, Hertzogen in Francken/ vmbbracht worden; Hergegen aber ſeyn Bruder/ beſagter Albertus, dieſen Cunradum wider ab dem Brot gethan habe; Deßwegen er auch ſeyn Leben laſſen muſte. Die meiſten führen die alte Marggraffen/ vnnd Hertzogen in Oeſterreich/ von dieſen Grafen von Bamberg her. Aber wider auff Bamberg zukommen/ ſo liget ſolche Statt nahend dem Mäyn/ vnd rinnet die Rednitz/ oder Regnitz vnderſchiedlich dardurch / darüber

Brücken




Aigentliche Abbildung der Bischoflichen Haupt
Regnitz Flu.
P. S Elisabetha Spital.
Q. S Gereon.
V S Iohannes
W S Matern
oder Manchsberg.


Statt Bamberg.
Regnitz flu
1 S. Sebastian



Brücken von Holtz gehen / so die Theil der Statt/ die Vorstätte mit begriffen/ zusammen fassen: Ist ein grosser weitleufftiger Ort/ gleichsamb von vnderschiedlichen Stätten/ meistentheils offen / oder doch von gar schlechten vntüchtigen Mawren/ darumb vnterschiedliche Berge liegen. Man helt darfür / daß obgedachter Käyser Heinrich der Ander/ Hertzog in Bayern/ Bamberg erst zu einer Statt gemacht/ aber keine Mawren herumb / sondern an 4. vnderschiedenen Orten der Statt 4. Clöster / als S. Stephani, S. Michaelis, S. Benedicti, vnnd deß Ritters vnd Märtyrers Georgii , gebawet habe; Darfür haltende/ so lang die Geistliche/ vnd andere Gottselige Menschen/ an gemelten Orten/ jhr Ampt fleissig verrichten/ daß so lang auch die Statt/ ohne Mawren/ wol würde bewahret seyn. Ist sonsten ein sehr lustiger Orth/ dz daher dieses Sprichwort entstanden: wann Nürnberg mein were / so wolte ichs zu Bamberg verzehren. Dann die Gegend herumb sehr fruchtbar / allda ziemblicher Weinwachs/ Getrayde/ vnd Baumfrüchten; sonderlich aber Zwibel/ vnd Süßholtz/ zu finden; welches letztere im gelben Sande häuffig wächst / vnnd tieffer als eines Manns in die Erde wurtzelt / vber der Erden aber ziemlich hoch/ fast wie der Junge Holder/ außschlegt. Es stehet in dem 6. Theil deß G. Braunen Stättbuchs/ daß kaum an einem Ort Teutschlands mehrer Saffran/ als allhie/ wachse; auch nirgents so viel Melonen/ vnnd Pfeben/ auch andere dergleichen Früchte/ so einen geschlachten Lufft erfordern/ gerahten. Vnd dieser/ auch anderer Vrsachen halber/ mag es kommen seyn/ daß allhir/ vor Zeiten/ ein berühmbte Schul gewesen ist.

Es seyn daselbst zu sehen. 1. Die Dombkirchen/ vnd darinn die Käyserliche Begräbnussen höchstgedachts Henrici II. vnnd seiner Gemahlin/ Cunegund/ als Stiffter derselben/ zu Ehren S. Peters. Sie hat 4. schöne Thürn mit Bley bedeckt/ alles võ Quaderstücken gebawet. Bruschius de Episcopat. German. schreibet/ daß diese Bischoffliche Hauptkirch Papst Benedictus VIII. An. 1020. geweyhet habe. Ist An. 1081. am H. Oster Abend verbronnẽ/ vnd wider schön gebawet worden. Es ist aber gedachter Käyser An. 1024 vnd die Kayserin Cunegund/ Pfaltzgrafens Sigefridi nit am Rhein/ wie jhr viel gewolt/ sondern an der Mosel/ vnd zu Metz/ Tochter/ An. 1040. gestorben. Siehe Gretserum in SS. Bambergensibus. 2. S. Stephani Stifftskirch. 3. Das Stifft S. Iacobi. 4. Das Stifft S. Gangolphi. 5. Dz Jesuiter Collegium, vñ Kirch/ von Quaderstücken auffgeführt/ vnnd viel andere Kirchen/ Clöster/ vnnd Spitäl/ wie auß der Statt Abbildung zu ersehen. Vnnd liegt sonderlich vber der Statt/ auff einem Hügel/ ein schönes Benedictiner Closter/ so mit Weinreben vmbwachsen; davon man hinab in die Statt/ vnd weit ins Land herumb sehen kan. Johannes Micrælius schreibet im 2. Buch vom Pommerlande pag. 301. seq. daß Bogislaus der Ander / Hertzog in Pommern/ Wartislai I. Sohn/ dem Closter zu S. Michel in Bamberg/ zu Ehren S. Ottonis, deß Pommerischen Apostels/ Zeit seines Lebens / Jährlichen auß jederm Kreytschmar/ oder Kruge (Bierschencke) in Pommeren/ einen Stein Wachs/ zu stets brennenden Liechtern/ verschrieben; vnd daß ein Pommerischer Fürstlicher Hoffdiener / mit Nahmen Beringer/ auß Bamberg bürtig / mit Bewilligung der Fürsten/ besagtem Closter zu S. Michel für Bamberg / zu Ehren S. Ottonis , der allda begraben liegt / die schöne vnnd grosse Kirchen zu S. Jacob / zu Stettin / die Er Beringer im Jahr 1187. erbawet / vnnd auch mit etlichen Dörffern / so Er bey Hertzog Bogislao verdient/ verehret/ auffgetragen habe/ wie dann auch desselbenthalben allezeit Einer auß dem Convent deß gemelten Closters zum Propst dahin geschickt worden/ der alle Jahr dem Closter etwas an Fische [illegible] habe zusenden müssen. Die Fürstliche Bischoffliche Residentz zu Bamberg ist am Wasser daran ein schöner Lustgarten ; wie auch an deß Dombpröbstshause / vor dem jetzigen Krieg/ neben andern schönen Sachen/ zu sehen gewest seyn. Das andere findet sich auch in der Abbildung der Statt/ welche/ nach der gemeinen Rechnung/ vnter die 4. Dörffer deß Reichs gezehlet wird/ vnd deren Häuser ins gemein ziemlich schlecht erbawet seyn. Von den Mundaten/ oder Privilegirten Orten allhie/ sehnd die Bambergische Statt Rechten / vnnd P. Matth. Wehnerus, in pract. observat. võ Mundaten/ zu sehen. Im vbrigen ist der Bischoff derselben Herr.

Es haben sich allda viel denckwürdige Sachen zugetragen / deren wir allein etliche/ so in einer kleinen Bambergischen Calender Chronic zu finden/ erzehlen wollen. Anno 1168. hat Keyser Friderich der Erste einen Reichs Tag allhie gehalten. Anno 1171. ist ein grosse Pestilentz allda gewesen/ daran etlich tausend Menschen gestorben; vnnd hat die Wassergüß die Früchte/ viel Aecker/ vnd Wiesen/ verderbt. Anno 1185. war ein so warme Zeit/ daß im Christmonat/ Jenner/ vnnd Hornung/ die Bäum/ vnnd Weinstöck geblühet/ die Früchten im Mayen/ vnd die Trauben im Augusto zeitig worden; Hingegen aber im folgenden Jahr/ vmb Pfingsten / alles erfroren ist. Anno 1208. ist Käyser Philips/ Lusts halber/ nach Bamberg kommen/ vnnd als er jhme allda auff der Altenburg ein Ader schlagen lassen / vnversehens in seiner Schlaffkammer / von Pfaltzgraff Otten von Wittelspach entleibet worden. Anno 1310. hat Bischoff Wülffling das Prediger Closter zu Bamberg gestifftet/ vnd gebawet / dessen Ordens Er gewesen. Anno 1311. haben die Francisca ner/ so sonsten Gaudentes genant werden / das Gottshauß allhie / welches zuvor die Tempelherren ingehabt/ zu bewohnen angefangen ; welche hernach Anno 1460. reformirt worden seyn. Anno 1341. (Al. 1338.) hat eine Jungfraw / Catharina genant/ deß Geschlechts ein Zöllnerin / vffm Brand/ das Jungfraw Closter zu S. Claren angeordnet.

geordnet. Anno 1362. ist ein Turnier zu Bamberg/ durch die Fränckische Ritterschafft/ gehalten worden. Bey Bischoff Lamprechts/ so Anno 1374. erwöhlt worden/ Zeiten/ ist die Pfarrkirch der Heil. Jungfrawen Mariæ zu Ehren vffm Kaulberg zu Bamberg / wie sie an jetzo zu sehen/ mehrertheils durch die Burgerschafft daselbsten/ erbawet wordē/ an welchem Ort zuvor eine Capeln/ auch in der H. Jungfrawen Marien Ehr / von vnerdencklichen Jahren hero gestanden / darinn die Grafen von Babenberg jhre Begräbnuß gehabt haben sollen. An. 1393. ist ein Fewersbrunst in der Statt außkōmen/ vnd seynd die Häuser zwischen der Obern/ vñ vntern Brucken alle abgebrant. An. 1430. seynd die Hussiten in das Stifft Bamberg gefallen / haben grossen Schaden darinn gethan / vnd dasselbe vmb zwölff tausend Gulden geschätzet. An. 1434. ist die Lang: vnd Keßlergaß/ derhalbe Marckt / vnd das Carmeliter Closter abgebrant. Anno 1451. ist ein grosse Wassergüß zu Bamberg gewesen / hat hefftigen Schaden an Brucken/ vnd Mühlen / gethan/ vnd den Kränich vff der Gräten hinweg geführt. Anno 1475. hat Bischoff Philippus, ein Graf von Hennenberg/ die Juden auß der Statt Bamberg vertrieben. Anno 1486. ist ein stattlicher Thurnier allhie vō der Fränckischen Ritterschafft gehalten worden. Anno 1552. zog Marggraff Albrecht zu Brandenburg für diese Statt/ vnd nahm sie/ wie auch dz obgedachte Schloß Altenburg/ ein/ welches Er angezündet hat. Bischoff Ernst von Mengersdorff / so Anno 1583. Bischoff worden/ hat die Fürstliche Residentz zu Bamberg/ der Geyerswerth genant/ an der Regnitz gelegen/ gebawet; wie auch An. 1585. dz Seminarium daselbsten gestifftet. Anno 1610. ist allhie das Fürstliche Closter Mönchsberg verbrunnen / so zween Thürn mit Bley bedeckt gehabt/ vnnd seyn acht Glocken/ darunter ein Silberne / zerschmoltzen / wie Schadæus lib. 35. Sleidani Continuati part. 3. schreibet. Goldmayer berichtet hievon also : Anno 1610. den 18. 28. Aprilis/ in der Nacht/ ist vff dem Mönchsberg ein Fewer außkommen/ welches die Kirche/ sampt der zweyen Kirchthürnen/ Glocken/ vnd Orgel/ alles verbrand/ vnd zerschmeltzt. Anno 1632 vnd 33. haben die Schwedischen diese Statt erobert / nach dem die Bamberger selbsten / das letztemal / die Vorstätte zuvor guten theils abgebrandt hatten. Anno 1641. im Hornung/ ward sie von den Weymarischen/ vnd Frantzosen/ eingenommen. Anno 1645. befanden sich die Schwedisch: Königsmärckische allhie.

Was das Bambergische Bistumb anbelangt/ so schreibet obgedachter Goldmayer von desselben Stifftung also : Anno 1006. verehrte die Graffschafft Bamberg Käyser Henricus II. seiner Gemahlin Kunigund/ die dann auß der Graffschafft ein Bistumb zu machen gesonnen war. Vnd wurde Anno 1007. eine Kirch / nemblich der herzliche Domstifft/ vnnd 2. Clöster / zu bawen angefangen/ vnd vom Röm. Käyser/ vnd der Käyserin/ reichlich begabet. Vnd dieses geschach mit Cōsens Papsts Benedicti VIII. Es wurden dazumal diesem Bistumb viel herzliche / vnnd reiche Clöster/ vnnd viel Graffschafften vnterworffen/ die alle jhre Lehē von jhme empfahen müssen. Es wurde gefreyet von allem Gewalt der Ertzbischofflichen Stühle. Vnd dieses sagt Goldmayer. Mit welchem auch andere vbereinstimmen/ welche die Stifftung dieses Bistumbs/ Käyser Heinrichen dem Andern / Hertzogen in Bayern/ den man den Heyligen nennet/ vñ seiner Gemahlin/ Frawen Kunigund/ zuschreiben/ vnnd daß es ein Exempt: vnnd befreytes Bistumb seye/ vnd daß keines in Teutschland so viel Fürstē/ Grafen/ vnd Herzen / zu Lehenleuthen/ als dieses/ habe/ sagen: so ins gemein der H. Kunigund Seydener Faden genant wird; wie Bruschius de Episcopat. Germaniæ meldet; sich aber in dem jrzet/ daß Er vermeynt/ die vier Weltliche Churfürsten hetten jhre Lehen von Bamberg. Es lassen zwar diese Herzen Churfürsten/ wann es vonnöhten/ bey Bamberg / jhre Aempter / durch Fränckische von Adel verrichten; aber jhre Churfürstentümer seynd nicht Bischoffliche/ sondern Reichslehen; wie hievon Marquardus Freherus in notis ad P. de Andlo p. 201. a. vnnd part. 1. Origin. Palat. c. 15. vnnd wie weit die vier Weltliche Herzen Churfürstē bey diesem Stifft interessirt / beym Joachimo Cluten in syll. rerum quotid. Conclus. 24. lit. k. 3. Magero de Advocatia armata cap. 5. n. 423. fol. 157. Limnæo de Iure publ. lib. 3. c. 7. nu. 76. seqq. vnnd Speidelio in Notabil. lit. B. voc. Bamberg / zu lesen. Von den Aemptern/ vnnd Gütern dieses Stiffts/ so wol in Francken/ als in Kärndten; wie auch daß viel vom Stifft Aichstätt / an dieses Bambergische Bistumb kommen / ist oben im Eingang/ wie auch bey Aichstätt/ gesagt worden; vnd können davon Crusius part. 2. Annal. Suev. lib. 6. c. 9. der Autor deß Discurß von den Reichsvogteyen am 123. Blat; Gretserus in dem Tractat von den Bischoffen zu Aichstat/ vñ Brunnerus in dem 2. Theil der Bayrischen Chronic (daselbst Exp. 666. seqq. 740. gar viel von Anrichtung deß Bambergischen Bistumbs schreibet) am 710. Blat/ auffgeschlagen werden. Es werden aber die Bambergische Bischöffe in folgender Ordnung gesetzt. I. Eberhardus, von welchē obernanter Goldmayer also schreibet: Eberhardus, der Cantzler deß Käyser Heinrichs deß Andern/ wird vō Stiffter deß Bistumbs/ zum ersten Bischoff zu Bamberg verordnet Anno 1007. (Al. 1006.) so Anno 1042. den 13. Augusti/ gestorben. Anno 1009. ward das Closter Münchsberg erbawet / vnd An. 1015. Rapoth der erste Apt da eingesetzt. An. 1012. ist das Domstifft durch den Patriarchen zu Aquilegien geweihet worden. An. 1019. hielte Käyser Henricus II. einen grossen Reichstag zu Bäberg; da wurd das Neben Stifft zu S. Stephan/ welches vō S. Kunigund erbawet/ vnnd gestifftet worden / durch Papst Benedictum VIII. geweihet. Ann. 1024. starb Käyser Henricus, ward gen Bamberg geführt/ vnd im Domb köstlich

lich begraben. Anno 1030. hat Bischoff Eberhard ein Spital/ da anjetzo das Closter zu S. Theodorußen stehet/ auff seyn Costen bawen lassen. Anno 1039. ward die Käyserin Kunigund neben dem Keyser begraben. 2. Suiggerus, oder Swidgerus, folgends Papst zu Rom/ Clemens II. genañt. Dieser Papst würd nach seinem Tod von Rom herauß geführt/ vnnd allhie in S. Peters Chor begraben/ welche Kirch Er zuvor hochgefreyet hatte. 3. Hardwig/ Hardovicus. 4. Adelbertus, oder Albertus. 5. Guntherus, der/ neben andern Mitgehülffen/ das Neben-Stifft zu Sanct Gangolff gestifftet. 6. Hermannus. Anno 2071. ist Pantz/ so zuvor ein Gräffliches Schloß gewesen/ zu einem Closter verändert worden. An. 1073. ist das Stifft zu S. Jacob/ vom Bischoff Herman zu bawen angefangen worden. 7. Rupertus. An. 1081. ward ein Reichstag zu Bamberg gehalten; Darauff/ wider Henricum IV. Herman Hertzog von Lothringen zum Käyser erwöhlt worden. Dazumal am OsterAbend kam ohngefehr ein Fewer auß/ vnd verbrante das Dombstifft biß auff das Gemäwr herab/ welches nachmals mit Quartierstücken viel köstlicher/ als zuvor/ erbawet worden. 8. Otho; von dem offterwehnter Goldmayer also schreibet: Otto erwehlt An. 1102. ist dem Bistüb vorgestandē 37. Jahr. Er hat An. 1119. dz Closter Michelfelden/ bey Aurbach in der Pfaltz 6. Meyl von Bamberg gestifftet/ vnd erbawet. Anno 1123. reysete er in Pommern/ kam An. 25. wider nach Hauß. An. 1138. ist Er gestorben/ vnd auff dem Münchsberg/ welchen Er renoviret/ vnd bewohnet/ herrlich begrabē worden. Andere sagen/ daß dieser Otto, so die Pommern/ zu welchen er zweymal gereist/ zum Christlichen Glauben gebracht/ vnd deßwegen jhr Apostel genant worden/ An. 1139. den 30. Septembris/ Theils/ Anno 40. allererst/ im 70. Jahr seines Alters/ gestorben seye. Siehe/ neben Andern/ sonderlich deß Micrælii Pommerischer Historia/ auch võ jhme den Brunnerum part. 3. Annal. Boicorum, pag. 192. 277. 288. vnnd wie die Scribenten jhn mit Bischoff Ottone dem Andern vermischen/ am 422. Blat. 9. Eggibertus, Egilbertus, Engelbrecht/ wie Er vnderschiedlich genant wird. 10. Eberhardus II. Vnder jhm ward das Spital zu S. Theodorußen/ zu einem Edlen Jungfrawen Closter verwand. 11. Hermannus. 12. Otto II. 13. Thimo. 14. Conradus. 15. Eckenbertus, oder Ebenbertus. 16. Poppo. 17. Henricus. Vnder deme An. 1248. der letzte Hertzog võ Meran/ durch seinen Hoffmeister/ in seinem eygenen Schloß Niesten ermordet worden/ vnd bekam das Stifft viel seiner Güter. 18. Bertholdus, oder Leupold. Vnder diesem Bischoff ist das Frawenbruder-Closter/ da jetzo das Collegium stehet/ gebawet worden. 19. Arnoldus. 20. Leopoldus. 21. Wulfinus, oder Wülffling. An. 1314. ward durch diesen Bischof das Jungfraw Closter/ Dominicaner Ordens/ zum H. Grab genant/ erbawet. 22. Johannes. 23. Henricus II. 24. Werintho, oder Wernherus. 25. Leopoldus II. 26. Fridericus, ein Graf von Hohenlohe. 27. Leopoldus III. ein Freyherr von Bebenburg/ der Anno 1354. das Collegiat-Stifft zu S. Martin zu Forchheimb/ welches zuvor nur ein Pfarrkirch gewesen/ gestifftet. 28. Fridericus II. 29. Ludovicus, ein Marggraff von Meissen. 30. Lampertus, welcher Bischoff im Jar 1395. das Spital zu Scheßlitz gestifftet/ vnnd gebawet. 31. Albertus, ein Graff von Wertheimb. 32. Fridericus III. 33. Antonius von Rotenhan/ so Anno 1441. (Munsterus sagt 40.) Bischoff wordē. In diesem Jahr solle die Statt Bamberg/ wie Herr Leonhard Wurffbain/ der Rechten D. in seinem Historischen Bericht/ am 197. Blat/ beym besagten Goldmayer meldet/ erstlich seyn zur Landstatt gemacht worden. 34. Georgius von Schaumberg. An. 1465. im Januario/ haben die Würtzburgischen/ als dz Jahr zuvor etliche Spaltungen zwischen beydē Stifftern/ der Landgericht/ Zölle/ Geleit/ etc. halber/ entstanden/ etliche Bambergische Dörffer geplündert/ als Breitbrunn/ vñ Oberheyda/ auch bey 140. Vnderthanen gefangen genommen/ vnnd theils ertödtet/ wie abermals Goldmayer/ auß dem Spangenberg/ berichtet. 35. Philippus, ein Graff von Hennenberg. 36. Henricus III. 37. Vitus Truchseß von Bommersfeld. 38. Georgius II. Marschalck von Ebnet. 39. Georgius III. Schenck Freyherr võ Limpurg. 40. Weigand von Redwitz/ so An. 1522. erwöhlt worden. 41. Georgius IV. Fuchs von Rügheimb. 42. Vitus II. deß alten Adelichen Geschlechts von Würtzburg. 43. Johannes Georgius Zobel. 44. Martinus von Eyb. 45. Ernestus von Mengersdorff. 46. Neidhard von Thüngen. 47. Johannes Philippus von Gebsattel (Al. Gebsattel) 48. Iohannes Gottfridus, deß alten Adelichen Geschlechts deren von Aschhausen/ so An. 1609. zum Bischoff allhie/ vnd An. 1617. auch zum Bischof zu Würtzburg erwöhlet worden/ vnd Anno 1622. gestorben/ den 19. 29. Christ-Monats/ zu Regenspurg/ auff dem Chur- vnd Fürsten Convent/ vnnd hernach zu Bamberg begraben worden ist. 49. Iohannes Georgius II. Fuchs von Dörnheimb/ der/ bey dem Schwedischen Wesen/ sich in Kärnten/ vnnd von dannen zum Spital am Pirn in Oesterreich ob der Ens/ begeben/ vnd daselbst den 19. 29. Martij An. 1633. todes verfahren/ vnnd im Stifft selbigen Orts/ in deß Fundatoris, deß 32. Bischoffs zu Bamberg/ Friderici III. von Auffseß/ so An. 1440. gestorben/ Grab gelegt worden. 50. Franciscus, deß am Rheinstrom hochrühmlichen Geschlechts võ Hatzfeld/ so allbereit Bischoff zu Würtzburg gewesen/ ward An. 1633. den 4. Augusti/ Newen Cal. zum Bischoff zu Bamberg erwöhlt. Starb An. 1642. den 20. 30. Julij. 51. Herr Melchior Otto, deß alten Adelichen Fränckischen Geschlechts deren Voit von Saltzburg/ in gedachtem Jahr den 15. 25. Augusti erwöhlt.

Barreut/Bayreuth.

Wird von Theils Bareüth / Pareüth/vñ Payreuth geschrieben. Liegt drey Meylē von Culmbach/ vnd 3. von Bötenstein/ vnd ist ein Marggräffisch Brandebürgische nach Culmbach/Herren Marggraff Christian (der An. 1581. den 30. Januarij/geboren worden / vnd bißweilen allhie Hof helt) gehörige Statt/ die Fridericus, den man ins gemein vor den Ersten Burggrafen zu Nürnberg/auß dem Zollerischē Stammen helt/durch Heurath/mit seiner ersten Gemahlin Elisabeth / deß letzten Hertzogs zu Meranien Ottonis Tochter/vberkommen; wie Limnæus lib. 5. de Iure publ. c.7.p.184.num.13. schreibet. Der Nahm solle vom außreuten herkommen / vnnd so viel als einen Wald/oder wüsten Ort/ der gesäubert/vnd zum Baw gerichtet worden/bedeutē. Müste also Baureut geschrieben werden. Siehe vnden Culmbach: Item Bruschium, in Beschreibung deß Vichtelbergs/p.25.seq. daselbst Er also schreibet: Hie ist zumercken / daß die alten Teutschen gemeiniglich die Ort/vnnd Flecken / haben Reut genennet/ do etwann viel Höltz/ vnnd Wäld gestanden/ an dero statt / Dörffer vnd Stättlein / sind zu bawen angefangen worden: welches am Vichtelberg augenscheinlich/deñ hierumb viel Flecken vnd Dörffer sind/ die von abgehawener Wäld wegen heutiges Tags noch also genent werden/ als Parreut ein Statt an dem Mäyn gelegen/etwann drey Meyl vom Vichtelberg/hat den Namen von zweyē Wälden/die man allda / ehe die Statt ist zu bawen angefangen worden/abgehawen/vnd abgebrennet hat. Daher haben auch den Namen Rigelsreut/ Frawenreut/ Polenreut/ Winnersreut/ Hauenreut/Pergersreut/ Sigersreut/ Lorentzreut/ vnnd andere mehr. Bißhieher Bruschius. An. 1621. den 23. Junij/ist Barreut/ sampt Kirchen / vnd Rathhause/biß auff 18. Gebäw / in die Aschē gelegt worden. So hat auch Anno 1632. im Septembri/der von Friedland diese Statt vnversehens vberfallē/ gantz außplündern / etliche Inwohner / vnd Burger/nidermachen/ vnnd gefänglich hinweg führen lassen/welches auch zu Creussen / vnd Pegnitz/ geschehen. Ingleichem ist Anno 34. im Sommer/ diese Statt/mit Stück:vnd Granaten zur Vbergab bezwungen worden; wie in dem Theatro Europæo, vnd in den Relationen/ stehet. Wie es ihr sonsten bey diesem Krieg ergangen /, davon haben wir keine Nachricht / ohn / daß Anno 1641. Der Schwedisch General Feldmarschall / Johann Banner/in seinem Zug nach der Obern Pfaltz/ von Hoff / vnd Gefreß/ auch hieher kommen ist.

Berchingen/ Perchingen.

Am Fluß Sultz / nahend Sultzburg / vnnd Holnstein/ im Stifft Aichstätt/ ein Stättlein/ so der letzte Graf von Hirschberg Gebhardus, der Anno 1305. gestorben / vmbs Jahr Christi 1300. sampt der Grafschafft Hirschberg/ solchem Stiffte / geschenckt hat. Henricus Rebdorffensis schreibet / daß Anno 1299. die Juden allhie seyen verbrandt worden. Obgedachtes Schloß Holnstein ist auch Eichstättisch.

Bischoffsheimb.

Vor der Röhn/ nahend Fladungen/ vnnd Ostheimb / an der Sträy / Statt vnnd Ampt/ Würtzburgisch. Berthous, oder Bertholdus, Apt zu Fulda / welcher Anno 1271. von seinen Lehenleuthen / vmbgebracht worden/ hat diese Statt / darinn sich Rauber auffgehalten/ nach dem Er zuvor die Statt / vnnd Capitul zu Würtzburg/ den Gewalt abzuwehren / ermahnet hatte/ eingenommen/ vnnd sie / die Statt / angesteckt; die Rauber aber/ weil sie sich auß Verzweifflung von einem vesten Ort gewöhret / mit dem Leben frey abziehen lassen; wie Brouverus lib. 4. Antiqu. Fuldens. pag. 311. schreibet. Anno 1643. befanden sich die Frantzosen/ vnnd Weymarischen/ allhie.

***

Boten-




Cobu


urg.



Botenstain / Pottenstein / Bodenstein / Botestainum.

EIn Statt / Schloß / vnnd Bambergische Pfleg / am Wasser Putlach / zwischen vielen Bergen / hohen Felsen / vñ Steinklipffen / wie das Vlmische Stättlein Geißlingen gelegen / vnd deß berümbten Manns Martini Crusij, Weyland Professoris zu Tübingen / Vatterland. Anno 1526. seyn allhie mehr / als hundert Häuser / verbronnen / wie er Crusius, in seiner Schwäbischen Chronic / part. 3. fol. 599. schreibet: In dem Marggräffisch: oder Fränckischen Krieg / hat Marggraff Albrecht von Brandenburg / dem Bischoff von Bamberg / vnder andern Orten / auch dieses Bötenstain / im Jahr 1553. entzogen; so aber der Bischoff eben in diesem Jahr wider erobert hat. Es haben sich vor der Zeit allhie / vnnd an andern Orten dieses Bistumbs Bamberg / Evangelische Leuth vffgehalten; die aber Bischoff Neidhart von Thüngen / so Anno 1591. erwöhlet worden / nicht mehr hat leyden wollen.

Carlstatt.



EIne Statt am Mäyn drey Meyl vnter Würtzburg / vnnd selbigem Stifft gehörig. Wird ins gemein Carstat genant. Hat ein Ampt; vnnd liegt dabey das Schloß Carlburg / so Käyser Carolus Calvus erbawet haben solle.

Coburg.

ES wird zwar diese Statt / sampt jhrer Pfleg / vnd zugehörigen Orten / nicht zum Fränckischen / sondern zu dem Ober-Sächsischen Craiß / gezogen: Weiln aber solche Landschafft in Francken gelegen / vor Zeiten auch darzu / vnd in die Graffschafft Henneberg gehört hat / vnd noch heutigs Tags die Inwohner Francken genant werden: So geleben wir der gebürenden Hoffnung / es vns / daß wir dieselbe allhie einbringen / nicht vbel werde gedeutet werden; Zumaln hierdurch niemants sonsten etwas vergeben / præjudicirt / oder concedirt wird / dessen wir vns dann auch hiemit außdrucklich bedingen. Was nun die Hauptstatt dieses Ländleins / namblich Coburg / anbelangt; So ist vor wenig Jahrē eine Beschreibung derselben in den Druck kommen; welche wir auch in diesem Werck zu behalten für rathsamb befunden haben. Es lautet aber dieselbe also: Die Fürstliche Statt Coburg ist eine auß den ältesten / welche in Franckenland zu finden seyn / vnnd dannenhero kan man nicht eigentlich wissen / von welchem / oder zu welcher Zeit / sie anfänglich sey erbawet worden / ist auch dieses fals nichts gründliches auß den Historien zu schöpffen. Allein wird dieses / als ein ruhmwürdiges Stück billich angezogen / daß der vortreffliche Mathematicus, vnnd Weltbeschreiber Claudius Ptolomæus lib. 2. (cap. 11.) Geographicæ enarrationis; dieser Statt / wiewol mit einem Griechischen Nahmen / welcher sich mit dē jetzigen Teutschē / wo nicht gantz / doch gar nahe vergleichet / gedencket / vnd Melocavum, (al. Melocabus) heisset / inmassen viel gelehrte Leut davor haltē / vñ mag auch vmb die Gegēt deß Mayns dergleichen Ort / welchem solcher Nahme gebühre / nicht gefunden werden. Es setzet auch gemelter Ptolomæus, dem Astronomischen Gebrauch nach / ratione longitudinis, die position der Statt auff 30. 31. (in einem Exemplar stehen 31. 30.) wie sie auch ratione latitudinis auff 50. 20. sich erstrecke / fast allermassen / wie man heutiges Tages zusetzen pfleget. Vnnd weil Ptolomæus gelebt hat im Jahr Christi 147. were solcher gestalt der Statt Coburg vor 1479. Jahren (namblich von der Zeit an / da diese Beschreibung verfertiget) gedacht worden. Zumahln / weil auß Beschaffenheit deß gantzen Itzgrundes (so vom Wasser Itz / oder Itsch / so allhie in die Crempe kombt / den Namen.) noch heutiges Tages zu spühren / daß wegen der schönen Gegend / an Feldern vnnd Wiesen / wie auch lustigen Wäldern / der Ptolomæus keinen andern Ort / als Coburg / habe verstehen können. Andere Scribenten haben verzeichnet / wie etwa vor 346. Jahren zu Coburg ein Scheffel Korn vmb 22. Pfenning / eine Henne vmb 2. Pfenning / vnd der Wein ein sehr weniges gegolten; Wie dann ingleichem 27. Viertel Habern vmb 1. fl. sind verkaufft worden: darauß gegen jetziger Zeit dieser Statt Wolstande in etwas zu vernehmen. In dem Jahr 1348. (Al. 1345. & 47.) ist die Statt Coburg noch der Graffschafft Henneberg einverleibt gewesen; Wie dann auch nach der Statt Coburg eine vornehme Linien in hochgedachtem Fürst- vnd Gräfflichem Hause ist genennet worden. In demselbigen Jahr ist sie / bey Vermählung Fräwlein Catharinæ / Herren Heinrichen Gravens zu Henneberg Tochter / zu dem Hochgebornen Fürsten / Hertzog

zog Friederichen/dem Strengen oder Admorso, wie die Historici zu reden pflegen/ Landgrafen in Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/vnd Osterland/ an das hochlöbliche Chur-vnnd Fürstliche Hauß Sachsen kommen/ vnnd vnter desselben Schutz/durch Gottes Gnade/verblieben. Man findet auß alten Vrkunden/ daß zu Coburg die Pflege von Gräfflichen/vnd vornehmen Ritters-Personen/in massen auch die Votgtey von Herren StandsPersonen/zu Zeiten ist bedient/ die Schösserey aber/vnnd Burgermeisterlich Ampt/ von etlichen vom Adel/verwaltet worden. Neben diesem ist auß alten Vrkunden zu sehen/ daß Coburg eben mit denen Freyheiten begnadet gewesen/ welche heutiges Tages deß H.Röm.Reichs Statt Schweinfurt in Francken hat/ vnnd mit jhrem Lob erhalten. Vmb das Jahr Christi 1430. als die Hussiten auß Böhmen in das Franckenland fielen/ Culmbach/vnd Bayreuth/ansteckten/vnnd dem Stifft Bamberg/ mit vnabtreiblichem Gewalt/zusetzten/vnnd aller Orten vberauß grossen Schaden verübten/solcher Gestalt/ daß d' Bischoff sich mit Gelt abkauffen muste/ auch allenthalben grosse Furcht war/hat die Statt Coburg in grosser Eyl zur Gegenwehr sich gerüstet/vnd an Mawrē/ Zwingern/Gräben/vnd andern Kriegszeug/derselbigen Leufften Gelegenheit nach/ viel Vnkosten auffgewendet: vnnd vermuthlichen ist es eben dieselbige Arbeit/welches heutiges Tages noch stehet. Was aber die Hussiten/ zwar mit jhrem grossen Glück/ aber der Benachbarten Landverderbung/ vor grossen Schaden gethan/ ist daher abzunehmen/ daß in Coburgischen Documenten der Hussiten Flucht gedacht wird/ dieweil namlich/ wegen der Hussiten/jederman geflohē/ in bewahrte Stätt vnd Schlösser/oder/in Manglung derselbigen/ in die Wälder sich salviret hat/vnd wird in den Böhmischen Historien/ welche die Krieg der Hussiten beschrieben/ der Coburgischen Gegend außtrucklichen gedacht. Sonderlich ist dieses auch zu mercken/ daß in den dreyen Feldzügen/welche wider die Böhmen auß Teutschland sind geschehen/ die Statt Coburg fast allemal mitreysen müssen. In welchem Jahr die Vestung sey erbawet worden/ ist nicht sonderbare Andeutung vorhanden/ wiewol sehr vermuhtlich/ es müsse vmb diese Zeit geschehen seyn/ damit die Pflege wider den feindlichen Anfall eine sichere Zuflucht hette. Nach künfftiger Zeit hat die Statt/ vmb daß sie mit Korn/vñ Weinwachs/wie auch an fruchtbaren Gärten/ Wiesen/ Gehöltz/vnd Fischwassern/durch Gottes Güte/wol versehen/ glücklich zugenommen/ wie auch an Thürnen/ Kirchen/ Spital/ Rath-vnnd Kauffhäusern/sich verbessert/ vnd kan man dieses theils noch ziembliche Nachrichtung haben. Es ist auch dieses nicht zu vbergehen/ dz/ vor auffgerichtem/ vnd von Käyserl. Mayest. Carolo V. endlich gebottenen Landfriede/ als alle Strassen wegen sehr grosser Rauberey/ vnsicher waren/ vnnd man von hinnen biß gen Heldburg/ oder Hilperhausen/ nicht ohne Gefahr/ reysen konte/ die Coburgische Junge Burgerschafft sich dapffer brauchen lassen/ vnnd zu Roß die Wege besuchet/ auch den Wanderenden in jhren Nöhten frewdig beygestanden. Gleich wie aber der Statt Windsheimb (solte vielleicht heissen Weinsperg) zu ewigem Lob nachgeschrieben wird/ daß die Weiber in derselbigen/dermal eins/ durch ein weises Stratagema, Jhre Männer/ auß vnvmbgänglicher Lebensgefahr errettet: Also mag der Statt Coburg in deme nicht verschwiegen werden/daß in dem Jahr 1552. als der thewre Bekenner JEsu Christi/Weyland Churfürst/vnd Hertzog zu Sachsen/Johann Friederich der älter/auß der Frembde/ in welcher Er/ wegen deß Evangelij/vnnd Ewigen Warheit/ in das fünffte Jahr verbleiben müssen/widerumb bey Coburg angelangt/ das Ministerium, Rath/ Schul/vnnd gesambte Burgerschafft/jhren Landesfürsten/ mit sonderbarem Triumph empfangen/ bey welchem/ neben den Knabeñ/ die Jungfrawen/mit zuruck außgelassenen/vnd fliegenden Haaren/ auch auffgesetzten Rautenkräntzlein/sich befunden/ vnnd das Te Deum Laudamus, mit gantz erhabener Stimm/ gesungen/ in Anwesen einer vnzahlbaren menge Volcks/ welches von allen benachbarten Orten sich hinzu getrungen. In wehrendem Einzug hat der thewre Fürst der Thränen (in massen auch von allem Volck geschehen/ vnnd bey so hellem Himmel/ die Augen der Menschen nicht nur trübe/ sondern gantz naß worden) sich nicht enthalten können; sondern zu Herren Nicolao von Ampsdorff/ vor Zeiten Bischoffen zu Naumburg/ der mit auff dem Wagen gesessen/ vngefehr mit diesen Worten gesprochen: Wer bin ich sterblicher vnd sündlicher Mensch/ daß mir solche Ehr widerfahren soll? Darauff der fromme Bischoff fast auff diese Weiß geantwortet: Seine Churfürstliche Gnaden solten zu frieden seyn/ dieses were nur der Anfang/ wenn sie gelangen würden zu der stätte der Ewigkeit/ müsse es viel besser werden. Diesem löblichen Exempel d' Statt Coburg/haben andere/als Salfeld/ vñ Weymar/ nachgefolget/ꝛc. Auff der Vestung Coburg hat der seelige Mann Gottes Lutherus sich offt/vnnd viel/auff Verordnung seiner Obrigkeit/ finden lassen/vnd sonderlich bey wehrenden Reichstägen/ damit man in der Nähe seines Raths gebrauchen möchte: vnnd auff derselbigen ist der Geistreiche Hymnus (ein veste Burg ist vnser GOtt) von jhme gestellet worden/ ꝛc. Im Jahr 1530. hat der thewre Mann Gottes/ bey angesteltem Reichstag zu Augspurg/ zu welcher Zeit das Evangelium in grosser Gefahr stunde/ diese Wort in seinem Losament angeschrieben: Non moriar, sed vivam, & narrabo opera Domini. Psalm. 1. Iter Impiorum peribit. Es wehret aber lang. Harre doch. Psalm. 73. Pauper & inops laudabunt nomen tuum Domine. Denn die Andern dörffen dein nicht. Auß welchen Worten der frewdige Geist in so grosser Gefahr genugsamb zu spüren. Er hat auch viel schöne

schöne Sendschreiben/ den Betrübten zu Trost/ von der Vestung Coburg abgehen lassen/ vnd das Datum darunter verzeichnet/ als ob sie zu Grubock gegeben weren / welches Wort Ruckwerts muß gelesen werden. Meistentheils hat Er die Brieffe auß der Vestung Coburg abgefertigt/ dero Gestalt/ als ob sie ex Eremo datirt worden. Ebener massen hat er sich zu Coburg im predigen offentlich hören lassen/ vnnd ist auff der Vestung gewesen / nicht wie auff dem Fürstlichen Schloß Wartburg in Thüringen/ fast vor aller Welt verborgen/ ꝛc. Die Hauptkirchen allhie/ zu Sanct Moritz genant/ ist ein alt Gebäw / wie auß dem fördern porticu zu sehen / wiewol die acht grosse Pfeiler nicht gar vor hundert Jahren / sind erbawet worden / vnnd darzu angewendet ein gantz silbernes Bild S. Mauritii, welches die Nürnberger vmb 1600. Floren / an sich gelöset haben. Dieses erscheinet daher/ daß die Vorfahren auffgezeichnet / wie die grosse Glocken in dem Jahr 1437. nach der Geburt Christi / seye gegossen worden : wiewol den heutigen Thurn/ nach selbiger Zeit man angefangen/ were aber wol zu wünschen/ daß der ander / so dem jetzigen von vnten auff/ durchauß gleichet/ebenermassen auffgeführet worden./ welches dem gantzen Gebäw ein vornehme Zierde/ wie auch der Statt selbsten gegeben hätte. In dem Jahr 1525. ist das Liecht deß Evangelij zu Coburg angangen/ vnd der erste Prediger/ so auch Superintendens worden / von Wittenberg kommen/ Nahmens M. Balthasar Düring / welchē künfftiger Zeit vornehme/ vnnd berühmbte Männer succediret. Vnd da zumal haben sich die 12. MeßPriester / wie auch derer 7. in der Kirchen zum H. Creutz gewesen / allgemach absentirt. Ingleichem auch die Walfahrt zum H. Creutz meistentheils erloschen/ ꝛc.

Belangend das Fürstliche Residentz Schloß/ (in der Statt) die Ehrenburg/ ist dieselbige im Jahr 1547. erbawet/ von Hertzog Johann Ernstē zu Sachsen bezogen / vnd von Käyser Carln dem Fünfften/ mit dem gedachten Namen begabt worden. Die Cantzley ist von Herren Johann Casimirn/ Hertzogen zu Sachsen/ ꝛc. in dem Jahr Christi 1597. erbawet/ vnd publicæ Iustitiæ, wie auch in asylum totius Patriæ eingeweihet worden / nach dem Jhre Fürstl. Gn. in dem Jahr 1584. in die Regierung glücklich angetretten. Vnd zu Bezeugung wahrer Furcht Gottes/ auch was grosse Zuneigung Jhre Fürstl. Gn. zu den freyen Studien tragen/ hat dieselbige im Jahr 1602. ein Fürstliches Collegium im Frühling zu bawen anfangen lassen/ vnd auff vorgehendes Gebett/ so in der Kirchen geschehen/ den ersten Stein/ mit eygenē Händen geleget/ vnd sonderliche darzu gegossene Müntz mit einmachen lassen: welches Fürstliche Collegiū folgendes Jahr vollendet/ zū herrlichsten/ vnd zierlichsten mit Bild- vnd Mahlerwerck von aussen; vō innen mit Auditoriis, habitaculis, vnnd anderen Gebäwden/ sampt der Oeconomi, versehen worden/ wie es noch heutiges Tages vō Durchreysenden beschawet wird. Dieses Collegium ist im Jahr 1604. den 3. Julij / von Jhrer Fürstlichen Gnaden selbsten / in beyseyn stattlicher Abgesandten / von Jhrer Fürstl. Gn. Herren Brudern/ Grafen/ Ritterschafft/ vnd Stätten/ eingeweihet/ mit dem Namen Gymnasij Casimiriani gewürdiget/ mit reichen / vnd sehr milden Einkommen bewiedmet/ zu ewigen Zeiten bestättiget / vnnd darzu mit einem Convictorio verbessert worden: vnnd wird heutiges Tages in allen Facultäten / nemblich Theologia, Iurisprudentia, Medicina, Philosophia universa, gelesen / vnd disputiret; darzu dann die Disciplinæ Instrumentales, Dialectica, Rhetorica, Oratoria, Poëtica, Geographia, vnnd Historia, vnnd/ neben diesem/ die Linguæ Cardinales, Hebræa, & Græca, in utroque stylo, tàm soluto, quàm ligato, gebraucht werden: Daß also disputando, & declamando, die studirende Jugend / publicè, & privatim, wie auch in andern guten Exercitiis, geübet werden muß. Zu welchem Ende Eylff Professores, auß Fürstlicher Mildigkeit/ besoldet/ in gedachtem Gymnasio jetziger Zeit sich befinden. Neben diesem/ hat ein Erbar Rath/ eine sonderbare Stattschul/ in welcher Sieben Classes, durch Sieben darzu verordnete Præceptores, informiret werden. Darbey es Jhre Fürstl. Gn. auch nicht bewenden lassen / vnd nach dem von langen Jahren her / die Flösse von den Vorwäldern/ der Statt zu grössern Nutz kommē/ in dem das Holtz leichtlich herbey gebracht werden können: Als haben Jhr. Fürstliche Gnaden durch ein newe Invention es so weit verfüget / daß zu noch grössern Nutzen allgemeiner Statt/ das Holtz von den innern Wäldern geflösset werden kan. Zum Beschluß dieses / ist zu gedencken / daß wie die Statt Coburg in jhrem Bezirck mit stattlichen Wildbahnen / trefflichen Fischereyen / gesunden Brunnen/ fast vberflüssig begabet: Also auch sie/ durch sonderbare Göttliche Providentz / mit heylsamer Lufft dermassen versehen / daß keine Infection einreissen/ vnd wann selbige von benachbarten Orten entweder geholet/ oder gebracht worden/ dannoch jhren Gifft nicht weiter / als wo es ein mal hingelanget / vorsetzen mag/ ꝛc. Biß hieher obangezogene Beschreibung/ deren verba formalia, vnd eygentliche Wort/ wir behalten / vnnd nichts darinnen geändert/ allein dieselbe etwas enger zusammen gezogen haben. Vnnd ist solche Beschreibung zun Zeiten hochgedachtes Hertzogen Johann Casimirs zu Sachsen / ꝛc. herauß kommen/ welcher hernach Anno 1633. den 16. Julij/ ohne eheliche Leibs-Erben / diese Welt gesegnet/ vnd seinen Herren Brudern / Hertzog Johan̄ Ernsten zu Eisenach / zum Erben der Coburgischen Pfleg verlassen hat ; der / vor weniger Zeit/ auch ohne Kinder gestorben ; vnnd hat nach seinem Tode/ in der Theylung beyder Länder / Coburg/ vnnd Isenach/ die Altenburgische Lini/ alles/ was in Francken / vnnd zu Coburg gehörig/ (auſ-

ser Königsperg/ so Weymarisch) sampt Coburg/ vnnd der Residentz in der Statt/ namblich Ehrnburg/ bekommen; das Bergschloß aber/ oder die Vestung/ ist mit Chur-Sächsischem Volck besetzt geblieben/ nach dem/ auff erfolgten Pragerischen Friedens-Schluß/ Ihrer Churfürstl. Durchl. solche restituirt worden/ als dieselbe Anno 1635. den 18. 28. Martij/ die Käyserischen/ vnder Herren Wilhelm/ Freyherrens von Lamboy Anführung/ durch Accord/ vnd zuvor auch Anno 1632. den 27. Septembris/ das Friedländische Volck die Statt Coburg einbekommen/ vnd geplündert hatten; aber damals besagte Vestung / darauff Oberster Dubadel gelegen/ nicht erobern kundten. Anno 1640. wolte der Käyserlich General / Gilles de Hasi, am Ende deß Aprilen/ seyn Quartier allhie in der Statt haben/ welches der Commendant/ sampt dem Cantzler/ vnd Räthen/ verweigerten/ ob er schon mit Schwerdt/ Fewer / vnnd Käyserlicher Vngnad/ trohet; wie in Tom. 4. Theatri Europæi fol. 274. stehet. Die alte Vorstätte seyn auch mit einer Ringmawer / Wall/ vnnd Gräben / vmbgeben / daß also die Statt doppelte Mawren hat. Dresserus sagt / in Beschreibung derselben / daß sie Anno 1291. von Graff Poppone zu Henneberg/ an Marggraff Hermann zu Brandenburg/ seiner Schwester Sohn/ durch ein Testament/ mit 22. Schlössern/ vnd Stätten kommen; aber Anno 1314. habe Graff Heinrich von Henneberg solch Land/ durch Heurath/ mit Jutta/ deß Marggraff Hermans Tochter/ wider an das Hauß Hēneberg gebracht; darauff dann der bald oben zum Eingang gemelte Heurath mit Landgraff Friderichen in Thüringen / vnnd Marggrafen zu Meissen/ vnd der Fräwlein Catharina von Henneberg / Henrici Tochter / vorgangen ; welcher Fridericus aber / nach der Hochzeit / dem Vatter die Tochter wider heimbgeschickt/ weil Er jhme das versprochen Heurath Gut nicht geben. Vnd obwoln der Schweher solche Schmach durch Waffen rechen wolte / so ist doch die Sach verglichen worden; vnnd hat der Schweher die Statt/ vnnd das Ländlein Coburg seinem Ayden hergeben/ welcher so dann seine Gemahlin wider zu sich genommen hat. Vnnd meldet Cyriacus Spangenberg/ in der Hennebergischen Chronic/ lib. 5. ca. 9. fol. 197. daß damaln/ mit Coburg / auch die Stätte Königsperg/ Sonnenberg/ Newstatt / Rothach/ vnd Vmbstatt/ an das jetzige Hauß von Sachsen kommen; wiewol Er am 199. Blat / von 8. Stätten sagt/ die Er aber/ ausser deß Stättleins Schalcken/ nicht nennet. Johann Becherer/ in der Thüringischen Chronic/ schreibet am 378. Blat/ daß in der Coburgischen Pfleg liegen/ Königsperg/ Hilburg oder Heltburg/ Sonneberg/ Eißfeld/ Hilperhausen/ Newhausen/ Rotach/ vnd Vmerstatt/ die gedachter Marggraff Friederich/ mit seiner Gemahlin/ der von Henneberg/ bekommen: welches auch Petrus Albinus, in der Meißnischen Chronic/ tit. 15. fol. 200. meldet; aber darzu setzet / daß sonsten / zu den besagten / auch die Statt Schalckau gethan/ vnd für Newhausen/ Newstatt gesetzt werde. Sonsten lieset man/ daß Hilperhausen/ Essefeld oder Eißfeld/ vnnd Heltburg oder Hilberg/ erstlich durch Heurath an Burggraff Hansen zu Nürnberg / vnnd folgends mit seiner Tochter/ so Theils Catharinam; ein geschriebene Thüringische Chronic aber/ so dieses auch berichtet/ Margaretham, nennen/ Anno 1377. an Landgraff Balthasar zu Thüringen gelangt / vnnd also auch zu Sachsen kommen seye. Obgedachter Autor, der die angezogene Beschreibung der Statt Coburg in den Druck besonders kommen lassen / hette wol gethan/ wann er diesem Zweiffel abgeholffen / vnd auß den verwährlichen Schrifftlichen Vrkunden/ den wahren Grund entdeckt hette. Daß es ein stattliches Heurath Gut müsse gewest seyn/ erscheinet auch darauß/ weilen Churfürst Friederich der Dritte zu Sachsen/ zu dem alten Lucas Kranach/ dem berümbten Mahler/ als Er jhme seine Ahnen mahlen solte/ wie obgedachte zween Historien-Schreiber/ Albinus, vnnd Becherer/ bezeugen/ gesagt hat ; Er solte jhm die Henne (verstund das Hennebergische Wappen) nur fein machen / sie hette den Fürsten von Sachsen ein gut schön Ey gelegt.

Verzeichnuß der vornembsten Oerter / welche in dem Abriß der Statt Coburg insonderheit in acht zunehmen.

1. Die Vestung Coburg.
2. Die Fürstliche Residentz Ehrenburg.
3. Die new Altana.
4. Die Hauptkirch zu S. Moritz.
5. Die Fürstliche Regierung vnd Cantzley.
6. Das Rahthauß.
7. Der Marck.
8. Das Fürstliche Collegium.
9. Das Zeughauß.
10. Das Steinthor.
11. Das Ketzschenthor.
12. Der Kilians Thurn.
13. Der Hirten Thurn.
14. Das Jüdenthor.
15. Das Spittalthor.
16. Die Fürstliche Stahlhütten.
17. Das Bürglesthor.
18. Der Steinweg.
19. Das Haynthor.
20. Das Heilige Creutzthor.
21. Die Rosenaw.
22. Die H. Creutzgaß.
23. Die Kirch zum H. Creutz.
24. Das Seelhauß.
25. Die Ziegelhütten.
26. Die Schleiff vnd Polliermühl.
27. Die Flöß bey Kortendorff.

28. Laut-

28. Lautterburg.
29. Lauttern.
30. Vorraths Flösse für die Fürstl. Hoffhaltūg.
31. Die Jüdenbrücke.
32. Das Schlachthauß.
33. Das eusser Jüdenthor.
34. Die Webersgaß.
35. Die Vorstatt vorm Jüdenthor.
36. Das Thor bey der Eselsbrücken.
37. Die Angermühl.
38. Zinckenwerterthor vnd Vorstatt.
39. Vorstatt vor dem Ketzschenthor.
40. Der Gottes Acker.
41. Der Fasan Garten.
42. Die Fürstliche Rennbahn.
43. Das Glocken Gießhauß.
44. Das eusserste Ketzschenthor.
45. Das Vorrahthauß.
46. Der Seylerstandt.
47. Das Schießhauß bey der Vogelstangen.
48. Die Eychebrücken.
49. Die Kirch zu S. Nicolaus.
50. Das Lazareth bey S. Nicolaus.
51. Ketzschendorff.

Cranach/Cronach.

EIne Statt im Stifft Bamberg/ zwischen Coburg/ vnd Wildenfels/ an der Radach/ vnd 6. Meylen vom Fichtelberg gelegen/ so deß Kunstreichen/ vnd weitberühmbten Mahlers/ vnd Burgermeisters zu Wittenberg/ Meister Lucas/ dessen hieoben im Beschluß von Coburg gedacht worden/ Vatterland gewesen; wie Bruichius, in Beschreibung deß Fichtelbergs/ bezeuget. Die Cranach vnnd Haßlach fällen da in die Radach. Die Schwedischen haben die Statt Anno 1632. vnnd 33. belagert/ auch das letzte mal erobert/ vnd hernach/ wie man geschrieben/ verbrant; aber dem vesten Schloß allda/ so Rosenberg heissen solle/ konten sie beydes mal nichts abgewinnen.

***

Culmbach.

ES liegt diese Marggräffisch Brādenburgische Statt am weissen Mäyn/ nahend dem Fichtelberg/ vnd kompt nicht weit davon der rothe Mäyn darzu/ vnd wird förters auß beyden ein Fluß. Petrus Albinus, sagt in der Meisnischen Chronic/ tit. 13. fol. 176. daß von etlichen geschrieben werde/ wie vmb Culmbach der höchste Ort/ vnd gleichsam das Mittel deß Teutschlands seye. Ist ein Fürstlich Marggräffische Residentz zun Zeiten/ darob dz veste berümbte Schloß Blassenburg gelegen Es haben die Burggrafen von Nürnberg/ Johannes vnnd Albertus, im Jahr 1336. Culmbach/ sampt der Herrschafft Blassenburg/ vnnd dem Closter Himmels Cron/ von Graf Otten von Orlamund/ vmb sieben tausend Pfundt Heller erkaufft/ wie Limnæus lib. 5. de Iure publico cap. 7. num. 21. schreibet; welcher auch num. 8. meldet/ daß ein Pfundt Heller ohn gefähr vier Gulden mache: wiewol solches nicht aller Orten gleich ist. In einer geschriebenen Nürnbergischen Chronic stehet/ daß ein Pfundt newer Heller seye. 8. mal 30. vñ mache sonsten 4 Pfund Gelds. Vmbs Jahr 1430. haben die Hussiten auß Böheimb Culmbach/ vnnd Barreuth/ angesteckt/ vnnd grosse Grawsambkeit/ wie die Wilden Thier/ an dem gemeinen Pöbel/ vnd auch fürnehmen Personen/ geübt. Die Geistlichen/ Mönch/ vnd Nonnen/ legten sie entweder auff das Fewer/ oder führeten sie auff das gestandene Eyß d Wasser/ vnnd Flüsse/ (in Francken/ vnnd Bayern) begossen sie mit kaltem Wasser/ vnnd brachten sie solcher Gestalt erbärmlich vmb/ wie Boreck in d Böhmischen Chronic pag 450. berichtet. Nach deme die Nürnberger/ vnd jhre Confœderirte Fürsten/ Anno 1553. Lichtenfels erobert/ so ist man darnach für Culmbach gezogen. Als die Einwohner daselbst vermerckt/ daß sie die Statt (weil sie sehr hefftig beschossen ward) schwerlich würden erhalten können/ sind sie mit dē/ was jhnen lieb gewesen/; auff dz gedachte Hauß Plassenburg entwichen/ vnd habē die Statt hinder jhnen angezündet. Der Feind aber fiel hinein/ vñ leschte das Fewer/ erwürgte die noch darinn begriffen würden/ vnd plünderte die Statt. Darauff ward das Schloß Plassenburg zum hefftigsten belagert. So sind auch mitler weile das Schloß Liechtenberg/ der Hof/ vnnd Beyrut/ oder Barreut/ eingenom̄en/ vnd die Mawren vmb dieselben nidergerissen worden; wie in der Braunschweigischen Chronic/ am 331. Blat/ stehet. Endlich ist gedachte Vestung Blassenburg/ von den Bundsgenossen wider Marggraff Albrechten zu Brandenburg/ nach langer Belägerung/ Anno 1554. auch erobert/ vnnd geschleifft; hernach aber wider gebawen worden/ darinn das Archivum Brandeburgicum, od die Hauptbrieffe/ Schrifftliche vornehme Vrkunden/ vnnd die Käyserliche diplomata, jetzt auffbehalten werden; wie wolgedachter Herr Limnæus abermals & lib. 5. cap. 7. pag. 164. berichtet. Anno 1632. den 21. Septembris/ hat der General von Friedland diesen Ort/ im Namen Käyserl. Mayestät/ auffgefordert: als jhme aber ein abschlägige Antwort worden/ hat er in der Gegend herumb viel schöner Flecken/ Dörffer/ Schlösser/ vnd Mühlen/ verderbt/ vnd in den Brand gesteckt; Entlich aber/ als sich die in der Besatzung mit Stucken dapffer gewehrt/ abziehen müssen. Wir finden daß Anno 1615. zu Leipzig/ ein Culmbachische Chronic in 4.

in 4. vnder dem Nahmen Christophori Schleupneri, herauß kommen / die wir aber nicht haben bekommen können; Sonsten wir / sonders zweiffels / darauß die Beschreibung dieser Statt / vnnd der Vestung Blassenburg / hetten vermehren mögen.

Detelbach / Tettelbach.

NAhend Grumbach / Selgenstatt / vnnd Volckach / am Mäyn / 2. Meylen von Würtzburg zu Land / vnd 4. wie man berichtet / wegen deß Mäyns krummen Lauff / gelegen. Ist ein Würtzburgisch Stättlein / vnd Ampt / hat ein Closter / vnd grosse Walfahrt. An. 1632. ist der König auß Schweden auch hieher kommen.

Dollenstein.

DEr Dolnstein / oder Dalnstein / Stättlein / vnd Schloß / an der Altmül / im Bistumb Aichstätt / so der 49. Bischoff Albertus II. der Anno 1445. gestorben / von den Freyherren von Heydeck erkaufft hat; wie Caspar Bruschius de Episcopat. German. cap. 10. pag. 194. schreibet.

***

Eißfeld.

VOn theils Esefeld / vnd Ißfeld / genant / eine Statt / vnnd Superintendentz / im Coburgischen Ländlein / nahend Hilpershausen / vnnd 2. Meylen von Coburg gelegen. Ward An. 1632. im September / von den Friedländischen / in die Aschen gelegt; nach der Brunst aber wider zu erbawen angefangen.

Erlang.

BEy der Rednitz 1. ein Meyl Wegs von Bayrsdorff / 3. Meylen von Nürnberg / vnd ein kleine Meyl vom Nürnbergischen Dorff Tennenlohe / gelegen / ein Marggräffisch Culmbachisch Stättlein / vnnd Böhmisch Lehen / so ein eygen Halßgericht hat. Wie man berichtet / so ist solches Stättlein abgebrand / vnnd noch nicht wider erbawet worden.

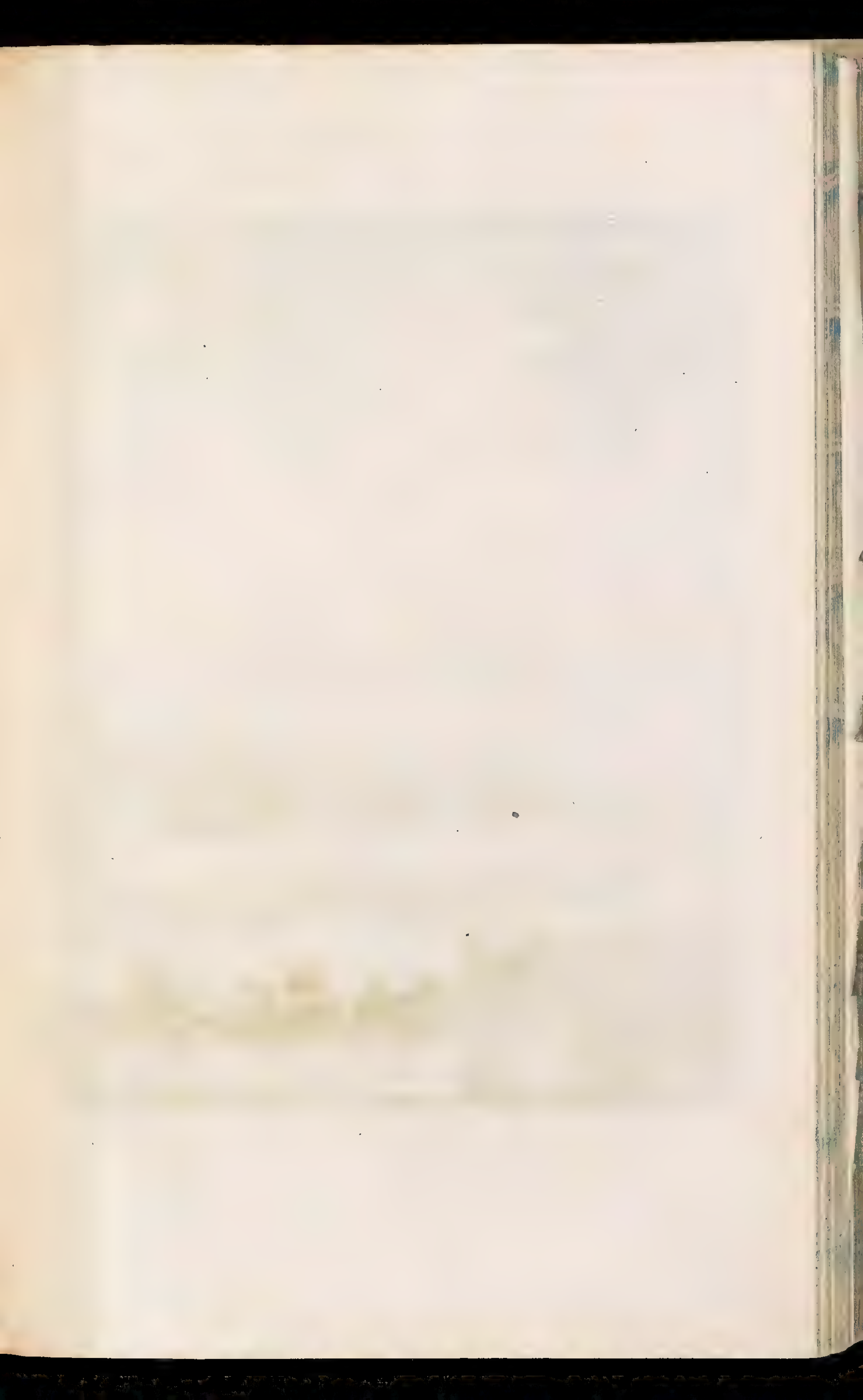
***

Feuchtwang.

STatt / Stifft / vnd Vogtey / nicht weit von Schillingsfürst / Münchrot / vnd Kreilßheim / vnd ein Meyl von Dünckelsbühel gelegen / so An. 1376. dem Burggrafen zu Nürnberg / vom Reich / vmb fünff tausend Gulden versetzt worden; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß stehet. Vnd daher gehört dieser Ort noch den Herren Marggraffen von Brandenburg / auff Ohnspach. Siehe Limnæum de Iure publ. lib. 5. c. 7. num. 48. Anno 1645. lagen die Chur-Bayrischen zweymal allhie / darüber das Stättlein ins verderben gerahten. Obgedachtes Münchs-Roth ist Teutschherrisch: allda ein Vogt / vnd Amptschreiber.

Fladungen.

EYgentlich / von Theils Flaidingen genant / ein Würtzburgisch Stättlein / vnd Ampt / am Fluß Stray / nahend Gerßfeld / Elspe / Franckenhausen / Brig / vnd Auersperg / vnnd der Hennebergischen Graffschafft gelegen / so einsmals von seinem Bischoff Gerhardo zu Würtzburg abgefallen; aber von Ihme / neben Geroltzhofen / Haßbach / vnnd andern Stättlein / vmbs Jahr Christi 1400. wider zum Gehorsam gebracht worden ist; wie beym Bruschio de Episcopat. German. cap. 9. p. 171. zu lesen.




Forchh
F
G
K
D
I
A. Das Statt Schloß.
B. S. Martin Stift kirch.
C. Inner Nürmberger thor.
D. Alt Bamberger thor.
E. Nürmberger thor.
F. Bamberger thor


heim.
B
C
E
H
G. Das Zeughause. K. S. Gereonis.
H. Regnitz fluß.
I. Wisent fluß so allhier in die Regnitz felt.



Forchheimb/ Vorchemium.

DIese Bischoffliche Bambergische veste Statt/ so in diesem Teutschen Krieg vffrecht/ vnd vngewonnen blieben/ liegt an der Rednitz/ darein da die Wisent/ vnd ein ziemblichs vnterhalb die Aisch kompt/ 5. oder 6. Meylen von Nürnberg. Die Mawren sind rings herumb von schönen Quaderstücken/ wie auch die Thor/ vñ Pasteyen/ zierlich gebawet; auch solche Vestung mit einem stattlichen Zeughauß versehen. Anno 1354. hat Bischoff Leupold zu Bamberg/ ein Freyherr von Bebenburg/ der Geistlichen Recht Doctor/ das Collegiat Stifft zu S. Martin alhie/ welches zuvor nur ein Pfarrkirch gewest/ gestifftet; wie auch oben bey Bamberg gesagt worden ist. Munsterus schreibt/ Forchheim seye ein ältere Statt/ als Bamberg: wie dann allhie viel Reichstäge/ vnnd Convent/ von den Bäyrischen Königen gehalten worden. Der gemeine Pöfel helt diesen Ort vor deß Pontii Pilati Vatterland; davon beym Mamerano, in Käysers Caroli V. Raiß/ am 12. Blat/ vnd Thrasybulo Lepta, im Leben Herren Georg Ludwigs von Seinsheim/ lib. 2. fol. 116. zu lesen. Vnd solle ein Berg daselbst/ vnnd etliche Aecker herumb/ diesen Nahmen/ aber vielleicht von einem andern/ so auch Pilatus geheissen/ wie besagter Mameranus muthmasset/ haben.

***

Gemünd.

AN dem Mäyn/ wo die Sal darein kompt/ ins gemein Gmin/ oder Gmina/ genant. Liegt vnderhalb Carlstatt/ nahend Procelden/ Rhineck/ Wisenfeld/ vnd Massenbach/ vnd ist ein Würtzburgisch Stättlein/ vnnd vornehmer Paß. Anno 1643. kamen/ im Jenner/ die Frantzösisch Weymarische in Francken/ bemächtigten sich/ ohne Widerstand/ dieses Stättleins Gemünd/ nachmahls auch Lohr/ deß Closters Flammersbach/ Newstatt/ Reineck/ Heudenfeld/ Rotenfelß/ vnd anderer Ort mehr. Sie haben sich von Bischoffsheim an der Strey/ durch dẽ Salgrund/ biß nach Hammelburg gezogen/ allda das Hauptquartier genommen/ Lautenbach/ Zellingen/ Lautten/ vnd andere Ort/ geplündert/ auch dz Stättlein Königshofen an der Tauber vberstiegen/ vnnd Mergentheimb/ Rottingen/ Ayl/ Uffenheim/ ꝛc. bekommen; wie in der Franckfurter Relation stehet.

***

Grevenberg.

EIn Stättlein/ der Statt Nürnberg gehörig/ auff der Seiten/ zwischen Pegnitz/ vnd Bayersdorff/ gelegen; so der von Friedland/ oder Walstein/ als er den 12. 22. Septembris Anno 32. bey Nürnberg auffgebrochen/ eingenommen; dessen Soldaten solchen Ort endlich gar angezündet/ vnnd in die Aschen gelegt/ auch viel Leuth allda nidergemacht haben.

***

Grunsfeld.

STatt/ vnd Schloß/ bey dem Ochsenfurter Göw/ nahend Geroltzheim/ Neunbrunn/ vnd Beumär/ der Tafel nach/ vnnd an einem vnbekanten Wasser gelegen. Gehört Herren Landgrafen von Leuchtenberg/ welcher aber diesen Ort nicht gegen dem Fränckischen/ sondern gegen den Bäyrischen Cräyß/ als dahin Ihre Fürstl. Gn. gehören/ vertretten solle: wiewol solcher Ort/ vnnd Ober-Kellerey/ oder Ampt/ auff Fränckischen Boden lieget/ vnnd ein Bischofflich Würtzburgisch Lehen ist. Man rechnet von hinnen fünff Meyl gen Rotenburg/ vnnd ein Meyl vngefährlich nach Bischoffsheim an der Tauber.

Guntzenhausen.

LIegt ein Meyl võ Weissenburg am Nordgow/ an der Altmül/ bey einem Wald/ vnd ist ein Marggräffisch Brandenburgisch nach Onoltzbach gehöriges Stättlein. In einer geschriebenen Nürnbergischen Chronic stehet/ es seye dieses Stättlein Anno 1368. durch den

Burggraffen von Nürnberg/ vmb 22. hundert ℔. Heller/ von Wilhelmen von Seckendorff erkaufft worden. Welche Jahrzahl/ vnnd Summ/ auch ein andere geschriebene Verzeichnuß hat; aber hinzu thut/ daß es newe Heller/ vnd solcher Ort König Ludwigs gewesen; wiewol Er/ stehet daselbst weiters/ zuvor Herren Wilhelm von Seckendorff gehört haben solle. Dabey aber zu mercken/ daß/ wañ der Schreiber/ vnder dem König/ Käyser Ludwigen verstehet/ es falsch seye: Dann derselbe schon langst vor dem Kauff gestorben gewesen; wie dann dergleichen geschriebene Sachen offt irren / vnnd solche mit Verstand zu lesen seyn. Wann man von Nördlingen/ vnnd Oettingen / vber den Hanenkam/ nach Nürnberg reyset/ so kompt man/ wann man wil/ hieher.

Haßfurt.

AM Mäyn/ zwischẽ Bamberg/ vñ Schweinfurt/ vnd zwar drey Meylen ober Schweinfurt/ gelegen/ ein Würtzburgisch Stättlein/ Schloß/ vnd Ampt/ so den 18. Julij/ Anno 1632. von den Friedländischen eingenommen/ vnd Anno 1639. von den Schwedisch-Königsmärckischen geplündert worden.

Herrieden/ Herrenried.

ES liegt dieser Ort in Francken/ nahend Onoltzbach/ oder Ohnspach/ vnnd gehört dem Bistumb Aichstätt; davon Gasparus Bruschius, de Episcop. Germ. cap. 10. p. 181. & 192. seq. also schreibet: der Achte Bischoff zu Eichstätt Erckenwaldus, auß deß Käysers Caroli M. Geschlecht/ so Anno 902. gestorben/ hat/ auß Zulassung Käysers Arnolphi, die Benedictiner Mönch/ wegen jhres Lebens/ auß dem sehr mächtigen Closter Hasenriet im Rieß / so Jhme der Käyser geben/ vertrieben / vnnd ein Weltliches Stifft allda angeordnet/ so mit der Zeit/ an statt Hasenried/ Herrenried ist genant worden. Bischoff Henricus V. zu Aichstätt/ der Anno 1343. gestorben/ hat diese Statt mit Mawren vmbgeben/ vnd befestigt/ vnd Bischoff Fridericus IV. so Anno 1383. erwöhlt worden/ hat das Schloß allda erbawt. Biß hieher Bruschius. Gretserus lib. 2. de Episc. Eystett. cap. 8. meldet/ daß dieser Ort/ als jhn der H. Gottlieb / oder Deocharus, zu bewohnen angefangen/ wild vñ wüst gewesen/ deme zu Lieb Käyser Carl der Grosse ein Capellein / zu vnser Frawen genant/ erbawet/ vnnd hernach ein stattlich Benedictiner Closter/ dessen erster Abbt gedachter Deocharus gewesen/ darzu gethan habe. Besagte Capell seye Anno 1490. mit dem grösten theil der Statt verbronnen: das Closter aber/ wie obgesagt/ zu einem Stifft worden: vnnd habe die Statt jhren Anfang vom Closter: Ein theil/ vnnd zwar der fürnembste von deß H. Deochari Reliquien werde noch allhie auffbehalten; ein Theil aber sey im Jahr 1316. dem Käyser Ludovico IV. geben worden/ der solchen in S. Lorentzen Kirchen zu Nürnberg gethan/ daselbsten er hernach in S. Gottliebs Capell auffbehalten worden. Der 53. Bischoff zu Aichstätt/ Christoff von Pappenheim/ der Anno 1539. gestorben/ hab vom Papst erhalten/ daß die Probstey zu S. Veit alhie / zur Bischofflichen Taffel solte geschlagen/ vnd hergegen dem Propst 300. Gulden zur Besoldung gegeben werden. Wehnerus, in Pract. Observat. p. 512. in pr. schreibet/ daß die Vnderthanen zu Tauberzell/ welche sonst dem Closter Herrieden mit Erbhuldigung zugethan / dem Herren Marggraffen zu Brandenburg/ deme sie/ als Schutz- vnd Mundleuth/ verwand/ Jährlichen auff Michaëlis 15. fl. Mundgelt geben müssen; welches der Castner zu Kreglingen verrechne. Anno 1632. haben die Schwedischen die Statt Herrieden/ vnnd An. 33. den 23. Martij/ das Schloß mit Sturm erobert. Was sich sonsten an diesem/ so wol auch an andern Orten in Francken / bey wehrendem Teutschen Krieg zugetragen/ davon finden wir eben wenig auffgezeichnet: wie dann in dergleichen allgemeinen Landsverwüstungen wenig Leuth gefunden werden/ die etwas außführliches beschreiben solten. Dann/ Theils solches vor jhrem Elend nit thun können; Theils nur auff die Flucht; Die andere aber auff jhre Tyranney/ schänden/ brennen/ rauben/ vnd plündern/ gedenckẽ; vnd solche Mord- vnnd Teuffliche Thaten zu beschreiben sich selbsten schämen thun.

* * *

Herßbruck.

ZWo Meylen von Lauffen/ vnd 3. von Sultzbach/ an der Pegnitz/ gelegen/ ein Nürnbergisch Stättlein/ von deme oben bey Lauffen etwas gesagt worden. Die Käyserischen/ vnder dem von Friedland/ haben solches / in jhrem Abzug bey Nürnberg / im September Anno 1632. eingenommen: hat auch sonsten in diesem Krieg viel außstehen müssen. Vnd als im Jenner deß

1641.






Hersbrugg.



1641. Jahrs / der Schwedisch Obrister Königsmarck / eine Partey auff hieher schickte / hat dieselbe eines seiner Widerpart Obristen Commissarium erdappet / der auff desselbigen Regiment Kleyder / vnd Stiffel / zu Nürnberg hat machen lassen / welche in 25. Fässer eingeschlagen allhie zu Herßbruck auff dem Rahthause allbereit in Verwahrung lagen; dem Commissario aber ein Ordinantz / vnnd Quittung darüber abgeschröckt worden / mit deren die Königsmärckischen dahin wanderten / vnd alles abholeten; wie in dem Tom. 4. Theatri Europæi fol. 635. a. stehet.

Es liegt zwischen hier / vnd Lauffen / auch an der Pegnitz / Reichelschwang / so Anno 1634. von den Schwedischen vergebens versucht worden; wie in einer Relation einkommen ist.

***

Hertzogen Aurach.

Ein Bischofflich Bambergisch Stättlein / Schloß / vnnd Ampt / an der Aurach / bey Prunbach / zwischen Tennenlohe / vnnd Newstatt an der Aisch / gelegen / so die Schwedischen Anno 1632. im Sommer / eingenommen haben.

Hilperhausen / Hildburgshausen.

Ein Fürstlich Sächsisch-Altenbürgisches Stättlein / in der Coburgischen Pfleg / zwischen Mainingen / vnd Coburg / gelegen / so zwar beym Ober-Sächsischen Cräyß / wie oben an seinem Ort gemeldet worden / vertretten wird. In einer geschriebenen Thüringischen Chronic stehet / Landgraff Balthasar zu Thüringen / habe mit seiner Gemahlin Margarethen / Burggraff Hansens von Nürnberg Tochter / Anno 1377. zur Mitgifft / Hiltberg / Hilperhausen / vnd Eißfeld / bekommen. Anno 1640. den 3. Hornung / Newen Cal. haben die Bayrischen dieses Stättlein eingenommen / vnd die darinn gelegene Schweden sich vndergestelt: wiewol die Schwedische / durch ein sonderlich Stratagema; sich deß Stättleins noch in diesem Jahr wider bemächtigt haben. Vnd wird dieser Ort / bey dem jetzigen Krieg / sonders Zweifels / noch viel außgestanden haben / so bißhero noch nicht in den Druck kommen ist.

Höchstatt.

An der Aisch / in dem Bißtumb Bamberg / Statt / Schloß / vnd Ampt / davon wir sonsten nichts auffgezeichnet finden / als / daß solcher Ort Anno 1632. den 30. Januarij / von den Schwedischen mit Accord eingenommen; vnd weil derselbe wider vmbgetretten / den letzten Februarij Anno 1633. von den Weinmarischen mit Sturm erobert / alles darinn / an Soldaten / Burgern / Bawren / vnnd Juden / nidergemacht / das Stättlein außgeplündert / verbrandt / vnd der Gewaltiger / oder Commendant / auffgehenckt worden seye.

Hoff.

Diese vier Meylen vom Fichtelberg gelegene Statt / wird zwar von den Scribenten im Voigtland gesetzt: Weilen aber ihr Herr / der Herr Marggraf von Brandenburg Culmbach-Bayreuth / rc. zum Fränckischen Cräyß gehörig / so wird sie deßwegen auch mit andern Ih. Fürstl. Gn. Stätten hieher gezogen. Hat vor Zeiten ohne Mittel zum Reich gehört / biß Käyser Ludovicus IV. solche Statt dem Burggraffen zu Nürnberg Friderico II. auff ewig verliehen; von dem dieselbe die Herren von Weidaw besessen / biß Burggraff Friderich der Vierdte die Statt Hoff / besampt dem Land zu Rognitz / Anno 1373. von Henrico von Weidaw / gegen Erlegung 8100. Freyburger Schock / oder 40500. Gulden / an sich gebracht hat; wie Limnæus de Iure publico li. 5. c. 7. nu. 59. schreibet. An. 1553. ward diese Statt von Königs Ferdinandi I. der Bischöffe / vñ deren von Nürnberg / Volck belagert / vnnd erobert: Aber gleich darauff võ Marggraff Albrechten võ Brãdenburg wider gewonnen. Siehe oben Culmbach. Anno 1623. im Augusto / ergab sie sich an den Obristen Holcke / ward aber / vnerachtet erlegter Brãdschätzung / gleichwol von seinem Käyserischen Volck meistentheils außgeplündert. Was sonsten in diesem Teutschen Krieg da vorgeloffen / haben wir noch zur Zeit nicht erfahren: als / daß in deß Theatri Europæi 4. Theil / am 390. Blat / stehet /

stehet/ wie es im Jahr 1640. allhie zugangen/ vnd daß/ vnangesehen/ die Statt einer vnbekandten Partey Gelt geben/ zum Danck/ vnnd Abzug/ die Vorstatt/ das Hospital/ sampt seiner Kirchen/ geplündert/ die Mühle zerscheuttert/ vnd die Früchte auff dem Felde/ verderbet worden seyen. Es hat vor diesem allhie ein gute Schul gehabt/ darinn/ vnder anderm/ auch die Vocal Music mit sonderm Fleiß geübet worden ist.

* * *

Homburg/ Homberg/

AN der Wehrn/ oder Wern/ so vom Ampt Werneck gegen Gemünd in den Mäyn gehet/ vnnd also ein anders Wasser/ als die Werra ist/ welches im Hennebergischen/ vnd Hessischen/ fliesset. In Hessen seynd auch dreyerley Homberg/ oder Homburg; daher dieselbe bißweilen vnder sich selbsten/ vnd dañ mit diesem Würtzburgischen/ in den Relationen/ vermischt werden: So aber nicht seyn solte. Also nennen Theils das Stättlein Hohenburg am Mäyn auch kurtz Homburg/ so ingleichem ein Würtzburgisch Ampt ist; dahero bald Irrthumb in den Historien entstehen können.

* * *

Ilmenau.

LIegt in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg/ zwischen Arnstatt/ vnnd Eißfeld/ vor dem Wald/ vnd gehört also zum Fränckischen Craiß; sonsten aber/ der Herrschafft halber/ dem Chur- vnnd Fürstlichen Hause Sachsen/ ins gesambt/ allda ein Kupfferbergwerck/ da das Ertz- vnd Wildwasser/ nicht durch Pferde/ sondern durch ein Wasserkunst/ auff die hundert Klaffter herauff gebracht wird. Vnd seyn die Schmeltzhütten auch daselbst zu sehen/ darinn vier Oeffen/ in deren jedem in Tag vnnd Nacht zween Centner Kupffers geschmöltzt/ hernach aber erst in einem andern Ofen das Silber davon geschieden wird. Vnd also war es allhie/ vor dem jetzigen Teutschen Krieg beschaffen. Aber/ wie es jetzt damit bewandt/ haben wir nicht erfahren können. Als Anno 1290. Käyser Rudolff/ mit Hülff deren zu Erffurt/ in die 66. Schlösser/ vnd Burgen/ zerstört/ vnd zerrissen hatte/ kam er auch für Ilmenaw/ vnnd begriff darinnen 28. Räuber/ vnnd führte sie gen Erffurt. Da saß Käyser Rudolff selbst zu Gerichte vber sie/ vnnd ließ sie herauß vor die Statt führen/ vnd enthaupten; wie ein geschriebene Erffurtische Chronic meldet. Dornavius in vita Rudolphi pag. 79. hat 29. Räuber. Anno 1353. seyn durchs Wetter in dieser Statt viel Häuser abgebronnẽ. Anno 1431. ward die Statt durch die Landgräffisch-Thüringische mit Sturm gewonnen. Anno 1624. ist sie/ biß auff wenig Häuser/ außgebronnen: welches auch Anno 1640. geschehen. Anno 1642. den 29. Septembris/ ward sie außgeplündert.

* * *

Iphofen/ Ipphofen.

EIn Würtzburgisch Stättlein/ vnd Ampt/ zwischen Brait/ vnd Meinbernheim/ nahend dem Mäyn/ vnd Marck-Bibrach/ gelegen/ so Bruschius, wegen der Trew gegen seinem Bischoff Gerhardo, cap. 9. p. 171. de Episcopat. German. rühmen thut. Es solle viel Juden da geben.

Kirchberg.

EIn Stättlein/ vnd Schloß/ zwischen Rotenburg/ vnd Schwäbischen Hall/ von jedẽ Ort drithalb Meylen gelegen/ so etwann dẽ Stätten Rotenburg/ Hall/ vnnd Dünckelsbühel gehört hat; die solchen Ort den Herren Grafen von Hohenlohe verkaufft; vnnd Rotenburg die Schul erbawet/ Dünckelspühel auch einen Baw in jhrer Statt geführet/ Hall aber den Marckt Iltzhofen/ von dem Kauffschilling/ erkaufft haben sollen; davon gleichwol nichts gewisses verzeichnet zufinden ist.

* * *

Kitzing.





Mayn flis


Kitzing.



Kitzing/

AM Mäyn/ darüber da ein starcke steinerne Bruck gehet. Pighius, vnd Scotus, nennen diese Statt Quinctiana castra. Gaspar Bruschius, in Beschreibung deß Frawen Closters allhie/ sagt/ daß zun Zeiten Käysers Henrici II. allda noch keine Statt/ sondern nur ein Dorff/ Namens Gottsfeld gewesen / so hernach von einem Königlichen Schaffhirten/ Kitz genant / diesen Nahmen bekommen habe. Wann deme also seyn solte/ so jrrete sich Dresserus, in dem Er diesen Kitzen zu deß Königs Pipini Schäffer macht: es weren auch besagte Pighius, vnnd Scotus, wann sie noch lebten/ zu fragen / woher sie diesem Ort solchen Namen geschöpffet hetten. Ferners wird gemeldet/ daß besagtes Benedictiner Ordens Closter (dessen Nonnen jederzeit hohen Standes gewesen/ aber Anno 1544. von dem Marggraffen zu Brandenburg abgeschafft worden; jetzt aber/ weil dieser Ort wider Würtzburgisch/ wol wider andere da seyn mögen/ weil der Zeit Kitzingen das Closter/ vnder den Würtzburgischen/ außdruckenlich stehet) Anno 745. von Adelheide, oder Adeloga, besagten Pipini, in Teutschland/ vnd Franckreich/ Königs Tochter/ sampt obgedachter Brucken/ erbawet worden seye. Hergegen sagt Trithemius, in Compend. lib. 1. Annal. fast am Ende/ daß S. Bonifacius dieses Closter erbawet/ vnd solchem die H. Jungfrawen Hadelogam, auß Engelland bürtig/ so Er Teclam genennet/ fürgesetzt habe. Vnd daher mag es kommen/ daß man findet/ die Jungfraw S. Tecla habe allhie Anno 749. das Evangelium geprediget. Es hat diese lustige nehrhaffte Statt vor Zeiten auch dem Bißtumb Würtzburg meistentheils gehört. In einer geschriebenẽ Nürnbergischen Chronic/ wie auch in einer andern geschriebenen/ Verzeichnuß stehet/ als Anno 1374. zween Bischöffe zu Würtzburg/ Albrecht võ Heßburg/ vnd Gerhard Graff von Schwartzenburg/ wider einander kriegten/ vnd der von Schwartzenburg endlich die Oberhand behielte/ vnnd Bischoff bliebe/ daß diese Statt Kitzingen/ dem Burggraffen von Nürnberg/ vor 16. tausendt Gülden/ die Er dem von Schwartzenburg am Sold/ da Er jhme Hülff thate/ abverdienet hatte/ versetzt worden seye. Vnd von solcher Zeit an ist sie bey solchem Burggraffthumb/ vnd dem Hauß Brandenburg/ biß auffs Jahr 1628. geblieben/ da der Bischoff von Würtzburg die Ablösung am Käyserlichen Hoff erhalten/ vnnd darauff das Gelt erlegt/ auch hernach die Religions änderung/ was die Geistlichkeit anbelangt/ Anno 1629. allhie fürgenommen; die Burgerschafft aber/ wie man newlich berichtet hat/ gehet noch vnverwehrt herauß in das nächste Marggräffische Dorff/ zur Kirchen: vnnd solle es auch noch etwas/ Strittigkeit/ wegen eines Antheils/ zwischen solchem Stifft/ vnnd Onoltzbach/ wie man abermals berichtet/ geben: davon wir aber keinen Grund/ oder/ wie es damit beschaffen/ andere Wissenschafft haben; als daß wir finden/ daß in der Erbtheylung Churfürst Friederichs zu Brandenburg/ zwischen seinen Söhnen/ Marggraff Johann/ vnnd Albrechten / in Anno 1437. diese Wort stehen: Kitzingen die Statt/ mit aller jhrer Zugehörung/ vnsers theils/ vnd die 12. tausend Gulden/ die wir auff vnsers Herꝛen von Würtzburg theil haben. Weren also der Gestalt nicht 16. sondern nur 12. tausend Gulden in obgedachten Versatz kommen. Was es aber für Gelt gewesen/ vnnd was für eine Condition mit angehenckt worden, oder welcher Gestalt einen Theil an solcher Statt das Hauß Brandenburg absonderlich allbereit vor diesem/ vnnd vielleicht langsten/ ehe die oberwehnte Summa darzu kommen/ gehabt/ das haben wir noch zur Zeit eygentlich nicht erfahren können. Siehe vnden Meinbernheim. Es gehört zu Kitzingen ein gantzes Ampt: vnd ist die Kitzingisch Zent vor Zeiten gar berühmbt gewesen/ vnd sich weit erstreckt/ vnd hat/ neben den Peinlichen / auch Burgerliche/ vnnd etliche Geltsachen/ gehabt. Anno 1632. befand sich der König auß Schweden allhie.

***

Königsperg/

EJn Stättlein/ nahend Mainburg/ vnd 2. Meylen von Schweinfurt gelegen/ vnnd den Hertzogen von Sachsen/ Weinmar/ gehörig; davon Friederich Hortleder li. 3. de bell. German. cap. 88. p. 737. gesehen werden kan. Jst zwar in Circulo Franconico, aber nicht de Circulo, folget seinem Herꝛen/ vnnd gehört ratione Collectæ in den Ober-Sächsischen Creyß. Hertzog Suantibor der Dritte dieses Nahmens in Pommern/ hat Annam, eine geborne von Henneberg/ geheuratet/ vnnd mit jhr dieses Stättlein/ vnnd Schloß Königsberg zur Außstewr bekommen. Nach etlichen Jahren aber hat Er solchen Ort/ weil Er jhme weit abgelegen/ Landgraf Baltzer in Thüringen / vmb eine gewisse Summa Gelts/ erblich verkaufft; wie zwar Johannes Micrælius

crælius im 3. Buch vom Pommerlande/ am 352. Blat/ schreibet. Siehe aber auch/ was oben bey Coburg/ gegen dem Ende/ gemeldet worden ist.

Der Zeit soll dieses Stättlein mehrers theils abgebrand seyn.

* * *

Königshofen/

VEstung/ Statt/ vnd Ampt/ an der Fränckischen Sal/ oder Sala, im Grabfeld/ so vor Zeiten zur Fürstlichen Graffschafft Henneberg gehört; aber/ durch Heurath/ an Würtenberg/ vnnd folgends/ durch Kauff/ an Würtzburg/ kommen/ welchem Stifft dieser Ort noch gehörig ist. Der König auß Schweden hat diese Vestung/ vnnd Proviantauß/ im Herbst Anno 1631. erobert; so aber die Schwedische Besatzung Anno 1635. dem Bischoff von Würtzburg / im Decembri/ mit beding/ wider zugestelt hat.

Es ist auch ein **Königshofen** an der Tauber/ in Francken / so mancherley Herrschafften/ Chur-Mäyntz aber das meiste allda/ wie berichtet worden/ haben solle. Ist der Römisch-Catholischen Religion zugethan/ vnnd hat grosse Freyheiten. Es solte zwar dieser Ort anderswo in einem besondern Tractat einbracht worden seyn: Aber/ auß dieser Vrsach/ weiln solcher/ wie gemelt/ mehr Herren haben solle/ wird er auch allhie gesetzt: wiewol Munsterus lib. 5. cap. 343. seq. sagt/ es gehöre diese Statt Chur-Mäyntz zu/ liege an einem sehr lustigen/ vnd guten Ort/ vnnd werde der Wein/ so da wachse/ weit verführet / auch Jährlich auff S. Matthæus Tag ein stattlicher Jahrmarckt allhie gehalten: es habe auch viel schöner Steinbrüch allda / vnd gehe ein schöne steinerne Bruck vber die Tauber; so Anno 1566. gebawet worden. Anno 1525. seyen in die 7900. Bawren darbey erschlagen worden/ auch alle Burger allhie / biß auff 15. darauff gangen. Abraham Saur/ in parvo Theatro Urbium, am 325. Blat / nennet diesen Ort nur einen schönen Marcktflecken/ so an einem sehr lustigen/ vnd guten Ort gelegen/ da Korn/ Wein/ Holtz/ vnd ander Ding seye/ vnd thut er einen ziemlichen Bericht davon; vnd sagt/ vnder anderm/ dz gedachter Jahrmarckt / vom Käyser Carolo V. seye befreyet worden; Item/ daß man dergleichen Bruck im gantzen Taubergrund nicht; auch so viel schöner/ vnd herrlicher Steinbrüche võ Sandstein/ im gantzen Franckenland kaum finde: vnnd seye der Bawren Niderlag auff dem Thurnberg bey Königshofen geschehen/ vnd der Burger 285. vmbkommen; vnd habe die Pest allhie Anno 1575. so starck regiert / daß nicht vber 13. Ehen gantz blieben seyen.

* * *

Kreglingen/

AN der Tauber 2. Meylen von Rotenburg/ ein Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein. Hat ein Ampt/ von welchem/ vnd denen dahin gehörigen / sechs Mäyndörffer/ so vorhin zur Herrschafft Brauneck gehört/ als Sickershausen/ Stefft/ Obernbreit/ Gnodstatt / Mertelsheim/ vnd Ober-Ickelsheim / Paulus Matthias Wehnerus, in pract. Observ. lit. S. v. Schaurn/ p. 591. col. 1. also schreibet: In his pagis decimæ debentur dem Domprobsten zu Würtzburg: & econtra, gibt der Dombprobst dem Marggraffen Jährlich 12. Malter Schirmhabern / vnnd 30. Pfundt Vntz Pfenning/ rc. zu Schirmgeld/ die Vnderthanen darfür zu beschauren/ h. e. zu schützen/ vnd beschirmen. So offt auch die Hochgericht in berürten sechs Flecken vom Amptman zu Creglingen besucht/ vnd gehalten werden / quod quolibet anno ter fieri solet, als im Herbst/ Februario/ vnnd Mayen; So mag der Amptman mit so viel Personen vnd Pferden/ als jhm beliebt/ vnd deren Zahl man nicht wissen mag / darzu auch mit schönen Frawen/ vnd Spielleuten/ rc. deß Abends ankommen/ vnnd deß folgenden Tags/ nach gehaltenem Hochgericht / vmb die Zeit vnd Stund er voriges Tags angelangt/ vnnd also nach 24. Stunden wider abziehen. Was damaln verzehrt/ muß der Dombprobst zu Würtzburg außrichten/ quod hodieque servatur, &c.

* * *

Kreusen/ Crusina,

EIn Marggräffisch Culmbachisch Stättlein / da man schönes Hafner-Geschirr/ sonderlich Trinckkrüg machet/ so weit verführet werden. Es wird dieses Orts auch bey den Alten gedacht / als welcher mit Martal / oder Amartal/ vnnd Schweinfurt / einem Fränckischen Grafen/ Nahmens Heinrich / zugenant Hezelo/ gehört hat/ der Käyser Heinrichen dem Andern rebellirt/ vnd deßwegen von jhm bekriegt / die Stätte Amartal/ Creusen (darinn Hezelo seyn Gemahlin Ger-


Haßfurt.
Mayn flu.


Kräglingen.


Lauff.



lin Gerberg/ vnnd Kinder hatte) Crana/ vnnd Schweinfurt/ erobert/ zum theil/ als Amarthal/ zerstört/ Crana gantz/ Creusen zum theil abgebrand/ vnd etwas auch an Schweinfurt/ verderbt worden; davon/ vnder andern/ auch beym Brunnero, part. 2. Annal. Boicorum, p. 606. & seqq. zu lesen ist. Anno 1632. im September/ hat das Friedländische Volck allhie sehr vbel gehauset.

Kreylßheim/

Oder Crailßheim/ an der Jagst. 4. Meylen von Ohnspach/ viere von Schwäbischen Hall/ vnd 2. von Dünckelspühel gelegen/ ein Marggräffisch Brandenspurgische Statt/ vnd Schloß/ in die Regierung Ohnspach gehörig. Lazius lib. 8. migrat. Gent. cap. 34. sagt/ es hetten die Grafen von Hohenlohe/ Kreilßheim/ vnd Kreglingen/ den Burggrafen von Nürnberg verkaufft. In einer geschriebenen Nürnbergischen Chronic; wie auch in einer andern geschriebenen Verzeichnuß/ stehet/ daß Anno 1390. die Burggrafen von Nürnberg/ Creilßheimb/ vmb 36. tausend Gulden/ von den Grafen von Leuchtenberg/ erkaufft/ welches erstlich der Grafen von Hohenlohe gewest seye. Es hat diese Statt in dem jetzigen Teutschen Krieg/ sonderlich Anno 1645. sehr viel außgestanden.

* * *

Lauff/ Lauffen/

Im Nordgöw/ ein Nürnbergisches Stättlein 3. Meylen von Nürnberg gelegen/ so vor Zeiten zur Obern-Pfaltz gehört hat; nachmals an Käyser Carln den Vierdten/ vñ die Cron Böhmen/ sampt Herßbruck/ Velden/ vnd andern Orthen; folgends aber wider zur Obern-Pfaltz kommen; wie von vns in Topographia Bavariæ, oder der Beschreibung deß Bayrischen Cräyses-Stätte/ꝛc. in dem Eingang derselben/ mit mehrerm Bericht geschehen ist. Anno 1504. in dem Bayer-Pfältzischen Krieg/ hat die Statt Nürnberg/ neben Herßbruck/ꝛc. auch dieses Stättlein Lauffen eingenommen/ so beyde noch Lehen von d Cron Böhmen; wie Aventinus saget. Es stehet in deß Buntings/ vnnd Meybaums/ Braunschweigischer Chronic/ am 326. Blat/ daß im Jahr 1553. Marggraff Albrecht von Brandenburg/ der Bischöffe von Bamberg/ vnnd Würtzburg/ vnnd der Statt Nürnberg/ Schlesischen/ vnd Böhmischen Reutern entgegen gezogen/ vnd sie bey Berchingen geschlagen/ vnd zertrent/ vnnd am herwider ziehen/ denen von Nürnberg 2. Stätte/ Lauffen/ vnnd Altorff eingenommen/ solche in Boden hinweg verbrandt/ die Thor/ vnnd Pforten verschliessen/ vnd verriegeln habe lassen/ daß viel Leuthe Jung vnd Alte/ jämmerlich darinnen verderben/ vnd verbrennen musten. Es ist sonsten Lauffen/ vor dem jetzigen Teutschen Krieg/ ein lustiger Ort gewesen/ der sich darauff Anno 1632. den 15. Septembris/ nach dem er sich Tag vnd Nacht gewehret/ den Käyserischen mit Accord ergeben; aber folgents vbel tractirt worden ist/ weil der Käyserischen viel darvor geblieben seyn; wie Tom. 2. Theat. Europ. fol. 617. a. der ersten Edition, zu lesen. Ist zuvor/ im Hornung/ auch vom Generalen Tilly eingenommen worden. Den 14. Octobris hernach/ haben diß Stättlein die Schwedischen wider erobert. Vnd hat dasselbe seythero noch viel erlitten.

* * *

Lauringen/

Statt/ vnnd Ampt/ Würtzburgisch/ so zwo Meylen von der Vestung Königshofen/ auff der seyten der Statt Hammelburg/ so Fuldisch/ bey Hoffheim/ vnnd Maßfeld/ (so ein anders/ als das Hennebergische) gelegen. Im Jahr 1639. zu Ankunfft deß Schwedischen Obristen Königsmarck in Francken/ hatte er in dieser Statt den Newgeworbenen Außschuß gefangen genommen/ vnd nunmehr mit sich hinweg geführt: dieweilen aber seine Soldaten denselben nicht wol verwahrten/ ist solcher jhnen/ bey schlaffender Wacht/ entgangen/ vnnd bey 103. Mann davon kommen.

* * *

Liechtenaw/

EIn Nürnbergisch Stättlein/ vnd Schloß/ ein Meyl Wegs von Ohnspach gelegen/ so für eine Vestung gehalten wird. Es schreibet Sleidanus lib. 24. p. 710. daß Marggraff Albrecht von Brandenburg Anno 1552. dz Schloß/ vnnd beyliegendes Stättlein/ geplündert/ angezündet/ auff den Grund geschleifft/ vnd dem Boden gleich gemacht/ den Burgern Gelt geben/ vnd daß sie sich in sein/ vnd seines Vettern/ Marggraff Georg Friederichen/ Gebiet/ begeben solten/ durch einen Ayd aufferlegt habe. In einer geschriebenen Verzeichnuß stehet / es seye nur das Schloß geplündert/ geschleifft/ verbrent/ den Burgern aber eine Brandschatzung aufferlegt/ vnd die zum Ayd gezwungen worden. Man hat hernach diesen Ort/ als er wider Nürnbergisch ward/ wol gebawt/ vnd bevestigt; so gleichwol Anno 1632. als der König auß Schweden dieser Orten sich auffgehalten/ durch die Käyserische/ mit Accord erobert worden.

***

Liechtenfelß/

EIn Bambergische Statt/ Schloß/ vnnd Ampt/ an dem Mäyn/ darein die Reder vnd Cronach/ kommen/ bey Lanckheim/ zwischen Kunstatt/ vnd Staffelstein/ ein guten Weg oberhalb Bamberg gelegen. Anno 1553. den 7. Novembris / ist Hertzog Heinrich von Braunschweig/ zu dem Herren von Plawen/ vnnd denen von Nürnberg/ ins Lager für Lichtenfelß kommē/ da Marggraff Albrecht neun Fähnlein Knechte in der Besatzung gehabt; dieselben haben sich / als man dem Stättlein mit dem Geschütz so hart zusetzte / ergeben müssen; wie in der obgedachten Braunschweigischen Chronic fol. 331. stehet. Stehe oben Culmbach. Weil dann dieser Ort selbiges mal Marggräffisch / jetzt aber Bambergisch ist/ so ist zuvermuhten/ daß jhn Marggraff Albrecht zuvor müsse eingenommen haben; oder daß er dem Stifft Bamberg/ für die auffgewandte Kriegs Vnkosten/ hernach verblieben.

Lohr/ Lor/ Lohra,

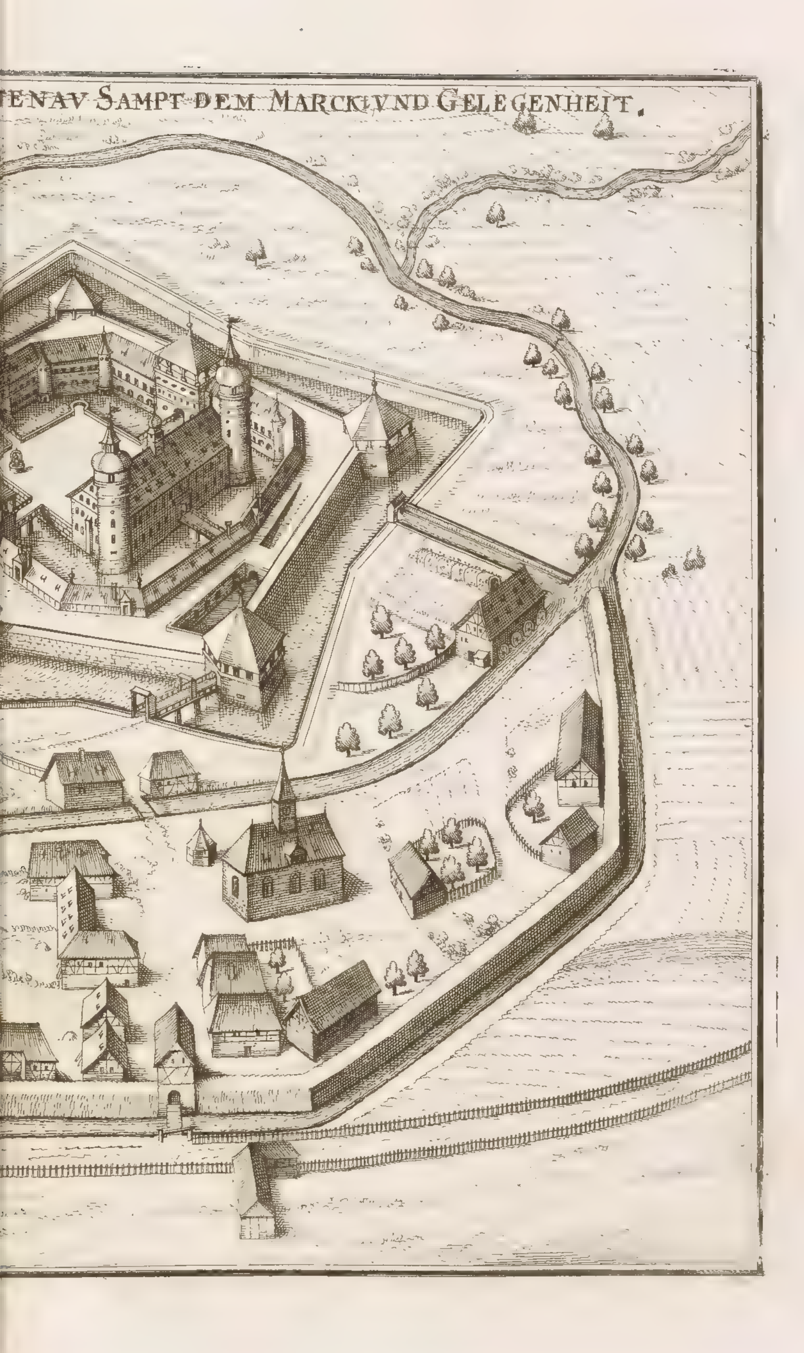
AM Wasser Lor / so nahend dabey in den Mäyn fält/ vnder Procelden/ nahend Partenstein/ beym Wald Speshart/ gelegen/ so für die vornehmbste Statt der Graffschafft Rieneck/ oder Reineck/ gehalten wird; wie dann von dieser Statt Theils die besagte Graffschafft/ auch die Graffschafft Lohr nennen; als Serarius de Rebus Mogunt. lib. 5. p. 973. berichtet/ vnd saget/ daß Anno 1574. der ErtzBischoff zu Mäyntz/ Herr Daniel Brendel von Homburg/ gegen dem Ende deß Augusti / dieser Statt possession eingenommen habe ; nach dem selbige Grafen abgestorben/ vnnd das Lehen dem Ertzstifft heimbgefallen war. Vnd meldet Er Serarius weiter/ daß solche Graffschafft folgends Anno 1603. vom Ertz-Bischoff Johann Adam von Mäyntz zu reformiren angefangen/ vnnd den 24. Augusti allhie zu Lohr/ auß seinem/ deß Churfürsten / Befelch/ die Meß/ vnnd 2. Predigten gehalten worden; da vorhin die Leuth der Augspurgischen Confession zugethan gewest seyen. Anderswo finden wir/ daß nach absterben/ deß letzten Graff Philipsen von Reineck vnd Lahr (Lohr/) solche Graffschafft dem Churfürsten zu Mäyntz/ den Grafen zu Erpach / Hanaw Müntzenberg/ vnd denen von Eisenburg angefallen seye. Als aber diese vier Parteyen strittig gewesen/ habe Käyser Ferdinandus I. dem Fränckischen Cräyß befohlen / daß Er den Reichs-Monatlichen Anschlag dieser Graffschafft / nemblich 2. zu Roß/ vnd 10. zu Fuß/ vnter jhnen außtheilen solte; darauff auch dem Churfürsten zu Mäyntz zween zu Roß/ vnnd fünff zu Fuß; dem Grafen zu Erpach zween zu Fuß; den Grafen von Hanaw/ vnnd Ysenburg/ drey zu Fuß/ zuertheilt worden ; damit auch die Ersten beyde wol zu frieden; Hanaw aber/ vnd Eisenburg/ strittig gewesen/ vnd habe Hanaw fürgeben/ hette nichts/ als das blosse Stamhauß; daher es mit der Bezahlung deß Anschlags angestanden seye. Wie es nun seythero abgeloffen seyn mag/ haben wir keinen gründlichen Bericht erlangen können; ausser/ daß wir wissen/ daß der Herr Churfürst zu Mäyntz die Graffschafft Reineck/ 2c. gegen dem Fränckischen Cräyß vertrit; daher wir auch solche in diesem Tractat setzen wollen. Siehe aber oben den Eingang / vnnd dann vnden Reineck. Anno 1632. befand sich der König auß Schweden allhie zu Lohr.

(:o:)

Mein-




EIGENTLICHER ABRIS DER VOSTUNG LICHT
Rekel fluß


...ENAV SAMPT DEM MARCK VND GELEGENHEIT.






Lohr
Mayn fl:


Lohr flu

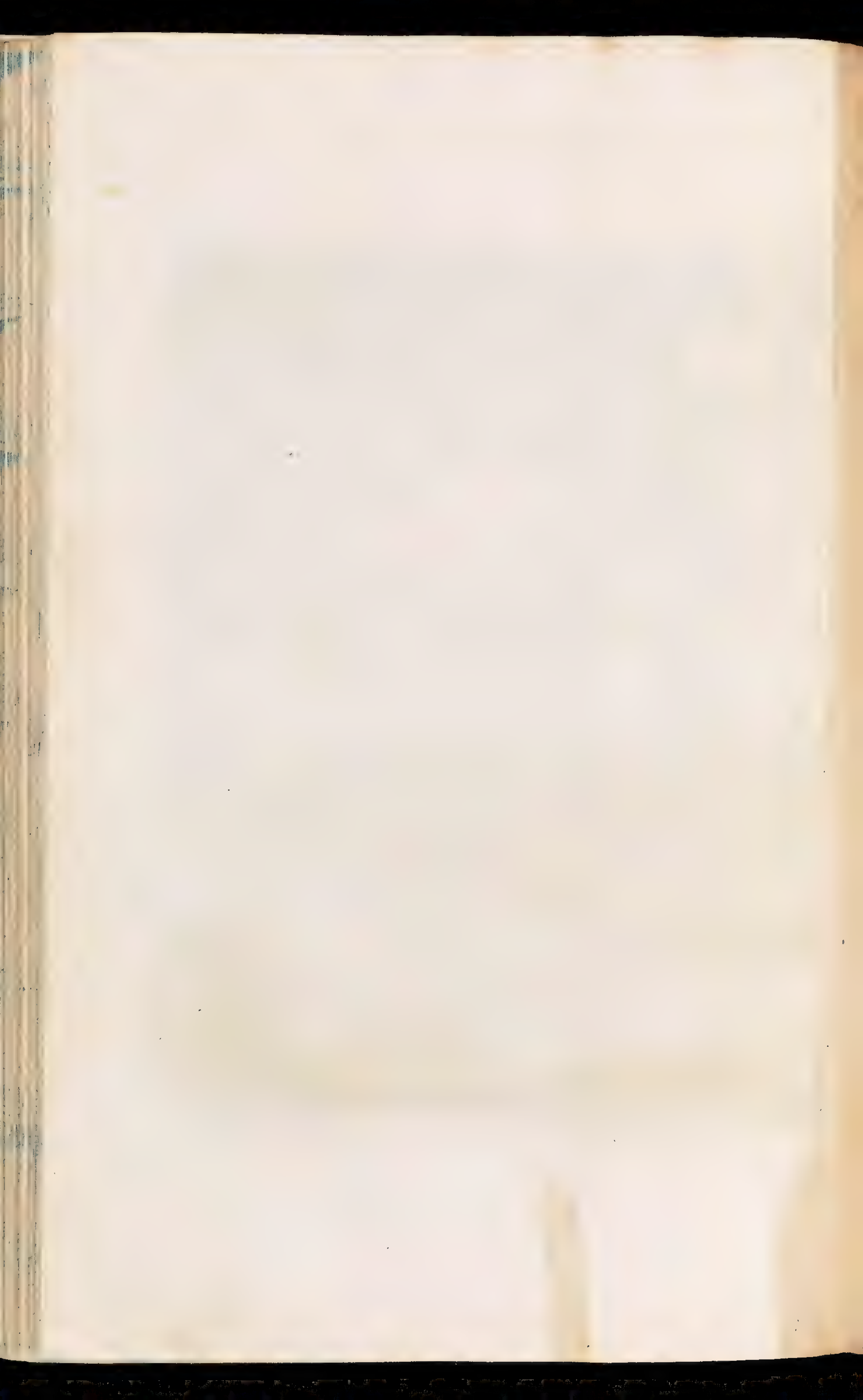





Margen



tbeim.



Meinbernheim /

AVNs gemein Meynbernen / zwischen Jphofen / vnnd Kitzing / vnnd zwar nur ein halbe Meyl von Kitzingen / beym Mäyn gelegen / ein kleines Stättlein / so mit Brichsenstatt / d Zeit ein eygenes Marggräffisch Ohnspachisch Ampt machet : vorhin aber / da Kitzingen noch gantz Marggräffisch gewesen / in selbiges Ampt gehört hat. Bruschius sagt cap. 9. de Episcopat. German. p. 170. b. daß dieses Stättlein Mainbernen / oder Mainbernheim / Otto Wolffskel / der 49. Bischoff / so Anno 1345. gestorben / sampt einem theil von besagter Statt Kitzingen / zum Stifft Würtzburg erkaufft habe. Welcher gestalt aber solches Stättlein Marggräffisch worden / das sagt Er nicht: wird aber noch jetzt außdruckenlich vnder die Marggräffische Onoltzbachische Ort / vnnd Aempter gesetzt. Siehe oben den Eingang / vnd Beschreibung Kitzingen.

Meiningen /

STatt vnnd Schloß / an der Werra / in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg / allda der Zeit die Chur- vñ Fürstliche Sächsische Regierung deß Landes Henneberg / als welchem Hause diese Statt in gesampt gehörig ist. Dresserus, in Beschreibung der Statt Schleusingen / meldet / daß diese Statt võ Stifft Würtzburg Anno 1542. zu Henneberg seye erkaufft worden. Vnd findet sich / daß hergegen das Schloß Mainburg an Würtzburg kommen. Besagter Dresserus vermeynt / daß der Nam von dẽ Mäyn / als dem Hauptfluß in Francken / herrühre / vnnd sagt am 436. vnnd folgenden Blat seines Stättbucks / daß es da ein Closter / so Fürst Bertholdvõ Henneberg / an den dieser Ort / durch rechtmässigen Contract kommen / insonderheit vermehret habe. Es hat allhie ein Superintendentz. Anno 1222. hat Graf Poppo von Henneberg diese Statt / da sie noch Würtzburgisch gewesen / im Zorn feindtlich vberfallen / eingenommen / angesteckt / vnd meistentheils außgebrant. Anno 1640. den 28. Januarij / musten die allhie gelegene Schwedische sich an die Bayrische ergeben. Was sonsten die Statt in diesem Teutschen Krieg erlitten / davon / wie võ vielen andern / finden wir wenig auffgezeichnet. Vielleicht möchte künfftig / wann GOTT den lieben Frieden bescheren wird / ein jedes Land seine Trangsalen absonderlich beschreiben lassen / darauß dann ein vollständiges Werck / vnd Vollkommene deß so lang gewehrten Kriegs Historia könte verfertigt werden; so wir biß dahero Stuckweiß gehabt haben. Was Anno 1641. vnd dem Käyserlichen Generaln Gilles de Has ; auch Anno 1642. als die Erfurtische Besatzung diese Statt eingenommen / vnd sonsten in selbigen beyden Jaren / allhie vorgangen / das findet man gleichwol in Tom. 4. Theatri Europæi fol. 274. 879. 883. vnnd 632.

(:o:)

Melrichstatt / Mellerstatt /

AM Fluß Stray / zwischen Fladungen / Ostheim / Romhild / vñ Hilperhausen / im Stifft Würtzburg gelegen / Statt vnd Ampt / so wegen der Schlacht / zwischen Käyser Henrico IV. vnd Hertzog Rudolffen auß Schwaben gehalten / bekand ist / wie beym Frehero part. 1. Origin. Palatin. c. 9. vnd Brunnero part. 3. Annal. Boicorum p. 86. seq. zu lesen. Ist vor Zeiten Methelrichestad genant worden / allda der berümbte Teutsche Poet Paulus Melissus auff diese Welt kommen ist. Anno 1639. den 25. Augusti / kam der Schwedisch Obrist / der von Königsmarck / hie an. Anno 1640. haben sich tausendt Bawren / die in der Flucht hieher gelangt seyn / biß auff das eusserste gewehret; aber gleichwol solche Statt die Banner: Schwedischen mit Gewalt erobert / als Carve im 2. Theil seines Reyßbüchleins cap. 50. p. 212. schreibet. In dem vierdten Theil deß Theatri Europæi stehet fol. 391. daß der General Banner selbsten sich Mellerstatts bemächtigt / darinn Fränckisches Landvolck lage / welches darüber ziemblich eingebüßt. Als auch der Ort wider verlassen werden muste / wurde Er von den Schwedischen in brand gesteckt / vnd gantz eingeäschert. Vnd am folgenden 392. Blat / daß in selbigem 1640. Jar / im Junio / bey Mellerstatt / ein Schwedisches Soldaten Weib genesen / vnnd 7. Kinder / als 4. Knäblein / vnd 3. Mägdlein / zur Welt gebohren / auß denen ein Mägdlein nach der Tauff gestorben seye.

Mergetheim/

INs gemein Mergethe/ vnnd Mergenthal/ oder Marienthal/von Theils auch Mariæ-heim / vnd vom Dressero Mergethum genant. Liegt an der Tauber/ vnd ob der Statt / auff dem Kitzberg/ das Schloß zum Newenhauß / zwischen Königshofen / vnd Weickersheim. Ist deß Herren Meisters deß Teutschē Ordens in Teutsch- vnd Welschenlanden Residentz; deren Teutschen Meister/ so allhie zu Mergentheim / wiewol nicht alle/gemeiniglich Hoff gehalten / vnnd vor diesem auff dē Hochmeister in Preussen/als solches Hochmeisterthum noch in seinem Stande gewesen / ihr absehen gehabt haben/ Verzeichnuß/von Bottone, Grafen zu Hohenlohe / an / d Anno 1253. gestorben / biß auff Ertz-Hertzog Maximilian von Oesterreich/so Anno 1618. Todts fürworden / Bernhard Hertzog/ in der Elsasser Chronic/ lib.10.cap. 4. setzet. Ihrer Hochfürstl. Durchleucht.rc. hat succedirt Ertzhertzog Carl zu Oesterreich/ rc. vnnd dero Anno 1624. Herr Johann Caspar von Stadion/so Anno 1641.im Wintermonat/diese Welt gesegnet/ vnd allhie im Capuciner Closter/den 25. Februarij An. 42. in Gegenwart etlicher Herren Land-Commendatorn / vñ vieler anderer deß Ritters-Ordens/zur Erden bestattet worden ist. Sein Einkommen / so er von der Groß-Meisterschafft gehabt / solle sich auff 200. tausendt Gulden erstreckt haben. Siehe Tom.4. Theatri Europæi fol.119.b. An seiner statt / seyn Ihr Hochfürstl. Durchleucht / Ertzhertzog Leopold Wilhelm zu Oesterreich/rc. erwöhlet worden / vnnd haben die Possession in gedachtem 42. Jahr eingenommen. Gegen dem Ende deß 1631. Jahrs/ ward besagte Statt Mergentheim von dem Schwedischen Feldmarschallen/ Herren Gustavo Horn/ rc. mit Accord; vnd zu Anfang deß 1643. Jahrs/von den Frantzosen/ vnnd Weymarischen/ erobert; die sich auch Anno 1645. allhie befunden haben: bey welchen vnderschiedlichen Eroberungen / wie leicht zu erachten / dieser Ort viel außgestanden haben wird; vnnd doch allezeit wider an seinen Herren kommen ist.

Michelstadt/ Michlenstat.

IM Odenwald / an dem Wasser Mubling/ vnnd in der Graffschafft Erpach gelegen/ welche Herren Grafen / wie oben im Eingang gesagt worden / ein Stand deß Fränckischen Crayses seyn. Bey den Alten wird das Göw herumb Plumgowe/ vnnd der besagte Fluß Mimilingus, Michelstatt aber Michilunstat genennet / wie beym Frehero part.2. Originum cap. 6. zu lesen, der auch am 23. Blat sagt/ daß die Herren Grafen von Erpach/ihre Graffschafft Erpach (so mit der Pfaltz am Rhein/der Graffschafft Hohenlohe/ der Graffschafft Wertheim/ vnd vber dem Mäyn mit der Graffschafft Hanaw/benachbart ist) vō Chur-Pfaltz/mit der würde deß Erbschencken Ampts/ zu Lehen tragen; So ein anderer/ in seinem geschriebenen Bericht/ allein von etlichen Gütern / so in solcher Graffschafft gelegen/außleget/ vnnd erkläret: Dann sonsten es eine Graffschafft deß Heil. Röm. Reichs ist. Man wil / daß sie / die Herren Grafen/von Eginhardo, deß Käysers Caroli M. Cantzlern/vnnd seiner/ deß Käysers/ Tochter Imma/so ihn/den Eginharden/ lieb gewonnen / herkömen; vnnd daß entweder Er/der Käyser Carl/selbsten/oder seyn Sohn/ Käyser Ludwig der Erste/diese Landsgelegenheit/ von der wir / zu Eingang der Vnder-Pfältzischen Stätt-Beschreibung gehandelt/ ihme Egenhardo geben habe. Vnd schreibet Johan. Angel. à Werdenhagen de Rebusp. Hanseat. part.1.c.4. fol.37.b. auß der Lorchischen/ od Laurisheimischen Chronic/ daß gedachter Käyser Ludwig dem Einhardo (oder Egenhardo) gebē habe/ die Landgüter Michlenstad/ mit 14. deß Königs geeigneten Knechten/ ihren Weibern/ vnnd 13. Kindern. Siehe von dem gedachten Oden- oder Ottenwald / auch Munsterum lib.5. cap.307. vnd G. Schönborner/lib.1.polit.c.6. In welchem hochwolgedachte Herren Grafen schöne Güter/vñ/ vnter andern Orten / die beyde Schlösser Erpach/ vnd Fürstenau/so beyde vest/ auch die dabey gelegene Marckflecken/ gleichen Nahmens/ mit Wällen vmbgeben seyn. Zu Erpach hat im Jahr 1640. H. Graf Ludwig Hoff gehalten / der Anno 43. wie berichtet wird/ohne Kinder/gestorben. Zu Fürstenau hatte seyn Herr Bruder / Herr Graf Georg Albrecht seyn Hoffstatt/ vnd damaln allbereit drey Junge Herren: der auch dieser Zeit der einige regirende Herr dieser Graffschafft/ vnd Anno 44. der Herren Grafen von Hanaw Vormund / vnnd Statthalter zu Hanaw gewest/vnd/ vielleicht noch ist. Seiner Gräffl. Gn. Gemahlin ist eine Gräfin von Hohenlohe/ Schillingsfürst. Zwischen obgedachten beyden Orten/ Erpach/ vnd Fürstenau/ so bey vngefehr einer halben Meyl von einander/ liegt oberwehntes Stättlein **Michelstadt**/ in der Mitte/ allda die Herren Grafen von Erpach/ in der schönen Kirchen / darinn die Augspurgische Confession getrieben wird / ihre Begräbnuß haben.

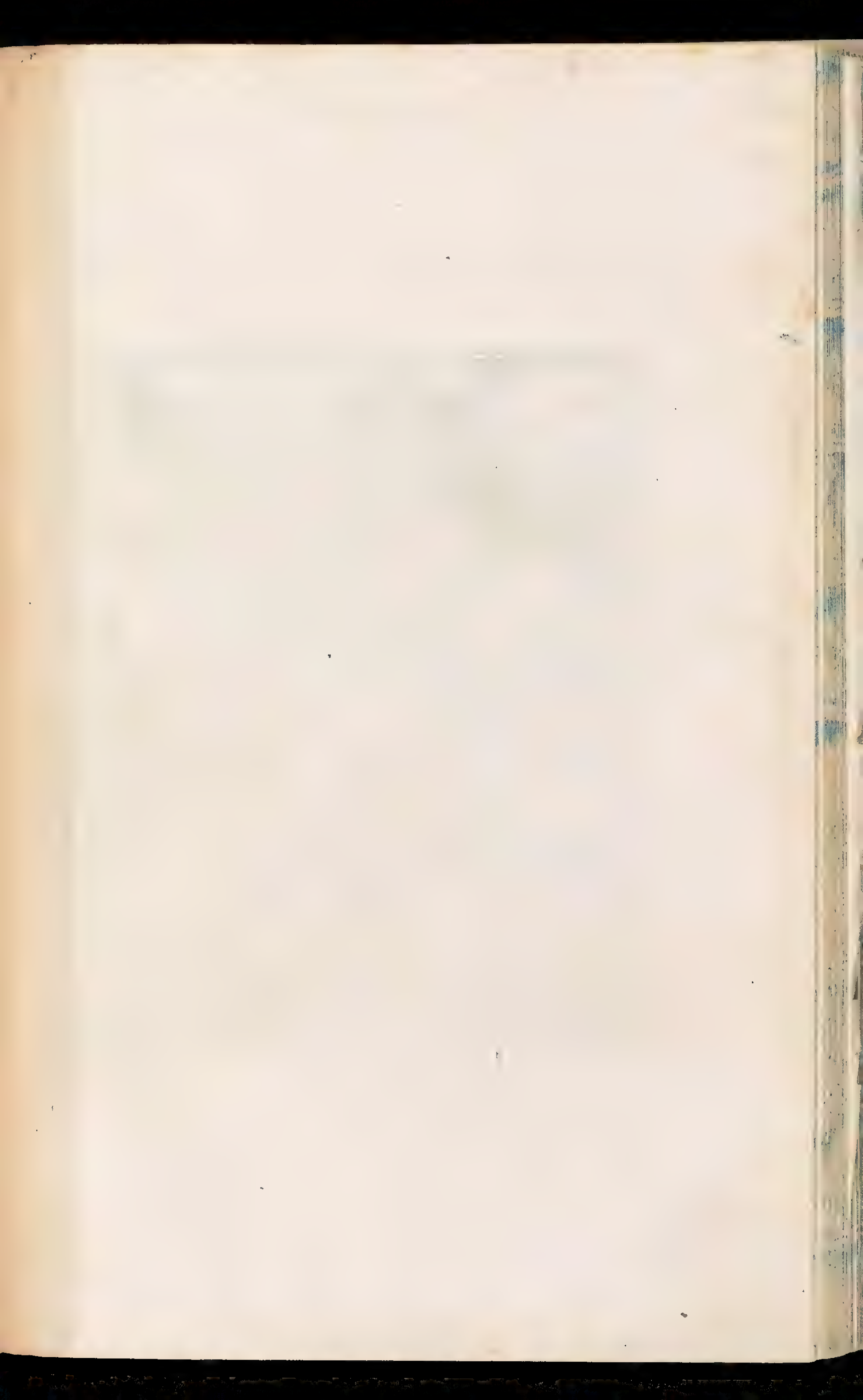
Morns-



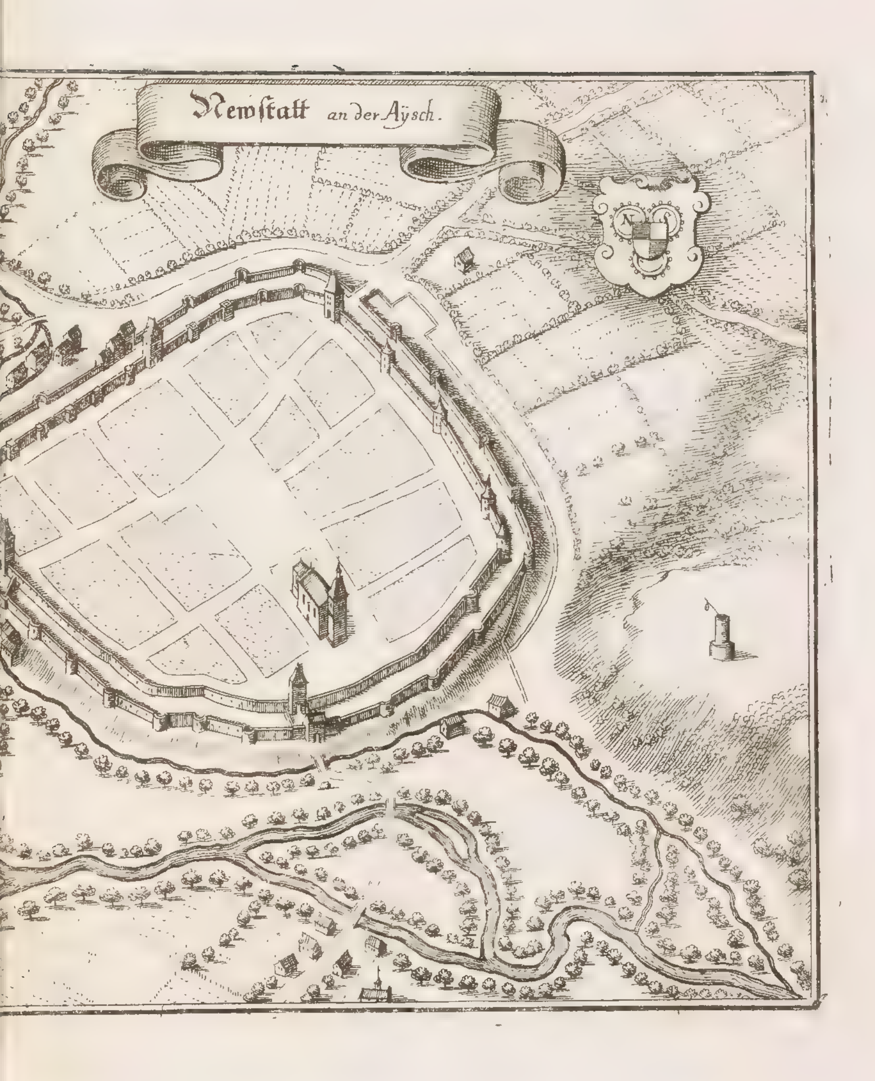

Meynb
Main


berg .
1. Das Schloss
2. Die Kirch
3. Das Wirthshauss
4. Die Vogtey
5. Das Pfarrhauss
6. Vberfahrt
Strom
Caspar Merian fecit






Neuhaus
Heunenberg
Aisch flu.
Schloß
Saltzburg
Aisch flu.
Schloßberg


Newstatt an der Aÿsch.



Mornsheim/

Von theils Morßheim genant / zwischen Monheim / vnnd Pappenheim / auff der seyten/ am Hanenkam gelegen / vnd ins Stifft Aichstatt gehörig / so Conradus II. Bischoff zu Aichstatt/ der Anno 1305. gestorben / Anno 1300. auß einem Dorff zur Statt gemacht/ mit Mawren/ vnd Gräben/ vmbgeben; vnnd Bischoff Marquart hernach ein Schloß dahin gebawet hat; wie beym Bruschio de Episcopat. Germaniæ cap. 10. p. 190. a. zu lesen.

Neustatt/

Dessen Nahmens etliche in Francken-land seyn/ als/ 1. **Neustatt** an d' Sal/ nahend Königshofen/ vnd Mellerstatt/ eine Würtzburgische Statt. Munsterus schreibet/ daß zu OberSalza / an der Sala/ Carolus Magnus, der Käyser / gar einen herrlichen Palast erbawet / allda Er offt der außländischen Könige Bottschafften verhört; vnnd daß / nach jhme/ deß Lusts halber/ so an diesem Ort ist / die drey Käyser/ Ludovicus Pius, Arnulfus, vnnd Otto I. Täge allda gehalten. Zu letzt seye der Pallast gar zerfallen/ darvon man noch etliche Stuck sehe/ vnd seye diß Ober-Saltz zu einer Statt erwachsen/ die mā jetzund Newenstatt nenne. Von dem obgedachten Wasser Sala sollen die Francken Salici seyn genant worden / von dessen Vrsprung / beym Dorff Sala / nicht fern von Königshofen im Grauenland/ vnd wie solches bey Gmünd in den Mäyn kompt/ gedachter Munsterus auch zu lesen ist; wiewol Er die acht zuflieſſende / oder darein kommende Wasser/ anders/ als Theils thun/ nennet.

2. **Neustatt** an der Krempe / oder vorm Wald / oder der Heyde / nicht sonders fern von Cronnach/ vnd 2. Meylen von Coburg/ ein Stättlein / welches ins gemein Neustättlein genant wird/ vnd in die Coburgische Pfleg gehörig ist; allda vor diesem die Kauffleute / in deß Burgermeisters Weissen Wirthshause/ das hänseln zu vben gepflegt haben; wie Limnæus li. 8. de Iure publ. cap 6. num. 13. schreibet. Anno 1632. im Herbst/ haben dieses Stättlein/ sampt andern Orten / die Friedländische eingeäschert.

3. **Neustatt** / oder **Neustättlein** / nahend Schnabelweid / Kaukulm / Eschenbach/ Pressat / vnd Grafenwerd/ gelegen/ vnnd Marggräffisch Culmbachisch ist/ hat ein Ampt.

4. **Neustatt** an der Aisch / auch Marggräffisch Culmbachisch/ oder Bayrutisch/ ein feines Stättlein/ vnd Ampt. Als Pfaltzgraf Fridericus Victoriosus, Churfürst / Hertzog Ludwigen in Bayern / wider Marggraff Albrechten von Brandenburg/ beystunde/ gewann Er Churfürst auch dieses Stättlein. An. 1553. im Marggräffischen Krieg/ ist dieses Neustatt außgebrant worden. Man kompt hieher / wann man von Würtzburg nach Nürnberg reyset.

* * *

Nürmberg.

Es liegt die weitberühmbte deß Heil. Röm. Reichs Statt Nürmberg im Franckischen Creyß / an der Pegnitz / so bey Fürth in die Regnitz oder Rednitz / vnnd diese förders in den Mäyn fället / auff einem sandigten gar harten Boden/ da weder Weinwachs / noch Schiffarth ist/ die auch nicht eben/ sondern auff etlichen Berglein erbawet/ deren Hand jedoch durch alle Land gehet. Woher aber jhr Name kommet vnnd wer sie erbawet / davon seynd vnterschiedliche Meynungen. Theils halten sie vor deß Ptolomæi Segodunum: Theils vermeinen / daß sie vor Zeiten Nahrungsberg; Andere / daß sie Nerckelsberg geheissen; Theils nennens Nur-ein-berg; Andere wollē Drusum Neronem, Käysers Tiberij Brudern zu jhrem Vhrheber machen / dahero der Nahme Nero-berg vnnd Nero-werck entsprungen seye: Theils sagen / besagter Käyser Tiberius Nero habe den Thurn auff der Vesten allhier / zwölff Jahr vor Christi Geburt/ zur Zeit seines Stieffvatters/ Käysers Augusti, als Er Tiberius damals noch nicht Käyser/ wider den König in Thüringen gezogen/ erbawet/ vnnd als besagter König sich jhme ergeben/ bemelten Thurn/ sampt dero Gegend herumb/ dē Inwohnern selbiger Gegend / eine Statt dahin zu bawen eingegeben; Andere aber verwerffen die-

sen diese Meynung vnnd sagen/ welche vermeinen daß Drusus oder Tiberius gar in diese Landsart kommen/ vnnd in selbiger die Noricos vberwunden/ vnd die Vesten oder das Schloß allda erbawet habe/ die verstehen sich nicht recht auff die alte Beschreibung deß Landes/ vnd seyen der Historien nit genugsamb erfahren. Dann es haben vor Zeiten diese Gegend die Schwäbische Hermunduri bewohnet/ deren Nachbarn die Norici, oder wie Althamerus apud Capitolinum in vita M. Antonij will / die Varistæ, in der Obern Pfaltz/ gewesen: Die Norici aber haben zur Gräntze den Jnn vnd die Donaw gehabt/ vnnd sich hineinwarts gegen Jtalia oder Welschland erstrecket. Aber nachmals/ vnd zwar lang nach Christi Geburt/ als die Hunni das Noricum, nemblichen einen Theil Oesterreich/ Steyer/ Kärnten/ das Saltzburgische Bistumb vnnd angräntzende Länder verwüsteten/ haben sich Theils Norici, wegen mehrer Sicherheit in dieser Gegend/ allda sich auch theils der Bojen oder Bäyern vorhero nidergelassen hatten/ begeben/ vnd wegen Bequemlichkeit der zweyen Wasser Pegnitz vñ Rednitz oder Regnitz/ jhre Hämmer vnnd Schmitten (auff welche Kunst sie sich sonderlichen verstanden) daherumb auffgerichtet/ vnd ferner zu jhrer Sicherheit auff den Berg / auff welchem noch heutiges Tags das Schloß stehet/ Anfangs ein schlechtes Castell auffgeführet / dahin folgends ein Flecken / vnnd also fortan eine Statt erbawet worden/ welches Castell/ so in den alten Brieffen Castrum Noricum genennet wird/ vnter dem Fränckischen Gebiet gewesen/ vñ allbereit zu denen Zeiten Käyser Carols deß grossen gestanden ist.

Jn der Constitutione Friderici Imperatoris de incendiarijs & pacis violatoribus, stehet; In Castro nostro Norimberc. Anno 1187. wie selbige Constitutio in Corpore Iuris, neben andern zu End zu finden.

Dahero ist man auch wegen der Zeit deß ersten Anfangs/ wann Nürmberg erbawet worden/ vngleicher Meynung / in deme etliche wollen / es seye zur Zeit nicht Neronis, sondern Attilæ geschehen/ vmb welche Zeit auch die Statt Venedig erbawet worden / vnnd also sagen sie / habe Nürmberg den Nahmen von den Noricis, als derselben Metropolis, nicht von den Neronibus, die weder hieher noch in Thüringen jemals kommen seyn sollen. Dẽ rechten Außschlag lassen wir dißmahln dahin gestelt seyn/ vñ halten es mit denen/ welche Nürmberg von Nordgaw/ quasi Nordenberg od Nörnberg deriviren/ vnd kan dannoch der Thurn vff der Vesten von Tiberio Nerone den Nahmen haben/ wie obgedacht: davon ein mehrers zu anderer Zeit.

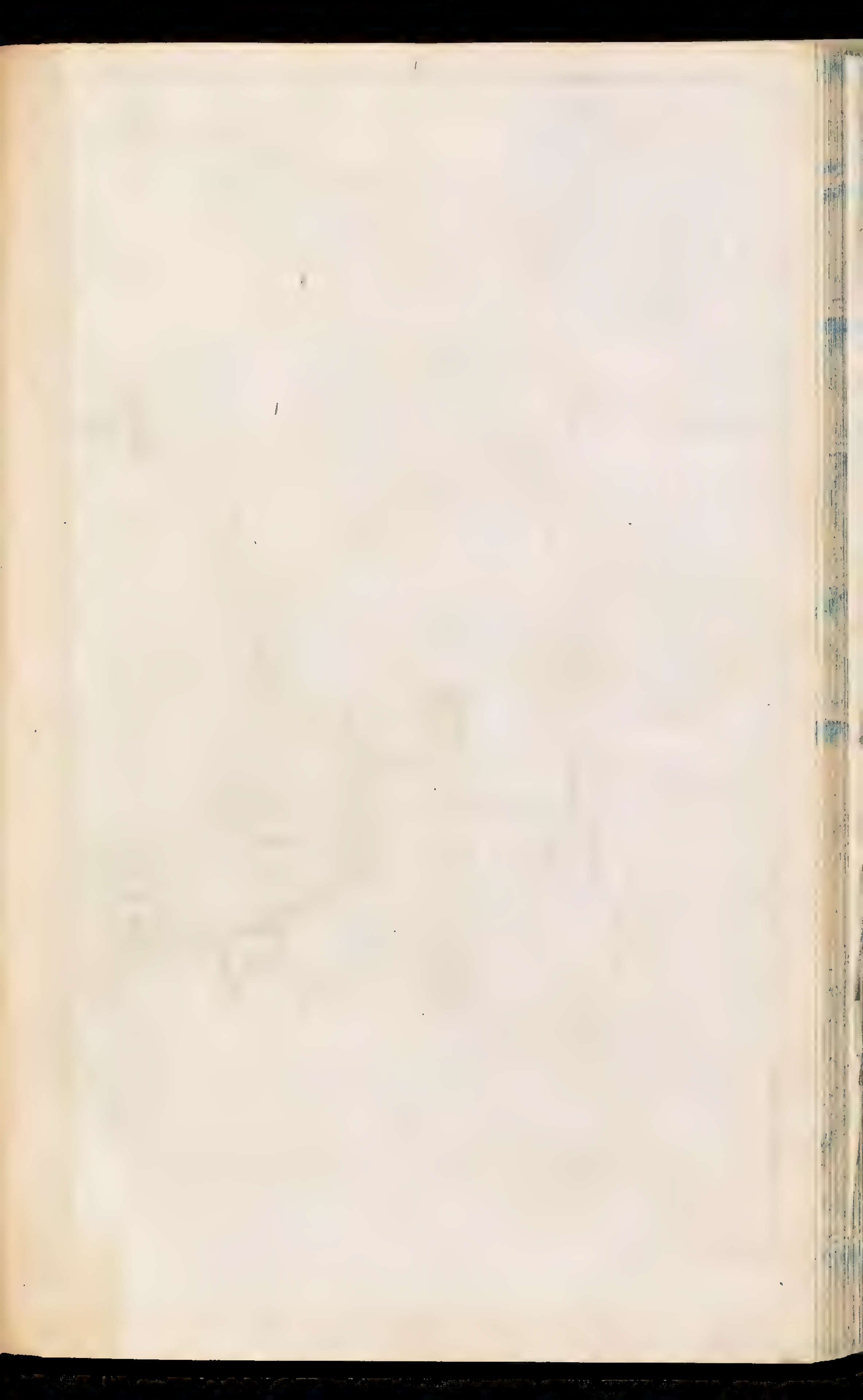
Als folgends Hertzog Albrecht in Francken/ vnd Graf zu Bamberg/ bekandter massen / vmb seyn Leben kommen/ ist solcher Orth / welcher vorhero zu den Zeiten Caroli Magni schon den Christlichẽ Glauben gehabt/ von Käyser Ludwig dem Dritten/ Käyser Arnolffs Sohn / dem Reich vnterwürffig gemacht worden. Dieweilen es aber vmb selbige Gegend sehr vnsicher worden / haben die Teutsche Käyser eine Besatzung ins Schloß gelegt/ vnd den Jnwohnern gewisse Gesetz fürgeschrieben: Jnsonderheit Käyser Conrad der Erste / vmb das Jahr Christi 912. welcher die Statt alten verständigen Männern / ehrliches Herkommens/ zu regieren/ vnd die Wäld von der Rauberey sauber zuhalten/ befohlen: welche zu solchem Ende etliche Söldner angenommen vnnd vnterhalten / so täglichen die Wäld vnd Strassen durchstreifften/ vnd wann sie schädliche Leuth antreffen / dieselbe in die Statt führen solten; Jnmassen bey der Statt Nürnberg noch heutiges Tages gebräuchlich / deren auch solch alt herbringen/ mitler Zeit von denen Röm. Käysern confirmirt/ vnd in vim Commissionis perpetuæ Lehens weiß auffgetragen worden.

Vmb berührter Vrsachen willẽ/ daß die Statt Nürmberg der Rauberey mächtig gewehret/ haben sich zu erwehnter Zeit auch viel Adeliche dapffere Geschlecht dahin gethan / durch welche die Statt hernacher jederzeit in guter Policey vnd Ordnung erhalten worden.

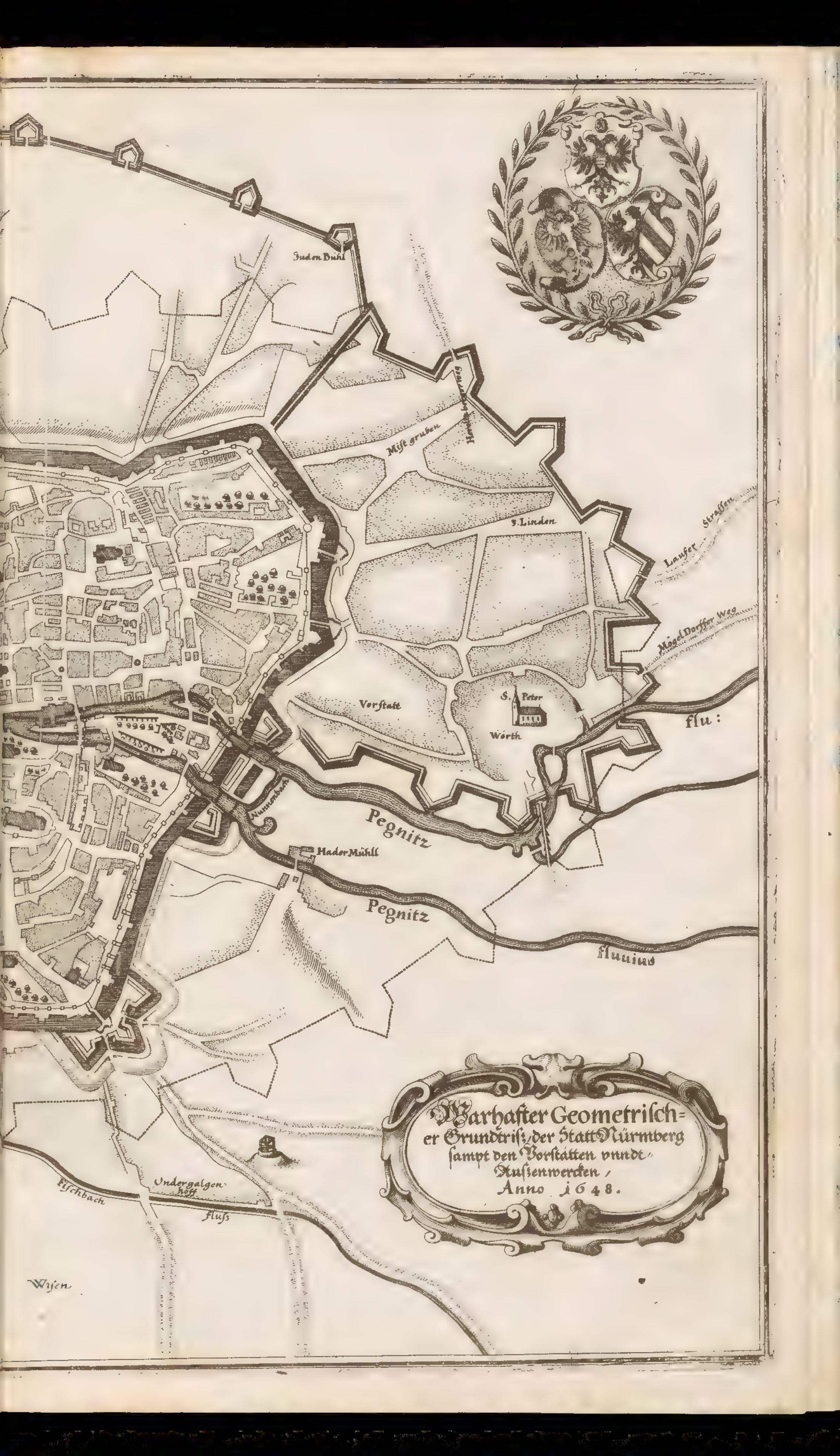
Vnter Käyser Ottone I. oder Magno, soll Anno 938. zu Nürnberg die Erste Reichsversamblung seyn gehalten worden. Vnter welchem Ottone I. wie auch beyden folgenden Ottone II. vnd Ottone III. die Statt Nürnberg so weit zugenõmen/ daß etliche Grafen vnd Edle/ vnd vnter denselben sonderlichen die Grafen von Nassaw / sich daselbsten nidergelassen / vnnd gewohnet haben. Käyser Heinrich der II. hat sonderlich gern zu Nürmberg sich auffgehalten/ vnnd viel wichtige Reichs-Sachen daselbsten entscheiden lassen. Dergleichen wird vom Käyser Heinrich dem III. An. 1050. gelesen.

Nachmals als die beyde Käyser Heinrich der Vierdte vnd Fünffte/ Vatter vnnd Sohn widereinander kriegeten/ vnnd es Nürnberg mit dem Vatter hielte / hat sie der Sohn/ vmb das Jahr 1106. belagert/ vnd nach 31. Sturmb/ so Er davor verlohren/ endlichen vber das Wasser herein an dem Ort/ so man wegen der grossen Gegenwehr/ die da geschehen / noch heutiges Tages im Obern: vnd Vntern Weehr/ nahe bey dem Dendelmarck/ nennet/ erobert/ vnd wie theils wollen/ alles / Jung vnnd Alt in der Statt erstochen / auch die Kinder in der Wiegen schlaffen vnnd verbrennen lassen. Es wurde Nürnberg hernach Rudenberg genent/ vnd lag also 33. oder 34. Jahr öde/ vnnd obwohlẽ theils meinen/ es seye damals auch das Schloß erobert worden/ so findet es sich doch auß den Jahrbüchern/ daß solches eine Jungfraw blieben/ vnnd von einem dapffern Mann / Namens Gottfried/ erhalten worden.

Vnter Käyser Lothario hat sich dieser Orth wider herfür gethan/ vnd sonderlichen bey Regierung

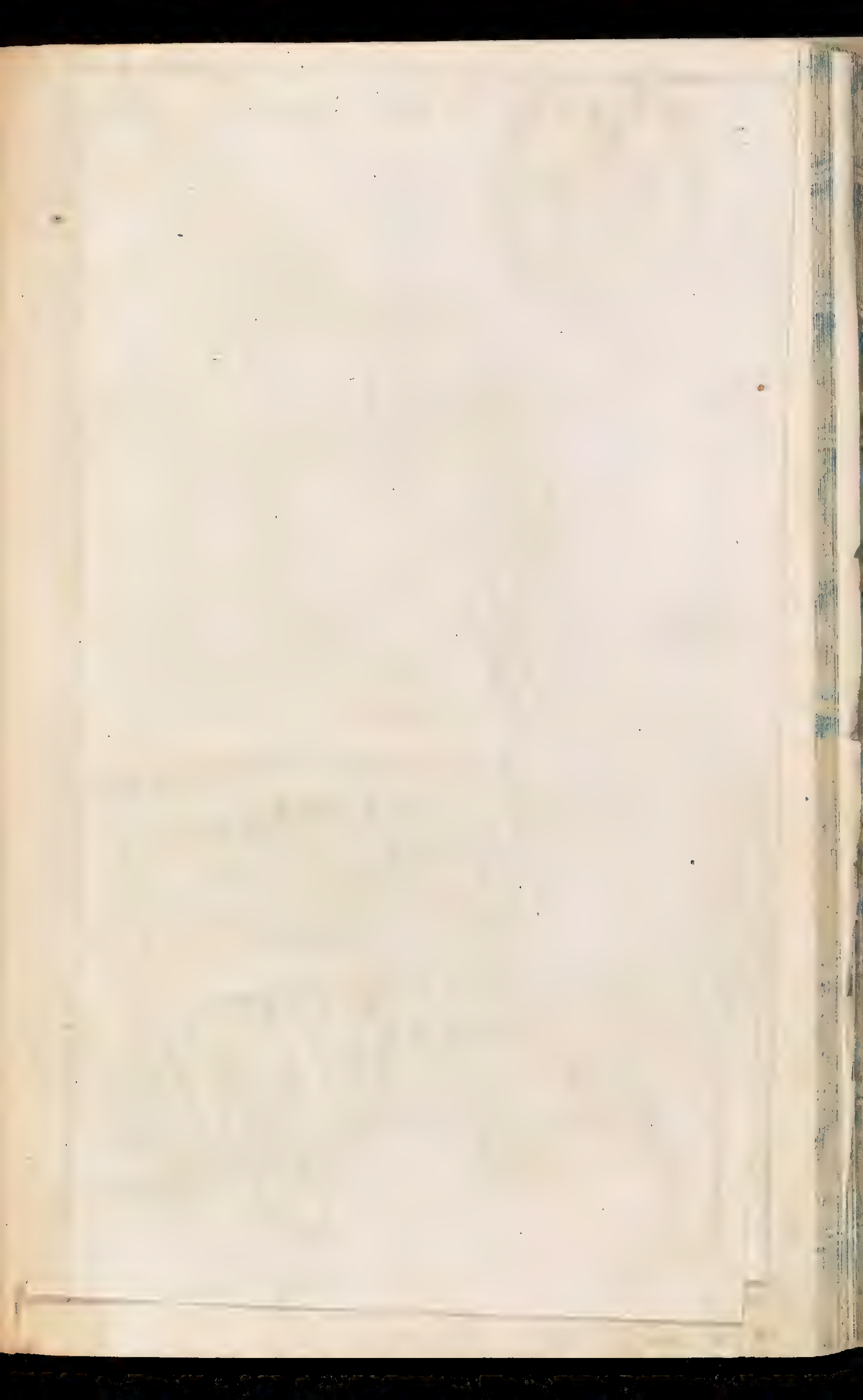



S. Iacob Schantz
Lindenm garten
Alt Land gewehr
Buchermeg
7. Creutz
Vestung
Wiesen grundt
flu:
Pegnit:
Bren Schantz
Teutsch Herrn Bleich
Schweinstall
Plerer
S. Rochus
Vorstatt
Wisengrudt
Feldt
Wisen
grundt
Septentrio.
Occidens
Oriens.
Meridies



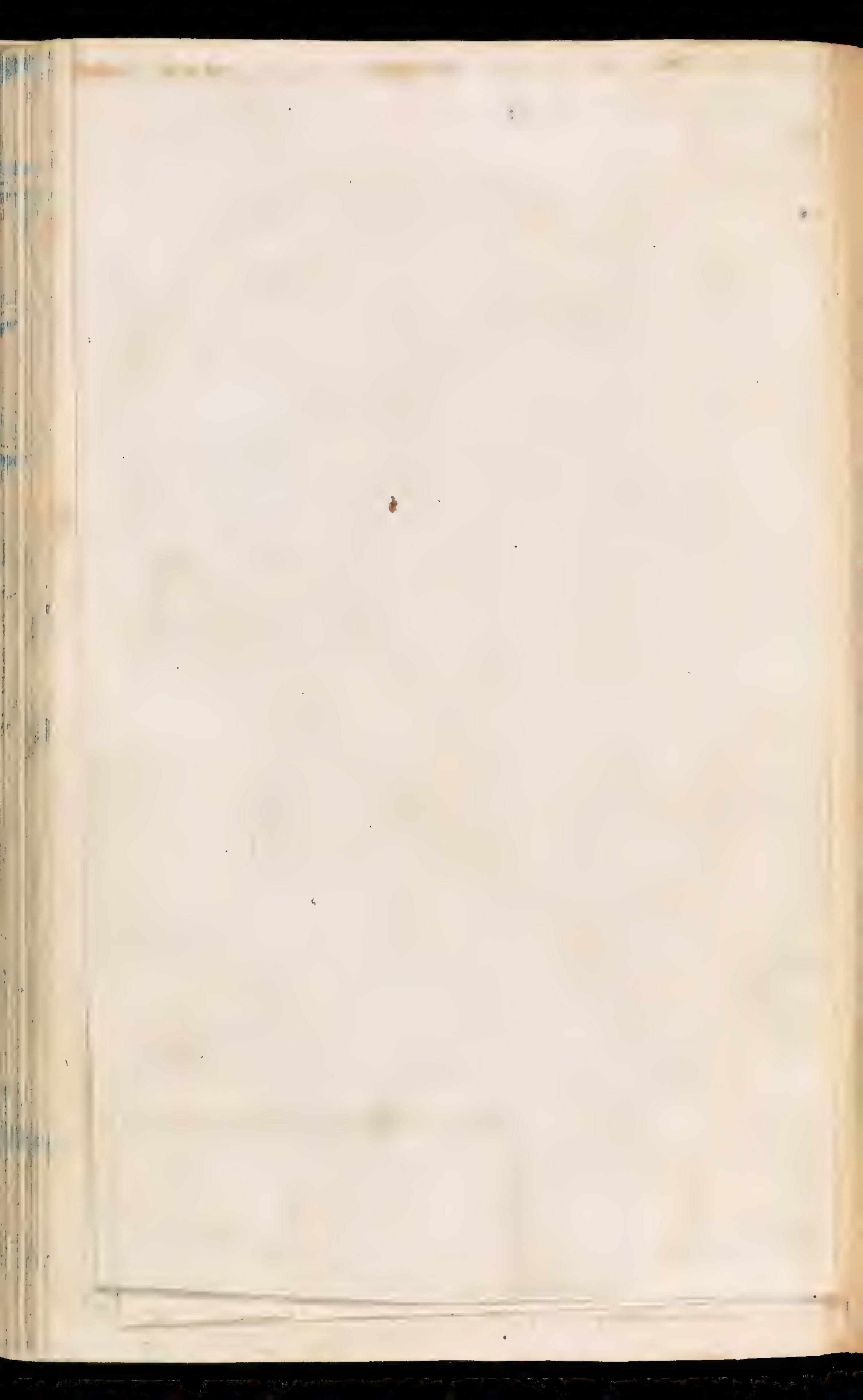
Juden Buhl
Mist gruben
S. Linden
Laufer Strassen
Mögel Dorffer Weg
Vorstatt
S. Peter
Wörth
flu:
Pegnitz
Hador Mühll
Pegnitz
fluuius
Warhaffter Geometrisch-
er Grundtriß der Statt Nürmberg
sampt den Vorstätten vnndt
Außenwercken,
Anno 1648.
Undergalgen-
hoff
Fischbach
fluss
Wysen

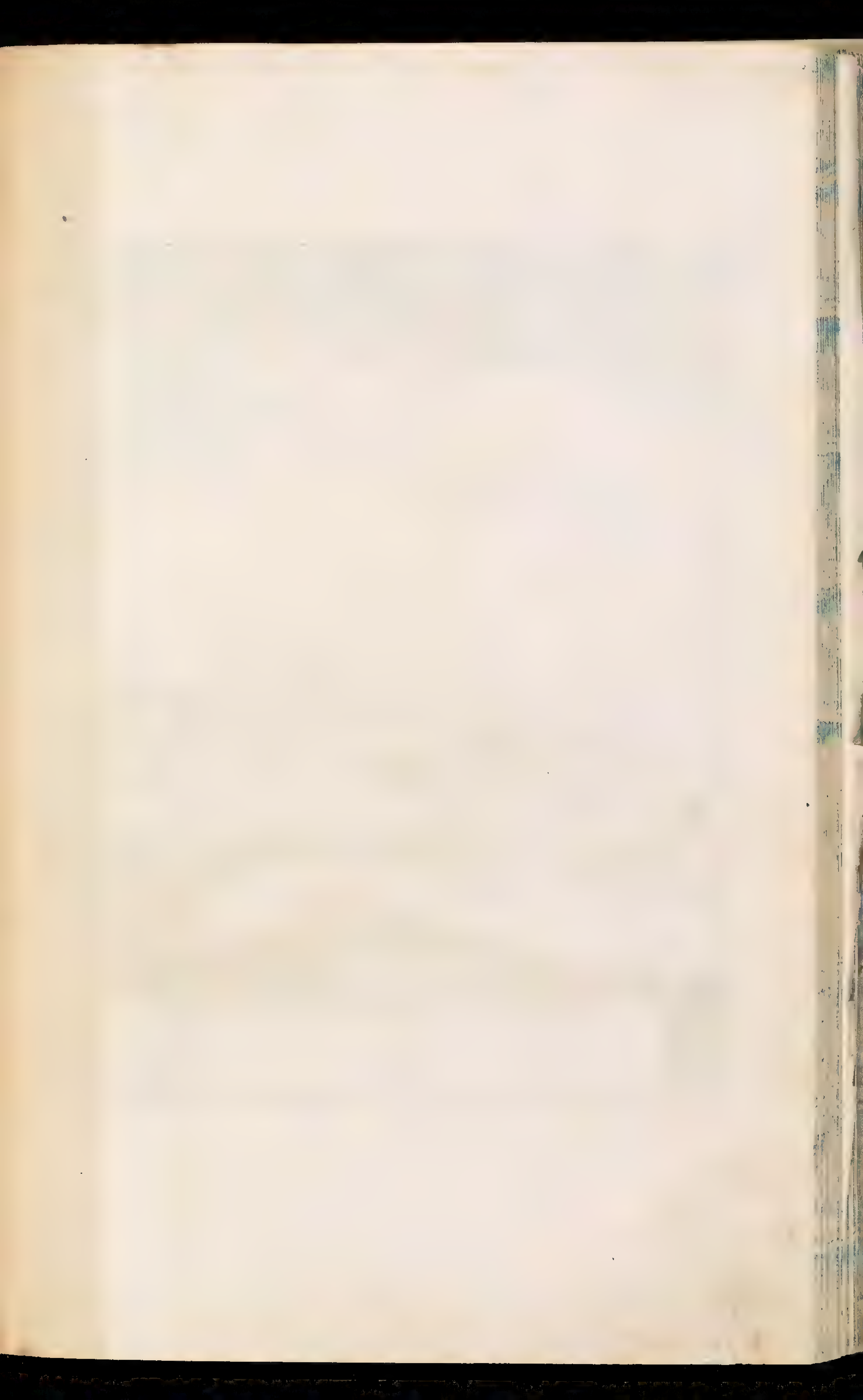




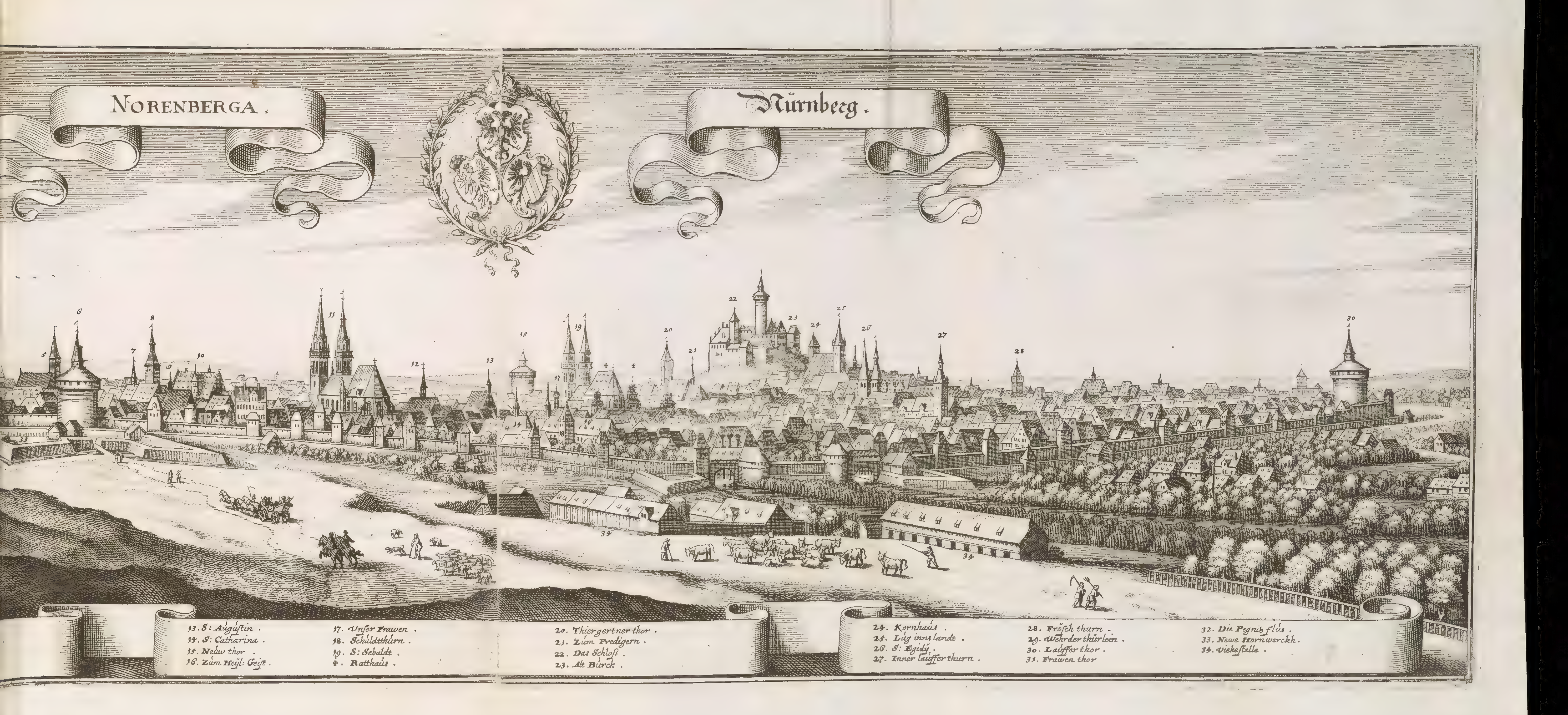

NORENBERGA.

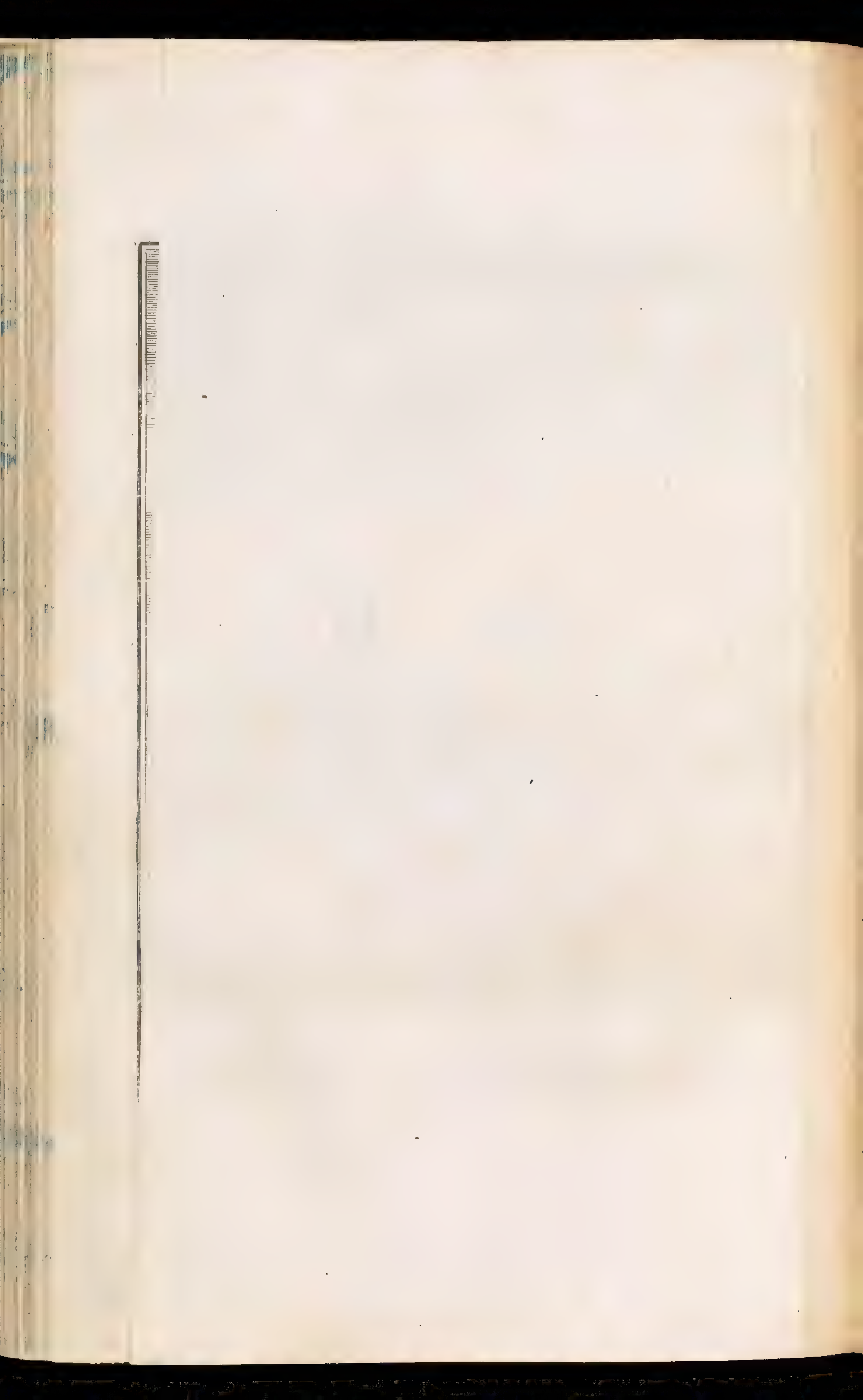

Nürmberg
1 S. Sebald.
2 Rahthaus.
3 Predige. Clo
4 Vnser Frawen.
5 Augustiner Cl.
6 S. Ægidij.
7 Spital.
8 Barfusser Cl.
9 S. Catharina Cl.
10 S. Laurentij.
11 S Iacobi.
12 Carthus Cl.
13 S. Clara Closter.
14 S. Margretha Cl.
15 Zeughaus.
16 Weyße thürn.
17 Teütsch haus.
18 Roßmarckt.
19 Fischbach.
20 Der Marckt.
21 Inner Lauffer thürn.
22 Schieß graben.
23 Schüd thürn.
24 Die Schütt.
25 Das Schloß.
26 Kornhaus.
27 Lüg ins landt.
28 Ochsenfelder.
29 Hew marckt.
30 New thor.
31 Haller thörlein.
32 Spital thor.
33 Frawen thor.
34 Werter thorlein.
35 Lauffer thor.
36 Die Pegnitz
37 Thiergartner thor.
38 Flesch Brück.
39 Kornmarckt
40 Marstall
41 Hadermühl.
42 Hallerwiser
43 Mühlen
44 Steinb.
45 Vest.



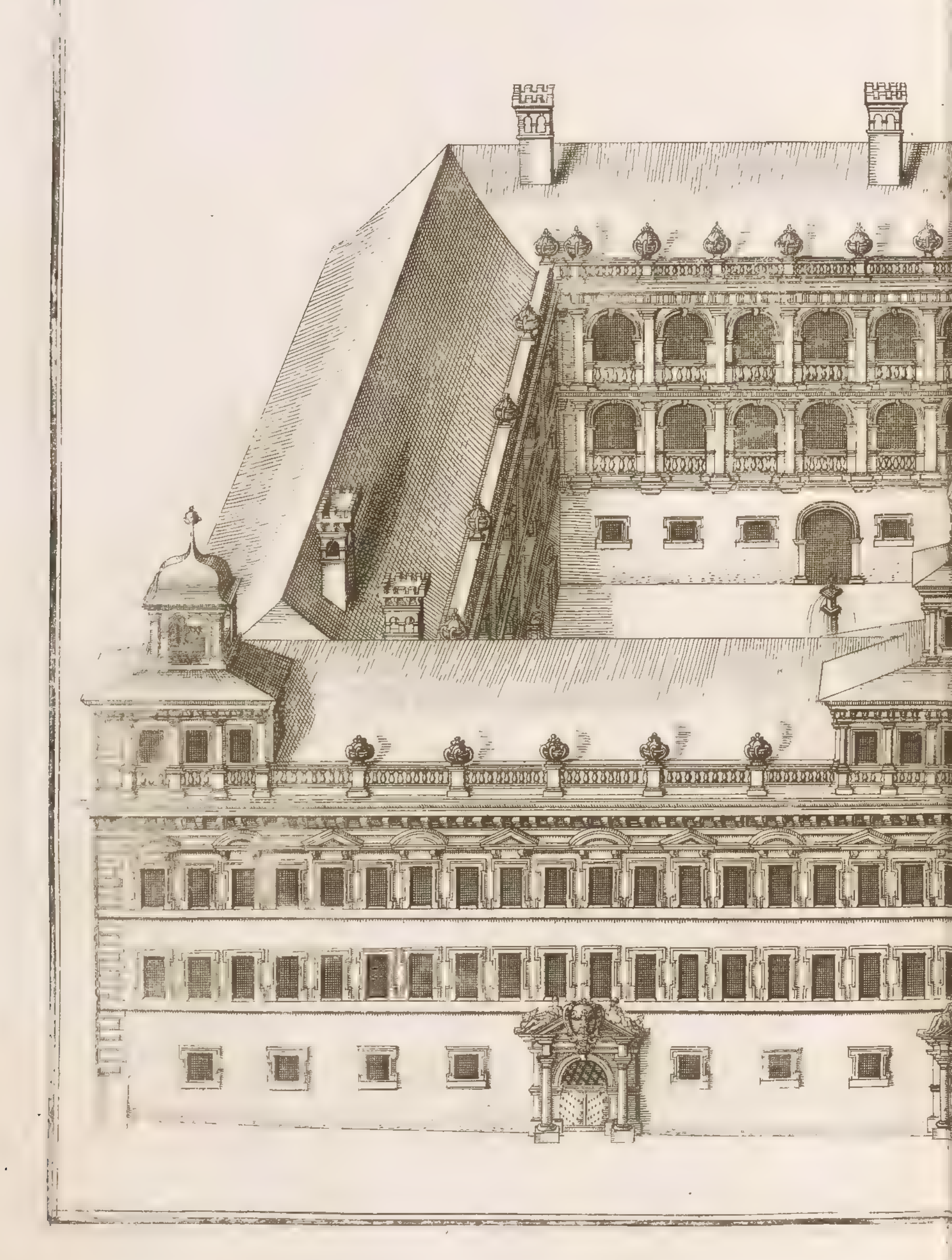



1. Galgenhoff.
2. Gostenhoff.
3. Spittler thor.
4. Carthaußen.
5. S: Iacob.
6. Frawen thor.
7. S: Clarn.
8. Weisthurn.
9. S: Martha.
10. Neü Kornhaus.
11. S: Lorentzen.
12. Zum parfüsern.


NORENBERGA.
Nürnberg.
13. S: Augustin.
14. S: Catharina.
15. Neuw thor.
16. Zum Heyl: Geist.
17. Unser Frawen.
18. Schuldtthurn.
19. S: Sebaldt.
✠. Ratthaus.
20. Thiergertner thor.
21. Zum Predigern.
22. Das Schloß.
23. Alt Burck.
24. Kornhaus.
25. Lug inns landt.
26. S: Egidy.
27. Inner lauffer thurn.
28. Frösch thurn.
29. Wehrder thürlein.
30. Lauffer thor.
31. Frawen thor
32. Die Pegnitz flus.
33. Newe Hornwerckh.
34. Viehestelle.

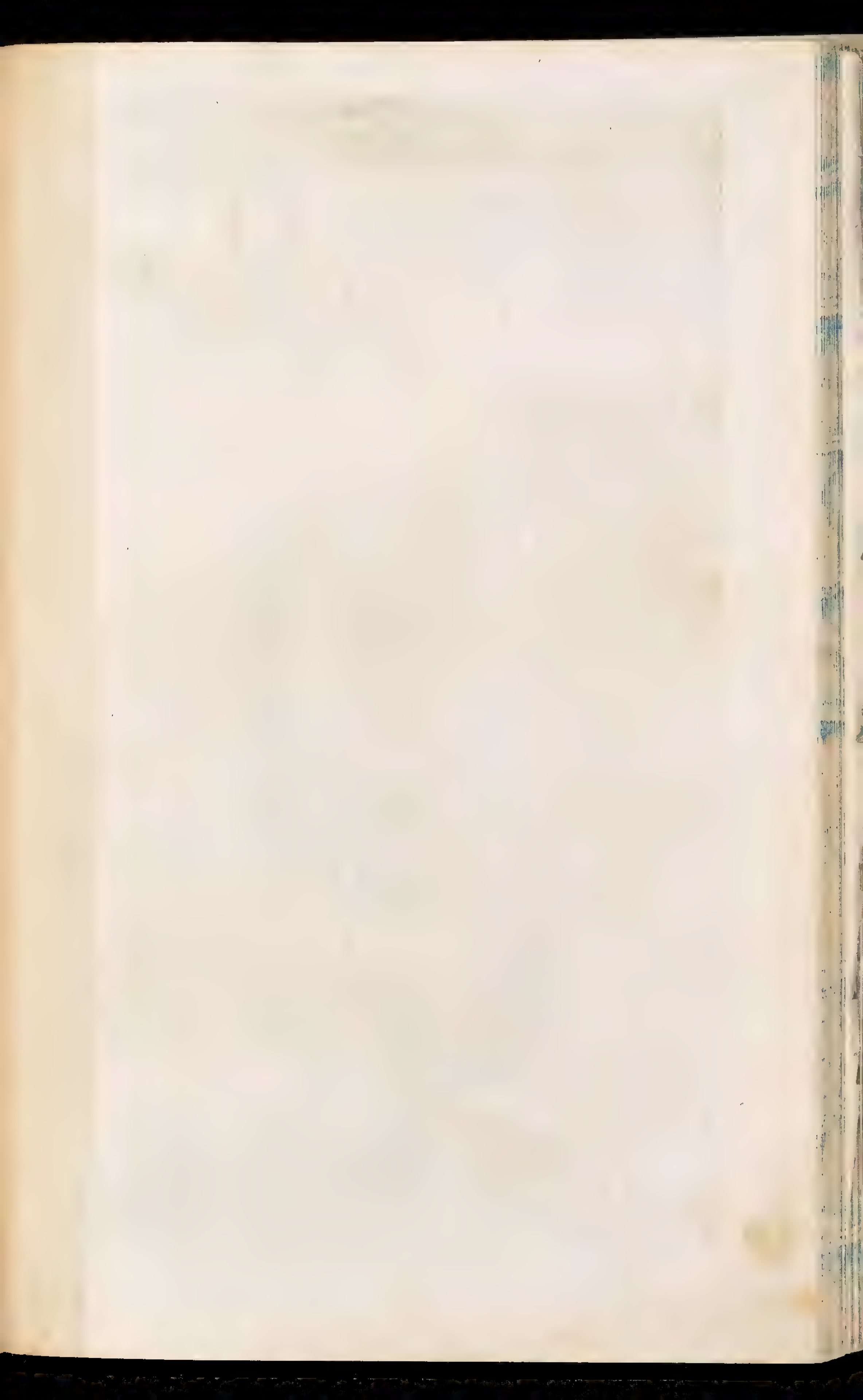





Eigentlicher Abriß des

s Rathauß zu Nurmberg.







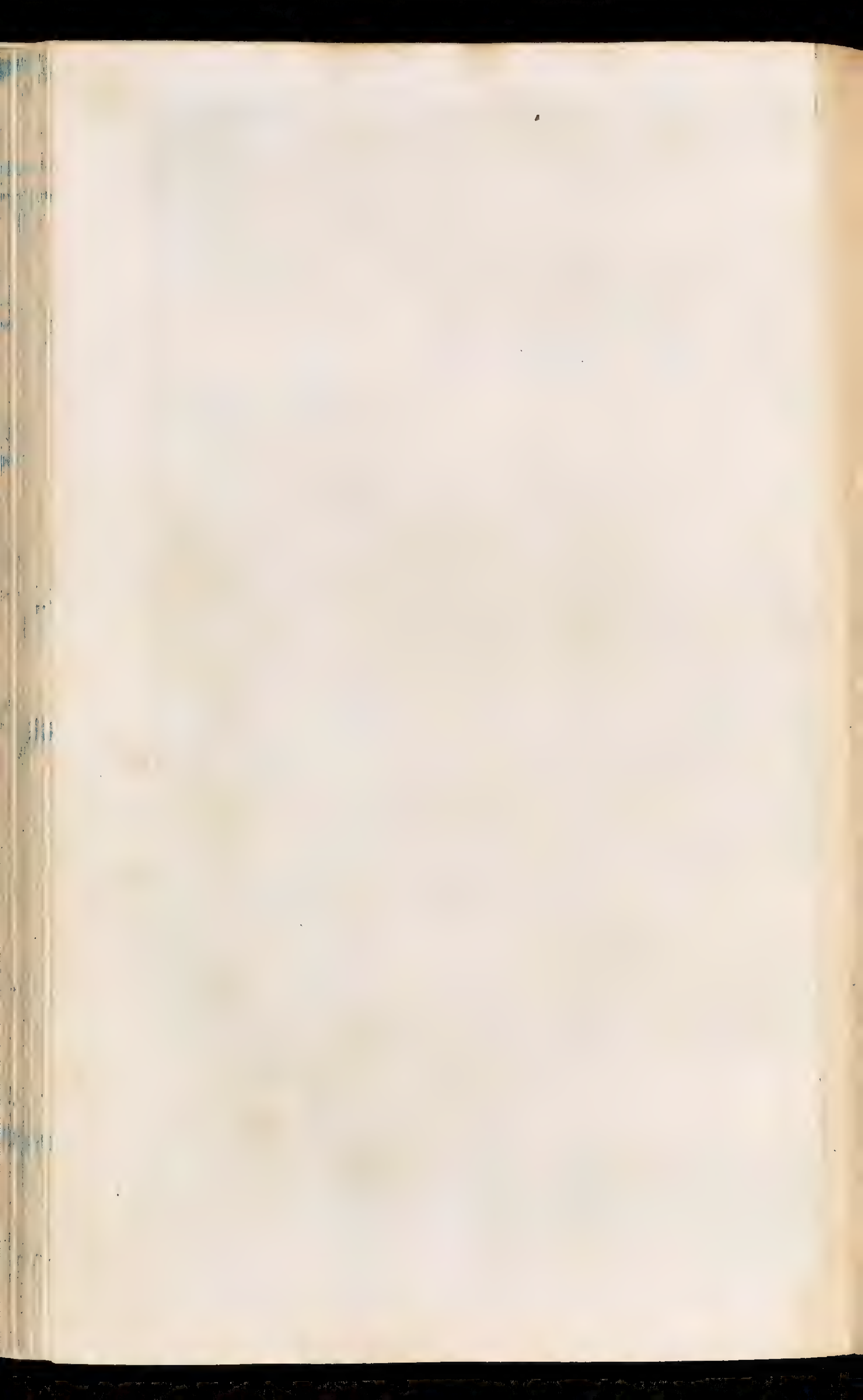
PROSPECT der
1. Die Fleisch Brück.
2. Tuch und Fleisch haus.
3. Das Schlacht haus.
4. Der Lantzinger behausung.
5. Barfußer Brücke.
6. Spital zum H. Geyst.



Spital Brücke.
angnus in den Eysen genandt.
Männer Schultthurn.

10. der Weiber Schutthurn.
11. S. Catharina Closter.
12. Barfüßer Closter, Ietz die Findel genandt.

13. Der Viatis Behau



mütig Käyser Conraden deß Dritten/sich stattlich erholet vmb das Jahr Christi 1140. welcher auch 10. Jahr hernach/als Er auß dem Heiligen Land wider ins Reich kommen / mit seiner Gemahlin gern daselbsten gewohnet.

Zu den Zeiten Käyser Carol deß Vierdten vmb das Jahr Christi 1350. ist Nürnberg gewaltig erweitert/mit newen Mauren vmbgeben/ vnnd folgends/wie jetzt zu sehen / mit doppelten starcken Mawern/weiten vnnd tieffen Gräben/mächtigen Thürnen/statlichen Brustwehren/Pasteyen vnnd dergleichen befestiget worden. Dero Thürnen sollen groß vnd klein 365. vnnd zwar 183. grosse von Quatersteinen seyn/vnnd stehen auff solchen grossen runden vnd starcken Thürnen die Stück zur Sicherheit. Sie hat 6. grosse starcke vnnd wolverwahrte Thor/ als das Laufferthor/Thiergartnerthor/Newethor/Schloßthor/Frawenthor / Spitlerthor/vnnd wo Pforten/als das Hallerthürlein vnd Wöhrterthürlein.

Es werden in dieser Statt 528. Gassen vnnd Gäßlein/vier Schlagklocken /vnnd 4. kleine Vhren/eylff steinerne Brücken/vnnd Steg/ von grossen Werckstücken gehawen/ 7. Hültzerne Brücken vnd Steg/12. Berg/zehen Marckt oder Plätz / da man allerhand feyl hat/auff die 116. oder 118. Schöpffbrunnen/12. Rohr-Cästen (ausser was für Wasser in der Burger Häusern ist) vnnd 13. gemeine oder offene Bäder/ darunter ein gesund Bad ist/gezehlet.

Das obgedachte Wasser die Pegnitz / so durch die Statt rinnet/treibet 68. Mühl-Räder/ ohne was sie bey den Schleiff- Pallier- Seeg- Rothschmied- Papier- Drexel-Mühlen / den Drotziehern/allerley Hämern / in- vnnd ausser der Statt vor einen Nutzen schaffet/vnd darbey auch Insulen/lustige Blaichen/spatzier- vnd ehrliche Spielplätz machet. Es soll diese deß Nordgawes Haupt-Statt im VmbCräyß 8000. Schritt haben / so man auff 2. kleine Teutsche Meylen rechnen thut. Sie ist nit gantz rund/sondern/wie man will/mit fleiß Eckicht erbawet worden/daß sie desto schwerer zugewinnen. Sie hat zwo Vorstätt/Wehrd/ oder Marckt Wehrt/vnd Gostenhoff. Der Marckt Wehrd hat ein absonderlich wolbesetztes Gericht/ der Statt vnterworffen; Das Dorff/ jetzt Marck Gostenhoff (welches vor Zeiten/ ehe die Statt erweitert worden/ ein ziemlich Feldwegs davon gelegen gewesen/aber nach beschehener Erweiterung gleich daran ausser den Gräben/als eine Vorstat/ ligen thut) ist auch ein absonderliches Ampt/deme zween/ als ein Ober- vnnd Vnterpfleger /von der Statt auß vorgesetzt/ vnd ist solcher Marckflecken absonderlich verwahret.

Es ist eine grosse meng Volck zu Nürnberg/wiewohln dessen vor dem jetzigen Krieg vnd dē Sterben/so in den newlichsten Jahren/als Ann. 1632. vnd 1643. allda grassirt hat/ ein mehrers gewesen. Vnd ist die Statt vnter zweyen Pfarren / S. Sebald vnnd S. Laurentzen/ begriffen / vnnd in acht Viertel/wie Dresserus sagt/vñ vnter 132. Hauptleuth abgetheilet. Man schreibet/daß entweder Käyser Friederich der Vierdte/oder Käyser Ferdinand der Erste/oder sie alle beyde (dann ein Ding wol von mehrern geschehen kan) einen Rathsherren/vnnd wie gedachter Dresserus will / Herrn Antonium Tucher/solle gefragt haben / welcher gestalt Sie eine so grosse meng Volcks regieren könten? darauff der Rathsherr geantwortet habe:

Mit guten Worten/ vnnd schweren Straffen.

Es ist deß Volcks ein grosser theil künstlicher Arbeiter in allerley Sachen / vnnd hat sich fast jederman allda/als die Handthierungen noch starck zu Friedens Zeiten gangen seynd/ wol ernehren können/vnd läst man die Leuth nicht müssig gehen/ ist auch gute Vorsehung / daß kein grosses zusammen lauffen/außgenommen in den Kirchen / bey Begräbnussen / vnnd zu gewisser Zeit erlaubten Kurtzweilen/geschehe/oder auch grosse Panqueten vnd Gastereyen/ausser den Hochzeit Mahlzeiten/ angestelt werden.

Die Kauffleuth/ welche seyt deß 1300. Jahrs da sie erstlichen in frembde Länder zu handlen angefangen / haben daselbsten zu Friedens Zeiten vor diesem sehr zugenommen / vnnd ist derselben Bancho nach dem Venedischen gerichtet.

Die Nürnbergische Wahren werden nit allein durch gantz Europam, sondern gar in beyde Indien geführt.

Es wird auch dem gemeinen Volck / so von Natur eines frölichen Gemüts/allerley Frewdenspiel vnnd Kurtzweil/zu gebührenden Zeiten / nicht verwehret/ wie dann auch ausser der Statt ein schöner lustiger Spielplatz/die Haller-Wiesen genannt/darauff lustige Bäume vnd Brunnen stehen; Allein muß solches kurtzweilen mit Maß beschehen.

Diese Statt/ob sie wol nicht mitten in Teutschland vnd Europa/wie etliche geschrieben/ gelegen/ so hat sie doch ein bequemes Lager. Es seynd daselbsten/neben den Handwerckern vnd gemeinem Volck/Item denen Kauffleuthen/zuforderist viel alte Adeliche Geschlechter / so in der Nürmbergischen Chronic vnd in deß Johann Siebmachers Newen Wappenbuch erzehlet werden; darunder 28. alte Rathsfähige seynd / die man zum vnterscheyd der andern Erbaren Vnrathsfähigen Geschlecht also nennen thut.

Von aller Nürnbergischen Geschlechter Wappen/haben Herr Carol Nützel Seel. Käyserlicher Rath vnd Ritter/rc. vnnd nach Jhme Weyland der berühmbte Professor der Vniversität Altorff Michael Piccartus, sehr schöne vnnd kluge Disticha geschrieben/welche An. 1642. in tract. Theodori Hœpingi, de Jure Insignium, in fine gedruckt/vnd in der Ordnung nach dem Alphabet

gesetzt worden. Es ist auch diese Statt mit herrlichen Freyheiten versehen / sonderlich soll ein jeder Röm. Käyser seinen ersten Reichstag darinnen halten.

Daselbst ist auch von Käyser Carolo IV. Anno 1356. die Güldene Bull gemacht worden / in einem Hauß auff dem Ponersberg / so noch heutiges Tags zum güldenen Schild genennet wird.

Die Statt hat auch deß Heil. Röm. Reichs Kleynodien in Verwahrung / so sie zur Käyserlichen Crönung zu schicken pflegt / als da seynd / die Königliche Cron / Käysers Caroli Magni Dalmatischer Rock / Choral Kappen / der Mantel oder Käyserliche Wappen-Rock / vnnd anders so darzu gehöret: Item den Reichs-Apfel / so bey der Käyserl. Crönung Chur-Pfaltz oder Bayern / rc. deß Käyser Caroli Magni Schwerdt / so Chur-Sachsen / rc. vnd den güldenen Scepter / so Chur-Brandenburg zu tragen pflegt: Darbey hat sie auch die weitberühmbte Reliquien oder Heiligthumb / nemblich ein Stück vom Creutz Christi; das Eisen vom Speer / damit deß Herren Seiten geöffnet worden / vnnd andere / rc. die aber / ausser gar hohen Standts-Personen nicht leichtlich gewiesen werden / vnnd sonder zweiffel die jenigen seynd / deren Heinricus à Rebdorff in seinen Annalibus am 85. Blat gedencket / vnd die sampt dem Käyserlichen oberwehntem Schmuck vnnd Kleynodien Anno 1424. von Carlstein auß Böhmen durch Käyser Sigismundum nach Plintenburg in Vngarn / vnd hernacher auß Vngarn gen Nürnberg / wie Andreas Ratisponensis in Chron. Bavariæ am 100. Blat meldet / eingebracht / vnd selbige zuverwahren / der Statt auff ewig anvertrawet worden.

Ferners ist wolermelte Statt Nürnberg auch privilegirt / daß der Burger Testament / wann sie von zweyen Genandten deß Grössern Raths gesiegelt / gültig zu achten / nicht weniger / als wann sonsten anderer Orten / die Testament vor einem Käyserl. Notario / vnd sieben Zeugen auffgerichtet werden.

So hat auch die Statt vom Käyser Carolo IV. erhalten / daß niemand befugt / in einer Meyl Wegs gerings vmb die Statt / eintzige Statt / Marckt / oder Vestung auffzurichten oder zu bawen.

Derselben sonderbare Zollfreyheiten in Handels-Sachen an vielen vnterschiedlichen Orthen seynd Reichskündig.

Es werden auch die Nürmbergischen Marckt- vnd Zollfreyhungen / in der Statt Jährlich an 7. vnterschiedlichen Orten publicirt; Als bey dem Rathhauß / auff dem Fischmarckt / auff dem Lorentzer Platz / am Kornmarckt / auff dem Weinmarck / am Milchmarckt / vnnd auff dem Hewmarckt.

So dann hat die Statt in denen Sachen / so sie / oder jhr gemeines Stattwesen besonders angehen / das Privilegium Primæ Instantiæ, vermög dessen sie zuförderist vor jhren Außträg oder befreyheten Richtern / nemblichen den Burgermeistern vnd Räthen beyder Käyserlichen Freyen-Reichs-Stätt / Windsheim vnd Weissenburg am Nordtgaw / zu besprechen.

In jhrem Wappen führet diese löbliche Statt einen halben schwartzen Adler im Gelben Feld / vnd drey rothe vnd weisse Feld oder Balcken / so das rechte alte Nürnberger Wappen / welches die Statt vor jhrer Zerstöhrung gebraucht hat. Weilen aber damaln / wie oben gemelt / das Schloß nit gewonnen worden / auch die Statt von dem alten Käyser Heinrico IV. nicht abweichen wollen; So ist die Statt einer Jungfraw würdig geachtet / vnd jhr das Wappen mit dem Jungfrawen Kopff / sampt einer Cron vnd gantzen Adlers Leib gegebē worden / so zu gemeiner Statt Insigel gebrauchet wird.

Es hat diese Statt auch ein ziemblich Land / vnd darunter die Stättlein Herspruck / Lauff / Altorff / (da eine berühmbte hohe Schul ist) Velden / Hohenstein / Hilpoltstein (gegen dem Gebürgwerts gelegen) Hausseck / Liechtenaw / Grefenberg vnnd andere Ort mehr / sampt aller Hohen vnd Nidern Jurisdiction / vnnd anderen Zugehörungen vnnd Rechten: Dahero dann die Statt Nürnberg auch einen so starcken Reichs-Anschlag / zum Römerzug / nemblichen Monatlich Einfach 40. zu Pferd vnnd 250. zu Fuß / oder an Geld 1480. fl. hat: Da hingegen jetzund / solch jhr Land vnnd Gebiet sehr verwüstet ist. Auß solchen Stättlein / oder Aemptern / vnd Land-Pflegen / so diese Statt hat / seynd theils eygen / theils Königliche Böhmische Lehen. Sonsten seynd in den Gegenden allenthalben vmb Nürmberg / gemeiniglichen vnterschiedlicher Herrschafften Leuth vnnd Güter durcheinander vermengt / in deme eine Herrschafft in der andern Fraiß-oder Malefitzischen Obrigkeit Leuth vnd Güter hat / auch von Alters herkommen vnnd jederzeit also gehalten worden / daß eine jede Herrschafft auff Ihr vnd der Ihrigen Leuten / wie auch derselben Gütern / alle Niderr Gerichtbarkeit / Frevel / Straff / Gebott vnd Herrlichkeit hat / vngehindert ob dieselbe in eines vnnd andern Fraißlichen Obrigkeit wohnen vnd gelegen seynd; wie von solcher Beschaffenheit deß Lands zu Francken am Nordgaw ins gemein / vnnd dann auch in specie von der Statt Nürnberg / daß der Rath auff jhren vnnd jhrer Bürger Vnterthanen / Stewer / Reyß / Folg / Gebott vnd Verbott / vnd andere obgedachte Jurisdictionalia hergebracht / ob gleich gedachte Vnterthanen in anderer Herrschafften Fraiß-oder Malefitzischen hohen Obrigkeit seßhafft / vnter andern auch der höchstlöbl. Käyser Carolus V. in einem Nürnbergischen Privilegio Anno 1545. mit mehrerm bezeuget / so bey den Privilegiis der Reichs Ständ Anno 1602. gedruckt zufinden.

Das Regiment zu Nürmberg betreffent/ seynd im Raht 42. Personen/ deren 8. von der Gemein deß kleinern Rahts/ die vbrigen 34. auß den 28. Erbaren Alten: vnd Rahts fähigen Adelichen Geschlechten/ deß Innern Rahts genennt werden: Auß diesen Patricijs werden 13. Burgermeister vnd 13. Schöffen/ vnnd die vberigen Alte Genannte genent. Alle vier Wochen regieren 2. newe Burgermeister/ ein Alter vnnd Junger/ damit alle in einem Jahr zur Regierung kommen/ vnnd werden also diese 26. so deß beständigen Regiments seynd/ in alte vnd junge Burgermeister abgetheilet/ vnnd haben die Schöffen auch mit der gefangenen Verhör vmbzugehen.

Die acht auß den Handwerckern kommen nit alle Tag in den Raht / sondern nur in gewissen Sachen vnd zu gewissen Zeiten.

Ferner seynd auch 4. in 500. Genandten deß Grössern Rahts/ welche nur in wichtigen vnd gemeiner Statt Wolfahrt betreffenden Sachen/ wann es vonnöhten/ auff das Rahthauß erfordert werden.

Die vornehmbsten Aempter im Regiment seynd/ erstlichen dz Losung Ampt/ der beyden Herren Losunger/ so die zween ältisten im Raht seynd/ vnd das Ærarium administriren.

Neben diesen beyden ist noch ein dritter Herr/ vnnd werden zusammen die drey obriste Hauptleut genennet; hiernechst seynd noch vier Herren/ welche sampt den gedachten dreyen/ die sieben alten Herren/ oder die Herren deß ältern vnd Geheimen Rahts genennet werden/ zu welchen bißweilen auch der Achte gezogen wird.

In dem obbesagten Innern Raht/ können nit mehr/ als zween eines Geschlechts sitzen: vnd werden alle Jahr zu Oesterlichen Zeiten/ die Rahtsherren auff ein newes erwöhlet/ vnnd verpflichtet/ ob schon die Burgerschafft nur alle 7. Jahr den Gehorsamb zu schweren pflegt.

Neben obgedachten vornehmen Aemptern im Regiment/ seynd auch zu den Kirchen vnd Schulen/ 4. Herren verordnet/ welche zugleich auch das Allmosen: vnd das obriste Vormund-Ampt verwalten.

Ferner seynd die Herren Landpflegere/ deren 4. oder fünff/ so vber die Nürnbergischen Stättlein/ Schlösser vnd Dörffer gesetzt.

Deßgleichen seynd auch 4. oder 5. Kriegs Herren/ so vber die Soldaten vnd den Marstall verordnet: vnnd dann die Waldherren/ Bawherren vnd Bawmeistere.

Was die Gerichte zu Nürmberg anbelangt/ werden selbige von Wehnero am 217. Blat/ pract. observ. erzehlet / insonderheit aber ist von den wolbestelten Gerichten der Statt Nürmberg vnnd derselben damahligen Assessorn zu lesen H. D. Cunradus Rittershusius, Weyland vortrefflicher Professor Iuris zu Altorff/ in seinen zweyen Orationibus de Iudiciis, Anno 1602. getruckt.

Heutiges Tages ist erstlichen das Statt Gericht/ so mit vier Doctoribus sampt 12. Schöffen vnnd einem Richter/ zweyen Gericht-Schreibern vnd vier Substituten bestellet ist.

Fürs Ander/ das Vnter-Gericht/ an welchem 2. Doctores vnd 6. Schöffen sitzen/ sampt einem Gericht Schreiber/ von denen die geringere Sachen/ biß in 100. fl. Iudicialiter erkennet vnd geurtheilt werden.

Für das dritte das Bawern Gericht; Für das vierdte das Baw-Gericht; Für das fünffte/ das Straff oder fünffter Gericht / da die Injurien/ Schlägerey vnd andere dergleichē Sachen mündlichen angebracht/ erörtert vnd abgestrafft werden. Für das sechste/ das Rüg Gericht (od Rüg Ampt) wegen der Handwercks Händel vnd Rügen; vnd dann / Fürs siebende/ das Forst- vnd Zeidel-Gericht/ die Forststuben/ Zeidel Güter/ Waldrecht/ vnnd derselben Pfandungen betreffend. Von welchen allen man an einen Raht appelliren mag/ wann man sich mit dem Vrtheil beschwert zu seyn befindet: Zu welchem Ende ein besonders Appellation Gericht verordnet / an welchem sechs Herren deß Innern Rahts vnnd zween Doctores sitzen/ welche die Sachen bey gantzem Raht referiren/ vnd die Appellation Vrtheil daselbsten publiciren lassen.

In Wald Sachen/ Bawsachen/ Kauffmanssachen/ Injurien Sachen: Item wann in anderen Sachen die anfängliche Clag-Summa nit 600. fl. erreicht/ kan an kein höhers Ort/ als an dē Raht appellirt werden/ vermög der Statt Reichskundigen Privilegien.

Es hat auch die Statt Nürnberg ins gemein gute Gesetz vnd Ordnungen/ deren theils/ sonderlichen in Vormundsachen/ von Venedig geholet worden: vnd vber solchen jhren Gesetzen vnd Ordnungen pflegen sie steiff vnnd vest zu halten/ vnnd nach demselben ohne Ansehung der Person/ zu verfahren/ wie dessen denckwürdige Exempel in der Nürnbergischen Chronica zufinden.

Bottschaffts weiß pflegen die Herren von Nürnberg allewegen dapffere/ auffrichtige / der Rechten vnd Weltsachen erfahrne Leuth/ vnd die jhnen jhrer Statt gemeinen Nutzen auffs höchste angelegen seyn lassen/ in hochwichtigen Sachen zuverschicken: durch welches Mittel diese Respublica vnd vornehme Reichs Statt offt auß grosser Gefahr/ durch Gottes Gnad/ ist errettet/ vnnd viel gutes verrichtet worden: vnnd hat Weyland der Weise Landgraff Wilhelm in Hessen/ 2c. auß eines einigen Nürnbergischen Gesandtens wolverrichter Bottschafft / von den vbrigen Rahtsherren seyn Vrtheil gefället vnnd gesagt / daß er die Statt Nürmberg nicht von geringer Glückseligkeit/ vnd daß sie jmmer fort wehren/ vnd beständig seyn werde/ als die Statt Venedig/ schätze / wie Herr D. Scipio Gentilis, Weyland vornehmer Professor Iuris zu Altorff / in laud. funeb. Hieron.

ron. Baumgartn. Anno 1603. getruckt / bezeuget.

Berührte Venedische Respub. hat bereit vor vielen Jahren gute Correspondentz mit der Statt Nürnberg gepflogen/ vnd selbige vor andern æstimirt, wie auß dem Schreiben Ducis & Senatus Venetorum, ad Rempub. Norimbergensem An. 1509. (so Cardinalis Tuschus seinem Tractat. de Iure Statuum in Imperio Romano, parte tertia, Membro 25. in fine, pag. 28. & seq. beygetruckt) zu sehen / in welchem neben andern diese Wort zu finden: Cum vestro Cæsare (Maximiliano) Pacem perpetuam nobis esse cupimus, cuius si possumus, esse volumus cultores observandissimi. Verùm obstant obtrectatores, quibus vos obviam ire par est, dum nostra simul & vestra res agitur, quando mutua nostra commercia vicissim semper usui sunt. Nostra potissimum in vobis spes est, & in DEO Opt. Max. Vos igitur auctore DEO, in vobis, qui semper antiquâ benevolẽtia nobis coniuncti fuistis, nostrã, quæso, causam agite apud Cæsarem, ut vestrâ operâ illo conciliato, nobiscum vos rebus nostris omnibus uti possitis, atque conservata dignitas & Civitas nostra, non magis nobis, quàm vobis semper usui sit.

Ferner seynd in Nürmberg viel schöne vnnd vornehme Sachen zusehen/ vnd zwar von Kirchen; 1. Sanct Sebalds/ als die ältiste in dieser Statt/ so anfangs zu S. Peter geheissen vñ erbawet worden/ nach dem diese Statt den Christlichen Glauben angenommen/ vmb das Jahr Christi 740. die den Nahmen bekommen/ als S. Sebald/ vornehmen vnnd Königlichen Stammens auß Dennemarck/ dahin kommen vnd gepredigt hat / der auch allda begraben liegt: Andere aber wollen/ S. Sebald sey anfangs nur ein Bawer gewesen/ der den Wald gesäet/oder die Leuth säen lernen/ vnd dabey ein heilig Leben geführt/ ꝛc. Die Glocken in obgedachter S. Sebalds Kirchen/ (welche sieben Eingäng hat) wiegt 156. Centner/ ist Anno 1392. gegossen worden. Deß besagten S. Sebalds Grab ist künstlich erbawet / darzu 157. Centner vnnd 29. ℔. Messing kommen seyn sollen.

Die andere Pfarr- vnnd Haupt-Kirchen ist zu S. Laurentzen erbawet / als man die Statt nach ihrer Zerstörung erweitert hat/ vñ vber das Wasser gefahren ist: Hiese vor Zeiten zum Heil. Grab: In dem Chor dieser Kirchen/ ist ein künstlich vnnd zierlich Werck von zartem Stein Anno 1496. gemacht: der Werckmeister / Adam Krafft genant/ hat sich sampt zweyen Gesellen dabey Conterfaitet/ wie sie darunter von Stein kniend noch heutiges Tags zusehen. Anno 1500. ward der Thurn an solcher Kirchen vergult/ wie in einer geschriebenen Chronic stehet. Es pflegen in diesen beyden Kirchen/ wie auch in anderen/ die Herren Patricij oder Adeliche Geschlechter insonderheit ihre Wappen auffzuhencken. Es werden auch da Täfelein gewiesen/ so an statt der Grabschrifften seynd/ in welche ein jedes Geschlecht seine Verstorbene ordetlich einschreibet/ also daß theils Tafeln gefunden werden/ die schon vor 500. Jahren seynd angefangen vnd continuirt worden; Gedachte Kirchen haben grosse Höhe/ vnnd weite Fenster / schöne Säulen/ Schwiebögen/ Glocken/ Orgeln / vnd dergleichen. Ferner ist die Kirch Beatæ Virginis Mariæ Deiparæ, vulgò vnserer Frawen Kirch genant/ Anno 1355. gebawet/ an dem schönen grossen Platz auff dem Marckt/ da zuvorn der Juden Synagog gestanden / gegen dem Herrn Marck vber/ auff welchem Herren Marck die Kauffleuth täglich zusammen kommen.

Item die Kirch zu S. Egidi/ zum H. Geist/ im Newen Spital/ zu S. Jacob/ vnd andere: In welchen Kirchen vnterschiedlich alle Tag / das gantze Jahr durch/ theils zu Frühe / theils zu Mittag/ theils zu Vesperzeit/ offentlich gepredigt/ vnd Wochentlich 30. Predigten / dreymahl Bettstunden/ vnnd die Sontäg in sieben Kirchen Kinder-Lehr/ durch Gottes Gnad / gehalten wird/ ausser denen in den Vorstätten/ vnd auff dem Land. In gedachten Kirchen seynd viel Fürstl. Gräffliche/ Adeliche vnd andere Monumenta vnd Epitaphia zusehen/ davon ein grosser Theil Anno 1622. getruckt worden.

An einer Kirchen/ das Prediger Closter genant/ ist eines Edlen Hochweisen Rahts herzliche Bibliothec, mit vielen vortrefflichen alten vnnd newen geschriebenen vnd getruckten Büchern geziert/ wie auch mit sehr grossen vnnd schönen Erd- vnd Himmels Kugeln oder Globis, vnd andern Sachen/ welche Bibliothec noch stehts vermehret wird/ vnd für ein sonderbar Kleynod dieser Statt zuhalten ist. Wolermelte Statt Nürnberg hat jederzeit die gelehrte Leuth vnnd gute Künsten in Ehren gehalten / gegen dieselbe sich freygebig erzeigt vnd sie befördert; Der Orth ist zwar Bergicht/ aber doch bequem vnd weitläufftig; vnd seynd folgende Wort allda zu lesen:

D. O. M. S.

Illustris Curâ studioque favente Senatûs,
Heic habitant Musæ, Pallas, Hygeja, Themis:
EA Dea lux veri & Reverentia Nominis: Hospes
Pasce volens licitis mentem oculosque modis:
Ast ungues cohibe: Rhamnusia non procul, & quæ
Supremum claudit mortis imago locum.

Diß Orts kürtze halber/ nur eines vnnd deß andern Testimonij, wie hoch vnnd werth die freyen Künst vnd gelehrten Leuth zu Nürnberg: als vorgemeld/ gehalten worden/ vnd was für sonderbahren Ruhm die Statt dardurch erlangt / zugedencken/ so schreibet der hoch- vnd weitberühmbte Erasmus von Roterdam/ an den fürtrefflichen Poeten Eobanum Hessum, Professorem deß Gymnasij Ægidiani zu Nürmberg / Anno 1531. vnter andern diese Wort: Ego isti Civitati (Noribergæ) ut in-

sit inter Germanicas præcipuæ celebritatis, semper optimè volui, nec ulla data est occasio, cur secus essem animatus; &c. Quod Magistratus lat amplis stipendiis conduxit, qui istic optimas literas profiterentur, nemo non fatetur laude dignum, &c.

Deßgleichen lobt Lutherus die Statt Nürnberg wegen derselben wolbestelten Schulen / vor allen andern Frey- vnnd Reichs-Stätten / in der Vorred/ vber die Predigt/ daß man die Kinder zur Schul halten solle/ an Lazarum Spengler Syndicum zu Nürmberg Anno 1530. geschrieben/ vnnd bezeuget/ daß wolermelte Statt Nürmberg deßwegen in gantz Teutschland leuchte/ wie eine Sonne vnter Mond vnd Sternen/ Tom. 5. Ienens. fol. 171. & sequent. Philippus Melanchton gedenckt gleicher gestalt dieser Statt zum öfftern / mit sonderbarem Ruhm/ vnd nennet sie lumen, oculum, decus & ornamentum præcipuum Germaniæ, in epist. 15. 16. & 43. ad Vitum Theodoricum: Ja Anno 1538. schreibet er ad eundem epist. 31. diese Wort: Ego Remp. Vestram antefero omnibus Civitatibus, non modo Germanicis, sed etiam externis. Vñ widerumb in epist. 716. an Joachimum Camerarium Anno 1547. als er Nürmberg mit der berühmbten Statt Athen in Griechenland darumb vergliechen/ weilen sie nach derselben Exempel vertriebene gelehrte Leuth auffnehme vnd jhnen guts thue/ schreibt er also: Nunc nō solum nobis hospitium offert Noriberga, sed ut audio Scholasticos etiam pauperes multos, qui ex utraque Academia illuc venerunt; alit: Deus reddat gratiam Norihergæ pro hoc pio officio.

Ein lebendiges Zeugnuß solches herrlichen sonderbaren Lobs der Statt/ ist/ daß ein Löbl. Magistrat nicht allein (der vielfaltigen Teutschē Schulen dißmals zugeschweigen) vnterschiedliche wolbestelte Lateinische Schulen in der Statt/ als bey S. Laurentzen/ zum Heil. Geist/ vnd bey S. Jacob/ sondern auch Anno 1526. ein sonderbahres Gymnasium zu S. Egidi auffgerichtet / welches Phil. Melanchton. mit einer schönen Oration, so in seinen declamat. tom. 1. pag. 435. zu finden/ in gemeltem 1526. Jahr gleichsamb eingeweihet hat/ welches sie hernacher Anno 1575. vmb mehrer Bequemlichkeit willen / auff das Land jhres Gebiets nacher Altorff/ 3. Meyl von der Statt/ als sie vorher Anno 1571. ein herrliches Collegium dahin zu bawen angefangen / vnnd dasselbe Anno 1574. vollendet/ dergestalt transferirt, daß folgends Anno 1578. ermeltes Gymnasium von Käyser Rudolpho II. Christlöblichsten angedenckens / zu einer Academia vnnd hohen Schul erhebt / vnd mit Privilegiis publicis, creandi Magistros vnd Baccalaureos stattlich gezieret: So dann ferner von Käyser Ferdinando II. höchstlöbl. Gedächtnuß Anno 1622. auch Doctores zu creiren allermildist privilegirt vnd begabet worden.

Von welcher Löbl. Vniversität Altorff/ derselben Fundatoribus, Scholarchis, Procancellariis, Rectoribus, Professoribus vnd Studiosis; Jnheimischen vñ Frembden / ein mehrers in offnem Truck zufinden/ Erstlichen in der Introductione Scholæ Altorfianæ, so Anno 1576. getruckt/ darnach in Beschreibung deß Ersten Actus promotionis Magistrorum Anno 1581. Deßgleichen in den Emblematibus Altorfinis, von Anno 1577. biß vff Anno 1616. vnnd dann in Actu publicationis Privilegiorum Doctoralium, welcher Anno 1623. gehalten vnd Anno 1624. mit allen Vmständen getruckt worden.

Ein mehrers von gedachter Vniversität Altorff / sonderlichen die Promotiones Doctorum vnd Magistrorum betreffent/ ist zu findē in den Orationibus, so meistentheils getruckt/ der 4. Herren Procancellariorum, deren vom Anfang biß jetzo in 68. Jahren an der Anzahl vier gewesen/ nemblich Herr D. Philipp Cammermeister / Herr D. Georg Rehm/ Herr D. Johañ Christoff Oelhaffen/ vnnd Herr D. Georg Richter/ der solches Ampt annoch verwaltet / alle vier eines Edlen Hochweisen Raths der Statt Nürmberg Consulenten. Bey wolermelter Nürmbergischen Vniversität seynd/ neben den lectionibus publicis, vor diesen auch vier Classes im Collegio gewesen/ darinn die Jugend in artibus humanioribus stattlich informirt/ vnnd alle Jahr/ am Festtag Petri vnd Pauli / nach außgestandenen examinibus, von einer Class zur andern/ vnd endlich ex Classe prima ad publicas lectiones, in actu solenni; in beysehn der Herren Scholarchen vnnd deß Herren Procancellarij , von dem Rectore Magnifico, welcher zuvorn ein schöne Oration gehalten/ ansehenlich promovirt/ vnnd einem jeden bey der Promotion/ nach vnterschied der Classen vnterschiedliche silberne Præmia, darauff schöne Emblemata mit der Jahrzahl gemacht/ verehrt/ vnnd dann besagte Emblemata, durch vier kurtze Orationes von 4. promotis Discipulis memoriter erkläret worden.

Nach dem aber das leydige Kriegswesen / im Röm. Reich entstanden/ vnnd auch vmb Nürmberg/ sonderlichen Anno 1632. sehr vber Hand genommen/ hat ein Edler Hochweiser Raht/ der lieben Jugend Nutzen im Studiren desto bequemlicher zu befördern/ Anno 1633. obbemelte 4. Classes von Altorff/ in die Statt Nürmberg transferiren/ vnnd das obgedachte Gymnasium Ægidianū nicht allein so weit widerumb vffrichten / sondern auch hernacher Anno 1642. mit Lectionibus publicis vermehren/ vnnd sonderlich den berühmten Professorem Herrn Johann Michel Dilherrn / vō Jena/ dahin ordentlich vociren lassen / welcher nit allein in Theologia vnd Philosophia, wie auch in Hebraischer Sprach Wochentlich 6. Stunde lieset/ sondern auch die Inspection em vber die Schulen in Nürmberg hat / benebenst auch zu gewissen Zeiten/ als ein ordenlicher Prediger/ vff der Cantzel sein

tzel sein Ampt dergestalt verrichtet/ daß er derentwegen bey dem Raht vnd Burgerschafft in sonderbarem Respect ist: Deme hernach Anno 1645. M. Daniel Wülffer/ welcher vorher etliche Jahr seyn Herr Dilherrens Auditor zu Jena gewesen/ von einem Edlen Hochweisen Raht ist adjungirt worden/ vnnd nun seinem gewesenen Præceptori im profitiren vnnd predigen rühmblichen nachfolget.

Bey diesem Paß were zuforderist auch viel zusagen/ wie nicht allein die Patricij, neben der Tugend auch auff die Studia vnnd Peregrinationes dergestalt sich begeben/ daß sie hernacher dem Regiment desto löbl. vorstehen/ sondern auch von den fürtrefflichen gelehrten vnd berühmbten Leuthen/ welche die Statt Nürmberg/ vber 200. Jahr hero/ nach vnnd nach/ in allen Facultäten zu Diensten gehabt/ vnnd auch vff gegenwertige Zeit zum theil noch hat; bey denen auch andere vornehme Stände deß Reichs sich offtmahls Rahts erholet/ vnnd derselben Dienst von Hauß auß gebrauchet/ wie noch: Ja/ wie auch die Regiments Personen selbst offtmahls/ als Käys. Chur- vnnd Fürstliche Räthe/ rühmblichen sich gebrauchen lassen/ wann nicht durch Special-Anzeig diese vnsere Beschreibung diß Orts gar zu weitläufftig seyn würde. Darumb wollen wir es anjetzo bey deme allein bewenden lassen/ was der hochberühmbte Iurist, Udalricus Zasius, Weyland Käys. Raht vnd Professor zu Freyburg in Brißgaw/ Anno 1527. in einem Sendbrieff/ ad Doct. quendam Noricum geschrieben/ nemblichen/ in Urbe Noriberga peritissimorum Virorum, vel exuberantem, nedum honorificam esse copiam. Vnd erst vor 37. Jahren/ nemblichen Anno 1609. hat Doct. Valentinus Forsterus J.C. Celebris, in Epistola Dedicatoria Historiæ Iuris, an einen Edlen Hochw. Rath der Statt Nürnberg geschrieben/ vñ offentlich trucken lassen/ nullam esse Remp. in Germania (sola Spira, Cameræ Imperij designata excepta) quæ plures Doctissimos Clarissimosque Iure-Consultos foveat, &c. Vnd so viel von dem Regiment Kirchen vnd Schulen/ etc. d' Statt Nürmberg kürtzlichen.

Anlangend die Weltliche Gebäw/ so daselbsten zusehen/ ist zuforderst das Schloß/ oder die Käys. Vesten/ auff welcher vor Zeiten der Käyserl. Land-Vogt/ Castellan/ oder Reichs-Amptmann vnnd Pfleger/ gewohnet hat/ vnnd nach dieser Zeit einer von den Herren Losungern darauff zu wohnen pflegt/ etc. Es haben die Römische Käyser alles das jenige/ was solcher Vesten vnd derselben Käyserl. Land-Vogtey vor Jahren zu regieren gebühret vnd zuständig gewesen/ hernacher der Statt auff Ewig zugestellet/ daß die Statt darmit dem Reich vnd Römischen Käysern gewertig seyn solle. Dergleichen Käyserl. Vesten keine mehr im gantzen Röm. Reich vorhanden/ vnnd hat deren Reichs Territorium sich hinein biß gen Eger erstreckt. Anno 1350. am S. Georgen Tag hat König Carolus IV. vff der Reichs-Versamblung zu Nürmberg/ dieselbe Statt auch versehen vnnd befreyet/ daß die Wäld vnd der Forst/ die beyder seyts der Pegnitz gelegen/ sampt denen Furräuten vnd allen Zugehörungen bey der Statt Nürmberg ewiglich vnd vngehindert bleiben sollen.

Neben der obgedachten Käyserl. Vesten haben vor Jahren auch die Burggraffen eine Burg allda gehabt/ vnnd davon den Namen Burggraffen bekommen/ welche Burg aber sie der Statt verkaufft/ neben etlichen Dörffern vnd Mühlen/ mit allen vnd jeden jhren Ehren/ Freyheiten/ Privilegien/ Renten/ Zinsen/ Gewonheiten/ Rechten vnd Zugehörungen/ auff ewig vnnd vnwiderrufflich/ vor sich vnd jhre eheliche Gemahl/ jhre junge Herrschafft/ Erben vnnd Nachkommen/ etc. So geschehen im Jahr Christi 1427. An der gedachten Burgstatt/ ist hernach ein Kornhauß vnd Casten/ vnnd dabey ein Bollwerck zum Schutz der Statt erbawet worden. Die obgedachte Käyserl. Vesten liegt schön vnd hoch/ in welcher ein Röm. Käyser/ wann er nach Nürmberg gelangt/ einzukehren pflegt/ dessen Zimmer sonsten verschlossen bleiben: Allda auch eine Käyserl. Capell/ vnd herabwarts der Statt zu/ ein sehr tieffer Brunn in dem Felsen ist/ dessen Wasser man nicht siehet/ vnnd gleichwoln die Räder daran so künstlichen gemacht seynd/ daß man solches gar leichtlichen herauff bringen kan. Im Jahr 1538. haben die Herren von Nürmberg diese Vesten renoviren/ erweitern vnd mehrers bevestigen/ vnnd mit starcken Bollwercken versehen lassen. Vnnd stehen vmb den Berg herumb 4. Thürn/ deren zween gegen der Statt/ 2. aber gegen Morgen vnnd Mitternacht gerichtet seynd/ davon der grössere Lug-ins-Land genennet wird/ vnnd zu den Zeiten Käysers Sigismundi in einem Monat erbawet wordē seyn solle.

Gegen dieser Vesten an dem Berg herauff hat es beyderseits/ wie auch sonsten/ viel schöne Häuser/ vnd in theils derselben stattliche vnnd der Natur vnd Kunst halber/ seltzame Sachen.

Es gibet auch vmb diese Statt herumb/ in den Benachbarten Hügeln vnd Ebenen/ eine sonderliche Art von Steinen/ so zum Baw gebraucht werden/ welche/ ehe sie außgegraben/ vnnd noch in der Erden/ weich seynd vnd leichtlichen außgehawen: wann sie aber eine Zeitlang an der Sonnen vnnd Wind liegen/ außgekocht vnd gehärtet werden/ so hart/ als sonsten ein Marmel seyn mag.

Fürs Andere ist vnter den gedachten Weltlichen Gebäwen zusehen/ das Rahthauß/ so fornen gegen S. Sebalds Kirchen vber liegt/ von Quaterstücken herrlich gebawet/ darinnen viel schöne Sachen/ vnnd von künstlichen Meistern/ sonderlichen von Albrecht Dürern/ Weyland Burgern allda/ so Anno 1528. gestorben/ gemahlte fürtreffliche Stücke/ Brustbilder/ etc. auch ansehnliche Zimmer/ Teppicht/ Tisch vnd dergleichen zusehen.

Fürs Dritte/das Zeughauß. 4. Die Bürger oder Trinckstuben. 5. Die Kornhäuser/darinnen man sonderlich vor diesem viel altes Geträyd gefunden; vnnd schreibet man/daß Carolus V. Anno 1541. auß einem/so vber die 150. Jahr alt gewesen Brod habe backen lassen. 6. Das newe Theatrum auff der Schütt (so eine Insul) in welchem etlich tausendt Personen den Spielen vnd Fechtschulen im trucknen gantz füglichen zusehen können/so aber wegen jetziger Kriegsläufften selten geschicht. 7. Die Fleischbrucken/welche darumb berühmbt ist/weiln sie von einem einigen sehr flachen Schwiebogen vber dē Pegnitz Fluß geführet worden/ist 97. vñ ein halb Nürnberger Statt Schuh/ von einem Satz zum andern/ im Gewölb weit/ im Gespreng deß Bogens aber mehr nicht/ dann 13. Schuh hoch vnd 50. Schuh breit / vnnd oben im Gewölb 4. Schuh dick. Ward Anno 1597. zubawē angefangen/als vorhero Anno 1595. im Monat Februar. die vorige Brucken/von Ergiessung der Pegnitz eingerissen worden. Den 14. Novemb. ermelten Jahrs seynd auff einer seyten/ vnnd Anno 1598. den 4. Maij auff der andern seyten die ersten Stein gelegt/vnd folgends das gantze Gebäw jnner vier Jahren/mit grossem Kosten/ Mühe vnnd Arbeit/sonderlich das Fundament betreffend/verfertigt worden/vnd wird deß flachen Bogens halber dergleichen schwerlich anderer Orthen zusehen seyn. Der Erfinder vnnd Werckmeister dieser Brücken / war der berühmbte Peter Carl von Nürnberg bürtig/welcher auch den Saal zu Heydelberg/im dicken Thurn am Schloß/ von hundert Schuh weit/ohne Mittel Säulen/ erbawet. Zur Lincken Hand der gedachten Fleischbrücken/ stehet das wolerbawte Tuch- vnnd Fleischhauß/dabey ob einem Portal/ð jenig von Stein gehawene Ochs/ welcher den Frembden für ein Wahrzeichen gewiesen wir/darunter mit güldenen Buchstaben diese Verß geschrieben:

Omnia habent ortus, suaq; incrementa; sed ecce!
Quem cernis nunquam Bos fuit hic Vitulus.

Gleich darunter ist der Eingang in das Fleischhauß. Fürs achte/der schöne Brunn auff dem Herren Marckt/so mit Gold/Bildern/ auch schönem Schnitzwerck/vnnd Gittern herrlich gezieret ist; hat fast eine Piramidal Form/vnnd rinnet das Wasser auß 16. vergülten Röhrlein/ist Anno 1361. gebawet vnd Anno 1467. gemahlet vnd vergüldt/vnd Anno 1541. ernewert worden.

Fürs neundte/die 7. Apotecken/ nemblich in dem newē Spital/hinter S. Sebald/zum Krebsstock/in der Bindergassen/ am Hewmarck/ vnter den Hütern vnd bey S. Lorentzen. Fürs 10. viel schöne Gärten/in- vnd ausserhalb der Statt.

Zum Beschluß/solten wir auch etwas von den denckwürdigen Sachen/so sich in dieser Statt zu Kriegs- vnd Friedens Zeiten begeben/sagen. Weilen aber dieselbe in grosser Meng seynd/ auch viel stattliche Zusammenkunfften/ Hochzeiten/Handlungen/ Fränck. Crayßtägen/ Churfürsten Täg/ Reichstäg/allda angestellt vnnd gehalten worden/ vnnd dahero diese Beschreibung zu weitläufftig/ vnd vnser Vorhaben/vns der kürtze/in Beschreibung der so viel hundert Teutschen Stätten/zubefleissen nicht würde erreicht werden: Als wollen wir den günstigen Leser auff das jenige/ was deßwegen anderweit in offenen Truck vnterschiedlich vorhanden/dienstlichen gewiesen haben. Insonderheit aber wird der berühmbten Statt Nürnberg gedacht/vnd ist darvon wol zu lesen Francisc. Irenic. Exeg. German. l. 3. cap. 105. Item Conrad. Celtes, welcher auff dem Reichstag zu Nürnberg Anno 1487. von Käyser Maximiliano I. mit der Poeten Cron begabt / vnnd der erste Poeta Laureatus in Teutschland gewesen/ in libello de origine, situ, moribus & institutis Norimbergæ: Vnd Eoban. Hess. in Urb. Norib. illust. Carm. Heroico: welche drey Auctores in den Operibus Wilib. Pirckheimeri, Senatoris Reip. Noriberg. Celeberrimi (welcher Anno 1531. gestorben) getruckt zu finden. Ferner Scipio Gentilis in Orat. jam supra allegata, de vita & obitu Hier. Baumgartneri Anno 1603. getruckt. Item Nic. Reuf. de Urb. Imper. Mart. Cruf. part. 2. Annal. Suev. lib. 10. c. 4. & l. 9. c. 3. & lib. 12. c. 6. & part. 3. l. 11. c. 16. vnd viel andere.

Wiewoln etliche in vielen Sachen nicht zutreffen/vnnd wie es jmmer einer von dem andern offt außgeschrieben/also hat auch jmmer einer mit dem andern offt geirret / wie mit der Zeit absonderlichen zu Nürnberg selbst möchte in Truck kommen.

Was schließlichen wohlermelte Statt Nürnberg erst vor wenig Jahren/nemblichen An. 1632. außgestanden/da drey starcke Kriegsheer / biß in den vierdten Monat vor der Statt gelegen/vnnd wie hefftig endlich an S. Bartholomæi Tag/den 24. Augusti das Friedländische Läger in jrem starcken Vortheil/auff dem Altenberg/von der Königlichen Schwedischen Armee angefallen worden/ dz ist Reichskündig/ vnnd in den Franckfurtischen Relationibus, wie auch in Matth. Merians Chronica vom Schwedischen Krieg pag. 539. & seqq. & pag. 615. zu finden. Dabey lassen wir es diß Orts vnd für dißmal bewenden/vnnd beschliessen mit den Worten Wolfgangi Heideri, Weyland hochberühmbten Professoris zu Jena/ auß seiner XV. Orat. vol. 2 welche er Anno 1588. von den alten vnnd newen Teutschen/in welchen Stücken sie einander vbertreffen/gehalten/wie folgt:

Noriberga Civitas formâ Reipub. legum æquitate, Civium virtute, opificum præstantiâ, horum omnium gloria, cæteras Germaniæ Urbes longissimo post se intervallo relinquit, &c.

Diese Beschreibung ist vns von vertrawter Hand vberschickt worden/welche wir dem günstigen Leser auch dergestalt hiemit dienstlich communiciren wollen.

Ochsen-

Ochsenfurth/

AM Mäyn/ zwischen Kitzing/ vnnd Würtzburg/ dem Wasser nach/ drey kleine Meyl von Würtzburg/vnd 2. von Vffenheim/ gelegen/ein Bischofflich Würtzburgische Statt/vnd Ampt/allda sich An. 1632. der König auß Schweden befunden hat.

Es ligen da herumb beruffene Ort am Mäyn/ als/Haidingsfeld/oberhalb Würtzburg/vnd gegen vber Eifelstadt/ oder Eybelstadt/ein Würtzburgisch Stättlein/da guter Wein wächst. Darüber ligt Sommerhausen/ vnnd gegen vber Winterhausen/zween schöne vmbmawerte Märckt/ wie Stättlein/den Herren von Lympurg gehörig: vnd gegen Oxenfurt vber ligt Sultzfeld.

Onoltzbach/Ohnspach/Anspach/
Onoldina,

IST ein Marggräffisch Brandenburgische Residentz Statt/vnd Schloß/beym Wald/ vnd 5. Meylen von Nürmberg gelegen/so/ sampt Kornbach/Anno 1331. die Burggraffen zu Nürnberg/Johannes, vnnd Albertus, von einem Grafen von Oettingen/vmb 23. tausend Pfundt Heller erkaufft haben; darzu hernach andere benachbarte Ort/als der Graf von Dornberg Anno 1387. ohne Kinder gestorben/ kommen; wie Limnæus de Jure publ. lib. 5. cap. 7. num. 93. schreibet/als deme die Fürstl. Brandenburgische Sachen in diesem Lande wol bekant seyn. Franciscus Irenicus (so den Namen dieser Statt vom Wässerlein Onoltzspach/so bey jhr vorüber lauffe/ herführet) lib. 11. Ex G. vnd Wolffg. Lazius lib. 7. migrat. Gent. fol. 314. sagen/ daß diese Statt vorhin vnter der Grafen von Dornberg/ Leonsperg/vnd Lungaw/Herrschafft gehört habe/von denen sie durch Kauff an dz Burggrafftum̃ Nürnberg kommen seye. In einer Nürnbergischen geschriebenen Chronic/vnd sonsten in einer vns zukommenen Verzeichnuß/stehen 10033. Pfundt Heller/vnnd darbey das Jahr 1336. Item/die Wort; seye deren von Oettingen gewesen/rc. Besagter Irenicus meldet/S. Humbertus hab allhie die Kirch erbawet/seye auch allda gestorben. Sonsten ist ein Benedictiner Closter zu S. Gumberto allie angeordnet/ hernach aber solches in ein Weltlich Stifft verwandelt worden / von deme Bruschius cap. 9. de Episcopat. Germ. p. 158. zu lesen. Von diesem S. Gumprechts Stifft / dessen Fundation vnd Auffnehmen/schreibt D. Veit Erasmus Hoßmann/wie solches im Jahr 1612. zu Onoltzbach in Truck bracht worden/also: Diß vralte S. Gumprechts Stifft / in der Fürstlichen Hauptstatt zu Onoltzbach/soll Anfangs nur ein Capelle gewesen seyn/so man zu den dreyen Höffen/wie dieselbe noch in den Vorstätten vorhanden/geheissen: Hernach aber neben andern Stifften in dieser Lands Art/als Feuchtwang/Heriden/ Wültzburg/Solnhofen/von Carolo Magno circa annum Christi 800. herkommen seyn/als derselb in dieser Landsart sich auffgehalten / die Altmühl Schiffreich machen/vnnd in die Thonaw führen wollen/wie die Gräben bey Kälheim noch vorhanden. In einer alten Membrana aber/ so mir vor diesem zu handen kom̃en ist/ befinde ich/ daß die prima fundatio S. Gumperto, deß Königlichen Stammens in Franckreich/zugeschrieben/ vnd er/S. Gumpertus, Antistes & Confessor, põtificali authoritate mirificatus, genennet wird/ dessen in seinem Responsorio also gedacht wird: Beatissimus Christi Confessor Gumpertus, in acceptata talentorum dispositione solicitus, in eroganda tritici mensura benevolus, in Domini sui gaudio, supra multa constitui meruit, quoniã in paucis fidelis fuit, &c. In welchem Jahr er aber gestorben/ ist keine Nachrichtung vorhanden/ ausser daß man in einem alten Stifftbuch findet/ wie er den 11. Martij verschieden/ stehet aber kein Jahr dabey/vnd als Anno 1165. den 3. Novembris die Kirch vnd S. Gumprechts Altar vom Bischoff Herold von Würtzburg im ersten Jahr seines Bisthumbs geweyhet/seynd seine Reliquiæ in einen steinern Sarck geleget / hernacher aber bey dem Ersten Decano Gottiboldo Anno Christi 1195. 15. Julij erhabt vnnd canonisirt worden/ wie der steinerne Sarck/ im Chor auff dem hohen Altar/als man im Jahr 1610. das gantze Stifft in vnd aussen renovirt/noch vorhanden gewest/ vñ die Reliquiæ, neben zweyen alten Briefflein/ darinn gefunden worden. Weiter: Auff diesem Stifft sind auch allezeit neunzehen Canonicat vñ Præbenden gewest / darunter der Herr Dechant/ Scholasticus, Cantor & Custos, wie auff allen Stifften herkommen/jhr besondere Eyds-Pflicht gehabt. So haben auch folgende Geistliche dem Dechant vnd Capitel gehorsamb zu seyn/schweren müssen/als der Pfarrer zu Onoltzbach/ Sachsen/ Peters Aurach/ Tettelsaw/ Weyhenzell/ Forst/ Schalckhausen/Neunkirchen/Wernspach: Item der Caplan zu Brotzwinden vnnd Immeldorff.

Die




Onoltzb
A
L
G
A. Das Schloß. C. Zum Heilig Creütz. E. Cankley. G.
B Der Newbaw. D. Stifft kirch. F. Pfarkirch. H.


bach.
C
I
D
F
B
H
I.
Nurnberger thor.
Pulfer thurn.
I. Vorstätte.
L. Marstall.
L. Fürstlich Lusthause
vnd Garten.



Die Pfarꝛen/ Insingen/ Lohr/ Haussen/ Weidelbach/ Wickelshoffen/ haben zu der Probstey gehöret. Ferꝛner: die stattliche Stifftung der Ritterbruderschafft der Jungfrawē Marien zū Schwanen/ in S. Georgen Capellen bey dem Stifft allhier/ dergleichen bald keine zufinden/ dann 11. Fürsten/ 10. Grafen/ 4. Herꝛen/ 69. Ritter/ 114. vom Adel/ 1. Priester/ 13. Fürstin/ 1. Gräfin/ 4. Freyin/ vnnd 105. Adeliche Weibs-Persohnen/ von Anno 1472. biß 1554. da bald hernach die Reformation vorgangen/ darzu gestifftet haben) hat jhren Anfang genommen vnder Herꝛn Marggraff Friederichen von Brandenburg/ Churfürsten/ den man sonsten Marchionem dentibus ferreis genannt/ so Anno 1471. am Tag S. Scholasticæ, 10. Febr. verstorben. Den Altar in der Capellen/ so noch vorhanden/ hat Marggraff Albrecht/ Churfürst/ sonsten Achilles Germanicus genant/ deß vorigen Bruder/ machen lassen. Bißher ermeldter D. Hoßmann. Es werden in dem Geistlichen/ zu Onoltzbach gerechnet/ das Dechanat Leutershausen/ Langenzen/ Beyersdorff/ Vffenheim/ Dechanat vnnd Pfarꝛ zu Wiltzburg/ oder Weinmersheim. Es wird allhie das Land: vnd Hoffgericht gehalten. Anno 1549. seyn allda am Tag Simonis Judæ, zwischen 10. 11. vnnd 12. Vhren/ 3. Sonnen/ sampt etlichen Regenbogen/ wie wir auffgezeichneter finden/ gesehen worden / so fast biß auff ein Vhr gestanden. Wie es Anno 1634. im Sommer/ mit der Plünderung allhie hergangen/ davon siehe die Franckfurtische Relation/ am 89. Blat.

Oeringen/ Oeringa,

HAt den Nahmen von dem Fluß Ora, gleich wie auch die Landschafft herumb davon Origovia, oder das Orgöw/ geheissen wird; wie Crusius part. 2. Annal. Suev. fol. 195. schreibet. Ist ein Gräfflich Hohenlohische Statt/ Schloß/ vnnd gemeines Ampt/ an den Gräntzen deß Francken: vnd Würtembergerland; wie auch andere der Herꝛen Grafen von Hohenlohe Oerter/ gelegen. Das Stifft hat von Käysers Conradi II. Mutter/ der Adelheid/ seinen Anfang Anno 1037. bekommen; als die hernach Graf Herman von Hohenlohe geheuratet hat/ vnnd allhie begraben ligt. Das Diploma fundationis, ac dotationis, hat Magerus de Advocatia armata, cap. 5. n. 392. fol. 150. vnd ist von solchem Stifft/ allda die Grafen von Hohenlohe jhre Begräbnuß haben/ besagter Crusius d. part. 2. lib. 6. c. 8. & part. 3. lib. 1. c. 12. & lib. 5. c. 1. & lib. 9. c. 12. zu lesen; der auch an obgedachtem 195. Blat sagt/ dz solche Stifftskirchen/ vor alters/ ausser deß Stättleins Oeringen/ so man jetzt die Alte Statt nennet/ gelegen gewesen. Hernach haben viel/ auch vornehme Leuth/ bey solchem Stifft/ Häuser erbawet/ vnnd endlich dieselbe mit einer Mawer vmbgeben/ daß es ein besondere Statt worden/ vnd seye der Rath/ vnd Gericht/ auß alt Oeringen gewichen/ vnnd habe sich in diese newe Statt begeben; daher sie auch jhre Geschlechter bekommen habe. Von hochwolgedachten Herꝛen Grafen von Hohenlohe (die sich mit vielen vornehmen Häusern in Teutschland befreundet/ auch auß jhnen viel Bischoffe worden seyn) Vrsprung/ ꝛc. Siehe jhn/ den Crusium, part. 2. lib. 6. cap. 8. vnd Lazium lib. 8. Migrat. Gent. cap. 34.

Reineck/ Rineck/

EIn Schloß/ vnd Stättlein/ nahend Hamelburg/ Procelden/ vnnd Gmünd an der Sal/ gelegen; davon oben bey Lohr bericht geschehen. Den 21. Augusti Anno 1643. ist vns/ von einem beglaubten Ort/ folgende Beschreibung zukommen: Rhyneck/ Rhyeneck/ oder Rheineck/ ist ein fein Stättlein/ oder/ will man sagen/ ein fein verschlossen Marckflecken (oppidum) fast/ wie Windecken im Hanawischen/ mit einer Ringmawer vmbgeben/ vnnd mit einem Vorstättlein versehen. Hat auff dem Berg ein fein Schloß/ Chur-Mäyntz zugehörig. Ist sonst theils Hanawisch/ theils Mäyntzisch. Vff dem Schloß wohnt ein Mäyntzischer Keller/ vnd im Stättlein ein Hanawischer Amptmann. Hat guten Weinwachs/ Feldbaw/ vnnd Viehezucht/ auch Waldung/ Wißwachs/ vnd ein Wasser dran; die Sinn genant. Ligt ein halbe Meyl vom Mäyn/ fünff Meyl von Würtzburg/ vnd 9. Meyl von Hanaw/ gräntzt ans Würtzburgische/ Chur-Mäyntzische/ vnd Francken. Biß hieher gedachter Bericht.

Romhilden/

Ligt nahend Hilperhausen/vnd ein Meyl von der Würtzburgischen Vestung Königshofen/hat ein Stifftskirchen/vnd ein Schloß/darauff etwann ein Gräfflich Hennebergische Hoffhaltung gewesen; wie auch auff dem nit weit von hier gelegenen Hauß **Hartenberg.** Es schreibet Cyriacus Spangenberg in seiner Hennebergischen Chronic/lib. 4. c.26. Berthold der 19 Graff vnd Fürst zu Henneberg/auff Romhild/der Anno 1549. ohne Kinder gestorben/die Herrschafft Romhild/seiner Gemahlin Brüdern/Graf Hanß Georgen zu Manßfeld/vnd dessen Brüdern/bey seinem Leben verkaufft/welche hernach dieselbe (vnd also auch diese Statt) mit den Hertzogen zu Sachsen/für das Closter Oldersleben/bey der Sachsenburg/vertauscht/vnnd etlich Gelt zugenommen haben. Ist folgents zur Coburgischen Pfleg gezogen/vnnd der Zeit Fürstlich Altenburgisch; wird aber im Fränckischen Crayß/oder gegen denselben vertretten. Was dieser Ort in dem jetzigen Krieg außgestanden/davon findet sich wenig auffgezeichnet. Anno 1641. hatte der Schwedisch Oberste Reinhold von Rosen allhie seyn Hauptquartier. Anno 1642. haben die Erfurter/vmb den 10. Martij/dieses Stättlein/darinn damals Wahlisches Volck gelegen/, vberfallen/Viehe/vnnd Pferde/zum theil abgenommen.

Nahend Römhild liegt das Dorff **Trackstadt/** allda es ein Ganerben Gericht hat/von deme Wehnerus in pract. Observat. p.198. zu lesen. Es solle solches alle Quatember/von wegen aller Ganerben/gehalten werden.

⁂

Rot/

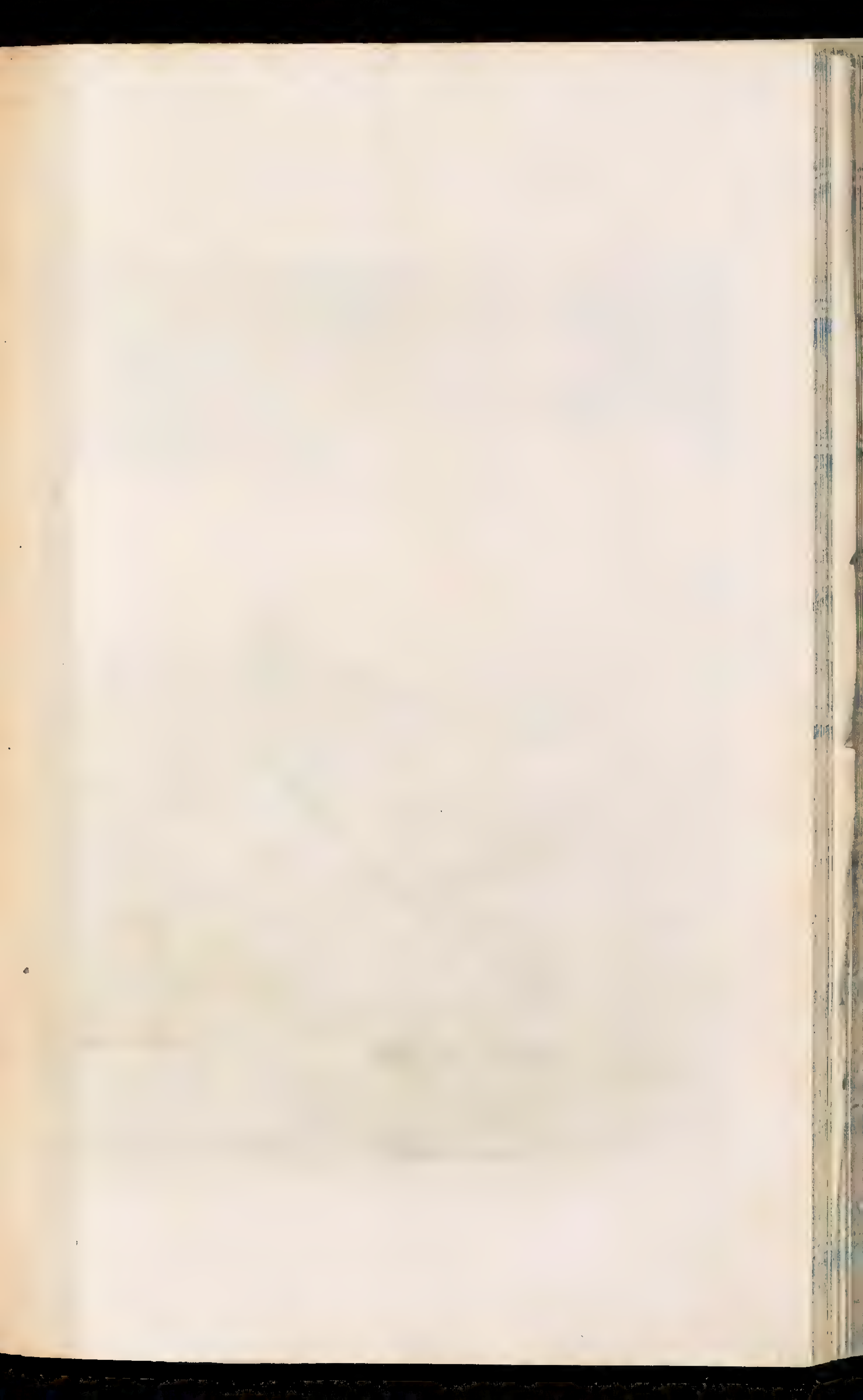
Ein Marggräffisch Onspachisch Stättlein/Schloß/vnnd Ampt/4. oder 5. Meyl von Nürnberg/gegen Weissenburgwerts/am Wässerlein Rot/so daselbsten in die Rednitz kompt/nahend Hilpoltstein/gelegen. Ist ziemblich vest; wiewol das Stättlein schlecht gebawt/vnnd nur eine Kirch/aber zwey Vorstättlein/bey beyden Thoren hat. Das Schloß ist viereckicht/vnnd liegt auff der seyten/da man nach Weissenburg will/darinn ein schöner Saal/vnd feine Gemach/2. Gaden hoch seyn. Diesen Ort macht insonderheit die Freyung/so da ist/berühmbt. In diesem Krieg hat er auch leyden/vnd herhalten müssen.

⁂

Rotenburg/an der Tauber/

Ein vornehme Reichs-Statt/so vorhin eigene Grafen/vnnd Hertzogen/gehabt hat. Von den Alten zwar/die von den Sicambris, vnd dem ersten Hertzog in Francken Genebaldo, vnd deß ersten Christlichen Hertzogen Gosberti II. daselbst Brudern/Cuniberto, od Gumprechten/dem ersten Grafen zu Rotenburg/biß auff Wernerum, (so entweder besagten Gumprechten VrEnckel/oder auß Käyser Carls deß Grossen Geschlecht erbohrē; doch aber mit Bluts-Freundschafft den vorigen Grafen zugethan gewesen/vnd der dem letzten Sicambrischē Grafen Ratulpho succedirt/vnd vmbs Jahr 897. Hertzog in Francken worden/auch die jhme angefallene Graffschafft Rotenburg bekommen haben solle) hergeführet werden/hat man keinen gründlichen Beweiß/darauff man sich sicher zuverlassen hette: Gleich wie auch noch vngewiß ist/ob Pharamundus, Marcomiri deß Andern Sohn/das Schloß/oder die Burg/Anno Christi 418. oder 19. zu Rotenburg/wider die Schwaben/erbawet/darzu Anno 515. auch die Statt/oder derselben Erweiterung/kommen seyn solte/wie dann gleiches bedencken auch mit Dünckelsbühel/so wider die Francken/von den Schwaben; vnnd Schweinfurt/von den Francken wider die Thüringer/wie man fürgibt/erbawet worden seyn sollen/vorfält. In gleichem/vnd nicht weniger gezweiffelt wird/ob eben vor Zeiten die Rotenburger Iovem, vnd Dianam, vnd nicht vielmehr andere der Heydnischen Teutschen Abgötter angebettet; ehe sie auff deß H. Chiliani Predigten/zu obgedachtes Gosberti II. Zeiten/den Christlichen Glauben angenommen haben sollen. Folgends wird Käysers Arnolphi Sohn Conradus, ein Hertzog in Francken/Hessen/vnd der Wetteraw/Käysers Conradi deß ersten Vatter/gesetzt; vnnd von dessen andern Kindern gesagt/daß sie/wegen viel jhres Geschlechts/

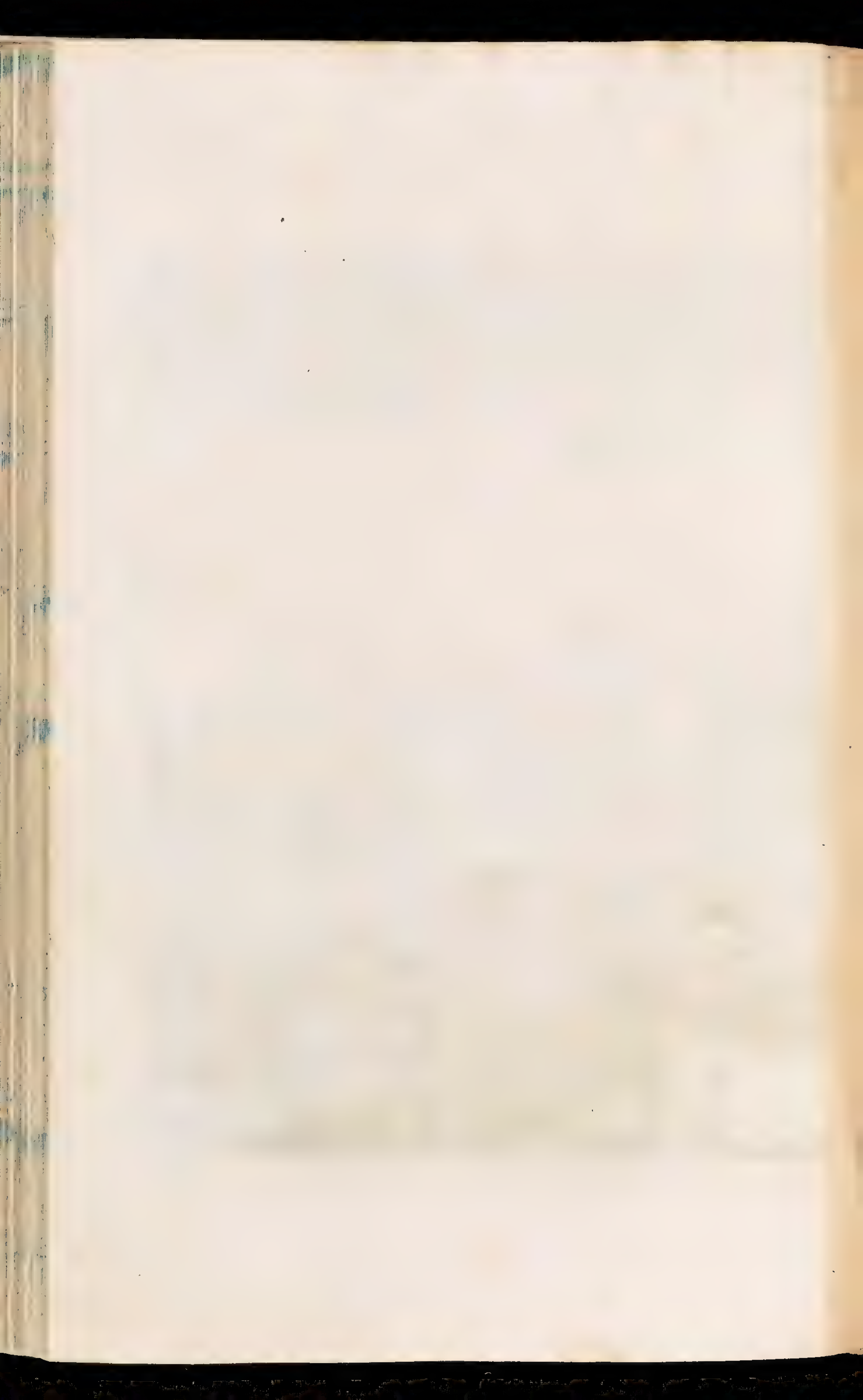
vnd





A. S Wolfgang.
H. Galgen thor.
I. Rathaus.
K Roder thor


ber Zelle thor.
oß mühle.
pital kir.h.
ital.
ptal thor.



vnd daß das Hertzogthumb/wegen der vbermässigen Schanckungen/ in Abgang gerahtē/ nur Grafen zu Rotenburg sich zu schreiben angefangen; auß denen im Jahr Christi 1098. Einhardus/ der letzte Graf zu Rotenburg/zum Bischoff zu Würtzburg erwöhlet worden / vnd gestorben Anno 1114. vnnd. seye also hiemit das mannlich Fränckische Geblüt der Hertzogen zu Francken abgangen/vnd das Land Käyser Heinrichen dē Vierdten heimbgefallen; vnnd habe seyn Sohn / Käyser Heinrich der Fünffte/die Graffschafft Rotenburg/mit dem Hertzogthumb Francken/seiner Schwester Sohn/ Conrado III. Hertzogen zu Schwaben/geschenckt/ deme es aber Käyser Lotharius genommen / vnnd dem Bischoff zu Würtzburg Erlango,geben; wiewol/nach seyn deß Käysers Todt/ gedachter Conradus der Dritte/ es wider bekommen/vnd auff seinen Sohn Friederichen gebracht;den hernach seyn Vetter/Käyser Friederich der Erste/ auch ein Hertzog in Schwaben / weilen besagter Hertzog Friederich in Schwaben/vnd Francken/ der reiche Rotenburger genant / keine mannliche Leibs-Erben hinderlassen/ Anno 1168. geerbt /der folgends das Hertzogthumb dem Bischoff zu Würtzburg vbergeben/ welcher jhme auch ein bloß Schwerdt/zum Zeichen deß widerzugestelten Hertzogthumbs zu Francken das erste mal/vortragen lassen;vnd von solcher Zeit an / sich die Bischoffe deß Hertzogthumbs zu Francken allererst recht angemast; vnd folgends Bischoff Gottfried von Limpurg sich am ersten Bischoffen zu Würtzburg/vnd Hertzogen zu Francken/ geschrieben -; die Graffschafft Rotenburg aber vorermelter Käyser Fridericus Barbarossa, auß sondern Gnaden / vnd tragender Affection zu dem Fürsten-Stättlein Rotenburg / wegen seiner geliebten Herrn Vettern / zu dem Römischen Reich/ mit sondern Begnadungen / gegeben/ vnd verehret/ vnnd ewig dabey zu bleiben verordnet : daß also Franckenland seine Weltliche Hertzogen / von Genebaldo an / auß dem Fränckischen/ 790. vnnd auß dem Schwäbischen Geblüt 52. Jahr lang/ gehabt habe. Siehe vnden Würtzburg. Es führten die alten Grafen zu Rotenburg/ in jhrem Wappen/ oben vffm Schild / ein weisse Tauben/ mit außgespanten Flügeln / zwischen zweyen Büffelhörnern / vnten/ in einem blawen Schild/ ein vergülten Löwenkopff/ mit zweyen gelben Sporn zwerchs auß dem Mund gehend; die Helmdecken war gelb/vnd roth/ welches Wappen das Stifft Comberg / weiln es die Grafen von Rotenburg gestifftet / noch heut zu Tag führet. Man hat sie auch die Herrn von der Dauben/ oder Columba, das ist/von dem Wasser/ so hernacher von den Inwohnern die Tauber genant worden/ geheissen. Die Statt Rotenburg aber hat je/ vnnd allwegen/ ein rothe Burg/ mit zweyē rothē Thürnlein/ oder Zinnen/ in einem weissen Schild / zum Wappen gehabt/dessen sie sich noch heutiges Tags in jhrem Secret Insigel gebrauchet. Als nun/ wie vorgemelt / Rotenburg dem Reich vbergeben worden/haben die Römische Käyser / vnd König/ damit die Statt desto besser in Gehörsamb behalten / vnnd von den Benachbarten / als ein newer Reichs-Stand / desto minder beleydigt / vnnd betrangt werden möchte / auff die alte Fürstl. Burg/ vnnd Schloß / jhres gefallens / Burggraffen / als Käyserliche Anwäld/ vnd Præsidenten/gesetzt/vnd verordnet/in massen dann Reginaldus, gedachten Käyser Friederichs mit dem rothen Bart Sohn/ der erste Burggraff gewesen; welchem seyn Bruder Conradus, auch besagten Käysers Sohn/ gefolgt/ d' im Wald/ Lussart genant/ vmbkomen / vñ keine Leibs Erben verlassen. Der dritte Burggraf war Walther/ ein Graf von Limpurg/ dessen Gemahlin ein Hertzogin zu Teck gewesen. Der 4. war Herman von Hornburg/ Ritter/ ein Stiffter deß Barfüsser Closters / lebte vmbs Jahr 1280. vnnd wurde deß H. Röm. Reichs Schultheiß genant. Der 5. war Leupolt von Weltingen/ deß H. Röm. Reichs Putigal genant. Der 6. vnd letzte / so viel man Nachrichtung hat / ist gewesen Otto , ein Graf von Flügellaw. Vnd hat also diß Burggrafthumb bey 150. Jahren gewehret / biß es Anno 1352. der Statt vbergeben/ vnnd von Römischen Käysern/ vnnd Königen / LandRichter dahin verordnet worden seyn. Diese Præsidenten/vnnd deß Reichs-Anwäld/ haben/ zu vnderschiedlichen Zeiten jhre besondere Namen gehabt/ als/ 1. wurden sie Burggrafen genant; darnach Reichs-Schultheissen/Reichs Butigal/Reichs-oder Land-Richter/Reichspfänder / Reichs-Amptmänner. Vnd waren alle dapffere/ vnd Rittermässige Personen/ so zum wenigsten Adelstands / vnnd dem H. Reich ohne Mittel vnderworffen/ vnd Lehenbar waren; darunder gewesen die Edle Herren von Endtse/die Grafen von Hohenlohe/ die Herren zu Braüneck/ die Schencken von Limpurg / die Landgrafen zu Leuchtenberg; die Kuchenmeister zu Seldeneck/ vnd Nortenberg/ꝛc. Als aber im Jahr 1356. an S. Lucas Tag/ vmb Vesperzeit / die alte Burg/ durch ein grosses Erdbidem/sehr zerschüttert ward/ hat die Statt bey Käyser Carlen dem Vierdten/ so viel erhalten/ daß jhr solche alte Burg abzubrechen erlaubt worden. Da dann zugleich / mit der Burg/ auch deß Burggrafthumbs Nahmen vffgehoben worden ; das Officium vnd Ampt aber nicht. Dann die jenigen/ so vor Zeiten Burggraffen genant worden / jetzt deß Reichs-Richter geheissen/ vnd haben gleichmässigen Gewalt / als zuvor die Burggraffen gehabt. Anno 1407. hat König Wentzl den wüsten Thurn in der Vesten/ vor der Statt Rotenburg / der Statt vbergeben. Anno 1425. hat Käyser Sigmund der Statt / vñ jhren Nachkommen ermelten Thurn / sampt den Mawren daran/vbergeben/ denselben Thurn/vnd Mawren abzuheben/ niderzubrechen/vnd gäntzlich dannen zu raumen/ welches beschehen/vnnd allein der Thurn stehend blieben. Im Jahr 1274. hat

Käyser Rudolph der Erste die Burger von Rotẽburg in sein/ vnd deß Reichs ewigen Schutz/ vnnd Schirm/ genommen/ vnd sie sonderlich begnadet/ daß ein jeder/ der zu einem Burger zu klagen hat/ solche Klag vor jhrem StattRichter thun/ dessen Außspruch gelebẽ/ vnd für keinen frembden Richter ziehen: Item/ daß das Landgericht zu Rotenburg/ nach alter/ vnd bewehrter Gewonheit/ wie es bißhero gehalten/ auch hinfüro gehalten werden soll. Itẽ/ da jemand/ durch ermeltes Landgerichts Acht/ die Statt Rotenburg verbotten wurde/ soll dieselbe Acht dem Käyserl. oder Königl. Hoff verkündet/ in die memorialia eingeschrieben/ vnnd durch Käys. vnd Königl. Gnad nicht wider darauß gelassen werden/ er werde dann zuvor/ eben an dem Orth/ da er geächtet worden/ der Acht entlediget. Item/ daß alle Burger/ vnd Jnwohner der Statt Rotenburg/ vnnd ein jeglicher insonderheit/ die Stewer/ vnd Bethe geben/ inmassen man den vorigen Käysern/ vnnd Königen/ geben hat/ das ist/ daß sie nicht weiters darüber sollen beschweret werden. Item es soll kein Frembder keinen Jnheimischen/ oder Burger/ vmb was Sachen das sey/ zu einem Duello, oder Kampff/ außfordern. Item/ sollen alle Kauff- vnd Handelsleuth/ vnd sonsten alle vnd jede/ so die drey gefreyte Jahr-Märckt besuchen/ im zu vnd abreisen/ ein Meyl Wegs võ der Statt deß Reichs Schutz/ Schirm/ vnd starck Geleyt/ haben. Itẽ/ sollen der Statt Weg/ Strassen/ vnd Waid/ nach alter Gewonheit/ ohne männiglichs Eintrag/ vnd Hindernuß/ gebraucht werden.

Es hat aber die Statt Rotenburg den Namen nicht von den rothen Ziegeln/ oder Schilten: dann sonsten andere Stätt auch also müsten genennet werden; sondern von den dreyen Burgen/ die der Enden/ als eine die Engelburg jenseit der Tauber auff dem Berg: die ander auff dem Berg hinter dem Spital/ der Essigkrug genant: vnnd die Mittelste vor der Statt/ die rohte Burg genant/ gestãden. Vnd weil diß Castell/ oder Burg/ mit der Statt vmbfangen/ hat dahero auch die Statt den Nahmen (vnnd ohne zweiffel/ auch obgedachtes Wappen) bekommen/ vnd behalten; Also/ daß sie/ neben Lützelburg/ Magdenburg/ vnnd Altenburg/ vnter die vier Burgen deß Röm. Reichs gezehlet worden. Diese Statt ist sonsten sehr lustig/ hat ein gesunden/ vnd temperirten Lufft/ vnd liegt vff einer seyten gegen Nidergang/ da die Burg gestãden/ sehr hoch auff einem Berg/ darunder im Thal das Wasser/ die Tauber genant/ gegen Mitternacht fleußt/ vnnd zu Wertheim in den Mäyn kompt. Auff der andern seyten/ gegen Auffgang/ hat es ein schön ebenes Bawfeldt/ vnd ist/ von den Gnaden Gottes/ der Boden vmb die Statt gantz fruchtbar/ der Wein/ Getrayd/ Obs/ vnd dergleichen/ reichlich gibt; daß man selten der Statt Getraydt zuführen dörffen; sondern sie noch andern hat mittheilen können. Es ist diese Statt erstlich gar eng gewesen/ als vom Burg-Thor an/ biß an S. Johans Thor/ (so nun weg gebrochen ist;) von dannen den alten Stattgraben hinauff/ biß zum Büttelhauß: fürters biß zum Weissen-Thurn; von dannen biß zum Thurn hinterm Teutschen Hauß/ so abgehoben. Vnd dann fürters biß wider zum Burg-Thor/ doch das Frawen-Closter mit eingeschlossen. Im Jahr 1204. haben Burgermeister/ vnd Rath allhie/ zu sonderlicher Zierd/ vnd Wolfahrt der Statt/ die Mawren besser hinauß gerucket; Nemblich von Johanns-Thor an/ biß an den Sibertthurn/ von dannen biß an das Röderthor/ ferners biß an das Galgenthor/ vnnd von dannen biß an das Klingenthor; vnd Anno 1408. die Statt von Siebersthurn/ biß ans Cobozeller/ vnd Spitalthor/ erweitert. Vnd seynd in der Ringmawer folgende Thurn begriffen/ als 1. der eusser/ vnnd innere Burgthurn/ am Thor. Todtengräbers Thurn/ Closter Thurn/ Straff-Thurn an der Ecken. 2. Klingenthurn am Thor. S. Wolffgangs-Kirch/ vnd die newe Pastey/ Anno 1592. erbawet. Klingen- oder Fürbringers-Thürnlein. Darneben Pulverthurn. Der Henckersthurn. Kummereckthurn. 3. Galgenthurn am Thor. Thomasthurn. Weibersthurn. 4. Rödersthurn am Thor. Hochennersthurn. Faul-Thurn. Schwebelthurn/ Ruckesser genannt. Groß- vnnd Klein-Stern. 5. Spital-Thurn an dem Thor. Die Pastey allda Anno 1547. erbawet. Der Wißbader- vnd der Hunds-Thurn. Kalck-Thurn. Fisch- vnnd Kahlenthurn. 6. Cobozellerthurn oberhalb dem Thor. Weiß-Thürnleins. Heintzlesthurn. Taubenthürnlein/ im Johannser Hoff. Keß-Cammer in der Hell. Der Thurn bey deß Fürbringers Scheuren im Eck. Demnach auch die Statt/ jhrer Höhe halber/ sonderlich in dürren Jahren/ mangel an Wasser gehabt/ als haben die liebẽ Alten auch diesen Mangel ergäntzt/ vnnd den Herterich/ oder S. Georgen Brunnen/ Anno 1446. in die Statt führen lassen/ welcher im folgenden Jahr in einen höltzern Kasten gelaytet worden; aber Anno 1491. in einen steinern erstmals gangen; vnnd Anno 1608. der jetzige Kasten von harten Steinen dahin gesetzt worden. Helt 1286. Eymer Nürnberger Eych/ thut 107. Fuder 2. Eymer. An Rotenburger Eich aber 1071. vnd zwey drittheil Eymer/ thut 89. Fuder/ 5. Eymer 21. vnd ein drittheil Maß. Ist acht Schuh hoch/ vnd 13. Schuh tieff. Den Casten hat Michel Schenisberger Steinmetz; die Saul aber/ vnd dz Bild/ Christoff Körner/ gehawen. Im Jahr 1599. als man noch mangel an Wasser hatte/ vnd empfande/ hat man/ den Klingenbronnen in die Statt führen lassen/ vnnd dem Teutschen Orden die Götzen-Mühlen/ zu einem Brunnenhauß/ abgekaufft. Der steigt nun 1400. Schuh hoch/ vom Thal den Berg hinauff/ biß auff den Klingen-Thurn/ vnnd fält in einen Kupffern Kasten/ von dannen theilt er sich in zween Hauptbronnen. Der erste

erste stehet auff der Capellen/ der ander auff dem Viehemarckt. Sonsten seynd in der Statt/als auffm Blönlein (dessen Kasten / sampt dem Bögen/ vnd Tróg/ Anno 1607. gemacht worden;) Item in der Klinggassen / beym Schwartzen Adler/ vnd bey dem Klingen Thor; Item an der Johanniter Kirchen/auch springende Bronnen / vnd 29. gemeine Schöpffbrunnen / ohne was die Burger in jhren Häusern haben / deren ein grosse Anzahl ist. Im Jahr 1373. hat E. E. Rath/ vnd etliche alte erbare Geschlechter/ auch andere Gottsförchtige Leuth/ S. Jacobs Pfarꝛkirchen angefangen zu bawen. Sie hat 12. Säulen / so den gantzen schweren Baw tragen; darnebē zween hohe Kirch-Thürn/ so 90. Ehlen hoch/ oben durchsichtig/vnnd mit Gängen gezieret seyn. So ist der Obere Chor 24. Ehlen hoch. Im Jahr 1453. hat man an dem hintern Chor/ jetzt die Vorkirchen genant/ den ersten Stein gelegt / vnd ist man mit solchem Gebäw Anno 1471. fertig worden. Auff dem Milch-Marckt stehet eine Capellen / im Jahr Christi 1404. vom Herꝛen Peter Creglingern / dem ältern/ Burgern zu Rotenburg / zu ehren der Heil. Jungfrawen Mariæ gestifftet. Ist zuvor die alte Judenschul der Enden gestanden / vnd das Seel-Hauß/ oder die elende Herberg / der Juden Tantz-Hauß gewesen: welches Seelhauß mit 2. Stuben/ Kuchen/vnd andern nothtürfftigen Dingen/darin arme Leuth (die dessen begehren / auff ein par Nächt/ beherbergt werden/ versehen / vnnd wird denselben Saltz/Holtz/ vnd Liecht / mitgetheilt/ die Bett/vnd Bettladen/ sollen die Pfleger zu S. Jacob erhalten. S. Wolfgangs Kirchen vor dem Klingen Thor hat grossen Ablaß; vnd stehet ob der Kirchenthür: Römischer Ablaß auff dem Christtag/Ostertag/Pfingstag/ Dienstag nach Bartholomæi/ S. Wolfgang / Aller Heiligen / vnser Frawen Conceptionis, Annunciationis, jegliches Fest 1240. Tag. Auff dem Tag der Kirchweyh 2480. Tag/ durch das gantze Jahr / alle Tag 40. Tag. Am Dienstag Bartholomæi kommen Jährlich die Schäfer vff 3. Meyl Wegs im Vmb-Crayß zu Rotenburg zusammen / gehen in ð Procession in diese Kirchen/ zur Predigt/ von dannen in jhr Wirtshauß zum güldenen Lamb / als jhr sonderbare Herberg/ machen sich lustig / vnnd frölich/ tantzen darnach auff dē Marckt etlich Stund/ vnd darff kein Handwercksbursch / ohne Erlaubnuß/mit jhnen tantzen/ sonsten würd er in den obgedachten Röhrkasten / den Herterich / geworffen. Es haben die Juden/wie obangedeutet/ auch allhie jhre Synagogen/ Kirchen/ Kirchhof/ vnnd Tantz-Hauß gehabt / davon der Kirchhof/ in der Statt/ vnnd die Judengassen noch den Namen hat/ vnnd behelt ; vnnd werden 4. Grabschrifften im newen Kornhauß eingemawert gelesen. Dabey zu mercken / daß der Teutschen Juden Jahr-Rechnung/ vom Anfang der Welt / biß vff das 1619. Jahr/ macht 5379. Jahr. Als sie die Juden Anno 1397. wegen vorgehabter Verrähterey / wie man jhnen zugemessen / auß Rotenburg / am Charfreytag/ verjagt/vnd verbrent worden / hat man darauff dē Kirchhof zu der Burger Begräbnuß gebraucht/ die Capellen eingenommen/vnd zur reinen Maria genant. Dieser Kirchhof/ vnd Capellen/ seyn Anno 1520. als die Juden abermals / auff beschehene Auffkündigung / außziehen müssen / geweyhet; die Capellen aber hernach in der Bäwrischen Auffruhr zu Grund nidergerissen/ vnd verwüstet worden. Den Kirchhof/ oder Gotts-Acker/ hat man vor das Röderthor hinauß transferirt/ vmbmawret/ vnnd ein Kirchlein darein gebawet / zu den Leichpredigten/ welcher/ sampt dem Kirchlein / den 16. Julij Anno 1562. ist eingeweyhet worden.

Im Jahr 1274. hat Käyser Rudolph der Erste der Statt Rotenburg die Freyheit gegeben / drey Jahrmärckt zu halten ; als Dienstags nach Ostern/ vnd nach Pfingsten; Item auff S. Jacobs-Tag/ vnd sollen alle vnnd jede / so selbige besuchen/ zu/ vnd von denselben/ auff ein Meyl Wegs/ ein Käyserl. vnnd deß H. Reichs starckes Geleyd haben. Anno 1282. den 6. Junij/ hat höchstgemelter Käyser Rudolphus, dē Jahrmarckt/ so die Kirchweyh genennt wird/ vnd vor Zeiten bey den Franciscanern gehalten worden/ 14. Tag nach Pfingsten/ acht Tag lang zu halten / gefreyet / also/ daß alle Handelsleuth/ so den Marckt besuchen / für sich/ jhre Haab/ vnnd Güter/ ein frey/ starck/ sicher Geleyd haben/ vnd gleich anderer Frey- vnnd Reichs-Stätt Messen / privilegirt seyn sollen. An. 1331. vnd 1340. hat Käyser Ludwig die Andreas Meß/ vnd Niclas Marckt/ zu halten vergont/ also daß sie den Abend anfangen/ acht Tag wehren/ auch mit allen Rechten/ vnd Gnaden/ als andere jhre Jahrmärckt/ befreyet seyn sollen. Anno 1370. hat Käyser Carl der Vierdte der Statt vergont / den St. Lorentzen Marckt /der vor dieser Zeit zu Gebsattel/ in der langen Gassen / als man von S. Lenhart dahin reitet/ bey dem Igelspach gehalten worden/ in der Statt zu haben/ als dardurch viel Vbel verhütet wurde/ auch solches dem Reich/ vnnd der Statt nutzlicher/ vnnd friedlicher were ; weil sonderlich einsmals/ wegen eines/ an einem Burger/ ergangenen Mords/ ein Aufflauff entstanden war. Anno 1406. hat Käyser Rupertus den Bartholomæi Marckt/ daß er/ biß auff Egidij Tag wehren soll/ wie andere Messen / vnnd Jahrmärckt / befreyet.

Das Regiment betreffende / obwoln allbereit in Anno 1230. diese Statt jhre Burgermeister gehabt/ so hatten sie doch auff die von dem Reich vorgesetzte Land-Richter zu sehen / biß vom Käyser Carolo IV. solch Landgericht / mit aller Zugehör/ der Statt vbergeben worden/ vnd sie also völligen Gewalt/ in Geist- vnd Weltlichen/ in Burger- vnd Peinlichen Sachen/ gleich andern Reichs-Stätten/ erlangt/ vnd biß dahero exercirt. Vnd bestehet der innere Rath von 16. Personen / so auß dem

eussern Rath erkiest/vnd vnder denselben fünff zu innern Burgermeistern erwehlet werden / deren zween solch Ampt/einer von Walpurgis biß Leonhardi/ der ander von dar an / biß wider Walpurgis/ verwalten; deren jedem ein eusserer Burgermeister / auß dem eussern Rath/ zugesellet wird. Es werden auch auß dem innern Rath zween Stewrer/ein Bawmeister/vnnd ein Richter erwöhlet / denen auß dem eussern Rath auch einer zugegeben wird; vnd sind die jenige Personen / in Handlung jhrer eygenen/ oder jhrer Freund Sachen/vmb jhres interesse willen/ beym Rath außzutretten schuldig. Der Sachwalter selbsten/ er sey Kläger/ oder Antworter/ der Anherr/ der Vatter/ der Sohn/ das Enckle/ der Bruder / Vatters Bruder / von eines Vatters Schwester wegen; Bruders/ vnd Schwester Sohn / der Schweher/ von Leuth wegen / die seyn Sohn/ oder Tochter/ haben. Von eines solchen Schwehers / Bruders/ oder Schwester wegen/ der Eyden/ oder Tochtermann. Schwager/ der eines Vatters / oder eines Mutter Schwester hat. Schwager / der eines Schwester hat. Von eines Schwagers wegen/der eines Weibs Schwester hat. Endlich ein Pfleger / oder Vormund. So von jemands wegen ichts fürgelegt/ gehandelt / oder gefragt wird / es sey in Rechtssprüchen / Aemptern / oder anderm/ so sollen alle desselben Zunahmens/ die desselben Geschlechts sind / außtretten / vnnd nichts darinn handeln. Sollen auch in beyde Räth nicht gewöhlet werden/ Vatter vnnd Sohn/ nicht zween Brüder. Sonsten mögen wol darein gewöhlet werden/ zween die nechsten Schwäger / vnnd zwey Geschwistrigt Kind/ aber nicht mehr / derselben Sipp. Auß gedachtem innern Rath werden 2. Pflegere vber den Spital/ vnnd beyde Clöster; Item die Landvögt im Goi / (Göw/ Gau) vnnd Zwerchmair; (vber die der Statt gehörige Flecken/ Dörffer/ ꝛc.) sampt den Kriegs- vnd Wildbannsherrn; Item Vormundts Verhörer/ vnnd Meelwag Herren/ genommen. Den Steinern/ vnnd Schiedern/ werden etliche auß dem eussern Rath/ vnd der Burgerschafft zugeordnet. Vnd bestehet solcher eusser Rath in 40. Erbaren / redlichen/ vnnd vnverleumbten Personen/ darauß ein inner Rath ergäntzet wird. Nach diesen beyden Rähten sind 40. erbare Personen/ die nennet man Hauptleuth/ vnnd Genante/ darumb / weil sie/ neben dem eussern Rath/ bey Nachtzeiten/ je zween/ vnd zween/ die Statthor/ vnnd Mawren/ auch die Wachten/ besuchen / vmbgehen / vnd erforschen; vnd wird mit diesen Personen der eussere Rath ergäntzet. Vnd weilen der Statt Thor sechs seyn/ so ist dahero die Statt auch in sechs Wachten außgetheilet/ vnd hat so viel Wachtbieter/ vnd Thorwarter. Deßgleichen hat ein jedes Handwerck seine geschworne Meister; denen ein innerer Rathsherr zugegeben/ die Meisterstuck zu besichtigen / vnd jhren Zunfftägen beyzuwohnen. So seyn auch sondere Personen verordnet / zum Fleisch beschawen/ vnd Bierschätzen; Item Gewicht/ Maß/ Ehlen/ Würtz/ gesaltzen Fisch/ Oel/ Vnschlit / Gold/ vnd Silber/ Zinn/ Kalck/ vnnd Meel/ auch allerhand Viehe/ zu besichtigen. Was obangeregtes Landgericht betrifft / so diese Statt / von vnerdencklichen Jahren eygen/ besonders/ vnd dem Würtzburgischen Landgericht / mit nichten vnterworffen gehabt/ so ist solches vnter dem freyen Himmel / auff der alten Burg (wie dann noch Anzeigungen / vnd der alte Richterstuhl/ heutiges Tags / vorhanden) offentlich gehalten worden; wie dann auch die Hertzogen zu Francken allhie/ als in jhrer ältisten/ vnd Hauptstatt/ Hof gehalten/ vnnd Hertzog Conrad der Dritte einen Thurnir allda angestellet hat. Vnd solches Landgericht solle sich erstrecket haben / so weit das Bistumb Würtzburg gehet/ vnd als weit die vier Wälde / der Thüringer / Böheimisch/ Schwartzwald/ vnnd die Schörnitz / oder Odenwald/ begriffen seyn/ vnd muste der Land-Richter solches mit gulden Sporen besitzen.

Was zu Rotenburg denckwürdig zu sehen/ dessen ist in vorgehendem zum theil Andeutung beschehen; vnd erhellet das vbrige auß der Statt Abbildung. Allein ist die grosse Glückseligkeit/ vnd der Vberfluß/ deren Nicolaus Reusnerus, in der fleissigen Beschreibung dieser Statt/ gedenckt/ bey diesen betrübten Kriegszeiten langst nicht mehr vorhanden; sondern es hat Rotenburg viel Widerwärtigkeiten/ vnnd grosse Trangsalen / in vorigen Jahren/ außstehen müssen/ wie berichtet worden ist. Der mangel aber an gutem Trinckwasser/ davon auch er/ Reusnerus, Meldung thut/ ist allbereit/ wie oben gesagt/ ersetzt worden: wiewol man sagt/ wann es dürre heisse Jahr gebe / daß man allda mehr nach Wasser/ als Wein/ zu schreyen habe. Es hat allhie ein schönes Rahthauß/ vnnd ist der Rath der Augspurgischen Confession/ wie auch die gantze Statt/ vnnd jhre Vnterthanen ausserhalb derselben (deren vor diesem Krieg viel gewesen) zugethan/ also/ daß obwoln im Johanniter Hof eine Kirche/ doch in derselben; wie auch in dem Teutschen Hauß / so beyde nur jhre Verwalter haben/ kein offentlich Exercitium ist. Der Statt Monatlicher Einfacher Reichs-Anschlag zum Römer- oder Türckenzug/ ist 10. zu Roß/ 65. zu Fuß / oder 380. Gulden. Es seyn offt Zusammenkunfften allhie angestelt worden; auch anders mehr vorgangen/ davon wir aber/ ausser deß obigen/ keinen Bericht empfangen; finden auch sonsten der Zeit wenig davon/ als daß diese Statt Anno 1406. vnnd 7. vom Burggrafen zu Nürnberg vergebens belagert worden seyn solle: Item/ daß Anno 1631. nach der Leipziger Schlacht/ erstlich die Schweden diese Statt eingenommen / hernach im Octobri/ der General Graff von Tilly/ nebenst dem Hertzogen von Lothringen/ Generaln von Pappenheim/ vnd andern Generals-Personen/ mit vielem Volck belagert/ beschossen/ vnd endlich/ als sich dieselbe vff

Gnad

Gnad ergeben/ vnd ein Fußfall gethan/ vnnd ihr ein ziemblich starcke Summa Gelts aufferlegt worden/ occupirt; gleichwol die Häuser/ ausser denen/ so auff dem Marckt gestanden/ die Soldaten geplündert; hernach Anno 32. auß Forcht/ verlassen; vnd darauff abermahls die Schwedischen sich deren bemächtigt haben; aber solche Anno 34. nach der Nördlinger Schlacht/ wider von den Käyserischen mit Accord erobert worden; da dann abermals ein ziemblich stuck Gelt springen/ vnnd die Statt jederweilen Keyserliche Guarnison halten/ auch Winterquartier geben müssen/ vnd ist es sonderlich Anno 44. hart da gestanden. Anno 1645. haben die Frantzosen Rotenburg auffgefordert/ beschossen/ vnd/ nach schlechtem Widerstand/ (weil nur 200. Chur-Bayrische/ vom Creutzischen Tragoner Regiment/ darinn gelegen) auff Gnad vnd Vngnad erobert/ die Tragoner vndergestelt/ vnd ihren Obrist-Lieutenant in Arrest genommen/ vnd die Statt mit Frantzösischen Völckern besetzt. Als folgends das Frantzösische Kriegsheer wider vber Rhein gangen/ so haben die Bayrischen diese Statt/ mit Accord/ wider bekommen.

* * *

Schleusingen/

Statt/ vnnd Schloß/ in der Graffschafft Henneberg/ an zweyen Wässerlein/ deren das eine die Schleuß/ das ander die Nahe genant wird/ gelegen. Ist ein Käyserisch Lehen; aber dem Chur- vnnd Fürstlichen Hauß Sachsen ins gesambt gehörig. Hat eine Commenda, oder Comptury/ Johanniter Ordens. Das Geistliche Consistorium, vnnd die gute Schul allda/ hat der letzte Gefürste Graf võ Henneberg/ Georg Ernst/ Anno 1577. eröffnet. Vnd haben vorhin die Fürsten von Henneberg allhie Hof gehalten; ist auch besagter letzte Fürst/ so Anno 1583. den 22. Decembris gestorben/ allhie begraben/ das Fürstliche Wappen/ vnd Pittschafft/ zerschlagen/ vnnd ins Grab geworffen worden. Vnd hat höchstgedachtes Chur- vnnd Fürstliches Hauß Sachsen diese Fürstliche Graffschafft (so Saltz/ Silber/ vnnd Goldbergwerck/ vnd etliche Decanos, als allhie zu Schleusingen/ Themar an der Schleuß/ Kundorff (daselbst auch ein Johanniter Comptur) Northeim/ Watingen/ Ober-Maßfeld/ vñ Häntungen/ hat; vnd dahin auch Mainungen/ Braitingen/ Sulla/ das veste Schloß Maßfeld/ vnnd viel andere Ort mehr/ gehörig seyn/) wegen eines sonderbaren Pacts/ welchen die Hertzogen von Sachsen/ Johann Friederich der Ander/ Johann Wilhelm/ vnd Johann Friederich der Dritte/ mit den Fürsten Wilhelmo VII. (so erst zur Zeit deß Interims zur Augspurgischen Confession sich bekant/) vnnd seinen Schönen/ Georgio Ernesto, vnd Poppone, zu Henneberg/ Anno 1554. im Herbstmonat/ wegen der Succession im Coburgischen Lande/ vnnd Fürstlichen Graffschafft Henneberg/ auffgericht/ bekommen/ ausser etlicher Stuck/ als das Schloß Mainburg/ etc. so Würtzburg/ als Lehenherr; vnnd was der Landgraff in Hessen/ als Schmalkalden/ etc. davon gebracht haben; wie in der Hennebergischen Chronic Cyriaci Spangenbergs/ vnnd beym Limnæo de Iure publico lib. 4. c. 8. nu. 174. zu lesen. Siehe auch oben den Eingang dieses Tractats. Obgedachte Statt Schleusingen hat in dem Krieg/ zwischen Bertoldo von Henneberg/ vnnd Graf Walthern von Barby/ Anno 1304. viel außstehen müssen; Ist auch Anno 1353. gantz außgebronnen/ wie Dresserus schreibet. Der von Friedland hat diesen Ort Anno 1632. im Herbst erobert. Was sonsten Schleusingen (allda es vor diesem ein gute Buchtruckerey gehabt hat) in diesem Krieg außstehen müssen; davon findẽ wir wenig auffgezeichnet. Siehe gleichwol/ was sich allhie Anno 1641. zugetragen/ in dem 4. Theil deß Theatri Europæi, fol. 643. a.

Ein Meyl Wegs vnter Schleusing/ neben dem Einfluß der Schleuß in die Werra/ hat Anno 1131. Gundebaldus Graf zu Henneberg/ in dem Dorff Weser/ das vornehme Præmonstrateser Closter Vessern angefangen/ so Bischoff Otto zu Bamberg vermehret/ vnnd angeordnet/ vnd Abbt Heinrich zu Fulda/ den Grund/ darauff es gebawet worden/ aber tausch weise/ dazu geben: Graff Wilhelm der Fünffte diß Nahmens hat es mit einer herrlichen Gesellschafft von Adelichen Rittern ansehenlich gemacht/ vnnd der H. Jungfrawen Mariæ/ vnnd andern Heiligen/ insonderheit aber S. Christophoro, im Jahr 1480. geeygnet/ so Papst Sixtus IV. bestättigt hat; wie Chr. Brouverus lib. 3. antiq. Fuldens. cap. 12. schreibet. Es liegen in gedachtem Closter viel Grafen von Henneberg.

* * *

Schwabach/

Ist eines auß den vier Haupt-Aemptern deß Burggrafftthumbs Nürnberg/vnd solle der Nahm von den Schwäbischen Hermunduris herkommen. Das Stättlein ist vor dẽ jetzigen Krieg fein erbawt/ vnnd wol bewohnt gewesen; weiln solches auff der Reichsstrassen/ vnd nur zwo Meylen von Nürnberg/ an dem Wasser gleiches Nahmens gelegen: Ist aber seydhero vbel verderbt worden. Es haben/ vor alters/ diesen Ort/ die Herꝛn von Grundlach vom Reich innen gehabt; hernach ist er an die Grafen von Nassaw kommen/ vnd denselben von den Römischen Käysern/ Pfandschillingsweise versetzt worden; von welchen jhn die Burggraffen von Nürnberg/ auß Käyserlicher Zulassung/ Anno 1364. an sich gelöst/ vnnd zu einem ewigen Reichs-Lehen vom Kayser Carolo IV. erlangt; wie in der Revision Sach/ zwischen Brandenburg/ vnnd Nürnberg/ am 78. Blat/ von Nürnberg/ gesetzt worden. Vnd daher gehört dieses Stättlein/ vnnd Ampt Schwabach/ noch dem Hause Brandenburg/ vnnd der Zeit in die Regierung Ohnspach. Das Lösegelt vmb Schwabach/ Camerstein/ vnd Kornberg/ solle 19. tausend Pfundt gewest seyn; wie wir an einem Ort finden; wiewol ein Nürnbergische Chronic/ für Schwabach/ vnd Camerstein/ allein 15400. Pfundt Heller setzet; auch so viel ein andere Verzeichnuß hat. Anno 1632. den 22. Martij/ kam der König auß Schweden auch hieher.

* * *

Schwartzach/

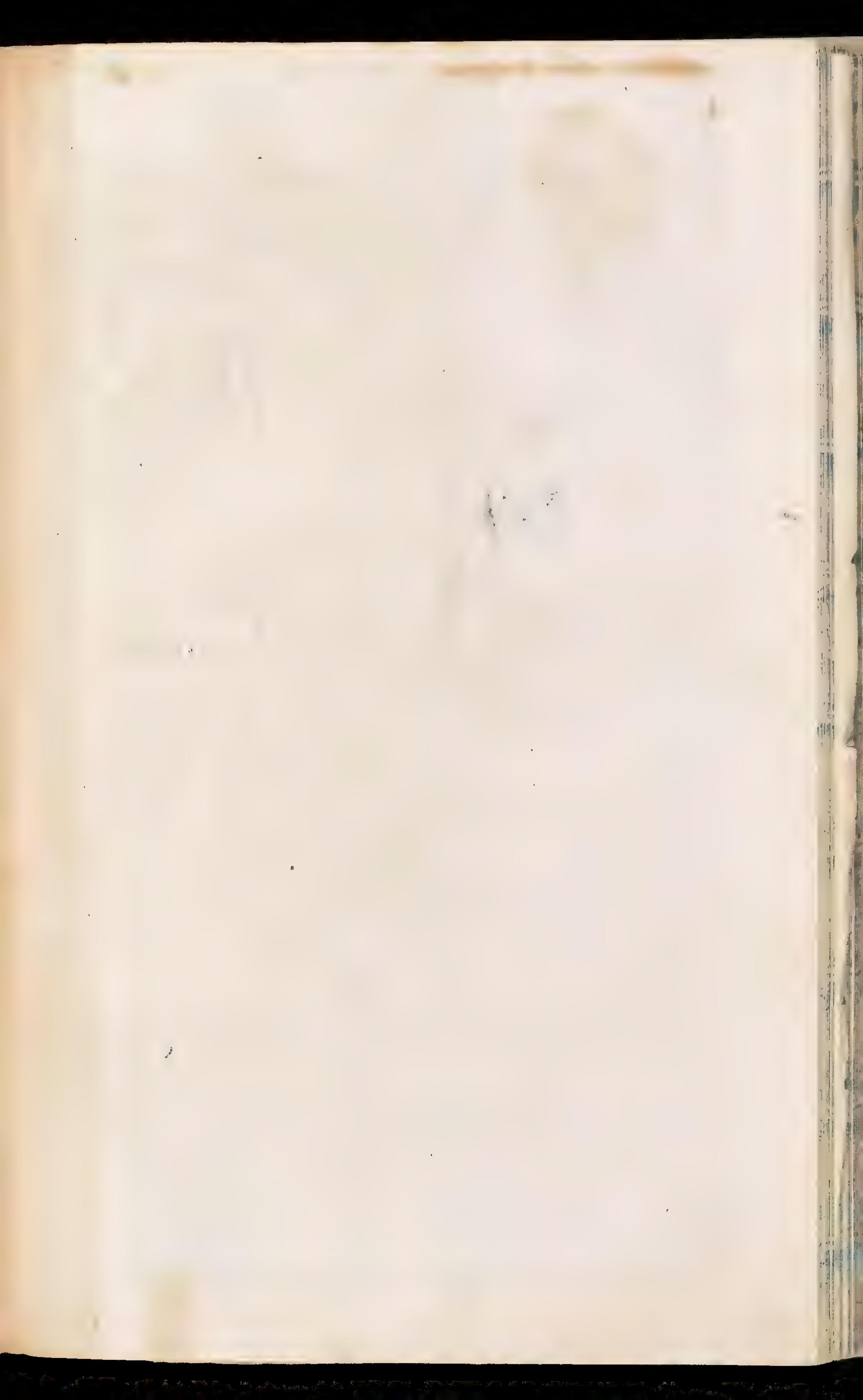
Ein Stättlein/ vnd Ampt/ am Mäyn/ zwischen Kitzing/ vnd Volckach/ gelegen/ so in dem Krieg der Grafen von Castell/ mit demselben/ vnd den Abbten deß stattliches Closters Münster Schwartzach (so bey einer viertheil Meyl Wegs vom Stättlein gelegen/) Anno 1282. außgebronnen ist. P. M. Wehnerus in pract. Observat. schreibet p. 661. col. 1. also: Zu Northeim/ da das Gottshauß/ vnnd Closter Schwartzach die Vogtheyligkeit/ vnd die Statt Schwartzach/ hoc est, der B. zu W. vnnd G. zu C. die Zent hat/ ist man den Vbelthäter vor dreyen Tagen nicht zu lieffern schuldig. Sed si delinquens intra d. tres dies, vel etiam in via dum ducitur zur Zent/ noch biß zum kleinen Brücklein/ zwischen Geroltzhausen/ vnnd Sommerach/ cum adversario sich vergliche/ were er ea propter der Zent entfallen/ vnnd ibidem vnstraffbar. So er aber vber das Brücklein/ so ist er Zentfellig. Biß hieher Wehnerus. Es ist das gedachte Closter/ zun Zeiten Käysers Ludovici Pij, vom Grafen Regingaudo von Rotenburg gestifftet worden; wie Bruschius de Episcopatibus Germaniæ meldet. Vnd wird solches/ sampt dem Stättlein/ ins Stifft Würtzburg gezogen.

* * *

Schweinfurt.

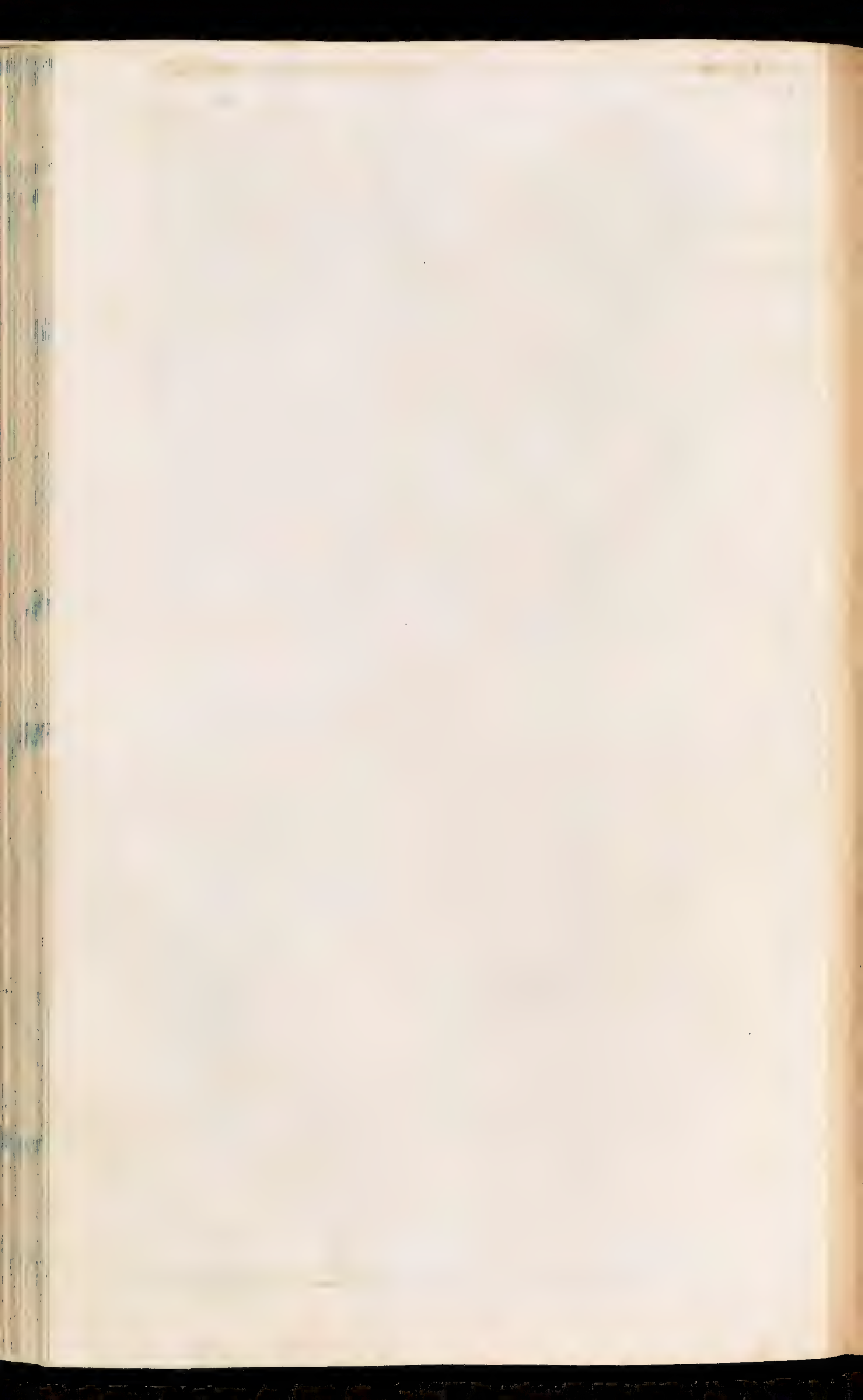
Deß H. Reichs-Statt Schweinfurt am Mäyn/ ist nach Munsteri Zeugnuß fast mittẽ im Franckenland vñ wegen Weinwachs/ guten Ackerbawes/ Wiesen/ Waldungen vnd Gehöltz/ an einem fruchtbaren Boden gelegẽ. Hat den Nahmen von der Schwaben Durchzug/ vnd heisset so viel als Schwabenfurth/ Trajectus Suevorum, deñ Cornelius Tacitus bezeuget/ wie zu Zeiten Käysers Tiberij, die Schwaben auß Sachsen vnnd von der Elb in Rhætiam, das ist/ ins Rieß gezogen. Dannenhero zugleich das Alter dieser Statt vermercket werden mag: Sintemal wo sie so alt ist/ als jetzt bedeutet jhr Nahme/ vnd nemblich/ wie wol gläublich/ sie zu bawen schon angefangen worden ist/ als an dem Ort der Furth von den Schwaben genommen/ so ergibt sichs/ daß diese Statt vber die 1600. Jahr alt seyn müsse. Wiewol Andreas Goltmeyer beweisen will/ daß sie noch vmb 257. Jahr älter/ vnnd nemblich 217. Jahr vor Christi Geburt von denen durch die Schweden auß Pommern in das Stifft Münster vnd fürters am Mäyn getriebene Schwaben zu erbawen angefangen worden seye.

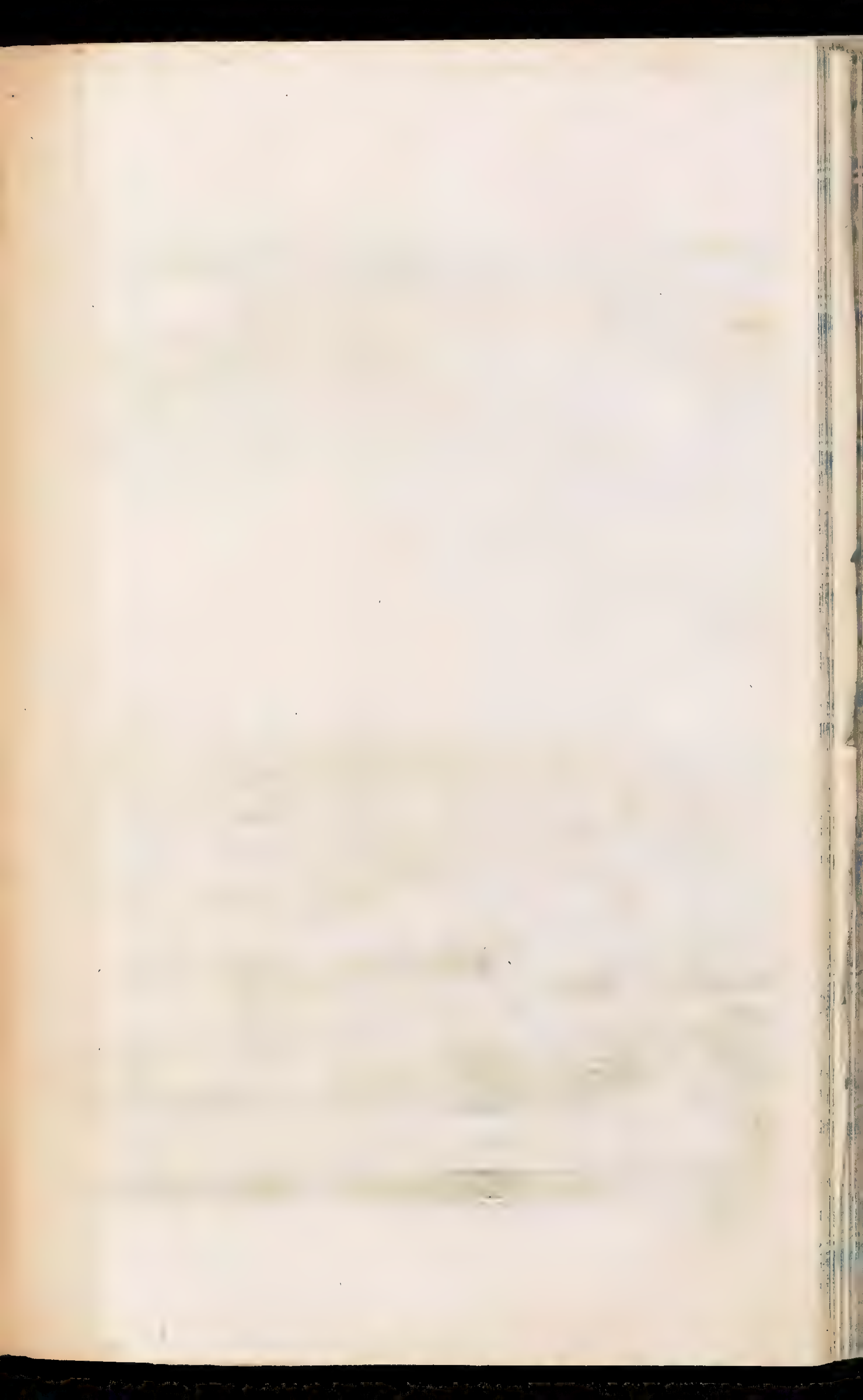
Daß aber diese Statt heutiges Tages nit mehr an dem Ort stehe/ dahin sie jetztberührter Massen erstmals/ nemblich von Kiliansberg am Mäynstrohm besser hinauffwerts zum Bach vnter dem Petersberg/ die Peter Stirn genant/ erbawet gewesen/




Mayn flus
1. S. Iohans kirch.
2. Vnser Frawen kirch.
3. Spital zum H. Geist.
4. S. Kilians kirch.
5. das Rahthaus.
6 das Zeughaus.
7. das Seelhaus vnd Gottsacker.
8. Fleisch vnd Brot bäncke
9. die MaynMühl.
10. Spital Mühl.
11. Spital thor.
12. Ober thor.
13. Mühl thor.
14. Brucken thor.
15. Fischer thor.
16. Gymnasium.
17. der Burger hoff.
18. das Breü haus.
19. Läder, v. Schuch marckt.
20. Roß marckt.
21. der Steinweg.


Schweinfurt
Iohann Herman R.V.
delineauit.







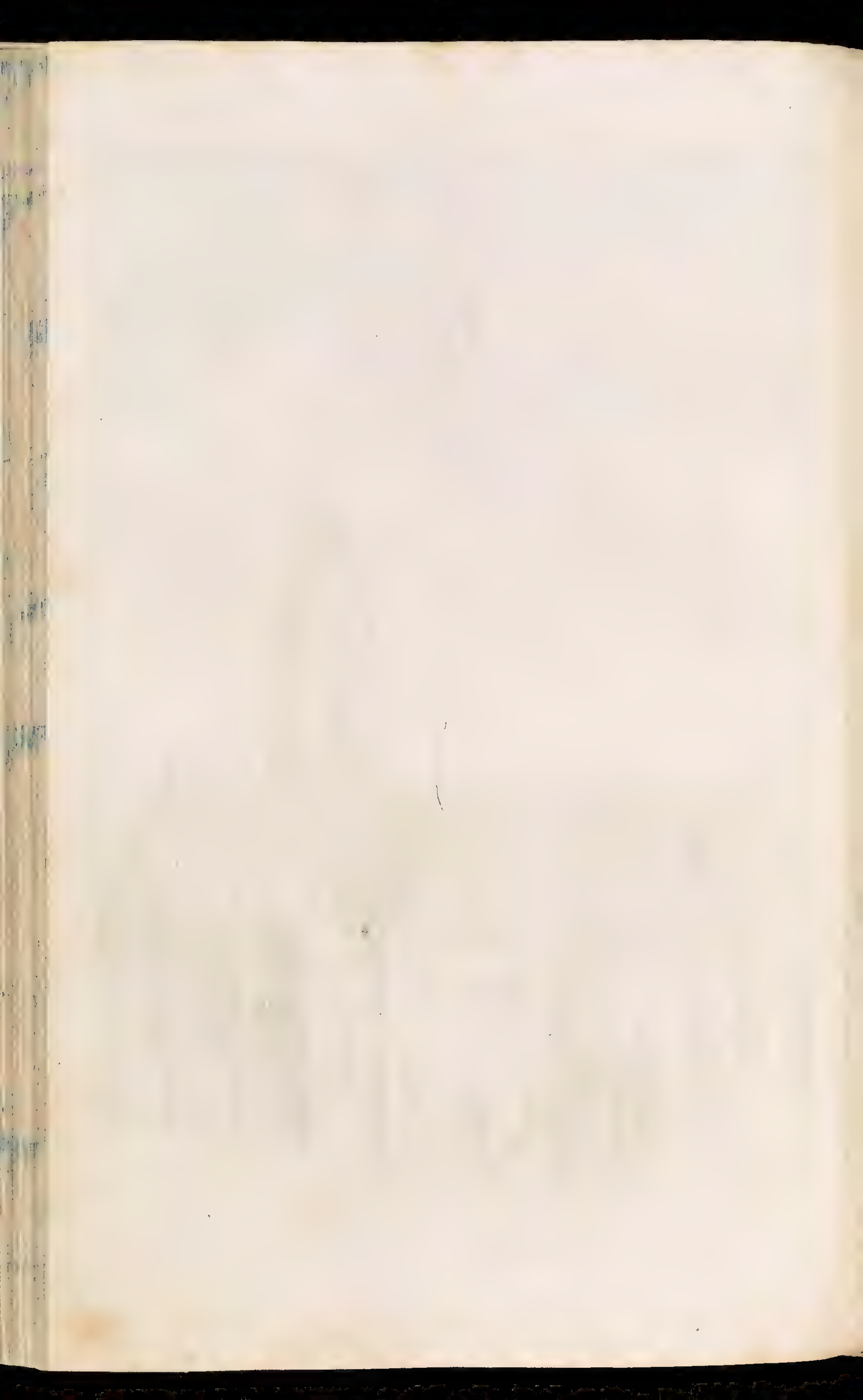
1. S. Iohans Kirch.
2. Das Rahthaus.
3. H. B. Ruffers thurn.
4. Die Mayn Mühl.
5. Heilig Geist kirch.
6. Spital thor.
7. Fischer Pfort.
8. H. D. Bauschen thurn.
9. Die Rohte Kappen.



...weinfurt.
...Seachisch Hof.
...ser Frawen kirch.
...as Zeughause.
13. Der Mayn thüen.
14. Das Brücken thor.
15. Das Schützen haus.
16. Die Ziegel hütten.
17. Der Mayn fluß.
18. Der Zwinger.
Io. Herman F.
delineauit




S.t Iohans Kirche
In Schweinfurt.
I H K V



wesen: Sondern einen Büchsenschuß davon den Mäyn herab auff einer andern vnd newen Hofstatt stehe/ ist gewiß/ wie auch dieses kundbar/ daß man den vorigen zum theil gepflasterten Ort noch heutiges Tages die alte Statt heisse/ wiewol ausser vnterschiedlicher allda noch befindlicher Vestigien sonsten keine Häuser oder andere Gebäw mehr daselbst vorhanden/ sondern alles voll Weinberg gepflantzt ist.

Beydes die Zeit vnd Vrsach dieser Veränderungen mag man von dem alten Hennebergischen Chronisten vnd Cantzlern M. Sebastian Glassern vernehmen. Der Statt Schweinfurth (schreibet derselbe) gieng es im Jahr 1253. (andere vnd fast die mehrere setzen/ 1254.) elend gar genug/ darumb sie auch nach selbiger Zeit Schweinfurth im Elend genennet worden/ denn sie durch Krieg zwischen Henneberg vnd Würtzburg erobert vnd zu Grund verderbet wurde. Zu vnnd nach Käysers Caroli Magni Zeiten/ da Teutschland mehrers angefangen gebawet vnd bewohnt zu werden/ vnd solchem nach Fürstenthumb/ Land/ Leuth vnd Stätte von Römischen Käysern/ den Fürsten vnd Herren zu Lehen oder sonsten gegeben worden/ ist sie den Grafen von Henneberg gewesen/ biß auff Graf Heinrich den Fünfften diß Nahmens/ nach welches vnd seiner Fraw Mutter Heilæ absterben Anno 1017. (derer zum Leib geding von jhrem Gemahl Graf Bertholden die Statt vorhero gemachet worden) hat sie Käyser Heinrich II. einem Herrn Nahmens Otten/ den man darnach gleichfals Marggraffen von Schweinfurth genand/ darumb vbergeben/ weil wider jhn letzlich Graf Heinrich Krieg geführet/ auß fürgeben/ daß seine trewe Dienste nicht weren erkandt worden. Käyser Heinrich der III. hat hernach gemelden Marggrafen Otto von Schweinfurth/ auch zum Hertzogen zu Schwaben gemacht/ bey dessen Erben die Statt geblieben ist biß vffs Jahr 1112. allda nach absterben Eberhart deß 20. Bischoffs zu Aychstatt/ der noch ein Marggraff zu Schweinfurth gewesen/ sie dem Reich heimgefallen/ vnnd wurde gleichwol dē succedirenden Bischoff darfür Grettingen in der Obern Pfaltz eingethan vnnd zugeeygnet/ von welcher Zeithero biß vff heutigen Tag Schweinfurth niemand als vnmittelbar dē Reich allein zugethan verblieben/ auch sonsten neben der Reichs Immedietät mit andern ansehenlichen Immunitäten/ Regalien vnd Freyheiten begabet vnd wol vorsehen ist/ dann ob sie woln / als auß warhafftem Bericht D. Synapij Munsterus vermeldet/ eine lange vnnd grosse Beschwerung von Käysern vnd Königen vmb das Jahr Christi 1305. vnd nach gehends in deme gehabt/ daß sie hoch versetzet worden vnnd Pfandweiß in frembder Hand eben lang geschwebet / ist sie doch allweg bey dem Reich blieben/ vnd durch jhre trewe selbst Wiederlösung Anno 1386. nicht allein auß den Versatzungen wider loß kommen / sondern hat daher zu andern so alten als newen vielen Freyheiten / wie obgemeldt/ auch dieses sondere Käyserl. vnnd Königl. Privilegium erlanget / daß die Statt von dem H. Reich in Ewigkeit nicht mehr versetzet/ vbergeben/ verwechselt/ auch von eines Röm. Käysers/ Königs vnd deß Reichs wegen vmb Schulden oder andern Sachen willen nicht Pfandtbar noch von jemand angegriffen werden / wie auch darbenebens insonderheit diese Freyheit vnnd Macht haben solle/ so offt es deroselben vonnöhten zu seyn beduncken thut/ einen Voigt oder gefreyten Richter/ auß jhrem Rath oder dero Burgerschafft zu erwehlen/ solchen auch jhrer Notturfft vnd Gelegenheit nach wider zu vrlauben vnnd zu entsetzen.

Wegen frembder Kriege hat beydes die alte vñ newe Statt jezuweilen mehr vnschuldig erlitten/ weder hier in kürtze mag gedacht / noch der Schäden so bald wider ersetzt werden. Abelinus vnnd Lungwitzius in jhren durch den Druck außgelassenen Historischen Wercken/ berichten in dem zu viel/ daß die Statt den 2. Octobris Anno 1631. da sie von Gustavo Adolpho dē König in Schweden eingenommen worden / demselben auch sollē haben huldigen müssen.

Durchs Jahr lang werden allda 6. Niderlag vnnd so viel Jahr-Märckt wechselsweiß gehalten/ darunter sonderlich der vff S. Elisabethæ Tag/ als eine Meß/ vermög Käysers Sigismundi de dato Costantz an S. Valentini Tag Anno Christi 1415. ertheilten Privilegij/ auff 17. Tag lang zu halten gefreyet ist / welche zu Friedenszeiten wegen Bequemlichkeit deß Wassers vnd Lands/ auß Hessen/ Thüringen/ Sachsen/ Voitland vnnd Henneberg/ wie auch vnterschiedlichen vnd fast den mehrern Benachbarten / auch andern vornehmen Fränckischen vnnd Schwäbischen Stätten / vor diesem starck besuchet/ vnnd so woln dahero / als durch der Inwohner Handlung/ Wein vnnd Ackerbaw / davon sie sich denn meinst nehren/ die Statt ziemblich wider erbawet worden/ vngeacht sie erst Anno 1554. den 13. Junij im Krieg zwischen Marggraff Albrecht / dem Jüngern von Brandenburg/ vnd den Fränckischen Bund Stätten/ bevorab den Bischoffen zu Bamberg/ Würtzburg vnd der Statt Nürmberg/ wiewoln vermög deren auff deme in nechst darauff gefolgten 1555. Jahr zu Augspurg gehaltenen grossen Reichstag von damahliger Römischer Käyserl. Mayest. Carolo dem V. wie auch andern zuvorhero bey wehrender Belagerung allergenädigst ertheilten in offenem Druck stehender Zeugnussen/ gantz vnschuldiger weiß zu Grund verbrand gewesen/ Insonderheit ist neben der Brücken vber den Mäyn/ die Schul/ das Zeughauß/ wie auch Anno 1570. das Rahthauß zierlich / dann die Mühl mit 15. Gängen dergestalt wol erbawet / daß dergleichen am Mäynstrohm nicht viel zu sehen. Vnd wenn einen Ort billich mehrers die Leuthe / als die Gebäw

bäw zieren / so mögen Conradus Celtes, der erste Teutsche Poet / Johannes Cuspinianus dreyer Käyser Historicus vnd Bibliothecarius, Heinricus Sallmuth Professor vnd Superintendens zu Leipzig / dann Andreas Grundlerus vnd Johannes Synapius beyde der Artzney Doctores, Chur- vnnd Fürstliche Professores vnd Archiatri, dieser Statt wol zum Lob dienen / sintemahl anderer zugeschweigen / diese vortreffliche Männer / als Schweinfurther Stattkinder / vnd zwar Grundlerus deß in vnd ausser Teutschland jhrer Kunst vnd erudition halb sehr berühmbtisten Weibs / Olympiæ Fulviæ Moratæ Eheman gewesen / mit derē er auch so lang zu Schweinfurth gewohnet / biß in obgemelden Marggräffischen Krieg vnnd leidigen Brandverderben sie beyde von dannen gen Heydelberg vertrieben worden / allda sie in Griechisch- vnnd Lateinischer Sprach / so wohln als er publicè vnd privatim profitiret, vnd zwar hat man eben auß dieser Olympiæ Schrifften / Epistolen vnd Carminibus anders mehrers von d Statt Schweinfurth zuvernehmen / vnnöhtig auch vnnützlich / alles anhero zu bringen / allein stehet noch zu deroselben sonderbahren vnd höhern Lob zu gedencken / daß zu Schweinfurth eigentlich der allererste Religion-Frieden zwischen dem Käyser vnnd den Protestirenden Ständen / welche dazumal 7. Fürsten vnd 24. Stätt waren / mittelst Albrechten Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Mäyntz / vñ Ludwig Pfaltz-Graffens am Rhein Churfürsten / vff den Anno 1532. im Aprill daselbst gehaltenen Convent getroffen / verglichen / vnd so balden darauff den 25. Augusti vom Käyser durch öffentliche Mandat zu Nürmberg bestättigt worden / wie beym Sleidano, Hortled. vnd Tom. 5. Isleb. Luth. zusehen. rc.

Dieser Bericht ist vns von vertrawter Hand communicirt worden.

Siehe von deme / so gesagt / ausser obangezogenen Scribenten / Cyriacum Spangenberg lib. 4. c.34. der Hennebergischen / vnnd cap. 390. der Manßfeldischen Chronic; die Braunschweigische Chronic Buntingi, vnd Meibomii fol. 331. seqq. Crusium lib. 11. part. 3. Annal. Suev. ca. 28. Thrasybulum Leptam, im Leben Herren G. L. von Seinsheim lib. 2. fol. 134. Dresserum in seinem Stättbuch / Abraham Sauern in Theatro parvo Urbium (der deß in Anno 1296. allhie gehaltenen Thurnirs / so der 16. in der Ordnung solle geweßt seyn / auch gedencket) p.197. seqq. vnd den Autorem von den Reichs-Vogteyen / so viel obgedachte gefreyte Richter anbelangt / am 138. Blat. Limnæum de Iure publ. lib. 7. cap. 47. num. 3.4.5. & Wehnerum in Observat. pract. Christoph. Brouuerus lib. 4. Antiqu. Fuldens. p. 361. schreibet / daß deß besagten Marggraf Albrechts Schatz / in obvermeltem Einfall / mit auffgangen / vñ auch die Kirchen-Güter außgetragen / vnd von den Soldaten schändlich geplündert worden seyen. Anno 1631. den 1. Octobris / bekam diese Statt der König auß Schweden in seinen Gewalt. Vnd hat sie hernach noch viel in diesem Teutschen Krieg außgestanden. Vnnd ist folgends die meiste Zeit / ein Käyserliche Besatzung / weilen der Ort ziemblich fest / vnd verwahrt / allhie gelegen: den 13. April. 1647. als der Käyserische General Wachtmeister Herr Graff von Ladron das Commando darinnen gehabt / ist solche Statt von den Schwedischen innerhalb wenig Tagen erobert worden. Theatri Europæi 5. Theil am 1336. Blat.

***

Spalt / Spalten /

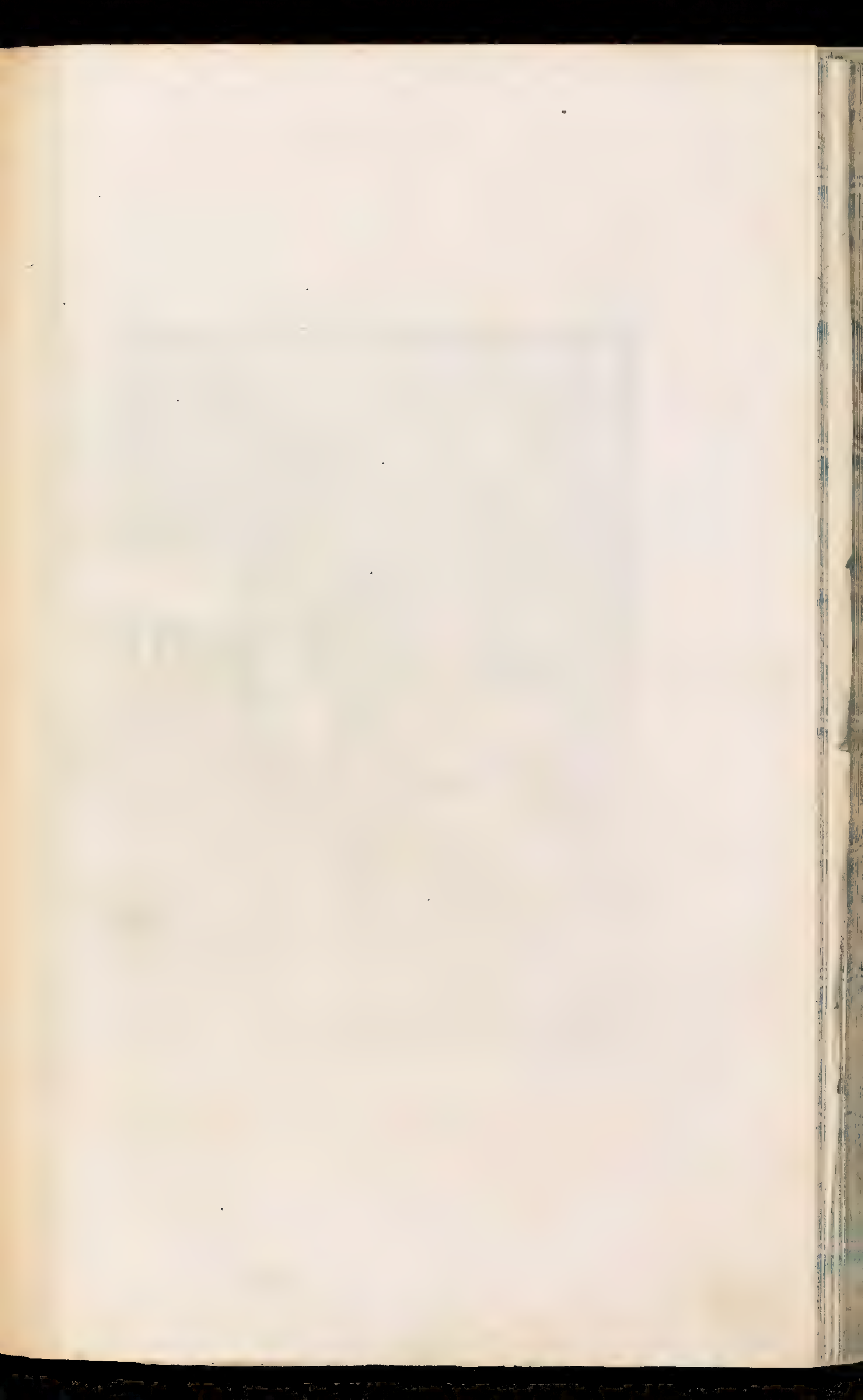
Zwischen Weissenburg / vnd Onoltzbach / ein Stättlein / vnd Ampt / dem Stifft Aichstätt gehörig / davon Bruschius de Episcopat. German. cap. 10. p. 189. b. & p. 193. b. zu lesen. Jn einer geschriebenen Verzeichnuß stehet / daß Anno 1290. der Burggraff von Nürnberg die Kirche zu Spalt gebawet / vnnd / sampt den Chor-Herren Teutschen Ordens gestifftet / vnd jhnen die Vestung Winsperg / mit dero Zugehörungen geben / vnnd seiner Söhn drey in den Teutschen Orden gethan habe. Ob es nun dieses / oder ein anders Spalt / gewesen; davon haben wir keinen gewissen Bericht erfahren können.

***

Sula / Sulla / Suhl /

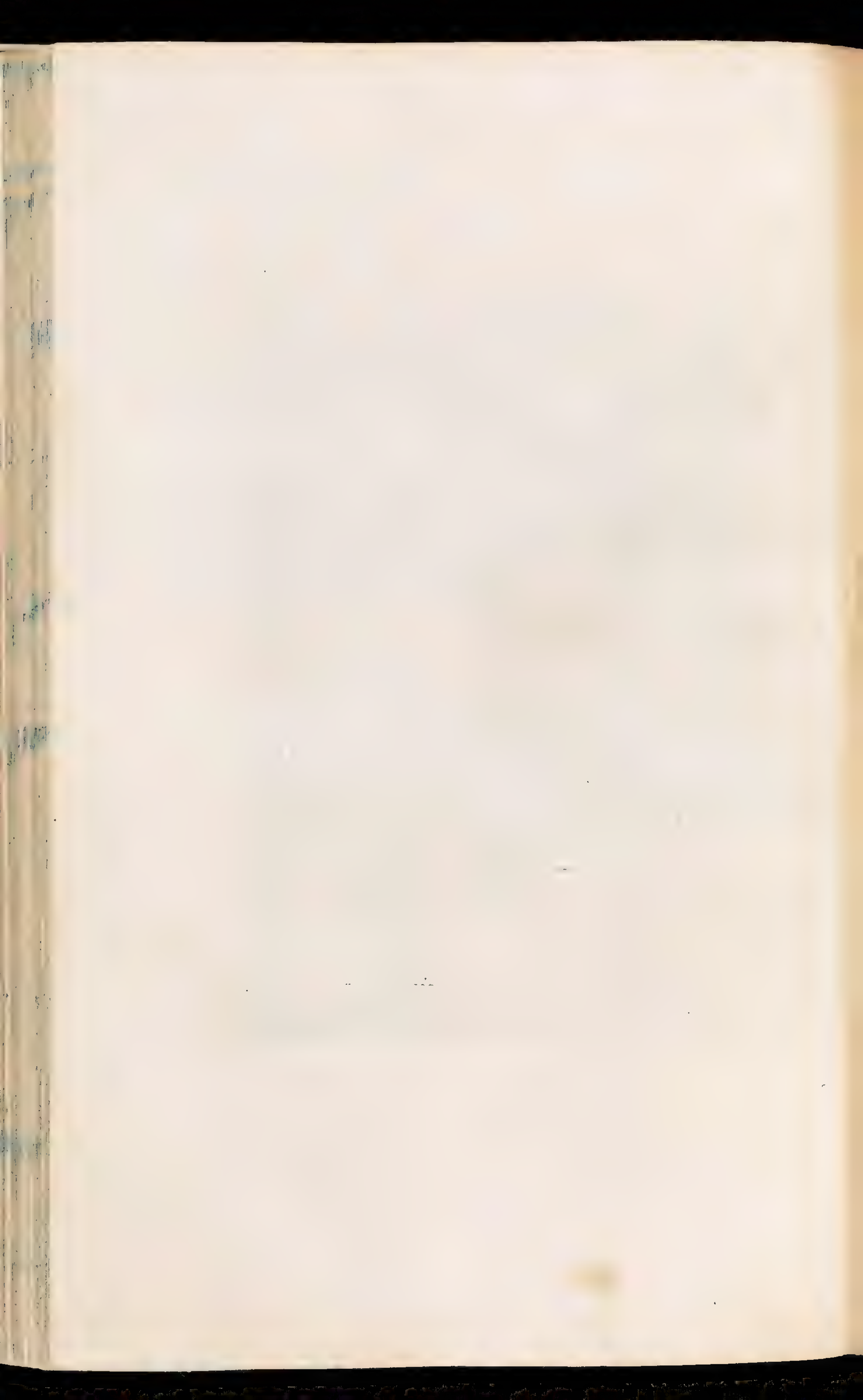
Der Statt Sull / am: oder allernechst vor dem Thüringer Wald / in der Graffschafft Henneberg / gelegen / so von theils vnrecht Saulg genant wird. Jst ein Stättlein / da viel Eisen-Ertz / besonders auff dem Dellberg / vnd Domberg / vnd auff dem Netz / wie einer sagt / zu finden Jst jetzt verbrannt. Es seynd vor diesem viel tausendt Mußqueten / vnd anders Büchsenwerck / da gemacht worden: deßwegen dann dieser Ort berühmbt ist.

***




H
I
M
D


Veldten.
Pegnitz
A. Die kirch.
B. Rahthaus.
C. Pfarrhaus.
D. Pfleghaus.
E Waßerthor.
F. Richter thor.
G. Ratzen thürn.
H. Weiß thürn.
I. Dannenthürn.
K. Bäckofen.
L. der Lanßth.
Mühtor. M



Velden/

EIn Nürnbergisches Stättlein / nahend Auerbach / vnnd Vilseck/ bey der Obern-Pfaltz/ dahin auch dieser Orth vor Zeiten gehöhrt hat. Ist Anno 1627. den 19. Maij/ von beyden Herren Marggraffen von Brandenburg/ Hans Georgen/ vnnd Hansen/ Gebrüder/ so wol deren/ als dem Sachsen Lawenburgischen Volck/ zu Roß/ vnnd Fuß/ mit Ernst angefallen worden/ musten aber/ ohne Verrichtung/ mit Verlust vieler Soldaten/ widerumb abziehen; weil E. E. Hochweisen Rahts der Statt Nürnberg Pfleger allda/ nebens der Burgerschafft/ sich dapffer wehrete. Es seyn allhie/ die Kirchen/ das Rahthauße/ Pfleghauß/ Pfarrhauß / das Richter Thor/ Mühlthor/ vnd Wasserthor/ neben etlichen Thürnen/ von einem Wandersmann in acht zunehmē. Anno 1632. hat Velden der damals geweste Käyserische General Wachtmeister/ Herr Gallas/ eingenommen.

Vffenheim/

VOn theils Offenheim/ vnd dem gemeinen Volck Vffmi genant/ ligt 2. Meylen von Kitzingen / zwischen Ochsenfurt / vnnd Winßheim/ an der Gollach / ein Stättlein/ vnnd Schloß / so Graf Gerlach von Hohenlohe Anno 1368. den Burggraffen von Nürnberg verkaufft hat; wie in einer Nürnbergischen Chronic stehet; wiewol ein andere Verzeichnuß das 1318. Jahr setzet/ vnd berichtet/ daß solcher Kauff vmb 24. tausent Vngarische Gulden geschehen seye. Ein andere geschriebene Verzeichnuß hat/ als Churfürst Friederich Pfaltzgraf/ der Sieghaffte / Hertzog Ludwigen in Bayern/ wider Marggraf Albrechten von Brandenburg/ beygestanden/ daß er das Schloß Minfeld/ vnnd die Statt Offen: oder Vffenheim in Francken; Item Camerstein/ Hohenthau/ Tettlersau / Winßbach/ vnnd andere Orth mehr; vnd sein Vitzdom zu Amberg/ Newstatt am Eulmenn/ die Statt Weissenstatt/ Widemberg/ vnd andere Stättlein/ vnd Schlösser/ gewonnen; vnd die/ wie auch ein hundert Dörffer/ vnd Weyler/ von Grund auß/ verbrannt habe. Der Zeit gehört dieser Ort vnder die Marggräffische Ohnspachische Regierung. Anno 1632. im Julio/ ward dieses Stättlein von den Schwedischen erobert; vnnd wird/ sonders zweiffels / seythero noch mehrers außgestanden haben.

Vilseck/

DJeses an der Vils/ vnd in der Lands Gelegenheit/ so man die Obere Pfaltz nennet/ sich befindend Stättlein/ vñ Schloß/ gehört dem Stifft Bamberg / an welches es vor etlich hundert Jahren solle kommen seyn. Ligt zwischen Herßbruck/ vnd Weiden / vnd nicht sonders weit von Auerbach / vnnd Sultzbach / so im Jenner deß 1634. Jahrs/ die Schwedischē/ durch auffhawen der Pforten/ erobert; obwoln ein Fenderich / mit 40. Ambergischen Mußquetirern / sich wehren wollen. Ist folgends wider gewonnen/ vnd hernach im Januario Anno 1641. von den Vnirten zu Grund ruiniret; aber bald darauff im Martio/ Statt vnd Schloß/ wider von den Bayrischen eingenommen worden. Jn dem 4. Tomo Theatri Europæi stehet/ fol. 634. seq. daß zu Vilsseck/ bey dritthalb Meylen von Eschenbach/ in 150. Bayrische Mußquetirer gelegen / die nach der Bannerischen vernommenem Einfall / das Stättlein verlassen/ vnnd sich nach Hambach/ ein Meyl abwerts der Vilß davon gelegen / retirirt die aber Königsmarck/ so nach Vilßeck kommen/ verkundschafft/ vnd den 3. 13. Januarij vberfallen/ die sich herauß ins Feld begeben müsten / vnnd darüber das Stättlein Hambach in Brand gerathen/ vnd der Bayrischen viel erlegt / vnd zwar die meisten zu Roß/ vnd Fuß gefangen/ vnd beyde Herren Obriste Truckmüller/ vnnd Kolb / die sich auch daselbst befanden/ biß an die Statt Amberg; 2. Meilen von Hambach gelegen/ verfolget worden. General Banner ist den 4. 14. Januarij auch nach Vilßeck kommen / welcher Ort so vbel zugerichtet war/ daß er sein Quartier im Schlößlein Altenweyler nehmen muste. Jn gleichem ward auch besagtes Hambach zu einem ruinirten Ort gemacht. Es gibt da herumb Eisenhämmer.

***

Volckach/

AM Mäyn/zwischen Kitzingen/vñ Schweinfurth/ gelegen/ ein Würtzburgisch Stättlein/vnd Ampt. Thrasybulus Lepta schreibet in dem Leben Herrn G. L. von Seinsheim/im 1. Buch/am 36. vnd folgenden Blat/ daß gegen vber/im Flecken **Ostheim**/ Herr Erkinger võ Seinsheim/ ein Carthauß erbawet/ vnnd solchen Flecken Anno 1414. darzu geben habe. Was den besagten Fluß **Mäyn** anbelangt/ so der fürnembste in diesem Lande/ so ist oben im Eingang etwas von jhme gesagt worden. Vnd wird solcher von Theils Mogonus, Moganus; von andern aber/ vnd zwar besser/ Mœnus Lateinisch/vnd Griechisch Μένος genant/ welches Wort/ der Zahl nach/ 365. namblich so viel Tage/ als im Jahr seyn/machet. Daher Philippus Melanchton geschrieben hat:

Discite præcipuè solis motumq́ viasq́.
Vos, quibus est Patrium Francica terra solum:
Namq́ dies totus quot traxerit ambitus anni,
Id Fluvij vestri vox benè nota sonat.

Es ist vor Zeiten der Francken/vnnd Allemanner/ Gräntze gewesen/ in welchem man Perlen finden solle. Munsterus, in der Tafel deß Franckenlands/ sagt/der Mäyn habe zween Vrsprung an der Gegne deß Fichtelbergs: der eine heisse d' weisse Mäyn/ rinne von Gefreß auff Stein: der ander d' rothe/so bey Perneck/am Anstoß deß Böhmerlands/entspringe: der weiß/ vnnd rothe Mäyn kommen zusammen zwischen Stein/ vnd Röting: fliesse demnach der gantze Mäyn/ durch viel Krümmen/ vnter Bamberg/ auff Haßfurt/ Schweinfurth/ Kitzing/ Würtzburg/ Gemünd/ Miltenburg/ Franckfurt/vnnd gegen Mäyntz vber/ in den Rhein.

***

Waldenburg/

ODer Waldenberg/ Stättlein/ vnnd Schloß/nahend Oeringen/vñ 3. Stund von Schwäbischen Hall/vnd darzwischen das Closter Gnadenthal/ gelegen/ welches Waldenburg/ so der Zeit Herren Graf Philip Heinrichs von Hohenlohe Residentz/wegen der trawrigen Faßnacht in An. 1570. bekandt; davon beym Crusio part. 3. Annal. Suev. lib. 12. cap. 16. zu lesen ist. Es liegen beyde/ Schloß/ vnd Stättlein/ beysammen auff dem Berg/ so sehr fest/ vnd wann man oben das Wasser haben könte/ sie für gleichsamb vnvberwindlich gehalten wurden. Im Schloß hat es eine Cistern: sonsten holet/vnd trägt man das Wasser von vnden hinauff.

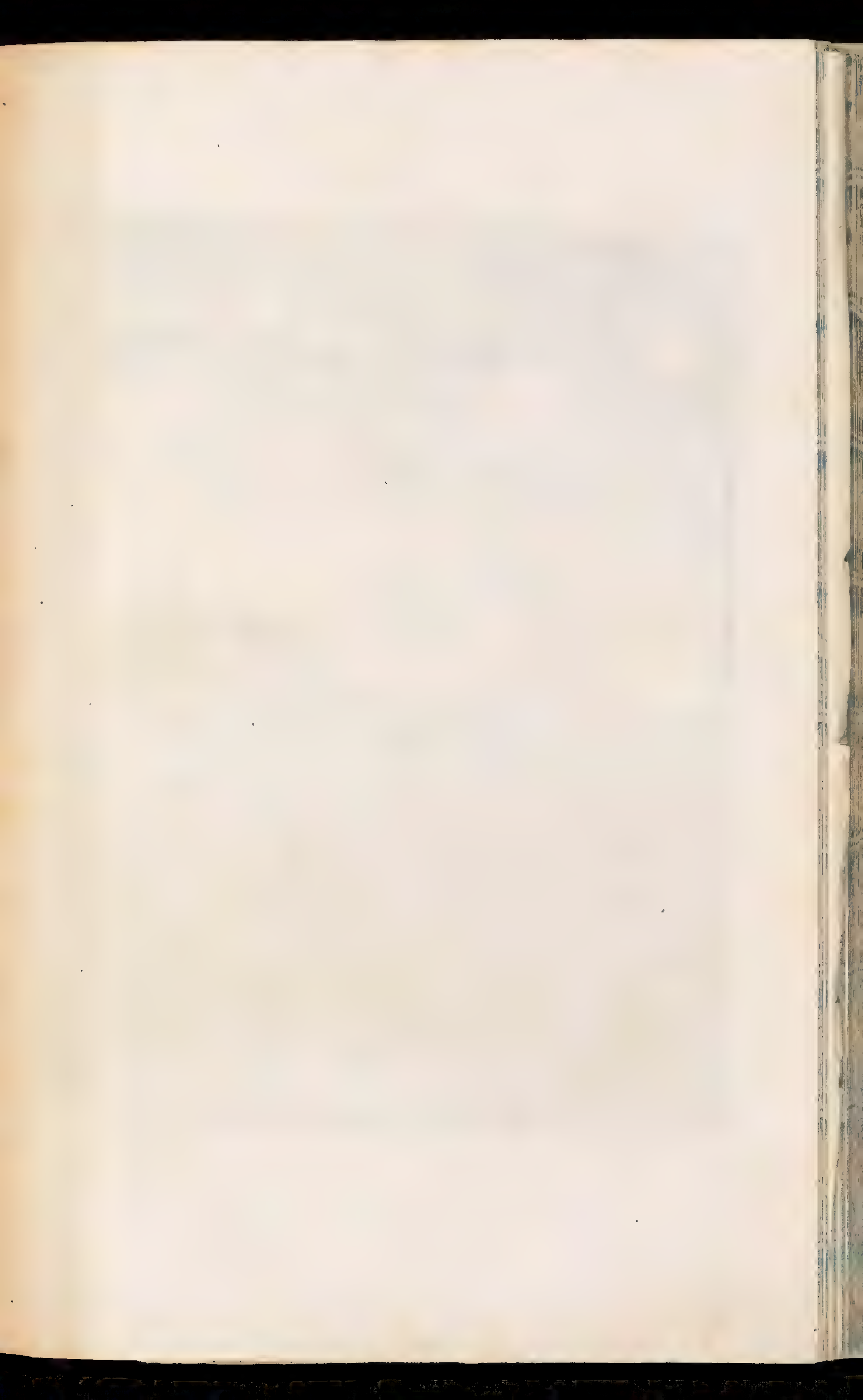
***

Wassertrudingen/

ODer Wassertruchedingen/ oder Truhendingen/ Drucheding/ im Rieß/ an dem Wasser Wernitz/vnd 4. Meylen von Onoltzbach gelegen/ so/ vor Zeiten/ den Grafen von hohen Truchendingen/ so jhre Herrschafft an der Wernitz gehabt/ gehört hat; nach deren absterben das mehrertheil davon an die Burggraffen zu Nürnberg/ vnnd das vbrige an das Closter Lanckheim kommen/ da sie auch jhr Begräbnuß gehabt; wie Cyriacus Spangenberg in der Hennebergischen Chronic lib. 3. cap. 5. schreibet. Graf Ernst von hohen Truchedingen/ hat Anno 958. das reiche Benedictiner Closter **Anhusen**/ nicht weit von dieser Statt gelegen/ gestifftet/ als Bruschius de Episcopat. Germaniæ, vnnd Crusius part. 2. Annal. lib. 4. fol. 128. berichten. Hat hernach vnter die Marggräffisch Brandenburgische Regierung zu Ohnspach gehört; deren auch besagte Statt zuständig ist/ als welche Fridericus IV. Burggraff zu Nürnberg/ Anno 1361. (al. 1370.) von den Grafen von Hohenlohe/vmb 33. tausendt Pfundt Heller erkaufft hat; wie bey dem Limnæo lib. 5. de Jure publ. cap. 7. num. 12. stehet. Ein geschriebene Verzeichnuß setzet ein weil 1300. Pfundt Heller/ ein weil 33. tausend Pfundt/ zu 120. Nürnberger 1. ℔. vnnd auch das 1361. Jahr.

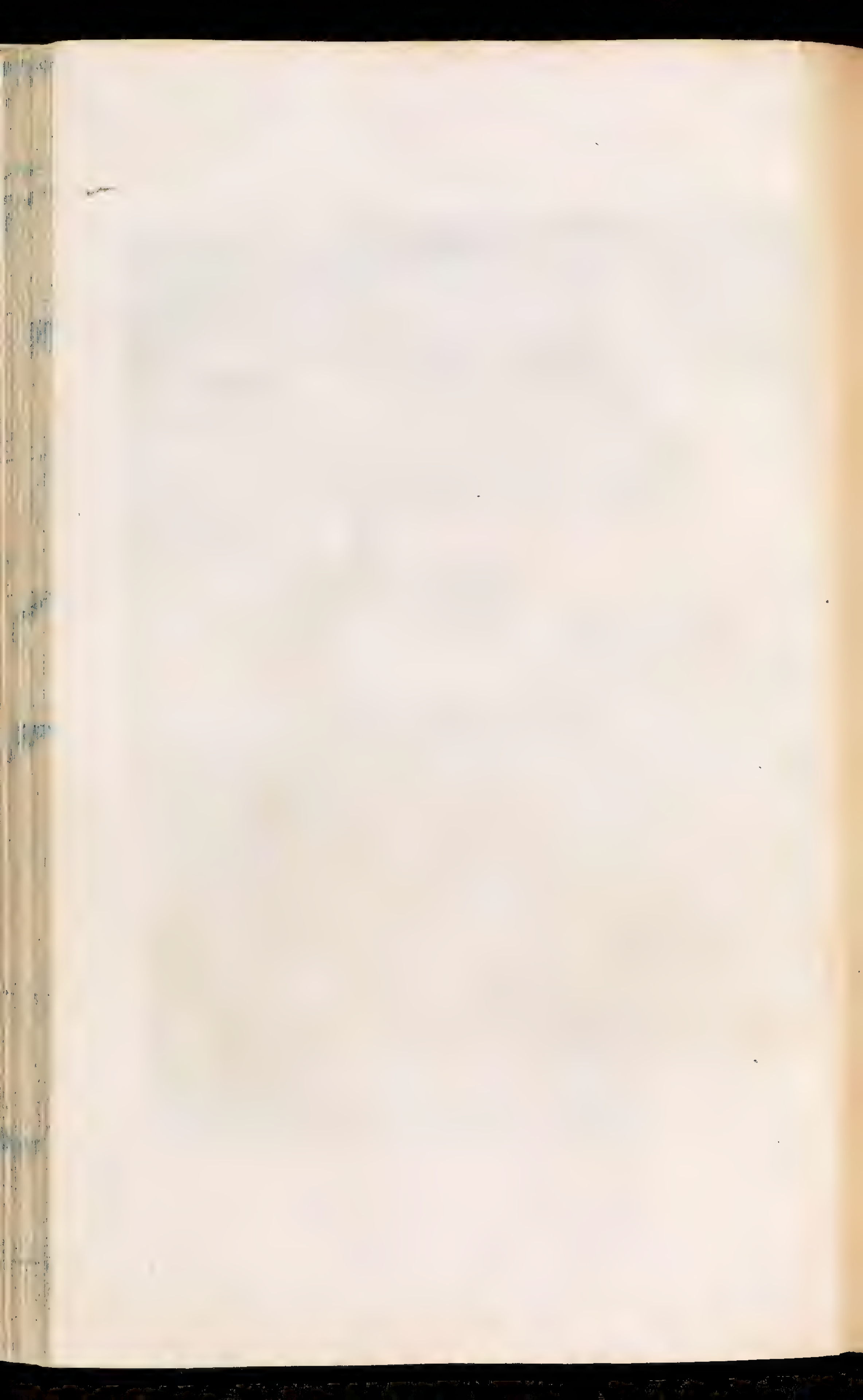
***

Weissen-




Waldenburg.
A
K
M
G
G
H
A. das Gräfl. Schloß. C. der eüßer thúrn. F. Streithof. H.
B. die Kirch. E. Kirchhof. G. Weinberg.


B
C
D
E
F
Rebiss mühle. I. Hobücher See, K. Kúpfeezeller Dorff.
und das Dorff Hobúch. L. Espiger waldlein. M. Kelter.



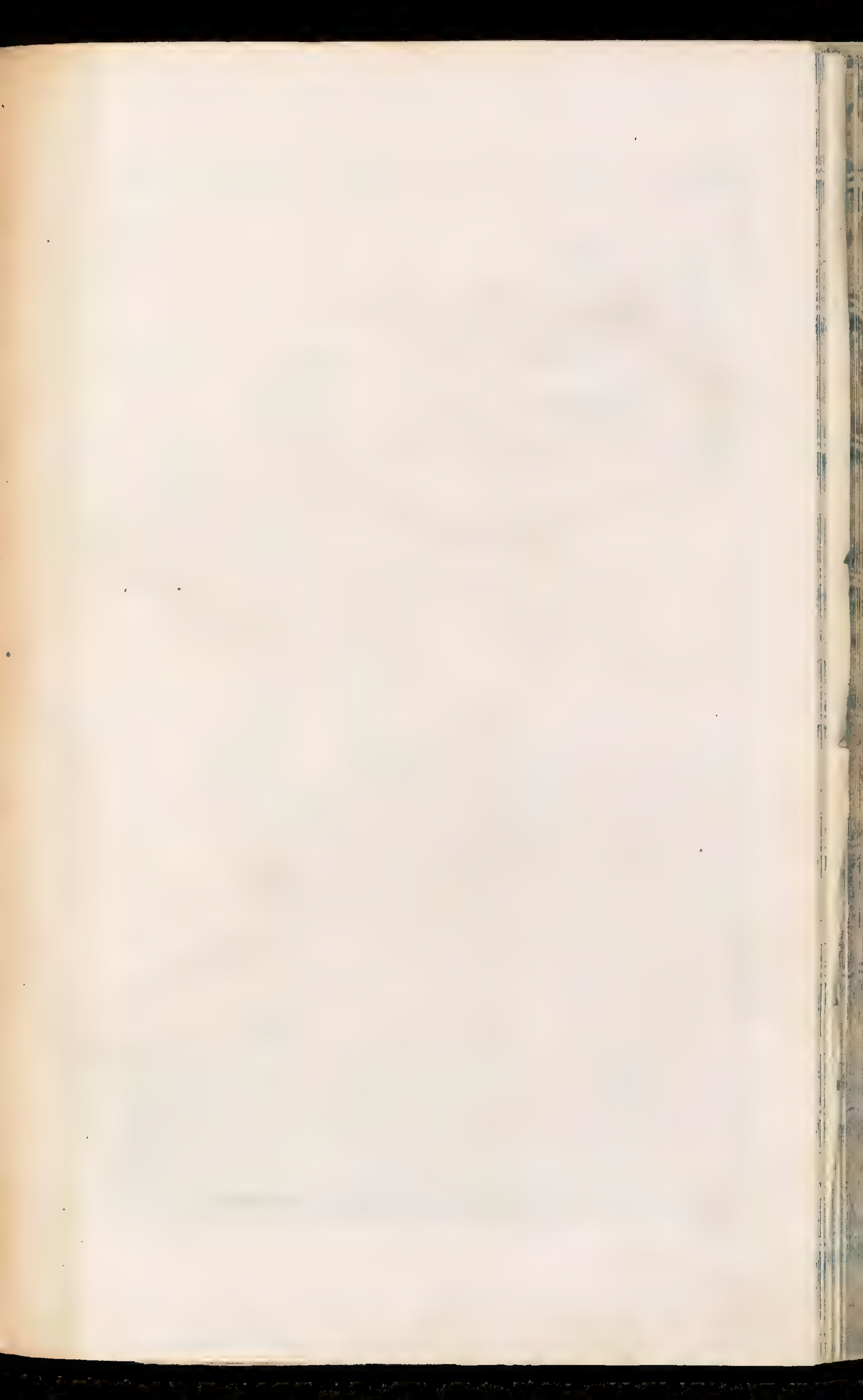
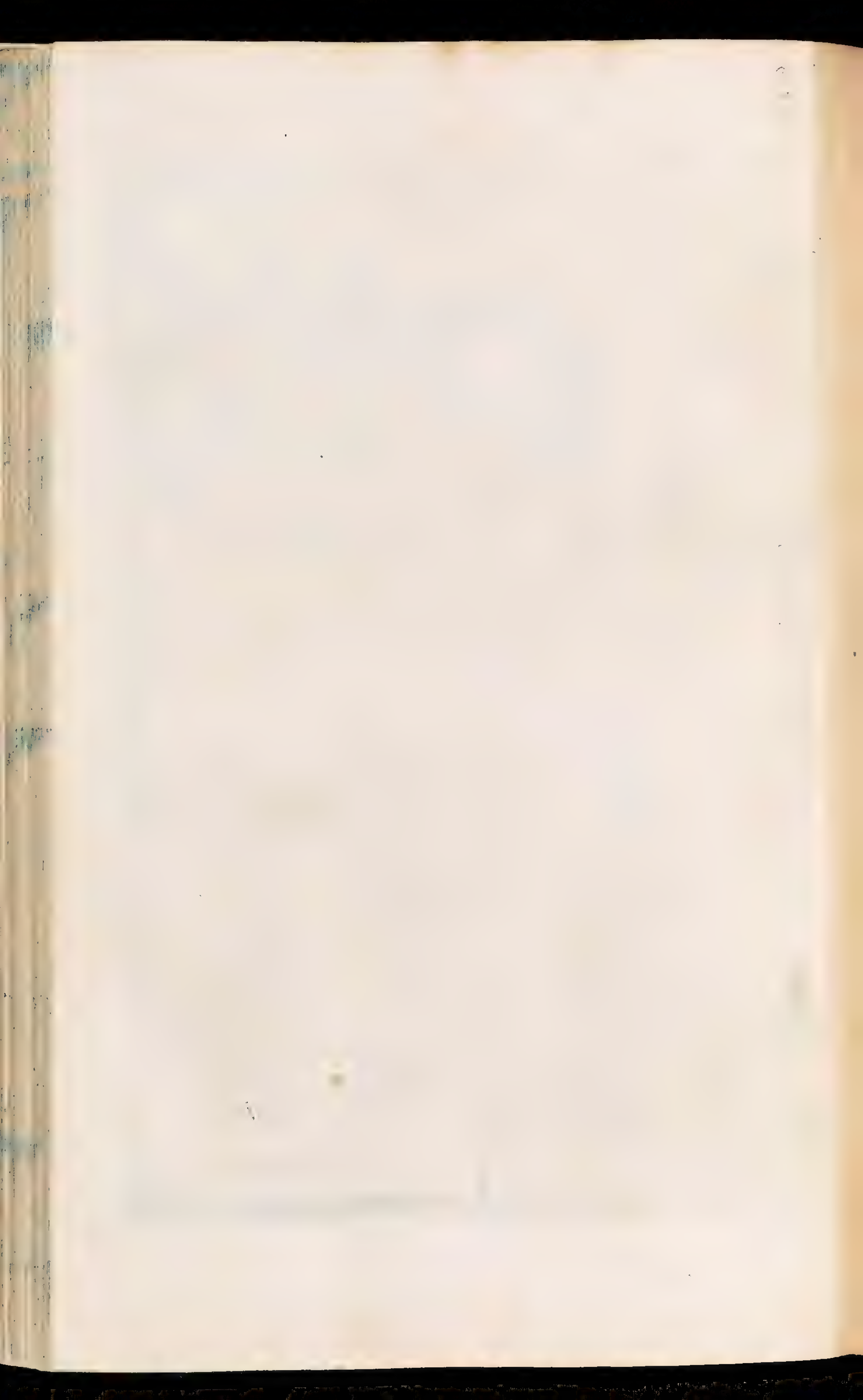


Abbildung und Grundtriß der Statt Weissenburg im Nortgaw, wie solche von den Käy: und Chur Bay: unterm Commando Herrn Gen: Veldt Zeugmeister Freyherrn vonn Fernemont Belägert und erobert worden, den 1. Febr: 1647.


A. Elinger thor und Raüelin.
B. Wiltzbürger thor und üorwerck.
C. Unſer lieben Fraüen thor Block, haüs under der Brucken undt mina littera D.
E Der thurn wo die Schwediſche mit leyternengeſtigen uber dams
F. S: Andreæ oder Pfarkirch.
G. Der Springende See.
H. Der Freidhoff.
I. Der Schröcker.
K. Der Scheibeler.
L. Der Gündesthürn wo das bock ſtuck uon 12 ſpannenlang gſtan
M. Kaÿ: Redütten.
N. Kaÿ: Approchen.
O. Kay: Batterien.
P. Kay: Bresha.
Q. Chür Baÿ: Redütten.
R. Chür Baÿ: Approchen.
S. Chür Baÿ: Batterien.
T Chür Baÿ: Brescha.
V. Vorwachten der Kaÿſerlichen und Chür Baÿ:
W. Der Schwediſchen abſchnit
X. Ein
üerfallenes raüelin.
Y. Die Loh mühi mit einer redütte
Das Blorkhaüs im graben.
Andere Batterien Kaÿ: und Chür Baÿ: üon welchen die flancken der Statt ganommen worden.
2. Eiſerne thürlein wo durch man im winter ſo es gefrohren aüs fallen kann.
3. Aüs gäng der Schwediſches ihr üerderbte werck
4 Zweÿ waßer graben
Elinger thor.
5. Zweÿ zwinger
6. Ein waßer graben
7. Der fünff eckigte thurn
8. Etliche dämm durch den gra, ben ſo das waſſer aüfhalten.
9. Steinerne Brucken unterm weg nacher Elingen.
10. Die wieſen nach dem gebürg.
11. Das heüſell ſo die Schweder angezündet.
12. Die Schiesmauer
13. Commandirte üölcker hetten Sturmen
Hanns Guilielm Reütter uon Bloſelde. Ing: fecit.



Weissenburg am Nordgöw.

DJese Reichs Statt/ so vor Zeiten ein weil der Burggraffen zu Nürnberg Pfandschilling gewesen; aber Anno 1360. von jhnen/ der Versatzung halber/ wider loß gesprochē worden/ ligt 5. Meyl von Thonauwerth/ vnd an der Altmühl. Käyser Carl der Grosse hat Anno 793. von dem Fluß Regnitz/ oder Rednitz/ in diesen Fluß Altmühl/ oder Altimoniam (so zu Kelheim in Bayern in die Thonaw fält) zu graben anfahen lassen/ damit man auß dem Rhein in den Mäyn/ auß diesem in die Rednitz/ von solcher in die Altmühl/ vnnd auff derselben in die Thonaw schiffen könte; daran er aber durch stätige Regen/ vnnd feuchte der Erden/ verhindert worden/ wie auß den Historiē bekant ist. Es hat allhie zu Weissenburg ein Reichs Pfleg/ welche mit der Reichs-Pfleg zu Thonaw: oder Schwäbischen Werdt/ etwann zugleich mit einander beyde von Römischen Käysern versetzt/ hernechst aber wider von einander gesondert worden seynd. Vnd hat es benantlich mit der Reichs Pfleg zu Weissenburg ein solche Gelegenheit (wie der Verfasser deß Discurß/ ob die alte Reichs Vogteyen dieser Zeit bey den Reichs-Stätten wider angerichtet werden sollen/ am 31. Blat meldet) daß vier Dörffer ohn ferz vō der Statt/ jedoch ausser derselben Marckung gelegen/ welche man die Königliche Dörffer nent/ mit aller Obrigkeit / hohen/ vnnd nidern Gerichten/ Vmbgelt/ rc. auch mit Gülten von Haberß/ rc. (in andern Flecken/ so den Benachbarten zuständig seynd/ gefallend) darein gehören: Erscheinet beneben auß denen darüber besagenden documentis so viel/ daß solche Reichs Pfleg/ oder dero Verwalter/ auch etwas Gerechtigkeiten in der Statt gehabt/ vnd daselbst gewohnet haben müssen: was aber solche Iura gewesen / ist nunmehr etwas vnlauter/ vnd zweiffenlich: In dem ein Interims-Vertrag (zwischen den Stätten Weissenburg/ vñ Schwäbischen Wörd;) durch die von Augspurg/ vnd Nürnberg/ Anno 1537. wegen Sonderung beyder Pflegen/ erhandelt) mit sich bringt/ daß der Statt Weissenburg Richter-Ampt / oder dessen Besetzung/ in die Pfleg daselbst gehörig seye: Entgegen beweisen Burgermeister vñ Rath der Statt Weissenburg/ mit vernünfftigen Gründen/ vnnd etlichen Documentis, daß solch Richter-Ampt nicht der Reichs-Pfleg/ sondern gemeiner Statt/ zustehe/ vnnd daß bevorab der Blutbann in der Statt/ vnd dero Marckung/ jhnen jederzeit gebüret: der Reichs-Pfleger aber selbigen in den vier Königlichen Dörffern gehabt: Dahero noch heut zu Tag zwey signa meri Imperii, deren eines der Reichs-Pfleg/ das ander der Statt diene/ vor Augen stehen/ rc. Deme seye nun aber / wie jhm wölle/ so ist diese der Statt Weissenburg Reichs-Pfleg/ welche sie in die 96. Jahr Pfandweiß ingehabt/ Anno 1629. (al. 1628. Stehe oben den Eingang dieses Tractats) abgelöst/ vnd Herren Bischoffs zu Aichstätt Fürstl. Gn. Administrations weiß eingehändigt/ zwischen dero/ vnnd der Statt/ folgends ein Provisional Vergleich/ deß Richter-Ampts halber/ auffgerichtet wordē. Darab gleichwol so viel zu verspüren / daß die Reichs-Pfleg/ ohn / oder mit dem Richter-Ampt / nicht so viel befugsame habe / als anderer Stätt Reichs-Vögt sonst vor Jahren gehabt. Vnd geben sonderlich der alten Reichs-Pfleger Revers / so sie der Statt jugiter geben müssen / so viel zu erkennen / daß/ wann sie zu einem Burger zu sprechen gehabt / sie deßwegen in der Statt / nach derselben Gesetz/ Recht/ vnnd Gewonheit/ das Recht suchen; auch mit Abtrett: oder Continuirung solchen Pfleg-Ampts/ sich nacher der Burger Willen/ vnd heissen/ verhalten müssen. Vnd so viel sagt hie von der angezogene Autor. Der monatliche Einfache Anschlag zum Römerzug/ ist dieser Statt 3. zu Roß 16. zu Fuß/ oder hundert Gulden. Hat aber in diesem Teutschen Krieg/ von beyden kriegenden Partheyen / sonderlich Anno 1632. den 28. Maij/ nicht wenig von den Bayrischen außgestanden; wie hievon im 2. Theil deß Theatri Europæi, am 567. Blat/ der andern Edition/ vnd darunder dieses zu lesen/ daß damalen auch die drey Thor verbrent worden seyen. In jetztgedachten Theatri 5. Theil an 1278. Blat wird vermeldet / daß diese Statt / als solche mit einem Regiment Schwedischer Soldaten vnder dem Obristen Lieutenant Adam Weyern besetzt gewesen/ von den Käyserischen vnnd Chur-Bayrischen den 23. Januarij 1647. erobert/ vnnd jhro Zeitwehrender Belägerung mit Einwerffung vieler Granaten / Fewerballen/ vnnd glüender Kugeln / an Häusern vnnd Städeln grosser Schaden zugefüget worden.

Zu nechst ob dieser Statt liegt die Vestung **Wültzburg/** auff einem hohē Felsigen Berg/ da vor Zeiten Käyser Carolus M. eben an dē Ort/ wo seyn Vatter/ König Pipinus, so sich hierumb mit der Jagt erlustigte/ S. Nicolai Capell/ gebawt/ das Benedictiner Closter Wildsburg/ bey Regierung deß andern Bischoffs zu Aichstatt/ Gerochi, gestifftet hat/ wie G. Bruschius de Episcop. Germ. c. 10. p. 181. schreibet. Marggraff Georg Friederich von Brandeburg/ hat hernach diese jetzige Vestung mit 5. Pasteyen zu erbawen angefangen / so allhie jhre Casamaten/ vnd fürgelegte Flügel / vnd auff den 3. Pasteyen gegen der Straß / wo man hinauff fähret/ auch seine Cavalliers gehabt/ alles

von hartem spitzigen Stein/ so auß dem Zwinger/ oder Graben/ mit grosser Mühe/ vnd Arbeit/ außgebrochen/ vnd die Wehren/ vnnd andere innere Gebäw also rauher damit auffgebawet worden; darumb Anfangs etliches Gebäw nicht gern bestand haben wolte/ man sich auch besorgt hat/ daß im Fall der Noth ein Büchsenmeister allda nicht gern sich gebrauchen lassen möchte/ weilen die Wehrn/ vnd Schußlöcher alle nur von newen spitzigen Steinen gemacht/ vnnd darzwischen mit allerley kleinem Gebröck außgefült/ daß dann von einem rechten starcken Schuß inwendig den Soldaten vielmehr von gemelten Steinen Schaden zugefügt würde/ als von dem Schuß/ oder Kugel/ selbsten. Es ist dieses Wültzburg dem General Grafen von Tilly/ von der Regierung zu Ohnspach (dahin/ durch Guntzenhausen 5. Meyl gerechnet werden/) vmbs Ende deß 1631. Jahrs/ vbergeben worden/ der 300. Soldaten darein gelegt. Vnd ist solche Vestung dem Herren Marggrafen Anno 1642. noch nicht restituirt gewesen; wie man damaln im Julio berichtet hat. Anno 1634. den 11. Octobris/ hat das Fewer darinn grossen Schaden gethan/ vnnd sollen die inwendige Gebäw noch nicht reparirt worden seyn/ sondern nur das Gemäwr da stehen. Hat einen einigen Bronnen/ so selbiges mahl auch in der Brunst verschüttet worden seyn solle.

Weissenstatt/ Weistatt.

DJeses Stättlein beschreibet Bruschius p. 18. handelt auch davon p. 10. solle ins gemein Weistatt genant werden. Es sagt aber gemelter Bruschius an gedachten Orten der Beschreibung deß Vichtelbergs/ also: Weissenstatt/ nur ein Meyl Wegs vom Vichtelberg gelegen/ ist Doctor Johann Schoffels/ eines gelehrten Juristens zu Leipzig Heymat. Ist ein kleines Stättlein/ daran die Eger gehet/ vnnd liget dieses Stättlein an der lincken seyten deß Fluß/ ist mit vnzehliger Mennig edler guter Fisch weit beruffen. Die Eger hat allda ein ziemlichen tieffen/ doch so gar engen Graben/ daß ein steine Brucken/ nur eines einigē Schwibbogens darüber geschlossen/ denselben zusammen helt. Vber dem Stättlein Weistatt/ so etwann deß Abts von Waldsassen/ jetzt Brandeburgisch/ ligt ein alt Schloß/ ein wenig von der Eger/ Waldstein genant/ etwann der Edelleuth von Sparneck/ jetzt auch Brandeburgisch. Vnter gemeltem Stättlein nimbt die Eger in sich den Puckenbach. Vnd dieses auß dem Bruschio. Ein geschriebene vns zukommene Verzeichnuß sagt/ daß die Burggraffen zu Nürnberg Anno 1348. Weissenstatt/ vnd Rudolffstein/ vmb 22. hundert Pfundt Heller erkaufft/ welche zuvor dem Closter Waldsassen zugehört hetten. Es ist Weissenstatt jetzt ein Marggräfftisch Culmbachisch Ampt.

* * *

Wertheim/

AN der Tauber/ so allda in den Mäyn fält. Ist ein Statt vnnd Schloß/ den Herren Grafen von Löwenstein/ Herren zu Wertheim/ Rochenfort/ Scharffeneck/ vnd Breyberg; vnd vor diesem den Grafen von Stolberg/ gehörig; so Graff Ludwig von Löwenstein/ mit einer Gräffin von Stolberg/ die ein Erbin zu dieser Graffschafft gewesen/ erheuratet hat. Die alte Grafen von Wertheim seyn/ mit Graf Michaeln dem letzten/ in dem vorigen seculo abgestorben/ vnnd ist die Herrschafft an Graf Ludwigen von Stolberg/ vnd Königstein/ vnd/ nach dessen Tode/ an seine Tochter-Männer/ die Grafen zu Manderschied/ vnd besagten Grafen von Löwenstein/ so die Fraw Annam gehabt/ kommen; von dessen Erbs: vnd Stammens Pact/ in continuatione Itinerarij Germaniæ fol. 484. auch von andern dieser Herren Grafen von Löwenstein/ zu Wertheim/ Herrschafften/ vnnd Sachen/ jhren Gerechtigkeiten/ vnd dergleichen/ vnnd was sich etwann allhie zu Wertheim begeben; Item von jhr der Herren Grafen Herkommen/ in dem Itinerario selbsten/ fol. 320. vnd dann von jhrem Antheil an der Vestung Breyberg/ vnten im Anhang/ weitleuffig zu lesen; vnd darzu zu thun/ was der Autor von den Reichs-Vogteyen/ am 105. Blat/ auß Magero de Advocatia armata; dieser aber auß dem Wertheimischen Gegēbericht contra Würtzburg/ schreibet; daß namblich wolgedachte Herren Grafen zu Wertheim sagen/ daß sie in dem Closter Brumbach/ als Schutzherren/ wann die Abtey ledig stehet/ das Recht der Schlüssel haben/ mit dieser besitzlichen Gerechtigkeit/ daß wann ein Abbt der Ends mit Todt abgehet/ ein Graf von Wertheimb selbst/ oder durch die seinige/ das Closter/ die Schlüssel/ vnd auch was dem Abt zuständig gewesen/ in seine Verwahrung genommen/ vnd so läg/ biß durch die Conventualen ein anderer Abbt einmühtiglich erwöhlt worden/ behalten hab. Es ist die Statt Wertheim (davon die Graffschafft/ welche

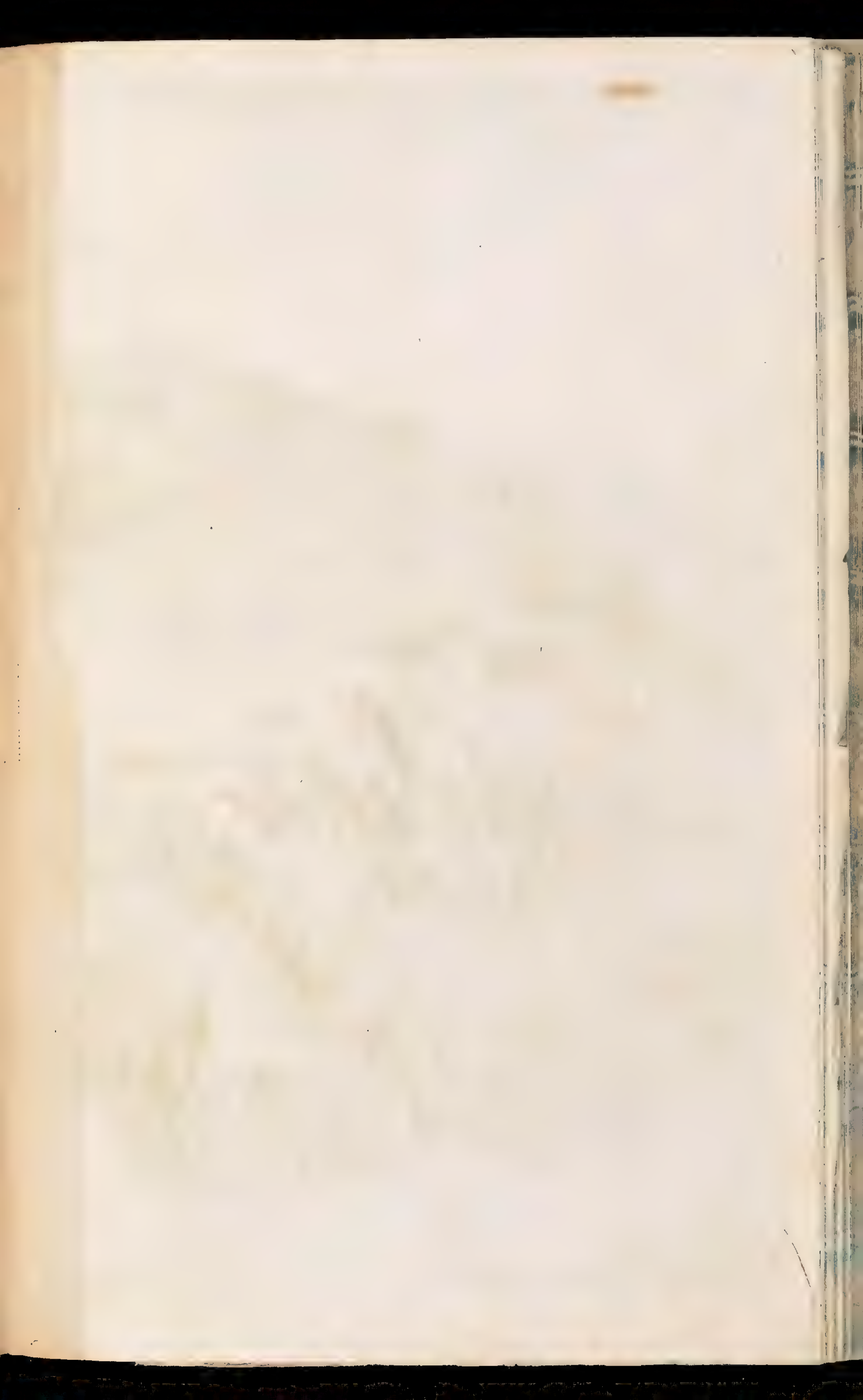




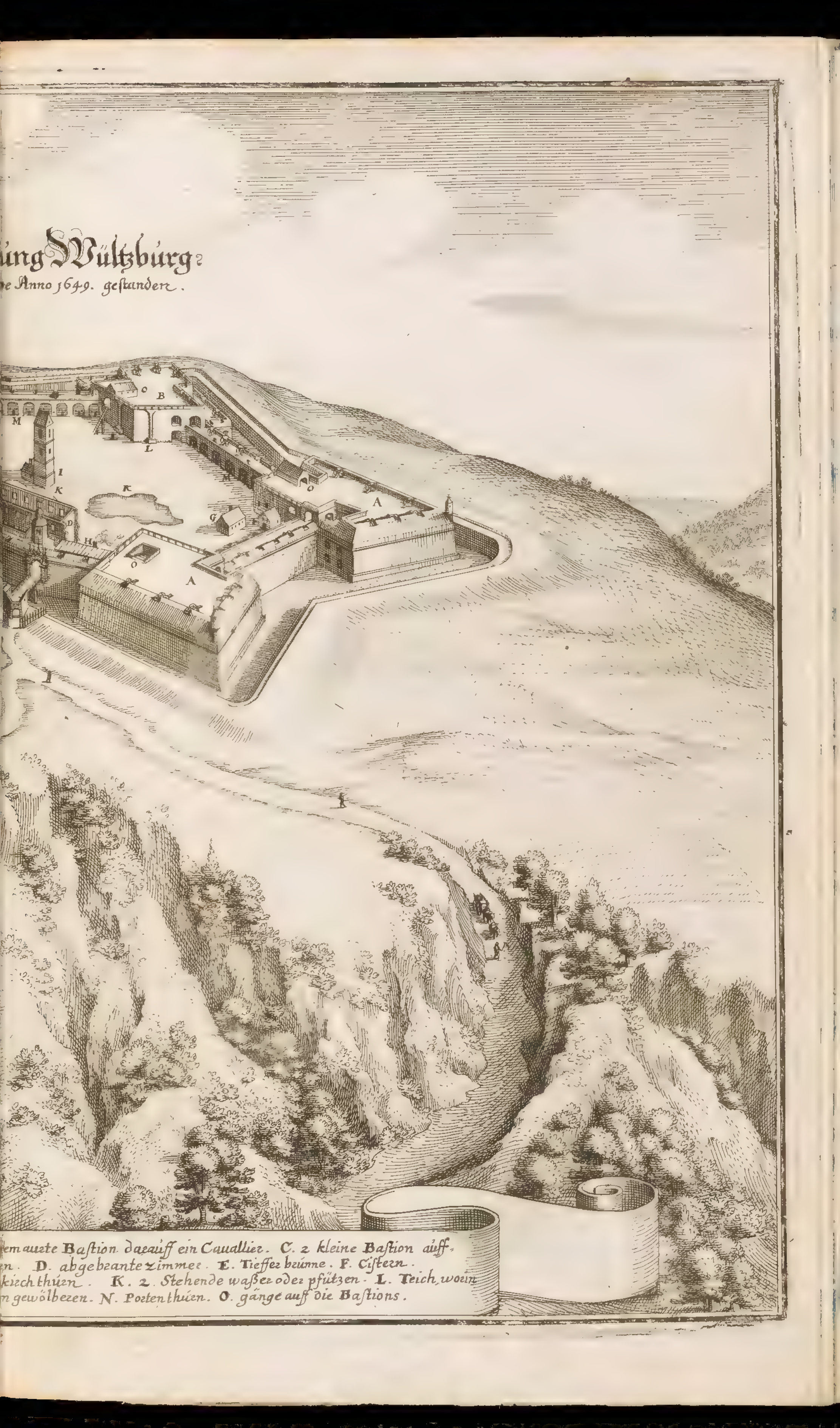
Creütz
Mayn fluß.


ertheim.
Tauber flu.

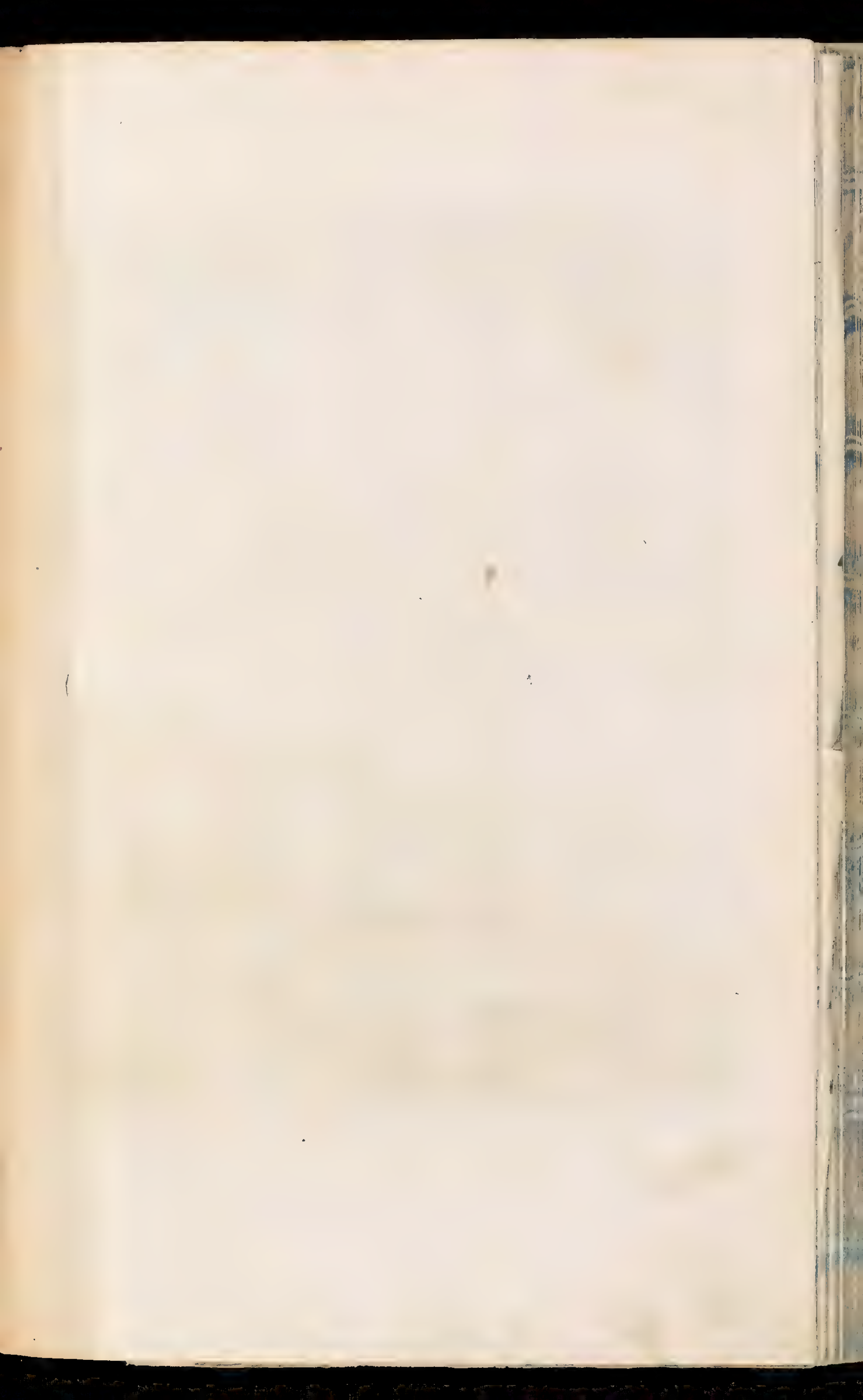





Weissenburg.
Elingen
A. 2 Große Bastions mit erden gefült. B. dritte große
dem einen ein erden brüstwehr, die ander mit offnen Casematt
G. Brauhause. H. Commendanten hause. I. Alter
regen gesamlet wirt. M. Soldaten wohnungen vnder

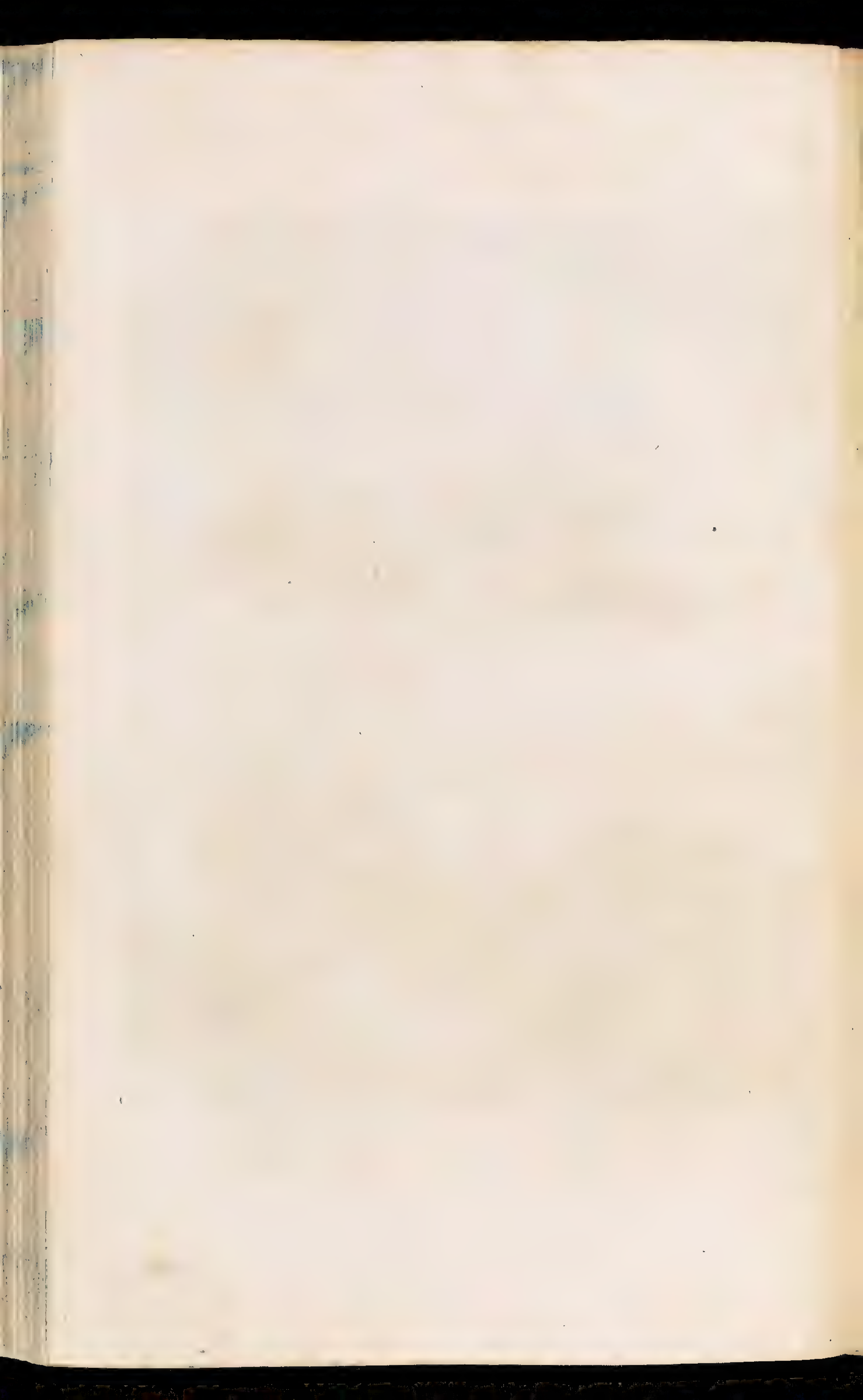

ung Wültzburg
e Anno 1649. geſtanden.
emaurte Baſtion darauff ein Cauallier. C. 2 kleine Baſtion auff-
n. D. abgebrante zimmer. E. Tieffer brunne. F. Ciſtern.
kirchthurn. K. 2. Stehende waßer oder pfützen. L. Teich, worin
n gewölberen. N. Portenthurn. O. gänge auff die Baſtions.






Winßheim.





welche gegen Orient an das Bistumb Würtzburg/ gegen Mittag an die Graffschafft Hohenlohe/ vnd die Pfaltz; gegen Abend an den Odenwald; vnd gegen Mitternacht an den Spessart stosset/ (siehe oben den Eingang) den Nahmen führet) ein wolgelegener guter Ort/ da sich die Vnterthanen vor diesem wol genehrt; so aber jhre Herren (die ins gesambt allhie/ wañ sie wollẽ/ wonen können/ als denẽ mit einander die Güter vermög obgedachten pacti gentilitii, gehören/ von jhnen zu gleichen theilen besessen/ vnd genossen werden) mit der Leibeygenschafft vorhin zugethan gewesen; von der aber die Burger zu Wertheim/ durch die Anwesende Herren Grafen/ (davon einer sich der Zeit im Hertzogthumb Würtenberg auffhelt/ vnd sich vnlangsten in die ander Ehe/ mit Herren Johann Friederich Freyherrns von Teuffenbach/ ꝛc. Fraw Tochter begeben/ vnd noch der Augspurgischen Confession zugethan ist) Anno 1632. gantz befreyet worden seyn; wie zwar Abelinus, in Historischer Chronicken Continuation/ oder part. 2. Theatri Europæi fol. 534. b. schreibet: wir aber/ weilen einer der Herren Grafen/ Johann Dieterich der älter/ damalen abwesend gewesen/ ob solcher folgends auch darein consentirt/ vnd ob es seines Theils bey gedachter Befreyung verblieben/ kein andere Wissenschafft seydhero erlangt haben. Sonsten aber solle die Statt noch der Augspurgischen Confession zugethan seyn; obwoln besagter Herr Graf Johann Dieterich/ so nachgehender Zeit das Directorium allhie solle geführt haben/ vnd erst Anno 1644. den 6. Martij gestorben/ sich zur Römisch-Catholischen Religion begeben/ dessen hinderlassene Herren Söhne/ Herr Ferdinand Carl/ vnd Herr Johann Dieterich d' Jünger/ sich Grafen zu Löwenstein/ Wertheim/ Rochefort, vnnd Montagu, Oberherrn zu Chassepierre, Herren zu Scharpffeneck/ Breuberg/ Herbemont, vnnd Neuf-Chasteau, schreiben. Ob jhres Herren Vattern Bruder/ Herr Wolffgang Ernst Graf zu Löwenstein/ ꝛc. so auch todt/ Erben hinderlassen/ ist vns vnbewust; aber hochwolgedachter Herr Graf im Würtenbergerland/ hat derselben/ wie berichtet wird/ Etliche.

* * *

Winßheim/ Windsheim.

Diese Reichs-Statt liegt an der Aisch/ nahend Vffenheim/ auff einem guten Boden/ da herumb es auch einen stattlichen Weinwachs hat/ von deme Theils deß Nahmens Vrsprung herführen. Wer sie erbawet/ vnd zum Reich gebracht/ haben wir nicht erfahren können. Anno 1412. ward sie vom Käyser Sigismund/ dẽ Burggraff Friederichen von Nürnberg versetzt/ dem haben die Burger allhie Jährlich 400. Gulden für die Stewer geben/ vnnd sich darnach selbst lösen müssen/ damit sie beym Reich geblieben seyn. Haben feine Privilegia, die Limnæus de Iure publ. lib. 7. c. 55. setzet. Vnd werden allhie allein die Schmachsachen/ so vnder Burgermeister vnd Rath allda/ auch jhren Burgern/ vnd zugehörigẽ/ sich zutragen/ vor jhrem allda wesenden Reichs- vnd Obervogt/ summariè, præclusâ appellationis viâ, erörtert; Aber nichts destoweniger Er/ d' Rath/ zu einem Mit-Richter/ auß Käysers Caroli V. Anno 1556. ertheiltem Privilegio zugelassen; wie auß Wehnero, der Autor deß Discurß von den Reichsvogtheyen/ am 138. Blat/ schreibet. Besagter Reichs-Vogt wird von Theils auch der Ober-Richter genant/ dessen Ampt beständig ist. Im eussern Rath seyn. 12. vnd im Innern auch so viel/ vnd darunder 5. Burgermeister. Jhr/ der Statt/ monatlich Einfacher Reichs-Anschlag ist 4. zu Roß/ vnd 30. zu Fuß/ oder 168. fl. wiewol besagter Wehnerus nur 148. fl. setzet. Vnd ist der Rath/ vnd die Burgerschafft/ der Evangelisch Lutherischen Religion zugethan; allda auch kein Teutsch-Hauß/ aber wol ein reformirtes Closter/ darinn gleichwol keine Kirch mehr seyn solle. Sonsten ist da ein feine Pfarkirch/ auch im Spital eine Kirch/ vnd eine Capellen; ein feiner Gotts-Acker/ aber keine Kirch darauff; Item ein feine Schul/ darauß etwann gelehrte Leuth kommen seyn. Es ist diese Statt etwas vest/ welcher auch d' gar nahend dabey gelegene Berg keinen Schaden thun solle. Anno 1428. im Hussitenkrieg/ ist die Statt erweitert/ vnnd der eussere Graben/ vnd Ringmawer/ gebawet worden/ wie bey dem Sauer/ in seinem Stättbüchlein zu lesen. Liegt sonst gar eben/ daher es da einen stattlichen Feldbaw. Man hat vor dem jetzigen Teutschen Krieg auff die 800. Burger allhie gezehlet/ der Zeit sollen deren noch ein wenig mehr/ als die Helffte/ da seyn. Dann auch diese Statt in diesem Krieg viel außgestanden/ wiewol sie keinen sonderbaren Ernst erwartet hat; in massen dann sie sich Anno 1631. im spaten Herbst/ gegen die Käyserische/ vnd Bayrische; vnd An. 1632. im Septembri/ gegen die Schwedischen/ bey Zeiten bequembt/ auch sich nachmals/ so viel möglich in die Läuffte geschicket hat. In gedachtem 32. Jar ist der König auß Schweden selbsten mit grosser Macht allhie angelangt; bey welchem damals deß Gian Becquerey, grossen Cam deß Käyserthumbs Chrimnitz/ Großfürsten der Czircasten/ vnd Procoper/ Tartarn/ Bottschafft/ Audientz gehabt hat.

Won-

Wonsidel.

Diß ist ein Marggräffisch Brandeburgische nach Culmbach/ oder Bayreut/ gehörige/ vnd nahend dem Fichtelberg gelegene Statt/ Weyland Doctoris Matthiæ Anomæi, gewesen Rectoris der Adelichen Landschaffe Schul zu Lintz/ seel. Vatterland. Gaspar Bruschius nents Wunsidel/ vnnd schreibet/ vom Wichtelberg/ von diesem Ort pag. 49. seqq. also: Wunsidel ist ein Stättlein an der Reßlau/ einem fast Fischreichen Fluß 3. Meyl vom Wichtelberg/ 3. Meyl von Eger/ vnd 3. vom Hoff gelegen. Man nennet es die Statt mit den Marbelsteinen Mauren/ vnd Thürnen; darumb daß die Stein/ so allda gebrochen werden/ dem Marbel nicht fast vnenlich seyn/ so sie gepoliert werden. Das Schloß zu Wunsidel (ehe das Stättlein zu bawen angefangen worden) stunde den Edelleuten von Vogspurg/ oder/ wie etliche wollen/ von Vogtsberg/ zu. Dieweil aber diß nicht gute Haußhalter waren/ oder das Gut sonst hingieng/ wie es war hergangen/ (denn auch diß ein Raubschloß vor Zeiten gewest ist) musten sie das Schloß (welcher jhr einiger Sitz war) Armuth halben verkauffen. Es kauffts aber vmb 70. alte Böheimische Schock Burggraf Friederich zu Nürnberg/ von Eberharten/ Henrichen/ vnnd Ludwigen/ Gebrüdern von Bocksperg/ als man zehlt Anno Domini 1321. Die Bocksperger seyn hernach so arm worden/ daß sie sich haben jhrer Reuterey/ vnnd/ wie man sagt/ auß dem Stegreiff nehren müssen. Daher ist dz Ländlein vmb Wundsidel in der Beckler Art genant worden. Das Stättlein Wunsidel ist von Zinbergwercks wegen (so sich dazumal reichlich da erzeigt/ aber doch bald widerumb fiele) von Burggraf Friederichen zu bawen angefangen worden im Jahr nach Christi Geburt 1328. Privilegia, vnd Freyheit/ gab Käyser Ludwig der Beyer darzu. Dieses Stättlein ist Anno Domini 1462. von den Hussern (die sich schier halb Teutschland dazumahl vnderstunden zu pochen) hefftig belägert worden/ gleich an S. Georgen Tag. Aber die Burger wehreten sich vnder jhrem Hauptmann Jost Schirnlinger genant/ einem stattlichen Edelmann/ so manlich vnd tapfer/ daß die Hussern mit Schanden vor dem Stättlein (welches dennoch mit ziemblichen Mawren/ vnnd Graben/ bewart ist) musten abziehen. Eben in diesem Jahr ist das schön Kirchlein auff S. Catharinen Berg/ (dabey es grosse Stein/ wie ziembliche Hütten/ die rund wie ein Apffel sind/ darauß ein so gutes Wasser fleust/ daß sich etliche Krancken/ wie einer schreibt/ gesund daran trincken) so gegen dem Stättlein vber ligt/ in S. Catharinen Ehr gebawet worden; als welche die Burger in obgedachter Belägerung vmb Hülff angeruffen/ vnd gegläubt/ daß sie jhnen auch geholffen hette. In diesem Kirchlein ist auff dem hohen Altar die Historia der H. Jungfrawen Catharinen auffs schönist/ vnd künstlichest gemahlet/ dieser Tafeln hab ich mich nie genug sehen können/ so schöne/ liebliche/ holdseelige/ vnd lebendige Bild hat sie: wird zu Wunsidel von einem Ersamen Rath noch bewahret. Das Stättlein hat nichts von sonderlichem Gebäw/ denn ein herrlich vnd reich Spital/ welches gestifft/ vnd gebawet ist/ An. Domini 1467. von einem der Statt Burger/ Sigmund Wann genant. Dieser hatt ein Weib/ Barbara genant/ war ein Venedigerin/ der Alchimey hoch erfahren/ kunt das Silber/ vnd Gold vom Zinn scheiden; vberkam damit vnzehliche grosse Reichthumb. Als er das Spital gestifftet/ ist er ein Burger zu Eger gewest/ daher er/ seytemal er kein Kind hette/ die Herren von Eger zu Schutzherren vbern Spital machte/ gab denen ein grosse Summa Gelts/ davon geben die von Eger alle Jahr ins Spital gen Wunsidel 400. vnd 10. Goltgülden/ zu Vnterhaltung zwölff ehrlicher armer alten/ vnnd vnvermöglichen Männer/ vnnd dreyer Priester. Bey gemeltem Spital ist ein fast schönes Kirchlein/ hat gemelter Wann auch gebawet/ darinn hangt noch heutiges Tags ein Täffelein/ darauff beyde deß Stiffters/ vnnd Stiffterin/ Abconterfeyung gesehen/ ꝛc. werden/ ꝛc. Vnd dieses auß dem gedachten Bruschio. Siehe aber auch von obgedachtem Verkauff Limnæum de Iure publico lib. 5. cap. 7. num. 121. Anno 1632. ward Wonsidel/ sampt Hochberg/ von den Bayrischen/ im Sommer/ außgeplündert; hernach im Herbst Monat/ sampt Rübnitz/ von dem Friedländisch: vnd Gallassischem Volck/ in den Brand gesteckt. Anno 1640. hat der Oberste Rosen viel Proviant Fuhren/ vnd darbey zwey tausent Crabaten/ bey Wonsidel angetroffen/ sie in die Enge getrieben/ vnd gar viel davon nidergemacht.

Was obgedachtē **Fiechtelberg** anbelangt/ vnd welches vberauß hohes Gebürg von den Fichtenbäumen/ so hin vnd wider darauff wachsen/ den Nahmen; So haben denselben Munsterus, in seiner Weltbeschreibung lib. 5. cap. 463. Matthæus Quade in Teutscher Nation Herrlichkeit/ cap. 62. pag. 109. Georgius Loysius in pervig. Mercur. seu, de Peregrinat. Observat. 176. vnd insonderheit obgedachter Bruschius, in einem eygenen Büchlein davon Anno 1542. gemacht/ vnd E. E. Rath der Statt Eger dedicirt/ beschrieben; auß welchem letzten/ weilen solcher Tractat nicht in jedermans Handen/ wie nachfolgendes/ Extractsweise/ wie das obere/ hieher haben bringen wollen. Es sagt aber Brusch/ vnder anderm/ also: Der

Vichtelberg liegt in der alten Nariscen Land/oder im Norckau/ welches Land zwischen der Thonaw/ Elb/ vnnd Mäyn/ gelegen/ vnnd an Bamberg/ Nürnberg/ Coburg/ gräntzen thut/ vnd jetzt in das Voitland/ die Ober-Pfaltz/das Eger Ländlein/ dz Gebürg/vnd in der Peckler Art/ ꝛc. getheilet wird. Es stößt dieser Berg gegen Auffgang der Sonnen an Böhmen/ gegen Nidergang an Francken/ gegen Mittag an die Ober-Pfaltz/ vnnd Bayern/ gegen Mitternacht an Voitland/ vnd Thüringen. Strecket etliche Stuck/ als Hörner/oder Aeste/auch biß an den Böhmer Wald hinan. Daher er auch von etlichen nicht vnrecht ein Marckstein / oder Grenitz Teutschlandes gegen Böhmen ist genennet worden. Kein Römischer / oder alter Scribent/ gedenckt dieses Bergs / dieweil die Römer mit jhren Kriegs-Waffen in dieses Land nicht kōmen seyn. Conradus Celtes; vnnd ich mit jhme/ halten darfür/ daß er sey ein theil deß Schwartzenwalds. Vmb Weissenstatt ist die Gegend am höchsten/ darumb auch da gesunde Art gantzē Teutschlandes ist. Es hat aber offtgenanter Berg so viel Stück/ Hörner/ Seytē/ vnd gleichsam Glieder/ die sich in mancherley Land außtheilen/ daß man diß kaum kan/oder mag erzehlen/vnter denen sind doch diese Nachfolgende die fürnembste: Die Loßburg/ od' Luchsburg/einer vnvberwindlichē/wunderbarlichen/vñ erschröcklichē Höhe/ bey Wönsidel. 2. Die Cossein/ darauß ein Flüßlein/ auch die Cossein genāt/entspringet/welches bey Rebitz/dem Egrischen Marckt / sich in diese Trebnitz ergeust. 3. Der Schwartzberg / mit mancherley Metall fast berühmbt/ nahet bey Kemmet einem Ober-Pfältzischen Stättlein. 4. Der Olberg. 5. Die Flötz. 6. Der Berg zum Rotenfurt. 7. Der Geierßberg/ vmb welchen die warm vnnd kalt Steinach fliessen. 8. Sanct Conradsberg/ bey Wonsidel. 9. Die hohe Metz/ der Kümenberg/ der Schifferstein / der Plattenberg / die Farenleuten/ der Nußhart/der Schneberg / oder Schloßberg/ welcher so hoch ist/ daß man auch vber das gantze Jahr Schnee drobē findet. Bey obgenanten Bergen liegt auch die Heyd ein Berg / darauß die Eser entspringt. 10. Der Mittel Berg / nahent bey Kemmat gelegen. Dagegen stossen der Lutzelmäyn / die Kaltebuch/ der Zweiffelstein/ der Einsidel / der Peielstein/ vnd viel andere grosse Rucken/vnd Glieder mehr. Diese Berg seynd alle mit Holtz auffs dickest bewachsen. Die Leuth hierumb seyn fromb / getrew/ freundlich/ aber doch fast grob/ bäwrisch / hart vnd starck Volck/ das Hitz vnd Frost/ ja alle Mühe / vñ Arbeit wol leyden/ vnd ertragen mag. Oben auff dem Vichtelberg ist (wie man sagt) ein Fischreicher/vnnd vnglaublicher tieffer See/ zu dem man auch/ sonderlich aber im Sommer/ von sumpffswegen nicht kommen kan. Dieser See ist ein Grenitz zwischen der Obern Pfaltz / vnnd dem Marggräffischen Land / zwischen welcher Fürsten Anno 1535. der Grenitz halben ein Vergleich getroffen worden. Mit Gold/ Silber/ Eisen/ vnd in Summa allerley d' besten Metallen/ mit Schwefel/ vnd Queckfilber / auch Perlen/ ist dieser vnser Berg/ vñ gantz herumb liegend Gegend/ vnd Landschafft/ allen andern Ländern / vnnd Gegenden/ Teutschen-Landes weit fürzuziehen/ welches auch den weit vō vns gelegenen Völckern/ als Wahlen / Venedigern/ Spaniern/ vnserer Land Kundschaffter/ gātz wißlich/ vnd kundig ist ; die sich etwann auch vernehmen lassen/ daß man am/ vnd vmb den Vichtelberg/ offt ein Kuh werff mit einem Stein / der besser seye dann die Kuhe: Es hat dieses Gebürg auch so viel schöner Brunnen / Quellbächlein/ helle/ lautere/ vnnd Fischreiche/ ja auch Goldfindige Flüß/ daß sie auch von den Einwohnern nicht mögen/ oder können gezehlet werden. Die fürnembsten aber / vnd berümbtisten seyn diese vier / die Eger/ der Mäyn/ die Nab/ vnd die Saal. Diese/ als Hauptleuth der andern vielfältigen / die auch die andern in sich trincken / entspringen durch wunderbarliche Gottes/ vnnd der Natur Schickung/ zum theil auß dem See/ von dem ich auch droben gesagt/ der in der Höhe deß Vichtelbergs ist: zum theil aber auß deß genanten Gebürgs Armen / Aesten/ oder Gliedern. Vnd nach dem sie gemach die Eger herab steigen/ vnd fallen/ kommen sie für viel schöne Stätt/ Stättlein/ Märckt/ Schlösser/ Clöster/ vnd Dörffer / durch schöne fruchtbare Felder/ vnnd Thal/ lauffen endlich gegen den vier Winckeln der Welt/ mit vnzehlichen Flüssen/ zuvor gemehret/ ja auch gar Schiffreich gemacht. Die Eger laufft gegen Auffgang der Sonnen ins Land zu Böhmen. Der Mäyn laufft gegen Nidergang/ durchs Land zu Francken/ ꝛc. Die Nab fleusset gegen Mittag / durch die Ober Pfaltz in das Land zu Bayern : Felt oberhalb Regenspurg bey einem Closter/ Prifenning genant/ in die Thonaw. Die Saal wandert gegen Mitternacht / durchs Voitland/ Thüringen/ vnnd Sachsen/ ergeust sich bey Gottes Gnad / einem mächtigen Closter / drey Meyl von Magdenburg gelegen / in die Elb/ ꝛc. Biß hieher Bruschius. Andere thun darzu/ daß die obgedachte Hörner/ die/ so herumb wohnen/ Wurzel deß Fichtelbergs nennen. Vnd solche Wurtzel seyn auch alle Berge bey Culmbach/ vnd der jenige darauff die Vestung Blassenburg stehe. Vnden am Fichtelberg / zu Reichenbach / in einem Dorff/ seye die Gräntz zwischen dem Marggraffthumb/ vnnd der Obern Pfaltz / allda der Marckstein mitten in eines Webers Hauß stehe / dessen Stube auff Chur-Pfaltz Grund; die Kammer aber auff deß Marggraffen von Brandeburg / zu Culmbach/ Boden; so fern anders der jetzige Teutsche Krieg solches Hauß vbrig gelassen hat.

Wirtzburg/ Würtzburg/ Herbipolis.

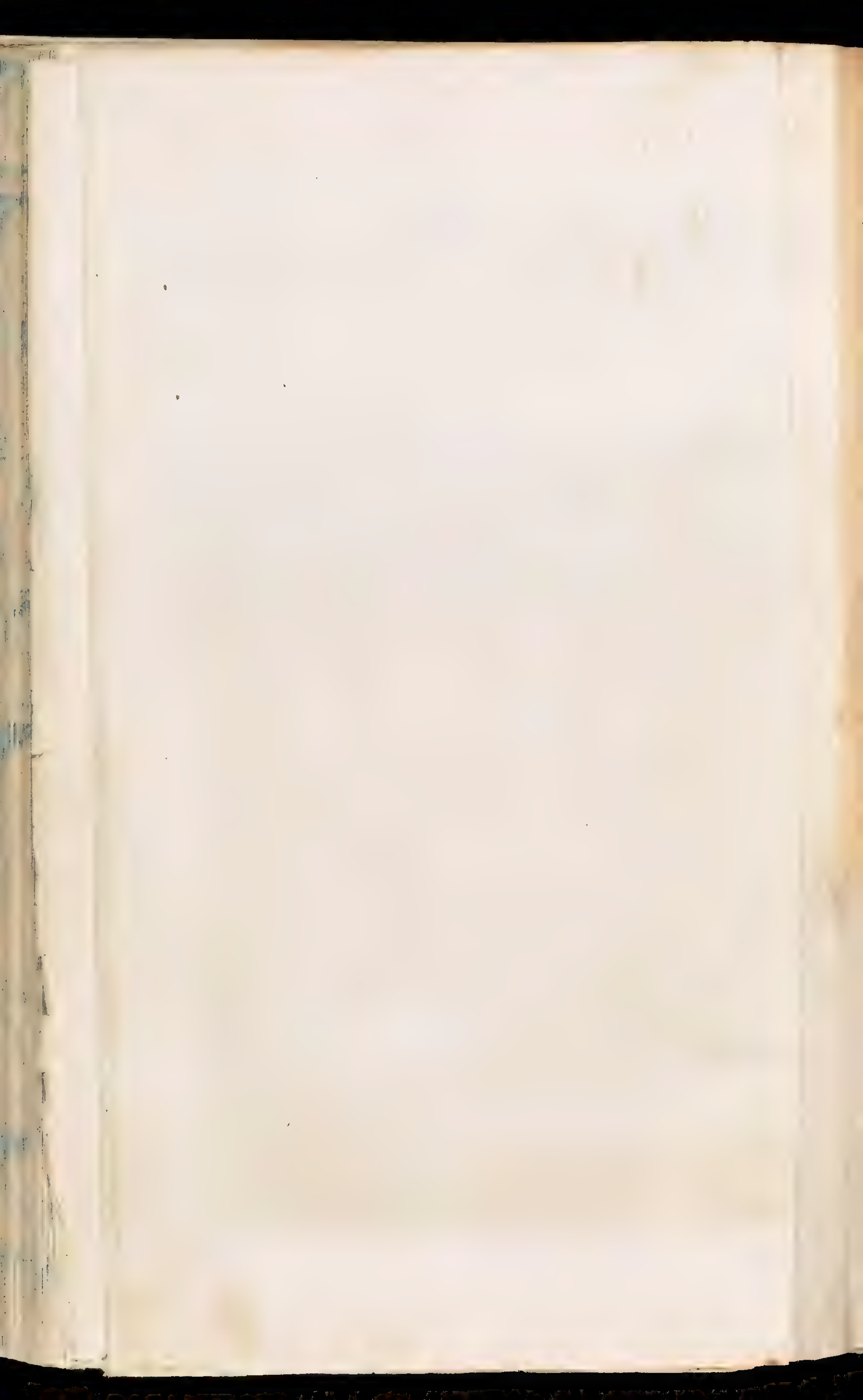
DIe Alten haben diese an dem Mäyn schön gelegene/ vnnd berühmbte Statt/ Wirtzburg/ Beda Wirceburg, Sigebertus Wirtiburgum, vnd Wirtziburgum, der Jud Benjamin Wirtzburg/ Trithemius Pœpolin, vnnd Marcopolin, die meysten Herbipolin genant. Theils vermeinen/ sie seye deß Ptolomæi Artaunum. Die den Nahmen mit einem V/ vnd Würtzburg/ schreiben/ die wollen solchen von dem Kraut/ oder Gewürtz; oder aber von dẽ Most/ dessen viel auff dem Schloßberg / vnnd anderen Bergen herumb / wächst/ vnnd auch von etlichen Würtz geheissen wird/ herführen; deren Meynung aber deßwegen von theils verworffen wird; weilen da kein Gewürtz/ noch Wein/ vor Zeiten gewachsen / sondern diese Gelegenheit ein dicker Wald/ vnd Forst/ gewesen ist. Vnder den Wendischen Völckern werden auch die Wilzi/ oder Lutici, gelesen/ von welchen Helmoldus, in seiner Chronic 1.Buch/am 2. Capit. vnd 6. Blat/ schreibet/ daß sie solchen Nahmen von jhrer Dapfferkeit / als wann man sagen wolte/ das seynd Leuth / führen. Weil dann dieselbe Nation der Francken stätige Feind gewesen/ so vermeinen theils / daß Wirtzburg erstlich von jhnen Wiltzburg möcht seyn genant worden; wiewol solches nur eine Muthmassung. Andere wollen/ es werde die Statt jhren Nahmen vielleicht von deß Schlosses entweder erstem / oder doch desselben vornehmen Herren einem/ welcher Wiricus, oder Wircus, oder Wirsus geheissen / bekommen haben; dergleichen vorzeiten nicht vngewohnt gewesen; auch viel Schlösser/ vnnd Stätt/ nach den Menschen genant worden seyn. Vnnd findet man bey den Alten gebräuchlicher/ vnd öffter/ Wirceburgum, Wirtzburg/ als Würtzburg geschrieben. Vnd ist Burg für sich ein Teutsches Wort. Der erste Teutsche gekrönte Poet/ Conradus Celtes, nennet sie Erebipolin von Erebo, einem Abgott/ von welchem man doch sonsten nichts/ daß jhn die Alten Teutschen da verehret haben solten/ finden thut. Der gemeine halb Griechisch / vnd Lateinische Nahm/ Herbipolis wird meysten theils deßwegen behalten / damit man nicht eine Newerung zu suchen verdacht werde ; wiewol er bey etlichen nur eine Verwirrung machet/ welche vermeinen Wirceburgum, vnnd Herbipolis, seyen zweyerley ; als wie wir finden/ daß Champerius, sonsten ein gelehrter Mann / lib. 2. de Mirabilibus Mundi, zwen Bisthumer in Teutschland / nemblich Wirceburgensem, vnnd Herbipogenensem , dem Ertzbischoff von Mäyntz vnterworffen/ gesetzt hat. Wie dann auch einer leichtlich auß den Nahmen Straßburg/ vnnd Argentina, daß es zwo Stätte weren/ verführt werden könte. Dann solche nicht einerley Bedeutung haben. Vnd so viel von dem Nahmen/ der/ wann man sich dessen / wie deß obigen/ mißbrauchen wolte / auch Herbopolis, Herbæpolis, Wircopolis, Wiricopolis, geben werden könte. Was nun den Erbawer anbelangt/ so hat man hievon auch nichts gewisses / als daß man darfür helt / das Schloß seye langst vor der Statt gestanden / dieweil in dem Leben S. Burchardi solches alt Wirceburg/ die Statt aber new Wirceburg genant wird. Andreas Goldmayer in Historischer/ Astronomischer vnd Astrologischer Beschreibung der Statt Würtzburg/ saget cap. 1. p. 1. also: Würtzburg erbawt in dem Jahr der Welt 3782. im 3. Jahr vor Christi Geburt / im 42. Jahr der Regierung Käysers Augusti / im 26. Jahr der Regierung Franci, deß 17. Fränckischen Königs/ den 27. Hornung/ vmb 11. Vhr 33. Minuten vor Mittag/ vnter der Höhe deß Poli 49. Grad 45. Minuten. Vnd dieses sagt Goldmayer. Trithemius, vnd Irenicus, vermeinen/ es seye die Statt von dem ersten Hertzogen im Mayngöw / dem Genebaldo, im Jahr Christi 326. erbawet worden. Beda , so lange Zeit erst hernach gelebt / nennts pagum , vnder welchem Wort er aber/ sonders zweiffels/ ein Göw/ Gebiet/ oder Graffschafft/ verstehen wird / wie bey den alten Scribenten nicht vngewohnt ist: die auch das New heissen/ so newlich verbessert/ vermehret/ vnd ergrössert worden. Wie dann diese Statt / nach deme das Bistumb allhie angerichtet/ vnd folgender Zeit/ erst also zugenommen hat. Obgedachtere Goldmayer setzet die erste Hertzogen allhie in dieser Ordnung 1. Genebaldus, gestorben Anno Christi 356. 2. Dagobertus. 3. Clodius. 4. Marcomirus. 5. Pharamundus, hernach zum König in Franckreich erwöhlt. 6. Marcomirus II. deß besagten Pharamundi Bruder. 7. Priamus. 8. Genebaldus II. 9. Süne/ welcher Sundheim am Mäyn erstlich erbawet haben solle. 10. Ludovicus, Königs Clodii in Franckreich Sohn / als Vormund deß folgenden 11. Hertzogs in Ost-Francken/ deß Luitmeyers deß obgedachten Hertzogs Süne Sohn. 12. Hugwald/ der erste Christliche Hertzog in Francken. 13. Helenus , oder Helmreich. 14. Gottfried. 15. Genebaldus III. 16. Luitmeyer / so Anno 638. ohne Kinder gestorben. 17. Aripertus, deß vorigen Bruders/ Hertzog Ludwigen/ Sohn. 18. Ludwig III. deß vorigen/ so ohne Leibs-Erben gestorben / Bruders-Sohn/ so mehr Heidnisch/ als Christlich / gewesen. 19. Gosbertus I. 20. Gosbertus II. Anno

721. ge-

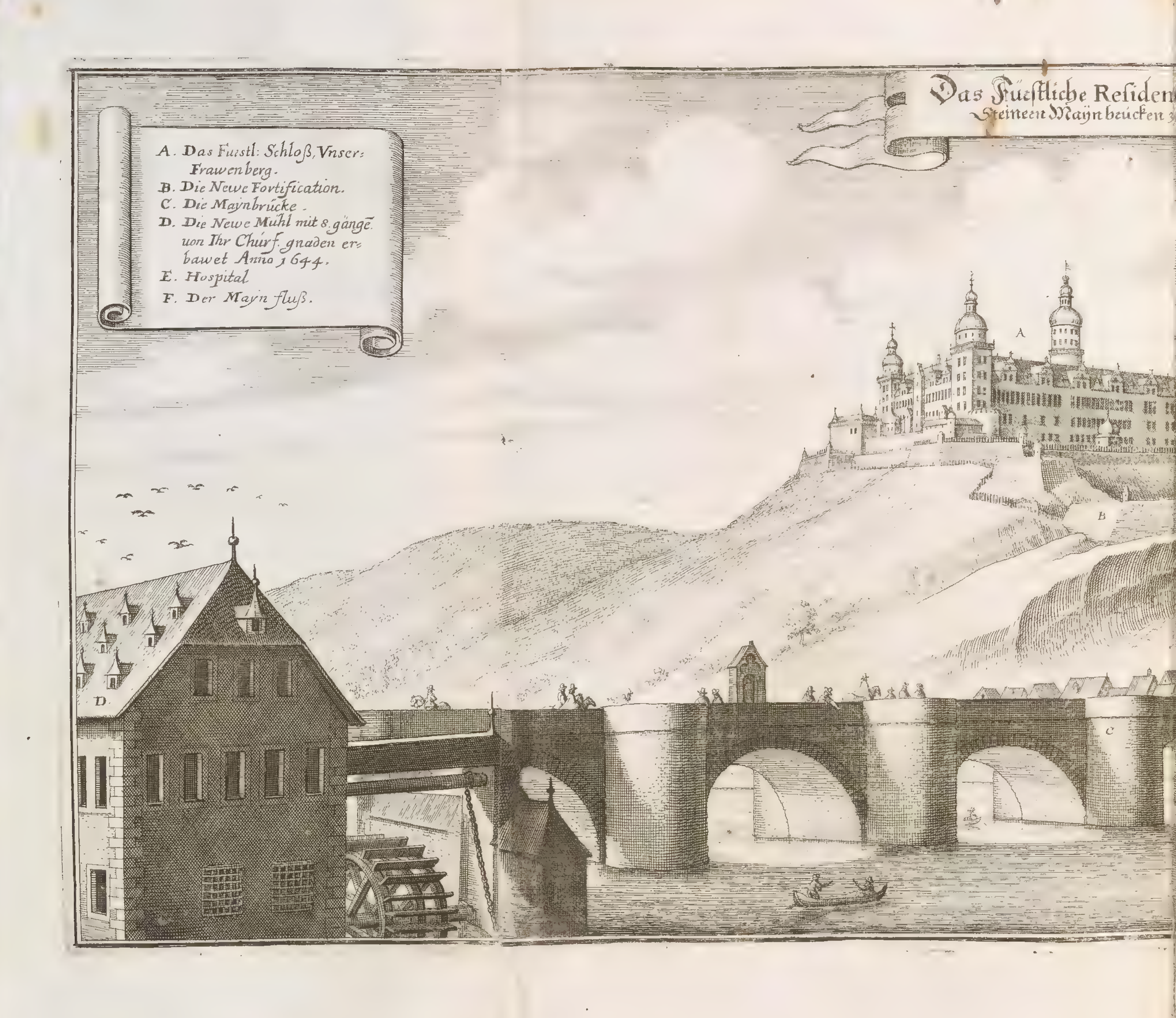



30
29
28
27
1. das Schloß. 2. S. Burckhart stifft. 3. Teutschhaus. 4. S. Iacob Cl.
5. Hof Spital. 6. der Dom. 7. newen Münster. 8. Ritter Cappeln.
9. Grauennewerthurn vnd Grunerbaum. 10. Carmeliter Closter.
11. Bleichen pfar. 12. S. Marx Cl. 13. S. Iohañ. 14. Augustiner Cl.
15. S. Catharina. 16. Iullier Spital. 17. Brediger Cl. 18. Iesuiter.
19. S. Steffan Cl. 20. S. Peter. 21. zu Rewern. 22. Barfusser.
23. Burger Spital. und thor. 24. Renweger thor. 25. Capu-
ciner Cl. 26. Carthauß. 27. Stifft Haug. 28. vnd Pfarr.
29. S. Afra Cl. 30. Dick thurn vnd Straß. 31. Bleicher thor.
32. S. Michael. 33. Lazaret. 34. Zeller thor.


HERBIPOLIS.
Würtzburg.
Unser Frawen Berg.
Moenus
Fluuius.



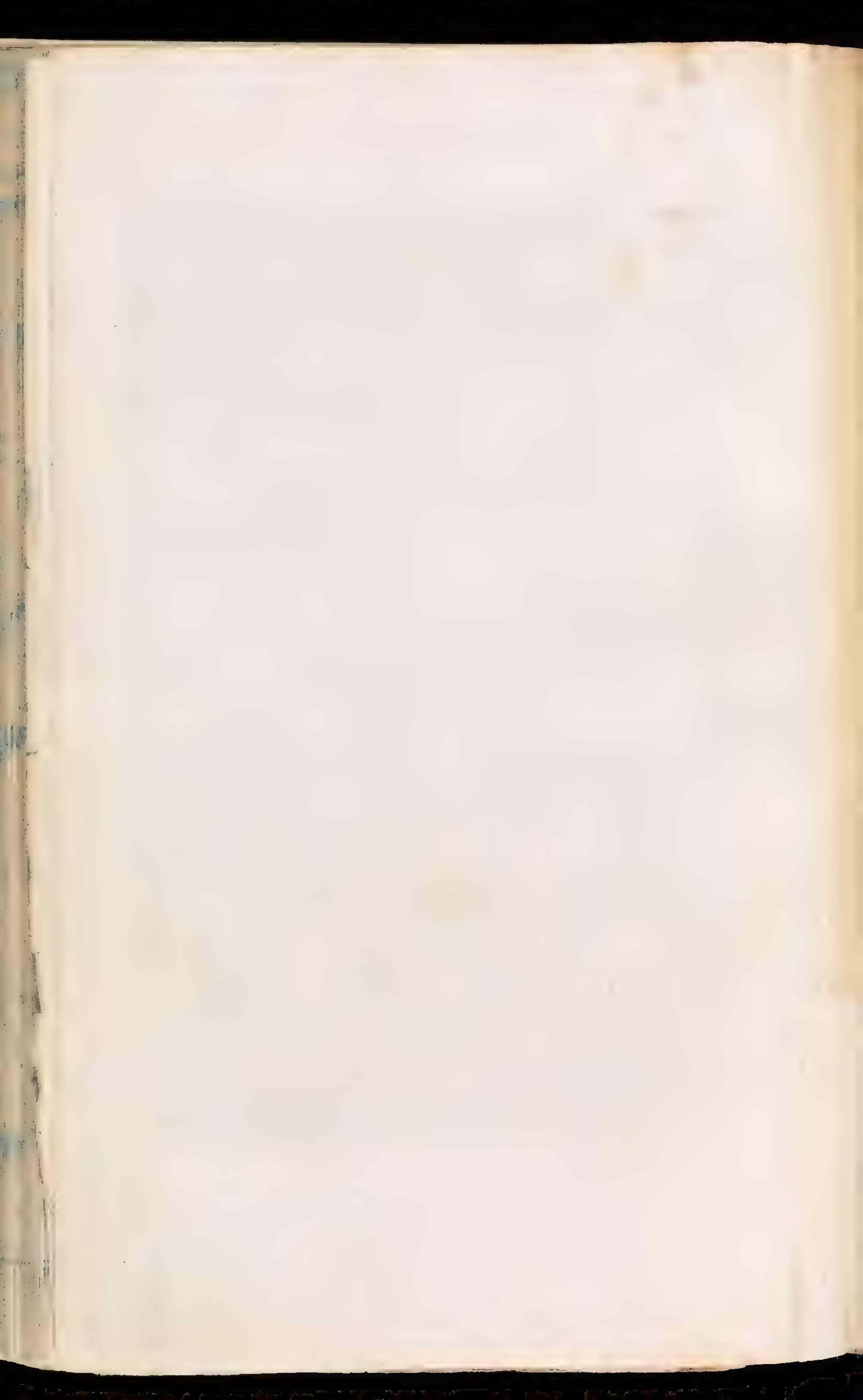


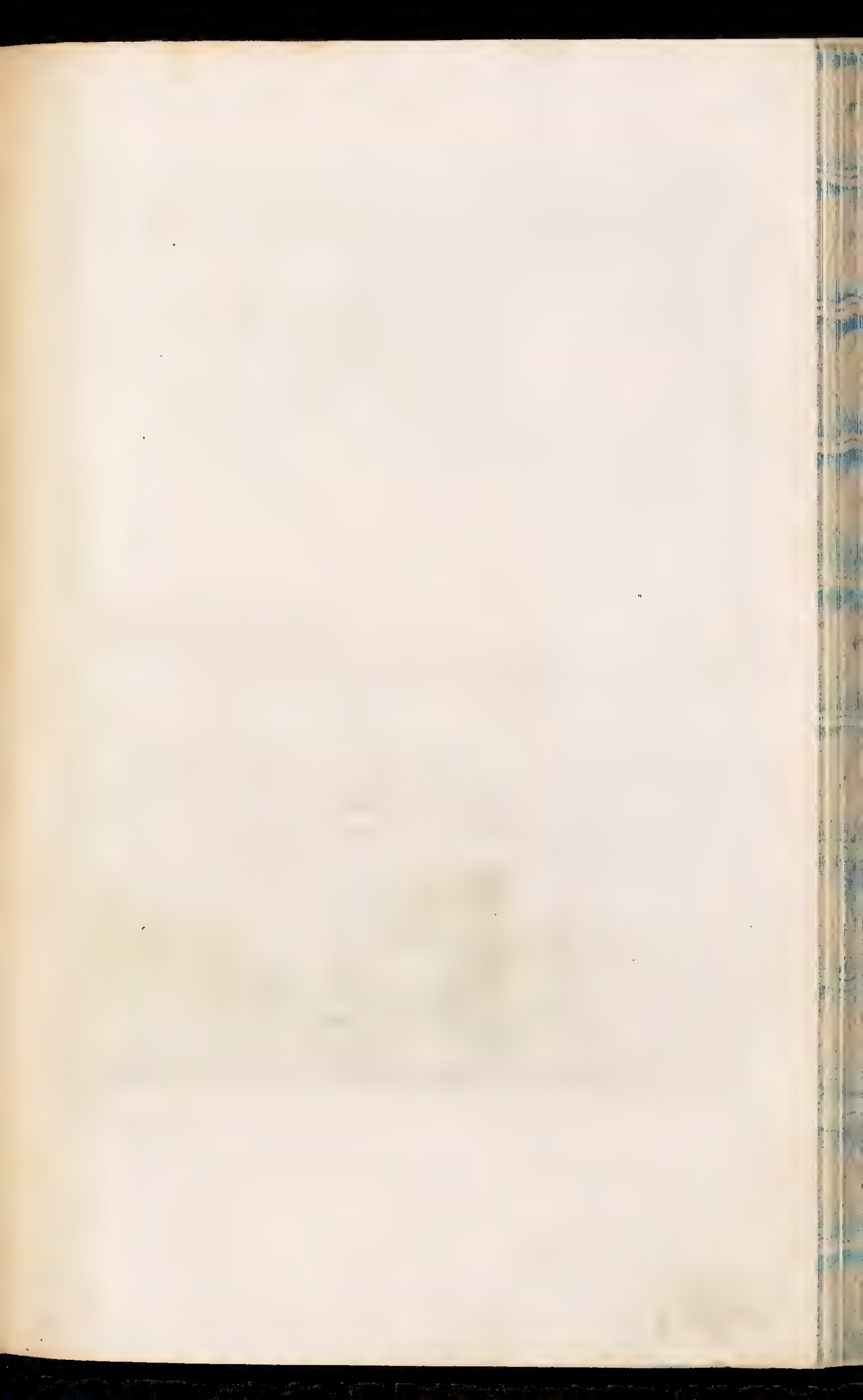


Das Fürstliche Residen
Steineen Mayn beücken
A. Das Fürstl: Schloß, Vnser:
Frawenberg.
B. Die Newe Fortification.
C. Die Maynbrücke.
D. Die Newe Mühl mit 8. gänge.
von Ihr Churf. gnaden er-
bawet Anno 1644.
E. Hospital.
F. Der Mayn fluß.
A
B
C
D



tz Schloß samot der
u Würtzburg
B
F






Die Ander seiten des
zu Würtzburg

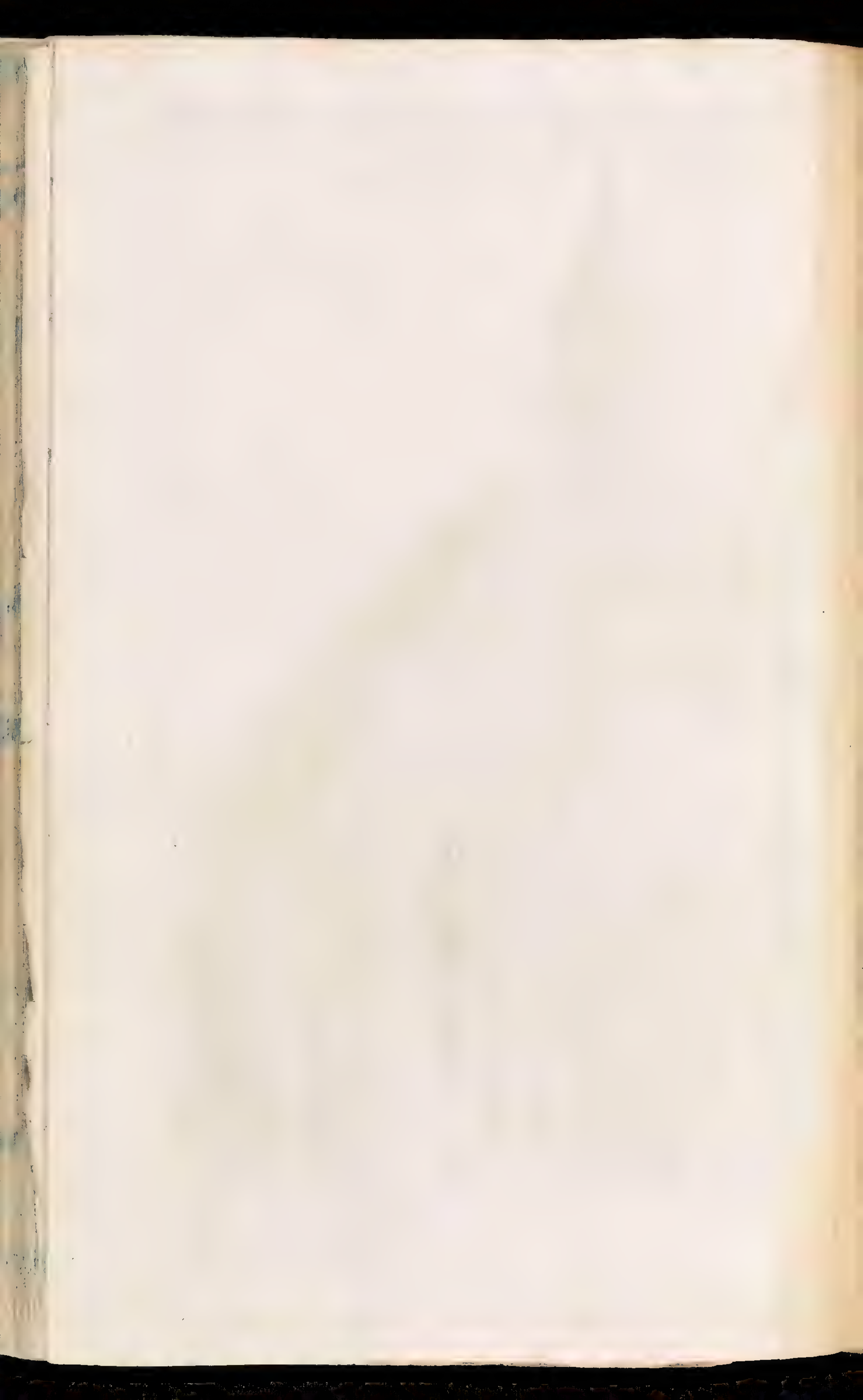

Residentz Schloſses
Nidergang .






Das Collegium der


Hochenschuel zu Würtzburg






Der Julier Spital

Zu Würtzburg



721. gestorben ; (welchen theils erst zum ersten Christlichen Hertzog machen) 21. Otho, oder Hethanus, so Anno 740. ohne Mannliche Leibs-Erben gestorben / vnnd also der letzte Hertzog dieses Stammens gewesen / hinderlassende ein einige Tochter/ Immen genant. 22. Pipinus, so nach absterben besagten Hethani, auff Caroli Martelli, Groß-Hoffmeistern in Franckreich / seines Vattern/ Beförderung/ durch König Theodoricum, mit dem Hertzogthum OstFrancken belehnet worden / so der Fräwlen Immen die Burg Würtzburg gelassen / er aber gemeinlich zu Franckfurt am Mäyn Hoff gehalten. 23. Burckardus, Bischoff allhie/ deme besagter Pipinus nunmehr König in Franckreich/ auch das Hertzogthumb Francken Anno 752. vbergeben ; wiewol auch andere Fürsten/ Grafen/ Marggrafen / zu Rotenburg/ Kochberg/ jetzund Camberg/ Bamberg/ Schweinfurt/ Wormbs/ Limpurg/ꝛc. gewesen/ vnnd für sich blieben seyn. Vnd dieses schreibt abermals Goldmayer. Wir kommen nun wider auff die Statt Würtzburg/ welche in der Ebne liegt / mit fruchtbaren Hügeln / schönen Gärten/ lustigen Awen/ vnd stattlichem Weinwachs vmbgeben ist. Man helt ins gemein dreyerley Weinwachs am Rhein/ vnd dem Mäyn (vber welchen allhie ein steinerne Bruck gehet/) für die beste/ namblich Bacharach am Rhein/ Klingenberg am Mäyn / vnd Würtzburg am Stein : welches ein sonderbarer Ort ist/ allda d' beste Wein vmb Wirtzburg wachsen thut: wiewol es in den Bücheln nahend Wormbs / Item vmb Mäyntz/ vnnd andern Orten am Rheinstrom / vnnd an der Tauber/ im Franckenland/ auch herrliche Wein gibt. Es seyn viel Brünne in dieser Statt/ welche vor dem jetzigen Teutschen Krieg gar Volckreich gewesen ; dieweil auch der Lufft allda gar gut seyn solle; vñ die Hoffhaltung/ so wol auch die hohe Schul / den Inwohnern jhre Nahrung vermehren thut. Sonsten/ obwoln sie die Statt mit Gräben/ Mawren/ Thürnen/ vnd Bollwercken/ wol verwahret ist ; So kan sie doch/ der Berge halber/ vor grossen Gewalt / in die harr sich nicht halten. Der Bischoff ist jhr Herr in Geist- vnd Weltlichem. Es hat gleichwol auch die Statt jhren Magistrat: vnd werden diese vnderschiedliche Gericht allhie gezehlet/ als/ das Cantzley-Gericht/ Hoff- vnd Rittermann Lehengericht / das Landgericht deß Hertzogthumbs zu Francken; das Bruckengericht/ Stattgericht/ Kellergericht d' Thumherren im Bruderhof zu Wirtzburg/ꝛc. vnd gibt es ansehenliche Burgers: vnd andere Häuser allda/ deßwegen auch allhie etliche Reichstäge / von den Käysern Friderico I. & II. vnnd Othone IV. seyn gehalten worden. Von Kirchen seyn insonderheit zusehen/ 1. Der Domb/ oder die Bischoffliche Kirche / darinn die Bischöffe jhre Begräbnuß haben ; wiewol das Eingeweid in der Schloßkirchen; vnd das Hertz in dem Closter Eborach/ Eberach / oder Eboran/ (so Anno 1126. zu bawen angefangen worden) in einer hierzu verordneten Capellen begraben wird. Man schleust solches Hertz ein in einen bleyinen Sarck/ legts auff einen Wagen/ thut einen alten getrewẽ Diener darzu/ vnnd lästs mit vier Pferden dahin führen. Der Wagen/ vnnd Pferde / bleiben im Closter ; Hergegen wird der besagte Diener / in demselben/ seyn lebenlang/ wie ein Convent Bruder/ gehalten. Neben gedachtem Domb / ist das Newe-Münster / oder Neben-Stifft/ so einen Probst hat/ vnnd daselbst vor Zeiten / wie man/ aber vngewiß/ vorgibt / der Tempel Dianæ solle gestanden seyn. 2. Sanct Burckards Stifft vber dem Wasser. 3. S. Jacobs Closter/ allda Iohannes Trithemius erst in seinem alter / da er das Closter Sponheim verlassen / Abt worden ist. 4. Das Carmeliten Closter. 5. S. Marx Closter. 6. Augustiner Closter. 7. Prediger Closter. 8. Der Jesuiter Kirch/ vnnd Collegium, allda / vor dem jetzigen Krieg / ein ansehenliche Bibliotheck war. Sie seyn / zun Zeiten Bischoff Friederichs von Wirsberg hieher kommen/ wie in deß Herren von Seinsheimb Lebens Beschreibung li. 5. fol. 306. davon ein mehrers zu lesen. 9. Das Teutsche Hauß. 10. Die Carthauß. 11. Barfüsser Closter. 12. Capuciner Closter. 13. Das Burger Spital/ (welches groß / vnnd schier einem kleinen Stättlein zu vergleichen/) vnnd viel andere Clöster/ Kirchen/ Spital/ vnnd Gottshäuser mehr: wie dann oben im Eingang auch deß Stiffts Haug allhie gedacht worden ist. Bey der hohen Schul/ oder Vniversität allda/ ist auch ein eygene mit grosser Kunst gebawte Kirchen/ von welcher in deß Adr. Romani Stättbuch/ oder Parvo Theatro Urbium, zu lesen. Es ist diese hohe Schul erstlich Anno 1403. wie Theils wollen/ eingeführet worden ; wiewol andere solche viel älter machen; vnd Nicolaus Serarius lib. 5. Rer. Mogunt. p. 868. schreibet/ daß der Churfürst/ vnd Ertzbischoff zu Mäyntz Iohannes, ein Graff von Nassaw/ dieselbe Anno 1398. wegen der Burger zu Würtzburg vielfaltigen Vnruhen/ von hinnen auff Erfurt transferirt; aber Bischoff Iulius zu Würtzburg/ in dem vorigen seculo (Anno 1589.) wider allhie eingeführt habe; deren ersten Anfang Caspar Bruschius, in der Chronologia Monasteriorum, lächerlich von S. Gallen/ vnnd Kempten herführe; Er wolle darin/ sagt er Serarius, deß Worts Academiæ, vnd selbiger Orth/ sehr mißbrauchen. Es meldet Daniel Eremita, in einer Epistel/ die er von seiner Teutschen Reyse Anno 1609. geschrieben / daß gedachter Bischoff Iulius 150. Kirchen/ in seinem Gebiet/ erbawet/ vnnd sein Stipendiaten Hauß/ oder Seminarium, mit solchen stattlichen Einkommen versehen habe/ daß hundert Studenten der H. Schrifft/ vnd 25. vom Adel/ so allhie studirens halber / sich befinden / genugsame Vnderhaltung haben. Ausserhalb der Statt/ liget das ansehenliche/ vnnd veste Bischöf-

liche Schloß/ auff dem Berg/ (der von deß Hertzogs Hetani, der Heiligen Jungfrawen Marien zu ehren erbawten Kirchen allda/ der Frawenberg genant wird/ vnnd der weit von andern Bergen/ die jhme gar nicht schädlich seyn können/ abgesondert ist) vnnd auff einem sehr hohen Felsen/ so mit starcken Rundeln/ Schantzen/ Lauff- vnd andern Gräben/ vber die massen künstlich vnd wol versehen/ vnd auffs herrlichste gebawt. Inwendig ist es mit den stattlichsten Zimmern/ Sälen/ vnnd dergleichen/ prächtig gezieret. Hat einen ansehenlichen Marstall/ gewaltiges Zeughauß/ vnd einen grössen tieffen Keller/ mit vieler Arbeit/ vnnd Mühe/ in den Berg gemacht/ in welchem sehr grosse/ vnnd weite Weinfässer/ so mit eysernen Raiffen/ von 300. vnd mehr Pfunden/ in den vorigen Zeiten/ vmbgeben gewesen/ vnnd vielleicht noch/ auß welchen man den Frembden die beste/ vnnd ältiste Wein/ vor diesem/ zu kosten geben hat. Es haben sich zu Würtzburg viel Sachen zugetragen/ von denen Munsterus in Cosmographia; Brunnerus part. 3. Annal. Boicorum pag. 132, 134. & 611. vnd andere/ zu lesen seyn. Zwischen den Bischöffen/ vnnd der Burgerschafft allda/ hat es offt Zwitracht geben/ so auch/ zu sampt den Bawren/ dz Schloß vnterschiedlichmal gestürmet; aber allwegen vergebens haben abziehen müssen. Anno 1628. vor/ vnd hernach/ hat man allhie/ wider die Zauberer/ Vnholden/ vnd Hexen/ scharpff procedirt/ deren sehr viel/ vnnd darunder auch Knaben/ von 11. 10. 9. vnnd 8. Jahren/ verbrennt worden seyn. Anno 1629. den 17.27. Julij/ ist ein grosses Vngewitter allhie gewesen/ vnnd hat das Wasser sehr grossen Schaden gethan. Anno 1631. hat der König auß Schweden/ nach dem er den 5. Octobris die Statt einbekommen/ auch hierauff den 8. diß/ Alten Calenders/ das gedachte Schloß mit Sturmb erobert/ darinn er einen grossen Schatz/ neben vielem Proviandt/ Munition/ in die dreyssig Stuck Geschütz/ stattlichen Pferden/ vnnd an Wein/ auff viel Jahr lang/ einen Vorrath gefunden haben solle. Es seyn in solchem Sturm in die 1500. Soldaten/ sampt dem Außschuß/ vnd etlich vnd 20. Mönch/ in der Furi/ wie im 2. Theil deß Theatri Europæi fol. 433. zu lesen/ nidergemacht worden. Den 8. 18. Januarij Anno 1635. haben dieses Schloß die Bischöfflichen/ mit Accord wider erobert. Die Statt hat gleichwol hernach auch noch Anstöß etlichmal gehabt; wiewol keine rechte Belägerung/ nach dem jhr Herr sie in vorigen Jahren wider bekommen/ da vorgenommen worden ist.

Was das **Bistum** allhie anbelangt/ davon oben allbereit etwas Meldung geschehen/ so ist bekandt/ daß die Schotten zwar ein Volck/ aber zweyerley Schottland ist: das Alte vnd eygentliche/ so Irrland genant wird; vnd das Newere/ oder das Mittnächtische Britannien. Auß beyden seyn viel Lehrer deß Worts Gottes zu vns kommen/ welche man ins gemein Schotten geheissen hat. Vnder denen dann auch S. Kilianus gewesen/ der von Adelichen Eltern in Irrland erzeugt worden/ vnnd sich nach Teutschland begeben; vnd nach dem er in das Franckenland gelangt/ vnd sich/ in der Statt Wirtzburg/ mit dem Priester Colomanno, vnnd dem Leviten/ oder Diacono, Totnano (wie sie in den Alten geschriebenen Büchern stehen; wiewol sie theils anders nennen/ vnnd daß jhrer mehr gewest seyen/ sagen) auffzuhalten/ jhme vorgenommen/ den Hertzog Gosbertum (der auch Gothbertus, vnnd Gozbertus, deß ältern Hetani Sohn/ vnd Ruodis Enickel/ genent wird) in der Christlichen Lehr vnderrichtet/ vnnd auch darauff getauffet hat. Besagten Hertzogs Gosberti (so gleichsamb deß Königs Theodorici, oder Dieterichs in Franckreich Statthalter allhie gewesen) Gemahlin Geila, oder Gisila, oder Geilana, so vorhin sein/ deß Hertzogs/ verstorbenen Bruders/ Eheweib gewesen/ hat/ als ein Heidin/ dahin getrachtet/ wie sie S. Kilianum, vnd seine Gesellen/ möchte vmbbringen lassen/ weil er/ S. Kilian/ dem Hertzog/ die Ehescheidung gerahten; hat auch nit geruhet/ biß sie/ in abwesenheit deß Hertzogen/ solches zu weg gerichtet. Als Gosbertus auß dem Krieg wider heimb gelangt/ ist die Sach wunderbarlich an den Tag kommen/ in dem beydes die Geila, vnnd die zween Henckersbuben elendiglich vmbkommen; aber vor jhrem Tode den Todschlag bekand haben: Darauff auch Gosbertus, von seinen Knechten/ vmbgebracht/ vnd sein Sohn Hetanus, welcher jhme hat succedirt/ vnnd das Christenthumb außbreiten helffen/ von dem Volck im Land verjagt/ vnd auß seinem Fürstenthumb verstossen worden seyn solle. Siehe/ was besser oben von diesem Hertzoge auß dem Goldmayer gesagt worden: dann/ was die Historien der alten Zeiten anbetrifft/ solche selten bey allen Scribenten gleiches Inhalts zu finden seyn. Es ist aber zu mercken/ daß S. Kilianus zweymal hieher gelangt ist/ vnnd zwar das andermahl Anno 687. als er von Rom zu ruck zoge. Das Jahr seiner Marter wird in den Wirtzburgischen Jahrbüchern/ Item in seiner Grabschrifft/ vnnd in der Histori von S. Burckart/ das 689. gesetzt; vnnd ist noch vor dem jetzigen Krieg ein Evangeli Buch im Domb allhie verhanden gewesen/ dessen sich die Heilige Märtyrer sollen gebraucht haben. Bey die 52. Jahr nach solcher Marter/ nämblich Anno 741. ist das Bistum allhie angerichtet/ vnd gedachter Burckhardus zum ersten Bischoff/ von dem H. Bonifacio, hieher verordnet wordē; dessen Leben Egwaldus beschrieben hat. Dieser hat den H. Kilian/ vnd seine Gesellen/ an den Ort/ da jhr Begräbnuß noch allhie zu Wirtzburg gewiesen wird/ zusammen legen lassen: denen zu ehren vmbs Jahr 1513. Doctor Engelhard Funck/ deß Newen-Münsters Dechant allda/ folgende Verß (so theils dem H. Burck-

H. Burckharden selber zuschreiben; gemacht hat:

Hi sunt, Herbipolis, qui te docuere, Magistri;
Quâ verum coleres religione Deum.
Impia quos tandem jussit Geilana necari;
Celavitque sub hunc corpora cæsa locum:
Ne turpi, sine laude, situ de fossa jacerent
Corpora, Burckhardus sub monumenta locat.

Welche Verß nicht/ wie Bruschius, vnnd andere/ wollen/ in der Grufft/ vnd bey jhrem der Märtyrer Grab/ sondern vor dem Eingang deß Capitel-Orts stehen/ welcher zwar an der Kirchen deß gedachten Newen Münsters; aber in dem Obern Theil deß Baws/ auff der Mittnächtischen Seiten der besagten Grufft ist. Gemelter Burckardus solle 50. Jahr allhie Bischoff gewest seyn/ wie er dann erst Anno 791. gestorben. Jhme soll deß obgedachten letzten Fränckischen Hertzogen allhie/ deß Hettani, Tochter/ Immina, ein H. Jungfraw/ das Wirtzburgische Schloß/ mit den Gütern/ vnd allem Einkommen/ geben haben / wie in seinem Leben stehet. Sebastianus Munsterus ziehet Laurentium Friessen/ einen gebornen Francken/ an/ der also schreibe: Do Carolus Magnus dem Bistumb vbergeben hat das Hertzogthumb zu Francken / soltu bey dem Hertzogthumb verston/ die Statt Wirtzburg/ vnnd andere Stätt/ vnnd die gantze Herrschafft/ so Hetanus, der letzt Hertzog/ hat in seiner Besitzung gehabt. Dann es seynd auch zu derselbigen Zeit in diesem Franckenland gewesen/ viel Hertzogen/ Grafen/ vnd Herren/ zu Rotenburg an der Tauber/ zu Camberg / Bamberg/ Schweinfurt/ Limburg/ ꝛc. von denen entsprungen sind/ die Friederichen/ Eberharden/ Ottones, Popones, Conraden/ Henrichen/ vnd viel andere Fürsten/ wie die Historien anzeigen. Aber es ward keiner Hertzog genannt/ dann der/ so zu Wormbs/ vnd Limburg/ sein Wohnung hett. Jedoch hett der Bischoff allen Gewalt/ vnd Iurisdiction zu vrtheilen vber die liegende Güter / vber Brand/ Lehen/ Leuth/ vnd Blut/ durch das Franckenland/ deßhalben man auch dem Bischoff fürträgt ein Schwerdt/ damit anzuzeigen/ daß er nit allein einen Geistlichen/ sondern auch Weltlichen Gewalt hat / wie dann ein Verßlein darvon vor Zeiten gemacht also lautend:

Herbipolis sola judicat ense & stolâ.

Biß hieher Munsterus. Bruschius in seinem Tractat von den Bistumen in Teutschland/ meldet/ daß solches Verßlein in deß Bischoffs Weltlichem Insigel stehe; vnnd daß der Bischoff/ wann er den Gottesdienst beym Altar verrichte/ allezeit ein blosses Schwerdt neben sich ligen habe/ damit sein völliger Gewalt vber Todt/ vnnd Leben/ im Hertzogthumb Francken / angedeutet werde. Christoph. Besoldus schreibet de Ordine Equestri libero, am 11. Blat/ daß an den Bischoff zu Wirtzburg die vollständige Gerechtigkeit / deß Fränckischen Hertzogthumbs niemals/ sonder nur der Nahm/ vnnd Titul/ als wie an die Ertzhertzogen von Oesterreich der Titul Hertzoge in Schwaben/ kommen seye. Er sagt auch/ daß die Marggraffen von Brandenburg die Bischöffe allhie nicht Hertzoge in Francken nennen/ ꝛc. Der Autor deß Discurß von den Reichs-Vogteyen meldet/ daß die Geistliche die Wildbanns/ vnd Forstgerechtigkeiten nicht gehabt/ welche das Bistumb Wirtzburg auff dem Staigerwald erst An. 1025. von Käyser Heinrichen dem Andern erlangt habe. Deßwegen aber wir vns in keinen Streit einlassen; sondern allein anderer Mainungen hievon haben erzehlen wollen; als wie auch oben bey Rotenburg an der Tauber beschehen; daselbst etlicher Hertzogen / so nach besagtem Hetano sich Hertzogen in Francken geschrieben/ gedacht worden ist. Heutiges Tags haben die meysten Bischöffe in Teutschlandt / neben dem Geistlichen/ auch den Weltlichen Gewalt. Wir wollen zum Beschluß/ wegen deß hieobstehenden/ noch allein dieses thun; das obgedachter Bruschius p. 162. saget / daß Bischoff Ehrlongus, ein Graf von Calw / so Anno 1122. gestorben / am ersten ein Schwerdt in dem Wappen geführt/ vnnd jhm ein Schwerdt fürtragen lassen: Item/ daß der 56. Bischoff/ Godfried von Limpurg/ so Anno 1455. gestorben/ sich am ersten einen Hertzogen in Francken geschrieben habe. In der Braunschweigischen Chronic stehet am 126. Blat/ also: Im Anfang deß 1128. Jahrs hat Käyser Luther die Weyhnachten zu Wirtzburg gefeyret / Graff Emerich von Leiningen daselbst zum Bischoff bestättiget/ Hertzog Conrad von Schwaben/ seinem Feinde/ das Land Francken genommen/ vnnd es wider an das Stifft Wirtzburg gegeben/ dem es vorhin Käyser Heinrich der Fünffte entwendet/ vñ seiner Schwester Sohn/ Hertzogen Conrad zu Schwaben/ geschencket hatte. Siehe abermals oben Rotenburg. Ferners/ so meldet Cyriacus Spangenberg/ in der Hennebergischen Chronic/ lib. 1. c. 4. fol. 39. es habe obgedachter König Pipinus diesem Stifft den Grafen von Henneberg zum Marschalck/ den Graffen von Rhyneck zum Truckseß/ den zu Castel zum Schencken/ vnd den von Wertheim zum Camerer erblich zugeordnet. Thrasybulus Lepta meldet in d' Lebens-Beschreibung Herren Georg Ludwigen von Seinsheim/ am 112. daß ein Einigung zwischen den zweyen Stifftern Bamberg/ vnnd Wirtzburg/ einander in Feindes Gefahr beyzustehen/ seye. Sonsten findet sich auch dieses/ daß im Stifft Wirtzburg die Inländische desselben Glaubiger/ in der Bezahlung/ den Außländischen vorgehen.

Was nun entlichen die Succession der Bischöffe allhie anbelangt/ so wird solche also gesetzt: 1. Obgedachter Burckhardus. 2. Mäyngut. 3. Wernhilff. 4. Luitrich. 5. Heilward. 6. Wolffgär. 7. Humprecht/ oder Humwerth. 8. Gottwalt/ vnder welchem Anno 852. den 5. Junij/ ein

erschröckliches Wetter allhie gewesen / dardurch der Thumb zu S. Salvator entzündet worden / vnd mit allem Ornat / Büchern / Glocken / biß auff den Grund abgebronnen seyn. 9. Arndt. 10. Rudolff. 11. Dietho / oder Dietrich. 12. Burckardus II. 13. Poppo I. vnder welchem Käyser Otto einen Reichstag allhie gehalten. 14. Poppo II. ein Burggraff zu Würtzburg / deß vorigen Vetter. 15. Hugo. 16. Bernhard ein Graf von Rotenburg an der Tauber. 17. Heinrich auch ein Graf von Rotenburg / welcher zu Ohnspach ein herrlich Benedicter Closter gebawet / das heut ein Stifft ist. 18. Mäynhard auch ein Graff von Rotenburg. 19. Bruno Anno 1033. erwöhlet / mit deme sich Anno 1045. den 20. Maij / der bekante Fall zu Besenboig / gegen Ips in Oesterreich vber / begeben / daselbst er auch den 27. Maij gestorben. 20. Adelbert / oder Adelbero. 21. Mäynhard. 22. Emmenhard / od' Aynhard / ein Graf von Rotenburg. 23. Rupertus. 24. Erlang / ein Graf von Kalb Anno 1105. erwöhlt / der Anno 1122. den 25. Decembris gestorben. Von dem ist oben auch gesagt worden. 25. Rücker / ein Graff von Veringen. 26. Hetzel / ein Graff von Leiningen. 27. Emerich auch ein Graff von Leiningen. 28. Siegfried / so Anno 1153. an der Pest gestorben. 29. Gebhard ein Graff von Hennenberg / vnder dessen Regierung Pfaltzgraff Hermann das Closter Bildenhausen gestifftet. 30. Heinrich Graff von Berge. 31. Herold / vnder welchem Anno 1165. vnd 66. zween Reichstäge allhie seyn gehalten worden. 32. Reinhard Anno 1172. erwöhlt / Anno 1182. zu Rom gestorben. 33. Gottfried / so Anno 1190. zu Antiochia an der Pest gestorben. 34. Heinrich von Babenberg. 35. Gottfried der Ander / ein Graff von Hohenlohe. 36. Conrad / der Anno 1203. den 3. Decembris / von zween Rittern / vor der Kirchen zu Wirtzburg ermordet worden. 37. Heinrich vom Käse. 38. Otto. 39. Dieterich von Hohenburg / Anno 1223. erwöhlet / Anno 25. gestorben: vnder dessen Regierung / Mäyntz / vnnd Wirtzburg / wider einander gekriegt / einander eine Schlacht zwischen Mattstatt / vnnd Heidenfeld gelieffert / da beyderseits viel Volcks auff dem Platz geblieben. 40. Herman / so Anno 1250. gestorben / vnnd viel mit der Statt Wirtzburg zu kriegen hatte. 41. Hiring / oder Irung / Herr von Reinstein. 42. Conrad / ein Graff von Trimberg. 43. Berchtold von Sternenberg / der Anno 1287. gestorben. Zu seiner Zeit / im Jahr 1285. entstunde ein grosse Auffruhr zu Wirtzburg / zwischen der Statt / vnnd den Geistlichen daselbst; also / daß der Käyser Rudolff / mit allen Fürsten / genug zu thun bekommen / solche Vnruhe wider zu stillen. 44. Mangolt / ein Truchseß von Neuenburg. 45. Andreas ein Freyherr von Gundelfingen. 46. Gottfried der Dritte / ein Graff von Hohenlohe. 47. Wolffram von Grumbach / Anno 1333. den 6. Julij gestorben. 48. Herman II. ein Freyherr von Lichtenberg auß dem Elsaß. 49. Otto von Wolffskele. 50. Albertus, ein Graf von Hohenberg / so hernach Bischoff zu Freising worden. 51. Albertus, ein Graff von Hohenlohe / starb Anno 1372. 52. Gerhard / ein Graf von Schwartzenburg / Käyser Günthers leiblicher Bruder. Im Jahr 1384. erhub sich eine Auffruhr zu Wirtzburg wider den Bischoff / welche in der Zahl die 17. vnnd grösseste gewesen. 53. Iohannes von Egloffstein. 54. Johann von Bruno / Anno 1412. erwöhlet / wider welchen sich die Statt Wirtzburg auch auffgelehnet / dieselbe belagerte er im Jahr 1435. mochte sie aber nicht erobern: Jedoch schlug er die Burger bey Zell. 55. Sigmund Hertzog auß Sachsen / Anno 1441. erwöhlt. 56. Gottfried von Limpurg / Semperfrey / ward Anno 44. Bischoff / als der vorige solches auffgabe. Ist Anno 1455. gestorben. 57. Johann von Grumbach / Anno 1466. gestorben. 58. Rudolff / der letzte Scherenberger / so 29. Jahr wol regirt / vnnd den Titul deß andern Stiffters erläget hat. 59. Lorentz deß Geschlechts von Bibra / Anno 1495. erwöhlt / Anno 1519. gestorben. 60. Conrad von Thüngen / starb Anno 1540. 61. Conrad von Bibra / starb Anno 44. 62. Melchior Zobell / so mit Marggraff Albrechten einen schweren Krieg geführt / vnnd endlich / als er auß der Statt Wirtzburg / vmb den Mittag / hinauff in sein Residentz Schloß / sich begeben wolte / Anno 59. vmbgebracht worden ist; wie hin vnnd wider in den Büchern hievon zu lesen; sonderlich aber thut Thrasybulus Lepta, in der Lebens-Beschreibung Herren Georg Ludwigen von Seinsheim / lib. 2. fol. 152. seqq. wie es mit dieses Bischoffs / auff deß von Grumbach Anstifftung / erfolgten Todte zugangen / weitläuffig / vnnd vmbständlich erzehlen. 63. Friederich von Wirsberg / Anno 1573. gestorben. Bey dessen Regierung / im Jahr 1563. den 2. Octobris / die Statt Wirtzburg von dem von Grumbach vberfallen / vnd geplündert worden. 64. Julius Echter von Mespelbrunn; der die jenigen / so sich vom Bapstumb abgesondert hatten / im Jahr 1586. mit Gewalt auß seinem Stifft vertrieben. Seiner wird oben in Beschreibung der Statt Wirtzburg / bey der hohen Schul allda / gedacht. Er hat den herrlichen Spital / so nach jhm genennet wird / Anno 1580. gestifftet / vnd erbawet. Stunde dem Bistum vor / 44. Jahr / vnd starb An. 1617. den 3. Septembris / N. Cal. 65. Johann Gottfried von Aschhausen. so auch Bischoff zu Bamberg gewesen / vnd Anno 1622. den 19. 29. Christmonats / zu Regenspurg gestorben ist. 66. Philippus Adolphus von Ehrenberg. 67. Franciscus van Hatzfeld / Anno 1631. den 16. 26. Julii erwöhlet / ward hernach auch Bischoff zu Bamberg / vnd starb zu

Würtz-

Würtzburg Anno 1642. den 30. Julij/ vnd ward daselbst begraben. 68. Johann Philippus von Schönborn / eines vornehmen Geschlechts am Rheinstrom; so dieser Zeit regieret: vnd benebenst den 9.19. Novembris 1647. zum Ertzbischoffen zu Mäyntz/ deß H. Röm. Reichs ErtzCantzlern durch Germanien/ vnnd Churfürsten erwöhlet worden. Siehe von dem / was bißhero von Wirtzburg gesagt worden/ ausser den oben allbereit benambsten Scribenten / auch Iacobum Schopperum; in Teutschlands Beschreibung/ fol. 754. S. Kiliani, Franconiæ Apostoli gesta, von Nicolao Serario Anno 1598. allhie in 4. zum Druck verfertigt/ Limnæum de Jure publ. lib. 6. c. 3. nu. 45. Crusium part. 3. lib. 7. Annal. c. 4. I. I. Speidelij Notabilia lit. W. voc. Wirtzburg/ P. Matth. Wehnerum, in pract. Observ. voc. Gericht (der auch vom Gnaden Jahr Anno 1163. allhie angerichtet/ p. 238. zu lesen;) Dresserum, von den Bischöffen / vnnd Stätten in Teutschland/ part. 4. & 5. Isag. Histor. vnnd den 1. vnd 2. Theil deß Itinerarii Germaniæ.

* * *

Anhang.

Es seyn vber die allbereit beschriebene / auch vber die im Eingang dieses Wercks außgesetzte ChurMäyntzische/ als Bischoffsheim/ Miltenberg/ Krauta/ Klingenberg/ 2c. Item die Fuldische; so/ respectivè zum Vndern/ vnd Obern Rheinischen Cräiß gezogen werden; wie auch Smalkalden/ so jetzt Hessisch gantz/ vnd dahin versparet wird; noch viel Stättlein in dē Franckenland; deren wir die jenige/ davon man Wissenschafft/ aber keine sonderbare Beschreibung seythero bekommen / zum Beschluß hieher setzen/ vnd denselben etliche bekante Märckt / Flecken/ Clöster/ Schlösser/ 2c. beyfügen wollen; als

Abstatt/ ein Stättlein/ bey anderthalb Stunden von Löwenstein gelegen/ vnd selbigen Grafen gehörig.

Adeltzheim/ oder Alexheim/ bey Rosenberg/ davon/ in Beschreibung der Vndern Pfaltz gesagt worden ist. Siehe auch hievon den Newen Atlantem.

Altenberg/ ein Meyl von Nürnberg / so die Burggrafen/ Anno 1306. vmb 1462. Pfundt Heller erkaufft haben sollen; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß stehet. Ist jetzt Marggräffisch Ohnspachisch/ vnnd etwann ein Veste gewesen/ jetzt noch ein Burgstall/ darinn sich An. 1632. die Käyserischen/ wider den König in Schweden/ gewaltig verschantzt haben; wie oben bey Nürnberg gesagt worden. Es soll solches Burgstall ein zugehöriges Ampt/ vnnd Pfarr / oder gar ein Dechaney haben: daran aber vns gewisser Bericht ermangelt.

Arnstein/ an der Wertz / ein Würtzburgisch Ampt. Im Bambergischen ist ein Schloß/ vnd Ampt/ so auch Arnstein genennet wird. An dieser Oerter einem ist der König auß Schweden Anno 1632. gewesen.

Artzberg ein Marggräffisch Culmbachischer Marckt / an der Rosla / oder Reslau / nahend Mitterteich/ vnd Waldsassen/ gelegen. Bruschius, in Beschreibung deß Fichtelbergs/ nennt diesen Ort ein weil Artzberg/ ein weil Artzburg / vñ sagt/ daß darumb ein sehr veste / vnnd mit einer hohen starcken Mawren beware Kirch heutiges Tags noch befunden/ vnnd gesehen werde. Es empfahe auch allda die Reslau zween schöne Bäch/ die Feustritz / vnd Littersbach. Die Feustritz komme von Thiersheim/ einem Marggräffischen Marck herab. An einem andern Ort schreibt er/ es liege Artzburg 2. Meylen von Eger/ 2. von Wunsidel/ vnd 2. von der Weyssenstatt. Anno 1504. haben die Burger allhie sich auß der besagten Kirch/ vnd ab dem Kirchhof / wider die Böhmen/ so Pfaltzgraf Ruprechten zu Hülff kommen/ vnnd diesen Ort mit einem grossen Heer belagert/ tapffer gewehrt/ daß die Böhmen mit Schaden abziehen musten.

Auer/

Auer an der Sala/ oberhalb Hamelburg/ ein Würtzburgisch Dorff/ ins Ampt Bottenlaub/ oder Bottenleuben/ gehörig.

Auersberg/ bey Fladungen/ ein Würtzburgisch Ampt. Es solle auch ein Auersperg im Hennebergischen ligen.

Bayersdorff/ ein Meyl von Forchheim/ vnd 4. von Nürnberg/ gelegen. Ist eines auß den vier Haupt-Aemptern deß Burggraffthumbs Nürnberg/ als da seyn/ das Schloß Burgthañ/ Schwabach/ das Schloß Cadoltzburg/ vnnd Bayersdorff. Es hat Käyser Carolus IV. in Anno 1355. den Burggrafen die sondere Freyheit geben/ daß sie auß Bayersdorff eine Statt bawen/ auch daselbst ein Halßgericht auffrichtē möchten; Nach dem solchē Ort vorhero/ die Burggrafen/ von dem Closter Hertzogen Aurach mehrertheils/ erkaufft hatten: wiewol in einer geschriebenen Verzeichnuß stehet/ daß Anno 1391. Bayersdorff vmb 1350. (Al. 3300.) Gülden/ von denen von Auerbach erkaufft worden seye. Es wird aber dieser Ort der Zeit für ein befreytes Dorff/ oder einen Marcktflecken ins gemein/ gehalten/ so Marggräffisch Culmbachisch. Das Schloß allhie ist ein Bambergisch Lehen.

Bechhofen/ ein Marggräffisch Ohnspachischer Marckfleck/ bey Königshofen am Sand.

Berengriese/ ein Bischofflich Aichstättisch Stättlein/ nahend Hirschberg/ an der Altmül.

Bernhausen/ ein Würtzburgisch Ampt.

Bibra/ Bibrach/ ins gemein Biber/ ein Würtzburgischer Marckt sieben Viertheil Meyl Wegs von Newstatt an der Aisch gelegen. Es ist auch ein Pibra bey Mellerstatt.

Brait/ oder **Marck-Brait/** am Mäyn/ nahend Oxenfurt/ Sultzfeld/ vnnd Jphofen/ ein beschlossener Marckflecken/ an jetzo zum halben theil Herren Wolff Christoffen von Seckendorff/ so es mit Vrthel/ vnd Recht gewonnen; vnd zum andern halben theil Herren Christian võ Seinsheim/ Freyherren/ gehörig/ dessen letzten theil zwar seyt 1634. biß daher/ von Würtzburg sequestrirt, vnnd/ Schulden halber/ ins Julier Spital/ in Possession genommen worden. Wird Marck Brait/ oder Vntern Brait/ zum vnterschied **Obern Brait/** so Brandenburgisch/ vnd andern Adels-Personen/ als ein Ganerben Fleck/ gehörig ist/ genant.

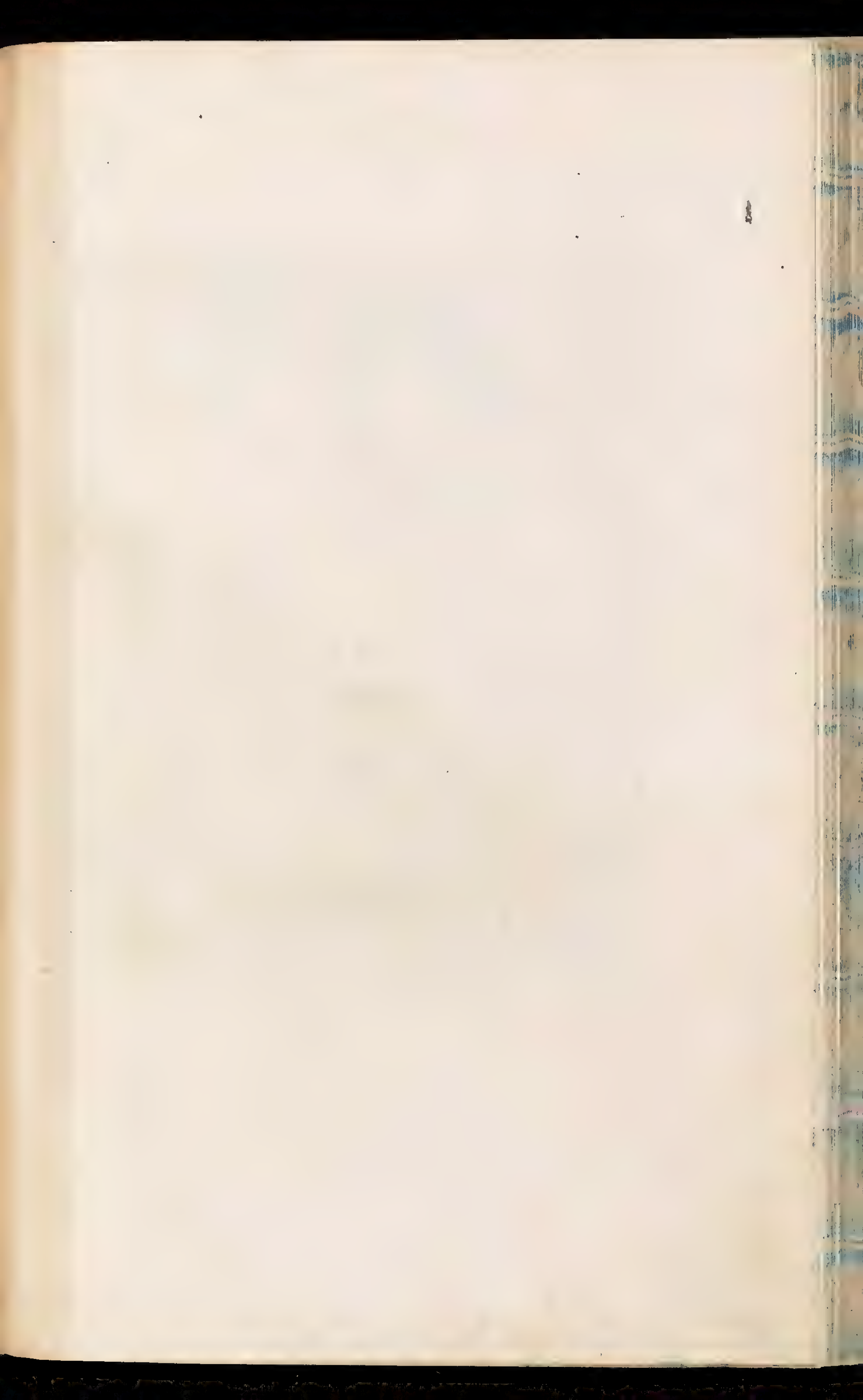
Breitbrunn/ nahend Bamberg/ ein Würtzburgisch in das Ampt Eltmann gehöriges Schloß.

Breitingen/ oder Burg Breitingen/ im Hennebergischen/ allda Poppo XVIII. der letzte Fürst/ ohn einen/ von Henneberg/ Hof gehalten hat. Es seyn auch mehr Breitingen/ deren eines keinen Zunahmen hat; Ein anders aber Herren Breitingen (so eine Vogtey ins Ampt Schmalkalden gehörig;) eines Frawen Breitingen; eines Closter Breitingen (so aber vielleicht vnder den vorgehenden einem begriffen allbereit seyn mag) genant werden/ vnd/ sonders Zweiffels/ vor Zeiten alle Hennebergisch gewest seyn. Oberstgedachtes Burgbreitingen ist jetzt Chur- vnnd Fürstlich Sächsisch.

Breuberg/ ein schöne/ hohe Vestung/ oder vestes Berg Schloß/ so die Herren Grafen võ Erpach/ vnnd die Herren Grafen von Löwenstein/ zu Wertheim in Francken/ mit einander/ als ein Gemeinschafftlich/ oder Ganerbhauß/ innen; vnd hat jedes Gräffliche Hauß/ auff der Vestung/ einē Amptmann. Vnd stehet in der Gegen Information/ vnd Bericht/ wider Herren Graf Georg Albrechten von Erpach/ wegen Occupation der biß dahin mit den Grafen zu Löwenstein Wertheimb gemein ingehabten Vestung/ vnnd Herrschafft Breuberg/ den 19.29. Martij/ im Jahr 1644. auch Nidermach: vnd Außschaffung der Käyserlichen Guarnison (darüber der Catholische/ vnnd dieses Jahrs den 6. Martij gestorbener Graf Johann Dieterich der älter von Löwenstein/ das Ober-Commando hatte) vnd Besetzung derselben/ vnter eines Hanawischen Lieutenants Befelch/ daß/ so balden einer von den Gan-Erben/ oder Herren zu Breuberg/ abstirbt/ dessen verlassene Erbin/ bey den andern Mit-Erben/ in Krafft der auffgerichten Verträg/ oder Burgfriedens/ die Oeffnung suchen/ den Burgfrieden geloben/ vnnd sich die gemeine Vnderthanen zur Huldigung anweisen lassen/ ꝛc. Siehe ein mehrers von diesem Ort/ vnd wie es mit obgedachter Occupirung desselben zugangen/ hochwolgedachten Herren Grafens zu Erpach Prodromum Manifesti, vnd was auß solchem der Franckfurter Herbst-Relation/ p. 7. seqq. einkommen ist; Item die Frühlings Relation in Anno 45. p. 111. seqq. vnnd daselbst das Käyserlich Mandatum, so Herr Ferdinand Carl/ Graffe von Löwenstein/ Rochefort/ ꝛc. wider hochwolgedachten Herren Grafen von Erpach/ die Restitution deß Hauses Breuberg betreffende/ erlangt hat. Vnder der Vestung liegt der Fleck **Newstättlein/** auch darzu gehörig/ vnd der Augspurgischen Confession ist. Auff der Vestung selber hat der obgedachte Catholische Graf zween Capuciner gehalten/ wie man in Anno 1640. vns berichtet hat.

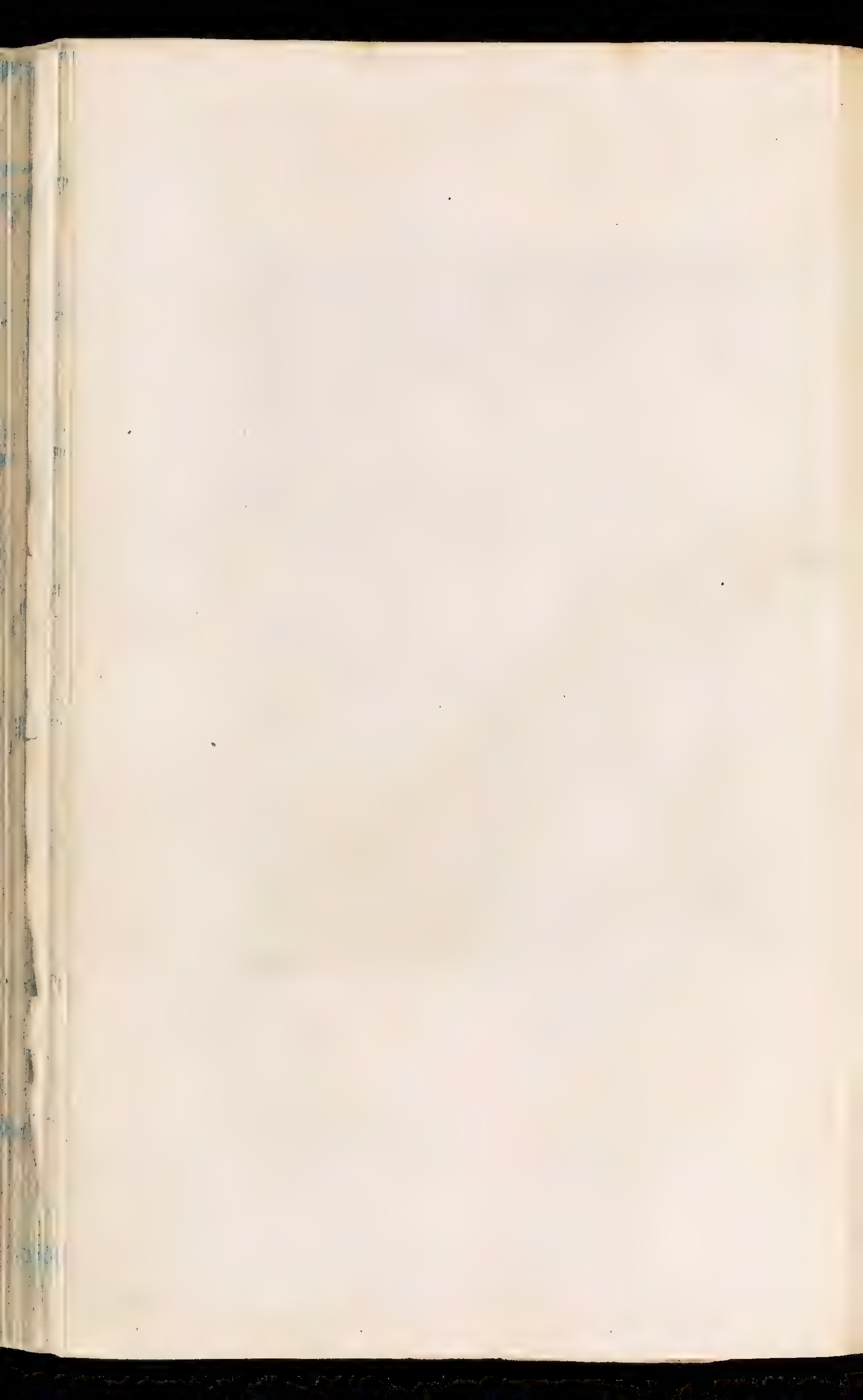
Brichsenstatt/ ins gemein **Bristatt/** 2. Meylen von Kitzingen/ ein Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein/ nahend Volckach/ vnnd Tettelbach; auch Ober- vnnd Nider Lanckheim/ gelegen.

Brum-




Das Hoche Hauß
Aug Rumpf
delineavit


Breüberg.



Brumbach/ ein Bernhardiner Closter/ bey Reichelsheim/ an der Tauber/ vnnd im Tauberthal/ nicht fern von Wertheim / darüber die Grafen von Löwenstein/zu Wertheim/die Schutz: vnd Castenvogtey haben/ davon der Leonsteinische Gegenbericht/ cap. 3. fol. 37. cum seqq. weitläuffig handelt.

Es ist auch ein Brumbach nähend Newstatt an der Aisch/ davon wir aber nichts berichten können.

Buchenbach/ ein Fleck/ allda/ wie auch im Flecken Bertzhofen/ die Jagst / Anno 1627. grossen Schaden gethan/ wie in den Relationen damaln einkommen ist/ vnnd die Ort also genant worden seyn.

Burg-Bernheim / ein Meyl von Winßheim / ein Marggräffisch-Culmbachischer Marckt.

Burg Ebrach/ von theils Burckebach genant/ ein Marckt/ vnd Bambergisch Ampt.

Burghaßlach/ bey Geisselwind/ vnnd Ober-Schwartzach im Wald/ so Gräfflich Castlisch Lehen/ vnd vorhin dem Geschlecht deren von Bestenberg gehört hat.

Burg Vnstatt / oder **Burck-Vnstatt** / ein Bambergisch Ampt/ vnd Stättlein/ so Anno 1640. von den Bayrischen/ biß auff das Schloß/ vnd die Kirchen/ hinweg gebrant worden; wie in dem Tom. 4. Theatri Europæi fol. 390. a. stehet/ daselbst es zwar nur ein Dorff/ vnnd Burck Vmbstatt genannt wird.

Burstatt am Mäyn/ so aber ChurMäyntzisch / zum Ampt Miltenberg / vnnd nicht zum Craiß gehörig / aber noch in Francken gelegen ist.

Bütthart/ ein Würtzburgischer Marckt/ vnd Ampt/ 2. Meylen von Mergentheim.

Cadelsburg / oder Cadoltzburg / ein Marggräffisch Ohnspächisch Schloß / Haupt-Ampt/ vnd Dorff.

Cammerstein/ an der Schwabach/ vnd nahend dem Stättlein Schwabach gelegen / Marggräffisch Ohnspachisch / vor Zeiten Nassawisch.

Chomberg/ nahend Schwäbischen Hall/ vor Zeiten ein Abtey/ jetzt ein Weltlich Collegium, so der Bischoff von Wirtzburg den 15. Septembr. Anno 1587. per sententiam, sine onere eximirt hat; nach dem solch Stifft allbereit zuvor den Bischoffen zu Wirtzburg / in Geist- vnd Weltlichem vnderworffen war; auch Käyser Fridericus Anno 1485. dieses vornehme Adeliche Collegium, in sonderbaren ewigen/ vnnd erblichen Schutz dem Bistumb vbergeben hatte: wiewol allwegen der älitist Schenck/ Herr zu Limpurg/ Affter Schirmherr desselben ist / vnnd solch Advocatiam von Wirtzburg zu Lehen trägt ; wie ein mehrers hievon beym Martino Magero von Schönberg/ cap. 8. Advocat. armat. num. 342. fol. 319. cap. 9. num. 1039. fol. 434. & cap. 14. num. 128. fol. 622. zu lesen.

Dachsbach / ein Marggräffischer nacher Culmbach gehöriger/ aber jetzt verbranter Ort/ sampt einem Ampt / so Anno 1279. vmb 500. Marck Silbers/ vnnd ein tausend Pfundt Heller/ von den Graffen zu Oettingen / durch die Burggraffen zu Nürnberg/ erkaufft worden seyn solle.

Distelhausen/ Fleck/ vnd Würtzburgisch Ampt/ an der Tauber/ zwischen Lauden/ vnnd Bischoffsheim/ allda ein herzlicher Wein wächst/ der diesen Ort daher beruffen macht.

Düringstatt / ein Bambergischer Marckt/ vnd Ampt.

Ebelsfeld/ nahend Staffelstein/ Bambergisch.

Eberach/ Eborach/ auch von theils Eborau genant/ ein Stättlein im Steigerwald/ vier Meylen von Schweinfurt/ vnd im Stifft Wirtzburg. Ausserhalb desselben ligt das herzliche Cistercienser Closter/ gleiches Nahmens / von deme Bruschius de Monasteriis Germaniæ, vnd Besoldus, in Thesauro pract. lit. K. voc. Kastenvogt/ zu sehen. Vnd hieher wird eines Bischoffs von Wirtzburg Hertz/ wie oben bey selbiger Statt Beschreibung gesagt worden/ geführt. Es ligen auch in solchem Closter viel Grafen von Castel.

Ebermanstatt/ nahend Forchheim/ ein Bambergisch Ampt. Vmbs Jahr 1625. hat/ zwischen Ebermanstatt/ vnnd Gaiseldorff/ ein Berg mit schrecklichem krachen/ vnnd geprassel/ sich von einander gethan. Ehe derselbe gerissen/ hat man darob ein vngewöhnlich Fewer gesehen/ wie in der Frühlings-Relation d. Anno 25. in f. pag. 99. stehet.

Ebern/ an der Paunach/ nahend Paunach/ oberhalb Bamberg/ ein Wirtzburgisches Stättlein/ ins Ampt Raveneck gehörig. In der Wirtzburgischen Aempter Verzeichnuß wird Ebern selbsten ein Ampt genennet.

Eckoltsheim/ Marckt/ vnd Ampt/ Bambergisch.

Ellingen/ nahend Weissenburg am Nordgöw/ vnd Pleinfeld/ gelegen/ deß Herren Land Comenthurs der Balley Francken Ordinari Residentz/ oder Schloß/ vnd Marckt/ so vor diesem schön gewesen; aber Anno 1632. zum guten theil jämmerlich eingeäschert worden ist.

Eltman/ am Mäyn/ gegen Ebelsbach vber/ vnnd nicht weit von Bamberg gelegen/ ein Wirtzburgisches Stättlein/vnd Ampt.

Ergersen/ ein Dorff an der Aisch/ nicht weit vom Ampt Vffenheim/ so Marggräffisch Ohnspachisch.

Erlbach/ oder Marck Erlbach/ an der Rednitz/zwischen Wintzhaim/ vnnd Langenzem/ gelegen/ ein Marggräffisch Ohnspachischer Marckt.

Eschenbach/ Stättlein vnd Schloß/dem Teutsch-Meisterthum gehörig/ vnnd zwischen Dünckelsbühel/ vnnd Nürnberg/ nämblich vier Meyl von Dünckelsbühel/vnnd 5. von Nürnberg gelegen.

Eüerbach/ der Edelleuth von Steinaw.

Eüerhaim am Mäyn/ bey Haßfurt/ ein Wirtzburgisch Ampt.

Eüssenhaussen/ ein Wirtzburgisch Dorff von 54. Mannschafften/ ins Ampt Melrichstatt gehörig.

Eybach nahend der Rednitz/ vnd den Orten Stein/Reichelsdorff/Pillnreut/ vnnd nicht sonders weit von Nürnberg/ so erstlich gen Aichstatt gehört/nachmals an die Waldstromer/ vnnd letztlichen an die Statt Nürnberg kommen ist; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß/ vnd daselbst auch dieses stehet/ daß die Kirch allhie Anno 1344. durch ein altes Geschlecht/die Motter genant/ gestifftet worden seye.

Feucht/ ein Marckt/ der Statt Nürnberg gehörig/ so gleichsamb das Haupt aller Zeidler/ vnd Zeidelgüter/ deß gantzen Nürnbergischen territorii; daselbst auch Jährlich das Käyserlich Vorst: oder Waldgericht/ vber jhrer/ der Zeidler/ Recht; vnnd andere Burgerliche Sachen/ sechsmal pfleget gehalten zu werden. Liegt bey Kornburg/ Altentann/ Birnthan/Altenfurth/ vnd Retenbach/neben dem Wasser Schwartzach.

Firnßberg/ Schloß/ vnnd Dorff/ nicht weit von Rotenburg/ Obernzenn/vnnd Dachstett gelegen/ vnnd zum Teutschen Meisterthum gehörig.

Franckenberg/ denen von Hutten zuständig.

Fürth/ vorhin ein schöner Nürnbergischer Marcktfleck/an der Rednitz/ oder Regnitz/ vnnd ein kleine Meyl von Nürnberg gelegen. Anno 1634. im Herbst/ ist dieser Ort/ von den Crabaten/ biß auff die Kirch/ vnd etlich gar wenig Häuser/ abgebrant worden. Die Pegnitz kompt von Nürnberg hieher/vnnd fält da in die besagte Rednitz. Der Zoll allhie solle nach Onoltzbach/ oder Ohnspach/gehören.

Gaildorff/ ein Stättlein/ vnnd schönes Schloß/ den Herren von Lympurg gehörig/ drey Stund von Schwäbischen Hall/ oder ein starcke Meyl gegen Schwäbischen Gmünd werts/vnnd auff Schwäbischem Boden gelegen; daher auch dieser Ort allbereit vnder den Schwäbischē Stätten eingebracht worden ist; wiewol er/ seines Herren halber/ zum Fränckischen Craiß gezogen wird. Welches wir dann allhie zu erinnern gehabt haben.

Gefres/ oder **Gfreß**/ ein Marggräffisch Culmbachischer Marcktfleck/ am weissen Mäyn/ zwischen Hoff/ vnnd Bayreuth/ nahend Wyrsperg/ Presseck/ Treges/ Friedmansdorff/ Leuten/vnnd Weistatt/ gelegen. Zwischen diesem Marckt/vnnd dem Dorff Bischoffsgrün/ so auch Marggräffisch/ entspringt/ bey Heydels/ einem Dorff/ auß einem Berg/ die Heid genant/ so ein stuck deß Fichtelbergs ist/die Eger.

Geltersheim/ nahend Schweinfurt/allda sich Anno 1632. der König auß Schweden befunden. Ist Würtzburgisch.

Geroltzhofen/ bey Haldelfeld/vnnd Zabelstein/ nahend Volckach/ ein Würtzburgisch Stättlein/vnd Ampt.

Gich/ ein Bambergisch Schloß/vnd Ampt/ nahend Bamberg gelegen.

Goldcronach/ ein Marggräffisch Culmbachisch Ampt. Gaspar Bruschius, in Beschreibung deß Fichtelbergs/ sagt/ daß zwischen deß Vichtelbergs Haupt/ vnnd Weidenberg/ einem Stättlein der Edelleut von Königsberg/ gegen Goldkronach/ ein Märcklein/ Marggraffen Albrechts von Brandenburg/ ein fast grosses/vnnd weites Feld seye/ welches man die Künigsheid nenne/ darumb/ daß etwann allda ein König eine Schlacht soll gethan haben. Welches auch bezeugen die Gebein/ Hirnschaln/ alte rostige Wehren/ Schild/ Helm/ vnnd andere Kriegsrüstung/ so heutiges Tages/ (er redet aber vom Jahr 1542.) noch von dem Bawersvolck hin vnnd wider auff diesem Feld außgegraben/ vnd gefunden werden.

Goßmanstein/ bey Rotenstein/ an der Putlach/ ein Bambergisch Schloß/vnd Ampt.

Gramschatz/ ein Wirtzburgisch Stättlein.

Greding/ ein Marckt/ bey Lautershofen/ im Eichstättischen.

Grum-




Gero


ldshofen.




Eltman.
Mayn flu


Neckee Vlm.


Rötingen.
Tauber flu.



Grumbach / Schloß / vnnd Marckt am Mäyn / bey Selgenstatt / vnd Tettelbach.

Grundlach / von theils Grinlach genant / bey der Rednitz / nahend Herelsberg / Neunhof / vnd Fach / gelegen / so die Burggraffen zu Nürnberg / Anno 1326. sampt Pruck (bey Tennenlohe / vnd Hertzogen Aurach / gelegen /) vnd Hohenstatt / auch einem Fischwasser / von Herren Godfrieden von Brauneck / vmb 7100. Pfundt Heller erkaufft haben; wie in einer geschriebenen Verzeichnuß stehet.

Gundelsheim / am Neckar / zwo Meylen vnter Hailbronn / auff Schwäbischen Boden / vnd im Craichgöw / gelegen: weile es aber Teutschmeisterisch / so wird solcher Ort / den Theils ein Stättlein / Theils einen Marckt nennen / zu dem Fränckischen Crayß referirt. Hat in der Höhe das Schloß **Hörneck** / darauf ein Hauß Commenthür residiret.

Hailbrunn / Hailsbronn / od Heilsbrunn / ein Cistercienser Closter / fast auff halbem Weg zwischen Nürnberg / vnd Ohnspach gelegen / vnd Herren Marggraf Albrechten zu Brandenburg / nach besagtem Ohnspach / gehörig / der allhie einen Richter helt. Jacobus Gretserus lib. 2. de Episcop. Eystett. cap. 10. schreibet / daß der Heiligen Jungfrawen Stillæ (welche in dem Jungfrawē Closter Mariæburg / Aichstetter Bistumbs / nahend der Statt Abenberg (wie er es allhie; aber 518. Blat / Arnberg / ein Stättlein / nennet) in der Nürnbergischen / Weissenburgischen / vnnd Ohnspachischen Nachbarschafft gelegen / ruhet / vnd die deß Grafen Babonis von Abensperg in Bayern Enckels Tochter solle gewest seyn) Bruder / Conrad / vnnd Rapoto / Grafen von Abenberg auffm Nordgow / mit S. Othen / Bischoffen zu Bamberg / dieses Closter Heilsbrunn / im Jahr 1132. gestifftet habe. Es liege besagte S. Stilla / oder die Heilige Stille / in der Kirchen zu gedachtem Mariæburg / so sie erbawet; aber das Closter sey erst Anno 1382. von Bischof Wilhelmen zu Eichstatt hinzu gethan / vnnd Jungfrawen auß dem Closter Marienstein bey Eichstatt dahin beruffen wordē. Es stehet in der Salmanschweilischen Erinnerung / bey der dritten Hauptfrag / am 48. Blat / dz in dem Closter Heilsbronn / vor Zeiten / die Layen Brüder / Bertling genant / sich für Scharpffrichter haben gebrauchen lassen; dieweil der Cistercienser Orden / auß einer alten / vnd approbirten Gewonheit / diese Freyheit gehabt / daß solcher auff seinen Güttern / durch seine Diener / den Blutbann hat exerciren mögen. Siehe die Documenta rediviva Monaster. in Ducat. Wirtenberg. pag. 292. Es ist solch Closter vor Zeiten ein Stād deß Reichs / vnd auff 2. zu Roß / vnd 10. zu Fuß / angelegt gewesen. Marggraf Georg Friederich von Brandenburg / der Anno 1603. gestorben / hat Anno 1582. dieses Closter zu einem Fürstlichen Brandeburgischen Gymnasio gemacht / vnd für ein hundert Knaben den Vnderhalt darzu verschaffet. Siehe Crusium part. 2. Annal. Suevic. lib. 9. cap. 14. Es haben die Herren Marggrafen auch zum theil ihre Begräbnussen allhie; sonderlich die geweste Burggraffen zu Nürnberg.

Halburg / ist ein eingezogen Wirtzburgisch Lehen / den Zöllnern von Halburg zugehörig / à Francisco Episcopo ist es Wernern Schencken von Stauffenberg verliehen: qui est Consiliarius, & Præfectus Würzburgensis in Kitzingen; wie der vns zukommene Bericht redet.

Halstatt / Marckt / vnnd Ampt / Bambergisch.

Häntungen / eine Statt im Hennebergischen / so ein Decanat hat.

Hardtheim / nicht weit von Amorbach / ein Wirtzburgisch Ampt / so dem Geschlecht deren von Hartheim gehöret hat. Anno 1641. hat dieses Ampt der Probst zu Münster im Grönfeld (Al. Trönfeld) verwaltet.

Hartneidstein / Schloß / vnnd Pfleg / Bambergisch.

Helbig / Marckt / vnnd Ampt / Wirtzburgisch.

Helmeritz / zwischen Selbitz / vnnd Steinbach / nahend Hof / Culmbachisch.

Heltburg / an der Rercke / ein Ampt / nicht weit von Königshofen. Pertinet nunc ex divisione ad Ernestum Saxoniæ Ducem. Anno 1632. ward Heltburg / Newstättlein / vnnd Eisfeld / von den Friedländischen in die Aschen gelegt.

Herbsthausen / ein Dorff / ein kleine Meyl Wegs von Mergetheim / auff der Höhe gelegen; dabey Anno 1645. den 5. Maij / Newen Cal. die Frantzosen / vnnd Weymarischen / vnder dem Vicomte de Toureine, von den Chur-Bayrischen geschlagen / vnd etliche vornehme hohe Officirer / gefangen worden.

Heubach / ein Schloß / vnnd Flecken / so theils zur Graffschafft Erpach / ein Franckfurtische Relation aber zur Werhtheimischen Graffschafft rechnet / in dem sie saget / daß Anno 1626. den 14. Maij / die Käyserischen Schloß vnd Flecken Heubach in der Graffschafft Wertheim eingenommen haben. Den Landtafeln nach liegen groß / vnd klein Heibach / am Mäyn / gegen einander vber / vnd nahend Miltenberg / fast in gleicher weite von Erpach / vnd Wertheim. Mögen wol Ganerben Oerter / wie Breuberg / seyn / so beyden Häusern gehörig.

Heydingsfeldt am Mäyn / aliàs Hetfeldt /

feldt/ein Closter/dabey entweder ein Stättlein/ oder Marckt/ so Wirtzburgisch.

Hiltruff/ Statt/ oder Marckt/ Wirtzburgisch.

Hirshaid/ zwischen Bamberg/ vñ Forchheim/ an der Rednitz.

Hoheneck/ ein ruinirtes Schloß bey Windsheim/ sampt einem Ampt/ dessen Hauptfleck Appßheim heisset. Ist Culmbachisch.

Hohenwergheim/ so Bruschius zu seiner Zeit ein herzlich/ vnd fast weitleufftig Marggräfflich Brandenburgisches/ vnnd am Nordgöw gelegenes Schloß nennet.

Holfeld/ ein Stättlein/ vnnd Ampt/ im Bambergischen/ an dem Fluß Wisend.

Holtzkirchen/ ein Closter zwischen Remlingen/ vnnd Wertheim/ an einem vnbekanten Wasser/ dessen Closters Vogtey die Herzen Grafen von Wertheim haben.

Jagstberg/ an der Jagst/ nicht weit von Cunzelsau/ Statt/ Schloß/ vnnd Wirtzburgisch Ampt. Es solle auch ein Schloß/ vnnd Dorff dieses Nahmens bey Leutershausen ligen/ vnd Edelmännisch seyn.

Jagsthausen gehört dem Geschlecht von Berlichingen.

Igerssen/ oder Igersheim/ ein Marckt im Tauberthal/ vnder Weickersheim.

Ingelfingen/ am Kocher/ zwischẽ Jagsthausen/ vnd Oeringen/ ein Stättlein/ den Grafen von Hohenlohe/ nach Langenberg/ gehörig. Es ligen in der Nähe herumb Kochersteinfeld/ Sinderingen/ Braunsbach/ vnd andere Ort mehr.

Jüchsen/ wie dieser Ort in einer Franckfurtischen Relation genant/ vnnd für einen reichen Hennebergischen Flecken gesetzt wird/ so An. 1621. fast gantz abgebronnen.

Kirchlautern/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Kissingen/ Stättlein/ vnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Klein Amberg/ ein Aichstättisch Stättlein.

Kundorff/ im Hennebergischen/ allda ein Decanat/ vnd Johanniter Komptur.

Künsels Ab/ ins gemein Künsels Aw genant/ ein gar schöner Marckt/ ein Meyl von Oeringen/ vnnd vngefehr 2. oder 3. Meylen von Schwäbischen Hall/ am Kocher/ gelegen/ so der Augspurgischen Confession zugethan ist/ vnnd sechs Herzschafften hat; darunder Chur-Mäyntz/ die Grafen von Hohenlohe/ vnd die von Kochellstetten seyn/ so das meyste allda haben sollen.

Kupfenberg/ an der Altmüll/ Eichstättisch.

Kupferberg/ Statt/ Schloß/ vnd Bambergisch Ampt/ nahend Gefreß/ vnnd Wyrsperg/ gelegen.

Landeck/ Marggräffisch Onoltzbachisch. In einer geschriebenen Verzeichnuß stehet/ daß solches Anno 1327. vom Burggraffen zu Nürnberg/ von einem von Gundelfingen/ vmb zwey tausendt Pfundt Heller gelöst worden. Solches seye erstlich deß Reichs gewesen/ vnnd wann das Reich Landeck wider haben wöll/ soll es selbiges vmb drey tausendt Pfundt widerumb an sich lösen. Wird aber/ sonders zweiffels/ hernach ein andere Gestalt damit bekommen haben; wann es anderst wahr ist/ was gemeldte Verzeichnuß saget.

Langenberg/ Statt/ Schloß/ vnnd der Gräfflichen Hohenlohischen Residentzen eine/ davon oben im Eingang.

Langenfeld/ Schloß/ vnd Flecken/ an dem Wasser Ee/ ein Meyl Wegs von Newstatt an der Aisch/ auff der Landstrassen von Kitzingen nach Nürnberg gelegen/ vnnd denen von Seckendorff gehörig.

Langen Zenn/ an dem Fluß Zenn/ drey Meylen von Nürnberg/ nahend Adelsdorff/ Kadelsburg/ Farenpach/ vnd Rostal/ gelegen/ Marggräffisch Ohnspachisch. Es hat dieses Stättlein ein vornehmes Stifft/ vnnd ein vberauß stattliche Bibliotheck gehabt; welches alles Anno 1632. bey der Nürnbergischen Belagerung/ zu schanden gangen.

Lauda/ oder Lauden/ an der Tauber/ zwischen Bischoffsheim/ vnd Königshofen/ setzen Theils/ vnd vnder denen auch Munsterus, für ein Vnder Pfältzische Statt/ vnd saget dieser/ daß Anno 1398. die Grafen von Hohenlohe/ Hertzog Ruprecht Pfaltzgrafen/ diese Statt/ Schloß/ vnnd Ampt/ vmb zehen tausend Gulden verkaufft haben. In einer Verzeichnuß stehet/ seye auch ein mahl Rheineckisch gewesen. Der Zeit wird solcher Orth vnder die Wirtzburgische gesetzt; haben auch wir vnterschiedlichen Bericht bekomen/ daß er Wirtzburgisch seye. Wie vnd welcher gestalt er aber an dieses Stifft gelangt/ haben wir noch nicht erfahren können.

Laudenbach bey Klingenberg/ ist ein Ampt/ so Löwenstein/ ratione Wertheim/ anspricht.

Es ist auch ein Laudenbach bey Michelstatt.

Lauen-






ngenberg.
Penting
Iaxt flu.



Lauenstein/ ein Culmbachische new erkauffte Herrschafft.

Lautenbach/ ein Marckt/ vnnd Schloß/ der Zeit Herren Generaln / vnnd Gräfen von Hatzfeld/ rc. gehörig. Ausserhalb stehet eine Capellen/ dahin grosse Walfahrt ist/ an deren statt mit der Zeit/ wie man berichtet/ ein Closter kommen/ vnnd dieses Lautenbach am Mäyn/ bey Carlstatt/ Karbach/ vnd Himmelstatt/ ligen söll.

Lauterbach/ bey Forchheimb/ ein Bambergischer Fleck/ so in das Ampt Forchheimb gehörig.

Leugast/ oder Marckt Leugast/ ein Bambergischer Marckt/ vnd Ampt.

Leuten/ ein schöner Marckt / vor dem jetzigen Krieg / vnnd Marggräffisch Culmbachisch Ampt/ liegt an der Eger/ darüber allda ein steinerne Bruck / mit dreyen Schwibbogen/ wie Bruschius vom Vichtelberg/ p. 18. berichtet/ gehet.

Leutershausen am Wald / beym Vrsprung der Altmüll / nicht weit von Onoltzbach/ vnnd zwo starcke Meylen von Rotenburg gelegen/ so ein Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein ist. Theils nennens Lautershausen. Vnnd stehet in einer geschriebenen Verzeichnuß / daß die Burggraffen von Nürnberg / Lautershausen/ vnnd Callenberg (in einer Taffel/ vnd zwar/ wie einer berichtet / recht / stehet Colmberg/) Anno 1319. vmb sechs tausendt zwey hundert Pfundt Heller erkaufft/ so zuvor der Grafen von Truchendingen gewesen.

Leyenfels/ Schloß/ vnnd Ampt/ Bambergisch.

Liechtenberg/ Schloß / vnnd Culmbachisch Ampt. In den Landtaffeln finden sich zwey Liechtenberg/ an den Gräntzen deß Voigtlandts/ eines bey Selbitz/ vnd das ander bey Gefel/ Lobenstein/ vnnd Salbing. Vnd soll eines darunder/ wie man vor diesem berichtet hat / dem Lithauischen Hertzoge von Radtzivil (sonders zweiffels/ wegen seiner Gemahlin) zugehöret haben. Nach Culmbach rechnet man auch Luderstatt.

Lönfeld / ein Wirtzburgischer Marckt am Mäyn / zwischen dem Closter **Driffelstein** (so auff einem Berglein / gegen vber / jenseit deß Wassers/) vnd Remlingen/ gelegen.

Ludwig Schorgast / Marckt/ vnnd Ampt Bambergisch.

Marckelsheim / im Tauberthal/ vngefehr ein Meyl oberhalb Mergetheim / Teutschmeisterisch/ ins Ampt Neuhauß gehörig.

Marckt Schorgast/ Marckt / vnnd Ampt/ Bambergisch.

Marolffstein/ Schloß / vnnd Ampt/ Bambergisch.

Maßfeld / nähend Mainungen/ vnnd nicht sonders weit von Maresfeld (so theils eine Statt/ die ein Dechanat habe/ nennen/ wir aber hievon nichts gewisses berichten können/) in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg gelegen / vnnd dem Chur- vnnd Fürstlichen Hause Sachsen ins gesambt gehörig/ ein vestes wolverwahrtes Hauß/ so sich in diesem Teutschen Krieg wol bekandt gemacht hat ; dabey ein Marcktflecken liegen solle. Was bey dieser Vestung in den Jahren 1639. 40. 41. vnnd 42. vorgangen/ davon kan der vierdte Theil deß Theatri Europæi fol. 107. 172. seqq. 631. seq. 882. vnd anderswo/ gelesen werden.

Es ist auch ein anders Maßfeld/ bey Lautingen/ Ebern/ vnd Königsperg.

Meynberg / ein Wirtzburgisch Ampt/ nechst an Schweinfurt.

Meyneck / Bambergisch Schloß/ vnd Ampt.

Minnerstat/ Statt/ Schloß/ vnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Es wird auch ein Ort Mühestatt genant/ vnnd daß er Wirtzburgisch seye/ gesagt.

Mönchsberg / oder **Münchberg**/ ein Culmbachisches Stättlein/ zwo Meylen vom Hof/ zwischen Gefreß/ vnd Hof/ gelegen.

Nassenfels/ ein schöner Marcktfleck/ drey Stund von Jngolstatt gelegen/ vnd dem Bischof zu Aichstätt/ so ein Stand deß Fränckischen Craisses/ gehörig. Aventinus, vnnd Gretserus; halten jhn für der Alten Aureatum ; die auch von den Antiquitäten allhie zu lesen seyn. Vnd wil man den Thurn allda im Schloß / auff einem Felsen/ mitten in der Schütter erbawet/ für ein Römisch Werck halten. Sollen auch die Bawren daselbst noch bißweilen alte Müntzen/ Heidnische Waffen/ vnnd zerbrochene Spieß/ finden. Besihe besagten Gretserum de Episcop. Eystett. p. 155. seqq.

Neckers Vlm anderthalb (al. 1.) Stund/ vnderhalb Heilbronn/ am Necker/ entweder ein Stättlein/ oder ein schöner Marcktfleck/ Teutschmeisterisch/ vnnd also in den Fränckischen Cräyß gehörig/ obwoln solcher Orth noch auff dē Schwäbischen Boden liegt.

Neüdeck/ Schloß/ vnnd Ampt/ Bambergisch.

Neuhauß/ ein Berg-Schloß/ allernechst an Mergetheim/ Teutsch-Meisterisch.

Es ist auch ein Neüenhauß im Bambergischen. So soll ingleichem ein Newenhausen im Culmbachischen / vnnd eines im Coburgischen seyn.

Neuenburg/ ins Wirtzburgische Ampt Marck Bibert gehörig.

Neuenstatt/ am Mäyn / ein Closter/ vnd/ wie einer berichtet / auch ein Ampt / im Bistumb Wirtzburg. Wird vielleicht daß Neustatt seyn/ so eine Landtafel im Speßhart / zwischen Rodenbach / Rotenfels / vnnd Esselbach / am Mäyn/ setzet.

Neuenstein / Statt / vnnd Schloß / ein Stundt von Oeringen / Herren Graffen Craffts von Hohenlohe hinderlassenen Erben Residentz.

Neünkirch/ Marckt/ vnnd Ampt/ Bambergisch.

Northalben/ Marckt/ vnd Ampt/ Bambergisch. Wird auch / ohne h. Nort-Alben geschrieben.

Northeim/ im Hennebergischen/ allda ein Decanat.

Ein anders am Mäyn/ bey Kitzingen.

Ober-Scheinfeld/ auch ein Bambergischer Marckt/ vnd Ampt.

Ochenbruck / ein Nürnbergischer Marckt/ zum Schloß Schwartzenbruck gehörig/ welches Schloß vor diesem herrlich/ vnnd schön gewesen; aber Anno 1552. von Marggraff Albrechten zu Brandenburg / der Statt Nürnberg zu leyd / abgebrant worden ist. Liegt nahend Altorff.

Ostheim/ an der Stray / bey Fladungen gelegen/ ein Stättlein/ so entweder Wirtzburg: oder Hennebergisch. Anno 1641. lagen die Schwedischen allhie/ vnnd zwangen die Ostheimer / das veste obgedachte Hauß Maßfeld zu provianti-ren.

Es ist auch ein Ostheim in der Wetteraw / zwischen Windeck/ vnd Roßdorff.

Perneck/ nahend Himmels-Cron/ Culmbachisch.

Pfardorff/ ein Wirtzburgisch Vogtey.

Pfedelbach/ Schloß / vnnd Flecken / ein viertheil Stund von Oeringen/ vnd 4. Stund von Hailbronn gelegen; Herren Graf Ludwig Eberharden von Hohenlohe Residentz.

Pleinfeld/ an der Rednitz/ nahend Spalt/ Bischofflich Aichstettisch/ so theils ein Stättlein/ theils einen Marckflecken/ nennen.

Prosoltzheim/ ein Würtzburgisch Stättlein/ vnd Ampt.

Radelstorff/ oder Rittelstorff/ 2. Meylen von Bamberg.

Raigelsperg/ oder Reigelsperg/ võ theils Reichelsperg genannt/ liegt zwischen Riet / so ein nahmhaffter Fleck / vnnd Aab/ so vor diesem bey der Graff- vnnd Herren-Banck sich befunden / vnnd Monatlich 28. fl. geben / so jetzt Wirtzburg vertrit.

Raukulm/ bey Schnabelwaid / Eschenbach/ vnd Neustättlein/ ein Culmbach-Marggräffisches Stättlein. Zu deß Bruschii Zeiten / vmbs Jahr 1542. war Hauptmann auff dem Rauenkulm Bilibald von Wirßberg/ ein gelehrter/ vnnd der Rechten erfahrner Edelmann.

Reiffenberg / Schloß/ vnd Ampt/ Bambergisch.

Remlingen/ ein Marcktfleck / bey Pirckenfeld / sampt 2. Schlössern / vnd eines Herren Grafen von Castel Residentz 2. Meylen võ Wirtzburg gelegen. Es sein diese Grafen/ so der Augspurgischen Confession zugethan / alten Herkommens / die das Closter Vogelsburg am Mäyn gestifftet/ vnd erbawet haben. Ihrer liegen viel im Closter Eborach/ theils auch im Closter Schwartzach am Mäyn / begraben. Sie seyn eines andern Geschlechts / als die Grafen von Castel in der Obern Pfaltz / so nunmehr abgestorben / vnnd von denen D. Wiguleus Hund / im Bayerischen Stammenbuch / part. 1. fol. 144. zu lesen / gewest seyn. Das eine Schloß allhie zu Remlingen ist/ durch Fewer/ vbel zugerichtet worden. Was folgents Anno 1632. den 11. Julij/ jhnen / den Herren Grafen/ von dem Friedländischen Volck / vor Schaden geschehen/ das ist part. 2. Theatri Europæi fol. 544. zu lesen.

Es ist auch ein anders **Remling** / oder Remlingen / an der Roen/ in diesem Lande / so ein Wirtzburgisch Stättlein/ vnd Ampt.

Retleß/ ein Wirtzburgisch Stättlein / vnd Ampt.

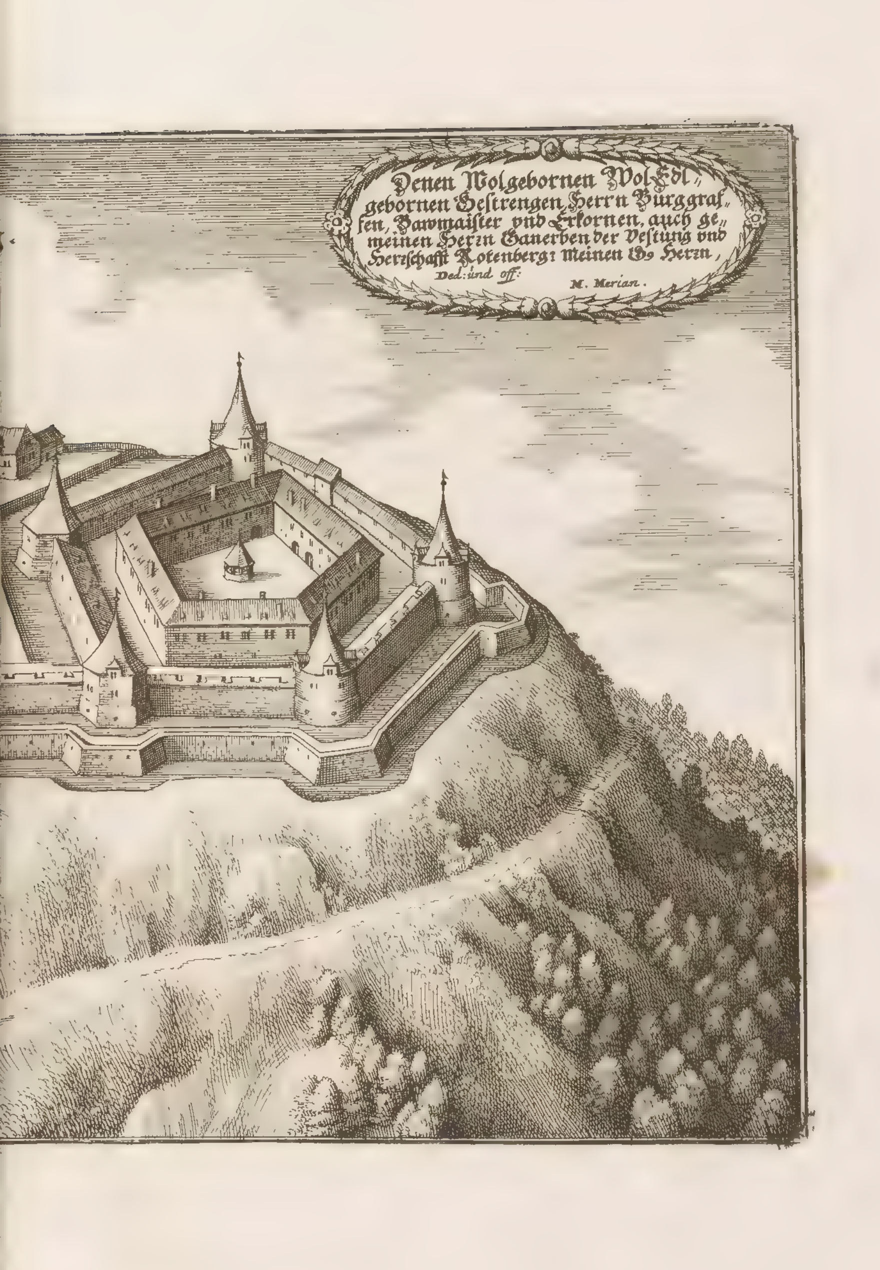
Reüssenberg / ein Wirtzburgischer Marckt.

Rheau / ein herrlich groß Marggräffisch Culmbachisch Dorff / dessen Bruschius gedenckt/ vnd daß es 2. Meylen vom Fichtelberg lige/ sagen thut: So vielleicht anderer Rhebau seyn wird.

Riedt/




Rotenberg


Denen Wolgebornen Wol Edl„
gebornen Gestrengen Herrn Burggraf„
fen, Bawmaister vnd Erkornen, auch ge„
meinen Herrn Ganerben der Vestung vnd
Herrschafft Rotenberg: meinen G. Herrn,
Ded: und off:
M. Merian.





Schillingsfurst.



Riedt/ ein Meyl von Ohrnbau / nahend Herrieden/ vnd 4. Meyl von Schwabach gelegen/ ein Bischofflich Aichstettischer / aber/ wie man berichtet/ der Zeit abgebrandter Marckt. Besagt **Ohrnbau**/ von theils Arnbau genant/ ist auch Aichstättisch / vnnd wird vnder dieses Bistumbs Stättlein/ vnd Aempter/ gezehlet.

Rimpar / oder Reinpar / Marckt / vnd Wirtzburgische Vogtey.

Ringelsberg/ ein Wirtzburgisch Ampt.

Ritschenhausen/ Stättlein/ vnd Wirtzburgisch Ampt.

Rostall/ bey Cadelsburg / Krottenbach/ vnnd Buch Schwabach/ wann man von Nürnberg gen Onoltzbach/ vnnd Hailsbronn raiset / ein wenig auff der Seiten gelegen/ ein Dorff/ vnd daselbst ein herrliche Kirch/ oder Tempel/ in welchem die monumenta Hertzog Ernsts auß Bayern/ vnd seiner Gemahlin / der H. Erbelgard/ Pfaltzgräffin bey Rhein/ vnd der H. Cunigund Schwesters/ als der Stiffterin / wie wir lesen/ zu sehen; vnnd vnder solcher Pfarrkirch noch ein andere/ vnder der Erden / so in gleichem wol zu besichtigen seyn solle.

Rotach/ an der Rota / ein Stättlein / vnd besonders Ampt/ nach Coburg gehörig/ so der Zeit Fürstlich Sächsisch Altenburgisch ist.

Rotenbauer/ nächst an Würtzburg/ der Edlen von Wolffskehl Sitz.

Rotenberg/ ein Wirtzburgisches Stättlein.

Rotenberg/ ein wehrhafft Berghauß/ in der Herrschafft gleiches Nahmens / nahend Nürnberg gelegen/ hat seine Fürstl. Regalien / ist von etlichen VrAdelichen Geschlechtern Anno 1478. von Weyland Herren Otto Pfaltzgraffen bey Rhein/ Hertzogen in Bayern / erkaufft / von wolermeltem H. Käuffern bey damals nach vnverfasten Reichs Landfrieden zu einem vnter jhnen Gemeinschafftlichen Gan-Erben Hauß mit besonderm Burgfriedens Articuln auffgerichtet/ darbey absonderlich disponirt worden / daß solches Hauß vnd Herrschafft durch einen auß ihrem Mittel erwöhlten Burggraffen auch Bawmeister vnd Erkornen/ regieret vnnd verwahrt werden solle/ vber solches Hauß hat die Cron Böhmen die Ober: das Hauß Chur-Pfaltz aber die Affter Lehen- vnnd Schutz-Herrschafft / ꝛc. Besiehe Wehnerum, in pract. Observat. voc. Ganerben/ cap. 2. p. 197.

Rotenfels am Mäyn/ beym Wald Spesshart/ zwischen Lor/ vnnd Wertheim/ nahend Neustatt / gelegen / so Wirtzburgisch / wie Bruschius cap. 9. de Episcopat. German. p. 170. schreibet. Anno 1631. nach der Leipziger Schlacht / hat diesen Ort der König in Schweden eingenommen. Hat ein Ampt.

Röting / oder **Rötingen**/ ein Würtzburgisch Ampt/ vnnd Stättlein an der Tauber/ bey Waldmanshofen/ Weickersheim/ vnd Vibera/ am Bernhaimer Wald/ gelegen.

Saltzburg/ an der Sala / ein Schloß/ vnd Ganerben Hauß / den Voiten von Saltzburg gehörig/ davon P. M. Wehnerus, in pract. Observat. voc. Ganerben/ cap. 2. pag. 198. a. also schreibet: Aliud exemplum est in arce Salisburgo, Saltzburg ad Salam, in Franconia Orientali, vbi etiam Imperatoris Conradi, qui cognomen Salici inde adeptus est, regia olim, & Lex Salica primùm lata est à Waremundo, eiusque Consiliariis quatuor, qui in ipsa lege nominatur Vilogast, Arogast, Salegast, Vindogast. Hæcque arx hodiè est etiam domus Ganerbica, similiter suum habens Burggravium, & sua regalia.

Es ist auch ein anders Saltzburg in diesem Lände/ Statt/ vnd Ampt / dem Stifft Wirtzburg zuständig.

Saltzforst/ Marckt/ vnd Schloß/ Wirtzburgisch. Munsterus schreibet/ auß Eginhardo, daß Carolus M. durch den Mäyn/ vnd die Saal/ auff das Gejägd/ zu dem Saltzforst/ vnd zu andern Wälden/ geschiffet seye.

Schalkau / oder **Schalcken** / ein Stättlein / in der Coburgischen Pfleg / oder Ländlein / so jetzt Fürstlich Sächsisch Altenburgisch ist.

Scheßlitz/ zwo Meylen von Bamberg / vnnd selbigem Stifft gehörig/ nahend Ebelsfeld/ Arolsstain / Kaltenhauß / Stain / Krogelstadel/ vnnd Waterdorff/ gelegen/ ein Stättlein / Ampt/ vnnd Schloß/ so seinen besondern Nahmen hat. Anno 1395. hat Bischoff Lamprecht zu Bamberg/ das Spital allhie gestifftet / vnnd gebawet; wie in der kleinen Bambergischen Calender Chronic/ stehet.

Schillingsfürst / ein ansehenliches Berg-Schloß/ vnd Gräfflich Hohenlohische Residentz/ darunder/ im Flecken Franckna/ der Fluß entspringt / so von dem nechsten Dorff Wernitz/ dahin er laufft / den Nahmen Wernitz bekombt. Es liegt Schillingsfürst nahend Feuchtwang/ bey einem Wald/ vnd gehört Herren Georg Friderichen/ deß Jüngern / Grafen von Hohenlohe hinderlassenen Herren Söhnen.

Schirting/ ein Marckt 2. Meylen von Wonsidel gelegen/ halb Marggräffisch/ vnnd halb Egrisch/ an der Reslau/ vber welcher Wasser da ein steinerne Brück gehet/ wie Bruschius, vom Fichtelberg/ berichtet.

Schmachtenberg/ Stättlein/ vnnd Ampt/ so in einer Verzeichnuß vnter die Wirtzburgische; in einer andern aber vnter die Bambergische/ sampt Schwachtenberg/ gesetzt wird. Haben sonsten hievon keinen Bericht.

Schneckenwerdt/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch/ wie abermals in einer Verzeichnuß stehet.

Schönbach/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Schönbrun/ Schloß/ vnd Ampt/ Bambergisch.

Schönrain/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Schorges/ zwischen Statt Steinach/ vnd Kupfferberg/ Bambergisch.

Schwanberg/ Stättlein/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch; davon obgedachter Wehnerus, an erwehntem 198. Blat/ also schreibet: Olim etiam Schwanberg in Franconia am Steigerwald/ prope Jphoven/ & Kitzingen/ fuit Ganerbinatus, Chron. Herbipol. f. 3. quam arcem Episcopus Herbipolensis nuper à Nobilibus de Wenckheim, emtionis titulo, sibi soli propriam fecit.

Schwartzenberg/ Schloß/ vnd Stammhauß/ der Herren Grafen von Schwartzenberg in Francken/ nahend Schwarzach/ Schlüsselfeld (so ein Wirtzburgisch Stättlein/ vnnd Ampt/) vnnd Scheinfeld/ gelegen. Von dem Vrsprung hochwolgedachter Herren Grafen/ vom Herren Erkinger von Seinßheim (welchen Käyser Sigismundus Anno 1417. zum Freyherren zu Schwartzenberg gemacht hat) ist Thrasybulus Lepta, in historica expositione de Georgio Ludovico à Seinsheim, sonderlich lib. 5. zu lesen. Anno 1566. seynd sie vom Käyser Maximiliano II. zu Grafen zu Schwartzenberg/ vnnd Herren auff Hohen-Landsperg/ gemacht worden. Besagter Lepta schreibet d. lib. 5. fol. 372. daß sie/ die Grafen von Schwartzenberg/ mit ihren Vettern/ denen von Seinsheim/ Anno 1588. einen Pact/ oder Vereinigung/ der gestalt auffgerichtet haben/ daß forthin die von Schwartzenberg den Namen der Herren von Seinsheim/ neben dem jhren/ führen/ die Lehen ausser beyder Geschlecht nicht vereussern/ vnd daß ein Geschlecht/ dem andern/ auff den erfolgten Abgang deß einen/ succediren solle.

Schweiningen/ nahend Stetten/ Guntzenhausen/ vnd der Altmüll/ beym Hanenkam gelegen/ ein schön vest Schloß/ vnnd Flecken/ vorhin dem Königlich Dänischen General/ Johann Philips Fuchsen/ etc. (der in der Schlacht/ bey dem Schloß Luder/ oder Luther/ im Augusto/ An. 1626. mit dem Käyserlichen Generaln/ Graffen von Tilly/ gehalten/ blieben ist) jetzt Herren Marggraffen von Brandeburg/ zu Onoltzbach/ gehörig/ als durch die Herren Vormünder/ von dem/ wegen Kitzingen/ heimbgegebnen Gelt/ wie berichtet wird/ zur Marggraffschafft erkaufft.

Selb/ Statt/ vnnd Ampt/ Marggräffisch Culmbachisch. Bruschius, in Beschreibung deß Fichtelbergs/ nennet Selb im Jahr 1542. noch einen nahmhafften Marckt/ dardurch die Selb fliesse/ im Selberwald gelegen.

Senftenberg/ Schloß/ vnnd Ampt/ Bambergisch.

Seßlach/ oder **Seßlich**/ Stättlein/ vnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Sindringen/ Stättlein/ vnd Ampt/ bey Oeringen/ am Kocher/ vnd im Kochenthal/ gelegen. Gehört Herren Graf Ludwig Eberharden võ Hohenlohe/ zu Pfedelbach hoffhaltend. Hat vor diesem ein Stifft darinn gehabt. Es stehet in der Herbst Relation deß Jahrs 1645. am 14. Blat/ daß in besagtem Ampt Sindringen der Kocherfluß 4. Stund lang gantz still/ auch im Anfang dessen das Wasser fast einer Ehlen hoch gleich an sich gestanden/ theils Orten gantz außgetrucknet/ daß man trockenen Fusses durchgehen/ auch die Mühlen deßwegen nicht lauffen können; hernach aber seye dieser Fluß auß der Erden widerumb zugequollen/ vnd außgefüllet worden.

Solenhofen/ oder Cella S. Solæ, an der Altmüll/ ein Closter/ Marggräffisch Ohnspachisch/ davon Brouuerus lib. 2. cap. 13. Antiqu. Fuldens. zu lesen; welcher die gantze Gegend/ wo dieses Closter gelegen/ das Schwalefeld/ Sualefeldiam, vnd Sualeveldonum, nennet/ daselbsten Wunebaldus, vnd seine Schwester Walpurgis, sich auffgehalten. Siehe auch/ was Gretserus lib. 2. de Episcop. Eystettens. cap. 4. von dem Abt S. Sola, vnd diesem Closter/ schreibet; deme/ daß es die Lutheraner haben sollen/ nicht gefallen thut. Auß den oberwehnten Scribenten ist zu ersehen/ daß solches Closter/ durch Freygebigkeit Käysers Caroli M. vnd auß Bitt Solæ, deß Heil. Bonifacii Jüngers/ gestifftet worden/ vnd vmbs Jahr 1487. vnder die Bischöfflich Aichstättische Geistliche Inspection/ oder Sprengel/ gerahten; da es zuvor seine Pröbst auß Fulda/ als welchem Stifft es vorhin/ in Geistlichem/ vnderworffen war/ empfangen hatte.

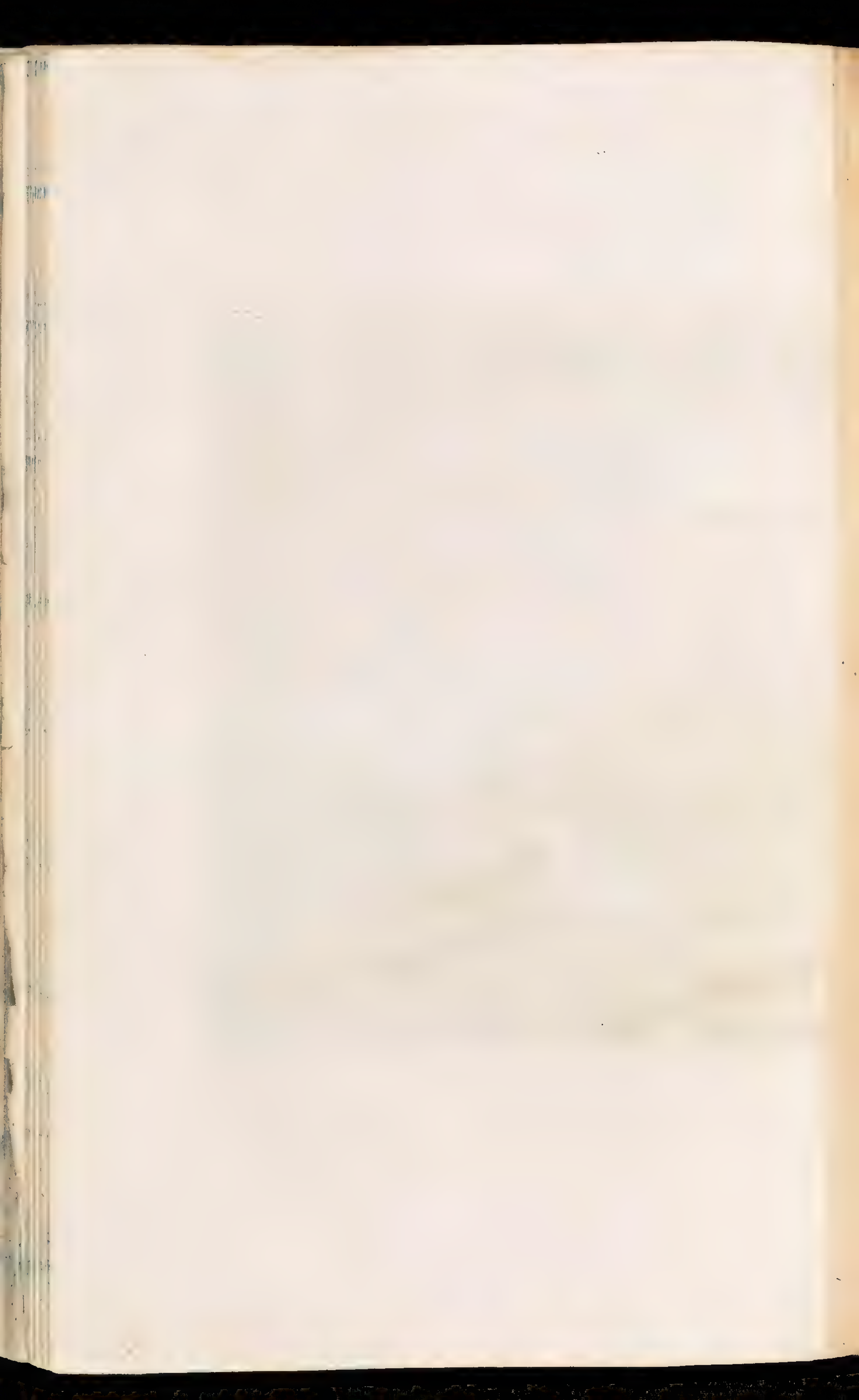
Sonnenberg/ ein Stättlein/ in der Coburgischen Pfleg/ davon oben bey Coburg gesagt worden.

Speck-





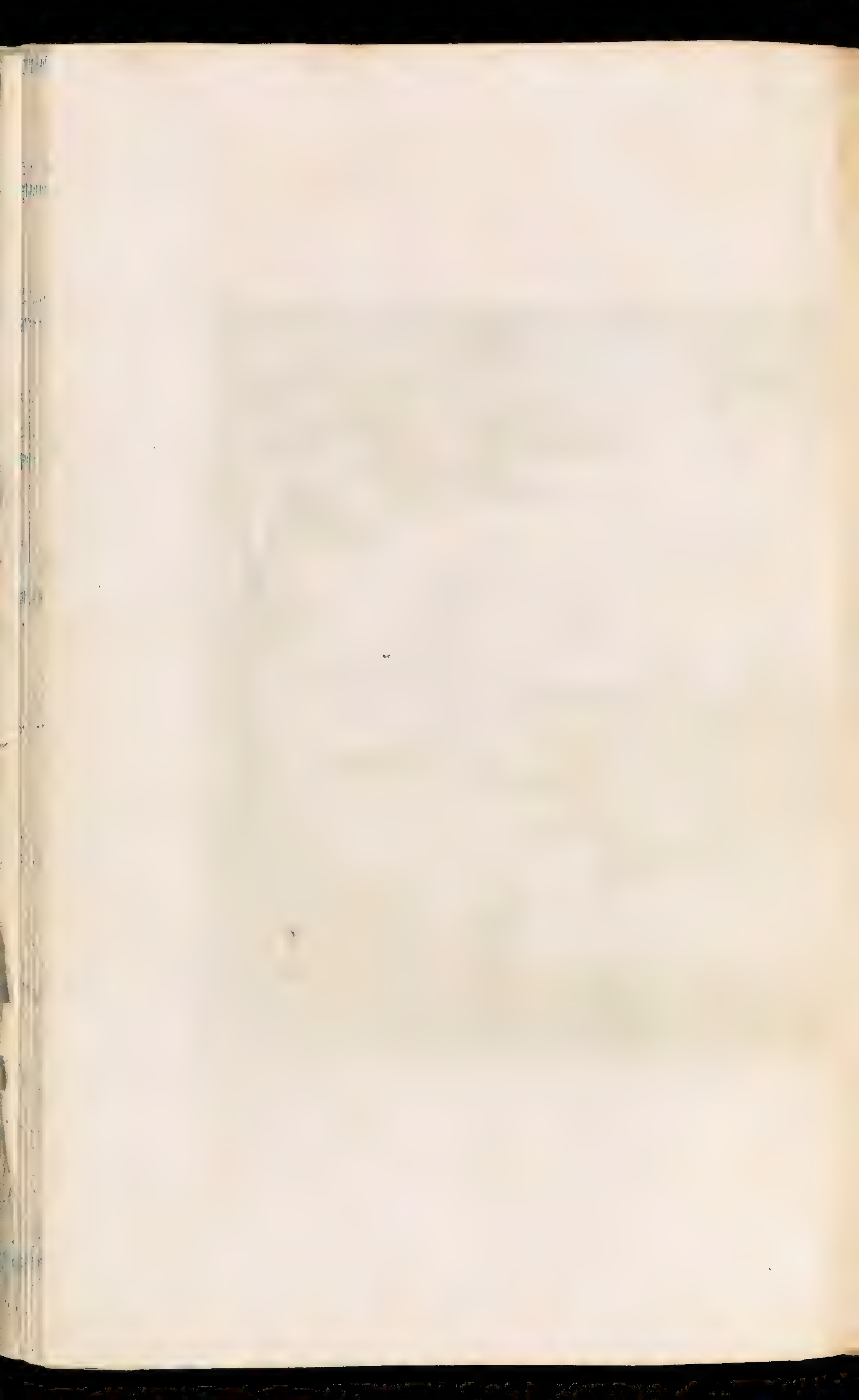

Schwartzenberg.






Schwan


ningen



Speckfeld/ ein Lympurgisch Berg-Schloß/ vnd Residentz/ am Staigerwald. Hat darunder einen grossen Flecken/ Marckt Ainersheim / von theils Engersheim/ genant/ da die Post võ Wirtzburg/ auff Nürnberg/ nit weit fürüber gehen muß. Ihr / der Herren Semperfreyen von Lympurg rechtes Stammhauß **Lympurg**/ ein viertheil Stund von Schwäbischen Hall / vff einem Berg gelegen/ ist nunmehr ein Steinhauffe / wiewol noch da ein Baurẽhof auff dẽ Berg. Der Marcktfleck darund' gehört besagter Reichs Statt Hall/ vnd heist Vnder Lympurg: wird jetzt für ein Hallische Vorstatt gerechnet ; hat aber jhren eigenen Pfarrer. Am Statt Thor zu besagtem Hall/ dardurch man nach Vnder Limburg gehet/ stehet im Stein diese alte Schrifft gehawen : Gemeiner Nutz ließ mich vor Zeiten vermawren; derselb mich jetzund ließ wider öffnen/ vnd erbawen. Dann es zwischen hochwolgedachten Herren / vnd d' Statt/ vor Zeiten viel Strittigkeiten geben hat.

Staffelstein/ an der Radach/ nahend Ebelsfeld/ Stublãg/ Lanckheim/ Liechtenfels/ Kunstatt/ Reckendorff/ Rittelsdorff/ vnnd Paunach. Ist ein Bambergisches Stättlein.

Stainach / nahend Bruckenau / Bischoffsheim/ Newstatt/ vnd der Graffschafft Henneberg gelegen/ Statt/ vnd Ampt/ Bambergisch.

Statt Steinach/ Culmbachisch/ Marggräffisch.

Stauff/ Schloß/ vnd Ampt / Ohnspachisch; vor Zeiten deren von Seckendorff; wiewol in einer Verzeichnuß stehet / Burggraff Johannes von Nürnberg hab solchen Ort Anno 1353. vom Käyser Carolo IV. vmb 1600. Pfundt Heller erkaufft.

Stauffenberg/ Schloß / vnnd Ampt/ Bambergisch.

Stetten/ so zweyerley / Ober- vnd Vnter. Ober-Stetten ist ein Marckt/ der Statt Rotenburg; vnnd Nider-Stetten/ ein Stättlein / vnnd Schloß/ Halderberg genant/ dem Herren Generaln/ vnd Grafen von Hatzfeld gehörig; so vorhin Rosenbergisch gewesen/ vnnd 2. Meylen von Rotenburg gelegen ist. Es ist Ihr Gräfflichen Excell. auch der Fleck/ võ schön Schloß/ **Waldmanshofen**/ bey Rötingen/ zuständig / so ingleichem Rosenbergisch gewesen. Dann dieses vornehme Adeliche Geschlecht/ so viel Güter in Francken gehabt/ im Jahr 1632. mit Albrecht Christophen/ dem letzten von Rosenberg/ gantz abgestorben; vnd seyn die Wirtzburgische Lehen hochwolgedachtem Herren Grafen von Hatzfeld/ wie berichtet wird/ verehret worden: der auch die Rosenbergische Güter gegen der Vndern Pfaltz gelegen / als das Stammhauß Rosenberg / den Marcktflecken Schupf / oder Schüpf / bey Boxberg (davon der Schüpfergrund / bey Mergentheim / Königshofen/ vnd Lauden/ oder die Rosenbergische Dörffer daselbsten herumb/ den Namen / vnnd ein anders/ als das Hohenlohische Schüpff ist) wie geschrieben worden/ bekommen: die vbrige Rosenbergische Güter aber / so nicht Lehen/ sondern eygenthumblich gewesen/ der Herr Bischoff zu Wirtzburg/ võ ein starcke Summa Gelts / Anno 1640. von den Rosenbergischen Erben/ erkaufft haben solle.

Streitberg/ ein vestes Schloß / Statt/ vnnd Ampt / drey Meylen von Culmbach gelegen/ Marggräffisch Culmbachisch.

Sultzdorff/ Marckt/ vnnd Ampt/ Wirtzburgisch.

Teischnitz/ Statt/ Schloß / vnnd Ampt/ Bambergisch.

Themar/ an der Schleuß/ ein Hennebergisch: jetzt Chur- vnd Fürstlich Sächsischer Flecken/ wie wir finden/ ein Decanat ist.

Thierstein/ Schloß/ vnnd Ampt/ Culmbachisch/ wie man berichtet. Gaspar Bruschius in Beschreibung deß Fichtelbergs/ hat ein Thiersheim/ davon er am 52. Blat. im Jahr 1542. also schreibet: Thiersheim ein Marckt Marggraffen Albrechts von Brandenburg/ an dem Littersbach/ ein halbe Meyl von Artzberg / auff halben Weg zwischen Eger/ vnd Wunsidel/ gelegen. In diesem Marckt wird jährlich ein vnzehliche Mennig der Kugeln / damit die Kinder spielen / Item der grossen Kugeln / so man auß den Büchsen scheusset/ auß einem zähen / vnnd feisten Erdreich (welches die Einwohner deß Flecken Schmerstein nennen/ vnd es vmb den Flecken allenthalben herumb außgraben) von allen Einwohnern alten vnnd jungen Leuthen gemacht / die werden darnach vom Fewer geherttet/ vnd mit viel Wägen gen Nürnberg/ vnnd widerumb von dannen/ durch gantzes Teutsch- vnd Welschland geführet. Es haben auch gemelten Fleckens Einwohner/ neben dem Ackerbaw/ kein andere Handthierung / der sie sich erhalten/ oder ernehren.

Trimberg/ ein sehr grosses- Wirtzburgisches Ampt.

Vmbstatt/ ein Coburgisch: jetzt Fürstlich Sächsisch Altenburgisches Stättlein.

Wachenrodt/ Marckt / Schloß / vnnd Ampt/ Bambergisch.

Waißman/ oder Weisman/ Statt vnd Ampt/ dem Bistum Bamberg gehörig. In der kleinen Bambergischen Calender Chronic stehet/ daß Anno 1248. der letzte Hertzog von Meran/ Otto, durch seinen Hoffmeister/ in seinem eygnen Schloß **Niesten** (so noch ein Bambergisch/

Schloß/vnd Ampt) ermordet worden/ welcher Hertzog/in ermeltem Jahr/vor seiner Entleibung/ den mehrertheil seiner Güter / vnnd das besagte Schloß Niesten (oder Nisten/) Ober Waißmäyn gelegen/ dem Stifft Bamberg / durch ein Testament verschafft habe.

Walbuch/ Marckt/ vnd Ampt/Wirtzburgisch.

Wallenfels/ Marckt/vnnd Ampt/Bambergisch.

Waltershausen/ an der Tauber / bey Wertheim.

Warberg/ nechst bey Leutershaussen gelegen/Aichstättisch.

Es ist auch ein Bambergisch Ampt dieses Namens.

Wasingen/ oder Wasungen/ an der Werra/ ein Meyl von Meiningen / zur Graffschafft Henneberg gehörig/Stättlein/vnd Schloß/ allda ein Decanus ist.

Weickersheim/ Statt/vnnd Schloß/an der Tauber / so Herꝛen Graf Georg Friederichen von Hohenlohe seel. gehörig gewesen;aber in diesem Krieg dem Teutschen Meisterthumb assignirt worden ; bey deme solcher Ort noch der Zeit seyn solle. Hochwolgedachter Herꝛ Graff soll ein einige Fräwlein/oder Tochter/hinderlassen haben.

Weissenegg/Schloß/ Pfleg/ vnd Landgericht/Bambergisch.

Weissenfeld/ ein klein Stättlein deß Bischoffs von Bamberg/an der Weisent/ oder Wisend/beym Wald Krogelstadel gelegen / Iohannis Nauseæ,gewesten Bischoffs zu Wien / eines gelehrten Manns/Vatterland/wie Bruschius vom Fiechtelberg schreibet. Theils nennens Weischenfeld/ vnd sagen/ hab ein Schloß/ vnd Ampt / vnnd seye ein anders / als Weschefeldt / so auch Bambergisch.

Wendelstein/ an der Rednitz/ein Marckt/ davon die drey viertheil/ sampt aller Herꝛlichkeit/ Vogteyen/Gerichten/Gerichtsfällen/ vnd andern Rechten/ dem Spital zu Nürnberg gehörig seyn.

Werffling/ allda sich Anno 1632. der König auß Schweden befunden/ wie in einer Relation stehet. Haben sonst keinen Bericht von diesem Orth.

Wernitz/ ein Rotenburgisch Dorff. Es stehet in einer geschriebenen Verzeichnuß / daß die Burggrafen zu Nürnberg ein Wernitz/ von denen von Orlamund/ vmb 40. Marck Silbers erkaufft haben. Selbiger Orth aber/wie wir berichtet werden/ heisset nicht Wernitz/ sondern Zwernitz.

Widern/ Schloß/vnd Dorff/ an der Jagst/ ein Ganerben Fleck.

Wildbach/ Stättlein/vnd Ampt/ Wirtzburgisch/wie in einer Wirtzburgischen Verzeichnuß stehet.

Wildberg/ Marckt/vnd Ampt Wirtzburgisch.

Wildenfels/ nahend Cronach/ der Edlen von Wildenfels Sitz. Es hat auch die Statt Nürnberg ein Schloß dieses Nahmens.

Winsbach/ oder Windspach / ein Marggräffisch Ohnspachisch Ampt/ vnd Schloß (einer sagt auch von einem Stättlein dabey/ so aber vngewiß ist) davon/ in einer geschriebenen Verzeichnuß/also stehet: Anno 1292. hat Burggraff Friederich von Nürnberg Winßbach erkaufft/ von den Herꝛen von Heideck / so erstlich der Grafen von Oettingen gewesen/welche selbiges den Herꝛen võ Dornberg verkaufft haben/ deren einer hernacher solches einem Herꝛen võ Heideck / mit seiner Tochter/zum Brautschatz/geben hat.

Wipfeldt / ein Wirtzburgischer Marckt am Mäyn.

Witstatt/ bey Rosenberg/ ein Dorff.

Zabelstein/ Statt/vnd Ampt / Wirtzburgisch.

Zeil/ Statt/vnd Ampt/ Bambergisch.

Zihlbach / vorhin Hennebergisch / jetzt Sächsisch/ wird aber nicht gemeldet / was es seye.

Vnd so viel auch hievon. Es werden zwar mehrer Orth hin vnd wider in den Schrifften gefunden; weilen wir aber solche nicht erfragen / noch in den Landtaffeln finden können; auch offt in den Namen zweiffel fürfält (wie dann/ in Francken/ der gemeine Mann dieselbe vbel außspricht / vnnd für Vffenheim/Vffmi; für Gemünd/ Mina / ꝛc. saget: Als seyn dieselbe allhie mit Willen außgelassen worden. Die jenige/so deß Landes erfahren/ werden / ohne Maßgebung / solche hiebey zufügen; auch so in denen vorgehenden in etwas / sonderlich ihrer Herꝛen halber/ wider verhoffen/ geirꝛet worden seyn solte / dasselbe zu verbessern/ vnd zu ändern/ wissen.

E N D E.

Namen



Namen Register

Der Landtschafften/ Gäw/ Thäler/ Stätt/ Stättlein/ Flecken/ Dörffer/ Clöster/ Schlösser/ Wasser/ Berg/ Wälde/ rc. so in diesem Tractat von dem Franckenland/ vnd dem hochlöblichsten Fränckischen Craisse/ rc. zu finden.

Langen-

Wernitz





Bericht an den Buchbinder/ wohin er die beygelegte Kupffer-Tafeln einhefften soll.



Anhang

Zu deß Martin Zeillers im Jahr 1648. erstlich getruckter

TOPOGRAPHIA FRANCONIÆ:

Oder

Beschreibung der fürnehmsten

Stätte vnd Plätze deß Franckenlandts/vnd deren/ so zu dem Hochlöblichen Fränckischen Crayse gerechnet werden/

Dergestalt vom gedachten Authorn verfertiget/ daß der vorige Text corrigirt, vnnd was sich seithero/ selbiger Orthen/ sonderliches zugetragen/ vnd ferner erfragt/ berichtet/ vnd bekommen worden/ alhie hinzugethan wird: auff daß der Käuffer den vorigen Druck gleichwol behalten/ vnd gebrauchen/ vnd nur disen Anhang erkauffen/ vnd darzu legen kan: darinnen Er gar vil Orth finden wird/ die in dem gedachten Text nicht stehen.

Franckfurt am Mayn/
Bey Matthæi Meriani Seel. Erben.

M. DC. LVI.





Eingang.

Ehe ich zu der Oerter Beschreibung schreite/ wil ich zu deme / was im Eingang unser vorhin/ namblich deß Jahrs 1648. getruckten Topographiæ Franconiæ, von den Francken/ vnd dem Franckenland; auch den Hoch: vnd Wollöblichen Ständen deß Fränckischen Craißes / einkommen / alhie noch etwas weiters melden. Vnd Erstlich zwar/ auß zweyen Scribenten / die insonderheit von den Fränckischen sachen Bücher außgehen lassen / als dem Joann. Isac. Pontano, in Originibus Francicis, vnd Joanne Rivio, de rebus Francicis; deren den ersten Ich selbiges mahl nicht haben können; der ander aber noch nicht gedruckt gewesen ist.

Es schreibet aber Pontanus, vnter vielen andern/ daß/ vor Zeiten die Teutschen in Ingevones, Istevones, vnnd Hermiones; folgends in die Sachsen/ Alemanner/ vnd Francken/ seyen abgetheilet worden. Die Francken seyen entweder entstanden/ oder mehrers berümt worden/ vnder dem Keyser Galieno; vnnd zwar an dem Orth/ an welchem/ vom Cæsare, die Sicambri, vom Plinio die Vistevi, vnd/ vom Tacito, die Teutsche aigentlich also genannt / seyn gesetzt worden / vnnd woselbsten die Bructeri, Chamavi, Angrivarij, Tencteri, Usipij, Frisij, vnd fast auch die übrige Teutsche Völcker/ zwischen dem Rhein/ dem hohen Meer/ vnd der Elb/ gesessen seyn; vnnd von Mitternacht die Sachsen/ von der andern seiten aber die Alemanner zu Nachbaren gehabt haben; vnd jhrer Könige Sitz zu Duysburg gewesen seye; welche Francken/ vnd jhr Land/ von den Poeten Sicambri, vnd Sicambria genant worden; weilen die Francken anfangs nicht allein bey Cöln über/ wo Duyts gelegen/ vnd weiters/ in Westphalen/ vnd deren Orten/ wo vor alters die Sicambri gewohnt/ sondern auch in Over Yßel/ Zutphē/ Frießland/ vnd selbiger Gegend herumb/ jhren Sitz gehabt haben. Procopius Cæsariensis lib. 1. belli Gothici meldet/ daß umb den Außgang deß Rheins/ ehe Er sich in das hohe Meer ergiesset/ eine Landschafft seye/ so voller pfützen/ welches die Teutschen/ so seiner Zeit in Gallia sich befinden/ vnnd Francken genant werden / anfangs bewohnt haben. B. Hieronymus, so lang vor dem Procopio gelebt / sagt / in vita Hilarionis, daß Francia, vor Zeiten Germania genant/ zwischen den Sachsen/ vnd Alemannern/ gelegen. In einem vor etlich hundert Jahren/ in Holländischer Spraach/ gemachten Chronico metrico, werden Sie RheynFrancken/ oder Rhenenses Franci genannt. Mit der zeit haben sich diese Teutsche Völcker/ nunmehr Francken genannt/ weit außgebraitet/ vnd alle Völcker/ so zwischen dem Rhein/ vnd der Maas oder Mosa, waren; wie auch die Maguntinos, Argentoratenses, Vangiones, Nemetes, vnter jhren gewalt gebracht/ vnd dem jetzigen Franckenland/ so vorhin die Alemanner bewohnt/ den newen nahmen/ so es noch hat/ gegeben; daß dahero Melanchthon, Peucerus, vnnd

vil andere sich geirzet/welche dises Franckenland für den ersten Sitz der Francken gehalten haben; wie Er Pontanus solches erweiset, vnd wider Pirckheimerum schreibet/ daß die Francken nicht auß dem jetzigen Franckenland Galliam überfallen; sondern nach dem Sie albereit einen guten theil von Gallia eingenommen/ entlich disem Lande/ den nahmen Franconiæ, oder Franckenlands/ gegeben hetten; da noch zu deß Juliani Cæs. Zeiten/ an disen Orthen/ so man folgends nach Ihnen/ den Francken/ genant/ die Alemanner gesessen seyn. Vnd daher sich die irzen/ welche die Francos Salios an die Sala/ so in den Mayn fält/ Theils/ als Paulus Æmilius, vnd Lazius, an die Sal in Thüringen setzen; die doch an der Isala zum theil/ vnd in der Gegend/ wo Salland/ vnd der Fleck Sallick/ an der Isel ist/ gewohnt haben. Vnd schreibt Er sonderlich wider den Hunibaldum, der den Trithemium, vnd vil andere gelehrte Leuth verführet/ daß sie den Francken einen andern Sitz/ als sie anfangs gehabt/ gegeben; auch so gar dieselbe von den Trojanern/ hergeführet haben. Ich wil aber seine deß Pontani, wort selbsten setzen/ weilen noch heutigs tags theils Gelehrten der besagte Hunibaldus angenehm ist; die lib. 2. cap. 5. pag. 117. also lauten: Hunibaldus, cùm sit Author, consentientibus ferè eruditis omnibus, fabulosus, & barbarus, levia etiam ingenia reperisse haud mirum est, quibus mendaciorum facem præluxerit. Quapropter Trithemius, Abbas Spanhemiensis, ut studium conatusque ejusdem in majus tolleret. 18. illius historiarum libros, in epitomen contractos, coarctavit, haud veritus, illum solidum Francorum historiographum appellare, nimirum, juxta proverbium, Cretensis Cretensi palpum obtrudens, ut facetè illum ludit Junius. Wolfg. etiam Lazium eadem ista operi de migrationibus Gentium, ut certa, atque indubitata intexere voluisse, mirari haud satis potui: item, Abbatem Uspergensem, Aimonium, Gaguinum, Æn. Sylvium, & quod mirandum maximè Paulum Æmilium, eloquentiæ aliâs, atque historiæ laude inclytum, qui Francos à Trojanis deduxerunt, Duce Francione, qui destructâ Trojâ, ad palud. Mæotid. venerint, & ibi Sicambriam extruxerint, inde in Ungariam descenderint, & porrò tempore Valentiniani II. in Germaniam. pag. 125. Becanus â Mæotide quoque palude arcessendos Francos censet, sed eos fuisse ait, quos Herodotus liberos Scythas dixit, & ad Oceanum, & Rhenum inferiorem coluisse, cùm primùm Romanis innotuerint. Vnd im 3. Buch/ da er dem besagten Hunibaldo seine irztum in dem Geschlecht Register der Fränckischen Könige begangen weiset/ vnd daß Er kein alter Scribent seye; auch Trithemius, Irenicus, Lazius, Beroaldus, Rofiniacus, vnd Bodinus selbsten wollen/ daß Er im Jahr Christi 500. gelebt/ vnd biß dahin seine Historien deducirt habe/ erweiset/ sagt Er/ am 211. blat/ also: patet, genealogiæ Regum Francorum conditorem fuisse hominem non tantùm omnis historiæ, sed locorum etiam, præsertim Rheni occidui omninò imperitum; & apparet, authorem hujusce Catalogi fuisse bucconem aliquem ingenij bardi, blerini, atque ævi planè novitij. Vnd helt Er am 212. blat darfür/ daß der erste/ so solche sachen erdichtet/ ohne zweifel ein Oost Franck gewesen seye. Vnd schreibet Er vorhero also: Vult Agyrta Franciæ Orientalis in Thuringia Ducatum, per Genebaldum Ducem, Clodomiri R. 34. fratrem, Anno Christi 320. esse constitutum; cùm tamen tùm totum illum tractum Alemani adhuc tenuerint, & Suevi, nec nota etiamnum existeret Thoringorum appellatio; & Franci longè versus Rhenum Occiduum, inferiorem, sederent. Vnd ziehet Er anderswo den Ausonium Burdigalensem an/ welcher zun zeiten der Keyser Theodosii, vnnd Gratiani gelebt/ welcher Franciam underhalb der Mosell setzet. Was den nahmen anbelangt/ so wil Pontanus es auch mit denen nicht halten/ daß die eingangs erwente Völcker deßwegen Francken/ als freye Leuth/ weren genant worden: dann Sie jhre aigene Sitz gehabt/ vnnd nie vnder der Römer Joch gewesen/ daß sie solches von sich hetten werffen

dörffen/

dörffen/ und daher die freyen genant worden: sondern/ wie die Sachsen/ und Alemanner/ nicht von der Freyheit; also auch die Francken nicht deßwegen also zunennen. Zwar folgends/ zu dem nahmen Franck/ daß wort frey kommen/ daß man gesagt/ freye Francken; gleich wie freye Friesen. Dañ also schreibt Er d. lib. 3. cap. 1. Franci videntur ab hastæ genere, quod Francescam nominarunt, id est, bipennem, nomen traxisse, sicut Saxones à Saxa. Tacitus vocat frameas, add. verò ad hoc, vocabulum etiam frey/ id est, freye Francken. Nam vocabulum Franck nudè usurpatum libertatem non denotat, sed teli genus &c. Und solcher nahm/ sagt Er lib. 4. cap. 2. hab erstlich im Jahr Christi 253. der Welt bekant zu werden angefangen. Sihe/ was Er in solchem/ wie auch im vorhergehenden dritten Buch/ von den Rechten der Sicambrer und Francken Königen/ auß bewehrten Autoribus, schreibet/ die vor/ vnnd nach dem Warmund/ oder Pharamundo, gelebt haben; so hieher zu bringen/ zu lang seyn würde: adeò, ut stultum, planeque rerum Germaniæ veteris ignari fuerit, ex ultima, ac remotissima Troja imaginarios, falsosque Germaniæ, Sicambriæque Reges velle conquirere, cùm domi tàm locuples suppetat verorum copia; wie Er d. lib. 3. p. 222. redet: auch im 6. Buch von der alten Francken Spraach/ im 24. Capitel/ handelt/ und sagt/ daß sie Teutsch gewesen/ vnnd mit der Sächsischen eine verwandlung gehabt habe; daselbst auch ein mehrers von der alten Gallier/ und der jetzigen Frantzösischen Spraach/ und vil andere denckwürdige Sachen mehr/ zu lesen: vnnd daher die Herren Francken/ vor andern/ Ihnen billich dieses An. 1616. zu Harderwick/ im Niderland/ in 4. gedrucktes Buch/ sollen wol bekant machen; sonderlich weil es jhnen an einer durchgehenden guten Chronick ermangelt: welches dann/ ohne zweifel/ theils thun/ und ich daher auß solchem Authore alhie ein mehrers nicht setze/ sondern bloß dises mit anhencke; daß Goropius Becanus lib. 1. Francicorum, da Er von dem nahmen/ und ursprung der Francken handelt/ wil/ daß man Vrancus schreiben solle.

Der Ander/ auß denen oberwenten Scribenten/ namlich Joannes Rivius, Augustiner Ordens/ so sein Buch von den Fränckischen Sachen/ erst im Jahr 1651. zu Brüssel herfür gegeben/ meldet/ daß etliche vermeinen/ der nahm Franck seye daher kommen/ weil die Francken/ durch den Keyser Valentinianum, zehen Jahr lang/ der Anlagen seyen befreyet worden: Andere/ daß Er von der Freyheit herkomme/ weil Sie sich entweder deß Römischen Jochs/ und Beherrschung/ entschüttet/ oder dieselbe von sich abgetrieben haben/ und sagt ferners/ daß Sie etliche von den Trojanern/ und dem Antenore, herführen; wie es dan heisse:

----- dat cuncta vetustas
Principium Phrygibus:

Und sich theils belustigen/ wan Sie hören/ daß jhre Geschlecht seinen anfang/ nicht nur von fürtrefflichen Helden; sondern gar von den Göttern/ habe; welche aber gemelter Rivius eitele Leuth/ oder Vanos, nennet/ und schreibet: als vil Teutsche Völcker/ so zwischen dem Rhein/ der Isel/ Embs/ Weser/ vnnd der Elb/ biß an die See/ oder das Meer/ gewohnt/ wo jetzund das Hertzogtumb Berg/ Over-Isel/ Ost: und West-Friesland/ Nider Sachsen/ Hessen/ und andere benachbarte Länder/ ligen/ der Römer Beherrschung feind/ und überdrüßig worden/ daß Sie sich zusammen gethan/ und dieselbe einmütig/ durch Waffen/ von Ihnen abgetriben hetten; und weren deßwegen die Bructeri, Chamavi, Ansivarij, Chatti, Tincteri, Frisij, Salij, Angrivarij, als mit welchem nahmen Sie vorhin benamset/ forthin die Francken/ daß ist/ freye Leuth/ geheissen worden; vnnd daher jhrer die alten Römische Geschicht Schreiber/ mit disem nahmen/ nicht; sondern erst lang hernach/ der Francken/ Trebellius, vnnd Vopiscus, gedencken. Es seye der Warheit nicht ähnlich/ sagt Er weiter/ daß der aigentliche der Francken Sitz/ diser deß Teutschlands theil gewesen/ so jetzt das Franckenland genant werde/ wie vil darfür gehalten; weilen alles Land disseit Rheins/ und gegen Neuß über/

(wo Westphalen vnd benachbarte Länder / ligen) auch in der Peutingerischen Tafel/ die zu deß Ammiani Marcellini Zeiten/ wie man wolle/ gemacht seyn solle / Francia, oder der Francken Lande/ genant werde. Er seye zwar nicht in abred/ daß auß den obernanten Völckern etliche sich an den Mayn gesetzt/ vnd selbiger Gegend den nahmen Franciæ, oder Franconiæ, gegeben haben. Die Regierung betreffende/ helt Er Rivius darfür/ daß dise wider die Römer verbundene Völcker / nicht nur einen König / oder Fürsten/ gehabt/ so über alle geherscht hette; sondern vermeint/ dz sie von vnderschiedlichen Hertzogen anfänglich weren regiert worden; wiewol Sie/ zu beschützung jhrer Freyheit/ vntereinander verbunden gewesen. Der Erste/ so der Francken König genant werde/ sey der Faramundus / ohngefehr vmbs Jahr Christi 420. gewesen. Ob Er nun vnter den andern der mächtigste/ oder über alle/ so gläublicher/ geherschet habe; daß seye vngewiß. Daß aber wisse man/ daß bey seinem Geschlecht / oder Nachkommen/ der Königliche Nahm gebliben; welche der Francken Königreich nicht nur jenseit Rheins/ vnd der Maas; sondern weit durch Galliam fortgepflantzet haben. Vnd zwar hetten die Francken albereit/ vor dem gemelten König Faramond / nicht allein im Teutschland; sondern auch zwischen der Schelde/ vnd der Maas/ in dem Niderlande/ gewohnet; wie auß dem obernanten Marcellino erscheine; so der Francken gedencke/ vñ die Trans-Rhenanos Ansivarios, die Cis-Rhenanos Salios, nenne: vnnd Agathias, ein Griechischer Scribent/ thue außtrucklich bekennen/ daß die Francken / von den Teutschen/ entsprungen seyen. Auff gemelten Faramundum hat sein Sohn Clodius, zugenant Capillatus, der ander Fränckische König diß: vnd jenseit Rheins/ gefolgt; welcher im Jahr 436. Tornick/ vnd hernach Camerach/ bekommen/ vnd sein Reich/ innerhalb deß Rheins/ vnd der Schelde/ biß an die Somme / erweitert hat. Theils schreiben/ daß er über diese Gräntze kommen seye. Jhme hat Meroveus succedirt, nach welchem die folgende König/ die Merovingi seyn genant worden; der entweder ein Vetter/ oder ein Schwager/ vnd nicht ein Sohn/ deß vorigen Königs Clodij gewesen. Ein altes Concilien, vnd Capitul Buch/ sagt er / wolle / daß diser Meroveus eines andern Merovei Sohn war/ vnd daß solcher/ nach dem er der Francken Reich in Gallien vermehret/ dem Römischen Hertzogen Ætio, wider den Attilam, so daß Römische Reich außzurotten sich vnderstanden/ hülff gethan habe &c. Weiter vermeint diser besagte Rivius daß die Salij von dem Fluß Salia, der von dem See Lindrio entspringet/ vnd underhalb der Statt Metz sich mit der Mosel vermischet/ den nahmen gehabt / vnd daß bey diesen Salijs das berümte Salische Gesatz/ fast zu anfang deß Königs Faramundi Regierung/ seye gemacht worden; vnd daß die Teutschen Ort/ deren Sigebertus zum Jahr. 422. gedencke/ die Dörffer Selheim/ Bodersheim / vnnd Winderhoven / in Campania Brabantica gewesen. Im übrigen handelt er mehrertheils von Franckreich; wiewol er auch andere feine sachen mit einbringet.

Aber! von disen beyden Scribenten näher zu vnserm vorhaben zugelangen/ so seyn der Zeit deß Hochlöbl. Fränckischen Craißes Außschreibende Fürsten / der Herr Bischoff zu Bamberg/ vnd Herr Christian Marggraff zu Brandeburg/ Culmbach &c. Vnnd sitzet jetzt hochgedachter Herr Marggraff / Burggraff zu Nürnberg/ auff der Weltlichen Banck oben an/ vnd/ nach jhme/ der Herr Marggraff Albrecht zu Onoltzbach. Vnd wird/ bey den Craißtägen/ von dem Herrn Bischoff zu Bamberg/ erstlich der Bischoff zu Würtzburg. 2. der Marggraff von Brandeburg/ Culmbach. 3. der Bischoff von Eichstätt. 4. der Marggraff von Ohnspach. 5. der Teutsche Meister. 6. die Hertzogen zu Sachsen wegen der Stück/ so jhnen in der Gefürsten Graffschafft Henneberg gehören. 7. der LandGraff in Hessen/ auch wegen Henneberg. 8. Coburg/ oder Römhild/ deßgleichen wegen Henneberg. 9. der Graff von Hohenlohe/ zu Neuenstein. 10. der Graff von Hohenlohe zu Waldenburg. 11. der Graff zu Castell. 12. der Graff von Wertheim. 13. der Graff von Reineck/ jetzt Chur-Mäyntz. 14. der Graff von

von Erbach. 15. der Herr von Limpurg/ zu Speckfeld. 16. der Herr von Limpurg zu Gaildorff. 17. der Graff von Schwartzenberg. 18. der Frey Herr von Seinßheim. 19. die Statt Nürnberg. 20. Rotenburg. 21. Windsheim. 22. Schweinfurt. 23. Weissenburg/ befragt; vnd thut zu letzt Hochgedachter Herr Bischoff von Bamberg/ so das Directorium führet/ sein Votum, vnd Mainung auch darzu; wie Herr Limnæus, in Addit. ad lib. 9. de J. publ. p. 429. erinnert. Im Reichs Abschid de Anno 1654. stehet/ bey den Fränckischen Graven/ vnnd Herrn/ auch Herr Johann Henrich Nothafft/ Graff/ vnd Herr von Wernberg/ &c. Reichs Hoff Rath.

Die Herren Marggraffen von Brandenburg zu Culmbach/ vnnd Onoltzbach/ werden gemeinlich/ wegen deß Burggrafftumbs Nürnberg/ zusammen gesetzt. Es gibt aber jeder theil den halben Reichs Anschlag/ namblich Monatlich einfach Einer 17. zu Roß/ vnd 78. zu Fuß/ oder an Gelt. 516. fl. vnnd zu vnterhaltung deß Keyserlichen Cammergerichts/ Jährlich ins gesambt/ ordinariè 250. fl. cum augmento aber, wie ich gelesen. 416. fl. 42. kr. 3. heller/ den Thaler zu 69. kr. gerait. Herr D. Wurffbain in seinen Relationibus, berichtet/ daß Anno 1195. Sie die Herrschafft Zollern; Anno 1249. an dem Meranischen Hertzogtumb/ Bareut/ Cadolsburg/ Langenzenn/ Creußen/ Virnsberg/ Münchberg/ Steinach/ vnnd andere in dem Voigtlandt gelegene Aembter; dann/ An. 1273. das Burggrafftumb zu Nürnberg; vnd An. 1373. Blaßenburg/ Berneck/ &c. bekommen hetten.

Wegen der Gefürsten Graffschafft Henneberg/ haben sich/ wie ich gefunden/ die Herren Inhaber derselben/ Anno 1594. verglichen/ daß/ wegen Schleusingen/ solten geben/ das Stifft Wirtzburg 1. zu Roß/ vnd 1. zu Fuß; die Chur: vnd Fürsten zu Sachsen 7. 20. der Landgraff zu Hessen/ Cassel 1. 3. vnnd wegen Henneberg Romhild/ oder der Romhilder Lini/ Würtzburg 1. zu Roß/ vnd 2. zu Fuß; Chur: vnd Fürsten zu Sachsen/ Dreßden/ Weinmar &c. 2. 8. Sachsen Coburg/ (jetzt Altenburg) 3. zu Pferdt 10. zu Fuß. Welches dann den alten Hennebergischen Anschlag der 15. zu Pferd/ vnd 44. zu Fuß/ machet. Vnd gibt solches Land/ zum vnterhalt deß Cammergerichts/ ins gesambt jährlich ordinariè 120. fl. nach dem erhöchten Anschlag aber 200. fl.

Der samptlichen Herren Graffen von Hohenlohe Monatlich einfacher Reichs-Anschlag ist 8. zu Roß/ vnd 40. zu Fuß/ oder 256. fl. vnd zur Cammer Jährlich/ ordinariè 66. fl. vnd cum augmento 100. fl.

Anno 1590. auff dem Craißtag zu Nürenberg/ ist Herrn Georg Ludwigen von Seinßheim Session im Craiß Rath bewilligt worden. Anno 1645. hat man/ auß dem Seinßheimischen Anschlag/ den Flecken Marckbrait/ ab/ vnnd dem Herrn Graffen von Schwartzenberg zugeschriben: Aber/ in der deß Jahrs 50. wegen der Schwedischen Militiæ Satisfaction Gelter/ zu Nürenberg/ gemachten Repartition, wird noch der alte Anschlag/ namblich für Schwartzenberg 1. zu Roß 3. zu Fuß/ oder 24. fl. vnd für Seinßheim 1. zu Roß vnd 4. zu Fuß oder 28. fl. gesetzt; vnd mag villeicht Schwartzenberg/ wegen Marckbreit/ seinen Antheil beygeschossen haben. Anno 1653. vnd 54. auff dem Reichstag zu Regenspurg/ hat sich Herr Friderich Ludwig/ Frey Herr von Seinßheim/ befunden.

Von der übrigen Herren Ständen Gebür zum Reich/ vnd dem Cammergericht/ wird vnden/ an gehörigen Orten/ bericht geschehen.

Von der Löblichen Reichs Ritterschafft in Francken/ wird/ in vnserem vorhin getruckten Text/ oder in der Topographia Franconiæ (welchen nahmen zwar Crantzius Saxon. lib. 1. cap. 1. Jhme nicht gefallen läst) oder Franciæ Orientalis, gesagt. Auff dem Anno 1651. den 25. Junij, zu Mergentheim angestelten Correspondentz-Tag der Ritterschafft/ in den 3. Craißen/ Francken/ Schwaben/ vnd am Rheinstrom/ sein/ für Francken/ erschienen. 1. wegen deß Orths Rönn/ vnd Werra/ Herr Johann Volprecht von Schlietz/ genant Görtz/ Director, vnd Haubtmann. 2. Orts Oden-

wald/

wald/Johann Erhard Wolffskeel/vnd Johann Friderich von Elrichshausen. 3. Gebürg/Dieterich von Streitberg. 4. wegen Steigerwald/Herr Director Gevollmächtiget. 5. Altmüll/ Johann Christoph von Eyb/ Haubtmann dises Orths/ vnd. 6. wegen Baunach/ Herr Wolff von Craylßheim/ vnd Dieterich von Streitberg/ Gevollmächtigter.

Was die Cron Böheim für Lehenleute in Francken habe/ vnd welche Gütter daselbst von selbiger Cron zu Lehen gehen/ daß erzehlet Wolgedachter Herr Limnæus, d. tom. 4. p. 360. wird auch davon/ im Eingang deß Anhangs zu meiner Topographia Bohemiæ, bericht gethan.

Es finden sich in disem Franckenland Leuthe/ welche nicht allein wegen jhrer Person/ sondern auch der Gütter halber/ keinen Herrn haben; vnd Ihnen einen Schutz Herren/ auch auß den Privatis, nehmen/ wen Sie wollen. Idem Limnæus d. t. 4. in addit. ad lib. 1. pag. 66.

Auff disen kurtzen Eingang/ folgen nun die vornembste/ vnnd bekanntiste Orth/ nach dem A/ B/ C/ als:

Abstatt/

EIn Gräfflich Löwensteinisch Stätlein/ bey anderthalb Stunden von Löwenstein gelegen.

Aichstatt.

SIehe von diser deß Bistumbs gleichen nahmens Haubtstatt/ vnnd dem Bistumb selbsten/ obberürten vnsern vorhin gedruckten Text/ pag. 9. seqq. darzu noch folgendes zu thun. Es schreibet Matthæus Raderus fol. 3. Bavariæ sanctæ, in dem Leben der Heyligen Walpurg/ am 48. vnd 54. Blat/ also: De principe parte corporis S. Walpurgæ, quæ Eichstadij remansit, oleum fluit. Calend. Maiis Antistes, cum omni sacro Comitatu, à summa æde ad Parochiam, ubi Walpurga colitur, quotannis, summâ religione supplex procedit, ibique rem divinam summâ cæremoniâ facit, & liquorem, qui de virginis artubus guttatim stillat, gustandum sacro Patrum Ordini propinat. Sacrum Walpurg. Oleum tantæ munditiæ, & meracitatis existit, ut sine omni corruptione, & fœda maculationis fœculētia, per 200. annos servatum consimilis puritatis inveniatur, cum illo, quod hodierno die de stillicidio ejusdem sacræ emanationis susceptum est, ut loquitur Philippus Antistes Eichst. in ejus vita. Vnd dises berichtet Raderus, von S. Walpurgen Oel zu Eichstatt: der auch daselbst sagt/ daß die Jesuiten alhie/ S. Johann deß Tauffers/ vnd Evangelisten Kirch innen haben; in welcher ein Knäblein/ nahmens Michael/ so die Juden Anno 1540. in der Newen Pfaltz/ im Dorff Titingen/ sollen vmbgebracht haben/ ruhe. Anno 1633. den 3. Maij/ eroberte Hertzog Bernhart von Sachsen daß Bischoffliche Residentz Schloß S. Willibaldsberg/ auff einem Felsen/ vnnd bey einer Stund außer der Statt/ gelegen/ mit Accord. Es hat aber/ noch in disem Jahr/ deß Obristen Sperreutters Obrister Leutenant zu Fuß/ Anthoni Clas von Rascha/ so auff gemeltem BergSchloß commendirte/ dem General von Werth/ so zuvor die Statt eingenommen/ solches liederlich vbergeben; deßwegen Er auch hernach geköpft worden. Es ward zwar/ im folgenden 34. Jahr/ die Statt/ durch den Obristen Hastvert wider erobert; aber das Schloß nicht.

Vnter den Clöstern deß Bistumbs Eichstätt/ ist auch das zu Rebdorff/ an der Altmüll/ dessen in vnserm Text gedacht wird/ vnnd von deme Crusius in Annal. Suev. folgendes berichtet: Monast. Rebdorff/ Canon. Regular. S. Augustini egreg. ad Almonum fl. supra Aichstadium, post arcem Episcopalem, in valle amœniss. situm, fundari cœptum est. Anno 1156. ab Augusta Beatrice, Barbarossæ Imp. Uxore, quæ pagum Rebdorffensem Episcop. ad hujus Cœnobii con-

constructionem, donavit. So ligt auch in disem Stifft das Closter Stilla / vnnd darinn die Heylige Stilla, von welcher der obgedachte Raderus, vol. 2. Bav. sanct. also schreibet: B. Stilla, Virgo Schirensis familiæ Comitum ex Babone, aut Comitum fortasse à Stilla, in Austria, sub annum circiter 1140. mortua, jacet in Monasterio sui nominis, in Episc. Eystad. Vid. Gretserus, in sanctis Eystett. Von den Herren Bischöffen zu Eichstätt sihe auch vnsern angezogenen Text: vnter denen der 18. in der Ordnung Gundecharus II. gewesen / so Anno 1075. gestorben / vnd dessen Leben gemelter Raderus, vol. 2. Bavar. Sanctæ beschriben hat. Der 60. vnd noch der Zeit regierende / ist Herr Marquardus, auß dem sehr alten / vnd vornehmen Adelichen Geschlecht der Herren Schencke von Castell. Es ist dises Stiffts Monatlicher einfacher ReichsAnschlag 20 zu Roß vnd 132. zu Fuß / oder 768. fl. vnnd / zu vnterhaltung deß Cammergerichts zu Speyer / jährlich / ordinariè 120. vnd cum augmento 200. Gülden.

Altenberg /

EJn Burgstall von einer gewesten Vestung / ein Meil wegs von Nürenberg gelegen / vnd nach Ohnspach gehörig / so sich Anno 1632. wol bekant gemacht hat. Sihe den Text / fol. 67.

Altenstein /

EJn Dorff / ein Meil wegs vom Würtzburgischẽ Stättlein Ebern gelegen; alda es eine Keyserliche Freyheit vor Mißthätige Personen hat.

Altorff /

EJn Stättlein / Schloß / vnd berümbte HoheSchul; davon im Text / p. 13. aber in solchem die absonderliche StattSchul außzulassen / weilen selbige nicht mehr alhie; sondern / als man das Gymnasium zu Nürenberg auffgerichtet / dahin transferirt wordẽ ist. Es hat dises Altorff etwan zu der Nürnbergischẽ Reichs Vogtey gehört / ist hernach umbs Jahr 1291. vnd folgende / Nassauisch gewesen / biß auffs Jahr 1357. vnd ferners; aber An. 1361. war dises Ambt albereit Burggräffisch Nürenbergisch: kam aber Anno 1376. durch Heurath / an Swantiborn / Hertzogen zu Pommeren / Stettin / welcher / mit seiner Gemahlin / Anna / Burggräffin zu Nürenberg / dises Ambt / Anno 1393. Pfaltzgraffen Ruperto, hernach Keysern / vmb zwölff tausent Vngarischer Gülden verkaufft. Vnd ist hernach Altorff bey den Pfaltzgraffen / biß auffs Jahr 1504. verbliben / da es / in dem Pfaltz-Bayerischen Krieg / an die Statt Nürnberg kommen / der auch diser Orth frey eigenthumlich gehörig ist. Es sollen bey der obgemelten Hohen Schul alhie / vom Jahr 1623. biß auffs 48. fast auff die 80. Doctores, vnnd Licentiaten der Rechten seyn gemacht worden. Es haben sich noch newlich vnter den Herren Professoren, bey derselben befunden / Herr D. Georgius König / D. Wilhelmus Ludwell / D. Nicolaus Rittershusius (Anno 1597. gebohren) D. Joan. Cobius, D. Georgius Nôslerus, D. Ludovicus Jungermann / M. Johann. Weinmann / vnd M. Abdias Treu / &c. Auß denen vnlangsten Herr D. König / vnd Herr D. Jungermann / mit todt abgangen seyn. So ist D. Christophorus Althöfer / der noch An. 43. vnnd 44. Professor Theologiæ alhie / hernach General Superintendens im Brandeburgischen Culmbachischen Theil; vnd M. Joan. Fabricius, auch gewester Professor alda / Prediger zu S. Marien in Nürenberg / worden. Herr D. L. Wurffbain / der Statt Nürenberg Consiliarius &c. hat einen schönen / vnd nutzlichen Tractat von solcher Universität / vnd disem Orth geschriben / nicht wissend / ob Er gedruckt worden seyn mag.

Alt-Sittenbach /

EJn Fleck / im Nürnbergischen Gebiet; alda im Jahr 1643. von eines armen Taglöhners Weib / zwey Mägdlein todt gebohren worden; deren Cörper an der einen seiten zusammen gewachsen / jedoch also / daß ein jedes seine Gliedmassen / nach aller proportion, wie auch ein kohlschwartzes haar auff dem Haubt / vnd ein Hasenschart an den obern Leffzen: so dann auch

innwendig jhre gehörige Glider/ vnd Gedärm/ besonders gehabt/ ausser welchen nur ein einiges Hertz/ in beyden Cörpern/ befunden worden. Sihe den fünfften Theil deß Theatri Europæi, fol. 212. a.

Arnstein/

EIn Würtzburgisch Stättlein 3. Meylen von Schweinfurt/ an dem Wasser Wehrn gelegen; davon/ vnd dem Fränckischen Gebürg/ die Röhn genant/ ein Ort der Fränckischen Ritterschafft/ Röhn/ vnd Wehrn/ geheissen wird. Es gehört zu Arnstein ein Ambt.

Im Bambergischen ist auch ein Arnstein/ so ein Schloß/ vnd Ambt.

Artzberg/ Artzburg/

EIn Marggräffisch: Culmbachischer Marckt; von deme im Text fol. 67. b. Anno 1633. seyn die Schwedischen/ den Keyserischen/ alhie eingefallen.

Aub/ Ayb.

EIn Stättlein/ vnnd Ambt/ im Stifft Würtzburg/ an der Gollach/ deß Johannis Bohemi Vatterland; davon im Text fol. 14.

Auer/ Aura/

EIn Würtzburgisch Dorff/ an der Sala/ ins Ambt Bottenleuben gehörig. Es ist alda vorhin ein Closter gewesen/ so aber/ wie nun berichtet/ eingangen.

Auersberg/

EIn Bischofflich Würtzburgischer Ort/ vnd Ambt/ bey Fladungen gelegen.

Bachfeld/

EIn Dorff/ bey welchem die Jtsch/ oder Ithesis, entspringt/ vnnd den Jtschgrund/ von Coburg/ biß fast nach Bamberg machet. Sie fleust von Bachfeldt auff Schaumberg/ Schalcken/ Weissenbrunn &c.

Bamberg.

SIhe von diser Bischofflichen Haubt-Statt/ vnnd dem Bistumb Bamberg selbsten/ vnsern Text/ pag. 14. seqq. Es wird dise Statt von Theils für das mittel deß Teutschlandts gehalten. Wann ein Keyser nirgents sich könte auffhalten/ so were der Herr Bischoff von Bamberg verbunden/ die gemelte Statt dē Keyser zu überlassen; sich aber selbsten nacher Villach in Kärnten zu begeben; schreibet Herr Limnæus, tom. 4. de J. public. in addit. ad lib. 1. pag. 38. Der Keyserin Kunigund/ von der im Text/ Absterben/ setzen theils in das 1039. theils in das 1040. Jahr. Anno 1633. den 30. Januarij/ Alt. Calend. bemächtigten sich die Schwedischen/ vnder jhrem General Majorn/ Wilhelm Kalckhun/ genant Lohausen/ dises Orths/ ohn einigen widerstand/ liessen Jesuiter/ vnnd andere Ordens Personen/ daselbsten verbleiben: die hergegen sich/ an Eydesstatt/ reversiret/ der Cron Schweden/ vnd dem Evangelischen Wesen/ nichts zu wider zu tentiren; weder per directum, oder indirectum; idque exceptis omnibus æquivocationibus, tàm Jesuitarum, quàm S. Francisci; excepto etiam Canone, de non servanda hæreticis fide; wie Bogislaff Philip von Kemnitz/ lib. 1. part. 2. vom Königlich Schwedischen im Teutschland geführten Krieg/ fol. 38. b. berichtet. Von dem Closter Mönchsberg/ oder S. Michaelis, ausserhalb der Statt/ schreibet Gabr. Bucelin. in Germ. sacra, part. 2. p. 62. also. Mons Monachorum amplissim. amœnissimumque extra muros Bambergenses Ordinis S. P. Benedicti Monasterium, in honorem S. Michaelis consecratum, unà cùm ipso Episcopatu eodem tempore, à S. S. Henrico, & Kunegunde, Impp. fundatum, postquam ille mirâ S. Michaelis apparitione recreatus, ac dein Casini, ab apparente Divo Benedicto, à calculi desperatissimo morbo prodigiosè curatus esset, quod posteà S. Otho Episcopus mirè coluit, & munificè locupletavit. Beym nechstē Reichstag zu Regenspurg/ in den Jahren 1653. vnnd 54. ist erstlich durch Gesandten Herr Bischoff Melchior Ott/ Stiffter der newen Hohen Schul alhie zu Bamberg/ von deme im Text: hernach

nach/ auff dessen Ableiben/ Thumb Dechant/ Senior, vnd Capitul: folgents der Newe/ vnd jetzige/ den 12. Februarij/ besagten 53. Jahrs/ erwöhlter Bischoff/ Herr Philippus Valentinus Voit von Rheineck/ vorhin gewester Thum Probst alhie/ Thumb-Cancellarius zu Würtzburg/ vnd der Neben Stiffter zu S. Stephan/ vnd S. Gangolph/ Probst/ erscheinen. Wie weit die Vier Weltliche alte Herren ChurFürsten/ bey dem Stifft Bamberg interessirt seyn: davon ist etwas anzaig in berürtem vnsern Text/ p. 16. b. geschehen. Obwol ernanter Herr Limnæus schreibet d. tom. 4. de J. publ. pag. 357. seq. vnter andern/ also: Electores seculares Officia, quæ Imperatori debent, ab eodẽ feudali titulo recipiunt: Consimilia autem, quæ Episcopo Bambergensi per Subofficiales certos exhibent, ab eodem Episcopo feudali jure tenere videntur. Apud Gewoldum &c. reperio, Palatinum Electorem feuda, quæ Officio Dapiferatus connexa, ab Episcopo Bambergensi hæc tenere; Castrum Hohenstein, advocatiam bonorum & hominum oppidi Herßbrugg/ Vilseck/ Aurbach/ Velden/ &c. Anno 1623. 19. Octobr. Legatus Elect. Saxoniæ, Bambergæ, ab Episcopo investituram officij Mareschalli suscepit (durch einen Handschlag) & observavi, ab Episcopo Bamberg. Electorem Saxoniæ tunc investitum fuisse de Officio Archimareschalli deß Keyserlichen Stiffts Bamberg/ auch mit Wittenberg Schloß vnd Statt/ Mühlberg Schloß vnd Statt/ Trelitz dem Schloß/ vnnd mit den Dörffern Berstat/ vnnd Assendorff/ Weißick/ vnd Galgast (ad Capitulat. Caroli V. dicit, dem Schloß Tüben/ vnnd deren Dörffern/ Berstatt/ Alsendorff/ Weissigk/ vnnd Gabgast/ p. 123.) mit allen solchen Ober Marschall Ambt Zu: vnnd Angehörungen. Quod invictissimum argumentum pro dicta opinione venditarem, nisi scirem, hactenus creditum, Wittenbergam ad Saxonem, tanquam Electorem pertinere. Hactenus Ille. Es ist dises Bistumbs ReichsAnschlag vorhin gewesen Monatlich 30. zu Roß 182. zu Fuß/ oder an Gelt 1088. fl. vnd/ zu vnterhaltung deß Cammergerichts/ ordinariè Jährlich/ 212½. fl. nach dem erhöchten Anschlag aber/ 354. Gulden 10. kr. 5. heller/ den Thaler zu 69. kr. gerait. Aber in der Nürnbergischen Repartition, wegen der Schwedischen Satisfaction-Gelter/ seyn für 133⅓. Monat 91047. vnd also für eine Monatliche Reichsgebür nur 682. fl. gesetzt worden; so villeicht wegen dises Stiffts Gütter in Kärnten geschehen/ so daselbst auch angelegt werden/ vnd sich deßwegen dasselbe An. 1641. auff dem Reichs-Tag zu Regenspurg/ beschweret hat. Sihe d. Dn. Limnæum tom. 4. de J. publ. p. 467. seq.

Bantz/ Bantum,

EIn schönes Closter/ Benedictiner Ordens/ zwischen Bamberg/ vnd Coburg/ aber auff der seiten gelegen; von dannen man auffs Dorff Simau/ (so zwar im Coburgischen sein Lager hat; aber denẽ beyden Adelichen Geschlechten Könitz/ vnd Brandenstein/ gehörig ist) 1. vnd ferners/ von dar/ auff Coburg/ auch eine Meil wegs hat. Von disem Closter schreibet P. Gabr. Bucelin. in Germania Sacra, also: Bantum, vulgò Bantz/ Castrum olim Baronum de Bantz, 9. robustiss. turribus firmatum, postea in Cœnobium Ord. D. Benedict. conversum, & S. Dionysij honori consecratum. Fundatricẽ hab. Alberadem Comitissam de Bantz, Hermanni Marchionis Vochburg. Viduam, postquam is in hastiludio lanceâ trãsfossus, occubuerat. Restituit idem Monasterium S. Ottho, Bamberg. Episcopus, &c.

Barreut/ Bayreuth/

EIne Statt Herrn Marggraff Christian von Brandenburg/ nach Culmbach gehörig; welcher Anno 1581. den 30. Januarij/ gebohren worden/ vnnd mit dero Gemahlin/ Frawen Maria/ Herrn Marggraff Albrecht Friderichs zu Brandeburg/ Hertzogen in Preussen/ Fr. Tochter/ die deß Jahrs 49. den 11. Hornung/

gestorben/folgende Fürstliche Kinder noch vor kurtzer Zeit / im Leben gehabt hat. 1. Frawen Annam Mariam, Hertzogin von Cromau/ vnd Fürstin zu Eggenberg/ An. 1609. den 20. Decembr. 2. Fr. Magdalenam Sibyllam, Herrn Johann Georgen Hertzogen zu Sachsen / vnnd Chur-Printzens/ Gemahlin / Anno 1612. den 28. Octobr. 3. Herrn Erdmann. Augustum Anno 1615. den 29. Octobr. vnd. 4. Herrn Georgium Albertum, An. 1619. den 10. Mertzen/ gebohren. Auß welchen Herren Brüdern der ältere Anno 41. den 28. Novembr. mit Fräwlein Sophien/ Herrn Marggraffen Joachim Ernsten zu Brandeburg/ Ohnspach/ Fr. Tochter/ Ehelich Beylager gehalten / vnnd Anno 44. den 27. Julij/ Herrn Christian Ernsten bekommen hat ; Sie aber/ die Fraw Marggräffin/ ist Anno 46. den 23. Novembris/ gestorben. Anno 1634. den 18. Augusti/ plünderte der Bayerische General Wahl die Statt Bayreut auß/ besetzte Sie/ vnnd forderte zehen tausent Reichsthaler Ranzon. Er hat auch das Schloß/ oder die Fürstliche Residentz alda/ vnd/ in derselben / die bißher verborgen gewesene Gewölber gantz außgeraumet/ vnnd dermassen hauß gehalten/ daß fast kein einiges Gemälde an den Decken/ vnd Wänden/ vil weniger andere Mobilien, darin übrig gebliben; wie zwar Kemnitzius, im 2. Buch deß 2. theils / vom Schwedischen Krieg/ fol. 525. seq. berichtet. Sihe vnsern gedruckten Text/ p. 18. vnd vnten Hilpoltstein: vnd von deß Herrn Marggraffen Reichs Anschlag/ oben den Eingang.

Baunach/

EIn Marcktfleck / ein Meil von Bamberg gelegen / alda die Wasser Baunach/ vnnd Itze/ in den Mayn fallen; von welchem Wasser Baunach/ Einer vnter den sechs Orthen der Fränckischen Ritterschafft/ der Orth Baunach genennet wird. Einer hat von selbigem Fluß also berichtet: Baunach/ Paunachius, entspringt in dem Wald/ der Haßberg genant / nicht weit von Bundorff/ den Truchsessen von Wetzhausen zuständig; fleust dann auff Ebern/ vnnd nahe beym Flecken Baunach in den Mayn.

Bayersdorff/

EIn Marggräffisch Culmbach: oder Barreutischer MarcktFleck / vnnd Schloß; davon in vnserm Text/ pag. 68. Keyser Carl der Vierte hat im Jahr 1355. dem Burggraffen zu Nürnberg/ Johanni, vnd Alberto, zu Rom/ die sondere Freyheit geben/ dz Sie auß dem Dorff Bayrsdorff eine Statt bawen möchten. Dahero auch theils disen Orth ein Stättlein nennen/ so aber/ wie gemelt/ nur ein Marckt-Fleck / vnnd eines auß den Vier Haubt-Aembtern deß Burggraffthumbs Nürnberg/ ein Meil von Forcheim gelegen/ ist; alda/ ein geraume zeithero / der Keßler-Zunfft Ober Richter / der Ambtmann daselbst gewesen. Dann Keyser Rudolff der Ander/ Anno 1582. den Herrn Marggraffen das Privilegium vber Schutz / vnnd Handhabung der Keßler Zunfft gegeben/ so/ von denselben / hieher/ auff Bayersdorff/ gelegt worden. Es hat solches Handwerck auch einen Schuldheißen/ der/ neben obbesagtẽ Ambtmañ/ die Citationes auff dẽ Zunfftag sigelt. Die Meister neñen sich Meister deß Verordneten Schöpfenstuels eines Ers. Kupfferschmidt Handtwercks. Ob nun wol Einer dasselbe ehrlich / vnnd wol / gelehrnet / müssen Sie doch auffn Zunfftstag/ nach Handwercks gebrauch/ sich einkauffen ; sonsten werden Sie vor Störer geachtet / vnnd dörffen kein new Kupffergeschirr verkauffen. Mit dieser Zunfft æmuliren die Zobel von Gibelstat/ als Affter Lehenleut der Pfaltzgraffen bey Rhein; welche dergleichen Schirms Gerechtigkeit / in einer gewissen Terminei/ vnd Circkelmaß/ von dem H. Reich zu Lehen empfangen; als fallen / deß Gezircks halben / irrungen vor. Sihe Herrn Limnæum in tomo 4. de Jur. public. pagin. 848.

Bechhofen/

EIn Marggräffisch Ohnspachischer MarcktFleck / bey Königshofen am Sand gelegen.

Berchin-

Berchingen/

EIn Stättlein im Stifft Eichstät / von welchem/ vnd dem auch Eichstättischen Schloß Holnstein/ im Text/ p.18.

Berngriese/

AUch ein Eichstättisch Stättlein an der Altmüll / nahend Hirschberg gelegen. Bey disem Orth ruinirte Anno 1633. der Obrist Leutenant / Hanß Wachtmeister/ den 15. Junij/ fünff Regimenter Crabaten/ vnd Polaken; in 1500. Pferdt starck; erlegte davon 250. vnnd bekam 50. gefangen.

Bernhausen/

EIn Fürstlich Bischöfflich Würtzburgischer Orth/ vnd Ambt.

Bibra/

BIbrach/ ins gemein Biber genant/ ein Würtzburgischer Marckt. Es ist auch ein Bibra/ bey Mellerstadt.

Bildenreut/ Pillnreut/

EIn Nonnen Closter / im Nürnberger Wald/ so/ auß erlaubnuß Keysers Ludovici IV. Anno 1340. zu erbawen angefangen worden; wie Crusius in Annalib. Suev. part. 3. cap. 12. pag. 239. berichtet. Ist S. Augustini Ordens / da herumb es grosse See hat.

Birckenfeld/

EIn vornehmens Adeliches Nonnen-Closter / Cisterzer Ordens / under der Auffsicht deß Abbts zu Ebrach / so vmbs Jahr 1276. an dem Fluß Aest/ oberhalb Neustatt/ in Francken / von Graff Friderichen zu Zollern/ dem ersten Burggraffen zu Nürnberg / auß disem Geschlecht/ vnd seiner Gemahlin Helena/ gestifftet worden ; wie abermals gemelter Crusius schreibet. Die von Seckendorff haben hernach vil darzu gegeben.

Bischoffsheim.

EIn Würtzburgische Statt/ vnd Ambt/ an der Stray/ vor der Röhn/ vnnd nahend Fladungen / gelegen; davon im Text/ p.18.

Es ist auch ein Bischoffsheim / an der Tauber/ welches Keyser Friderich der Ander Anno 1237. dem Ertzbistumb Meyntz vbergeben. Serarius de rebus Mogunt. l.5.p.836. ex Trithemio.

Botenstain / Pottenstein/ Bodenstein/

EIn Statt/ Schloß / vnd Bambergische Pfleg/ am Wasser Putlach/ deß Historici, vnd Græcæ Linguæ Professoris, Martini Crusij, Vatterland; von welchem Ort im Text/ p. 19.

Brait/

EIn beschlossener Marcktflecken / zum vnterscheid Obern Brait (so ein Fürstlich Brandenburgischer / vnnd Adelicher Ganerben Fleck) Marckbrait genant; von deme im Text/ fol. 68. Ligt am Mayn/ vnd ist vorhin / zum halben theil Seckendorffisch/ vnd zum halben theil Seinßheimisch gewesen ; welcher Seinßheimische theil aber jetzt Gräfflich Schwarzenbergisch; wie oben / auß dem Eingang dises Anhangs/ zu ersehen.

Brauneck/

EIn Schloß/ vnd Herrschafft; davon beym Herrn Limnæo in tom. 4. de J. publ. pag. 775. Ich disen Bericht gefunden: Michael deß Heyl. Römisch. Reichs Burggraff zu Meideburg / Graffe zu Hardeck/ vnd Brauneck/ hat Anno 1448. de dato Wien/ verkaufft Marggraff Albrechten zu Brandeburg &c. die Herrschafft zu Brauneck/ mit den Geschlossen Brauneck/ Creglingen/ vnnd Erlach/ mit sampt den Dörffern Obernbrait/ Gnotstatt/ Stefft/ Sickershausen / Kalten Sundtheim/ Mehrtsheim / Ober Jkelsheim/ vnd Ehenheim/ &c. wie Er solches von seiner Fraw Mutter ererbt; item/ die Zehendt zu Creglingen / vmb 24. tausent Gulden Rheinische Landswehrung.

Breitbrunn/

EIn Bischöfflich Würtzburgisch/ in das Ambt Eltmann gehöriges Schloß.

Breitingen/

ZUgenant Burg Breitingen/ ein Schl. vnd vor Jahren/ Gräfflich Henneber‐gische Hoffhaltungs Platz; davon: wie auch andern Breitingen in diser Landsart/ vnser Text fol. 68. item, die Beschreibung Schleusingen/ daselbst/ p. 51. vnd vnden/ in disem Anhang/ zu sehen.

Breuberg/

EJn schönes hohes vnnd vestes Schloß/ vnd Ganerbhauß/ der Herren Graffen zu Löwenstein / zu Wertheim/ vnnd der Graffen zu Erbach; davon im Text/ p. 68. vnd daselbst auch von dem vnder der Vestung gelegnen / vnd darzu gehörigen Flecke Newstättlein. In dem A. 1648. auffgerichte General Reichs Frieden Schluß/ ist versehen/ daß das Hauß Erbach/ insonderheit Herren Graff Georg Albrechten Erben/ in das Schloß Breuberg / vnnd alle dessen mit Herrn Graffen von Löwenstein gemein habende Rechte/ restituirt werden sollen.

Brichsenstat/ Brixenstat/ Bristatt/

EJn Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein/ von deme im Text/ p. 68. b. Ist vor disem Brichsendorff genannt worden; alda eine Keyserliche Freyung / aber nicht für die/ so einen wissent: vnnd fürsetzlich erwürgen ; auch nicht für offentliche Schuldner/ sonder allein für gewalt/ nothwehr/ vnd dergleichen stuck. Vnnd gehet solche Freyung/ so weit die Statt vmbfangen/ vnd die Marck vergräntzet ist. Sihe Herren Limnæum tom. 4. de J. publ. p. 775. Anno 1632. im Augstmonat ward Brixenstat / von den Keyserischen auß Forchheim eingenommen/ vnd weilen sich die Bürger/ vnd Eingeflehnete/ gewehrt/ daß der Keyserischen über hundert darvor gebliben / als wurden auch deren auff die 70. nidergemacht/ vnd das Stättlein geplündert.

Brumbach/

EJn Bernhardiner Closter/ im Tauber‐Thal/ nicht fern von Wertheim; davon im Text p. 69. a. Vnd daselbst auch von einem andern Brumbach / nahendt Neustat an der Aisch: item / den Flecken Buchenbach / vnnd Bertzhofen / an der Jagst.

Burg‐Bernheim/

EJn Marggräffisch Culmbachischer Marckt/ ein Meil von Wintzheim gelegen/ von welchem Herr Limnæus Fürstlich: Marggräffisch: Ohnspachischer Geheimer: vnnd Cammer Rath / in tomo 4. de Jure publico Imperij Romano-Germanici, pag. 813. schreibet / das Burg‐Bernheimb/ oder Burckbern/ so/ vor Zeiten / der Obertheil deß Hertzogtumbs Francken/ jetzo der Schlüssel deß Burggrafftumbs Nürnberg/ Bürgischen Landes/ geheissen werde / sehr alte Privilegia, vom Keyser Carolo Magno, deß Jahrs 806. Lothario, An. 1128. Henrico VI. Anno 1198. Ludovico IV. Anno 1320. Carolo IV. Anno 1347. habe; welcher letzte dises Orths Marck / Rathhauß / vnnd Wildbad (so Er/ der Keyser/ selbsten / zu Nürnberg/ zu abwehr seines Magengrimmens/ abholend kräfftiglich genossen) befreyet hat. Jn einem vor kurtzer Zeit/ mir zugeschickten Bericht / stehet von disem Ort also: Burck Bernheim hat anfänglich nicht also geheissen/ sondern Schönberg/ welchen nahmen der Orth von M. Aurelio Antonio, Imp. Rom. so Jhn Anno Christi 181. erbawt/ bekommen. Nach dem aber Burcardus, der erste Bischoff zu Würtzburg/ auff dem Berg / neben dem Marckt/ ein schöne Burck gebawt/ hat Er deß Marck Flecken nahmen verändert/ vnd nicht mehr Schönberg / sondern Schönburck geheissen. Als aber Anno 804. solche Burck/ vnd Marckt/ von den Graffen von Rottenburg / verderbt worden / hat hernacher Anno 992. Bischoff Bernhard zu Würtzburg/ ein Graff von Rotenburg/ an stat der verderbten Burck/ oder Schlosses/ zwo schöne Wallkircken / eine mit 3. Thürnen zu S. Gangolff (so fürters auch verwüstet) die ander zu S. Kunigund/ erbawet ; welche Anno 1555. nach dem Marg‐

Marggräffischen Krieg / weil vil muthwilliges Gesindlein in solcher sich auffgehalten / abgebrochen worden: dahero dieser Orth / nach besagtem Bischoff Bernharden / Burck Bernheim genant worden / auch solchen nahmen / biß auff den heutigen Tag / behalten. Es hat eine stund von gedachtem Flecken ein feines Wildbad / welches in dem nicht weit davon gelegenen Wald / der Burck Bernheimer Wald genent / entspringt / zu vielen Kranckheiten dienstlich; welches D. Tobias Knoblochius, Medicus zu Onoltzbach / beschriben. An dem Orth deß Wildbads / ist allein das Badhauß / vnnd ein Wirtshauß / gebawet. Die Lebensnotturfft für die Patienten wird von den vmbligenden Orten / sonderlich von Burck Bernheim / dahin gebracht. Biß hieher der gedachte Bericht.

Burg Ebrach /

VOn Theils Burckebach genant / ein Marckt / vnd Bambergisch Ambt: davon / item von Burg Haßlach / im Text / fol. 69. a.

Burg Vnstat /

ODer Burck Vnstat / ein Bambergisch Stättlein / vnd Ambt / davon: wie deßgleichen von Burstat / vnd Bütthart / (so Würtzburgisch) Cadelsburg (so Marggräffisch Ohnspachisches Schloß) vnnd Cammerstein / auch am besagten blat / vnsers vorhin gedruckten Textes / zu lesen.

Castel /

AVff dem Berge / ein / wie man sagt / in dem Bawren Krieg zerstörtes Schloß; sonsten aber der Herren Graffen von Castell Stamm Hause / vnnd darunder das Dorff gleiches nahmens / von welchem dem Hauß Brandeburg ein guter theil / der ander aber den Hochwolgedachten Herren Graffen von Castel / so Stände deß Reichs / zustehet. Es hat in solchem Dorff ein gut Wildbad / dessen Tugenden kurtz vom D. Johan. Posthio beschriben werden: wie in der Cista Medica Hornungij, ep. 190. pag. 367. zu sehen. So hat es auch alhie / wie Herr Limnæus tom. 4. de J. publ. pag. 815. berichtet / einen Baurn-Hoff / so der Kelter Hoff genennet wird / darinnen eine Freyung ist / dergestalt / ob sich begibt / daß Einer einen erwürget / oder andere böse Stück verübet / es seye auff was Herrschafft Gütter es wölle / vnnd in disen Hoff kommet / so hat Er allwegen 3. Tag Freyung / vnnd / nach endung solcher 3. Tag / mag Er 3. schritt auß dem Hoff thun / vnd wider hinder sich gehen / alsdann hat Er abermal 3. Tag Freyung / vnd also fortan. Es ist der Herren Graffen von Castell Monatlich einfacher Reichs Anschlag 1. zu Roß / vnnd 4. zu Fuß / oder an Gelt 28. fl. vnd zum Cammergericht jährlich ordinariè 7. fl. cum augmento aber 11. fl. 42. kr. 5. heller / wie ich gefunden / den Thaler zu 69. kr. gerechnet.

Carlstat / Carstat /

EIn Bischöfflich Würtzburgische Stat / vnd Ambt / am Mayn / davon / vnd dem dabey gelegenen Schloß Carlburg / im Text / fol. 19. Es seyn etliche berühmte Leuth auß diser Statt bürtig gewesen / als / D. Andreas Carolsstadius, sonst Bodenstein genant: D. Johannes Draconites; D. Michael Beutherus, vnd andere mehr.

Chomberg / Chomburg /

EIn vornehmes Stifft / nahend Schwäbischen Hall gelegen / vnd dem Bistumb Würtzburg der Zeit vnderworffen / davon im Text / fol. 69. a. b. Herr Carolus Stengelius schreibet part. 2. rerum Augustan. Vindel. cap. 22. pag. 116. folgendes von disem Orth: Ab Episcopo Augustano 22. Luitholdo, qui obiit Anno 996. Richardus Comes à Rotenburg ad Tubarum, per permutationem, nactus est montem quendam Halæ Suevicæ vicinum, quem hodiè Cambergensem vocant (siquidem extincto morte genere Nobiliũ, qui hoc Chomburgum tenebant, arx, & oppidum Episcopatui Augustano, ut Feudi Domino, cesserat;) in cujus vertice construxit magnificum Castrum, quod de mon-

montis nomine Camburgum quoque (al. Comburgum, vel Chomburgum) nuncupavit. Filius autem ejus Burcardus, patre mortuo, ex arce Camburgensi, assentientibus fratribus, Monasterium Benedictinum fecit, quod nũc est Collegium Canonicorum secularium. Biß hieher diser. Es ist vnder der Chomburgischen Visitation, das Clösterlein, vnnd Kirch, Nußbaum, auß dem Schloß Nußbaum, beym Fluß Jagst erbawet, so eine Probstey ist.

Coburg.

Sihe von diser vornehmen Statt, vnnd darzu gehörigen Pfleg, oder Landtschafft, im Franckenland gelegen, (wiewol Sie zum Fränckischen Craiße nicht, sondern zum Ober-Sächsischen gerechnet werden, vnnd Hertzog Friderich Wilhelmen zu Sachsen, Altenburg, gehörig; ausser Königsperg, vnd Heldburg, so Weymarischer Lini, zuständig seyn,) was in vnserem Text, pag. 19. & seqq. einkommen ist. Dabey aber zu mercken, daß, was auß einer gedruckten Beschreibung, in denselben gebracht worden, wie namblich das Wasser Itz, oder Itsch, alhie, zu Coburg in die Crempe falle; Einer, in seinem verschienen Jahrs eingeschickten Bericht, verneinet, vnd also schreibet: Die Itsch kombt hier nicht in die Krempe, sondern die Krempe in die Itsch, vnd heisset die Itsch, biß Sie über dem Wasser Paunach in den Mayn fleust: darinn dann die gemeine Landtaflen wider falsch, welche mahlen, als wan die Itsch zuvor in die Paunach fliesse; dann, mit derselben, in den Mayn: da doch jedes absonderlich in den Mayn fleust. Anno 1594. den 2. Octobr. ist alhie, zu Coburg, ein grausam Fewer außkommen, so grossen schaden gethan hat: wie Bange, in der Thüringischen Chronick, p. 209. b. berichtet. Anno 1635. den 18. Mertzen, gieng entlich die Vestung alhie, an die Keyserischen, über, nach dem Ihr der General Lamboy biß dahin so starck zugesetzt hatte.

Cranach, Cronach,

Eine Statt im Stifft Bamberg, 6. meylen von Bayreut, vnnd 2. kleine meilen von Neustat an der Heide, sambt einem vesten Schloß, auff dem Rosenberge, wie Einer sagt, gelegen: davon im Text, pag. 23. Georg Engelsüß, im Weymarischen Feldzug, schreibet, daß im Jahr 1633. als Hertzog Bernhard von Sachsen im Jener, Cronach einbekommen, die Statt darüber in die Flamme gerathen seye. Aber, der gedachten Vestung konte man nicht beykommen. Hergegen sagt Kemnitz, im 2. Theil vom Schwedischen Krieg, daß sein Herr Bruder, Hertzog Wilhelm zu Sachsen, den 5. Junij, einen heimlichen Versuch auff Cronach gethan; vnnd daß hernach Anno 34. den 8. Mertzen, Hochgemelter Hertzog Bernhard disen Ort belagert habe, aber wegen deß Einfals der Keyserischen, in die Marggraffschafft Culmbach, den 16. diß, wider abgezogen, darüber dañ die Vorstat, den 9. ejusdem, abgebrant worden sey.

Culmbach,

Eine Statt, Herrn Marggraff Christian von Brandeburg (von deme oben bey Bayreut) gehörig. Sihe von Ihr, vnd dem berümbten darob gelegenen vesten Schloß Blaßenburg, vnseren Text, p. 23. seq. Ligt am Weissen Mayn, der Anno 1643. fünff Stunden lang, sich fast verlohren hat; wie in dem 5. Theil deß Theatri Europæi, fol. 52. b. stehet. An. 1634. nahm der Keyserlich General von Lamboy, die Statt Culmbach mit gewalt ein, vnnd plünderte Sie auß: aber der gemelten Vestung Blaßenburg kunt Er nichts angehaben, vnnd verließ auch die Statt wider. Gleichwol hat Er, das folgende 35. Jahr, Hochgedachten Herrn Marggraffen gezwungen, daß Er seinen Obristen Muffel, nebenst der Guarnison auff Blaßenburg, in deß Keysers, deß Reichs, vnd seine Pflicht, zugleich zunehmen, wie man berichtet, gewilligt haben solle. Es gehört hieher auch der Orth, vnd

vnnd das Ambt/ Dachsbach/ davon im Text/ fol. 69. b.

Dettelbach/ Tettelbach/

EJn Stättlein am Mayn / so/ sambt seinem Ambt/ dem Stifft Würtzburg gehörig; davon im Text/ pag.24. ligt zu Land 2. zu Wasser aber 4. Meylen von Würtzburg: dahin grosse Wallfahrt zur H. Marien geschiehet. Vnd hat der Abt von Spanheim 2. Bücher/ von den Wunderwercken/ so sich alhie/ vnd 3. andere/ die zu Hailbrunn/ Würtzburger Bistumbs/ geschehen seyn sollen/ geschriben. Jn einem newlich mir zukomnen Bericht/ stehet hievon also: Diese Wallfarth zu vnser Lieben Frawen zu Dettelbach/ im Sand/ (ist ein von Holtz geschnitten Mariæbildlein / in gemein ein Vesperbild genant) hat sich angefangen An. Christi 1505. die Miracula, so alda geschehen seyn sollen / seyn erstlich (sonders zweifels/ nach Trithemio) von Euchario Sarg / Lateinisch beschriben/ hernach/ Anno 1613. kürtzer zu Bamberg Teutsch gedruckt worden.

Distelhausen/

EJn Würtzburgischer Fleck/ vnd Ambt/ an der Tauber; davon im Text/ fol. 69. b. vnnd daselbst auch von den Bambergischen Orthen/ Düringstat/ vnnd Ebelsfeld.

Dollenstein/ Dolnstein/

VOn Theils Dalnstein genannt / ein Stättlein / vnnd Schloß/ an der Altmüll/ dem Bistumb Aichstätt gehörig: davon im Text/ p.24.

Ebenhausen/

EJn Würtzburgisch Ambt/ darinn das Dorff Pfersdorff gelegen / alda die Weren/ oder Wern/ auff einer Wiesen/ so deß Spitals zu Schweinfurt Lehen ist/ entspringt. Sie laufft auff Ober Wern/ Nider Wern / Werneck / Arnstein/ &c. vnnd bey Wernfeld / oberhalb Gemünden/ in den Mayn.

Ebrach/ Eborach/ Eborau/

EJn Herrlich Cistercienser Closter / mit einer sehr schönen Kirchen/ auch andern statlichen Gebäwen / (so Theils für ein Stättlein ansehen/ auch mit solchem nahmen in vnsern Text kommen ist/) an dem Wässerlein Klein Ebrach / im Steiger-Wald/ vnd Stifft Würtzburg / gelegen/ davon in vnserm Text/ d. pag. 69. b. Herr Limnæus, in addit. ad lib. 4. d. J. publ. pag. 575. schreibet also: von dem Closter Eborach wird gerümbt/ daß es / vor alters/ an den Jährlichen Einkommen/ ein Ey weniger / dann ein benachbartes Bistumb einkommens gehabt habe. Wurffbain / im vnvergreifflichen Historischen Bericht/ part. 4. p. 107. Sonsten soll in disem Closter/ noch bey Mannsgedencken/ ein Convents Bruder / Eberhard genant/ die Vbelthäter peinlich examinirt haben/ vnd dessen hierzu gebrauchte Instrumenta, sampt einem Richtschwerdt/ zur Gedächtnuß / auffgehalten werden. Jener Franciscaner Mönch/ als Anno 1562. die Teutschen Reuter/ vnd Knecht/ in Franckreich gezogen/ vnd im marchiren S. Cire, Icy, vnd Chasteau Vilain, außgeplündert/ hat alda seine Mit- vnd Convents Brüder gehenckt: auch hernach bey der Armée dises Handwerck fortgetriben/ vnd jederzeit/ in seiner Münchs-Kutten / verrichtet. Le Sieur d'Aubigné, en l'histoire univers. part. 1. liv. 3. chap. 12. Biß hieher Limnæus. P. Gabr. Bucel. in German. sacra schreibet / vnter anderm / also von disem Closter: Eboracum 4. à Schweinfordia milliaribus dissitum, fundatum est à Bernone, & Richovino ab Eboraw, ex arce eorundem olim latrociniis infami Eberaw, in domum Dei conversum Anno Christi 1119. quod postea Conradus III. Imp. ejusque conjux lectissima Gertrudis Augusta plurimùm auxerunt, atque exornarunt. Sepulti in eodem sunt modò dicta Imperatrix & Fridericus Sueviæ Dux, ejus filius, pluresque alij illustres, maximè Comites de Castello, insignes loci Dotatores, &c.

Ebermanstatt/

EJn Bambergisch Dorff/ vnnd Ambt/ nahend Forchheim gelegen; davon im Text pag. 69. b. von der daselbsten angedeuten Geschicht/ wird in dem newen Meterano, oder deß Em. Meterani Historien Continuatore, lib. 42. fol. 383. also gelesen: Anno 1625. den 22. Hornung/ ist im Bistumb Bamberg/ zwischen den beyden Dörffern/ Ebersmansstat/ vnd Gaiseldorff / ein schrecklicher Erdbidem entstanden/ dardurch der Berg Treudenleyden/ zwischen 10. vnd 11. Vhr / Vormittag/ einen gewaltigen Krach gethan/ vnnd sich von einander gerissen/ also / daß alle die daselbst herumb gewohnt/ über die massen erschrocken; Darnach ist gedachter Berg herunder gefallen/ vnd seyn wol 20. Morgen Landts / die nahe dabey gelegen/ empor gehaben/ vnd mit Bäumen / vnnd anderm/ so darauff stund/ anderstwo versetzt worden/ der gestalt/ daß die Landstraß/ welche zuvor/ neben dem Berg hergieng/ jetzund an dem Dorff Gaiseldorff gelegt ist. Anno 1633. im Hornung / haben sich Schwedische zu Ebermanstat einlosirt/ die mit den Johann Werthischen (welche vorher/ den 23. Febr. den Schwedischen zu Breitsfeld eingefallen) alda in die Haar gerathen seyn.

Ebern/

EJn Würtzburgisches Stattlein/ oberhalb Bamberg; davon im Text/ pag. 69. b. ligt an der Paunach.

Eißfeld/ Jßfeld/

DJese Statt ist in besagtem vnserm vorhin gedruckten Text/ pag. 24. auch einkommen/ weiln ich vermeint gehabt/ daß solche in die Coburgische Pfleg gehörig were. Ligt aber am Thüringer Wald/ vnd ist ein Gräntz Orth/ zwischen Thüringen/ vnnd Francken/ in die Fürstliche Sächsische Regierung zu Gotha der Zeit gehörig: Daher die Beschreibung diser Statt / in der Topographia Saxoniæ superioris zu suchen ist.

Etwan ein halbe meil über Eißfeld/ am Thüringer Wald / entspringt die Werr/ oder Werra (darfür Theils die Weren/ aber vnrecht/ setzen: Sihe oben Ebenhausen/) vnnd fleust auff Hilperhausen/ Themer / (so in der Landtafel falsch Ghemer geschriben wird/) Mainungen/ &c. ferner ins Hessische/ vnd conjungirt sich/ bey Münden/ mit der Fulda/ vnnd heisset alsdann die Weser: wiewol Spangenberg/ in der Hennebergischen Chronick / lib. 2. cap. 8. auß einem alten Confirmations-Brieff beweiset/ daß die Werra/ deß Orts/ da sie entspringt/ biß dahin/ da die Schleuß drein kombt/ die Weser geheissen / vnnd villeicht darnach/ weil beyde Flüß mit einander vermischet/ vnnd verwirret werden/ die Werra genant worden; wie verschienen 1654. Jahr ein guter Freund erinnert hat. Sihe ein mehrers von disem Fluß/ in vnserer Topographia Hassiæ.

Jn der Anno 1649. zu Nürnberg übergebnen Verzeichnuß der noch nicht restituirten Orth/ stehet/ daß die Statt Eitelstadt dem Dom Capitul zu Würtzburg gehöre: davon ich aber sonsten nichts finde; gleichwol alhie/ in der Ordnung deß a/b/c/ deß nahmens gedencken wollen.

Ellingen/

EJn Marckt/ Schloß/ vnd deß Herren Land Commenthurs der Balley Francken Ordinari Sitz / so nahend Weissenburg am Nordgöw gelegen; davon im Text / fol. 69. b. vnnd daselbst auch vom Bambergischen Marckt Eckoltsheim; Jtem / vom Würtzburgischen Stättlein Eltman/ vnnd dem Marggräffisch Ohnspachischen Dorff Ergersen / fol. 70. a. vnd dem Marggräffisch Culmbachischen Stättlein Erlang/ fol. 24.

Erlbach/

DDer Marck Erlbach / an der Rednitz/ ein Marggräffisch Ohnspachischer Marckt: davon im Text/ fol. 70. a. Herr D. Wurffbain schreibet/ daß Keyser Rudolphus der Erste/ An. 1282. dem Burggraffen zu Nürnberg/ Friderico, die damals dem Reich ohne mittel zugestandene Flecken/

Flecken/ Bruck/ Erlbach/ vnnd Lenckersheim / zum Pfandschilling widerfahren lassen.

Eschenbach/

STättlein/ vnd Schloß/ dem Teutsch-Meistertum gehörig; davon im Text/ d. fol. 70. a. Anno 1633. den 23. Martij/ haben disen Orth die Weymarischen mit accord eingenommen. Von Euerbach/ Euerhaim/ Eussenhausen/ Eybach/ vnnd Feucht (darunter die zween letztere Orth der Statt Nürenberg gehörig) sihe auch das besagte blat deß Textes.

Feuchtwang/

STatt/ Stifft/ vnnd Vogtey/ ein meil von Dünkelsbühel gelegen/ vnd zu der Marggrävischen Regierung zu Ohnspach gehörig. Sihe davon/ vnd Münchsrot/ so ein Teutsch Herrische Vogtey / vnsern Text/ pag. 24. Herr D. Wurffbain meldet Relat. 3. part. 6. pag. 197. man habe so vil bericht/ daß Feuchtwang/ biß auffs Jahr 1350. zum Reich gehört / vnnd daß vmb dieselbe Zeit es Carolus IV. der Keyser/ davon genommmen/ vnnd Friderico, Burggraffen zu Nürnberg / vmb fünff tausent Gulden versetzt : Item / daß der Keyser Rupertus, in Zeit seiner vom Jahr Christi 1400. biß 1410. geführten Regierung / von einem andern Burggraffen/ darauff noch ferner 3000. Gulden genommen/ vnd damit Feuchtwang / auß einem Reichs Flecken/ zu einem Fürstlich Burggräffischen Ambt/ gemacht haben.

Fernßberg/

EIn Teutsch Meisterisch Schloß/ vnd Dorff/ davon im Text fol. 70. a. vnd daselbst auch von Franckenberg/ denen von Hutten gehörig.

Fladungen/

VNnd verderbt Fladingen / ein Würtzburgisch Stättlein/ vnd Ambt; davon im Text/ pag. 24. dabey aber zumercken/ daß solches Stättlein nicht am Fluß Stray/ wie daselbst/ auß anderer Bericht/ stehet/ gelegen; sintemal derselbe erst bey Mellerstat entspringet/ vnnd nicht weit oberhalb Neustat in die Sall fället. In einem newlich empfangenen Bericht wird also gesagt: Fladungen ligt an dem Wässerlein Fladung/ so hernach bald Fladung/ bald Stray genant wird/ biß es bey Stray den nahmen recht bekombt. Es entspringt aber hinder Ober Fladungen / auff einem Berg/ der Stellberg genant.

Flammersbach/

EIn grosses weitläufftiges / vnnd/ den Häusern nach / zerzetteltes Dorff / im Speßhart: dessen Inwohner/ vor der Zeit/ meistentheils Fuhrleuth waren ; vnnd villeicht jetzo noch; wie Herr Petrus Francus berichtet.

Forchheim/ Vorchemium,

EIn Bischofflich Bambergische veste Statt/ von der im Text/ pag. 25. Weilen mir aber seithero ein andere Beschreibung/ die zwar albereit im Jahr 1632. gedruckt worden/ zukommen ; So wird dieselbe hiemit auch in disen Anhang gebracht/ so also leutet: Forchheim ein Statt / zwischen Bamberg/ vnd fünff meil von Nürnberg/ im Franckland gelegen / hat in long. 28. grad. 18. minuten: in latit. 48. grad. 46. minuten; ist ein sehr alte Statt/ vnnd vermuthlich dahero älter / als Bamberg/ wegen/ weiln Käyser Carl der Grosse/ etlich mahl Ostern daselbst gehalten/ welches Er/ wan Bamberg gewesen/ oder in bessern ansehen gestanden/ daselbsten verrichtet hette / zumalen / weiln auch etliche Reichs Versamblung alda gehalten wordē. Vide Cosmogr. Johann Rauens/ Sebastian Münster/ vnd Irenicum lib. II. Solcher Orth hat/ vor Zeiten / so wol als Bamberg/ zu dem Norgau / vnd alt Bayrn gehört/ Aventin. lib. 4. Keyser Lotharius, als Er Anno 871. nach Christi Geburt/ zu Forchheim ein Reichstag gehalten/ hat daselbst auch sein Testament gemacht/ wie Er dann 36. Jahr der Francken König gewesen. Ist/ wie obgemelt/ ein sehr alte Statt/ ligt an der Regnitz/ darinn stattliche Fisch/ sonderlich Forellen/ dannher die Statt Forchheim jhren nahmen bekommen/ auch

das Wappen noch auff den heutigen Tag mit zweyen Forhen führet. Ist auff Nürnberg zu mit festen Pasteyen/ Mawren/ vnd Wassergräben/ versehen/ ligt zwischen zweyen Bergen/ derē der ein der Burgger/ der ander der Reuter Berg/ genennet wird. Zur lincken Hand/ von Nürnberg auß/ hat Sie das Wasser die Regnitz/ so Ihn zu jhrer Nahrung sehr dienlich/ dann Sie von dar allerhand Victualien/ wie auch andere Waar/ den Mayn/ mit ringen vnkosten hinab/ vnd wider herauff bringen können. Zur rechten hat es ein Wäßerlein/ die Wisent genant/ welches von Ebermanstatt herab rinnet/ vnd in einem Canál/ durch die Stattmaur/ so jhnen sehr ersprießlich/ daß es nicht allein allerhandt Mühlen in der Statt treibet/ sondern auch/ bey Kriegsläufften/ (wie dergleichen an jetzo geschehen) der Graben vmbher/ darmit angefült kan werdē/ fleusset. Ist sonst an Herbst-Früchten ein herrlich fruchtbars Orth/ der Forchheimer Grund genant/ von dero vberfluß auch andere Ort darmit versehen werden/ gehört fürnemlich diß Zeit in das Stifft Bamberg/ vnnd wird gemeinglich von einem von Adel/ den man den Schultheisen nennet/ regirt/ vnnd administrirt. Biß hieher die gedachte Beschreibung. Dabey zu mercken/ daß die obernante Regnitz auch Rednitz/ Radiantia, Regnesus, vnnd Tramaircus beym Godefrido genant werde/ vnnd in dieselbe/ bey Hirschhaid/ die Aisch komme/ oder Ayssus, so zwischen Birgel/ vnd Windsheim/ entspringet: Item/ daß von disem Ort Sabellicus, enneade 10. lib. 8. fol. 1016. tom. 2. Oper. also schreibe: Est Forche in Noricis locus præcipuè panis candore insignis, distatq; id oppidum non procul à Norimberga. Hujus Terræ Accolæ Pilatum cognomento Pontium popularem suum memorant. An. 1634. kombt Hertzog Bernhard/ von Neumarckt/ den 2. Junij/ auff obernantes Feucht. den 3. auff Rückersdorff/ nechst bey Lauff/ (in dem tom. 6. Theat. Europæ. stehet/ lige. 1½. meilen von Nürnberg/ gegen der Pfaltz) vnd den Zehenden bey Forchheim/ da Er oberwentes Wasser/ die Wisent/ abgegraben/ vnnd 2. vnterschidliche Bruggen über die Regnitz schlagen lassen; so aber wenig geholffen/ weilen allerley verhinderungen vorgefallen/ daß Er den 19. Junii wider davor auffbrochen ist. Es hielte gleichwol der Schwedisch Feld Marschall Cratz diese Statt blocquirt, wie dann die drey Adeliche rings herumb gelegne Häuser/ Guttenheim/ Halberndorff/ vnnd Cunreut/ ingleichem dz Bambergische Stättlein Hertzog Aurach/ alle mit guten Mawren/ vnd Wassergräben/ vmbfangen seyn. Als Er/ Cratz/ wegen Anzug der Keyserischen &c. auff Nördlingen/ vor selbiger Schlacht/ von dannen abgefordert worden/ seyn die Forchheimer außgefallen/ vnd etliche Dörffer gar/ etliche zum theil/ in die Asche gelegt/ vnnd Eltmann am Mayn besetzt. Besagter Cratz ist den Tag vor der gemelten Schlacht/ mit denen in Francken gelegnen Völckern/ bey der Haubt-Armée ankommen; nach dem Er von seiner Kranckheit/ daran Er in Schweinfurth gelegen/ vnnd seine Leuth vor Forchheim gelassen/ wider gesundt worden. Er ward aber in diser Schlacht gefangen/ vnd hernach Anno 35. zu Wien/ mit dem Schwerd gericht.

Fürth/

EIn Nürnbergischer Marckt Fleck an der Rednitz; davon im Text/ pag. 70. Herr D. Leonhardt Wurffbain/ der Statt Nürnberg Consiliarius &c. schribe An. 1651. den 8. Mertzen/ an mich/ daß Etlicher meinung nach/ Keyser Carl der Grosse/ vngefehrlich vmbs Jahr Christi 790. in 800. Nürnberg zur Statt angelegt haben soll/ wie Er auß dem Land zu Schwaben/ durch daß Nordgaw/ auff Böheimb gezogen/ vnd dieselbe Provintz mit gewalt angriffen; vnnd ein meil wegs von Nürnberg/ gegen auffgang der Sonnen/ bey einem Orth/ genant Furt/ oder Vberfart/ in form seines damals gebrauchten Zelts/ eine sonderbare noch auff den heutigen Tag stehende Capellam auffgericht haben soll.

Gail-

Gaildorff/

EIn Stättlein/ vnnd schönes Schloß/ den Herren von Limpurg gehörig/ davon im Text/ fol. 70. b. vnd von der Gaildorffischen Lini ReichsAnschlag/ vnden/ im Wort Speckfeld. Es ist alda/ in der Statt-Kirchen/ über der Cantzel/ der Zustand der Christlichen Kirchen gemahlet zu sehen. Ist angethan mit einem schlechten zerrissenen Kleid: jhr Hertz ist offen/ vnnd entblöst/ das Angesicht gibt Stralen von sich/ Sie hat Flügel/ mit den Füssen tritt Sie auff dreyerley/ als/ auff eine Kugel/ auff einen MenschenKopff/ vnnd auff den Teuffel: Sie lehnet sich auff ein Creutz: In einer Hand hat Sie ein Buch/ darinnen stehet/ das Wort Gottes bleibet in ewigkeit; in der andern Hand ein Rauchfaß: vnd dann/ so weinet Sie/ daß jhr die Thränen vber die Backen ablauffen. Anno 1641. den 10. 20. Januarij/ ist ein Jud/ nahmens Moses Jacob/ zu Lemberg/ in Polen/ auß dem Stamm Levi gebohren/ alhie getaufft worden; dabey sich damahln folgende Lymburgische Kirchendiener befunden/ als/ Herr M. Georgius Albrecht/ Superintendens: Christophorus Seufferlin/ Pfarrer zu Sultzbach/ vnnd HoffPrediger zu Schmidelfeld: M. Johan. Georgius Bleßing/ Pfarrer zu Vichberg: Albrecht Roschmann/ Pfarrer zu Eschbach: Carl Roschmann/ Pfarrer zu Euttendorff: M. Johann Kartner/ Pfarrer zu Oberrod: M. Ambrosius Gennicher/ Pfarrer zu Gröningen: M. Johan. Jac. Gunckelin/ Pfarrer zu Weltzheim: M. Johan Mair/ Diaconus zu Geildorff.

Gefreß/ Gfreß/

EIn Marggräffisch Culmbachischer MarcktFleck/ am WeissenMeyn; davon im Text/ fol. 70. b. vnd daselbst auch von den Dörffern Bischoffsgrün/ vnnd Heydels; deßgleichen vom Vrsprung der Eger. Keyser Sigismundus hat den Inwohnern/ vnd Leuten/ der Märckte/ Neustat/ Steinbach/ zu Gefreß/ zu Stauff/ vnd zu Eysolden/ vnd in dem Ambt zu Liebenaw/ die besondere gnad gethan/ daß Sie in jeglichen der ehegenanten Märckten/ Stöcke/ vnd Galgen/ haben/ vnd über böse übelthätige Leuth richten/ vnd vrtheilen sollen/ vnd mögen/ als recht ist.

Geltersheim/

EIn Würtzburgisches Dorff/ ins Ambt Werneck gehörig/ vnnd nur ein halbe meil von der Statt Schweinfurt gelegen; darfür Hulsius 2. meilen setzet/ dessen andere Raiße von Bamberg/ auff Würtzburg/ wie Sie in dem Fido Achate, pag. 376. stehet/ gantz vnrichtig/ sonderlich von Schweinfurt auß/ auff Geltersheim/ vnd Carlstat. Vnd müste Einer wol 2. mal vor Würtzburg gleichsam vorüber ziehen/ vnd zum dritten mal erst da einkehren: wie Herr Petrus Francus erinnert. Gorop. Becanus, Francicorum lib. 3. fol. 66. wil/ es habe Geltersheim von den Geltern den nahmen/ vnnd Francus seinen Francken/ vnd Soldaten/ so Er auß Gelterland mit herauß geführt/ ein stück Lands außgetheilet/ welche dann dises Geltersheim/ von dem nahmen deß Volcks/ erbawet. Anno 1645. hatte Königsmarck das Nachtquartir alhie; bey dessen Auffbruch/ den 11. Julij/ das Dorff in Brandt gerathen/ daß 127. Gebäw/ an Häusern/ vnnd Scheuren/ abgebronnen: wie auß Schweinfurt berichtet worden.

Gemünd/

INs gemein Gmin/ Gmina/ gleichsamb Geminūda, ein Würtzburgisch Stättlein/ vnd Paß/ am Mayn/ wo die Saal/ vnnd die Sinn (so erstlich in die Saal kombt) darein fallē; davon in vnserm Text/ pag. 25.

Geroltzhofen/

AVch ein Würtzburgisch Stättlein/ vnd Ambt/ nahend Volckach gelegen; davon im Text fol. 70. b. vnd daselbst auch vom Bambergischen Schloß/ vnnd Ambt/ Gich.

Gleussen/

DAs erste Dorff/ im Coburgischen/ von Nürnberg auß/ vnnd zwischen demselben/ vnd Kaltenbrunn (so ein kleines denen von Rotenhan zuständiges Dörfflein/ zwischen Lahm/ vnnd Gleussen gelegen) mitten in der Strassen/ ein Fähnlein zu sehē/ welches die Gräntzscheidung/ zwischē Sachsen-Coburg/ vnnd Würtzburg/ anzeiget/ bey welchem allezeit das Nürnbergische Gelait/ auff Leipziger Meß reisend/ vom Coburgischen Gelaitsmann/ angenommen wird. Es hat in disem Dorff Gleussen ein schönes Wirts Hauß/ vnnd ist noch deß Jahrs 1654. obehrngedachter Herr Petrus Francus, Schleusingensis, alda Pfarrer gewesen/ der ein guter Historicus ist/ vnd mich/ etlicher Raisen halber/ so in meinem Fido Achate stehen/ solche zu verbessern/ freundlich erinnert hat; dessen wegen Ihme ich dienstlich danck zu sagen/ vnd denselben/ publico nomine, zu ersuchen habe/ eine rechte Chronick/ so allein von Fränckischen sachē handelt/ sambt einer volständigen Oerter-Beschreibung deß Franckenlands/ herauß zu geben; weilē diser Hochlöblich. Craiß daran sonderlich mangel hat/ vnd auch hierumb Herr Hanß Heinrich Hagelganß/ weyland Professor zu Coburg/ seeligen angedenckens/ vor disem/ von mir/ schrifftlich ersucht worden ist.

Goldcronach/

EIn Marggräffisch Culmbachischer Marckt Fleck/ vnnd Ambt; davon im Text/ fol. 70. b. der Rothe Mayn/ von der farb deß Wassers also genannt/ entspringt bey disem Ort/ vnd fleust Barreut vorbey. Der Weisse Mayn/ od' Main/ entspringt über Gfreß; aber beyde auffm Fiechtelberg/ kommen hernach beyde vnder Culmbach zusammen.

Goßmanstein/

EIn Bambergisch Schloß/ davon im Text/ d. fol. 70. b. vnnd daselbst auch vom Würtzburgischen Stättlein Gramschatz/ vnnd dem Eichstättischen Marckt Greding.

Gottszell/

ODer Cella Dei, ein ansehentlich Mönchs-Closter/ Præmonstratenser Ordens/ an Mayn/ vnnd in der Würtzburgischen Dioeces, von dises Ordens Vrheber/ dem H. Norberto, selbsten gestifftet/ vnnd vom Bischoff Embricone Anno 1128. vermehret. Gegen disem obern Gottszell/ ligt das Closter Nider Gottszell über/ so für Nonnen besagten Ordens anfangs erbawet worden/ an statt deren hernach Mönch kommen seyn. P. G. Bucel.

Grevenberg/

EIn Stättlein der Statt Nürnberg gehörig/ welches die Fridländisch: oder Wallensteinische Soldaten/ nach dem Sie es zuvor außgeplündert/ Anno 1632. in die Aschen gelegt haben. Sihe den Text/ pag. 25.

Grünau/

EIne Carthaus/ wie ich gefunden/ im Franckenlande/ dabey Löwenstein/ Wertheim/ interessirt seyn solle/ habe aber keinen gewissen Bericht davon; gleichwol dises Orths/ deß nahmens halber/ gedencken wollen. S. Wertheim.

Grundlach/ Grintlach/

EIn Marggräffischer Fleck. $1\frac{1}{2}$. meilen von Nürnberg/ gegen Forchheim werts gelegen; wie in einer Relation stehet. Sihe vnsern Text/ fol. 71. b. vnd daselbst auch Schloß/ vnnd Marckt Grumbach/ so/ sonders zweifels/ dem vornehmen Adelichen Geschlecht dises nahmens zuständig seyn werden.

Grunsfeld/

STatt/ vnd Schloß/ sambt einer Ober-Kellerey/ oder Ambt/ bey dem Ochsenfurter Göw/ im Franckenland gelegen/ so vorhin den Herrn Landgraffen von Leuchtenberg; aber als ein Lehen vom Stifft Würtzburg/ zuständig gewesen. Sihe vnsern

sern Text/ fol. 25. Weme nun diser Ort/ weilen An. 1646. die Hochgedachte Herren Landgraffen/ mit Herren Maximilian Adamen/ gantz abgestorben/ gehörig? ob solchen der Herr Bischoff/ als Lehen Herr/ zum Stifft gezogen/ oder wider verlihen/ oder was es für eine Beschaffenheit damit hat? daran ermangelt mir Bericht.

Gundelsheim/

AM Necker/ entweder ein Teutsch Meisterisches Stättlein / oder Marckt/ sambt einem in der höhe gelegnen Schloß/ Horneck genant; davon im Text/ fol. 71. An. 1647. hat die Chur Bayerische Guarnison in Heydelberg besagtes Schloß Horneck einbekommen.

Guntzenhausen/

SIhe von disem Marggräffisch Ohnspachischen/ an der Altmüll/ vnd eine Meil wegs von Weissenburg am Nordgöw gelegnen Stättlein/ den Text/ pag. 25. seqq. Herr D. Wurffbain meldet/ in seinen Relationibus, es habe Keyser Carl der Vierte/ den Orth Flecken Wald/ vnd Guntzenhausen/ von dem Reich genommen/ vnnd Friderico, Burggraffen zu Nürnberg/ überlassen/ vnnd das die von Crailßheim/ Fuchsen/ vnd Lendersheim/ jhre/ von deß Reichs wegen/ dabey gehabte Antheil/ vnd andere Gerechtigkeit/ denen Burggraffen zu Nürenberg/ abgetretten/ vnd übergeben. So hab Er Carolus andere in dem Land zu Francken gelegene Flecken/ als/ Herbrechtsdorff/ Wendelstein/ Waltzendorff/ oder Wutzeldorff/ als gewesene Reichs Dörffer / von dem Reich genommen/ vnnd zum theil denen Burggraffen zu Nürenberg/ zum theil aber etlichen Privat Persohnen versetzt. Herr Limnæus berichtet tom. 4. de Jur. publ. p. 816. Daß Herr Wilhelm von Seckendorff Anno 1368. einen theil an Guntzenhausen dem Burggraffen verkaufft/ vnnd habe Burggraff Friderich Anno 1401. den Guntzenhäusern das Privilegium gegeben/ das Sie jhren Jahrmarckt förters ewiglich an dem andern Pfingstag anfahen / vnnd acht Tag nacheinander halten mögen.

Hailbronn/ Hailbrunn/ Heilsbrunn/

EIn/ vor Jahren / fürnehmes Cistercienser Closter/ jetzt ein Fürstliche Land-Schul 2. meilen von Onoltzbach gelegen/ vnnd dahin gehörig. Sihe vnsern Text/ fol. 71. a. vnnd Crusium part. 2. Annal. Suev. lib. 9. cap. 14. vnd l. paraleip. p. 49. seq.

Halburg/ Halstat / Häntungen/ Hartheim/ Harneidstein/

Alles Orth im Franckenland; davon am besagten 71. blat vnsers Textes zu lesen; aber / bey Häntungen / das Wort Stättlein/ ins Wort Dorff/ zu ändern; dann es nur ein Hennebergisch Dorff ist.

Haßfurt/

EIn Würtzburgisch Stättlein/ Schloß/ vnd Ambt/ am Mayn/ davon im Text/ pag. 26. Anno 1641. kam diser Ort an die Weymarische.

Heidenfeld/

Ein Dorff/ ein meil wegs von Schweinfurt gelegen/ alda ein Closter Canonicorum Regularium S. Augustini, gleich dem zu Triffenstein; davon etwas beym Bruschio de Monaster. Germaniæ, fol. 15. zu lesen. Anno 1610. hat/ im Aprilen/ Herr Marggraff Joachim Ernst von Brandeburg/ der Union General / sein quartir alda gehabt.

Es ist auch ein Dorff dises nahmens am Mayn / in der Graffschafft Wertheim.

Heidenheim/

IN Francken / vnnd Marggräfflich Brandenburgischen Fürstentum Ohnspach/ gelegen / vnnd also ein anders Heidenheim/ oder Heydenheim / als daß im Hertzogtumb Württenberg. Der Heyl. Wunibaldus, so Anno 760. gestorben/ ist

mit

mit seinem Vatter Richardo, vnnd jüngern Bruder Wilibaldo, auß Britannien/ übers Meer/ in Franckreich/ vnnd ferner nach Italien/ geraist/ daselbst Jhme der Vatter zu Luca gestorben; Er aber ist zu Rom ein Benedictiner Mönch/ vnd folgends/ von besagtem seinem Brudern/ S. Wilibaldo, dem Bischoff zu Aichstadt/ ins Teuschland beruffen worden/ da Er dann/ zu gedachtem Heidenheim/ im Schwanenfeld/ (von Theils Sualefeld genannt) ein Closter/ für Mans: vnnd seine Schwester/ die H. Walpurg/ so Anno 776. gestorben/ für Weibspersonen gestifftet. Dann dise Jungfraw Walpurg/ ist/ nach jhrer Mutter Wunnæ, oder VVunnoheydæ, todt/ von diser jhrer Mutter Brudern/ dem H. Bonifacio, vnd obgedachten jhren beyden Brüderen nach Teutschlandt erfordert worden/ dahin Sie auch/ mit Cunigilde, Bergite, Chunitrude, Tecla, vnd Lioba, gelangt; alhie/ zu Heidenheim/ verschiden/ jhr Leichnam aber/ von hinnen/ auff Aichstad/ noch von jhrem Brudern/ dem H. VVilibaldo, gebracht worden ist. Sihe vnsern Anhang zur Topographia Sueviæ, im Wort Heydenheim.

Heidingsfeld/ Hetzfeld/

EJn Stättlein am Main/ vnd ein kleine halbe meil ober Würtzburg gelegen. Jst/ vor disem/ ein Dorff gewesen/ den Grafen von Rotenburg an der Tauber zuständig/ die es auch dem Stifft Fulda zu Lehen gemacht/ hat hernach vnderschiedliche Herren gehabt/ biß es entlich an das Stifft Würtzburg kommen; wie ein vnlangsten vberschickter Bericht lautet/ auß welchem die in vnserm Text/ fol. 71. b. seq. stehende Wort zu corrigiren. Sonsten schreibet von dem Closter Heidingesfelde/ P. Gabr. Bucelin. also: Illustre Virginum Ordinis D. Benedicti cænobium fund. An. Christ. 1070. ab Alberade Vochburgensi Marchionissa, Hermanni Marchionis vidua, nata comitissa de Banth, & hujus nominis cænobii in Franconia conditrice, situm in sinistra Mœni ripa, supra Herbipolim &c.

Heiligenthal/

EJn Closter bey Schwanfeld/ auff halbem Weg/ zwischen Würtzburg/ vnnd Schweinfurt/ dessen Einkunfften aber/ Bischoff Julius auß Bäbstlicher Zugebung/ zur Stifftung seines Spitals zu Würtzburg/ das Julier Spital genant/ gezogen; wie auß dem Franckenland neulich berichtet worden.

Helbig/

EJn Würtzburgischer Marckt/ vnnd Ampt/ dessen; wie auch deß Marggrävisch-Culmbachischen Orths Helmeritz; in vnserm Text fol. 71. b. gedacht wird.

Heldburg/

AN der Rercke/ ein Stättlein/ vnd Ampt/ davon auch daselbst. Ligt im Coburgischen Ländlein; gehört aber Jhrn Fürstl. Gn. Herren Ernsten/ Hertzogen zu Sachsen/ auff Gotha; vnd ist das Schloß auff dem Berg alda zusehen.

Herbsthausen/

VOn welchem Dorff/ vnd der Schlacht dabey Anno 1645. den 5. May/ N. C. gehalten/ am besagten 71. Blat auch Bericht geschehen. Georgius Engelsüß/ im Weymarischen Feldzug/ schreibet/ daß die Bayrischen sich Feuchtwangen vñ Creilßheim bemächtiget; den 4. May/ Newen Cal. seyen sie biß an daß Dorff Herbsthausen gezogen; darauff das Treffen angangen/ darinn auff die 3000. von den Frantzosen geblieben. 1464. vnd darunter der de la Motte, vnd Schmidberg/ gefangen worden; Touraine aber entkommen.

Herrenried/ Herrieden/

EJne Statt/ Schloß/ vnd Probstey/ zum Bistumb Aichstat gehörig; davon im Text, p. 26. Raderus vol. 3. Bavariæ Sanctæ, p. 62. im Leben des H. Deochari, oder Gottliebs/ so der erste Abbt deß vorhin allhie gewesten Benedictiner Closters/ vnd der vmbs Jahr 800. gestorben/ sagt/ daß ein Theil von seinen Reliquien auff Eichstatt kommen seye; ein Theil werde heutigs Tags

Tags zu Mönchen in der Hoff Capel auffbehalten/ so Er/ von Nürnberg dahin gelangt zu seyn/ vermeinet. Anno 1633. den 23. Martij/ nahm Hertzog Bernhard zu Sachsen/ Weymar/ Statt/ vnd Schloß/ Herrieden/ mit gewalt ein/ vnd wurde alles/ so man im Gewehr angetroffen/ nidergehawen.

Heroltsberg/

EIn Marcktflecken/ vnd dabey/ sonders zweifels/ auch ein Schloß/ 2. meilen/ wie Crusius berichtet (andere haben 3.) von Nürnberg gelegen. D. Wurffbain schreibet/ relat. 3. part. 6. pag. 198. daß der Marcktfleck Heroltsberg hiebevorn der Reichs Vogtey Nürnberg angehört/ vnnd dem Reich verrechnet worden/ biß solch Ambt an die Burggraffen zu Nürnberg/ folgents/ im Jahr 1380. auff die zwischen Anna/ Alberti Burggraffens zu Nürnberg Tochter/ mit Suantibor/ Hertzogen in Pommern/ getroffene Heurath/ an denselben Herren/ vnd/ von Jhme/ vom Jahr 1391. an Cunrad/ vnnd Heinrich/ (al. Martin/ vnnd Cunrad) die Geuder/ damahlige Burger zu Nürnberg/ deß Raths/ mit vorwissen/ vnd einwilligung deß damaligen Römischen Keysers Wenceslai, kommen. Vnd hat sich noch newlich Herr Johann Philipp Geuder &c. davon geschriben.

Herßbruck/

EIn der Statt Nürnberg zugehöriges Stättlein; davon im text/ pag. 26. seq. vnnd daselbst auch von Reichelschwang. Es soll die Probstey zu Herßbruck allberait Anno 950. bekant gewesen seyn. Ann. 1635. den 28. Februarij/ wurde dises Stättlein/ so belagert gewesen/ mit grossem der Keyserischen verlust/ von den Nürnbergern entsetzt.

Hertzogen Aurach/

ES ligen 3. Orth an dem Wasser Aurach/ vnnd haben davon den nahmen/ als/

1. Dises Bischofflich Bambergisch Stättlein/ Schloß/ vnnd Ambt/ Hertzogen Aurach; davon im text/ p. 27.

2. Münch Aurach/ Monachorum Aurachium, ein Mönchs Closter/ Benedictiner Ordens/ aber nunmehr eingangen/ vnd dem Hauß Brandeburg gehörig. S. Brusch. de Monast. Germ. f. 39.

3. Frawen Aurach/ Dominarum Aurachium, ein Nonnen Closter; davon gedachter Bruschius, f. 38.

Heubach/

SChloß/ vnnd Flecken/ davon im Text/ fol. 71. b. vnnd auch in desselben Eingang/ vnter den Gräfflich Erpachischen Güttern; wiewol/ daß auch Wertheim etwas daran haben solle/ Theils sagen wollen. Im gemelten Text/ fol. 72. a. wird auch deß Würtzburgischen Orths Hiltruff gedacht.

Hilperhausen/ Hildburgshausen/

EIn Fürstlich Sächsisch Altenburgisches Stättlein/ in der Coburgischen Pfleg/ vnd also auff Fränckischen Boden/ gelegen; wiewol dasselbe nicht gegen dem Fränckischen Craiße; sondern gegen dem Ober Sächsischen/ vertretten wird. Sihe vnsern text/ p. 27. Einer berichtet/ lige an der Werr/ vnd nicht an der Schleuß/ so bey Schleusingen hinlaufft.

Hilpoltstein/

EIn Schloß/ der Statt Nürnberg gehörig/ dabey ein Fleck ligen solle: wie dann auch Kemnitzius, im 2. theil vom Schwedischen Krieg/ am 158. Blat/ also schreibet: Der General Wahl/ als Jhme der Anschlag Anno 1633. auff Neumarckt gefält/ hat den Marcktflecken Hilpoltstein/ der Statt Nürenberg zuständig/ biß auff etwas wenigs/ in die Asche gelegt. Ruckte hernach/ mit zuziehung der Bambergischen Vnderthanen/ zu Weischenfeld/ Bodenstein/ vnd Holfeld/ biß gar auff eine viertel meile an Blaßenburg/ woselbst Er mit plündern/ vnnd brennen/ grossen schaden that: machte sich im ruckweg an die Statt Beireut/ vnd ließ Sie an 3. Orten anlauffen: Als Er aber Widerstand vermercket/

mercket / die alte Statt nicht weit davon anzünden: durch welchen Brand 43. Häuser / vnd Städel / nebenst einer Mühle / im rauch auffgangen. Biß daher diser. Ist also besagtes Hilpoltstein ein ander Orth / als Hilpoltstein in der Obern Pfaltz / der Fürstlich Neuburgischen Lini / gehörig.

Himmelscron /

EIn vornehmes Cistertzer Closter / in dem Voigtlandischen Gebürg / am Weißen Mayn / zwischen Gfreß / vnd Culmbach / in der Bambergischen Diœces gelegen / vnd Anno 1280. vom Graffen Othone von Orlemund / gestifftet; darzue aber auch vornehme Leuth beyder Geschlechts / vil gebenhaben. Die nahmen der Abbtißinnen hat Bruschius. Es haben in solchem Closter / außer der Stiffter / die von Wirsperg / Plasenberg / vnd Kinsperg / ihr Begräbnuß. P. Gabriel Bucelin. der auch von dem Jungfrawen Closter Himmelporten / Cistercienser Ordens / etwas vnderhalb Würtzburg gelegen / zu lesen.

Höchstatt /

AN der Aisch / ein Bischofflich Bambergische Statt / Schloß / vnd Ambt / davon im text / pag. 27. Ist vorhin ein schlechter Ort gewesen / aber / im nächsten Teutschen Krieg (in welchem Er / biß auffs Schloß / Anno 1633. abgebrant) zimlich befestigt worden. Kemnitzius sagt / von gemeltem 33. Jahr / also: den letzten Februarij ward / von den Schwedischen / vnder Hertzog Bernharden / Hochstädt / das Stättlein / mit Sturm erobert / alles / was Männlich / vnd erwachsen / an Soldaten / Burgern / Bawrn / vnnd Juden / nidergemacht / vnd das Stättlein rein außgeplündert. Vnnd weil ein Fewer vnversehens außkommen / mit dem ansehenlichen Vorrath an Getraide / abgebrant.

Hoff /

EIn zwar im Voigtland gelegene; aber Herrn Marggraff Christian von Brandeburg / auff Culmbach gehörige Statt / vnd gutes Schloß; davon im text / pag. 27. Einer hat newlich von disem Orth also berichtet: Hoff / sonsten auch Hoff Regnitz / vnnd Curia Variscorum, genant / ligt an der Thüringischen Saal. Hoff heist Sie von einem einzelichen Hoff / so / vor alters / nicht weit von Regnitzbach gelegen / vnnd Regnitz Hoff genant worden. Der zusatz Regnitz / Curia Regnitiana, kombt von gedachtem Regnitzbach her / welcher ob / vnd vnderhalb der Statt / vnd in die Saal fleust. Curia ist Sie vom Bischoff / vnnd Dom Herren / zu Bamberg geheissen worden / quod Incolis res divina fuerit curæ. Biß hieher diser. D. Wurffbain sagt / daß Keyser Ludovicus Bavarus, Anno 1323. dem Burggraffen zu Nürnberg / Friderico II. vmb den vntereinander verglichenen Pfandschilling / die Statt am Hoff versetzt zu haben / von allerhand Stands Personen / geschriben worden seye. Anno 1633. mit anfang deß Augusti / plünderte Feldt-Marschall Holke dise Statt / mit nidermachung viler Inwohner / gantz auß. Anno 1647. haben sich die Keyserischen alhie im Schloß erstlich gewehrt / aber entlich / den 17. 27. Junij / auff Discretion den Schwedischen / ergeben.

Hoheneck /

EIn Culmbachisches ruinirtes Schloß / dessen Ambts Haubtfleck Ippßheim heisset: davon / vnd dem Marggräffischen Schloß am Nordgöw / Hohenwergheim / im text / fol. d. 72. a.

Hohentrüdingen /

EIn Marggräffisch Ohnspachisch Schl. vnnd Ambt / so erstlich / von der Pfaltz / Burggraff Friederichen zu Nürnberg / Pfandsweise / hernach Anno 1530. (dem Hause Brandeburg) aigentumblich überlassen worden.

Holfeld /

EIn Bambergisches Stättlein / vnnd Ambt: davon im text / fol. 72. a. vnnd daselbst auch vom Closter Holtzkirchen / zwischen Remlingen / vnd Wertheim.

Homberg / Homburg /

AN der Wern / ein Würtzburgisch Stättlein /

lein / vnnd Ambt davon; wie auch dem Würtzburgischen Stättlein/vnnd Ambt/ Hohenburg am Mayn / deßgleichen im berürten text/ fol. 28.

Jagstberg/

EIn Würtzburgisch Stättlein/Schloß/ vnd Ambt/ an der Jagst: davon/ vnnd einem andern Jagstberg: item Jagsthausen/Igerssen/oder Igersheim/dem Gräfflich Hohenlohischen Stättlein Ingelfingen/ am Kocher: vnd Jüchsen/am 72. blat/ deß vilgedachten textes/ zu lesen.

Ilmenau/

EIn Chur: vnnd Fürstlich Sächsische Statt/ zu der Gefürsten Graffschafft Henneberg / vnd also damit zum Fränckischen Craiße gehörig/wiewol Sie alberait in Thüringen/ vnd 2. meilen von Arnstat gelegen. Sihe pag. 28. den Text/ vnnd daselbst auch von dem Würtzburgischen Stättlein/ vnd Ambt/ Iphofen.

Kirchberg/

EIn Stättlein/ vnd Schloß/ zwischen Rotenburg/ vnd Schwäbischen Hall/ gelegen/ vnnd denen Herrn Graffen von Hohenlohe gehörig/ davon im Text/ am besagten 28. blat; vnd am 72. a. von dem Würtzburgischen Stättlein/ vnd Ambt/ Kirchlautern.

Kißingen/

EIn Stättlein an der Saal 7. meilen von Würtzburg 2. von Hammelburg/ 2. von Neustatt an der Saal/ vnnd 3. von Schweinfurt gelegen. Ist/ vor disem/ den Graffen von Henneberg zuständig gewesen: wie Sie dann auff dem Schloß dabey/ Bodeleben genant (so/ im Baurenkrieg Anno 1525. zerstört worden) Hoff gehalten. Hernach ist es an daß Bistum Würtzburg kommen/ dem es/ sambt dem Ambt/ noch gehörig. Bey dem Stättlein vnderhalb/ ligt ein feiner Sauerbrunn/ der von vilen Krancken besucht wird. Ist beschriben von Joh. Wittichio, vñ Gothofredo Stecghio. Oberhalb deß Stättleins hat es ein Saltzhütten/ da Saltz gesotten wird: wie auß Schweinfurt/ vor kurtzer zeit/ berichtet worden ist.

Kitzing.

VOn diser Statt/ so jetzt in Bischofflich Würtzburgischen Handen/ vnd selbiger strittigkeit mit Ohnspach / sihe vnsern text / pag. 29. Herr Joannes Limnæus, Fürstlicher Marggräffischer Geheimer: vnd Cammerrath &c. schreibet tomo 4. de J. publ. pag. 481. hievon also: Civitas Kitzingensis olim ad varios Condominos, Comites de Hohenloe, & Brunec, pertinuit, quorum nonnullas partes, per temporum intervalla, Episcopus Wurceburg. emtionis, vel permutationis titulo, sibi acquisivit, partes verò reliquæ, postquam ad Imperium devolutæ, feudi titulo, ab Imp. concessæ fuerunt Burggrav. Noriberg. Ita 2. tantùm Condomini facti; Burggrav. quidẽ pro anderthalb viertel/ od' drey acht theil: Episcopus verò pro reliquis partibus. A quo tempore, non solùm cum Episcopo Wurceburg. in Condominio d. Burggr. & March. Brandeburg. jura commmunia exercuerunt: verùm etiam tã in ipsa civitate, quàm extra eandem, multa jura specialia sibi acquisiverunt, & ut propria, nec ad Condominium pertinentia, soli exercuerunt. Partes quoque Episcopatus, pignoris loco, nõ una vice, sed reiteratis, tenuerunt, & quidem anno 1443. Alberto Marchioni Brandeburg. Episcop. partes, pro 39100. aureis Rhenanis concessæ fuerunt, addito perpetuo reluitionis pacto. Marchiones interim Civitatem non sine magnis impensis exornarunt, muniverunt, auxerunt, &c. Sihe die Anno 1650. zu Onoltzbach in fol. in Teutscher Sprach gedruckte Manuductìon, da hievorstehendes gar weitläuffig außgeführet wird: weilen in dem deß Jahrs 1648. auffgerichten General Friden-Schluß stehet/ daß/ wegen Burck/ Statt/ Ambt/ vnd Kloster/ Kitzingen in Francken/ die Sach innerhalb 2. Jahrsfrist/ außgeführet werden soll. Ob nun dise Strittigkeit seithero ihr endtschafft erreicht hat;

daran ermangelt mir bericht. Sonsten ist noch vorhero/ deß Jahrs 1647. auff Vorbitt deß Schwedischen FeldMarschallen/ Herren Carl Gustaff Wrangels / den Protestirenden alhie/ die Kirche auff dem Mayn eingeraumbt worden. Es haben im Jahr 1498. den 9. Augusti/ die Kitzinger / vom Keyser Maximiliano I. die bestättigung jhrer von alters hergebrachten Gerechtigkeit erlangt / was von Holtz/ Dillen / Brettern/ &c. auff dem Mayn herab geflösset wird / daß solches/ wann es vor die Statt Kitzingen kommet / daselbst / biß an den dritten tag/ auffgehalten/ vnd nicht fortgelassen werde &c. Anno 1634. den 9. Septemb. nahm der Herr General Piccolomini, &c. Kitzingen ein/ vnd forderte Ochsenfurt/ durch einen Trompeter/ auff / so Er auch bekam. Berannte hernach Schweinfurt.

Königsperg/

EIn Stättlein/ 2. meilen von Schweinfurt gelegen/ vnd sambt der Herrschafft/ dem Hertzogen von Sachsen/ Weymar gehörig; daher Er auch disen Orth nicht gegen dem Fränckischen Craiße / obwoln solcher im Franckenlande gelegen/ sondern gegen dem OberSächsischen vertretten thut. Ist gleichwol / wegen seines Lagers/ vnd daß Er/ vor Zeiten/ zur Graffschafft Henneberg gehört hat / in vnserm Text/ pag. 29. seq. einkommen; daselbsten auch das Bischöfflich Aichstättisch Stättlein klein Amberg/ fol. 72. a. stehet.

Königshofen/

EIn Würtzburgische Vestung/ Statt vnnd Ambt/ im Grabfeld; daher Sie auch/ zum vnderscheid anderer Orth dises nahmens / Königshofen im Grabfeld genennet wird. Sihe vnsern Text / pag. 30. vnd daselbst auch von der Statt Königshofen an der Tauber/ so Munsterus allein ChurMeyntz gibet; Theils aber/ daß auch andere Herren daselbst etwas haben / vermeinen. Sonsten ist bey dem berürten text zu mercken/ daß die besagte Würtzburgische Vestung Königshofen nicht an der Saal/ wie daselbst / auß anderer Bericht stehet/ gelegen. Dann solche erst vnder diser Statt entspringet; vnnd also mehr/ als ein halbe meil davon. Anno 1634 den 25. Decembris, hat der Herr General Piccolomini, &c. Granaten / vnnd Fewerkugeln / in solche Vestung / so damals die Schweden innen hatten/ werffen lassen; ist aber/ für dißmal/ vnverrichter sachen/ wider abgezogen. Also hat daß folgende 35. Jahr/ der General Major Sperreutter/ damaln noch in Schwedischen Diensten/ zu ende deß Augusti / die Belagerer dises Orths hinweg geschlagen/ vnd solche Vestung Proviantirt. Entlich aber gieng dieselbe/ den 3. Decembris/ dises Jahrs/ mit Accord über. Erich Andersson war damaln Commendant darinn. Sihe / was Chemnitzius hievon berichtet.

Kreglingen/ Creglingen/

EIn Marggräfflich Ohnspachisch Stättlein / an der Tauber 2. meilen von Rotenburg gelegen; davon auch im Text / d. pag. 30. Ist vorhin Hohenlohisch gewesen/ vnd deß Jahrs 1359. vom Keyser Carolo IV. G. Gottfriden von Hohenlohe erlaubt worden/ daß Er möge/ vnd solle/ auß dem Dorff Creglingen eine Statt machē: Keyser Sigismundus hat jhr auch Anno 1418. einen Wochen: vnd 2. Jahrmärckt/ einen auff S. Walpurgen/ vnnd den andern auff S. Simonis vnd Judæ, zu halten/ geben. Was die/ in besagtem vnsern text/ ernante / vnd in das Ambt Kreglingen gehörige 6. MaynDörffer / OberJckelsheim/ Mertesheim/ Gnodstatt / Obernbrait/ Stefft/ vnnd Sickershausen/ anbelangt; davon der Zehend nach Würtzburg gehet; hergegen die Probstey daselbst/ Järlich/ auch die Vnkosten deßwegen auffzuwenden hat; wie/ im gedachten vnsern text/ auß VVehnero, zu lesen: So schreibet Herr Limnæus, tom. 4. de J. publ. p. 818. seq. von diser Zeit/ also: Hodie (& aliquoties antea) benignitate Marchionis Brandeburg, hæ Albergariæ, & illa convivia, ad interim suspensa sunt, cujus in vicem, quotannis, à Præpositura Herbipolensi, certum numerum cupa-

rum

rum vini (etliche Fuder Weins) ex pacto accipit. Wie aber Kreglingen an die Herren Marggraffen zu Brandeburg gelangt seye; davon sihe oben Brauneck. Anno 1634. seyn die Herren/ Strozzi, vnnd Johan de Werth/ in Francken/ vnd auff Anspach/ oder Onoltzbach/ gangen/ denen die Thor alda stracks geöffnet worden: hernach plünderten Sie Feuchtwangen/ Kreglingen/ Aub/ Rötingen/ Weikersheim/ vnd andere vil Stättlein/ Dörffer/ vnd Flecken/ auß: nahmen alhie/ zu Kreglingen/ Marggraff Hanß Georgen von Brandeburg gefangen/ vnnd liessen beyde Commissarien, Metzler/ vnd einen Burgermeister von Rotenburg/ nahmens Johann Pezold/ niderschiessen. Darauff seyn Sie für Rotenburg geruckt; aber alda; wie auch zu Mergetheim / Dinkelsbühel/ nichts außgericht / sonder wider zu jhrer Armée gangen/ vnd allein Anspach/ vnd Weikersheim/ vmb etwas besetzt gelassen; die sich aber hernach von dannen auch verlohren/ wie Kemnitzius, im 2. theil vom Schwedischen Krieg/ im 2. Buch/ berichtet.

Kreusen/ Crusina,

EIn Marggräffisch Culmbachisch Stättlein; davon im Text/ p. 30. seq. Herr D. Wurffbain schreibet / das Keyser Conradus III. die damals zum Reich gehörige Burg Creusen/ Anno 1251. davon genommen / vnnd seinem Nifftlein/ oder Basen/ vnnd deroselben Ehegemahl/ Burggraff Friderichen (zu Nürnberg) zukommen/ vnnd also / auß einer Reichsburg / zu einem Burggraffen Ambt/ gelangen lassen. Anno 1632. hat alhie/ wie auch zu Pegnitz/ das Fridländisch Volck gar übel gehauset.

Kreylßheim/ Crailßheim/

EJne Marggräffisch Ohnspachische Statt/ vnd Schloß/ an der Jagst/ zwo meilen von Dünckelsbühel gelegen; davon im Text/ pag. 31. Es schreibet von disem Orth Herr Johannes Limnæus, p. 814. tom. 4. de Jur. publ. also: Johannes Landgraff zu Leuchtenberg/ vnd Graff zu Halls/ hat Anno 1399. Johann/ vnd Friderichen/ Burggraffen zu Nürnberg/ vmb 26. tausent gulden/ Rheinischer Wehrung/ zukauffen geben/ die Statt/ Vesten/ vnd Ambt/ Crailsheim; item/ Werdeck; das Hauß/ vnnd Ambt Flügelau / Roßfeld/ Plofelden/ vnd Gerabrom / mit allen Zugehörungen/ als Er Sie gekaufft hat von denen von Hohenlohe / Anno 1388. Dieweil aber die Statt Crailsheim halben theils/ vnd Flügelau/ mit allen jhren Rechten/ vnd Zugehörungen / Pfältzisch Lehen war / hat Keyser Ruprecht solches dem Burggraffen von Nürnberg eigen gemacht/ vnnd geben Anno 1405. Sonsten ist das Capitel zu Elwangen schuldig/ das Hallsgericht zu Crailßheim / nach aller Notturfft/ zu versehen &c. So vil Wolgedachter Herr Anno 1645. im Julio/ seyn die Chur Bayrischen Völcker alhie gelegen/ vnnd/ von dannen/ auff Feuchtwang gangen: Die Frantzösische haben sich hergegen bey Schrotsberg/ der Graffschafft Hohenlohe / Weikersheim zuständig/ auffgehalten.

Kundorff/

EJn Fürstliches Schloß / vnnd nächst daran ein Flecken/ im Hennebergischen; wie Einer/ in seinem Schreiben deß Jahrs 1648. berichtet hat. Sonsten liset man/ daß alda ein Decanat seye/ vnnd daß es ein Johanniter Hauß alhie gehabt habe; darauß villeicht das gemelte Schloß entsprungen.

Künselsab/ Künselsau/

EJn schöner Marckt / am Kocher / so Sechs Herrisch ist. Sihe vnsern Text/ f. 72. a. Crusius nennet disen Ort Cuntzelsaium, vnd sagt/ daß zwischen solchem/ vnnd Jngelfingen/ vor Zeiten/ ein kleines Schlößlein/ Stein genannt/ gelegen gewest seye.

Kupfenberg/ Kupferberg/

AN der Altmüll/ ein Eichstättisch Stättlein/ alda Anno 1648. im Weinmonat/

die Keyserischen/ vnnd Bayrischen/ gelegen seyn.

Es ist auch im Stifft Bamberg / nahend Gefreß/ vnd Wyrsperg/ eine Statt/ Schloß/ vnnd Ambt/ so Kupferberg genant wird.

Lahm/

EIn Dorff/ auff Würtzburgischen Boden gelegen / aber vmbs Jahr 1654. Juncker Hanß Jacoben von Lichtenstein gehörig gewesen; alda/ in der Kirchen/ auff Keyserlicher Freyheit stehend/ das Gemälde zu sehen / in welchem die Tauffe eines Türckischen Bassa Sohns/ auß Arabien/ der zu Hatwan/ in Vngarn/ gefangen/ vnd deß Jahrs 1602. Domin. 2. Advent. alhie getaufft worden / abgebildet ist: wie newlich ich davon bericht erlangt habe.

Landeck/

EIn Marggräffisch Ohnspachischer Orth/ vnnd Ambt / davon im text/ fol. 72. b. Ist den Herren von Gundelfingen vom Reich etwan versetzt gewesen / so hernach Anno 1327. vom Burggraffen zu Nürnberg an sich gelöst worden. Sihe D. Wurffbain/ relat. 3. part. 6. pag. 198. Herr Marggraff Georg von Brandeburg hat Anno 1541. den 15. Novembr. dem Gericht / vnnd der Gemeind/ deß Ambts Landeck/ ein gemein Wappen geben/ das Herr Limnæus , tom. 4. pag. 824. beschreibet.

Langenberg/

STatt/ Schloß/ vnnd eine Gräffliche Hohenlohische Residentz ; davon im Text/ fol. 72. b. vnnd daselbst auch von dem Seckendorffischen Schloß/ vnd Flecken/ Langenfeld.

Langenzenn/

EIn Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein / vnnd Stifft / davon auch am vorgedachten 72. blat. Es hat Marggraff Albrecht zu Brandenburg An. 1443. disem Orth Stattrecht geben/ daß inwendig der Mauren alle die Stattrecht seyn sollen/ als Onoltzbach / vnnd andere deß Landes Marggräffische Stätte haben. Dn. Limnæus tom. 4. pag. 824.

Langenheim/

EIn Cistercienser Closter / in dem Bistumb Bamberg/ welches / wie alle andere Clöster dises Ordens/ in einem Thal gebawet / gerings vmbher mit Wälden/ vnd Wildnußen/ vmbfangen; doch hat es gegen Mittag schöne grosse Weitung/ ehe es von dem Wald beschlossen wird: welche in lauter Bühel/ oder kleine Berg/ vnnd Thal / sich zertheilet. Nach dem der H. Robertus, Abbt in dem Closter Molismo, Benedictiner Ordens/ mit etlichen seinen Geistlichen/ in ein Wildnuß / Cistern genant/ in Burgund gelegen/ sich begeben/ in meinung / die Regul deß H. Benedicti strenger zu halten/ ist/ nach wenig verflossenen Jahren/ der Heylige Bernhardus, ein Jüngling von 22. Jahren / mit 30. Gespannen / vnversehens dahin kommen/ vnnd seyn in den Newgepflantzten Orden getretten: von dannen S. Bernhardus, im dritten Jahr/ nach S. Claravall, daselbst ein newes Closter zu stifften / verordnet worden/ dessen erster Prælat Er gewesen. Von dem besagten ersten Closter Cistertz/ ist/ vnter andern/ auch gestifftet worden/ das Closter Morimundus, in Franckreich/ Anno 1115. von disem ist entsprungen das Closter Ebrach im Franckenlandt Anno 1126. vnnd von solchem das gedachte Closter Langheim Anno 1132. durch den H. Bischoffen Ottonem VIII. zu Bamberg/ gebornen Graffen von Andechs/ angefangen; welches die Hertzogen von Meran/ auch die Graffen von Orlamund / vnnd Truhendig/ insonderheit begabet haben/ vnd daher für die rechte Stiffter desselben gehalten werden. Etliche vom Adel haben deßgleichen das Ihrige dabey gethan.

Disem Closter ist die Kirch/ oder Capell/ zu den 14. Heyligen Nothhelffern/ als S. Georgio, Blasio, Erasmo, Pantaleone, Vito, Christophoro, Dionysio, Cyriaco, Achatio, Eustachio, Ægidio, Margaretha, Catharina, vnnd Barbara, einverleibt. Der Orth/ vnd Grund/ darauff die besagte Capell stehet/ ist / vor der erbawung/

bawung / Franckenthal genannt worden: vnnd alda vorhin ein Hoff gestanden / so Bambergisch Lehen gewesen / vnnd Anno 1344. an das Closter Langheim / weil Er / mit Zugehörungen an den Grund selbigen Closters gestossen / vmb 162. pfund Heller / erkaufft / vnd vom Stifft Bamberg Frey gemacht worden. Ein stund von solcher Capell / gegen dem Nidergang / ligt / in der ebne / die Statt Staffelstein; gegen Auffgang die Statt Liechtenfels / auch in der ebne / am Mayn. Gerade über den Mayn / auff Mitternacht zu / ligt das schöne / vnd berümte Closter Bantz / deß H. Benedicti Ordens / auff einem hohẽ Berg / der theils mit Wälden / theils mit Weinbergen / theils mit fruchtbarn Feldern / vmbgeben ist. Der Berg / vorhin / wie gemelt Franckenthal / jetzo aber der 14. Heyligen Nothhelffer Berg genant / auff welchem die besagte Capell erbawet ist / ligt nicht zu oberst / sondern wol unden / dz leicht darzu zu kommen ist; vnnd ist solche von dem gedachten Closter Langheim / nach erscheinungen der besagten H. Nothhelffer / einem Schäffer beschehen / erbawet; vnnd als Anno 1525. das auffrührige LandVolck dieselbe außgeplündert / vnd verbrant / Sie / sambt der Wohnung dabey / wider auffgerichtet worden; wie hievon in dem Franckenthalischen Lustgarten / oder Herrn Mauritii, der H. Schrifft Doctoris, vnd Abbten zu Langheim / beschreibung der Wahlfahrt / zu den 14. Heyl. Nothhelffern / zu Würtzburg Anno 1653. in 8. gedruckt / vnd Herren Philippo Valentino, Bischoffen zu Bamberg / den 21. Mertzen / deß besagten Jahrs / zugeschriben / weitläuffig zu lesen.

Lauda / Lauden /

EIn der Zeit Würtzburg. Stat / Schloß / vnnd Ambt / an der Tauber / zwischen Bischoffsheim / vnnd Königshofen / gelegen / davon im Text / fol. 72. b. An. 1645. nahmen die Frantzösische Völcker / Bischoffsheim / Mergentheim / Gronßfeld / Lauda / ein / vnd lag General Major Rosa zu Rotenburg; darauff hernach die Schlacht bey Allerheim im Rieß geschach. Am obgedachten blat / ist auch von Laudenbach / vnd Lauenstein / vnd am 31. blat / von dem Nürnbergischen Stättlein Lauffen zu lesen. Vnnd ist besagtes Laudenbach / dẽ bericht nach / ein anders als der Marckt / vnd Schloß Lautenbach / item Lauterbach / davon im offtangezogenen Text fol. 73. a. anregung geschihet.

Lauringen /

EIn Würtzburgische Statt / vnd Ambt: davon im Text / pag. 31. Es ist ein Wasser / im Franckenland / so die Lauer genant wird / daran die Dörffer / PoppenLauer / BurckLauer / NiderLauer / vnd nicht weit davon Statt Lauringen / vnnd OberLauringen / gelegen.

Leugast /

ODer Marck Leugast; davon im Text fol. 73. a vnd daselbst auch von Leuten / oder Marckleuten / an der Eger / vnd eine kleine meil von KirchenLamitz / gelegen. Der Brücken alhie zu Leuten / über die Eger / haben sich die Soldaten / bey vorgangenem Krigswesen / offt zu jhrem vortheil gebraucht.

Leutershausen /

EIn Marggräffisch Ohnspachisch Stättlein / am Wald / beym vrsprung der Altmüll / Altimulæ, Alemanni, oder Almoni, hinder Herrieden / gelegen; davon im Text / d. fol. 73. a. vnnd daselst auch vom Bambergischen Schloß / vnd Ambt Leyenfels. Die Franckfurtische Frülings Relation vom Jahr 49. sagt: es lige Leutershausen 2. meilen von Anspach: aber der sechste theil deß Theatri Europæi hat nur 1. meil. Es ist aber dises Leutershausen Anno 1318. zum Burggrafftumb Nürenberg vmb 6200. pfund Heller / erkaufft worden. Das folgende 1319. Jahr / hat Keyser Ludwig darüber die Burg zu Chollenberg / vnd den Marck zu Leutershausen / Burggraff Friderichen zu Nürnberg / zu rechtem ReichsLehen verlihen.

Dn. Limnæus tom. 4. pag. 814.

Liechtenau/

EIn Nürnbergisch vestes Stättlein/vnd Schloß/ ein meil wegs von Ohnspach gelegen: davon im Text / pag. 32. Anno 1632. eroberten disen Orth die Keyserischen/ mit Accord; den das folgende 33. Jahr/ den 23. Augusti / der Graff von Thurn mit harter mühe wider bekommen/ vnnd dardurch der Statt Nürnberg den Paß geöffnet hat; wie in einem Bericht einkommen: wiewol/ in dem 2. theil vom Schwedischen Krieg/ der Chemnitzius also sagt: Liechtenau in Francken wird vnder dem Obristen Hubald attaquirt, vnnd den 7. Augusti der Fleck / den 21. aber die Vestung erobert/ vnnd der Statt Nürnberg wider zugestelt/ nach dem vorhero die Schwedischen ein zimbliche Schlappen darvor bekommen: auch der Keyserliche Commendāt Orpheus von Strassoldo, im Schloß / die Victualien/ aussem Flecken ins Schloß/ gebracht/ denselben theils abgebrochen/ das übrige in brandt gesteckt/ vnd in die Aschen gelegt hatte.

Liechtenberg/

SChloß/ vnnd Culmbachisch Ambt: davon/ vnd einem andern Liechtenberg/ vnd Luderstatt/ im Text/ fol. 73. a. Vnd daselbst auch von dem Würtzburgischeu Marckt Lönfeld/ vnd dem gegen über gelegenen Closter Driffelstein: vnd dem Bambergischen Marckt Ludwig Schorgast.

Liechtenfelß/

EIne Bambergische Statt / Schloß vnd Ambt/ an dem Mayn; davon im Text / pag. 32. Anno 1633. stund diese Statt/ den 27. Januarij / von Burgerschafft/ vnd Soldaten/ ledig.

Lohr/Lor/

VOn Theils Lahr genannt / eine Statt in der Graffschafft Rieneck/ oder Reineck / Chur Meyntz gehörig; die aber Jhre ChurFürstl. Eminentz gegen dem Fränckischen Craiße vertritt/ wie davon in vnserm vorhin gedruckten Text/pag. 32. vnd vnden/ im Wort Reineck/ zu lesen.

Marckdorff/

JN der Herbst Relation deß Jars 1648. stehet/ es hetten die Frantzosen/ in jhrem Zug von Ellwangen/ nach Oettingen/ im Marggräffischen/ das Stättlein Marckdorff/ sambt Kirchen/ Rathhause / vnd in die 70. Häuser/ auch das Schloß Kreßberg/ abgebrant: welches auch der sechste tomus Theatri Europæi bejahet/ vnnd darzu setzt/ daß über hundert Persohnen/ mit allem Viehe/ elendiglich verbronnen. Sonsten finde ich nichts von disem Orth. Aber/ von Marckelsheim/ Marck Schorgast/ vnd Marolffstein / ist vnser vorhin gedruckte Text/ fol. 73. a. b. zu lesen.

Maresfeld/

EIn Dorff / in der Gefürsten Graffschafft Henneberg / dem Adelichen Geschlecht der Marschallen von Ostheim gehörig.

Marienstein/

EIn regulirt Chor Frawen Stifft/ nicht weit vom Closter Rebdorff / so/ vmbs Jahr 1470. an der Altmüll/ der Bischoff zu Eichstatt/ Gulelmus von Reichenau/ zu bawen angefangen/ so hernach/ durch Andere vermehret / vnnd gezieret worden.

Maßfeld/

EIn vestes/ wolverwahrtes / auch in der gemelten Fürstlichen Graffschafft gelegnes/ vnd dem sambtlichen Hause Sachsen gehöriges Schloß; vnnd vorhin ein Sächsisch Zeughause; davon im Text/ fol. 73. b. Einer berichtete im Jahr 1648. es seye Maßfeld etwan eine Fürstliche Residentz gewesen/ vnd jetzt mit Wällen/ Pasteyen/ Brustwehren/ Schantzen / Wassergräben/ Ziechbrücken/ Schantzkörben/ Blochhäusern/ vnd Mauren / dermassen befestigt / daß/ wofern die nächst dabey ligende Berg nicht weren/ ein gantze Armée dasselbe vnvexiert lassen müste. Es hat aber dieses Maßfeld / im nächsten Krieg/ vil Anfechtungen gehabt; davon auch im gedachten text. Sihe hieunden Mainungē:

davon eine stund das grosse Dorff Ober-Maßfeld gelegen.

Sonsten ist auch ein anders Maßfeld/ bey Lauringen/ Ebern/ vnnd Königsperg. In den Zeitungen ist einkommen/ daß Anno 1641. das Schloß Oberstätt/ bey Maßfeld/ vom Weymarischen Obristen Wolmar Rosa erobert worden. Ob es nun dises/ oder voriges Maßfeld/ davon kan ich nichts gewisses berichten.

Meinbernheim/ Meynbernen.

ES wird dises eine gute halbe meil von Kitzingen gelegenes Stättlein / vom Bruschio, vnnd noch auch im Jahr 1636. vom D. Wurffbain/ in relat. 3. part. 5. pag. 107. dem Stifft Würtzburg gegeben. Von andern hab ich gehört/ als Kitzingen noch Marggräffisch gewesen/ daß Meynbernen in selbiges Ambt gehört habe. In einem andern Bericht aber hab ich gefunden/ daß solches Stättlein noch jetzt/ mit Brichsestat/ ein eignes Marggräffisch Ohnspachisches Ambt mache. Sihe vnsern Text/ p. 33. Vnnd daselbst auch von dem Würtzburgischen Stättlein / vnnd Ambt/ Mellerstat/ oder Melrichstatt.

Meiningen/ Mainungen/

EIn vornehme / an der Werra/ in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg gelegne/ vnnd dem Chur: vnd Fürstlichen Hause Sachsen/ ins gesambt/ gehörige Statt/ vnd Schloß; alda die Lands Regierung jhren Sitz. Sihe vnsern Text/ d. p. 33. Es sagt Engelsüß/ vom Weymarischen FeldZug/ daß der General Major Rosa Mainungen; darinn der General Gil de Haas gelegen / Anno 41. vergebens belagert habe. Im 5. theil deß Theatri Europæi stehet / daß Anno 1644. Meiningen die Hatzfeldischen Völcker beschossen hetten / daß davon ein gutes stuck der Statmauer/ sambt einē Thurn/ gefallen; gleichwol hetten die belagerten einen Sturm abgeschlagen; doch entlich der darinn gelegne Schwedische Major Gärtner/ (dann deß Jahrs 42. die Schwedischen auß Erfurth Meinungen einbekommen/) vmb den anfang deß Hornungs/ accordirt hette. Vñ am 1113. a. blat/ wird gesagt/ daß Anno 1646. die Bevestigung/ vnd Schantzen/ vor der Statt / gäntzlich geschlaifft worden: vnnd weilen auch / von den Keyserischen / zugleich am Schloß Maßfeld die Vorgebäude/ Pallesaden/ Schantzkörbe/ vnnd dergleichen/ abgerissen: so were hiedurch die Graffschafft Henneberg der Besatzungen gäntzlich befreyet worden. Hergegen Einer/ von hinnen Bürtig / noch im Jahr 48. die beyde Orth / Meiningen/ vnnd Maßfeld/ Vestungen zu seyn/ berichtet hat. Sihe hieoben Maßfeld; vnnd vnden Meynberg.

Mergetheim/

INs gemein Mergethe / vnnd Mergenthal/ oder Marienthal/ von theils auch Mariæheim genannt / eine Statt an der Tauber/ vnd/ ob derselben/ auff dem Kitzberg / das Schloß zum Newen Hauß genant/ davon vnser Text/ pag. 34. zu lesen. Ist deß Hochmeisters deß Teutschen Ordens in Teutsch: vnnd Welschen Landen/ wann Er in Francken ist/ Ordinari Residentz. Vnd haben auch / vor Jahren/ die Herren Meister / als Sie noch auff den Hochmeister in Preussen jhr absehen gehabt / gemeinlich alhie Hoff gehalten; die Bernhard Hertzog lib. 10. Chron. Alsat. cap. 4. fol. 204. in folgender Ordnung setzet. 1. Botto, ein Graff zu Hohenlohe/ so Anno 1253. gestorben. 2. Dieterich/ Graff zu Brüningen/ 3. Gebhard/ Graff von Hirsperg. 4. Wernher/ Herr zu Battenberg/ 5. Cunrad/ Burggraff zu Nürnberg. 6. Cunrad/ Herr zu Feuchtwangen. 7. Gottfrid/ Graff zu Hohenlohe. 8. Zurrich von Stetten. 9. Johann von Neßelrode. 10. Gottfrid Herr von Feuchtwangen. 11. Weyrich von Bußweiler. 12. Eberhard Herr von Sultzburg. 13. Cunrad Herr zu Gundelfingen. 14. Wolffgang/ Graff zu Nellenburg/ so Anno 1333. gestorben. 15. Philips/ Herr zu Bickenbach. 16. Gottfrid/ Graff von Hanau. 17. Johann von Hoyn. 18. Cunrad Rude. 19. Seyfrid von Veningen. 20. Johann von Klotz. 21. Cunrad von Egolffstein. 22. Dieterich vō Wintershausē. 23. Eberhard

hard von Seinßheim. 24. Eberhard von Stetten. 25. Jost von Veningen. 26. Ulrich von Lenterßheim (villeicht Leuterßheim.) 27. Reinhart von Neyberg. 28. Endres von Grumbach / 29. Hartmann von Stockheim. 30. Johann Adelmann / von Adelmansfelden / so Anno 1510. gestorben. 31. Dieterich von Cle / 32. Walter von Cronberg. 33. Wolffgang Schutzbar / genant Milchlin. 34. Georg Hundt / von Wenckheim / Anno 1566. gestorben. 35. Heinrich von Bobenhausen / so Anno 1590. seine Residentz / in dem Teutschen Ordens Cammerhauß zu Weissenburg gehabt. 36. Ertz Hertzog Maximilian zu Oesterreich. Biß hieher gehet besagt. Hertzog. 37. Ertz Hertzog Carl zu Osterreich. 38. Herr Johann Caspar von Stadion. 39. Herr Ertz Hertzog / Leopold Wilhelm zu Osterreich / der jetzige Herr Hochmeister. Es ist dises Meistertumbs Monatlich einfacher Reichs Anschlag / Anno 1521. gemacht 19. zu Roß 55. zu Fuß / oder 448. gulden / vnnd / zu vnderhaltung deß Cammergerichts jährlich / ordinariè 90. flor. vnd / nach der erhöhung 150. Vnd also ist auch solcher Reichs Anschlag Anno 1650. wegen der Schwedischen Satisfaction-Gelter / in der Repartition zu Nürnberg einkommen; wiewol D. Wurffbain sagt / were An. 1545. vnd 51. auff 1. zu Roß / vnd 25. zu Fuß / erhöcht worden. Joh. Theod. Sprengerus, in compendiosa omnium, & singulorum Imperii statuum delineatione, sagt / vnter anderm / von disem Hochmeistertumb also : Corpus Magisterij, consistit in bonis Cameræ, & 8. præfecturis, vulgò Balleyen ; quales sunt, die Balley von Francken / Hessen / Westphalen / Sachsen / Thüringen / Lothringen / Vtrecht / vnnd Mastricht ; ex quibus Corpori subtractæ sunt subsequentes magnæ Commendæ, die von Mastrich / Vtrecht / ab Hollandis; Sachsen / Thüringen / Hessen / à principibus territorij. Ad bona Cameræ pertinent subsequentia: Mergentheim / Statt / vnd Ambt / Neuhauß Schloß / vnd Ambt / Hutenheim Vogtey / Dallau Ambt / Hilspach / Heuchelheimb / Kyrnbach / Stupferich / Vaingen / Weingarten ; Pflegereyen am Necker / ut Stocksberg / Schloß vñ Ambt / Neckers Vlm Ambt / Weinheim Ambt / Kinhausen Ambt / Hauß Horneck / Cron Weißenburg / Speyr / Franckfurt am Mayn / Meyntz. Commendaturæ ad baliviam Franconiæ pertinentes hæ sunt, quamvis non omnes in Frãconia sitæ: Ellingen die Land Commenthurey / Nürenberg mit Eschenbach / Dünckelspühl / vnnd Poschbaur / Heilbron / Virnsperg / Blumenthal / Würtzburg / Rotenburg / Vlm mit Zeschingen / Kapfenburg / Oetingen / Thonauwerd / Regenspurg / Wineda / Münerstat / Genghoffen in Bayern. Magister eligitur Mergenthemij à quibusdam Equitibus ad id deputatis, qui appellantur Rathsgebütige. Vnd so vil sagt diser. Im Jahr 34. haben die Schwedischen / nach der Nördlinger Schlacht / dises Mergentheim selber verlassen. Ann. 1645. vmb den 26. Aprilis / befanden sich die Frantzosen alhie / item / zu Rattingen / Ayb / Weickersheim / Meynbernheim / Hopferstat / Haldenbergstätten / vnnd also im gantzen Ochsenfurter Göw / vnd Tauber Grund.

Meynberg / Mainberg /

EIn Würtzburgisch Schloß / vnd Ambt / bey Schweinfurt: davon; wie auch vom Bambergischen Schloß / vnnd Ambt / Meyneck / im Text / fol. 73. b. In einem newlich überkomnen Bericht / stehet also: An. 1542. schloß Fürst Wilhelm zu Henneberg / zu Schweinfurt / mit Bischoff Conraden zu Würtzburg / den Kauff / wegen Schloß / vnnd Ambt Mainberg; welches Graff Berthold zu Henneberg / Anno 1306. vom Graffen zu Barby erkaufft. Der Bischoff gab jhm / für Mainberg / Mainungen / vnnd ein groß stück Gelt. Wurd also Mainungen Hennebergisch / vnd Mainberg Würtzburgisch.

Michelbach /

EIn Ort / in der Hohenlohischen Newensteinischen Herrschafft; alda Anno 1634. den 22. Decembris / die Confœderirten / in die 17. Compagnien / von deß Graffens von Wartenberg Reutern / allerdings ruinirt

ruinirt haben; wie Engelsüß sagt. Kemnitz schreibet/ im 2. theil / daß der Commendant in Hanau/ Gener. Major Ramsay, den 23. Decembris/ Anno 34. mit andern/ zu nachts/ den Keyserischen/ zu Michelbach / eingefallen seye / grossen schaden gethan/ vnnd gute beuten gemacht habe.

Michelstat/ Michlenstadt.

Sihe von disem zwischen den Gräfflichen Erbachischen vesten Schlössern/ vnnd Märckten/ Erbach / oder Erpach/ vnd Fürstenau/ gelegnem Stättlein/ darinn die Herren Graffen von Erbach jhre Begräbnuß haben: item/ der Graffschafft Erbach/ vnd selbigen Herrn Graffen selbsten/ (darvon seithero Herr Graff Georg Albrecht dises zeitliche Leben geendet; aber etliche Herren Söhn hinderlassen hat) vnsern Text/ pag. 34. Jhr / der Anschlag zum Römerzug/ ist 2. zu Roß/ 8. zu Fuß/ oder an Gelt 56. fl. vnnd/ zu vnterhaltung deß Cammergerichts Jährlich ordinariè 10. fl. vnnd cum augmento 16. fl. 42. kr. 4. heller. Jn der Nürnbergischen Repartition, wegen Satisfaction der Schwedischen Militiæ, stehen für 133½. monat 7476. fl. so eben das obgedacht Contingent, oder Reichsgebür machen.

Minnerstat/ Münnerstat/ ins gemein Mürstatt/

Ein Stättlein/ vnnd Ambt/ dem Stifft Würtzburg gehörig. Hat kein Schloß/ wie in vnserm Text/ auß anderer Bericht/ f. 73. stehet/ sondern ein Teutsches Hauß/ in welchem ein Commenthur nach Mergetheim gehörig/ wohnet. Etliche sagen/ der rechte nahm seye Marienstat / oder Mariæpolis. Es hat alda ein Wildwasser/ welches die Leuthe wider die Krätze brauchen. Ligt 2. meilen von Schweinfurt/ dahin man durch das vorhin gar vnsichere Rannunger thal kommet.

Mönchröth/

Dorff/ vnnd Closter / ein meil von Coburg / alda ein Sächsisch Forsthauß/ vnd ein schöner trefflich grosser See.

Mönchsberg/ Münchberg/

Ein Marggräffisch Culmbachisches Stättlein/ zwischen Gefreß/ vnd Hoff/ gelegen / davon im text / fol. 73. a. vnnd daselbst auch/ aber am 35. blat / von dem Aichstättischen Stättlein Mornsheim/ oder Morßheim.

Mülhausen.

Es schreibet Herr D. Wurffbain / relat. 3. deß 6. theils / pag. 197. Keyser Henrich der ander habe/ von dem Bistum Würtzburg/ neben andern / insonderheit nachfolgende 3. Marcktflecken/ Lonerstat/ Wachenroth/ vnd Mülhausen / zu nehmen / vnnd dem Bistum Bamberg zuzuwenden / jedoch allerdings vergeblich vermeint. Es solle aber gleichwol Wachenroth der Zeit Bambergisch seyn. Sonsten finde ich von dem besagten Mülhausen nichts.

Naßenfelß/

Ein schöner Bischofflicher Aichstättischer Marcktfleck / von deme in vnserm Text / fol. 73. b. vnnd daselbst auch von dem Teutschmeisterischẽ Stättlein Neckers Vlm/ ein starcke halbe meil vnderhalb Heilbronn gelegen: item / am folgenden 74. blat / vom Bambergischen Schloß Neudeck: Jtem/ von Neuenburg / dem Closter Neuenstat; dem Hohenlohischen Stättlein/ vnnd Schloß Neuenstein: vnderschidtlichen orten/ so Neuenhauß/ oder Neuhauß/ genant werden; vnd den Bambergischen Märckten Neunkirch / vnnd Northalben.

Neustat.

Dises nahmens seyn etliche Stätt / vnd Stättlein im Franckenland; als

1. Neustat an der Saal/ ein feine Würtzburgische Statt 3. meilen von Schweinfurt / vnnd bey solcher das alte Schloß Saltzburg/ auff einem Berg/ gelegen/ so noch dem Adelichen Geschlecht der Voiten von Saltzburg zuständig ist. Es gehört zu disem Neustat ein Ambt / der Abriß/

oder Kupferfigur/ zu dem vorigen Text/ ist nicht der Statt Neustat an der Aisch/ sondern diser Neustat an der Saal; daher auch das fürfliessende Wasser nicht die Aisch / sondern die Saal ist; wie in newlicheit/ ein günstiger Herr erinnert hat. A. 1640. lag der Herr ErtzHertzog Leopold Wilhelm / mit der Keyserischen Armée, in/ vnnd vmb Neustat an der Saal. War von Salfeld/ alda die Keyserischen/ vnnd Schwedischen / neben einander gelegen/ hieher gangen. Die Schwedischen vnderm Feldmarschallen Banner lagen auch nicht weit von diser. Die Keyserischen brachen den 5. 15. Julij von dar wider auff; vnnd giengen beyde Arméen in Hessen.

2. Neustat/ oder Neustätlein/ an der Krempe/ oder vorm Wald/ oder der Heyde/ Sachsen Altenburg / nach Coburg/ gehörig.

3. Neustat / oder Neustättlein / im Marggräffisch-Culmbachischen/ nahend Raukulm/ vnd Preßat. Vnd dann

4. Neustat an der Aisch / auch Herren Marggraff Christian zu Culmbach/ oder Bayreut/ gehörig: von welchen allen vnser Text/pag. 35. zu lesen.

Northeim.

DJses nahmens seyn im Franckenlandt vnderschidliche Ort/ als/

1. Northeim/ im Grabfeld/ denen von Stein gehörig.

2. Northeim / von der Röhn/ an der Stray/über Ostheim vor der Röhn.

3. Northeim/ am Mayn/ meistens ins Closter Schwarchach gehörig.

4. Northeim/ beym Seehauß/in dises Ambt gehörig / vorhin FreyHerrisch Seinsheimisch/ jetzt Gräfflich Schwartzenbergisch.

5. Kalten Northeim/ an dem Flüßlein Felda/ so in die Werr lauft / vnnd ein meil von der Thann gelegen. Von disem letzten Orth/ so ein Decanat hat / schreibet Kemnitzius , im 2. theil vom Schwedischen Krieg/ lib. 2. also : In der Graffschafft Henneberg wurden/ von den Piccolominischen / das Stättlein Kalten Northeim / vnnd andere Flecken / vnnd Dörffer / in die Asche gelegt; die übrige gantz außgeplündert. So/ nach der Nördlinger Schlacht/ An. 1634. geschehen.

Nürenberg.

DJeser Hochberümten deß Heyl. Röm. Reichs Außschreibenden Statt weitläufftige Beschreibung/ sambt jhren vornembsten Geschichten / ist/ neben andern dises Hochlöblichen Fränckischen Craißes Orthen/ von mir auch verfertigt worden: Wie villeicht der Auffsatz noch in Franckfurt vorhanden sein wird. Es ist aber nicht dieselbe/sondern eines Andern/ von Nürnberg überschickte / vnnd kürtzere Beschreibung/in den Text der Topographiæ Franconiæ gebracht worden : deren ich mich nichts anzunehmen: vnnd dahero allein in disen Anhang noch etwas einzubringen/ so daselbst nicht stehet : im übrigen aber mich auff meine diser Statt Beschreibung zu beruffen habe ; die im 1. vnnd 2. theil deß Itinerarij Germaniæ zu finden. Es schreibet Herr Limnæus tom. 4. de Jur. publ. in addit. ad lib. 7. vnter anderm/ folgendes / von diser wollöblichen Statt : Amplissimæ, & ferè Principis in Imperio Germanico Reipubl. Norimbergensis Gubernatorum prudentiam , ac constantiam, totus terrarum Orbis dilaudans admiratur. Goldastus in replica pro Imperio cap. 37. pag. 382. Norimbergam urbem non Germaniæ modò, sed etiam totius Europæ , imò Orbis terrarum ornamentum nominat. Mutius Germ. Chron. lib. 17. ap. Pistor. tom. 2. Germ. Script. pag. 138. Vid. Scotus pag. 113. n. 19. lib. 2. Comment. ad Tacit. Leges tutelares An. 1506. à Venetis, alias ab aliis accepit; unde Alii Venetam , Alij Valentinianensem in Hannonia, Alij Bruxellanam , matricem Norimbergensis nominârunt. Vide descriptionẽ hujus Urbis ap. Wehnerum, quæ pro Bartholomæi Pœmeri habetur: Vid. item Speidel. lit B. n. 63. pag. 157. item d. Wehnerus, verb. Gericht. Patriciorum familias Anno 1614. Altorfii publicè exhibuit Mich. Piccartus, hoc ordine: Baumgartner/ Böheim/

heim/ Dörrer/ Ebener/ Führer/ Geuder/ Grund Herrn/ Groland/ Haller/ Holtzschucher/ Hars Dörffer/ Im Hoff/ Kreßt/ Köler/ Löffelholtz/ Muffel/ Nützel/ Pömer/ Pfintzing/ Rieder/ Stromer/ Schürstab/ Starcken/ Schlüsselfelder/ Tetzel/ Tucher/ Volkamer/ Welser. Et hi Patricij vocantur die Rathsfähige Geschlechter: die Andern/ Erbare/ aber Vnrahtsfähige Geschlechter/ werden/ vom Piccarto, nachfolgende genennet: Bloben/ Baldinger/ Camerarii, Gugel/ Held/ Köber/ Kötzler/ Oertel/ Oelhaffen/ Scheurl/ Stockhamer/ Schmidmer/ Scherel/ Schlaudersbach/ Schleucher/ Sitzinger/ Till/ Toppler/ Trainer/ Waldstromer. Anno 1521. ist ein Vertrag zwischen Pfaltzgraff Ludwigen/ Chur-Fürsten/ vnnd Pfaltzgraff Friederichen/ hernach auch Churfürsten/ wegen der/ im Pfältzischen Krieg/ eroberten Flecken/ vnd Gütter/ auffgerichtet worden/ darinn bedingt/ daß der Statt Nürnberg/ Lauff (als nemblich Pfaltzgraff Philipsen daran gehabter halber theil) Altorff/ Velden/ Stierberg/ Petzenstein/ der Pfaltz Gerechtigkeit auff Grünsberg/ (so zwar Nürnberg nit mehr hat) samt dem Schutz/ vnd Obrigkeit/ oder Vogtey/ über das Kloster Engelthal/ gegen bezahlung einer darfür bezahlten mercklichen Summa Gelts (Vid. Leodius lib. 5. pag. 84. ad annum 1522.) bleiben solt/ doch vorbehältlich der Pfaltz vorkauffs Gerechtigkeit/ wann der Rath deroselben Gütter/ eines/ oder mehr/ wider verkauffen solte. Solche durch die Statt Nürnberg eingenommene Flecken/ seyn/ ausserhalb Altorff/ der Cron Böheim eigentumb/ vnnd Bayern/ vnd Pfaltz halben/ ein widerlösiger Pfandschilling gewesen. Dann Sie/ vor Jahren/ Keyser Carl dem Vierten/ als König in Böheim/ zugehörig gewest/ welcher dieselben den Hertzogen zu Bayern/ Pfandschillingsweise/ mit vorbehaltener widerlösung/ eingethan. Solcher widerlösung nun vorzukommen/ hat der Rath Anno 1506. die von der Pfaltz/ vnnd Bayern/ zum theil eroberte/ zum theil Contracts weiß an sich gebrachte Schlößer/ Stätt/ vnnd Märckt/ nemlich Lauff/ Hersbruck/ Reicheneck/ Hohenstein/ Stierberg/ Petzenstein/ Velden/ vnnd Heimburg/ mit allen jhren Regalien &c. Nutzungen/ samt dem Schirm der Clöster/ vnnd Vogtey/ der Pröbstey deß Closters Bergen/ von Weyland König Vladislao, vnnd allen nachfolgenden Königen zu Böheimb/ biß auff die jetzige Keyserl. Mayest. &c. als/ (Anno 1590. quo Articulatus libellus, ex quo hæc, in Camera Imperiali oblatus) regierenden König zu Böheim/ inclusivè zu Lehen empfangen. An. 1524. ist/ wegen Altenthañ/ gegen Altorff gelegẽ/ ein Vertrag gemacht worden/ darinn/ vnter anderm/ dem Rath/ jhre hohe/ vnnd Fraisch Obrigkeit zu Altenthan/ sambt dem Kirchengesatz/ vnd Schutz/ auch Gerichtbarkeit/ als gegen Altorff gehörig/ vorbehalten worden. In obgemeltem Vertrag de Anno 21. hat Nürnberg/ neben andern mehr Schlössern/ vnnd Stätten/ sich deß auch obermelten Schloßes Heimburg begeben/ welches darauff Pfaltz von der Cron Böheim zu Lehen empfangen/ vnnd noch heutigs tags empfähet. Der Fleck Altorff ist vor Jahren der Graffen von Nassau gewesen/ folgelts an die Burggraffen zu Nürnberg/ hernach aber an ein Hertzog zu Pommern kommen/ welcher denselben Flecken Anno 1393. Pfaltzgraff Ruprechten verkaufft hat. Rühret nicht vom H. Reich/ noch einem andern Herrn/ zu Lehen. Biß hieher Herr Limnæus; der auch deß offentlichen Bancho allhie/ so erstlich Anno 1621. den 8. Junij/ publicirt/ vnd auff Laurentii eröffnet worden/ Ordnung p. 280. seqq. setzet: vnd ad Capitulat. Caroli V. pag. 305. berichtet/ daß die Keyser Maximil. II. Matthias, vnd Ferdinandus III. die Statt Nürmberg cavirt, weil Sie jhren ersten Reichstag nicht daselbst gehalten/ das es Jhr solte vnschädlich seyn. Vnd ad Capitulat. Ferdinandi I. p. 437. sagt Er also: Puto, Norimbergensibus magis consuli, si quando ornamenta illa ab ipsis requiruntur, Electores, qui Regem Romanorum elegerunt, & coronationem fieri cupiunt, sua requisitionis literas subscri-

bant nomina, vel saltem in testimonium rei actæ, ut hoc modo constare legentib. possit, an major pars electionem approbaverit. Eundem in finem Rex Romanorum Aquisgranum applicans, coronæ suscipiendæ causâ, antequam ad alia procedat, decretum electionis Magistratui ostendere solet. Weil in denen obstehenden Worten der Keyserlichen Ornamenten gedacht wird/ kan ich nicht vmbgehen/ auß deß Josephi Rosazers durch einen zu Nürnberg vermehrten Weltblick/ oder kleinen Cosmographia, erst dises 1655. Jahrs/ zu Augspurg in 4. gedruckt/ zu vermelden/ daß daselbst pag. 9. seq. folgendes eingebracht worden: zu Nürnberg ist vil schönes dings von vhralten Antiquitäten/ von Bildern/ vnd herrlichen Gemälden/ zu sehen: Vor allen andern ist deß ersten Teutschen Römischen Keysers/ Caroli deß Grossen/ Zierath/ Kleidung/ Crone/ Scepter/ Schwerdt/ vnnd dergleichen/ wie Er dasselbe selbsten an seinem Leibe getragen/ vnd gebraucht/ als eine hinderlage deß gantzen Reichs; deßgleichen darbey vilerley Reliquien, vnnd Heiligthumer/ vnter andern auch 4. Nägel von dem Creutz vnsers Herren Christi/ der Speer/ vnnd vil anders mehr/ in der im Chor/ in der Kirchen zum H. Geist hangenden Truhen verwahrlich zu befinden. Von allen disen dingen in diser Statt/ als welche nur herrlich/ vnnd lobenswerth/ vnd also immer denckwürdig seyn; als das Regalische newe Rahthauß/ welches manchem Königes Schlosse gar wol zu vergleichen/ vnnd dannoch nur halb diser Zeit außgebawet ist/ vnd die überschönen vnzahlbarn Abbildungen/ Tapezereyen/ vnnd künstliche Figurwerck/ vnter denen deß künstlichen/ vnnd Nürnbergischen sinnreichen Mahlers Albrecht Dürern/ nit das geringste anzuschawē ist: nemlich auff einem Stuck die Menschliche form/ grösse/ vnnd gestalt/ vnserer ersten Eltern/ Adams/ vnnd Evæ/ welches bey 1200. Reichsthaler gekostet/ biß es daher an dises orth bracht worden; darüber ein verständiger Anschawer schier verstürtzt da stehet/ vnnd fast nit weiß/ ob er stehen bleiben/ oder hinweg gehen soll. Darnach das Keyserliche Schloß auffm Neronisberge der Statt ligende/ in welchem zu gleicher weise/ die Abbildungen der Römischen Keyser/ so daselbsten Hoff gehalten/ auff dem grossen Saal/ vnnd andern Gemächern/ vilerley fürtreffliche sachen zu beschawen/ darauff man/ auß allen Fenstern nicht allein die Statt/ mit allen Häusern/ vnd Angehör/ im Gesichte habe kan; sondern auch deß gantzen Horizontens/ vnnd Landes Refier/ vmb die Statt herumb/ einen überauß schönen Prospect einzunemmen/ deßgleichen im gantzen Reich schwerlich anzutreffen seyn wird. Ferner/ die überauß herrliche/ gar zierlich/ vnnd ordentlich zugerichtete Bibliotheca, darinnen etlich tausent überschöne/ alte/ vnd newe Authores, auch an wunderbarlichen Rariteten, Contrafecten, der vralten/ vnnd anderer fürtreflichen Leuten/ ein überfluß zu befinden/ dergleichen im Teutschen Reich nit zu zeigen seyn wird &c. daß grosse/ vnnd wolaußgerüstete Zeughauß/ der Bauhoff die Peundt genannt/ sambt dem vor den BauHerren darinn grossem/ vnnd stattlichen erbawten Wohnhauß/ darinnen zu sehen: Fürstliche/ Adeliche/ vnd Burgerliche Palläste/ vnnd grosse mit quaderstücken erbawete Häuser/ Adeliche Sitze/ vnd Meyerhöfe/ vmb die Statt herumb ligende/ als ob es nur zusammē ein grosse Stat/ vnnd mit dem allerseits herumbgehenden Wald vmbzäunet/ vnnd verwahret were &c. Biß daher dises Scribenten aigne Wort. Zwar/ dise vortreffliche Statt/ albereit vom Keyser Friderico II. clarissima Imperij Romani Germanici Civitas Anno 1212. vom Bapst Urbano VI. Castrum multum solenne Imperiale, An. 1385. vnnd vom Laonico Chalcondila, einem Griechischen Scribenten/ lib. 2. rerum Turcicarum, felicissima Imperii Romano-Germanici Civitas, beym Herren D. Wurffbain/ in seiner Reichs Tafel/ ist genant worden: der auch in seiner 3. Relation gar vil von diser Statt/ p. 57. seq. eingebracht hat: Der sonsten/ in einer Epistel/ sagt/ daß seines wissens/ der Statt Nürnberg an dem allerersten im Jahr

Christi 916. in 20. gedacht werde/ wie/ Etlicher meinung nach/ Herr Cunradus I. Römischer Keyser/ das Teutschland in sonderbare Reichs Vogtey vertheilt haben soll. Sihe oben Furth. Was die an disem blat/ oder oben gedachte Bibliotheck anbelangt/ von der Herr Saubertus S. geschriben/ vnnd die im Prediger Closter verwahret wird/ haben deß Jahrs 1645. Ihre HochFürstlich. Durchl. Herr Ertz Hertzog Leopold Wilhelm von Oesterreich &c. dieselbe selbsten zu besichtigen gewürdet. Ist wol ein herrlicher Schatz diser Statt. Von S. Sebalden/ nach dem alhie eine vornehme Kirch dē nahmen hat/ vnd den theils auß Dennemarck; andere aber auß Engelland herführen/ schreibet Matthæus Raderus, vol. 2. Bavariæ sanctæ, in seinem Leben also: S. Sebaldus Peregrinus flor. 740. circiter, regio satu editus, sed vera Patria, & Parentes, ignorantur. Venit in Italiam, & ex ea in Germaniam, Ratisponam, & vixit in sylva inter Norimb. & Ratisponam &c. Von seinem Grab alhie zu Nürnberg meldet Er/ vnter anderm/ also: Condiderant Cives Noribergenses D. Sebaldo inclitum Mausoleum, quod, ut ex rationibus M. S. Codicis Noriberg. constat, ex Orichalco singulari opere factum, septuaginta octo millibus sexcentis quadraginta quinque aureis æstimatur. Descripsit illud carmine Eobanus Hessus, in Norimb. descript. &c. Einer sagt/ daß diese nachfolgende Nürnbergische Orth ihre Pfleger von Patritiis haben/ Altorff/ Herßbruck/ Lauff/ Engelthal/ Gräfenberg/ Hilpoltstein/ Hohenstein/ Liechtenau/ Petzenstein/ Reicheneck/ vnd Velden. Anno 1650. bestunde Ein WolEdler Ehrnvester Rath auß folgenden Personen/ so gewesen. 1. Herr Christoff Fürer. 2. Vlrich Grundherr. 3. Geörg Abraham Pömer. Auß denen die ersten zween/ die Losunger/ vnnd/ mit dem dritten/ die drey Obristen Haubtleuthe/ genant werden. 4. Johann Albrecht Haller. 5. Johann Wilhelm Kreß. 6. Burkard Löffelholtz. 6. Geörg im Hoff. Vnd dise werden die Siben Herren Aeltere/ von Theils auch die Geheime genant. 8. Albrecht Pömer. 9. Christoph Derrer. 10. Jodocus Christoph Kreß. 11. Leonhardt Grundherr. 12. David Harsdörffer. 13. Geörg Christoff Böheim. Vnnd diese dreyzehen heiſt man ins gesambt die 13. alte Burgermeister: die nachfolgende aber die 13. Junge/ oder Jüngere Burgermeister; item Schöffen als. 14 Paul Harsdörffer. 15. Wilibald Schlüsselfelder. 16. Johann Sigmund Haller. 17. Georg Paul im Hoff. 18. Christoff Löffelholtz. 19. Andreas Georg Baumgartner. 20. Veit Georg Holtzschuer. 21. Johann Jacob Starck. 22. Georg Sigmund Führer. 23. Johann Christoff Schlüsselfelder. 24. Sebald Welser. 25. Jobst Wilhelm Ebner. 26. Georg Christoff Volkamer. Vnd dise alle/ so den beständigen Rath machen/ seyn deß Geschlechts/ oder Patricij: auff welche Acht andere folgen/ die man die acht alten Genanten nennet/ namblich 27. Georg Wilhelm Groland. 28. Lucas Welser. 29. Christoff Jacob Muffel. 30. Georg Pfintzing. 31. Tobias Tucher. 32. Christoff Tucher. 33. Friderich Volkamer/ vnd. 34. Carl Eraßm Tetzel. Vnd dise achte seyn auch Patricij. Vnnd dann seyn auch 8. von der Gemeinde/ so man die acht Handwercks Herren heisset/ als. 35. Johann Würffel/ ein Metzger. 36. Lorentz Bart/ ein Kürschner. 37. Caspar Mangolt/ ein Tuchmacher. 38. Leonhart Galling/ Bierbrewer/ 39. Johann Sibenbürger/ Lederer. 40. Johann Stöckel/ Beck. 41. Frantz Vischer/ Goldschmid/ vnnd. 42. Johañ Schletz/ Schneider. Es seyn aber/ wie ich berichtet worden/ seithero etliche auß den obernanten Herren deß Raths gestorben. Vnter den letzten Geschichten seyn auch nachgehende. Anno 1634. nach der Nördlinger Schlacht/ lag Isolan/ mit seinen Crabaten/ hinder Furt/ vnnd that/ im September/ der Statt Nürnberg nicht geringen schaden. Vnnd damaln galt ein Brot einen halben Gulden/ vnnd ein maß Wein einen Thaler/ wie zwar der Welsche Graff Gualdus, lib. 9. histor. p. 244. der ersten edition, berichtet. Anno 1635. im Frühling/ hat sich der Bayerische General/

neral / an die Nürnbergische Stättlein / Hersbruck / Lauff / vnnd Altorff gemacht / vnnd Sie eingenommen : Aber / als jhre Majestatt / der König in Vngarn / vnnd Böheim / den 17. Junii / nach Neumarckt kam / vnd die Statt Nürnberg den Pragerischen Friden Schluß annahm ; so wurden auch gedachte Stättlein restituirt. Anno 1644. hat sich ein schädliches Fewer in einem Wald bey Nürnberg entzündet / so bey acht tausent Morgen Holtzes verderbet / vnd mit grosser mühe gelöscht worden. Hernach / zu anfang deß Junij / hat das schröckliche Donner: vnnd Hagelwetter / inn: vnd ausser der Statt grossen schaden gethan; hat sich auch ein Gespenst auff der Schütte / da man die Fechtschuelen helt / sehen lassen ; wie hievon / in dem 5. theil deß Theatri Europæi, fol. 416. & 429. deß ersten drucks / mit mehrerm zu lesen. Anno 49. hat die Statt S. Elisabethen Kirchlein / im Teutschen Hauß / wider bekommen / vnnd / den 20. 30. Maji / auff ein newes darinn predigen lassen ; stehet in der Franckfurter Herbst Relation. Was damaln / vnd im folgenden 50. Jahr / wegen exequirung deß vorher im Jahr 48. publicirten General Reichs Fridens / bey denen alhie angestelten Tractaten / vorgeloffen / das findet man in offenem Druck / vnd in dem 6. theil deß obernanten Theatri Europæi. In disem 55. Jahr / deß Hornungs / hat das Wasser alhie grossen schaden gethan. Es ist jhr / der Statt Nürenberg / monatlich einfacher Reichs-Anschlag 40. zu Roß. 250. zu Fuß oder an Gelt 1480. fl. vnnd / zu vnterhaltung deß Cammergerichts zu Speyer / Jährlich / nach der erhöhung / wie ich gefunden / 500. fl. den Thaler zu 69. kreitzer gerechnet.

Ober Eilßfeld /

VOn Theils Ober Neisfeld genant / ein Bambergisch Orth / vnd Ambt. Von dem Marckt Ober Scheinfeld / vnnd dem Marckt Ochenbruck / zum Nürnbergischen Schloß Schwartzenbruck gehörig. Sihe den Text / fol. 74. a.

Ochsenfurt /

EIn Bischofflich Würtzburgische Stat / vnd Ambt: davon im Text / pag. 44 vnd daselbsten auch von andern herumb gelegnen Orthen / als / Haidingsfeld / dem Würtzburgischen Stättlein Eifelstadt / oder Eybelstadt: den 2. schönen / wie Stättlein / vmbmauerten Limpurgischen Märckten: Sommer: vnnd Winterhausen ; vnd auch von Sultzfeld.

Onoltzbach / Ohnspach / Anspach / Onoldina, Onoldinum.

Sihe von diser Marggräffisch Brandenburgischen Residentz Statt / den Text / pag. 44. seq. Von S. Gumberti Stifft alhie / schreibet Crusius in seinen Annal. Suev. also : Henricus Comes Rotenburgo-Tuberanus, Anno 995. Episcopus Herbipol. factus, & ob brevitatem staturæ Hezzelinus, vel Haintzlin, id est, parvus Henricus, dictus, fundavit Onoltzbachii magnificum S. Gumberti Cænobium Benedict. postea factum Canonicorum secularium Collegium. Es wird in diser Statt der Jahrmarckt den Sontag Reminiscere / nach der Kinder-Lehr / vmb 12. Vhr / ein gantze stund lang eingeleutet / vnd dann über acht tage / den Sontag Oculi, gleicher gestalt / vnd zeit / widerumb außgeleutet: vnd welcher in solcher Zeit / so wol in der Statt / als Vörstätten / eine Wehr entblösset / einen anderen damit zu beschädigen / oder jemandt Blutrißig schlägt / derselbe hat die lincke Hand / oder 50. fl. zusambt der Wehr / den Burgermeistern / vnd Rath / alhie / verfallen; es were dann / daß Einer ein Notwehr thun müste ; wie Herr Limnæus tom. 4. de Jur. publ. pag. 827. seq. berichtet: der auch pap. 634. seqq. was allerley Handwercker / im Ohnspachischen Lande / für Meisterstuck machen müssen / vermeldet. Dieser Zeit helt alhie Hoff / Herr Herr Marggraff Albrecht von Brandeburg / so Anno 1620. den 18. Septembr. gebohren worden / vnd von dero ersten Frawen Gemahlin / Frawen Henrica Ludovica, Hertzogin von Württemberg / Mümpelgartischer

gartischer Lini/ (so den 24. Augusti/ alten Cal. Anno 1650. diese Welt gesegnet) noch ein Fräwlein/ nahmens Albertina Ludovica, Anno 46. den 23. Majen / gebohren; vnd von der andern Frawen Gemahlin/ Herzen Gravens Joachim Ernsten zu Oettingen Frauen Tochter / wenigst einen Jungen Herzen/ im Leben haben solle: von dessen Fürstlichen Gnaden Reichs-Anschlag / oben im Eingang dieses Tractats/ gesagt worden ist. Anno 1631. fande der General / Graff von Tilly, allhie ein reiches Zeughauß / vor sich / auß welchem Er/ was/ vnnd wie viel jhm beliebig/ mitgenommen / auch eine grosse menge Pferde vom Land da angetroffen; wie Bog. Ph. Kemniz / im 1. th. deß Königl. Schwedischen im Teutschland geführten Kriegs/ lib. 3. fol. 242. berichtet. Der Italianische Graff Bisaccioni meldet lib. 2. histor. p. 178. also: Si dilatarono i suoi (namblich deß Tilly) al Marchesatò di Hanspach, di dove riportarono ricca preda. Fu detto, che non perdonassero a' sepolchri, havendò levato da uno d'essi un cintiglio di Diamanti, sepolto con il cadavere dell' ultimo Marchese. Deß Jahrs 34. im Sommer/ solle diese Statt/ durch die Keyserischen/ außgeplündert worden seyn; wie man geschriben. Siehe aber oben Kreglingen. Vnd sagt ehegedachter Kemnitzius, im 2. Theil / es hätte damaln der König in Vngarn / das Fürstenthum Anspach in sequestration genommen/ vnnd die Huldigung von den Vnterthanen auffnehmen lassen. Daher an der Plünderung gezweifelt wird.

Oringen/ Oeringen/

EIn Gräfflich Hohenlohische Statt/ Schloß/ vnnd gemeines Ampt / allda die Herzen Graven von Hohenlohe/ in der Stifftskirchen / jhre Begräbnuß haben: davon vnser Text/ p. 45. vnnd/ von dieser Herzen Graven Reichs-Anschlag / oben der Eingang dieses Anhangs zu lesen.

Ornbau/ Ohrenbau/

VOn theils Arnbau genant / ein Aichstättisch Stättlein/ vnd Ampt/ an der Altmüll/ eine Stunde von Altenried/ vnd 6. Stund gehens von Nürnberg (wie die Franckfurter Frühlings-Relation deß Jahrs 49. berichtet) gelegen. Anno 1633. nahmen die Weymarischen Ohrenbau mit List ein. Hernach ward Johann von Werth/ bey diesem Ort/ zertrent/ daß der Seinen in 300. auff der Walstat nidergehauen/ 100. gefangen (Kemnitzius sagt/ über 200.) vnnd Er selbsten verwundet worden; wie Georgius Engelsüß/ ein Franck von Creglingen / im Weymarischen Feldzug/ am 5. blat/ schreibet. Anno 1648. im Weinmonat / ist allhie das Schwedische Kriegsvolck ankommen. In dem tomo 6. Theatri Europæi stehet hievon dieses: den 21. Octobris, logirte die Schwedische Armee zu Wassertrüdingen; den 23. war das Hauptquartier zu Arnebau. Die Frantzösische Armee gieng auff Feuchtwang / allda die beede Generaln/ Wrangel/ vnd Turenne, den 28. zusammen kommen/ vnd darauff den 29. diß Octobris, zu Arnbau/ einander valedicirt; nach dem / den 27. zuvor/ Jhnen der Friedens-Schluß zu Münster/ angezeigt worden war. Vnd seyn die Frantzosen/ den 30. nach Rotenburg an der Tauber/ die Schwedischen gegen Nürnberg auffgebrochen. Den 5. 15. Novembris, raiste Wrangel von Nürnberg wider ab. Den 6. diß/ ward das Hauptquartier im Flecken Grundlach / anderthalb meil von Nürnberg/ gegen Forchheim. Vnd haben die Schwedischen da herumb allenthalben übel gehauset; vnnd ward / im Franckenland/ hin/ vnd wider/ die Schwedische Armee; die Frantzösische aber in Schwaben/ vnd benachbarten Craisen/ einquartirt.

Ostheim/

DIeses Nahmens seyn vnterschiedliche Ort im Franckenland/ als/

1. Ostheim vor der Röhn / an der

Stray/ bey Fladungen/ gelegen; welches Stättlein/vñ das dabey ligendes Schloß Liechtenberg / Hertzog Johann Ernsten zu Sachsen/ Eysenach/ gehört hat; nach dessen Absterben es an Hertzog Wilhelmen zu Sachsen/Weymar/sampt dem Ampt/komen ist. Sihe vnsern Text/p.74.

2. Ostheim am Mayn / eine Carthauß; davon im Text/ p. 56.

3. Ostheim/am Haßberg/ein groß Dorff / zwischen Hoffheim (ins gemein Hoffingen genant/ so ein Stättlein/) vnd Königsberg.

4. KrautOstheim/ ein Freyherrlich Seinsheimisch Dorff / nacher Seehauß gehörig/davon etwas im Text/ p 7. Ist jetzt Gräfflich Schwartzenbergisch. Vnd dann

5. GollOstheim/ an dem Wasser Gollach. Wie von diesen Orten ein guter Freund/ verwichenes Jahr / Bericht gethan hat.

Perneck/

EIn Marggrävisch Culmbachischer Ort / von dem;wie auch dem Würtzburgischen Pfersdorff / dem Hohenlohischen Pfedelbach ; dem Aichstättischen Pleinfeld / vnnd dem Würtzburgischen Stättlein Prosoltzheim / vnser vorhin getruckter Text / fol.74.a.b.zu sehen.

Raigelsperg/ Reichelsperg/

EIn Ort / vnd Herrschafft / so durch Graff Eberhards von Königstein Gemahlin / welche die letzte von Weinsperg gewesen/ vmb zwey vnd fünfftzig tausent fl. verkaufft worden. Machet/heutigs tags/ mit Rötingen/ ein Würtzburgisch Ampt/ vnnd vertritt solche Herrschafft der Herr Bischoff Monatlich einfach / gegen dem Reich/ vnnd Fränckischen Craise/ mit 28. Gülden. Zum Cammergericht gibt diese Herrschaft Raigelsperg/nach dem erhöchten Anschlag/wie ich gelesen/ Jährlich 11. fl.42.kr.5. heller/den Thaler zu 69.kr. gerait. Sihe vnsern Text/d.fol.74.b. vnd daselbst auch von dem Marggrävisch-Culmbachischen Stättlein Raukulm.

Reichelschwang/

EIn gewestes schönes Schloß / so ein Nürnbergisch Kind / Nahmens Rosenberger / der da commendirt gehabt/ Anno 1633. wegen seines gefangenen Weibs/ auffgeben / vnnd bey den Bayrischen geblieben / die solches / sampt dem Dorff/hernach in die Aschen gelegt haben; wie Kemnitzius berichtet. Es muß aber solches Schloß wider zugerichtet worden seyn. Dann also schreibet Er Kemnitz anderswo ; Isolan lag mit seinen Crabaten hinder Furt / vnnd that der Statt Nürnberg (im Septembri Anno 34.) nicht geringen Schaden. Vnter seinem favor hat der Commendant auffm Rotenberge sich deß Schlosses Reichelschwang/ daran der Statt/ wegen deß Passes/ vnnd der Zufuhr / auß jhren Aemptern / ein merckliches gelegen/ bemächtiget. Als Isolan auffgebrochen / machte sich Oberster Haßvert auß Nürnberg wider darvor / eroberte es auch den 12. Sept. auff Gnad / vnd Vngnad/ vnd ward mit Nürenbergischem Volck wider besetzt : Er aber empfieng gleich anfangs einen gefährlichen Schuß ; davon Er zu Lauffen gestorben. Ist daher das/so in vnserm Text fol.27.einkommen / auß diesem Bericht zu corrigiren.

Reiffenberg/

EIn Bischoff: Bambergisch Schloß; davon im besagten Text/ fol.d.74.b. vnd daselbst auch von zweyen Remlingen/ deren eines Würtzburgisch / das Ander Gräfflich Castelisch; da zugleich auch von diesen Herren Graven von Castel / jhrem Reichs-Anschlag aber oben / bey Castel/ Bericht geschihet.

Reineck/Rineck/

EIn Schloß / vnd Stättlein/davon ein gantze Graffschafft / jetzt mehrertheils Chur Mäyntz gehörig/ den Nahmen hat. Sihe vnsern Text / p.45. In einem neulich erlangten Bericht stehet von diesem Ort also : Rineck ligt nicht an der Saal (wie im berührten Text gesagt wird) sondern an der Sinn. An.1641. begaben sich die Gil de Hasischen/so auß Schweinfurt gezo-

gezogen waren / neben deß Obersten de la Fosse, Völckern / für das Schloß Rineck: Er / der Obrist / wurd darvor / von seinem eygenen N. N. den 12. 22. Martii, unwissend erschossen / den 16. vnd 26. Maji / gieng das Schloß / durch Accord / über. Biß hieher dieser Bericht. Anno 1643. im Monat Jenner / kamen die Frantzösische / Weymarische / vnnd Hessische Völcker / erstlich auff Bischoffsheim / vnnd Hammelsburg an der Strey / bemächtigten sich Reineck / Heydenfeld / Rottenfels / vnd anderer Orth: Lauttenbach / Zellingen / Leutten / vnnd andere / plünderten sie: Königshofen an der Tauber ward von Ihnen erstiegen: Sie lagen zu Mergentheim / Röttingen / Eyb / Uffenheim / Neckers Ulm / vnnd daherumb; wie Engelsüß / im Weymarischen Feldzug / berichtet. Es schreibet Herr Limnæus, tom. 4. de J. publ. p. 532. daß von dem Churfürstlichen Mäyntzischen Abgeordneten / auff dem Fränckischen Craißtag zu Bamberg / Anno 1646. den 31. Jan. Alten Cal. Klagweiß angebracht worden / obwoln Anno 1559. nach tödtlichem Abgang der Graven von Reineck / diese Graffschafft also zergäntzet worden / daß dem Bißthum Würtzburg das Ampt Schönrein / mit den Dörffern Hoffstett / Halßbach / Mossenbuch / vnnd Erlenbrunnen; den Graven von Erbach auch das Orth Wildensee / zukommen / so hätte doch Mäyntz / vor den übrigen Theil / so es von dero Herrschafft Ryneck erlangt / vnnd innen gehabt / biß anhero die völlige Reichs: vnnd Craiß-Anlagen / getragen / vnnd entrichtet. Wäre also sein Suchen / Würtzburg / vnnd Erbach / auffzuerlegen / daß Sie / nach proportion jhrer innhabenden Theil / künftig die Anlagen tragen hülffen; daß also die Maintzische quota geringert / vnnd sonsten Refusio deß Maintzischen biß anhero geschehenen Uberschusses / in Entrichtung völliger Anlagen / von gedachten Würtsburgischen / vnnd Erbachischen Theilen erstattet werden möchte; weßwegen Er dann seinem Herren Principalen conditionem indebiti vorbehalten haben wolte. Vor Jahren war der Anschlag dieser Graffschafft Monatlich 2. zu Roß / vnnd 10. zu Fuß; wie davon / vnnd den Herren Innhabern dieser Graffschafft / auß eines deß Reichs wolerfahrnen Herrens Relation, in der Continuation meines Itinerarii Germaniæ, cap. 1. pag. 21. Bericht geschihet: Wiewol Herr Doct. Wurffbain nur 2. zu Roß / vnnd 5. zu Fuß / oder an Gelt 44. flor. vnnd zur Cammer Jährlich 16. fl. (namblich ordinariè: Dann / nach dem erhöchten Anschlag es / wie ich gefunden / 26. flor. 42. kreutz. 5. Heller) setzet; weilen vielleicht seithero deß 1602. Jahrs / der alte Anschlag geringert worden seyn mag; wegen / daß Hanau / vnnd Isenburg / wie in gemeldter Relation de Anno d. 1602. gesagt wird / strittig gewesen / vnnd es damaln allbereit mit der Bezahlung deß gantz alten Anschlags / angestanden seyn solle. Welches ich dann / als dieser Sachen nicht genugsam berichtet / dahin gestellt seyn lasse. In der Anno 1650. zu Nürnberg / wegen der Schwedischen Satisfaction Gelter / gemachten Repartition, seyn für Chur Mäyntz / wegen Reineck 5676. vnnd für Erbach 1072. fl. einkommen / so zusammen / auff 133½. Monat gerechnet / 6748. fl. machte; so weder mit der gedachten Reichs-Pfenningmeisterischen / noch der Wurffbainischen Relation, übereinstimmet; es wäre dann / daß / wie in den Nahmen / also auch in den Zahlen der Schrifftsetzer sich etwan verstossen hätte. Würtzburg wird / wegen Reineck / gar nicht gedacht.

Retzelstorff /

HErrn Jodoco Christophoro Kressen von Kressenstein / etc. der Statt Nürnberg vornehmen Rathsverwanten / vnnd Scholarchen / etc. gehörig; dessen einer Sohn / Herr Marx Christoff Kreß / zu Kressenstein / zur Ehefrawen Catharinam Bessererin von Talfingen / deß vornehmen Adelichen Geschlechts der Herrn Besserer zu Ulm / hat. Umbs Jahr

Christi 880. hat Einer in Böheim/ Nahmens Krzes gelebt/ so deß Hertzogen Hostivitz (oder Hostiwit) Kriegs-Obrister gewesen/ Anno 883. das LandGut am Egerfluß Krzestein zu bawen angefangen. Sihe Hagecium (oder wencesl. Hageck) in seiner Böhmischen Chronick. Anno 1198. haben die Kressen Keyser Heinrichen den Sechsten/ von Nürnberg/ nach Thonauwerd/ mit 9. Pferden/ beglaitet. Anno 1270. hat Heroldus Krzze, gelebt. Anno 1291. hat Friderich Kreß/ der älter/ den alten Burgstal zu Crafftshoff/ gebawet/ vnd solchen nach seiner Vorelltern Nahmen auch den Cressenstein genant/ so jetzo Herr Johann Wilhelm Kreß/ deß ältern/ oder Geheimen Raths/ in Nürnberg/ ꝛc. wie ich gelesen; wie auch das Kreßische Fidei-Commiss, oder die Eckbehausung/ auffm Obstmarckt/ zu besagtem Nürnberg/ besitzet; welche deß obgedachten Friderici Enikel/ auch Friderich genant/ Anno 1370. erkaufft. Vnd hat gemeldter Friderich Kreß/ der älter/ von deme die Crafftshöferische Lini herstammet/ auch S. Georgen Kirch zu Craftshoff gestifftet/ darinn seine Nachkommen jhr Erb-Begräbnuß haben; welches Dorff ein meil Wegs von der Statt Nürnberg gelegen ist. Die hohe Obrigkeit/ vnd Wildbahn allda gehört dem Herren Marggraven von Brandeburg; der zehend S. Stephans Probstey zu Bamberg; vnd die Steuer E. E. Rath zu Nürnberg. Zu dem besagten Schloß Kressenstein gehören die meisten Güter zu gedachtem Craftshoff; das übrige ist andern Burgern/ vnd dem Wald-Ampt Sebaldi in Nürnberg/ vmbs Jahr 1641. wie ich gefunden/ zuständig gewesen. Sonsten gehört diesem vornehmen Geschlecht der Herren Kressen auch der Sitz Neunhoff.

Retleß/

EIn Würtzburgisch Stättlein/ vnnd Ampt; davon; wie auch von **Reussenberg/ Rheau/ Riedt/ Rimpar/ Ringelsberg/ Ritschenhausen/** vnd **Rostall/** in vnserm vorhin getruckten Text/ fol. 75. a. zu lesen.

Romhilden/

EIne Statt/ Schloß/ vnd Stifftskirchen/ in der Gefürsten Graffschafft Henneberg/ davon; item/ dem nahend gelegnen Hauß **Hartenberg/** vnnd dem Ganerben Dorff **Trackstadt/** pag. 46. vnsers Textes zu sehen. Wer theil an Henneberg/ Romhilden habe/ vnnd was man davon zum Reich/ vnd dem Fränckischen Craise/ Monatlich zu contribuiren, das findet sich oben im Eingang dieses Anhangs. In der Nürnbergischen Anno 1650. gemachten Repartition, stehen wegen Henneberg/ Romschild/ für 133½. Monat Römerzug 20292. fl. namblich 7476. fl. wegen deß Hauses Sachsen 10146. fl. (darfür 16146. getruckt worden) wegen Coburg/ vnd 2670. fl. wegen Würtzburg.

Rot/

EIn Marggräv. Ohnspachisch Stättlein/ Schloß/ vnnd Ampt; davon am gedachten blat deß Textes. Es sagt Herr Lymnæus, tom. 4. p. 831. das Brandeburg zu Roth am See alle hohe/ vnnd nidere Obrigkeit habe.

Von Rotach/ Rotenbauer/ vnd zweyerley **Rotenberg/** sihe den gedachten Text/ fol. 75. a. Es hat das letzte Rotenberg/ oder das veste Ganerbenhauß/ oder gemein-Adelich Berg-Schloß/ nahend Nürnberg/ gute Zeit/ ein Keyserisch/ vnd Chur Bayrische Besatzung/ im nechsten Krieg/ gehabt. Sonsten hat über solches Hauß die Cron Böheim die Ober: vnnd das Hauß Pfaltz die Affter-Lehen: vnd Schutz-Herrschafft: so/ sonders zweifels/ jetzt Chur Bayern/ wegen der Obern Pfaltz/ haben mag.

Rotenburg an der Tauber.

SJhe/ was von dieser deß Heil. Röm. Reichs Statt weitläufftig in vnserm vorhin getruckten Text/ p.46. seqq. einkommen; deren Reichs Anschlag Monatlich einfach ist 10. zu R. vnd 65. zu F. oder an Gelt 380. fl. vnd/ zu Vnterhaltung deß Cammer-Gerichts/ Jährlich/ ordinariè 90. cum augmento aber 150. fl. den Thaler zu 69. kr. zu rechnen. In der Beschreibung dieser Statt/ die Herr Limnæus tom.4. de J. publ. p.300. seqq. setzet/ stehet/ vnter andern/ daß der status Reipublicæ, auß der Aristocratia, vnd Democratia, vermischt seye; doch also/ daß die Aristocratia den Vorzug habe; gleichwol die vornehmsten/ oder der Innere Rath/ von den Bürgern deß eussern Raths/ erwöhlt; vnnd/ zu Anhörung der Statt Rechnung/ auch etliche von der Burgerschafft beruffen werden; vnnd der eussere Rath Macht hat/ auch Jhme obligt/ sich vmb das Leben/ Sitten/ vnd Regiment/ deß Innern Raths zu erkundigen/ vnd solchen zu reformiren. So wird ein Burgermeister deß Eussern/ einem Burgermeister deß Innern Raths/ zugegeben; vnd sitzen auch sonsten von der Burgerschafft etliche bey den vornehmsten Aemptern. Der Burgermeister deß eussern Raths fragt erstlich den regierenden Burgermeister/ vmb seine Meynung/ vnd so fort an die andern Herren deß Innern Raths; Er aber sagt seine Meynung nicht. Vber das/ so schweret der Innere/ dem Eussern/ vnd hergegen der Eussere/ dem Innern Rath/ Jährlich. Es können allhie auch Frembde/ Rathsherren/ vnnd Burgermeister/ werden. Es wehret aber eines Burgermeisters Ampt ein halbes Jahr; vnnd bestehet der Ordinari/ oder Innere/ vnnd rechte Rath/ von 16. Personen; darunter 5. Burgermeister seyn; bey welchen der gröste Gewalt in der Statt ist. Im eussern Rath sitzen 40. von der Gemeind/ vnnd andern Bürgern/ so die gantze Statt repræsentiren. In Sachen/ daran viel gelegen/ ist der Ordenliche/ oder Innerliche Rath/ verbunden/ den Außschuß von der Burgerschafft/ vnd die jenige/ so solche vertretten/ zusammen zu beruffen/ vnnd Sie vmb jhren Consens, oder Einwilligung/ zu ersuchen. Vnd so viel auß wolehrnernantem Herrn Limnæo, der auch p.307. seqq. vnterschiedliche dieser Statt privilegia, vnd statuta, setzet; davon/ vnd der Bestellung deß Raths/ auch andern Sachen; Item/ der Statt Gebieth/ vnd dergleichen/ auch in obberührtem vnserm Text/ vnnd was Sie/ vor Jahren/ für Herren gehabt/ vnd jhren Geschichten/ zu lesen ist. Anno 1585. als ein starcke Pestilentz allhie sich erregt/ vnnd etlich hundert Personen hinweg genommen/ ist nicht ein einiger vnter allen Schuelern/ deren auff die 500. damaln gewesen/ daran gestorben; wie M. Georg. Albertus, in deß D. Jacob Killingers Leichpredigt meldet. Anno 1631. als im Octobri, der Herr General/ Graff von Tilly/ Rotenburg einbekommen/ ward der Printz von Pfaltzburg/ deß Hertzogen von Lothringen Feldmarschall/ in die Statt gelegt. Daß aber Graff Bisaccioni lib. 2. histor. p.178. also schreibet: Tilli andò, e prese Rottemburgo, la diede à sacco, e poi la condannò al ferro, & al fuoco &c. das ist nicht geschehen. Dann ob es wol ohne Plünderung nicht gar abgangen; so hat man doch mit Feuer/ vnd Schwerdt/ als dieser Graff schreibet/ da nicht gewüetet: wie Herr Johan Georg Styrtzel/ von Augspurg/ wolverdienter Burgermeister allhie zu Rotenburg/ vnd hochgelehrter Herr/ Mich/ vor Jahren/ mündlich allhie/ in Vlm/ berichtet hat. Anno 34 haben Strozzi, vnd Joan de Werth, vor dieser Statt nichts außgericht. Aber/ nach der Nördlinger schlacht/ erorberte der Herr General Piccolomini, den 8. Septembris, Sie mit accord. Was dabey Kemnitzius, im 2. Theil vom Schwedischen Krieg/ am 548. b. blat/ erinnert/ vnd berichtet/ mag man bey Jhme selbsten lesen; vnnd die der Sachen Wissenschafft haben/ davon vrtheilen.

Rotenfels/

DAvon; wie auch von **Röting** / oder **Rötingen**; zweyerley **Saltzburg: Saltzforst: Schalkau**/ oder **Schalken**: vnd **Scheßlitz**; vnser offtangezogener Text/ fol. 75. a. b. zu lesen. Dann ich weiter von solchen Orthen nichts gefunden/ oder berichtet worden; ausser daß im besagten Bambergischen Stättlein Scheßlitz/ den 29. Januarii Anno 1633. die Schwedischen / vnter dem General Major Lohausen das Hauptquartier gehabt haben.

Schillingsfürst/

EIn ansehenliches Berg-Schloß/ vnd Gräfflich Hohenlohische Residentz/ Herren Graff Georg Friderichen / deß Jüngern/ von Hohenlohe/ hinterlassenen Erben/ gehörig; davon deßgleichen am obbesagten 75. vnd von dem Markt **Schirting**/ am folgenden 76. blat/ deß Textes/ zu lesen. Anno 1654. den 1. Januarii, wie ich gelesen/ waren/ von der Gräfflich Hohenlohischen Schillingsfürstlichen Lini/ im Leben / folgende Herren Graven/ Frauen/ vnd Fräulein: als 1. Herr Georg Adolph. 2. Wilhelm Heinrich. 3. Christian/ 4. Joachim Albrecht. 5. Ernst Otto. 6. Ludwig Gustaff. 7. Frau Maria Juliana/ Marggrävin von Baden/ vnnd Hochberg / Landgrävin zu Susenburg/ Grävin zu Sponheim/ vnnd Eberstein/ Frau zu Rötelen / Badenweiler / Lohr/ Mahlberg; geborne Grävin von Hohenlohe/ vnd Frau zu Langenburg. 8. Frau Elisabeth Dorothea/ verwittibte Grävin von Erbach. 9. Ernestina Sophia/ vermählte Grävin von Solms. 10. Fräulein Philippina Sabina. 11. Charlotta Christiana, vnd 12. Fräulein Louysa: deren aller Frau Mutter/ die Hochgeborne Grävin/ vnd Frau/ Frau Dorothea Sophia/ verwittibte Grävin von Hohenlohe/ vnd Frau zu Langenburg / geborne Grävin von Solms/ Müntzenberg / Wildenfelß/ vnd Sonnewald / damals auch noch gelebt hat.

Schleusingen/

SIehe von dieser in der Fürstlichen Graffschafft Henneberg gelegenen/ vnd dem samptlichen Chur: vnnd Fürstlichen Hause Sachsen gehörigen Statt/ vnd Schloß/ vnsern Text/ p. 51. vnd daselbst auch von der besagten Hennebergischen Graffschafft: Item/ dem weyland vornehmen Præmonstratenser Closter **Vessern** / ein meil vnter Schleusingen gelegen: von welchem Closter insonderheit deß Spangenbergs Hennebergische Chronick zu lesen ist. Es hat Einer/ so auß diesem Lande bürdig/ Anno 1648. berichtet/ daß in dieser Fürstlichen Graffschafft zehen vnderschiedliche Aempter / vnd insonderheit alda/ Schleusingen/ Sula/ Ilmenau/ Meinungen/ Themar/ Wasungen/ kalten Northeim/ Maßfeld/ Kundorff: die Fürstliche Schlösser/ zu Frawen: Herren: vnd alt Breitungen; das alte verwüste Henneberger Schloß mitten im Wald; der alte hohe Landsberg; das Churfürstliche Sächsische mitten im Wald gelegene/ schöne/ vnd feste Jagthauß / die **Todenwart** / Closter Vessera/ vnnd Rora/ berü[h]mt seyen. Es fünde sich/ sagt Er ferner/ in diesem Lande/ der Hauptfluß Werra/ auch andere Wasser/ grosse/ vnd kleine Teich: Zu Meinungen / vnd daselbst herumb/ wachse viel/ aber geringer Wein: zu Ilmenau hab es statliche Bergwerck/ von Kupfer / Eisen/ Stahel/ Zien/ vnnd Silber; vnd seye diese gantze Graffschafft/ neben der Statt Schmalkalden / mit dem auch dazu gehörigen grossen Thüringer Tannenwald; wie mit einer dicken Mauren/ gleichsam vmbzäunet/ vnd eingefast. Den Reichs-Anschlag findest du oben im Eingang dieses Anhangs; vnd absonderlich von Romhilden / bey selbiger Statt. Bey den Nürnbergischen angestellter Friedens-Executions-Tractaten / i[n] Anno 1650. in der Repartition, weg[en] Henneberg Schleusingen/ für 133½. Monat Römerzug/ gesetzt worden/ 27234. fl. daran

daran das Hauß Sachsen 21894. Würtzburg 2136. vnd Hessen Cassel. 3204 fl. zu bezahlen gehabt. Sonsten ist/ in neulichkeit berichtet worden/ daß die Schleuß bey Schleusingen hinlauffe/ vnd nicht weit vom Closter Vesser in die Werr komme: Vesser aber sey nicht weit von Themer: weren deßwegen auch hierinn die Landcarten vnrecht. So komme auch nit die Nahe/ so von dem Dorff Hindernahe auff Schleusingen laufft in die Werr/ sondern in die Schleuß. Es seyn zu Schleusingen zu besichtigen/ das Schloß/ vnd Lusthauß daran; item die Kirch/ vnd Fürstliche Landschul. Obgedachte Statt/ vnd Ampt **Schmalden** wird nunmehr/ nach dem es Hessen Cassel zuerkand worden/ wieder zum Fränckischen Creiß gezogen: Wie dann der Landgraff zu Cassel/ auff dem Fränckischen Creißtag zu Bamberg/ Anno 1651. den 3/13. Febr. auch seinen Gesandten gehabt hat: Selbiger Stattbeschreibung aber findestu in der Topographia Hassiæ.

Schlüsselau.

VOn theils auch Schlüsselberg genant/ ein durch die Freyherren von Schlüsselberg gestiftes Cistertzer Adelich Nonnencloster/ am Wasser Ebrach/ vnd 2. Meilen von der Statt Bamberg gelegen.

Schmachtenberg.

STättlein/ vnd Ampt; davon im Text/ fol. 78. a. vnd daselbst auch von **Schneckenwerdt / Schönbach / Schönbrun / vnnd Schönrain.** Crusius, in seiner Schwäbischen Chronick/ setzet ein Priorat in der Würtzburgischen Diœces, so Er Schönrain nennet/ vnd setzet/ daß es in der Graffschafft Reineck gelegen seye. Er schreibt auch/ daß Wolffram von Bebenburg/ vmbs Jahr 1157. das Closter **Schönthal** / Bernhardiner Ordens/ in dem Othenwald/ an der Jagst/ im Würtzburgischen Gebiett/ gestifftet habe: Von dem Bambergischen Ort **Schorges**; item dem Würtzb. Schloß (nicht Stättlein) vnnd Ampt **Schwanenberg** / sihe gemeltes. 76. Blat des Textes.

Schwabach/

EIn Marggrävisch Ohnspachisches Stättlein. 2. Meilen von Nürnberg gelegen; davon im Text p. 52. Herr Limnæus schreibet tom. 4. p. 831. seq. erstlich/ auß Herrn D. Wurfbains Relationen/ es habe Schwabach/ vor Alters/ zu der Nürnbergischen Reichsvogtey gehört/ vnd sey/ über eine Zeit an die Hertzogen von Schwaben/ folgends im Jahr. 1126. an das Closter Ebrach/ dann Anno 1278. abermals zum Reich, folgends an die Graven zu Grundlach/ vnd zu andern Zeiten/ an die Graven zu Nassau/ so wol auch/ von denselben/ Anno 1364. mit sambt dem darbey gelegenen Ampt **Cammerstein/ vnd Küeburg/** mit Keysers Caroli. IV. Vorwissen/ vnd Einwilligung/ an die Burggraven von Nürnberg kommen. Hernach aber meldet wolgedachter Herr Limnæus also: mihi constat ex lect. antiq. monumentorum, daß Anno 1299. oder 1305 von Alberto, Röm. K. vnnd Ludovico IV. Imp. dem von Nassau/ die Burg zu Cammerstein/ vnd die Hoffmarck daselbst/ die Hoffmarck zu Schwabach/ zu Altorff/ zu Heroltzberg/ rc. versetzt worden; vom K. Carolo IV. (ann. 1348.) Johanni Comiti Nass. verliehen seine Keyser- vnnd des Reichs Burg/ den Cammerstein/ mit allen den Märckten/ vnd Dörffern/ so darzu gehören/ als Schwabach/ Heroltzberg/ Kornburg/ Altorff/ zu rechten Erblehen/ so mit Bewilligung der Churfürsten geschehen: Hernach Anno 1364. Graff Johann von Nassau/ Herr zu Hadamar/ seine Vesten Cammerstein/ vnd seinen Marckt Schwabach/ vnd Kornburg/ cum appert. Friederichen Burggraven zu Nürnberg/ verkaufft habe/ vmb 15400. Pf. Heller/ den K. Carl damit belehnet/ vnd daß so wol der Kauff/ als die Belehnung/ von den Churfürsten gut geheissen worden sey. Der Abbt von Eberach soll jährlich zum neuen

Jahr/ dem Amptmann zu Schwabach/ zween Creutzkäse/ einen guten Leckkuchen/ zween Sporn / einen Schober Strohe/ vnd der Amptmännin einen Beutel geben.

Schwartzach/

JN einem vnlängsten überkommenen Bericht/ stehet also : Es seyn vnderschiedlich Schwartzach/ als/

1. Ober Schwartzach/ ein Dorff oder Flecken/ darinn ein schön Ampthauß. Dieses ist/ vor diesem/ Cuntzē von Thüngfeld aigen gewesen: Weiln Er aber wegen der Niclaushäuser Walfahrt/ so ein Baucker Anno 1476. angestifftet/ deß gemeinen Pöfels/ so den gefangenen Baucker/ außm Schloß zu Würtzburg/ wieder ledig haben wolten/ Hauptmann gewesen (von diesen Händeln liese Frisii Würtzburgische Chronick/ vnd Spangenbergs Hennebergische/ lib. 2. c. 36. p. 238. seq.) muste Er hernach/ vnter andern Güttern/ auch Ober Schwartzach/ zum Mannlehen machen ; Dahero es nachmals dem Stifft Würtzburg heimbgefallen. Bey diesem Dorff ist ein Wildbad/ daraus entspringt ein Bach/ oder Wässerlein/ so einen succum lapidescentem mit sich führet/ bey Bimbach vnd Brünn/ hin/ vnnd bey Statt Schwartzach in den Main fleust. Heist auch Schwartzach; ist aber ein anders/ als das im Nürnbergischen Gebiett ; welches bey Feucht hinfleust / vnd in die Rednitz laufft.

2. Stadel Schwartzach / ein Dorff/ ins Closter Schwartzach gehörig.

3. Statt Schwartzach.

4. Closter / oder Münster Schwartzach/ so Anno Christi. 815. von Maingutho vnnd seiner Gemahlin Arminia fundiret worden. Sihe die Würtzburgische Chronick. Bruschius de Monaster. Germ. fol. 145. nennet Jhn Megingaudum, Ducem Ostrofrancorum, & Comitem Rotenburg. ad Tubarum : Sie aber Imam, oder Iminam, Genebaldi, Regis Francorum, filiam. Biß hieher dieser Bericht. Sihe von den beyden letzten Schwartzach / als dem Stättlein/ am Mayn ; vnd der bey einer Viertel Meil Wegs davon gelegenen Mönchs Abbtey/ Münster Schwartzach/ vnsern Text / pag. 52. Sonsten gedencke auch einer eines Schwartzach/ so Er einen Gräfflichen nicht weit von dem Fürstlichen Hennebergischen Schloß / vnd Flecken Kündorff gelegenen Sitz nennet.

Schwartzenberg/

SChloß/ vnd Stammhauß/ der Herren Graven von Schwartzenberg in Francken; davon/ wie auch dem nahend gelegenen Würtzburgischen Stättlein Schlüsselfeld/ in vnserm besagten Text/ fol. 76. a. zu lesen. Von der Monatlichen Reichs Gebür sihe oben den Eingang/ gegen dem Ende. Zu Vnterhaltung deß Cammergerichts finde ich der Zeit 10. fl. jährlich.

Schweinfurt/

SJhe dieser des H. Röm. Reichs Statt Beschreibung / so von dannen selbsten nacher Franckfurt geschickt worden / vnsern Text p. 52. seqq. darzu man die p. 54. b. alda angezogene Autores thun kan. Was aber gegen dem Ende/ wegen Marggraff Albrechts Schatz stehet/ das widerspricht ein vnlangsten aus Schweinfurt überkommener Bericht / vnd sagt / daß nicht des gedachten Marggraff Albrechts Schatz/ sondern der Fuldische/ an neuntzig Kelchen / kostbarlich eingefasten Reliquien, schönen Kirchen Zierat/ vnd Kleidern/ so nach Schweinfurt geflehnet worden / durch den Raub / vnd Plünderung/ auch mit fortgangen. Sonsten wird vermeldet/ daß die künstliche Brück alhie / so zwar nicht steinern / sondern nur höltzern/ insonderheit zusehen seye ; vnd daß diese Statt mittē im Franckenland gelegen/ da selbst der ältiste im Rath allezeit der Reichs Vogt/ vnd weil Er Præsident im Stattgericht/ so sey er gleichsam befreyet/ den Rath zu besuchen/ oder in denselben zu gehen. Vor jhme seyn Burgermeister/ vnd Rath alhie/ in der ersten Instantz zu verklagē/ welcher etliche Rathsherren/ vnd Schöpfen/

pfen/von Nürnberg/vnnd Rotenburg/an der Tauber/zu sich nimpt; Die Bürger aber müssen vor dem Statt-Gericht zu Schweinfurt gesucht werden. Sie gibt der Zeit Monatlich zum Reich einfach 4. zu R. vnd 25. zu F. oder an Gelt 148. fl. vnd/zu Vnterhaltung deß Cammer-Gerichts zu Speyer/Jährlich/wie ich gelesen/nach dem erhöchten Anschlag 83. fl. 21. kr. 4. heller/den Thaler zu 69. kr. gerechnet. Was der Schwedische Historienschreiber/von der Eroberung dieser Statt/den 5. Octobris, An. 1634. durch die Keyserischen beschehen/berichtet; das mag man bey Jhme/im 2. Theil vom Schwedischen Krieg/fol. 581. a. selber lesen. Als folgends im Jahr 1647. den 14. Aprilen/Alten Cal. der Keyserische General Wachtmeister/vnd gewester Commendant allhie/ein Graff von Ladron, den Schweden diese Statt wider auffgeben/so ist sie hernach besser verwahret/vnd befestigt worden.

Schweiningen/

Ein schönes/vnd vestes vorhin Fuchsisches/jetzt Marggrävisch Onoltzbachisches Schloß/vnd Flecken; davon im Text fol. 76. vnd daselbst auch von dem Marggrävisch Culmbachischen Stättlein Selb: item/vom Bambergischen Schloß Senftenberg; dem Würtzburgischen Stättlein Seßlach; dem Hohenlohischen Stättlein Sindringen: vnnd dem Coburgischen Stättlein Sonnenberg.

Solenhofen/

Oder Cella S. Solæ, ein Closter an der Altmüll/der Zeit Marggrävisch Ohnspachisch; davon auch vielerwehnter Text/an angezogenem 76. b. blat/vnnd sonderlich Raderus vol. 2. Bavariæ sanctæ, p. 82. seq. in dem Leben deß Heiligen Solæ, eines Engelländischen Priesters/von deme dieser im Schwalsfeld/oder Schwanenfeld/gelegner Ort/den Nahmen führet/zu lesen; da Er/im Beschluß/am 83 blat/dieses mit anhencket: Quid actum sit cum sacris B. Solæ Reliquiis, aut quò devenerint, postquam beati viri cellam, seu curiam, Lutherus invasit, diripuit, & expilavit, mihi incompertum est.

Spalt/Spalten/

Ein Bischofflich Aichstättisch Stättlein/vnd Ampt; davon im Text/p. 54. ligt zwischen Weissenburg/vnnd Onoltzbach.

Speckfeld/

Ein Bergschloß/vnnd Lympurgische Residentz/am Staigerwald/sampt einem darunter gelegenen grossen Flecken/Marck Ainersheim/von theils Engersheim genant; davon im Text/p. 77. a. was in der Anno 1649. bey denen Friedens-Executions-Tractaten/zu Nürnberg/übergebnen Verzeichnuß der noch nicht restituirten Ort/deß Centgerichts halber zu Sommer: vnd Winterhausen: item/wegen deß Dorffs Westheim/vnnd Lindelbach/einkommen/mag man selbsten darinn auffsuchen: weil ich vermuthe/die Sach verglichen worden seyn werde. Es geben die samptliche Herren von Limpurg/Semperfreyen/monatlich einfach 116. fl. zum Reich: Zum Cammergericht aber jährlich ordinariè 32. fl. nach dem erhöchten Anschlag aber/wie ich finde 53. fl. 25. kr. 2. hel. den Thaler zu 69. kr. gerechnet. Daran gibt die Speckfeldische/oder Suntheimische Lini 2. zu R. 7. zu Fuß/oder 52. flor. vnd die Gaildorffische 2. zu R. 10. zu F. oder 64. fl. zu Vnterhaltung deß Cammergerichts gibt jede Lini den halben theil.

Staffelstein/

Ein Bischoflich Bambergisches Stättlein an der Radach/welches An. 1641. die Weymarischen besetzt haben. Vorhero/im Jahr 1633. haben die Burger allhie/samt den Soldaten/vom jungen Pappenheimischen Regiment/sich dem Schwedischen General Majorn/Wilhelm Kalckhun/genant Lohausen/vnd Herrn Claus Conrad Zorn von Bulach/widersetzt; daher die Thor petardirt/das Stättlein erobert/vnd/den 28. Januar. preiß gemacht worden ist.

Stainach/

AUch Bischöfflich Bambergisches Stättlein/oder Statt: davon im Text/ fol.76.a. vnd daselbst auch von einem andern Steinach / im Culmbachischen/ Statt-Steinach genant: Item vom Marggräfflich Ohnspachischen Schloß Stauff/ vñ dem Bambergischen Schloß Stauffenberg. Es berichtet H. D. Leonhard Wurffbain / daß Keyser Ludwig der Vierte / dem Burggraven zu Nürnberg/ Friderico II. zur Danckbarkeit / daß Er sich auf der Vehwisen/ bey alt Oettingen/ so wol gehalten / vnd neben dem Schweppermann / den Sieg erhalten/ vnd Fridericum Pulchrum fangen helffen / obbesagtes Stauff geschenckt/ vnd damit/ auß einem Keyserlichen Gut/ ein Burggräfflich Ampt gemacht habe. Anno 1541. hat Marggraff Georg von Brandeburg/ dem Gericht / vnnd Gemaind zu Stauff ein Wappen geben / daß Herr Limnæus tom. 4. de J. publ. p. 831. beschreibet.

Stetten/

ZUgenant Nider-Stetten / ein Stättlein/ vnd Schloß/ Halderberg genant/ dem Herrn Generaln/ vnnd Graven von Hatzfeld gehörig: deme auch der Fleck/ vnd schönes Schloß Waldmanshofen / zuständig ist/ so vorhin Rosenbergisch gewesen: Aber Jhre Gräffliche Excell. von dem Stifft Würtzburg / als heimgestorbene Lehen/ wie auch das Stammhauß Rosenberg/ vñ den Marcktflecken Schupf/ nach Abgang deß letzten von Rosenberg/ Herrn Albrecht Christophs / so Anno 1632. gestorben/ bekommen haben. Sihe hievon vnsern Text. p. 77.

Es ist auch ein Markt dieses Namens/ zum Vnterscheid deß jetztgedachten Stetten/ Ober-Stetten genant/ vnd der Statt Rotenburg gehörig.

Streitberg/

EIne Statt/ vestes Schloß/ vnd Ampt/ Herren Marggraff Christian von Brandenburg / auff Culmbach gehörig/ ligt 3. meilen von Culmbach.

Sula/ Suhl/

ODer Statt-Sull/ ein Stättlein in der Graffschafft Henneberg / allernechst vor dem Thüringer Wald/ vnd eine grosse meil von Schleusingen gelegen; allda die newerbaute Kirch wol zu sehen. Das Wässerlein wird die Hasel genant / so in die Werre laufft. Siehe den Text/ p. 54. wie auch vom Würtzburgischen Marckt Sultzdorff/ vnd dem Ort Trimberg/ auch dem Bambergischen Stättlein Tetschnitz/ das 77. b. blat.

Themar / Themer/

EIn Hennebergisch/ jetzt Chur: vnnd Fürstlich Sächsisches Stättlein/ da es ein Decanat hat. Ligt aber nicht an der Schleuß/ sondern an der Werr/ darein die Schleuß erst beym Closter Vesser kommet: daher vnser Text/ d. fol. 77. b. an zweyen Orten zu corrigiren ist. Daselbsten auch vom Schloß Thierstein / vnd dem Marggrävischen Marckt Thiershelm/ zu lesen.

Theris/ oder Tharis/

EIn Benedictiner Closter/ Würtzburger Bisthumbs/ fast bey 5. meilen/ den Mäyn hinab / von Bamberg gelegen. Gabr. Bucelin.

Thüngen/

SChloß / vnnd Flecken 2½. meilen von Würtzburg/ an der Wehren/ gelegen/ vnd dem Adelichen Geschlecht von Thüngen/ oder/ wie es vor Alters genennet worden / von Tügenden / gehörig / vnnd der Augspurgischen Confession zugethan: wiewol das Julier Spital zu Würtzburg jetzo auch den vierdten Theil daran hat. Das Schloß / oder die Burg / so ausser dem Flecken ligt / ist wol zu sehen / sonderlich das Würtzburgische Theil. Es hat auch ein feines Schloß im Dorff/ so denen von Thüngen/ zu Bonnlanden/ gehörig; wie ein neulich mir zukommener Bericht meldet.

Tundorff/

EIn Burggraffthum / auff die 2. starcke meilen von Schweinfurt gelegen/ vnnd dem Adelichen Geschlecht von Schaumberg gehörig; welches der Zeit Juncker Georg Dieterich von Schaumberg verwesen solle; wie Herr Petrus Francus, auß Gleussen/ dieses 54. Jahrs/ berichtet hat.

Velden/

EIn Nürnbergisch Stättlein / davon im Text/ p. 55. Anno 1634. eroberte diesen Ort der Bayrische General Wahl mit Gewalt.

Vffenheim/

Von dem gemeinen Volck Vffmi genant / ein Marggrävisch Ohnspachisch Stättlein / vnnd Schloß / davon an vorgedachtem blat deß Textes. An. 1632. im Julio / haben die Schwedischen dieses Stättlein/ vnter jhrem Obersten Torsten Stallhantsche/ überfallen.

Vilseck/

EIn Bischöfflich Bambergisch Stättlein/ vnd Schloß/ an der Vilß/ zwischen Herßbruck/ vnd Weiden/ vnnd nicht sonders weit von Auerbach/ vnnd Sultzbach/ gelegen; davon deßgleichen am berührten 55. blat: von dem Sächsisch Altenburg: Coburgischen Stättlein Vmbstatt aber/ am 77. b. blat.

Vogelsburg/

EIn Closter am Mayn / so die Herren Graven von Castel gestifftet / vnnd erbauet haben.

Volckach/

EIn Würtzburgisch Stättlein / vnnd Ampt/ am Mayn/ davon/ vnd dem gegen über gelegenen Flecken/ vnd Carthauß Ostheim; Item / dem Fluß Mayn/ vnser Text/ p. 56. zu sehen.

Waißman/ Weisman/

EIn Bambergische Statt / vnnd Ampt: davon im besagten Text/ d. fol. 77. b. vnnd daselbst auch vom Schloß Niesten/ oder Nisten / vnnd dem Bambergischen Marckt/ Schloß/ vnnd Ampt/ Wachenrodt. In dem 6. Theil deß Theatri Europæi wird eines Bambergischen Schlosses/ so Anno 1648. den 1. 11. Aprilis/ die Frantzosen verbrant hätten/ gedacht / so aber nicht Wachenrodt/ sonder Wallerod/ daselbsten genant wird. Anno 1633. den 13. Martij/ nahm Hertzog Bernhard von Sachsen obgedachte Statt / oder Stättlein / Waißman / darob besagtes Schloß Niesten (darinn der letzte Hertzog von Meran Anno 1248. ermordet worden) gelegen/ ein; vnd Anno 1641. besatzten die hinderlassene Völcker/ so nach Jhm die Weymarischen genant worden/ dasselbe.

Waldenberg/ Waldenburg/

EIn Stättlein/ Schloß / vnd dieser Zeit Herrn Graff Philip Heinrichs von Hohenlohe Residentz/ so beyde beysammen auff dem Berg gelegen / vnnd wegen der traurigen Faßnacht im Jahr 1570. sonderlich bekant worden. Sihe vnsern Text p. 56. Crusius sagt / es gehöre das ein meil Wegs von Hall gelegene Nonnen Closter Gnadenthal / hieher nach Waldenburg.

Wallenfels/

EIn Bambergischer Marckt; davon im Text/ fol. 78. a. vnd daselbst auch vom Würtzburgischen Marckt Walbuch; Item/ von Waltershausen / vnd zweyerley Warberg.

Wartenfels/

EIn Schloß/ vnd Dorff/ der Edlen von Waldenfels / anderthalbe meilen oberhalb Culmbach gelegen; allda Anno 1549. deß Mart. Crusii Vatter Pfarrer gewesen.

Wassertrudingen/

ODer Wassertruchedingen / oder Truchendingen/ eine Marg: Onspachische Statt/ im Rieß/ vñ an der Wernitz gelegen;

davon / vnd dem nahend sich befindenden Benedictiner Closter Anhusen / unser Text/ p.56. zulesen. Es ist diese Statt/ von dem Graven von Oettingen / vmb. 19 tausent Pfund Heller käufflich an Hohenlohe kommen; vnd hat hernach Anno 1371. solche Burggraff Friederich / von Gerlachen / vnd Gottfrieden von Hohenlohe erkaufft; wie Herz Limnæus tomo 4. p. 833. berichtet. An. 1648. im Martio, befanden sich allhie die Frantzösisch: vnd Schwedische Völcker, hernach aber den. 21. Octobris, wieder die Schwedischen.

Wehrneck.

AN der Wehren / davon dieses Dorff/ vnd Schloß/ auch den Namen. Ist/ zusambt seinem Ampt/ Würtzburgisch/ sonsten anderthalbe Meilen von Schweinfurt gelegen.

Weickersheim.

STatt vnd Schloß an der Tauber/ so/ vor diesem dem Herzn Graven Georg Friederichen von Hohenlohe gehört hat: aber/ im nechsten Teutschen Krieg / dem Teutschen Meisterthumb geben worden: wiewol in dem Anno 1648. publicirten General Reichsfrieden vorsehen worden/ daß die Herzschafft Weickersheim; wie auch das Closter Scheffersheim/ Hohenlohe / wieder bekommen solle. Ins gemein wird gedachtes Nonnencloster Scheffersheim genant / so bey Weickersheim/ vnd auch an der Tauber/ gelegen; welches Käysers Conradi III. Sohn/ Hertzog Friederich zu Rotenburg in Francken erbauet hat: wie Crusius, in seiner Schwäbischen Cronick/ berichtet. Anno 1645. Nahmen die Frantzösischen / vnnd Weymarischen Völcker/ Rötingen/ Eyp / Uffenheim / Kreglingen / dieses Weyckersheim/ Meinbernheim / vnd Kaltenbergstetten ein / vnd belegten sie: Zu Mergetheim war das Hauptquartir. Sihe vnsern Text/ p. 78. a, vnd daselbst auch von dem Hennebergischen Stättlein / vnnd Schloß **Wasungen**/ an der Werza.

Weissenburg/ am Nordgöw/

EIne deß Heil. Röm. Reichs-Statt/ an der Altmül/ vnd 7. Stund (darauß Theils so viel Meilen machen.) von Nürenberg gelegen; von welcher vnser Text/ p. 57. seq. zulesen. Der Welsche Graff Gualdus beschreibet Sie/ im Jahr 1647. also Vaissemburg piazza oltre il Danubio, vicina à Vilsbourg, cinta da due recinti di mura antiche, mà forti, ajutata d' alcune fortificationi moderne &c. Was diese Statt Monatlich zum Reich zu contribuiren/ daß stehet im besagten Text: zu Underhaltung deß Cammergerichts zu Speyer/ gibt sie/ wie ich finde / nach dem erhöchten Anschlag/ Jährlich. 41. Gulden 42. kr. 5. Heller/ den Taler zu 69. kr. gerechnet Hat ein Reichspfleg/ darinn 4. Dörffer/ Kaldorff/ Peterbuch/ Biburg/ vnd Wengen/ mit aller Ober vnd nider Obrigkeit / mit Stewren/ vnd Umbgelt / 2c. ohnstreitig gehören/ in die auch etliche Habergulten / auß andern Herzschafften/ geliefert werden. Solche Reichspfleg hat die Statt. 90. Jahr innen gehabt / biß diese Pfandschafft Anno. 1629. Vom Bischoff zu Aichstätt gehling abgelöst wordē? Es ist aber in d' An. 1649. den $\frac{1}{2}\frac{1}{7}$ Junij/ zu Nürenberg / bey dem angestelten Executions-Convent, vbergebnen Verzeichnus / mit einkommen / der Statt Weißenburg/ die vom Herzen Bischoff zu Eichstatt inhabende Reichspfleg seidt Anno 29. zu restituiren, nicht allein die blosse Vogteyligkeit / wie der Herz Bischoff/ gegen erlegten Pfandschillinge/ zuthun gewilt; sondern auch die prætendirte Landsfürstliche Obrigkeit darüber fahren zu lassen. Was darauff erfolget sein mag/ ist mir vnwissend. Anno. 1634. hat sich diese Statt/ dē 21. Decembris, wegen lang außgestandenen Hungers / den Käyserischen mit accord ergeben.

Weissenfeld.

EIn kleines Bambergisch Stättlein an der Wisent/ beym Wald Krogelstadel: davon vnd dem auch Bambergischen Schloß Weissenegg/ vnser Text/ fol. 78. a. zu sehen.

Weissenstat/ Weistat/

EIn Marggrävisch Culmbachisch Stättlein/ vnnd Ampt an der Eger: davon

davon/ vnd dem darüber gelegenen/ auch Marggräv: Brandeburgischen Schloß Waldtstein/ vnser Text p.58. zu sehen.

Wendelstein/

EIn Marckt/ an der Rednitz; davon die drey Viertheil dem Spital zu Nürnberg/ mit aller Herzlicheit/ vnnd Rechten/ gehörig seyn. Alß Anno 1635. den 10. Ianuarij, etliche Käyserische neugeworbne Völcker/ vom Nürnbergischen Closter Engelthal/ da sie Nachtquartir gesucht/ durch der Statt Leuthe alda abgetrieben worden/ so hat sie darauff der Nürnbergisch Commendant zu Altorff/ Major Selle/ allhie/ zu Wendelstein/ überfallen/ sie zertrent/ viel derselben nidergehaut/ vnd vnderschidliche Gefangene bekommen.

Wernitz/

EIn der Statt Rotenburg gehöriges Dorff; davon der Wernitzfluß/ der im Flecken Franckna entspringet/ vnd von dannen hieher laufft/ oder vielleicht das Dorff von dem Fluß den Nahmen führet. Sihe den Text/ fol. 78. vnd daselbst auch von Werffling: Item, dem Schloß/ vnd Ganerben Flecken Widern/ an der Jagst: auch dem Würtzburgischen Stättlein Wildbach.

Wertheim/

EIne Statt/ vnd Schloß/ an den berümten Flüssen/ Mayn/ vnd Tauber/ die alhie zusammen kommen/ gelegen/ vnd den Herzen Graven von Löwenstein gehörig; davon im Text/ p. 58. seq. Es rühren das Stammhauß/ Schloß vnd Statt der Graffschafft Wertheim/ mit denen pertinentien, Herzschafften/ Ehren/ vnd Lehenschafften/ Nutzungen/ Renten/ vnd zugehörigẽ/ von der Cron Böheim zu Lehen/ schreibet Herz Limnæus tom. 4. de I. publ. in addit. ad lib. 3. In der An. 1649. zu Nürnberg übergebenen Verzeichnus der noch nicht restituirten Ort/ ist einkommen/ das Herz Graff Friederich Ludwig von Löwenstein (so der Augspurgischen Confeßion) begehre/ ratione deß halben Theils der Graffschafft Wertheim/ von dem Catholischen Graven/ Herren Ferdinand Carl von Löwenstein/ restit. Carthaus, Grünau/ der 3. Dörffer/ Reichersheim/ Naßig/ vnd Dörlersberg ꝛc. vnd dz auch sonst alles zur helfft pro indiviso in der Graffschafft besessen werde. Ihr/ der Herzen Graven von Löwenstein/ Monatlich einfacher Reichs-Anschlag/ wegen dieser Graffschafft Wertheim/ in Francken/ ist fünffe zu Roß/ vnnd 25. zu Fuß/ vnd zu Vnterhaltung deß Cammer-Gerichts/ Jährlich ordinariè 48. cum augmento aber/ wie ich gefunden/ 80 fl. den Thaler zu 69. kr. gerechnet. Nach dem deß Jahrs 1648. die Keyserischen/ den 7. Januarii, Bischoffsheim an der Tauber/ mit etlichen Stücken/ eröffnet/ seyn Sie auch der besagten Statt Wertheim/ aber nicht deß Schlosses/ Meister worden.

Wiessenbrunn/

EIn Dorff/ in das Ampt Castel gehörig/ welches zwar die Vbelthäter anderwerts zur Straff lieffern muß/ allein hat es/ auß alter Gewonheit/ vnnd Herkommen/ dieses Recht/ daß dessen Inwohner einen Dieb nicht außlieffern dörffen; sondern jhn an einen Baum auffhencken mögen/ vnnd wann man solches verrichten wil/ müssen alle Inwohner daselbsten an den Strick greiffen; wie Herz Limnæus tom. 4. de J. publ. p. 833. schreibet. Sihe auch von der sonderbahren Gewonheit/ bey theils Francken/ in Auffknüpffung der Diebe/ den Camerarium cent. 2. Hor. succis. cap. 76. p. 348. vnnd Speidel. in Notabil. voc. Schwerdt/ p. 839. seq.

Wildberg/

EIn Würtzburgischer Marckt/ vnnd Ampt; darinn das Dorff Saal/ bey welchem/ nicht weit von Königshofen/ die Fränckische Saal entspringt/ vnd endlich/ nach dem Sie folgende Wasser/ wie sie Einer nennet/ namlich/ Miltz/ Stray/ Brent/ Röhn/ Lauer/ Aschach/ Tub/ Schunder/ vnd Sinn/ zu sich genommen/ bey Gemünden/ in den Mayn fleust.

Wiltzburg/

Ein/ auff einem hohen felsigen Berg/ ob der Statt Weissenburg/ gelegenes/ vestes/ vnd Marggrävisch Ohnspachisches Schloß; von deme in vnserm Text/ p.58. vnd daselbst auch/ aber fol.78 b. von zweyerley Wildenfels. Alß deß Jahrs 1634. nach Proviantirung der gedachten Vestung Wiltzburg im Hornung/ die Bayrischen/ wider nach Ingolstat gewolt/ hat Ihnen Landgraff Johan von Hessen auffgepast/ daß Sie in 600. todte auff'm Platz/ 1100. Gefangene/ vnd darunter zween Obristen/ Haßlang/ vnnd Schnetter/ neben andern vielen Officirern/ 2. Stücken Geschütz/ vnd 4. Standarten/ den Schwedischen hinterlassen müssen. Hernach/ den 11. Octobris, zu Abend/ vmb halb 6. Vhren/ ist eine vnversehene Brunst in dieser Vestung/ auß deß Commendanten Quartier/ entstanden, dardurch der gantze jnnere Bau in die Aschen gelegt / die Proviant meist verbrant/ vnnd der Pulverthurn/ mit dem Thore / kümmerlich errettet worden. Kemnitz. part. 2. de bello Suecico, lib. 2.

Winsbach/ VVinsbaccum,

Ein Marggrävisch Onspachisch Stättlein/ oder Marckt/ sampt einem Schloß vnd zugehörigem Ampt; davon in vnserm Text/ fol.78.b. Herr Limnæus sagt/ tom. 4. de J. publ. p.833. also: VVinsbaccum castrum, & oppidū, Friderico (Burggr. Norimb.) donatione accrevisse reperio anno 1292. mense Aprili. An. 1604. 20. Maji, obtinuit à Marchione Joach. Ernesto Insignia.

Winßheim/ Windsheim/

Siehe von dieser deß H. Röm. Reichs Statt an der Aisch gelegen / vnsern Text/ p.59. vnnd daselbst auch von jhrem Monatlichen einfachen Reichs-Anschlag; welcher ist an Gelt 168. fl. darfür Wehnerus 148. setzet; wiewol solches Buch sehr vil Fähler hat/ vnd so getruckt ist/ daß die jenige/ so darzu bestellt gewesen/ vnd die errata zu Ende nicht angehenckt haben/ wol eine Straff verdienet hätten. In der An. 1650. zu Nürnberg gemachten Repartition, wegen der Schwedischen Satisfaction-Gelter/ seyn dieser Statt/ für 133½. Monat/ zugerechnet worden 22428. Gülden; welches just die oberwehnte 168. fl. für einen Monat/ bringet. Zu Vnterhaltung deß Keyserlichen Cammergerichts gibt diese Statt Jährlich ordinariè 80. fl. nach der Erhöhung aber/ wie ich finde 133. fl. 21. kr. 5. heller/ den Thaler zu 69. kr. gerechnet. An. 1634. nach der Nördlinger Schlacht/ hielte Sie der Obriste Freyberger ein zeitlang blocquirt; die Er doch wider verlassen. Aber hernach/ den 20. Octobr. bemächtigte sich der Freyherr von Suis derselben/ als/ wegen der Granaten/ der Rath den Commendanten zu accordiren; wie zwar Kemnitz berichtet/ gezwungen haben solle. An. 1648. den 3. 13. Martij / übergaben die Chur Bayrischen diese Statt/ den Schwedischen / so Sie angegriffen hatten / auff Gnad vnd Vngnad: deßwegen dann/ zu Güntzburg/ dem gewesten Commendanten der Kopff abgeschlagen worden; wie in tomo 6. Theatri Europ. stehet.

Wonsidel/ Wunsidel/

Ein Marggrävisch: Brandeburgische/ nach Culmbach/ oder Bayreut/ gehörige / vnnd nahend dem Fichtelberg gelegene Statt/ von der/ vnd dem gedachten berümten Fichtelberg / vnser Text/ p.60. seq. zu sehen. Von den Keysern/ Ludovico IV. vnd Carolo IV. haben die Burggraven zu Nürnberg die Macht erlangt / eine veste Statt zu Wonsiedel/ Bergel/ Rostal/ Katzendorff / Muschem / item / zwischen die zwo Vesten/ Rauhen Culm/ vnd schlechten Culm/ zu erbauen.

Würtzburg/ Wirtzburg/ Herbipolis,

Sihe von dieser deß Bisthums gleiches Nahmens Hauptstatt / auch dem Bistum selbs / vnd desselben Vorstehern / biß auff den jetzigen löblich regierenden 68. Herrn Bischoffen/ in der Ordnung/ Herrn Johann Philippen von Schönborn/ etc. so auch Ertzbischoff zu Mäyntz/ etc. ist/ vnsern

vorhin

vorhin getruckten Text / oder die Topographiam Franconiæ, p.62. seqq. daselbst auch/p.65. von dem Titel/ Hertzog in Francken/ gehandelt wird; davon D. Leonhart Wurffbain / in seiner 3. Relation, was/ seithero Caroli M. Zeiten/ zu/ vnd von dem Reich/ kommen/ vnd biß auf dato dabey verblieben/ p.17. seqq. vnter anderm/also meldet: Weil Bischoff Burcartus zu Würtzburg/ beym Bapst Zacharia erhalten/daß der Frantzösische König Childericus Anno 750. in das Closter S. Emerani nach Regenspurg verwiesen/ vnd hergegen Pipinus, Caroli M. Vatter/zum König gemacht worden; So hat Er Pipinus An. 752. dem Bischoff zu Würtzburg / das/ vmb dieselbe Zeit/ durch abscheiden deß letzten Hertzogen Hettani, oder Ottonis, der Cron Franckreich heimgefallenes Land zu Ost-Francken/ zu ewigen Zeiten/ auff einem damals zu Franckfurt gehaltenen Reichstag / mit sampt dem Schloß Carlsburg / vnnd der Statt Carlstat/überlassen/vnd Jhme/als einem angehenden Fürsten in Francken/die Graven zu Henneberg zum Marschalck; die von Reineck zum Truchseß / die von Castel zum Schencken/vnd die von Wertheim zum Cämmerer / erblich zugeordnet. Dabey es auch/biß auff die Zeiten Henrici V. Röm. Keysers/de An. Christi 1116. verblieben ist / vmb welche Zeit Er es dem damaligen Bischoff zu Würtzburg / mit Nahmen Erlango,(vmb deß willen Er sich für den damaligen Bapst / mit Nahmen Paschale, wider Jhn hat gebrauchen lassen) genommen/ vnd seiner Schwester Agnetis, mit Friderico von Hohenstauffen/ vnnd Hertzogen zu Schwaben/ erzeugten Sohn/ mit Nahmen Cunrado, hernach Röm. Keyser/deß Nahmens dem Dritten/ verliehen hat. Derentwegen es auch auff desselben / ohne hinterlassung Mannlicher Leibs-Erben/ Anno 1152. zu Bamberg erfolgtes Absterben / bey seines Brudern Friderici Sohn / Friderico Barbarossa, hernach Röm. Keyser/viel Mühe/vnd Arbeit / gebraucht hat / biß das Bisthum Würtzburg / mit dem Land zu Francken/ de Anno 1168. widerumb belehnet worden ist. Dabey es auch / biß vngefehrlich auff das 1460. Jahr verblieben ist; da Marggraff Albrecht von Brandenburg / Churfürst / cognomento Achilles German. auff das Anno 1459. von Pio II. Pont. erhaltenes privilegiū, sich Hertzog in Francken hat schreiben wollen / daß Er endlich/ auff Friderici III. Imp. Befelch / denselben Titul hat müssen fahren lassen. Biß hieher D. Wurffbain. Was aber hiebey/ wegen deß obernanten Keysers Cunradi III. Sohn / Hertzog Friderichs in Schwaben/vnd Francken/so An. 1168. ohne Mannliche Leibs-Erben gestorben; vnd sonsten auch / guter Meynung (dann irren Menschlich ist) zu erinnern wäre / das findet sich in der Beschreibung Rotenburg an der Tauber/ vnsers vorhin getruckten Textes der Topographiæ Franconiæ, fol. 47. a. vnd bey Andern. Sonsten sagt Ehrngedachter H. D. Wurffbain in dem 6. Theil der erwehnten 3. Relation, am 196. Blat/ daß man dem Bischoff von Würtzburg/ den Titel Francken (der gleichwol allzeit in dem Reichs Abschied de Anno 1654. demselben gegeben wird) strittig mache. Vnd schreibet Limnæus, in addit. ad lib. 3. de J. publ. p. 325. tom. 4. also: Non solùm Marchiones Brandeburgenses; verùm etiam Moguntinus, Saxo, & Bambergensis, Herbipolensis titulum Ducis Franconiæ oppugnant. Sihe obberührten vnsern Text / oder die vorhingetruckte Beschreibung der Statt / vnnd Bisthums Würtzburg. Es hat der Herr Bischoff/ wegen vnterschiedlicher Gütter / auch vnterschiedliche Reichs-Anschläg. Wegen deß Bisthums Würtzburg / gibt Er alle Monat/einfach/45. zu Roß/vnnd 208. zu Fuß/oder Angelt/1372. fl. vnd zu Vnterhaltung deß Cammer-Gerichts/ Jährlich ordinariè 250. fl. vnd/ cum augmento, 416. fl. 42 kr. 2. heller/ (den Thaler zu 69. kr. gerechnet;) wie ich solches einsmals/in einer geschriebenen Verzeichnuß aller deß H. Röm. Reichs Ständen / was ein jeder zu seiner Angebür/ zu der Keys. M. Cammer-Gericht ordinariè, & cum augmento, Jährlich geben muß/gelesen; die Anno 1576. Doctor Johann Vest/Keyserlicher

Fiscal/im Augusto, also zusammen getragen haben solle. Sonsten hat H. D. Wilhelm Beckers/ in seiner synopsi Juris Imperii Romano-Germanici auch die Gebühr zum hochgedachten Cammer-Gericht/ Anno 1567. verordnet; namlich den alten/ vnd erhöchten Anschlag. Ferner gibt hochgedachter Herr Bischoff wegen der deß Jahrs 1604. von der Statt Schweinfurt/ bekommenen zweyer fürnehmen/ vnnd bey Schweinfurt gelegenen Reichs-Dörffer/ Gochsheim/ vnd Senfeld/ oder Sendenfeld (so/ wie D. Wurffbain/ in obangezogener 3. Relation 6. Theil/ p. 199. berichtet/ vor vil hundert Jahren/ bey dem H. Röm. Reich/ ohne alle Mittel bestanden) 5. Mann zu Fuß/ oder 20. fl. Monatlich/ so an der wolgedachten Statt Anschlag abgehen. Werden/ ohne zweifel/ die Mayndörffer seyn; deren in der Nürnbergischen Repartition de Anno 1650. gedacht wird. Item/ wegen seines Antheils an Henneberg Schleusingen; vnnd Henneberg Romhilden; davon oben im Eingang dieses Anhangs: Item/ wegen Raigelsperg/ oder Reichelsperg; davon auch oben/ in selbigen Orts Beschreibung. Es hat auch dieses Stifft/ wegen der Probstey Chomberg vorhin geben/ 1. zu Roß/ vnd 1. zu Fuß: nach dem aber solches/ contra Fiscalem, in puncto exemtionis, obgesiget/ ist dieser Anschlag gefallen. Siehe/ im übrigen/ V. Vehnerum, in pract. J. Observat. p m. 251. Vnd so viel/ für dißmal/ von diesem hohen Stifft. Was das S. Jacobs Closter in Würtzburg anbelangt/ so ist der erste Abbt in solchem S. Macarius, vorhin ein Mönch zu Regenspurg/ gewesen/ der Anno 1153. gestorben/ vnd auß Irrland; wie auch der vierte Abbt/ Gregorius, kommen ist. Johannes Trithemius, der auff die letzte auch allda Abbt/ vnnd begraben worden/ hat ein aigne Chronick von diesem Closter hinterlassen. Nach dem Anno 1631. der König auß Schweden Statt/ vnnd Schloß erobert/ hat hernach Anno 34. den 11. Octobris, der Obriste Hans Götz/ die Statt überrumpelt/ vnd die Schwedische Guarnison darinn mehrertheils nidergemacht. Aber/ das Schloß hat sich noch lang gehalten/ biß nach dem solches 14. Wochen blocquirt, vnnd belagert gewesen/ auch Mangel an Holtz darinn erschienen/ vnd die Pest vnter den Soldaten eingerissen/ dasselbe endlich den 6. Januarij/ folgenden 35. Jahrs/ der junge Graff von Thurn/ mit Accord übergeben hat: vnd der Schwedischen Außzug den 8. diß geschehen ist.

Zabelstein/

Ein Würtzburgisch Stättlein; davon im Text/ fol. 78. b. daselbst auch von Witstat/ Wipfeldt/ Zeil (so ein Bambergisch Stättlein seyn/ vnnd zwischen Bamberg/ vnd Schweinfurt/ ligen solle/) vnd Zihlbach. In dem 6. Theil deß Theatri Europæi stehet/ daß die Schlösser Mainburg/ vnnd Zabelstein/ vmb Schweinfurt herumb/ vnnd Würtzburg/ Anno 1647. sich an die Chur-Bayrische ergeben hätten. Daselbst auch deß Fleckens Hoburg 4. meilen von Nürnberg gelegen/ gedacht wird.

Nahmen-



Nahmen Register

Der Oerter / Flüß / rc. so in diesem Anhang zu der vorhin getruckten Beschreibung deß Frankenlands / angezogen werden.

H   Brent /

Marck

R.

S.

Wiltz=

E N D E.



